Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS 1939 - 1945

Die Landstreitkräfte: Namensverbände

Die Luftstreitkräfte (Fliegende Verbände)

Flakeinsatz im Reich 1943–1945

A VII R 27 -14- HB

D IV d, f

E XV

TESSIN · VERBÄNDE UND TRUPPEN 1939–1945

GEORG TESSIN

Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg 1939–1945

VIERZEHNTER BAND:

Die Landstreitkräfte: Namensverbände/ Die Luftstreitkräfte (Fliegende Verbände)/ Flakeinsatz im Reich 1943–1945

Bearbeitet auf Grund der Unterlagen
des Bundesarchiv-Militärarchivs;
herausgegeben mit Unterstützung
des Bundesarchivs und des Arbeitskreises
für Wehrforschung

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK 1980

ALLE RECHTE VORBEHALTEN
COPYRIGHT BY BIBLIO VERLAG, OSNABRÜCK 1980
PRINTED IN W-GERMANY
BY PROFF & CO. KG, BAD HONNEF A. RHEIN

ISBN 3-7648-1111-0

BUNDESARCHIV BIBLIOTHEK
288/80

Inhaltsübersicht

I. **Die Landstreitkräfte: Namensverbände**
(Verbände und Truppenteile mit Namensbezeichnung und ohne Namen und Nummer)
Vorbemerkung 3
Gliederung 5
A und folgende Buchstaben 7
Verbände und Truppen ohne Namen und Nummer 267

II. **Die Luftstreitkräfte (Fliegende Verbände der Luftwaffe)**
Einleitung 295
Verbände ohne Nummer 305
1 und folgende Nummern 319

III. **Flak/Einsatz im Reich 1943/44**
Vorbemerkung 459
Abkürzungen 460
Übersicht Luftgaue 461
Flakdivisionen 467
Flakbrigaden 476
Flakregimenter – Flakgruppen (Übersicht) 483
Anhang:
Gliederung der Flak in den besetzten Gebieten (Stand: März 1944) . . 491

Die Landstreitkräfte

Namensverbände

(Verbände und Truppenteile mit Namensbezeichnung
und ohne Namen und Nummer)

Vorbemerkung

In diesem Teil sind die Verbände und Truppen der Landstreitkräfte zusammengefaßt, die statt einer Nummer einen Namen führten oder bei denen der Name an Bedeutung die Nummer übertraf, z. B.: Panzergrenadier-Regiment Feldherrnhalle 1, 2.
Verbände und Einheiten, die nach dem Kommandeur benannt waren, sind in der Regel **nicht** aufgeführt. Fast stets sind solche Formationen nur auf dem Kommandowege gebildet und bald wieder aufgelöst worden. Besonders trifft dies auf die zahllosen, oft auch aus Volkssturm gebildeten Kampfgruppen bei Kriegsende zu. Hier wäre eine – auch nur annähernde – Vollständigkeit doch nie zu erreichen gewesen; der Anlaß der Aufstellung, die Herkunft der rasch zusammengestellten Rest-, Marsch- oder Alarmeinheiten, ihre Gliederung und Ausrüstung, schließlich der Verbleib hätten sich nur in Ausnahmefällen hinreichend klären lassen, und das Organisationsbild der Wehrmacht wäre durch den Versuch der Einbeziehung aller nicht etatisierten Gruppierungen nur verwirrt worden. Sind Verbände und Einheiten mit Personennamen dennoch aufgeführt, so hat ihre Nennung formationsgeschichtliche Gründe. – Vorläufige oder vorübergehende Benennungen, auch Tarnbezeichnungen von Stäben und Truppenteilen, die unter der Nummer eingeordnet sind (Bände II bis XII), werden im abschließenden Registerband nachgewiesen sein.
Als letzte Gruppe schließen sich Verbände und Truppenteile an, die weder eine Nummer noch einen Namen führten. Im wesentlichen sind es Lehrtruppen und Schulen, die innerhalb ihrer Waffengattung nur einmal vorhanden waren und daher keiner besonderen Kennzeichnung bedurften.

Koblenz, im Februar 1973 Georg Tessin

Gliederung

Innerhalb jedes Buchstabens (bzw. bei den „Verbänden ohne Namen und Nummer") sind die Einträge wie folgt gereiht:

A. **Kommandobehörden**
Heeresgruppen, Armeen, Panzerarmeen; Militärbefehlshaber und sonstige territoriale Befehlshaber; Generalkommandos der Armee- und Panzerkorps, Kavalleriekorps, SS-Korps; Wehrkreise, Luftgaue.

B. **Infanterie**
Infanterie (Grenadiere, Füsiliere), Gebirgsjäger, Skijäger, Jäger (einschl. Felddiv. L), Landwehr, Grenzwacht, Festungsstammtruppen, Osttruppen, Maschinengewehr- und Granatwerfereinheiten, – Schulen.

C. **Schnelle Truppen**
Panzertruppen, Panzerjäger, Schützen (Panzergrenadiere), Kradschützen, Pz.Aufklärung, – Aufklärung (incl. Radf. u. Div.Füs.Btl.), Kavallerie (Reiter, Kosaken), – Schulen.

D. **Artillerie**
Artillerie, Festungs- und Küstenartillerie, Heeresflak, Beobachtungsartillerie, – Vermessungstruppen – Kriegskarten- und Vermessungswesen, – Nebel- und Werfertruppen, – Schulen.

E. **Pioniere**
Pioniere, Festungspioniere, Brückenpioniere, – Bautruppen (Baupioniere), Arbeits- und Baueinheiten (L, Kriegsgef. und fremdvölk.), – Eisenbahnpioniere, – Eisenbahnbetriebstruppen, – Technische Truppen, – Schulen.

F. **Nachrichten**
Nachrichtentruppen, Festungsnachrichtentruppen, Nachrichtenaufklärung und Funküberwachung – Frontaufklärung und Propaganda, – Schulen.

G. **Versorgung**
Nachschub- und Versorgungstruppen, Fahrtruppen, Kraftfahrtruppen, – Kraftfahrparktruppen, – Feldzeugwesen, – Verwaltungseinheiten, – Feldpost, – Sanitätswesen, – Veterinärwesen, – Transportwesen, – Wehrwirtschaft.

H. **Sicherung**
Kommandanturen, Landesschützen- und Sicherungseinheiten, – Kriegsgefangenenwesen, – Ordnungstruppen (Wachtruppen, Feldjäger, Feldgendarmerie), – Geh. Feldpolizei – Abwehr, Betreuung, Streifendienste, Strafvollzug.

J. **Kriegsmarine** (ohne Seestreitkräfte)
Mar.Infanterie (Schützen), Mar.Artillerie, Mar.Flak, Mar.Pionier- und Bautruppen, Mar. Nachrichtentruppen, Mar.Kraftfahrtruppen, Mar.Wachtruppen, Stamm-, Ausbildungs-, Lehr- und Ersatzeinheiten der Marine, – Schulen.

K. **Luftwaffe** (ohne Luftstreitkräfte)
Lw.Infanterie (Lw.Feld-, Fallschirmjäger-, Luftlande- und Lw.Festungseinheiten), – Panzer-, Panzerjäger- und Aufklärungseinheiten der Lw., – Artillerie der Lw., – Flak-, Luftschutz- und Nebeleinheiten, – Lw.Pioniere und Bautruppen, – Luftnachrichtentruppen, – Lw.Versorgung (Kraftfahreinheiten mit NSSK, Nachschub-, Werft- und Bergeeinheiten, Sanitätswesen), – Lw.Sicherungs- und Landesschützeneinheiten, Kriegsgefangenenwesen der Lw., – Ersatz- und Ausbildungseinheiten der Lw., – Schulen.

L. **Waffen-SS**
SS-Divisionen und Brigaden, SS-Infanterie und Panzergrenadiere, SS-Panzer-, Panzerjäger-, Aufklärungs- und Reitereinheiten, SS-Artillerie, SS-Flak, SS-Werfereinheiten, SS-Pioniere und Bautruppen, SS-Nachrichtentruppen, SS-Versorgungseinheiten (Nachschub-, Kraftfahr-, Instandsetzungs-, Sanitäts- und Wirtschaftseinheiten), SS-Wachtruppen, SS-Schulen

M. **Verbündete** (mit deutschen Fp.Nummern)

A

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe A (1939–1941)

(WK VII, Inf.Ers.Btl. 19 München)

* 26. 10. 1939 im Mittelabschnitt der Westfront (Eifel/Hunsrück) aus dem Oberkommando der aus Polen hierher verlegten Heeresgruppe „Süd": Durchbruch durch die Ardennen, Vorstoß zur Somme, Einschwenken auf Dünkirchen. Nach Umgliederung im Juni zur Schlacht um Frankreich: Einsatz in der Mitte der Westfront zwischen Aisne und Mosel. Vorstoß bis zur Schweizer Grenze und in den Rücken der französischen Vogesenfront. Wurde 10. 10. 1940 zugleich „Oberbefehlshaber West" und kam am 1. 4. 1941 unter der Tarnbezeichnung „Abschnittstab Winter" (später „Schlesien") nach dem Osten. Bei Beginn der Rußlandoffensive 22. 6. 1941 in „Oberkommando Heeresgruppe Süd" umbenannt.

Oberbefehlshaber:
(1. 9. 1939) von Rundstedt, Gerd

Gliederung:

a) als Heeresgruppe A:

1939	Nov./Dez.	16. Armee, 12. Armee
1940	Mai	16. Armee, 12. Armee, 4. Armee (+ 2. Armee)
	Juni	16. Armee, 12. Armee, 2. Armee (+ Pz.Gru. Guderian)
	Juli	6. Armee, 16. Armee, 9. Armee
	Aug.	9. Armee, 16. Armee
	Sept./Okt.	9. Armee, 16. Armee, Kdr.d.dt.Tr. in Holland

b) als Heeresgruppe A, zugleich Oberbefehlshaber West:

	Nov./Dez.	9. Armee, 16. Armee
1941	Jan./April	9. Armee, 16. Armee

c) als Heeresgruppe A (Abschnittstab Winter, bzw. Schlesien:

	Mai	6. Armee, 17. Armee (mit Arb.Stäben Pz.Gru. 1 und AOK 11)

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 570

Heeresgruppe A (1942–1944)

(WK III, Inf.Ers.Btl. 9 (Potsdam)

* 24. 4. 1942 in der Heimat als Stab Anton (Tarnbezeichnung), ab 22. 5. 1942: „Küstenstab Asow". Übernahm am 7. 7. 1942 den Befehl über den Südabschnitt der bisherigen Heeresgruppe Süd. Kämpfe im Kaukasus, am Kuban, auf der Krim und in der Südukraine; am 30. 3. 1944 umbenannt in Heeresgruppe Südukraine.

Oberbefehlshaber:

10. 7. 1942 List, Wilhelm
10. 9. 1942 durch OKH geführt
22. 11. 1942 von Kleist, Ewald

Gliederung:

1942	Aug.	1. Pz.Armee, Armeegruppe Ruoff (17. Armee mit 3. rum. Armee), 11. Armee
	Sept.	1. Pz.Armee, AGr. Ruoff (17. Armee mit 3. rum.Armee), Befh. der Krim (XXXXII. AK)
1943	Jan.	1. Pz.Armee, 17. Armee, Befh. der Krim
	Febr.	17. Armee, Befh. der Krim
	März/Sept.	17. Armee, Befh. Straße Kertsch, Befh. der Krim
	Okt./Dez.	6. Armee, 17. Armee
1944	Jan./Febr.	3. rum.Armee, 17. Armee und Befh.d.dt.Tr. in Transnistrien
	März	6. Armee, 3. rum.Armee, 17. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 530

Heeresgruppe A (1944–1945)

(WK IV, Inf.Ers.Btl. 192 Bautzen)

* 23. 9. 1944 in Südpolen und im Karpatengebiet durch Umbenennung der Heeresgruppe „Nordukraine". Nach dem Durchbruch der Russen bei Baranow an der Weichsel ab 12. Januar Rückzug unter großen Verlusten auf die Oder. Am 25. 1. 1945 umbenannt in Heeresgruppe „Mitte".

Oberbefehlshaber:

(28. 6. 1944) Harpe, Josef
17. 1. 1945 Schörner, Ferdinand

Gliederung:

1944	Okt.	4. Pz.Armee, 17. Armee, Armeegruppe Heinrici (1. Pz.Armee mit 1. ung.Armee)

1944	Nov.	4. Pz.Armee, 17. Armee, 1. Pz.Armee
	Dez.	9. Armee, 4. Pz.Armee, 17. Armee, 1. Pz.Armee
1945	Jan.	9. Armee, 4. Pz.Armee, 17. Armee, AGr. Heinrici (1. Pz.Armee mit 1. ung.Armee)

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 558

Heeresgruppe Afrika

(WK III, Pz.Ers.Abt. 5 Neuruppin)

* 22. 2. 1943 (Bestätigung durch das AHA am 26. 3.) aus dem Oberkommando der Deutsch-Italienischen Panzerarmee und dem Organisationsstab Tunesien. Am 13. 5. 1943 durch Kapitulation aufgelöst (Auflösungsverfügung des OKH vom 5. 7. mit Wirkung vom 30. 6. 1943).

Oberbefehlshaber:
23. 2. 1943 Rommel, Erwin
10. 3. 1943 von Arnim, Hans Jürgen

Gliederung:

1943	März/Mai	1. ital.Armee, 5. Pz.Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 504

Panzerarmee Afrika

(WK III, Pz.Ers.Abt. 5 Neuruppin)

* 1. 9. 1941 in Afrika als Panzergruppenkommando „Afrika" (in der Feldpostübersicht zuerst als Pz.Gruppen-Kdo. Nordafrika) aus Teilen des „Deutschen Afrikakorps" und des Deutschen Verbindungsoffiziers beim Ital. Oberkommando in Afrika. 30. 1. 1942 umbenannt in Panzerarmee-Oberkommando „Afrika" und 1. 10. 1942 in Oberkommando der **Deutsch-Italienischen Panzerarmee;** wurde 22. 2. 1943 Heeresgruppe Afrika (siehe dort).

Armeetruppen:
Korück 556
Panzergruppen-, später Panzerarmee-Nachr.Rgt. 504

Oberbefehlshaber:
1. 9. 1941 Rommel, Erwin

Gliederung:
a) als Panzergruppe Afrika:

1941	Sept. 3	**XXI. it.:** it. Bologna, it. Pavia, it. Brescia – **Dt. Afrikakorps (DAK):** Fest.Bes. Bardia, it. Savona, 21. Pz. – **z.Vfg.:** 15. Pz.
	Okt. 2	**XXI. it.:** it. Brescia, it. Pavia, it. Bologna – **DAK:** Fest.Bes. Bardia, it. Savona, Div. z. b. V. Afrika, 21. Pz., 15. Pz.
	Nov. 4	**XXI. it.:** it. Brescia, it. Pavia, it. Bologna – **DAK:** Fest.Bes. Bardia, it. Savona, Div. z. b. V. Afrika, 21. Pz., 15. Pz.
	Dez. 11	**X. it.:** Sicherungskräfte westl. Cyrenaika – **XXI. it.:** it. 27 Brescia, it. 102 Trento, it. 25 Bologna, it. 17 Pavia – **it. (mot.) Marmarica:** it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 21. Pz., 15. Pz. – **z. Vfg.:** 90. le.Afr., it. 55 Savona
1942	Jan. 2	**X./XXI. it.:** it. 27 Brescia, it. 102 Trento, it. 25 Bologna, it. 17 Pavia – **it. Marmarica:** it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 21. Pz., 15. Pz. – **z. Vfg.:** 90, it. 55 Savona

b) als Pz.AOK Afrika:

Febr. 6	**X. it.:** it. 25 Bologna, it. 27 Brescia – **XXI. it.:** it. 102 Trento, it. 17 Pavia – **it.mot.Kps.:** it. Sabratna – **DAK:** it. 101 Trieste, it. 132 Ariete, 21. Pz., 15. Pz. – **z. Vfg.:** 90
März 10	**X. it.:** it. 27 Brescia, it. 25 Bologna – **XXI. it.:** it. 102 Trento, it. 60 Sabratna, it. 17 Pavia – **it.mot.Kps.:** it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 90, 21. Pz., 15. Pz.
April 5	**X. it.:** it. 17 Pavia, it. 27 Brescia – **XXI. it.:** it. 102 Trento, it. 60 Sabratna, it. 25 Bologna – **it. XX. mot.:** it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 21. Pz., 15. Pz. – **z. Vfg.:** 90
Mai 11	**X. it.:** it. 17 Pavia, it. 27 Brescia – **XXI. it.:** 90, it. 102 Trento – **it. XX. mot.:** it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 21. Pz., 15. Pz. – **z. Vfg.** (in der Cyrenaika): it. 60 Sabratna, it. 25 Bologna
Juni 6	**XXI. it.:** 90, it. 60 Sabratna, it. 102 Trento – **X. it.:** it. 27 Brescia, it. 17 Pavia – **it. XX. mot.:** it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 21. Pz., 15. Pz.
Juli 4	**XXI. it.:** 90, it. 60 Sabratna, it. 102 Trento – **X. it.:** it. 27 Brescia, it. 17 Pavia – **it. XX. mot.:** it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 21. Pz., 15. Pz. – **z. Vfg.:** it. 133 Pz. Littorio
Aug. 5	**XXI. it.:** it. 60 Sabratna, it. 102 Trento – **X. it.:** it. 27 Brescia, it. 17 Pavia – **it. XX. mot.:** it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 21. Pz., 15. Pz. – **z. Vfg.:** 90, it. 133 Pz. Littorio, 164
Sept. 2	**XXI. it.:** 164, it. 25 Bologna, it. 102 Trento – **X. it.:** it.Fsch. Folgore, it. 27 Brescia, Brig. Ramcke (dt.Fsch.) – **it. XX. mot.:** it. 133 Pz. Littorio, it. 101 Trieste, it. 132 Pz. Ariete – **DAK:** 90, 21. Pz., 16. Pz.

c) als Deutsch-Italienische Panzerarmee:

1942	Okt. 8	**XXI. it.**: 164, it. 102 Trento, it. 25 Bologna – **X. it.**: it. 27 Brescia, Brig. Ramcke (Fsch.), it. 101 Trieste – **it. XX. mot.**: it. Fsch. Folgore, it. 133 Pz. Littorio, it. 132 Pz. Ariete – **DAK**: 21. Pz., 15. Pz. – **z. Vfg.**: 90
	Nov. 5	**XXI. it.**: 164, it. 102 Trento, it. 25 Bologna – **X. it.**: Brig. Ramcke (Fsch.), it. 27 Brescia, it. 101 Trieste, it.Fsch. Folgore – **DAK/XX. it.**: 15. Pz., it. 133 Pz. Littorio, 21. Pz., it. 132 Pz. Ariete – **z. Vfg.**: 90, it. Giovanni Fascisti (Jungfaschisten), it. 17 Pavia
	Dez. 1	**XXI. it.**: 164, it. 102 Trento, it. 25 Bologna – **X. it.**: Brig. Ramcke (Fsch.), it. 27 Brescia, it. 101 Trieste, it. Fsch. Folgore – **DAK/XX. it.**: 15. Pz., it. 133 Pz. Littorio, 21. Pz., it. 132 Pz. Ariete – **z. Vfg.**: 90, it. Giovanni Fascisti, it. 17 Pavia
1943	Jan. 1	**XXI. it.**: 164, it. 102 Trento, it. 25 Bologna – **X. it.**: Brig. Ramcke (Fsch.), it. 27 Brescia, it. 101 Trieste, it.Fsch. Folgore – **DAK/XX. it.**: 15. Pz., it. 133 Pz. Littorio, 21. Pz., it. 132 Pz. Ariete – **z. Vfg.**: 90, it. Giovanni Fascisti, it. 17 Pavia
	Febr. 3	**XX./XXI. it.**: it. La Spezia, it. Pistoia, it. Trieste, it. Centauro Giovanni Fascisti – **DAK**: 90, 15. Pz. – **z. Vfg.**: Lw.Jg.Br. 1 (Ramcke), 164.

Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen:

a) als Panzergruppe Afrika:

1.	Gewaltsamer Aufklärungsvorstoß in das ägyptische Grenzgebiet	13. 9.	–15. 9. 1941
2.	Schlacht in der Marmarica	18. 11.	–17. 12. 1941
3.	Rückzugskämpfe in der Cyrenaika	18. 12.	–24. 12. 1941
4.	Verteidigung der Agedabia-Stellung	25. 12. 1941	– 5. 1. 1942
5.	Rückzug in die Marada-Marsa el Brega-Stellung	6. 1.	–12. 1. 1942
6.	Verteidigung in der Marada-Marsa el Brega-Stellung	13. 1.	–20. 1. 1942
7.	Gegenangriff zur Wiedereroberung der Cyrenaika	21. 1.	–27. 1. 1942
8.	Wiedereroberung der Cyrenaika	28. 1.	– 6. 2. 1942
9.	Verteidigung des Südostrandes der Cyrenaika	7. 2.	–25. 5. 1942
10.	Schlacht um die Ain el Gazala-Stellung	26. 5.	–19. 6. 1942
11.	Eroberung der Festung Tobruk	20. 6.	–21. 6. 1942
12.	Verfolgungskämpfe in der Marmarica und in Westägypten	22. 6.	–30. 6. 1942
13.	Eroberung der Festung Marsa Matruh	29. 6. 1942	
14.	Kämpfe um die Alamein-Stellung	30. 6.	–27. 7. 1942

b) als Deutsch-Italienische Panzerarmee:

15.	Verteidigung der Alamein-Stellung	28. 7.	–22. 10. 1942
	Teilangriffe zur Verbesserung des Südflügels der Alamein-Stellung	30. 8.	– 6. 9. 1942
16.	Abwehrschlacht in der Alamein-Stellung	23. 10.	– 4. 11. 1942
17.	Rückzugskämpfe in Ägypten	5. 11.	–10. 11. 1942
18.	Rückzugskämpfe in der Marmarica und Cyrenaika	11. 11.	–25. 11. 1942
19.	Abwehrkämpfe in der Marsa el Brega-Stellung	26. 11.	–12. 12. 1942
20.	Rückzugskämpfe im Syrte-Bogen	13. 12.	–28. 12. 1942
21.	Abwehrkämpfe in der Buerat-Stellung	29. 12. 1942	–15. 1. 1943
22.	Kämpfe um die Tarhuna-Homa-Stellung	16. 1.	–19. 1. 1943
23.	Rückzugskämpfe in Tripolitanien	20. 1.	–30. 1. 1943
24.	Nachhutkämpfe im tunesisch-tripolitanischen Grenzraum	31. 1.	–22. 2. 1943

Armeeabteilung A

(WK VI, Inf.Ers.Btl. 77 Köln-Mülheim)

* 10. 9. 1939 an der niederländischen Grenze, dort durch AOK 4 abgelöst; schon am 3. 10. 1939 aufgelöst und zur Bildung des Grenzabschnittkommandos Süd in Polen verwandt.

Armeetruppen:
Armee-Nachrichten-Abt. 540

Befehlshaber:
10. 9. 1939 von Hammerstein-Equord, Kurt Frh.

Unterstellung:
Hgr. C Westen

Deutsches Afrikakorps

* 16. 2. 1941 als Stab „Befehlshaber der deutschen Truppen in Libyen" (WK III); 21. 2. 1941 umbenannt in „Deutsches Afrikakorps"; nach Vernichtung in Tunis am 30. 6. 1943 (Vfg. Org.Abt.) aufgelöst (Vfg. AHA 5. 7.).

Kommandierender General:
14. 2. 1941 Rommel, Erwin
1. 9. 1941 Crüwell, Ludwig
13. 11. 1942 Fehn, Gustav
1. 3. 1943 Cramer, Hans (16. 5. 1943 engl. Kriegsgefangenschaft)

Korpstruppen:
Pz.Korps-Nachr.Abt. 475

Unterstellung:

1941	März/Aug.	OKW	Libyen
	Sept./Dez.	Pz.Gruppe Afrika	Libyen
1942	Jan.	Pz.Gruppe Afrika	Libyen
	Febr./Nov.	Pz.Armee Afrika	Libyen/Ägypten
	Dez.	Dt.Ital.Pz.Armee	Libyen
1943	Jan./Febr.	Dt.Ital.Pz.Armee	Libyen
	März/Mai	1. ital.Armee, Hgr. Afrika	Tunis

Befehlshaber Heeresgebiet A

(E 58 Osnabrück, WK VI)

* 15. 6. 1942 als Kommandierender General der Sicherungstruppen und Befehlshaber Heeresgebiet A; übernahm am 13. 7. den südlichen Teil des Heeresgebiets Süd; wurde 18. 12. 1943 „Befehlshaber der deutschen Truppen in Transnistrien".
U: Hgr. A

Gliederung:

1942	Aug./Sept.	Sich.Rgt. 4, 454. und 444. Sich.Div.
	Okt./Dez.	454. und 444. Sich.Div.
1943	Jan.	Tle. 454. Sich.Div., 444. Sich.Div.
	Febr.	keine unterstellten Divisionen
	März	Slow.Schn.Div. (in Auffrischung)
	April/Aug.	keine unterst. Div.
	Sept.	Radf.Sich.Rgt. 4
	Okt./Nov.	keine unterst. Div.

Befehlshaber Operationszone Adriatisches Küstenland

* April 1944 bei der Armeeabt. Zangen in Italien aus dem Befehlshaber Straße Kertsch; wurde 28. 9. 1944 Generalkommando LXXXXVII (97.) AK z. b. V.

Gliederung:

1944	April	2/3 278
	Mai	1/3 278
	Juni/Juli	Alarm-Rgt. Brandenburg
	Aug.	188. Res.Geb., 3. Rgt. Brandenburg, 273, 94 (in Auffr.)
	Sept.	188, 90, 237, 94 (in Auffr.)

General des Transportwesens A

(E 309 Spandau, WK III)

* 11. 7. 1942 aus dem am 15. 5. 1942 aufgestellten General des Transportwesens z. b. V.; 6. 4. 1944 umbenannt in General des Transportwesens Südukraine (später Süd).
U: Hgr. A

General des Transportwesens A

(E 19 München, WK VII)

* 23. 9. 1944 durch Umbenennung des Generals des Transportwesens Nordukraine; wurde 25. 1. 1945 (nicht mehr FpÜ) General des Transportwesens Mitte.
U: Hgr. A

Korps-Abt. A

(WK I, E 2 Allenstein)

* 2. 11. 1943 bei der Heeresgruppe Süd durch Zusammenlegung der Reste der 161., 293. und 355. Inf.Div. mit dem Stab der 161. Inf.Div. als Div. neuer Art:

Kdo. Korpsabt. A aus Kdo. 161. Inf.Div.
Div.Gruppe 161 aus Stab Gren.Rgt. 371, Rgts.Gruppen 336 (II./336) und 371 (II./371)
Div.Gruppe 293 aus Stab Gren.Rgt. 512, Rgts.Gruppen 511 (II./511) und 512 (II./512)
Div.Gruppe 355 aus Stab Gren.Rgt. 866, Rgts.Gruppen 510 (I./510 der 293. ID) und 866 (I./866)
Div.Füs.Btl. 161 (I./364 der 161. ID)
Pz.Jg.Abt. 241 (Pz.Jg.Abt. 241 der 161. ID mit Pz.Jg.Abt. 293 und 355)
Art.Rgt. 241 mit Art.Abt. I./355, II./241, III./293 und IV./241
Pi.Btl. 241 (Pi.Btl. 241 der 161. ID mit Pi.Btl. 293 und 355)
Nachr.Abt. 241 (von der 161. ID)
Feldersatz-Btl. 241 und Nachschubtruppen 241 (von der 161. ID)

Nach der FpÜ behielten bei dieser Korpsgruppe Grenadier-Regimenter und -Bataillone ihre bisherige Bezeichnung (II./336 usw.); 27. 7. 1944 umbenannt in 161. Inf.Div. (siehe dort):

Div.Gruppe 161 = Gren.Rgt. 371
Div.Gruppe 293 aufgelöst und in Gren.Rgt. 371 eingegliedert
Div.Gruppe 355 = Gren.Rgt. 866 (Rgts.Gruppe 510 aufgelöst und eingegliedert; Rgts.Gruppe 866 = I./866)
I./Art.Rgt. 355 und III./Art.Rgt. 293 = I. und III./241

Unterstellung:

1943	Dez. (noch als Kgr. 161, Reste 293, 355)					
		LVII	1. Pz.Armee	Hgr. Süd	Osten	
1944	Jan.	nicht genannt				
	Febr.	LII	8. Armee	Hgr. Süd	Osten	Jassy
	März	LII	6. Armee	Hgr. A	Osten	Jassy
	April	LII	6. Armee	Hgr. Süd-ukraine	Osten	Jassy
	Mai	XXXX	6. Armee	Hgr. Süd-ukraine	Osten	Jassy
	Juni/Juli	LII	6. Armee	Hgr. Süd-ukraine	Osten	Jassy

B. Infanterie

Divisions-Kommando z. b. V. Afrika

(WK III, E 8 Frankfurt/Main)

* 26. 6. 1941 im WK III für den Einsatz in Afrika; unterstellt waren außer dem aus früheren Fremdenlegionären gebildeten verst.Inf.Rgt. 361 die aus der 12. Welle nach Afrika verlegten Bataillone III./241 (106. ID, WK VI), III./255 (110. ID, WK X), III./258 (112. ID, WK XII), III./268 (113. ID, WK XIII) und aus der 7. Welle III./347 (197. ID, WK XII/XXI), für die am 7. 6. 1941 der Stab Schützen-Rgt. 155 gebildet worden war; wurde 26. 11. 1941 umbenannt in 90. leichte Afrika-Division.

Division Aachen

* 20. 12. 1941 als Divisionsstab Aachen an Stelle der aufgelösten 526. Inf.Div.; wurde 26. 9. 1942 Div.Nr. 526 (des Ersatzheeres) in Aachen.

Division „A"

* 19. 6. 1943 als bodenständige Division durch WK II (in Groß-Born) aus Genesenden der im Febr. 1943 in Südrußland aufgelösten 298. Inf.Div.; am 7. 7. 1943 durch WK VIII in 242. Inf.Div. (bo) umbenannt.

Jäger-Division Alpen

* 25. 3. 1945 als Schatten-Div. 34. Welle durch die Wehrkreise VII und XVIII bis zum 2. 4. 1945 mit:

Jäger-Rgt. 1 Alpen I. 1–5, II. 6–10, Pz.Zerst.Kp. durch WK XVIII
Jäger-Rgt. 2 Alpen I. 1–5, II. 6–10, Pz.Zerst.Kp. durch WK VII
gem.Art.Abt. Alpen 3 Bttrn. (1. Geb.Gesch., 2. le.FH, 3. schw.FH) durch WK VII und XVIII
Pi.Kp. Alpen

Die Division wurde bei der 2. Geb.Div. und der 212. Inf.Div. (1. Armee/XIII. SS-Korps) eingegliedert.

Unterstellung:

1945	April (12.)	XIII. SS	1. Armee	„G"	Westen	Franken

Feldersatzdivision A

* Aug. 1941 im WK IV zur Nachführung von Feldersatztruppen:

Feldersatz-Rgt. A/1	WK I
Feldersatz-Rgt. A/2	WK II
Feldersatz-Rgt. A/3	WK III
Feldersatz-Rgt. A/4	WK IV
Feldersatz-Rgt. A/5	WK V; wurde Felders.Rgt. B/3;

Okt. 1941 in den Wehrkreis zurückverlegt und aufgelöst. Neu aufgestellt 15. 1. 1942 im WK IV mit:

Feldersatz-Rgt. A/1	WK VII; erst Febr. 1945 gelöscht
Feldersatz-Rgt. A/2	WK XIII; 1943 gelöscht
Feldersatz-Rgt. A/3	WK V
Feldersatz-Rgt. A/4	WK I; Winter 1942/43 gelöscht

Armenische Legion * 4. 7. 1942 im Generalgouvernement aus dem Dulag 127 (Kriegsgefangenen-Durchgangslager) im Pulawy; wurde 2. 6. 1943 in Vorlager der 162. Turk-Div. in Neuhammer/Queis umbenannt.
E: 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III; 16. 1. 1943 E 205 (Gren.) Frankfurt/Main, WK IX

Aserbeidschanische Legion * 22. 7. 1942 durch Umbenennung der Kaukasisch-Mohammedanischen Legion; bildete 1. 6. 1943 im Generalgouvernement den Stab/Inf. Rgt. 314 der 162. Turk-Div.
E: 350 Straßburg, WK VIII

Gebirgsjäger-Rgt. Admont * 8. 8. 1943 im WK XVIII für die 71. Inf.Div. aus den Wehrkreisen XVIII, XIII und VII; bestehend aus Stab, Geb.Jäg.Btl. Maunz (4 Kpn.), Geb.Jäg.Btl. Neuschitzer (4 Kpn.), Aufkl.Schw. Lepperdinger, Geb.Pi.Kp., Pz.Jäg. Kp. und Geb.Bttr.

Infanterie-Ers.Btl. Altenburg * 26. 3. 1941 in Altenburg/Thür., WK IV, aus Abgaben aller Wehrkreise; wurde Febr. 1943 Inf.Ers.Btl. 600 im WK XXI (siehe dort).

Festungs-Infanterie-Rgt. A * 12. 6. 1940 aus den Fest.Stamm-Btlen. 1, 11, 21 und 31 (Stab aus I./Grz.Wacht 132 Saarlautern); 20. 8. 1940 wurden III. und IV. Btl. in Wach-Btl. 701 und 702 umbenannt; Stab, I. und II. bildeten 15. 12. 1940 das Inf.Rgt. 691 der 14. Welle, eine Fest.Wach-Kp. A das Ldschtz.Btl. 782.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14 und IV. Btl. 1–4
U: WK XII
E: 107 Kreuznach, Wreschen, Heidelberg, WK XII (?)

Btl. Algerien (nur Stab): Sommer 1943 in der FpÜ eingetragen und wieder gelöscht.

Heeres-Gebirgsjäger-Btl. Allgäu * 28. 1. 1945 in Norwegen durch Umbildung des Gebirgsträger-Btls. 56 zu 4 Kpn.
U: Heerestruppe (Armee-Abt. Narvik)

Festungs-Btl. A * Mai 1944 in Norwegen (4 Kpn.); bei Kriegsende in Bergen.

C. Schnelle Truppen

Panzer-Abt. A * 26. 7. 1940 im WK X aus Stab I./Pz.Rgt. 2 (FStO Eisenach) und den Pz.Kpn. 2./1, 2./2 und Abgaben der 1. Pz.Div. zu 3 Kpn.; wurde 6. 12. 1940 I./Pz.Rgt. 18.
U: Heerestruppe
E: 1 Erfurt, WK IX

Panzergrenadier-Rgt. Afrika * Ende 1942 aus dem Sonderverband 288 zu 7 Kpn. und Nachr.Kp.; Febr. 1943 umgegliedert: I. (1–4), II. (5–8), 9. Bttr., 10. Fla, 11. Pi., 12. Nachr.; 26. 2. 1943 zur 164. le.Afrika-Div. (statt 125); durch Kapitulation in Tunesien aufgelöst.

Panzer-Abt. z. b. V. Afrika * 1942 nur Stab und Kampfstaffel; 1943 gelöscht.

Panzer-Jagd-Verband A * 1945 im WK VIII mit den Panzer-Jagdkommandos 1–100/A (nur im Frontnachweiser, nicht FpÜ). Aufstellung und Einsatz fraglich.

D. Artillerie

Höherer Artillerie-Kdr. Afrika * 25. 9. 1942 durch Umgliederung des Art.Kdrs. 104; Mai 1943 in Afrika vernichtet.
U: Heerestruppe (Afrika)
E: 44 (Beob.) Olmütz, WK XVII

Afrika-Artillerie-Rgt. 1 * Winter 1942/43 aus Stab/Art.Rgt. 221, II./Art.Rgt. 115 (I.), Heeres-Küsten-Art.Abt. 533 (II.) und schw.Art.Abt. 408 (III.); 1943 nach der Kapitulation in Tunis aufgelöst.

Afrika-Artillerie-Rgt. 2 * Winter 1942/43 aus Stab/Art.Rgt. 623, den Batterien 902, 4./H.Küsten-Art.Abt. 149, H.Küsten-Bttr. 362 als I., H.Küsten-Art.Abt. 528 als II., H.Küsten-Art.Abt. 523 als III und H.Küsten-Art.Abt. 529 als IV. Abteilung. 1943 nach Vernichtung in Afrika aufgelöst; Stab und I. Abt. wurden jedoch Stab und I./Art.Rgt. 190.

leichte Beobachtungs-Abt. Afrika * Winter 1942/43 aus der leichten Beobachtungsabteilung 11; 1943 vernichtet und aufgelöst.

Heeres-Küsten-Artillerie-Kdr. Adria * 26. 6. 1944 in Italien aus dem Rgts.Stab H.Küsten-Art.Rgt. 1103; 4. 8. 1944 umbenannt in Art.Kdr. 503.
U: Heerestruppe (Italien)
E: 231 (Art.) Nürnberg, WK XIII

E. Pioniere

Pionier-Landungs-Btl. Afrika * 1. 5. 1943 durch den Dt.General beim Hauptquartier der ital. Wehrmacht zu 3 Kpn.; 2. 6. 1943 umbenannt in Pi.Ldgs.Btl. 771.
U: Heerestruppe (für Afrika bestimmt)
E: Pi.Ldgs.Lehr- und Ers.Btl. Lindau, WK VII

G. Versorgung

Heeres-Nachschub-Inspizient A * 15. 5. 1941 im WK III durch Kraftf.Ers.Abt. 23 Sorau.

Feldzeug-Btl. Afrika * 15. 8. 1942 in Kaiserslautern; Mai 1943 mit Teilen in Tunis vernichtet; 4. 12. 1943 in Fz.Btl. 112 umbenannt.
U: Heerestruppe (Afrika, Italien)
E: 12 (Kraftf.) Kaiserslautern, WK XII

Res.Kriegslazarettgruppe A * 15. 3. 1941 in Krakau durch WK III.
E: 3 Berlin, WK III

Armeepostmeister A * 1941 aus Armeepostmeister 500 (WK I); wurde 1942 Armeepostmeister AOK 18 (Hgr. Nord), dieser zuletzt 1945 bei der Armeegruppe Steiner (11. SS-Armee).

H. Sicherung

Landesschützen-Btl. A * 28. 5. 1940 aus dem III./Grenzwacht-Rgt. 26 und den Kpn. 1./46 (Pak), 3./66 (MG), 3./46 (MG) und 3./36 (MG) zu 4 Kpn.; bildete am 31. 5. 1940 das I./Grenzwacht-Rgt. Clüver, sp. Sich.Rgt. 16.

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. A * 18. 12. 1940 in Frankreich (Orléans) durch Umbenennung Kgf.Bez.Kdt. V; 3. 1. 1944 aufgelöst (Vfg. vom 8. 11. 1943).
U: Mil.Befh. Frankreich (Einsatz Orléans); 21. 2. 1941 OKW (Bad Orb); 25. 3. 1941 Mil.Miss. Rumänien (Bukarest); 16. 10. 1941 OQu Schwarzes Meer, 9. 4. 1942 H.Gebiet Mitte (Lepel), 23. 4. 1943 9. Armee, 25. 9. 1943 2. Armee
E: 9 (Ldschtz.) Mülhausen, WK IX

Frontsammelstelle A * 15. 11. 1939 im WK I; keine weiteren Angaben; wurde 1. 8. 1941 Frontsammelstelle 1 (?).

Frontleitstelle AA * Sommer 1941; keine weiteren Angaben.

J. Kriegsmarine

Admiral Ägäis * Juli 1941 in Athen aus dem Mar.Befh. Griechenland; Okt. 1944 nach Saloniki, dann zur Abwicklung nach Wien verlegt; bildete Nov. 1944 den Adm.westl.Ostsee.
G: Juni 1941: Seekdt. Saloniki, Lemnos, Kreta, Attika
Aug. 1943: dazu Peloponnes, Westgriechenland
Jan. 1944: dazu Seekdt. Dodekanes
April 1944: Seekdt. Nordgriechenland, Dodekanes, Kreta, Attika, Peloponnes, Westgriechenland; 17. MKA, 31. M.Bordflak-Abt.
U: Marine-Gruppen-Kdo. Süd

Admiral Atlantikküste * 1. 2. 1943 in Nantes aus dem Mar.Befh. Westfrankreich; Frühjahr 1944 in Angers (Erigné); Aug. 1944 als Fest.Kdt. nach La Rochelle.
G: Seekdt. Bretagne, Loire-Gironde, Gascogne
U: Marine-Gruppen-Kdo. West

Admiral Adria * Sept. 1943 in Sofia (nach dem Abfall Italiens) und nach Belgrad verlegt; Jan. 1944 in Abbazia, Sept. 1944 in Triest; Dez. 1944 aufgelöst.
G: Sept. 1943: Seekdt. Albanien, Dalmatien, Nordadria
April 1944: Seekdt. Albanien, Süddalmatien, Norddalmatien, Istrien; 1. Mar. Nachr.Abt.
U: Marine-Gruppen-Kdo. Süd

Marine-Befehlshaber A * Febr. 1941 in Philippopel für den Südosten aus dem Küstenbefh. Nordfriesland; April 1941 umbenannt in Mar.Befh. Griechenland.
U: OKM

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Albanien * Sept. 1943 in Tirana, bzw. Durazzo; Jan. 1945 aufgelöst.
G: MAA 612, 623
U: Kd. Admiral Adria

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Attika * Frühjahr 1941 in Piräus aus dem Kdt. der Seeverteidigung Volos, früher L (errichtet Febr. 1941); Okt. 1944 aufgelöst.
G: MAA 603, 621, MFlA 720
U: Mar.Befh. Griechenland, Juli 1941 Adm. Ägäis

Marine-Festungs-Pionierstab Adria * 1944 bei Adm. Adria; März 1945 in der FpÜ gelöscht.

Marine-Stamm-Abt. Ägäis * Dez. 1942 in Athen durch Teilung der Mar.Stamm-Abt. Süd; beim Adm. Ägäis.

Marine-Hafenabteilung Antwerpen * Aug. 1940 für „Seelöwe" (Landung in England) in Antwerpen; wurde 15. 1. 1942 Flottillen-Stamm-Abt. 2.
U: Adm.d.Seebefehlsstellen

Ausbildungs-Abt. Amsterdam * April 1942 aus der Motorboot-Abt. der Kriegsmarine in Amsterdam für Ausbildung und Aufstellung von Hafenschutz- und Flußbewachungsflottillen; Jan. 1945 aufgelöst.
U: Adm. der Seebefehlsstellen, bzw. Adm. Niederlande

Marine-Nachrichtenschule Aurich (FStO Aurich).
U: Mar.Nachr.Inspektion; April 1941 Höh.Kdr.d.Mar.Nachr.Schulen

Adria, siehe auch:
Westadria, Nordadria

K. Luftwaffe

Luftnachrichten-Abt. Afrika * 1941 beim Fliegerführer Afrika; bildete Dez. 1941 das **Luftnachrichten-Inf.Btl.** während der Kämpfe um Benghasi; 1942 (1943?) umbenannt in Ln.Abt. 63.
U: Fliegerführer Afrika

Luftnachrichten-Rgt. Afrika * 1942 aus der Ln.Abt. Afrika; April 1943 Reste in Italien zur Aufstellung der I., später III./200 verwandt.

L. Waffen-SS

Albanien, siehe:
21. Waffen-Geb.Div. der SS Skanderbeg (alb. Nr. 1)
mit Div.Einheiten 21 und
Waffen-Geb.Jäg.Rgt.d.SS 50 (alb. Nr. 1)
Waffen-Geb.Jäg.Rgt.d.SS 51 (alb. Nr. 2)

SS-Waffengruppe Armenien * Febr. 1945 im Kaukasischen Waffen-Verband der SS; zuletzt in Klagenfurt.
G: I. 1–4, II. 5–8 (Schwadronen)

SS-Waffengruppe Aserbeidschan * Febr. 1945 im Kaukasischen Waffenverband der SS; zuletzt Stab in Udine, die beiden Abteilungen in Klagenfurt.
G: I. 1–4, II. 5–8 (Schwadronen)

SS-Waffengruppe Aserbeidschan * März 1945 mit anderen Fp.Nummern als die vorige Einheit; offenbar nicht zur Aufstellung gekommen.
G: I. 1–5, II. 6–10 (Kompanien)

SS-Ersatz-Btl. (A) * 6. 9. 1940 in Goslar als Ersatz-Bataillon für alle im Heeresverband eingesetzten SS-T(Totenkopf)-Standarten; wurde Sept. 1941: SS-Ers.Btl. Nord in Wehlau.

SS-Unterführerschule Arnheim, bestand 1. 6. 1944; 1. 1. 1945 aufgelöst.

Artur Phleps, siehe:
SS-Geb.Jäger-Rgt. 13

M. Verbündete

Fallschirmjäger-Bataillon d'Abundo: erhielt Dez. 1943 deutsche Feldpostnummer, die Mai 1944 in eine italienisch-deutsche umgewandelt wurde.

B

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe B (1939–1941)

(WK III, Inf.Ers.Btl. 67 Spandau)

* 12. 10. 1939 durch Umbenennung der aus Polen nach dem Westen verlegten Heeresgruppe Nord; Einsatz am Niederrhein gegen die Niederlande und Belgien. Im zweiten Teil des Westfeldzuges ebenfalls auf dem rechten Flügel an der Somme, Vorstoß auf Paris und bis zum Atlantik (spanische Grenze). 16. 8. 1940 nach dem Osten verlegt zur Führung der in Ostpreußen und im Generalgouvernement stehenden Truppen. Zu Beginn des Rußlandfeldzuges am 22. 6. 1941 umbenannt in Heeresgruppe Mitte.

Oberbefehlshaber:
(26. 8. 1939) von Bock, Fedor

Gliederung:

1939	Nov.	4. Armee, 6. Armee, 18. Armee
1940	Mai	6. Armee, 18. Armee
	Juni	9. Armee, 6. Armee, 4. Armee und Pz.Gru. Kleist
	Juli	7. Armee, 4. Armee
	Aug.	7. Armee, 4. Armee, 6. Armee
	Sept.	18. Armee, 4. Armee, 12. Armee
1941	Jan./April	18. Armee, 4. Armee, 17. Armee und Pz.Gru. 2; Mil.Befh. im Gen.Gouv.
	Mai	9. Armee, 4. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 537

Heeresgruppe B (1942–1945)

(WK VII, Inf.Ers.Btl. 19 München)

* 9. 7. 1942 an der russischen Südfront durch Umbenennung der bisherigen Heeresgruppe Süd an deren Nordflügel. Offensive bis zur Wolga (Stalingrad). 21. 11. 1942 wurde die Heeresgruppe durchbrochen; die 6. deutsche und die 4. rumänische Armee wurden mit der 4. Pz.Armee der Heeresgruppe Don unterstellt, die südlich der Heeresgruppe B eingeschoben wurde. Nach dem weiteren russischen Durchbruch über den Don am 14. 1. 1942 wurde die Heeresgruppe B am 9. 2. 1942 herausgezogen; die Reste wurden teils der Hgr. Mitte (2. Armee), teils der Hgr. Süd (bisher Don) zugeteilt.
Der Stab der Heeresgruppe B kam in die Heimat zur Wiederaufstellung, die am 19. 7. 1943 in München durch den Arbeitsstab Rommel erfolgte. Die Heeresgruppe wurde zunächst nach Oberitalien verlegt. Am 26. 11. 1943 wurde sie dort aufgelöst und zum Ausbau des Stabes OB Südwest verwandt (vgl. Heeresgruppe C).
Am gleichen Tage (26. 11. 1943) wurde die Heeresgruppe zum Einsatz im Westen (Kanalküste) neu aufgestellt. Nach der Invasion befehligte die Heeresgruppe zunächst den ganzen Nordflügel der Westfront, dann (nach Einsatz der Hgr. H) deren mittleren Teil (Ardennenoffensive). Vernichtet durch Kapitulation im Ruhrkessel am 17. 4. 1945.

Oberbefehlshaber:

15. 7. 1942 von Weichs, Maximilian, Frh.
14. 7. 1943 Rommel, Erwin
19. 7. 1944 von Kluge, Günther
17. 8. 1944 Model, Walter

Gliederung:

1942	Aug.	2. Armee, 2. ung.A., 8. it.A., XXIX, 6. Armee, 4. Pz.Armee
	Sept.	2. Armee, 2. ung.A., 8. it.A., 6. Armee, 4. Pz.Armee
	Okt.	2. Armee, 2. ung.A., 8. it.A., 6. Armee, 4. Pz.Armee + 3. rum.A., 4. rum.A.
	Nov.	2. Armee, 2. ung.A., 8. it.A., 3. rum.A., 6. Armee, 4. Pz.Armee + 4. rum.A.
	Dez.	2. Armee, 2. ung.A., 8. it.A.
1943	Jan.	2. Armee, 2. ung.A., 8. it.A., Armee-Abt. Fretter-Pico (XXX)
	Febr.	2. Armee, Armee-Abt. Lanz + 8. it.A., 2. ung.A.
	März/Aug.	– fehlt in der Schemat. Kriegsgliederung –
	Sept./Nov.	LI, II. SS, LXXXVII in Oberitalien
	Dez.	z. Vfg. OKW in Dänemark
1944	Jan./April	z. Vfg. OKW in Frankreich
	Mai	7. Armee, 15. Armee, WB Niederlande
	Juni	7. Armee, 15. Armee, WB Ndl. + Pz.Gru. West
	Juli	7. Armee, Pz.Gru. West, 15. Armee, WB Ndl.
	Aug.	1. Armee, 5. Pz.Armee, Reste 7. Armee, 15. Armee, WB Ndl.
	Sept./Okt.	7. Armee, 1. Fallsch.Armee, 15. Armee
	Nov.	7. Armee, 5. Pz.Armee, Armee-Gru. Student (1. Fallsch.A. mit 15. Armee)

1944	Dez.	7. Armee, 5. Pz.Armee
1945	Jan.	7. Armee, 5. Pz.Armee, 6. Pz.Armee, 15. Armee
	Febr./März	7. Armee, 5. Pz.Armee, 15. Armee
	April	15. Armee, 5. Pz.Armee, Armee-Abt. v. Lüttwitz (XXXVII)

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 605

Armee Blumentritt * 9. 4. 1945 zur Führung der zwischen Weser und Elbe eingesetzten Restverbände; auch als **Armeegruppe B.** bezeichnet. Kapitulation am 5. 5. 1945.

Generalkommando Berlin * Februar 1945 als Korpsstab Berlin; dann umbenannt in Gkdo. CI. (101.) Armeekorps (siehe dort).

Generalkommando (Festung) Breslau

* Jan. 1945 in Breslau aus Teilen des stellv.Generalkommandos VIII. AK mit:
Festungs-Div. Breslau (auch 408 oder „L")
Div. 609

Die FpÜ nennt nur:
Rgt. Frankenstein (A): nur Stab und I. Btl.
Rgt. Karlowitz (C): Stab, I., II. Btl. und Abt. Tentschert
Rgt. Deutsch-Lissa (D): Stab, I. und II. Btl. – und später noch:
Rgt. Breslau A mit 1.–3. Btl.
Rgt. Breslau J mit 25., 27. und 28. Btl.
Rgt. R. V. Breslau (Stab, Btl. Fischer und Btl. 55)
Artillerie-Rgt. Breslau.

Sicher sind diese Angaben unvollständig, und wahrscheinlich sind die Bezeichnungen der Regimenter bald durchgehend in A–J geändert worden.
Von Ahlfen/Niehoff, So kämpfte Breslau, München 1959, führen stattdessen auf:

A) Rgt. Mohr (aus Jäg.EuA-Btl. 49 Karlowitz und 83 Trautenau) I.–III.
Rgt. Besslein (von der Waffen-SS: IG-EuA-Btl. Deutsch-Lissa, Pz.Gren.EuA-Btl. Breslau, Funktions-Unterführerschule Breslau; vom Heer: H.Uffz. Schule Striegau, Fahr-EuA-Abt. 28 Schweidnitz, Vet.EuA-Abt. 8 Schweidnitz) I.–IV.
Rgt. Wehl (von der Luftwaffe mit Flugplatzkompanien) I.–IV. (oder VI.)
Rgt. Sauer (aus Jäg.EuA-Btl. 49 Karlowitz) I.–III. (oder IV.)
Rgt. Hanf, sp. Velhagen I.–III. oder IV.
I. und II. Festungs-EuA-Btl. Breslau (Stamm Ldschtz.Btl. 599)

B) unter der 609. Div. (darunter Aufkl.EuA-Abt. 8 Oels, H.Uffz.Schule Frankenstein, Fahnenjunkerlehrgänge Gnesen) die Regimenter:
Rgt. Reinkober
Rgt. Kersten
Rgt. Schulz;
später gebildet:
Rgt. Seybold (aus Btl. Wuttke vom Rgt. Sauer, Btl. Roge vom Rgt. Besslein, I./Fallsch.Jäg.Rgt. 26)

C) Artillerie-Rgt. Breslau (aus Fest.Bttr. 3048, 3049, 3075, 3076, 3081, 3082, leichte und schwere Art.EuA-Abt. 28 Bunzlau, Heeres-Art.Abt. 859)
Flak-Rgts.Stab 150, schw.Flak-Abt. 570, Flak-EuA-Abt. 137 der Luftwaffe
Panzerjäger-Abt. Breslau zu 4 Kpn.
Pionier-Rgt. Breslau (aus Pi.EuA-Btl. 28 Breslau-Cosel) I.–V.
Nachrichten-Rgt. Breslau I.–III. Abt.
Fallschirm-Jäger-Btl. I./26 und II./Schacht

D) Der Volkssturm war in 4 Regimentsgruppen truppendienstlich, nicht taktisch zusammengefaßt:
Rgts.Gruppe Hechenleiter
Rgts.Gruppe Wolanke
Rgts.Gruppe Franke
Rgts.Gruppe HJ (Hirsch)
und bestand aus 38 Bataillonen:
Btl. 21–24 Kampfbtl.
Btl. 30–37 Kampfbtl.
Btl. 38, 40 Bau-Btl.
Btl. 41, 42 Kampfbtl.
Btl. 43 Bau-Btl.
Btl. 44 Kampfbtl.
Btl. 45 Bau-Btl.
Btl. 46, 48 Kampfbtl.
Btl. 49, 50 Bau-Btl.
Btl. 51 Ersatz-Btl.
Btl. 52 Kampfbtl. (NSKK, sp. Transport- und Pionieraufgaben)
Btl. 54 Bau-Btl.
Btl. 55, 56 HJ-Kampfbtl.
Btl. 59 Bau-Btl.
Btl. 66–69 Kampfbtl.
Btl. 71 Ausb.Btl.
Btl. 72, 73 Bau-Btl.
Btl. 74–76 Kampfbtl. (74 Eisenbahn, 76 Postschutz)

Unterstellung (als Fest. Breslau mit Div. Breslau und 609):

1945	Febr./März	17. Armee	Hgr. Mitte	Schlesien

Militärbefehlshaber Belgien-Nordfrankreich

* 20. 5. 1940 in Brüssel als Mil.Befh. Belgien aus einem für die Militärverwaltung der Niederlande, Belgiens und Luxemburgs aufgestellten Stab. Die Niederlande traten jedoch unter Verwaltung eines Reichskommissars, und Luxemburg wurde dem Reich eingegliedert. Dagegen traten die französischen Departements Pas-de-Calais und Nord am 28. 5. zu dem jetzigen Militärbefehlshaber Belgien-Nordfrankreich. 16. 7. 1944 **Wehrmachtbefehlshaber**; 13. 9. 1944 aufgelöst.

Gliederung:
Oberfeldkommandantur 520 Antwerpen
Oberfeldkommandantur 570 Gent
Oberfeldkommandantur 589 Lüttich
Oberfeldkommandantur 670 Lille
Oberfeldkommandantur 672 Brüssel

Befehlshaber Heeresgebiet B

(E 512 Guben, WK III)

* 1. 8. 1942 aus dem Kommand.General der Sicherungstruppen und Befehlshaber im Heeresgebiet Süd als Kommand.General und Befh. im H.Geb. B (nach Abtrennung von A); wurde nach Herausziehen der Heeresgruppe am 1. 3. 1943 Kommand.General und Befh. im Heeresgebiet Süd.
U: Hgr. B
Gliederung: siehe Befh. Heeresgebiet Süd

General des Transportwesens B

(E 19 München, WK VII)

* 9. 7. 1942 aus dem General des Transportwesens Süd; wurde 14. 2. 1943 Außenstelle Poltawa, dann 25. 2. Kiew des Bevollm.Generals des Transportwesens Südrußland und 10. 4. 1943 General des Transportwesens Süd.
U: Hgr. B; Febr. 1943 Wehrm.Befh. Ukraine

General des Transportwesens B

(E 8 Kraftf. Metz, WK XII)

* 13. 7. 1943 im WK VII; bildete 30. 7. den Arbeitsstab Hoeffner beim OKW-Auffrischungsstab München und wurde 9. 8. 1943 General des Transportwesens Italien.
U: Hgr. B

Luftgau-Kommando Belgien-Nordfrankreich

* Sommer 1940 in Brüssel (aus einem Luftgaustab z. b. V.). Das Gebiet des Luftgaus wurde am 1. 1. 1944 durch das Gebiet des bisherigen Luftgaus Holland vergrößert. Das Kommando wurde nach der Räumung Frankreichs am 6. 9. 1944 als Stab Luftgau-Kommando XIV in Wiesbaden eingesetzt.
U: Luftflotte 3

Korps-Abt. B

(WK XII, E 110 Mannheim)

* 2. 11. 1943 bei der Heeresgruppe Süd durch Zusammenlegung der 112., 255. und 332. Inf.Div. unter dem Stab der 112. Inf.Div. als Div. neuer Art:

Kdo.Korpsabt. B aus Kdo. 112. Inf.Div.
Div.Gruppe 112 aus Stab/Gren.Rgt. 258, Rgts.Gruppen 110 (III./110) und 258 (II./258)
Div.Gruppe 255 aus Stab/Gren.Rgt. 465, Rgts.Gruppen 465 (I./465) und 475 (III./465)
Div.Gruppe 332 aus Stab/Gren.Rgt. 475 (255. ID), Rgts.Gruppen 677 (I./475) und 678 (II./475)
Div.Füs.Btl. (A.A.) 112 (mit Teilen Aufkl.Abt. 255 und 332)
Pz.Jg.Abt. 112 (mit Resten Pz.Jg.Abt. 255)
Art.Rgt. 86 I.–IV. (von der 86. Inf.Div. mit eingegliederter III./332)
Pi.Btl. 112
Nachr.Abt. 112
Felders.Btl. 112 und Nachschubtruppen 112 (mit Teilen 255 und 332).

Die Infanterie der 332. Inf.Div. wurde also nicht zur Eingliederung herangezogen. Nach dem Ausbruch aus dem Kessel von Korssun wurden mit Befehlen vom 2. und 10. 3. 1944 die Reste zur Auffüllung der 57. und 88. Inf.Div. verwendet: Es traten über:
zur 88. Inf.Div.: Div.Gruppe 112 als Gren.Rgt. 110
zur 57. Inf.Div.: I. und III./Art.Rgt. 86 als I. und III./Art.Rgt. 157 und 3./Pi.Btl. 112.
Der Stab und die Nachr.Abt. wurden am 25. 5. 1944 zur Aufstellung des Gkdos.Kavallerie-Korps verwandt (die Inf.Div.Nachr.Abt. 112 wurde Kav.Korps-Nachr.Abt. 112).

Unterstellung:

1943	Dez. (noch als 112 mit Kampfgruppe 255)	XXIV	4. Pz.Armee	Hgr. Süd	Dnjepr
1944	Jan. (als 112)	XXXXII	8. Armee	Hgr. Süd	Tscherkassy
	Febr. (als „B“)	XXXXII	8. Armee	Hgr. Süd	Tscherkassy
	März	Reste bei der 8. Armee			

B. Infanterie

Sonderverband Brandenburg

* 20. 11. 1942 in Brandenburg/Havel durch Erweiterung des dem Amt Ausl.Abw. im OKW unterstehenden Lehr-Rgts. Brandenburg z. b. V. 800 mit:
Verband 801 I.–III. Brandenburg aus I./800
Verband 802 I.–III. Baden b. Wien, Admont aus II./800
Verband 803 I.–III. Düren aus III./800
Verband 804 I.–III. Langenargen aus V-Kpn. 1, 2 und Vbd. Könen
Verband 805 Abw.Stamm-Abt. und Erg.Abt. aus 3.–6. V-Kp. und Erg.Kp.
Küstenjäger-Abt. 800
Nachrichten-Abt. 800.

Div. Brandenburg

Am 1. 4. 1943 wurde der Sonderverband in Div. Brandenburg umbenannt mit:

Rgt. 1 Brandenburg I.–III.
Rgt. 2 Brandenburg I.–III.
Rgt. 3 Brandenburg I.–III.
Rgt. 4 Brandenburg I.–III. und Legionärs-Btl.
Lehr-Rgt. 5 Brandenburg mit Abw.Stamm- und Erg.Abt.
Küstenjäger-Abt. Brandenburg
Nachrichten-Abt. Brandenburg.

Das 5. (Lehr-)Rgt. Brandenburg wurde 1944 in

Lehr-Rgt. Brandenburg I.–II. Btl. und
Lehr-Rgt. Kurfürst mit Abw.Stamm-Abt. und Abwehrschule

geteilt. – Für die Besetzung Ungarns wurde im März 1944 ein Alarm-Rgt. Brandenburg gebildet, das bald als III. und I. in das Lehr-Rgt. Brandenburg eingegliedert wurde. Die Div. Brandenburg wurde nie geschlossen, sondern in der Regel bataillonsweise vorwiegend auf dem Balkan, das Rgt. 3 auch im rückw.Heeresgebiet Mitte, in Südfrankreich und Italien eingesetzt.
Nach der Ausschaltung des militärischen Geheimdienstes und der Beschränkung auf die eigentliche Truppenabwehr gingen im Frühjahr und Sommer 1944 die Aufgaben der Abwehr zum großen Teil auf die SS über. Die einstige Wehrmacht-Div. Brandenburg wurde nun Heerestruppe und am 15. 9. 1944 in Pz.Gren.Div. Brandenburg umbenannt; das Rgt. 4 wurde in die Rgter. 1 und 2 eingegliedert; das Rgt. 3 in Italien bildete das MG-Btl. Generalfeldmarschall Kesselring.

Panzergrenadier-Division Brandenburg

Am 15. 9. 1944 wurde die bisher dem OKW (Abwehr) unterstehende Div. Brandenburg in Pz.Gren.Div. Brandenburg umgegliedert. Diese Umgliederung verzögerte sich, da drei Regimenter (1, 2, 4) bei Belgrad in schwerem Einsatz standen und teilweise aufgerieben wurden und Artillerie sowie sämtliche Div.Einheiten neu gebildet werden mußten. Das Rgt. 4 Brandenburg wurde aufgelöst und verteilt, insbesondere auf Rgt. 2. Am 17. 10. 1944 wurden Teile der ebenfalls bei Belgrad eingesetzten Sturm-Div. Rhodos eingegliedert. Die Aufstellung der Division erfolgte im Oktober und November in Baden bei Wien mit:

Jäger-Rgt. 1 Brandenburg I.–III. (mot.)
Jäger-Rgt. 2 Brandenburg I.–III. (mot.)
Artillerie-Rgt. Brandenburg I.–IV.
Div.Einheiten Brandenburg.

Die Aufstellung der Panzer- und der Pz.Aufkl.Abt. Brandenburg wurde zunächst verschoben. Während der Aufstellung wurden am 20. 12. 1944 die Divisionen Großdeutschland und Brandenburg zu einem Panzerkorps Großdeutschland zusammengeschlossen: III./Jäger-Rgt. 1 Brandenburg wurde II./Korps-Füsilier-Rgt. Großdeutschland, das III./Jäg.Rgt. 2 wurde aufgelöst; die III./Pz.Art.Rgt. Brandenburg wurde II./Korps-Pz.Art. Rgt. 500, die IV. Abt. wurde III. Abt., und vom Panzer-Rgt. Brandenburg wurde zumin-

dest die II. Abt. aus der Sturmgeschütz-Abt. Großdeutschland gebildet. Die beiden Jäger-Rgter. hießen nun Pz.Jäg.Rgter. Die Pz.Aufkl.Abt. Brandenburg befand sich bei Kriegsende im Protektorat noch in der Aufstellung.

Panzer-Rgt. Brandenburg (nur II.)
Pz.Jäger-Rgt. 1 Brandenburg I.–II., 2 Brandenburg I.–II.
Pz.Aufkl.Abt. Brandenburg (in Aufstellung)
Pz.Art.Rgt. Brandenburg I.–III.
Div.Einheiten Brandenburg.

Auf dem Transport aus Ostpreußen nach Schlesien wurde die Division im Januar 1945 infolge des russischen Durchbruchs an der Weichsel bei Kutno verzettelt in schwere Kämpfe verwickelt; der Zusammenhang des Pz.Korps Großdeutschland wurde dabei zerrissen. Die Auffrischung der Pz.Gren.Div. Brandenburg erfolgte am 10. 3. 1945 an der Oder durch die Ersatz-Brigade Großdeutschland. Die Division kam im Raum Deutsch-Brod in russische Gefangenschaft.

Unterstellung:

1944	Nov./Dez.	LXVIII	2. Pz.Armee	„F"	Südost	Belgrad, Kroatien
1945	Jan.	nicht genannt (in Umgliederung Ostpreußen)				
	Febr./April	„GD"	4. Pz.Armee	Mitte	Osten	Lausitz
	Mai	III	1. Pz.Armee	Mitte	Osten	Olmütz

Division „B"

* 19. 6. 1943 als bodenständige Division durch WK XVII in Döllersheim aus Genesenden der im Febr. 1943 in Südrußland aufgelösten, dann aber wieder aufgestellten 387. Inf.Div. (WK VII); wurde schon 7. 7. 1943 in 243. Inf.Div. (bo) umbenannt.

Infanterie-Division Böhmen

(WK XIII)

* 17. 4. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Milowitz, WK XIII, als Schatten-Division 26. Welle; am 12. 6. 1944 in Südfrankreich zur Auffrischung der aus der Südukraine kommenden 198. Inf.Div. 7. Welle (Rgter. 305, 308, 326) verwandt, jedoch ohne Gren. Rgt. Böhmen 1.

G: Gren.Rgter. Böhmen 1 und 2 zu je 3 Btlen., Art.Abt. und Pi.Btl.

Infanterie-Division Breslau

(WK VIII)

* 3. 8. 1944 als Schatten-Div. 31. Welle auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer, WK VIII; schon am 28. 8. 1944 wieder aufgelöst; die vorhandenen Teile wurden der 357. Inf.Div. (21. Welle, WK Gen.Gouv., Rgter. 944–946) bei der 1. Pz.Armee (Hgr. Nordukraine) zur Auffrischung zugeführt.

Infanterie-Division Berlin (* 1. 2. 1945), später Inf.Div. Groß-Berlin: siehe unter 309.

Ausbildungs-Division Bayern

* April 1945 im Rahmen der „Westgoten"-Bewegung aus sämtlichen verbliebenen Ersatzeinheiten des Wehrkreises VII; nach den früheren Divisionen (407 und 467) gegliedert in:

A-Gren.Rgt. 407, I., II., Art.Abt. und Werfer-Abt.
A-Gren.Rgt. 467 I.–III. und Bttr.

Die Division wurde an der Front in die 212. Inf.Div. eingegliedert; dabei auch ein Rgt. Bayreuth (WK XIII).

Unterstellung:

1945	April	XIII. SS	1. Armee	„G"	Westen	Franken

Division Bärwalde

* 20. 1. 1945 als Gneisenaueinheit (zunächst bezeichnet als Ersatz-Div. Bärwalde) zur Besetzung der Pommernstellung unter dem Kommandeur der Artillerieschule I Groß-Born. Nach der Gliederung vom 8. 2. 1945 bestand sie aus:

Rgt. Kopp 4 Alarm-, 3 Volkssturm-Btle.
Rgt. Wolff 2 Alarm-, 2 Volkssturm-Btle.
Rgt. Boehmer 2 Alarm-, 2 Volkssturm-Btle.
Rgt. Freund 2 Alarm-Btle.
Rgt. Jaeckel 1 Alarm-, 2 Volkssturm-Btle.
Rgt. Klotzsche 2 Alarm-Btle.
Sperrverband Fierbandt 3 Alarm-Btle.
Sperrverband Hellermann 2 Alarm-Btle.

Im Februar führten nach der FpÜ die Gliederungen der Division die folgenden Bezeichnungen:

Rgt. 1 Div. Bärwalde (Freund) I.–III.
Rgt. 2 Div. Bärwalde (Wolff) I.–III.
Rgt. 3 Div. Bärwalde (Boehmer) I.–III.
Rgt. 4 Div. Bärwalde (Hellermann) I.–II.
Rgt. 5 Div. Bärwalde (Klotzsche) I.–III.
Art.Rgt. Div. Bärwalde (Jaeckel) I.–V. (Art.Abt. Bärwalde, Camp, Kircher, Schwantes, Altrogge)
Pi.Btl. Div. Bärwalde (Baer)
Div.Nachr.Abt. Div. Bärwalde (Schneider).

Am 12. März kämpften sich die Reste der Division bis zum Brückenkopf Dievenow zurück. Sie wurden danach aufgelöst.

Unterstellung:

1945	Febr.	Korps Tettau	11. Armee	Hgr. Weichsel	Pommern
	März	Korps Tettau	3. Pz.Armee	Hgr. Weichsel	Pommern

Division Baltzer

* 22. 1. 1942 in Frankreich mit den Eingreifgruppen der 156., 171. und 191. Res.Div.; siehe: 156. Inf.Div. (B).

Division Bialystok

* 1. 8. 1941 in Bialystok (Neu-Ostpreußen) als Div.Kdo. z. b. V. Bialystok; bildete am 24. 9. 1942 die Div.Nr. 461 im WK I.

Division von Broich

(WK III, E 50 (Pz.Gren.) Küstrin)

* 15. 11. 1942 in Afrika aus der Ortskommandantur II./960; auch als Schützen-Brigade v. Broich bezeichnet; am 11. 2. 1943 umbenannt in Division v. Manteuffel.

Divisionsgruppe Breisach

* 6. 12. 1944 im WK V durch Div.Nr. 468 als Stab für das XVIII. SS-AK; am 7. 1. 1945 umbenannt in Div.Nr. 805.

Division (Kampfgruppe) Boehm

* Sept. 1944 im WK XII mit 4 Rgts.Gruppen (12 Btle.) aus Sammeleinheiten des Westheeres und Resten von Ersatztruppen (EuA 463 St. Avold, 125 Saarbrücken, 110 Saargemünd, 118 Zweibrücken und Pz.Gren.EuA-Btl. 42 Pirmasens) mit:

Rgts.Kampfgruppe Clüver	2 Btle.
Rgts.Kampfgruppe Jahns	3 Btle.
Rgts.Kampfgruppe Schunorth	4 Btle.
Rgts.Kampfgruppe Klemm	3 Btle.
Fest.MG-Btl. 805.	

Im September bei Saarbrücken im Westwall eingesetzt, dann aufgerieben und verteilt (nicht in der FpÜ).
U: 1. Armee

Gruppe Brand

* 20. 8. 1939 durch WK I für das AOK 3 mit:
Rgt. Insterburg I.–III. aus Stab/Ldschtz.Rgt. 1/I und den Ldschtz.Btlen. XIV/I, I/I und IV/I
Inf.Rgt. Königsberg I.–III. (Ldw.Inf.Rgt. 152);
am 1. 11. 1939 aufgelöst und in Stab 311. Inf.Div. umbenannt.
E: Inf.Ers.Rgt. 301 Königsberg, WK I

Feldersatz-Division B

* Aug. 1941 im WK V zur Nachführung von Feldersatztruppen:
Feldersatz-Rgt. B/1 WK VI
Feldersatz-Rgt. B/2 WK VII
Feldersatz-Rgt. B/3 WK VIII
Feldersatz-Rgt. B/4 WK IX.
Okt. 1941 zurückgekehrt und Jan. 1942 neu aufgestellt mit:
Feldersatz-Rgt. B/1 WK XVIII; gelöscht im Winter 1941/42
Feldersatz-Rgt. B/2 WK XVII; wurde Nov. 1944 Stab/Sich.Rgt. 93
Feldersatz-Rgt. B/3 WK V; Sommer 1943 gelöscht.

Brigade Baur

* Februar 1945 am Oberrhein mit:
Gren.Rgt. 10 Oberrhein
Gren.Rgt. 15 Oberrhein;
März 1945 mit:
Gren.Rgt. 8 Oberrhein
Gren.Rgt. 9 Oberrhein.
Am 8. 4. 1945 wurde der Stab der Brigade Baur (zusammen mit dem der Brig. 1005) zur Aufstellung des Stabes der 89. Inf.Div. verwandt.

Unterstellung:

1945	April	XVIII. SS	19. Armee	Hgr. G	Oberrhein

Sonderverband Bergmann * 1. 8. 1943 auf der Krim aus dem im Winter 1942/43 mit 5 Kpn. aufgestellten Abwehr-Unternehmen Bergmann (das II. mit 3 aserbeidschan. Schützen- und einer nordkaukasischen schweren Kompanie, das III. aus Nordkaukas. Btl. 801).
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13. und 14. Schw.
U: Heerestruppe (Südrußland)

Regiment 1 Brandenburg * 1. 4. 1943 in Freiburg aus dem Verband 801;
Jäger-Rgt. 1 Brandenburg seit 15. 9. 1944 bei Bildung der Pz.Gren.Div. Brandenburg; nach Einsatz bei Belgrad Auffrischung bei Wien; gab 20. 12. 1944 das III. Btl. als II./Korps-Füs.Rgt. Großdeutschland ab; auch als Pz.Jäg.Rgt. 1 Brdbg. bezeichnet.
G: 1943 I. 1–3, II. 5–7, III. 9–11 (4. sp.Bttr.)
1944 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
1945 I. 1–4, II. 5–8, 9 (sIG), 10 (Pi.)
U: Div. Brandenburg (I.: Estland, Steiermark, Saloniki, Lamia, 1944 Split, Kroatien; II.: 1944 Kroatien; III.: Peloponnes, Theben, Leros)
Pz.Gren.Div. Brandenburg: Okt. 1944 Belgrad, 1945 Ostpreußen, Oder, Mähren

Regiment 2 Brandenburg * 1. 4. 1943 in Admont aus dem Verband 802, wegen seines Ersatzes aus den Alpenländern auch als 2. (Jäg.)Rgt. Brandenburg bezeichnet;
Jäger-Rgt. 2 Brandenburg seit 15. 9. 1944 bei Bildung der Pz.Gren.Div. Brandenburg; Einsatz bei Belgrad; nach Auffrischung wurde das III. in das I. Btl. eingegliedert; das Rgt. wurde auch als Pz.Jäg.Rgt. 1 Brdbg. bezeichnet.
G: 1943 I. 1–3, II. 5–7, III. 9–12 und 1944 eine Bttr.
1944 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
1945 I. 1–4, II. 5–8, 9, 10
U: Div. Brandenburg (I.: im Juli 1943 Griechenland (Ptolomeis); Rgt. im Sept. unter 11. ital.Armee, Okt./Nov. 1943 Hgr. E (Saloniki), Nov. 1943 bis Aug. 1944 in Montenegro (2. Pz.Armee), Sept./Okt. Gruppe Schneckenberger, Mil.Befh. Serbien)
Pz.Gren.Div. Brandenburg: Okt. 1944 Belgrad, 1945 Ostpreußen, Oder, Mähren

Regiment 3 Brandenburg * 1. 4. 1943 in Düren aus dem Verband 803; wurde Nov. 1944 in Italien zur Aufstellung des MG-Btls. Generalfeldmarschall Kesselring verwandt.
G: I. 1–3, II. 5–7, III. 9–11 und 13. (Legionärs-)Kp.
U: Div. Brandenburg (Einsatz getrennt: Stab, I. und III. in Mittelrußland, I. Witebsk, Pinsk, III. Karatschew, Brjansk, Rosslawl; II.: Südfrankreich; Frühjahr 1944 Rgt. in Italien: I. Fiume, II. aus Südfrankreich nach Italien, III. Abbazia, Fiume, sp. Grenoble; Rgt. Aug. 1944 unter Befh. Adriat.Küstenland, Sept./Okt. bei Armee-Abt. Ligurien)

Regiment 4 Brandenburg * 1. 4. 1943 in Langenargen/Bodensee aus dem Verband 800; wurde im Okt. 1944 bei Aufstellung der Pz.Gren.Div. Brandenburg in die Jäger-Rgter. 1 und 2 eingegliedert. Das Legionärs-Btl. und der aus ihm hervorgegangene Verband Säuberlich (5 Kpn.) wurden im April 1945 in der FpÜ gelöscht.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 11–14, 15.–16. Kp., Pz.Kp.
Rgts.Bttr. und Legionärs-Btl. (1.–3. Kp.)
U: Div. Brandenburg (Einsatz 1943: Foca, Podgrav; 1944 I. und II. in Kroatien (2. Pz.Armee))

Lehr-Regiment 5 Brandenburg * 1. 4. 1943 in Brandenburg aus dem Verband 805 mit Abwehr-Stamm-Abt. und Erg.Abt.; stellte Sommer 1943 nach Übergang der Aufgaben der Abwehr an die SS das Lehr-Rgt. Kurfürst auf und bildete aus dem Erg. Btl. das
Lehr-Rgt. Brandenburg neu (Stab seit Febr. 1944 in der FpÜ), dazu die Heimatstäbe der vier Regimenter; Juli 1944 wurde das Alarm-Rgt. Brandenburg als III. und IV. Btl. eingegliedert. Der Heimatstab Brandenburg bildete Febr. 1945 das III./Pz. Gren.Ers. und Ausb.Rgt. Großdeutschland in Schlesien.
G: 1943 Erg.Abt. 1–4; Abw.Stamm-Abt. 1.–4. V-Kp., Legionärs-Erg.Kp. und Abwehrschule
1944 I. und II. Btl. mit 1.–4. Gen.Kp. und Legionärs-Lehr-Kp.
1944 (Juli) I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IV. 13–16, 17. Lehr-Kp., 18. Kp.
U: Div. Brandenburg als Ersatztruppe in Brandenburg; bei Kriegsende I.–III. in Oberkrain (Veldes, St. Veit, Stein), IV. Ostpreußen (Angerburg, zuletzt Weichsel)

Alarm-Rgt. Div. Brandenburg * März 1944 aus dem Lehr-Rgt. Brandenburg zum Einsatz in Ungarn; wurde Juli 1944 wieder in das Lehr-Rgt. Brandenburg als Stab, III. und IV. Btl. eingegliedert.

Küstenjäger-Abt. Brandenburg * 1. 4. 1943 aus der Küstenjäger-Abt. 800 (4 Kpn.); eingesetzt an der Adria, zuletzt Fiume, ausgerüstet mit Sturmbooten.

Feldersatz-Btl. Brandenburg * 15. 9. 1944 bei Wien aus dem im Juli für die Umbildung der Division gebildeten Ausb.Btl.
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg

Fallschirm-Jäger-Btl. Brandenburg * 11. 3. 1944 in Stendal, u. a. aus der 15. Kp. des Rgts. Brandenburg.

Festungs-Infanterie-Rgt. B * 14. 6. 1940 aus den in den Bataillonen Philipsen und Michael zusammengefaßten Fest.Stamm-Btlen. 2, 12, 22 und 32 (früher II./Grenzwacht-Rgt. 132 Saarlautern); 20. 8. 1940 wurde das III. Btl. in Wach-Btl. 703 umbenannt; Stab, I. und II. bildeten am 16. 12. 1940 das Inf.Rgt. 268 der 113. Inf. Div. der 12. Welle.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12
U: WK XII, Div. 444
E: ?

Grenadier-Rgt. Brehmer * 7. 9. 1944 im WK VI aus dem Unterführerlehrgang VI; das I. Btl. wurde am 11. 12. 1944 I./Gren.Rgt. 1221 der 180. Inf.Div.; das II. Btl. war zuletzt der 12. Inf.Div. zugeteilt.
G: I. (Paepenmöller) 1–4, II. (Wiencke) 5–8, Pi.Kp., schw.Kp.
U: Heerestruppe: Okt. 1944 bei der 344. ID, später 180. ID; Nov. Kampfgruppe Brehmer beim LXXXXVI. AK; Dez. desgl. bei Korps Feldt

Grenadier-Rgt. Böhmen-Mähren * März 1945 im Protektorat Böhmen und Mähren; bildete April 1945 das Gren.Rgt. 573 (aus II. und III.) und das Füs.Btl. 304 der 304. ID neu.

Ost-Kampf-Btl. Beresina * 1. 6. 1942 in Bobruisk; wurde 5. 10. 1942 (OKH-Bestätigung vom 18. 11.) in Ost-Btl. 601 umbenannt.
U: Hgr. Mitte

Korps-Maschinengewehr-Btl. Berlin * Nov. 1944 im WK III zu 4 Kpn.; wurde Jan. 1945 Korps-MG-Btl. 410.
U: Heerestruppe: Kurland

Korps-Maschinengewehr-Btl. Breslau * Dez. 1944 zu 4 Kpn. in Neuhammer, WK VIII; 5. 2. 1945 aufgelöst und in Korps-MG-Btl. Dresden eingegliedert.
U: Heerestruppe (Budapest)

C. Schnelle Truppen

Panzer-Ausbildungs-Verband Böhmen

* 28. 3. 1945 im Zuge der Aktion Leuthen (Verlegung von Ausb.Einheiten der Panzertruppe in Frontnähe); Versammlung bei Bautzen:

Stab aus Teilen des Stabes Pz.Div. Schlesien
Panzer-Ausb.Rgt.: Stab aus Pz.Lehrgang Milowitz (FpÜ als Stab Pz.Rgt. Böhmen)
(**) Pz.Ausb.Abt. 7 (früher WK V, jetzt WK IV)
Pz.Ausb.Abt. 18 (früher WK V, jetzt Frohburg bei Altenburg, WK IV)
Pz.Gren.Ausb.Rgter. 1 und 2, Stäbe neu zu bilden (in der FpÜ als Pz.Gren.Rgter. Böhmen 1 und 2)
Pz.Gren.Ausb.Btl. 13 Mittelwalde, WK VIII
(*) Pz.Gren.Ausb.Btl. 40 Augsburg, WK VII
(*) Pz.Gren.Ausb.Btl. 108 Leisnig, WK IV
(*) Pz.Gren.Ausb.Btl. 413 WK I, jetzt Hartha bei Dresden, WK IV
Pz.Aufkl.Ausb.Abt. 55 Glatz, WK VIII
(*) Pz.Aufkl.Ausb.Abt. 9 (halb) Meiningen, WK IX
Pz.Pi.Ausb.Btl. 124 Riesa, WK IV
Pz.Nachr.Ausb.Abt. 82 (halb) Magdeburg, WK IV;

ferner sollten eingegliedert werden:

Scharfschützen-Lehrgang WK IV
Offiziersbewerber-Schule für Panzergrenadiere Jena
Heeres-Unteroffizierschule für Panzeraufklärung Sondershausen

Die mit (*) verzeichneten Einheiten stießen angeblich nicht sofort zum Verband; die FpÜ nennt sie jedoch (mit Ausnahme der Pz.Ausb.Abt. 7 (**)) und außerdem:

Pz.Ausb.Abt. 17 Freising (statt 7, WK VII)
Pz.Ausb.Abt. Milowitz aus Pz.Jäg.Lehrgang Milowitz
Pz.Gren.Ausb.Btl. 51, früher Liegnitz, WK VIII
Sturm-Pi.Ausb.Abt. 627 (statt Pi.Ausb.Btl. 124).

Unterstellung:

1945	April	Pz.K.	Großdeutschland	4. Pz.Armee	Hgr. Mitte	Osten Lausitz

Panzer-Abt. B * 24. 7. 1940 im WK XVII; Stab und 3. aus Pz.Rgt. 4 (FStO Wiener-Neustadt), 1. und 2. aus Pz.Rgt. 3 (Wien-Mödling) der 2. Pz.Div. zu 3 Kpn.; wurde 1. 12. 1940: II./Pz.Rgt. 18.
U: Heerestruppe
E: 4 Wiener-Neustadt, WK XVII

Panzer-Rgt. Brandenburg * 20. 12. 1944 mit der Sturmgeschütz-Abt. Großdeutschland als II. Abt.
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg

Panzerjäger-Abt. Brandenburg * 15. 9. 1944 bei Wien zu 3 Kpn.
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg

Panzer-Jagdverband B * 1945 mit den Pz.Jagd-Kommandos 1–100/B im WK VIII (nur Frontnachweiser, nicht FpÜ); Aufstellung und Einsatz fraglich.

Panzer-Aufklärungs-Abt. Brandenburg * 1. 11. 1944 im Raum Wien.
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg

Panzergrenadier-Btl. Brindisi * Sommer 1943 in Süditalien aus Marschtruppen, die für Afrika bestimmt gewesen waren; wurde bald III./Pz.Gren.Rgt. 382.
U: Heerestruppe

Reiterverband Boeselager * Winter 1942/43 bei der Heeresgruppe Mitte mit 4 Reiter- und einer 5. schw.Schwadron aus 1./Aufkl.Abt. 6, 1./34, 1./35 und 1./102; bildete 1. 4. 1943 den Stab des Kav.Rgts. Mitte mit 1., 5., 8., 9. und 14. (Nachr.)Schwadron.

D. Artillerie

Panzer-Artillerie-Rgt. Brandenburg * 1. 11. 1944 (auf Vfg. vom 5. 10.) durch WK III in Guben, die III. aus III./Pz.Art.Rgt. 73 der 1. Pz.Div.; gab 26. 12. 1944 die III. als II./Korps-Pz.Art.Rgt. 500 ab (die IV. wurde III.), ebenso im April 1945 die II. als III./Pz.Art.Rgt. 124 der Führer-Gren.Div.
G: I. 1–3, II. 4–5, III. 6–7, IV. 8–10
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg
E: „Großdeutschland" Guben, WK III

Sturmgeschütz-Abt. Burg * 21. 7. 1944 in Burg, WK XI, durch die 1. Lehr-Bttr. der Sturmgeschützschule Burg.
U: Heerestruppe: 4. Armee (Mittelrußland), 1945 Ostpreußen (Höh.Arko 302)
E: 300 Neisse, WK VIII

Heeres-Flakartillerie-Abt. Brandenburg * 1945 in Schlesien durch Umbenennung der H.Flakart.Abt. 280 (18. Art.Div., dann Heerestruppe).
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg

E. Pioniere

Panzer-Pionier-Btl. Brandenburg * 15. 9. 1944 durch WK III zu 3 Kpn.
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg

F. Nachrichten

Nachrichten-Abt. Brandenburg * 1. 4. 1943 aus der Nachr.Abt. 800 zu 3 Kpn.; Febr. 1944 auf 5 Kpn. verstärkt.
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg

Propaganda-Abt. B (= Baltikum?) * 1941; wurde 1945 Prop.Staffel Nord beim Ob.Kdo. Hgr. Nord.

Propaganda-Abt. Belgien * 1940 beim Mil.Befh. Belgien-Nordfrankreich mit den Propagandastaffeln Antwerpen, Brüssel, Lille und Lüttich.
U: Heerestruppe

G. Versorgung

Heeres-Nachschub-Inspizient B * 15. 5. 1941 im WK III durch Kraftf.Ers.Abt. 23 Sorau.

Kdr. der Pz.Div.Nachschubtruppen Brandenburg * 24. 9. 1944 durch Umgliederung der Kraftf.Abt. 566.
U: Pz.Gren.Div. Brandenburg

Res.Kriegslazarettgruppe B * 11. 3. 1941 in Warschau durch WK IV.
E: 4 Eilenburg, WK IV

Armeepostmeister B * 1941 aus Armeepostmeister 503 (WK III); wurde 1942 Armeepostmeister AOK 16 (Hgr. Nord), dieser 1945 APM Hgr. Kurland.

H. Sicherung

Wach-Btl. Berlin * 2. 4. 1940 aus den bei Aufstellung des Rgts. Großdeutschland zurückgebliebenen Teilen zu 4 Kpn.; 1. 5. 1941 5 Kpn.; wurde 1. 10. 1942 in Wach-Btl. Großdeutschland umbenannt.
U: WK III

Wach-Btl. von Brandt * 20. 6. 1940 in Paris durch den Stabsoffizier für Verkehrsregelung; wurde 20. 11. 1940 Ldschtz.Btl. 425.
U: Heerestruppe (Korück 550, sp. 590)
E: 12 Mainz-Gonsenheim, WK XII

Landesschützen-Btl. B * 30. 5. 1940 im WK VI aus dem Stab II./Grenzwacht-Rgt. 76 (Schleiden 2) und den Kpn. 4./76 (MG), 10./76 (MG), 11./112 (Pak), 13./112 (Pak) und 14./112 (Pak) zu 5 Kpn.
U: WK VI, Div. 526 Malmedy; 1941 Div. 406 Aachen, zuletzt bei der 89. Inf.Div. vor Aachen
E: 6 Lüdenscheid, Osnabrück, WK VI

Transport-Begleit-Rgt. Breslau * 25. 6. 1941 durch WK VIII; wurde 1. 9. 1942 in Transport-Begleit-Rgt. Ukraine umbenannt.
E: 8 (Ldschtz.) Leobschütz, WK VIII

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. B * 23. 2. 1941 (18. 12. 1940?) in Frankreich durch Umbenennung des Kgf.Bez.Kdt. IV; am 21. 1. 1944 aufgelöst (Vfg. vom 12. 11. 1943).
U: Mil.Befh. Frankreich; 20. 3. 1941 OKW; 29. 7. 1941 WK I; 20. 11. 1942 Hgr. Mitte (Wjasma) beim Kdr.Kgf.Op.Geb. III

Frontsammelstelle B * 13. 11. 1939 in Stettin, WK II. Einsatz bei Oberost: 1. 3. 1940 Grenzabschnitt Mitte, 1. 7. 1940 Oberost direkt (22. 7. 1940: MiG); 3. 10. 1940 nach dem Westen zur 6. Armee nach Nantes verlegt, 7. 4. 1941 wieder nach dem Osten zum Abschnittstab Ostpreußen (Hgr. C), 1. 7. 1941 endgültig Hgr. Nord in Insterburg, 13. 7. 1941 in Dünaburg; wurde 3. 8. 1941 Frontsammelstelle 2 (Hgr. Nord).

Frontleitstelle BB * Sommer 1941. Keine weiteren Angaben.

J. Kriegsmarine

Marine-Befehlshaber B * Febr. 1941 (zunächst A) in Bukarest; wurde 5. 4. 1941 Befehlshaber der Deutschen Marinemission in Rumänien.
U: OKM

Marine-Befehlshaber Bretagne * Juni 1940 in Brest; wurde sofort Mar.Befh. Westfrankreich und im gleichen Monat neu gebildet aus dem bisherigen Stab Küstenbefh. Belgien-Niederlande, der am 19. 6. 1940 nach Brest verlegt worden war; Dez. 1940 mit dem alten Stab Mar.Befh. Westfrankreich verschmolzen und als Mar.Befh. Westfrankreich (neu) nach Royan verlegt.
U: Kd.Adm. Frankreich

Küsten-Befehlshaber Belgien-Niederlande * 1. 6. 1940 in Den Haag durch Umbenennung des Küstenbefh. Südwest; wurde 19. 6. 1940 nach Brest als Mar.Befh. Bretagne verlegt.
U: Mar.Station d. Nordsee

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Bergen * April 1940 in Bergen aus dem Stab des Hafenkommandanten.
G: MAA 504; 31. MFlR (MFlA 801, 802, 822 und MNbA 31)
U: Adm.d.norw.Westküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Brest * Juli 1940 in Brest aus dem Stab/Mar.Art. Rgt. 26 (zunächst Kdt. der Seefront); wurde Dez. 1940 Kdt. der Seeverteidigung Bretagne (mit Marko Brest)
U: Mar.Befh. Bretagne

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Bretagne * Dez. 1940 in Brest aus dem Seekdt. Brest, mit unterstelltem Mark (Mar.Art.Kdr.) Brest; Sept. 1944 durch Kapitulation von Brest aufgelöst.
G: 1. MAR (MAA 682, 683, 688); MAA 262, 264, 681; 24. MFlR = III. MFlB (MFlA 231, 804, 805, 811); 20. MFlR = IV. MFlB (MFlA 704, 708, 806, 807, 817, 818); MNbA 3, 4, 14. MKA, 3. FuMA
U: Mar.Befh. Westfrankreich; Febr. 1943 Adm. Atlantikküste

Marine-Rgt. Badermann * Aug. 1944 in Bordeaux zu 4 Btlen. für den Rückmarsch vom Atlantik aus Personal der Werft und des Arsenals Bordeaux und der 12. U-Flottille (4. Btl. Italiener); Sept. 1944 aufgelöst.
U: Mar.Brigade Weber

Marine-Rgt. v. Berger * 18. 4. 1940 in Narvik aus den Mannschaften der versenkten Zerstörer mit je einem Btl. Holtorf (3 Kpn.), Thiele (3 Kpn.), Zenker (2 Kpn.) und Arnim (2 Kpn.). Eingesetzt zum Schutz der Erzbahn und im Juli 1940 aufgelöst.

Marine-Artillerie-Abt. Bergen * Juni 1940 aus der Mar.Art.Abt. 303; Juli 1940 umbenannt in Mar.Art.Abt. 504.
U: Seekdt. Bergen

Marine-Bordflak-Abt. Bordeaux * 15. 3. 1943 aus Teilen der 1. Mar.Bordflak-Abt. zu 5 Kpn.; wurde 3. 10. 1943 in 10. Marine-Bordflak-Abt. umbenannt.
U: Mar.Bordflak-Brigade Nord

Marine-Stamm-Rgt. Beverloo * Nov. 1940 als Mar.Stamm-Abt. (für „Seelöwe"); Mai 1941 unter Einverleibung der 12. Schiffs-Stamm-Abt. auf 3, dann 5 Abt. verstärkt; 1942 Abgabe der 1. und 3. Abt. als 12. und 19. Schiffs-Stamm-Abt.; 4. und 5. Abt. (in Brügge) wurden 1. und 3.; März 1943 umbenannt in 1. Flottillen-Stamm-Rgt.
U: Adm.d.Seebefehlsstellen

Marine-Hafen-Abt. Boulogne * Aug. 1940 in Boulogne für „Seelöwe"; 15. 1. 1942 umbenannt in 6. Flottillen-Stamm-Abt.
U: Adm.d.Seebefehlsstellen

K. Luftwaffe

Luftwaffen-Rgt. Barenthin * Winter 1942/43 in Afrika als Fallschirmtruppe; 1943 in Tunis vernichtet.
G: I. 1–4, II. 6–8, III. (Fallsch.Flak) 9–11

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Belgien-Nordfrankreich * Juni 1940 (eine V. Abteilung 1941 aus Luftgau-Nachr.Abt. z. b. V. 1) mit den Flugmelde-Res.Kpn. 8 Reims, 9 Amiens, 10 Gent, 11 Lille, 12 Beauvais, 13 Chauny, 14 Brüssel, 21–23 Kanalküste; die IV. und V. Abt. bildeten 1942 die IV. und V./Ln.Rgt. 52.
U: Luftgau Belgien-Nordfrankreich

Ln.Flugmelde-Abt. Bulgarien * 1944 in Sofia (siehe Ln.Abt. 83).
U: Jagdabschnittsführer Bulgarien

L. Waffen-SS

Waffen-Grenadier-Rgt. der SS (bulg.) * 1. 11. 1944 in Döllersheim als Stamm einer geplanten Waffen-Gren.Div. der SS (bulg. Nr. 1), die nicht zur Aufstellung kam; 1945 in Zwettl/Niederdonau.
G: I. 1–4, II. 5–8

Bosnien-Herzegowina siehe:
13. SS-Freiw.bosn.herzegow.Geb.Div.

British Freecorps (SS) erhielt im April 1944 Fp.Nummer; blieb in Berlin-Wilmersdorf, kein Einsatz.

SS-Kampfgruppe Becker * Febr. 1945 im Osten aus der SS-Verwaltungstruppenschule Arolsen und Teilen des I./Pol.Schtz.Rgt. 34 der Ordnungspolizei; beim V. SS-Armeekorps an der Oder bei Frankfurt eingesetzt, durch Wehrmacht, Polizei und Volkssturm auf ein **SS-Gren.Rgt. Becker** (mit anderer Fp.Nummer, aber auch V. SS-AK) verstärkt und angeblich als drittes Rgt. der 32. SS-Freiw. Gren.Div. „30. Januar" zugeteilt. (In der Zusammenstellung der Regimenter der Waffen-SS vom 26. 3. 1945 jedoch nicht erwähnt, siehe SS-Freiw.Gren.Rgt. 88.)

SS-Wach-Btl. Berlin in Berlin-Lichterfelde; wurde 1. 12. 1943 SS-Wach-Btl. 1.

SS-Wach-Btl. Böhmen-Mähren * 30. 7. 1940 in Prag; stellte 14. 6. 1941 eine dritte Kp. in Brünn auf. Die SS-Wach-Abt. Prag bildete 1. 12. 1943 das SS-Wach-Btl. 2.

SS-Junkerschule Beneschau: 1944 in Beneschau bei Prag.

SS-Junkerschule Braunschweig: 1941 in Braunschweig; seit 1. 6. 1944 Junkerschule und Waffen-Junkerschule, jetzt in Posen-Treskau; stellte Jan. 1945 ein verst.Btl. in die B 1-Stellung und zwei Kompanien in den Brückenkopf Bolchau der C-Linie.

SS-Junkerschule Bad Tölz * 1941 in Bad Tölz; 1945 zur Aufstellung der 38. SS-Gren.Div. „Nibelungen" verwendet.

SS-Unterführerschule Breslau-Lissa * 1. 9. 1944 für Funktionsunteroffiziere.

SS-Feldrekruten-Depot Bobruisk (der SS-Nachschub-Kdtr. Rußland-Mitte) * 1942; stellte 1942 drei Bataillone auf, von denen das II. und III. Btl. 15. 4. und 15. 5. 1944 die SS-Jäger-Btle. 500 und 501 zum Partisaneneinsatz bildeten, während das I. (sp. III.) im Juni 1944 aufgelöst wurde.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12

SS-Truppenübungsplatz Beneschau (mit Hradischko und Janowitz) südlich Prag; wurde 1. 10. 1943 umbenannt in SS-Truppenübungsplatz Böhmen.

SS-Truppenübungsplatz Böhmen * 1. 10. 1943 aus dem SS-Tr.Üb.Platz Beneschau (südlich Prag).

Berlichingen siehe:
17. SS-Pz.Gren.Div. und SS-Pz.Gren.Rgt. 37, 38

Brandenburg siehe:
2. SS-Totenkopfstandarte

C

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe C (1939–1941)

(WK IX, Inf.Ers.Btl. 81 Frankfurt/Main)

* 26. 8. 1939 in Frankfurt/Main aus dem Heeresgruppenkommando 2, das am 1. 10. 1919 als Reichswehrgruppenkommando in Kassel errichtet und Juli 1938 nach Frankfurt/Main verlegt worden war. Zunächst Führung der gesamten Truppen der Westfront; wurde nach dem Polenfeldzug und dem Einsatz der Heeresgruppen A und B auf den Südteil der Westfront am Oberrhein und in der Pfalz beschränkt. Am 25. 10. 1940 in die Heimat zur Schulung der dorthin verlegten Truppen des Feldheeres und 20. 4. 1941 (unter der Tarnbezeichnung „Abschnittstab Ostpreußen") nach Ostpreußen verlegt; zu Beginn der Rußlandoffensive am 22. 6. 1941 in Oberkommando der Heeresgruppe Nord umbenannt.

Oberbefehlshaber:

26. 8. 1939 von Leeb, Wilhelm Ritter

Gliederung:

1939	Sept.	7. Armee, 1. Armee, 5. Armee, Armee-Abt. A
	Okt./Dez.	7. Armee, 1. Armee
1940	Jan./Juni	7. Armee, 1. Armee
	Juli/Aug.	1. Armee, 12. Armee, 2. Armee
	Sept./Okt.	7. Armee, 6. Armee, 2. Armee, 1. Armee
	Nov.	2. Armee, 11. Armee
	Dez.	2. Armee, 11. Armee + Pz.Gru. 3
1941	Jan./März	2. Armee, 11. Armee + Pz.Gru. 3
	April	11. Armee + Pz.Gru. 3
	Mai	18. Armee, 16. Armee, Pz.Gru. 4

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 639

Heeresgruppe C (1943–1945)
(WK V)

* 26. 11. 1943, zugleich als **Oberbefehlshaber Südwest** aus dem Stab des Oberbefehlshabers Süd (Luftwaffe) beim ital. Comando Supremo (früher Luftflotte 2); Einsatz in Italien. 2. 5. 1945 durch Kapitulation aufgelöst.

Oberbefehlshaber:

21. 11. 1943	Kesselring, Albert (Luftwaffe)
10. 3. 1945	von Vietinghoff, gen. Scheel, Heinrich

Gliederung:

1943	Dez.	10. Armee, 14. Armee
1944	Jan./März	10. Armee, 14. Armee
	April/Juli	10. Armee, 14. Armee, Armee-Abt. von Zangen (LXXXVII)
	Aug./Okt.	10. Armee, 14. Armee, Armee Ligurien (LXXXVII)
	Nov./Dez.	10. Armee, Armeegru. Ligurien (mit 14. Armee)
1945	Jan./Febr.	10. Armee, Armeegru. Ligurien (mit 14. Armee)
	März/April	10. Armee, 14. Armee, Armee Ligurien (LXXXVII)

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 598

Luftgau-Kommando Charkow

* 1942 durch Umbennung des Luftgau-Kommandos Kiew (?); Juni 1943 mit dem Luftgau Rostow zum Feldluftgau XXV vereinigt.
U: Luftflotte 4 (Hgr. B)

Korps-Abt. C
(WK XIII, E 302 Budweis)

* 2. 11. 1943 bei der Heeresgruppe Süd durch Zusammenlegung der 183., 217. und 339. Inf.Div. unter dem Stab der 183. Inf.Div. als Inf.Div. neuer Art:

Kdo.Korpsabt. C aus Kdo. 183. Inf.Div.
Div.Gruppe 183 aus Stab/Gren.Rgt. 330, Rgts.Gruppen 330 (I./330) und 351 (II./351)
Div.Gruppe 217 aus Stab/Gren.Rgt. 346 (nach der FpÜ 389), Rgts. Gruppen 311 (II./311) und 389 (II./389)
Div.Gruppe 339 aus Stab/Gren.Rgt. 693, Rgts.Gruppen 693 (I./693) und 692 (I./692, nach der FpÜ II./693)
Füs.Btl. 217 (mit Teilen 339)
Pz.Jg.Abt. 219 (von der 183. ID mit Teilen 339 und 217)
Art.Rgt. 219 mit I./217 (aus III./217), II./219 (183. ID) und IV./219

Pi.Btl. 219 (183. ID mit Abgaben 217 und 339)
Nachr.Abt. 219
Felders.Btl. 217
Nachschubtruppen 219.

Am 27. 7. 1944 wurde die Korpsabt. C noch in die 183. Inf.Div. umbenannt:
Div.Gruppe 183 = Gren.Rgt. 330
Div.Gruppe 217 = Gren.Rgt. 311
Div.Gruppe 339 = Gren.Rgt. 691
Div.Füs.Btl. 217 = Div.Füs.Btl. 183
I./Art.Rgt. 217 = I./Art.Rgt. 219
Felders.Btl. 217 = Felders.Btl. 219.

Die Umbenennung kam aber nicht zur Durchführung, da die Korpsgruppe bereits vernichtet war (Umbenennungen in der FpÜ erst im November, nachdem schon 2 Monate eine neue 183. Volks-Gren.Div. bestand!).

Unterstellung:

1943	Nov./Dez.	LIX	4. Pz.Armee	Hgr. Süd	Osten	Kiew, Shitomir
1944	Jan.	LIX	4. Pz.Armee	Hgr. Süd	Osten	Shitomir, Tarnopol („Hube-Kessel")
	Febr./März	XIII	4. Pz.Armee	Hgr. Süd	Osten	
	April/Juni	XIII	4. Pz.Armee	Hgr. Nordukraine	Osten	Brody
	Juli	XIII	1. Pz.Armee	Hgr. Nordukraine	Osten	Brody

B. Infanterie

Division C

Aufstellung befohlen zum 19. 6. 1943 als bodenständige Division durch WK VI aus Genesenden der im Febr. 1943 in Südrußland aufgelösten 385. Inf.Div. (WK XI); die Aufstellung erfolgte jedoch nicht; der Arbeitsstab war mit Befehl vom 26. 8. aufzulösen.

Division (Kampfgruppe) Castorf

* Sept. 1944 durch WK XII mit dem Div.Kdr. der Div.Nr. 172; bereits 10. 9. 1944 umbenannt in Jais (s. dort).

Division (Kampfgruppe) Claer

* Okt. 1944 aus der Div. Kampfgruppe Hagl des Wehrkreises XII (s. dort), bestehend aus den „Walküre"-Einheiten 9/XII, 11/XII, 13/XII und der H.Uffz.Schule Bergzabern; bei Pont-a-Mousson vernichtet und aufgelöst. (Nicht in der FpÜ.)
U: 1. Armee

Feldersatz-Division C

* Aug. 1941 im WK IX zur Nachführung von Feldersatztruppen:
Feldersatz-Rgt. C/1, WK X
Feldersatz-Rgt. C/2, WK XI
Feldersatz-Rgt. C/3, WK XII
Feldersatz-Rgt. C/4, WK XIII
Feldersatz-Rgt. C/5, WK XVII.
Okt. 1941 zurückgeführt und aufgelöst; 1942 neu aufgestellt mit:
Feldersatz-Rgt. C/1, WK XII; 1942 gelöscht
Feldersatz-Rgt. C/2, WK IX; 1942 gelöscht
Feldersatz-Rgt. C/3, WK IV (?); 1942 gelöscht
Feldersatz-Rgt. C/4, WK VIII; 1942 gelöscht
Feldersatz-Rgt. C/5, WK VI; 1942 gelöscht.

Grenzwacht-Regiment Clüver * 31. 5. 1940 durch die Kdtr. der Befestigungen am Niederrhein: Stab aus Stab/Grenzwacht-Rgt. 26 (Geldern), I.–III. aus III./26, I./26 und II./56, jetzt als Marsch-Btle. A, F und E (s. Ldschtz.Btle. A, F, E) des Wehrkreises VI bezeichnet; die Kompanien wurden aus den Grenzwachtabschnitten 26, 36, 46, 56 und 66 herausgezogen. 1943 umbenannt in Sicherungs-Rgt. 16.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: Mil.Befh. Belgien-Nordfrankreich
E: 453 Rheine, WK VI

Festungs-Infanterie-Rgt. C * 15. 6. 1940 aus dem Stab des Grenz-Inf.Rgts. 127 (FStO Zweibrücken) und den Fest.Stamm-Btlen. 3, 13, 23, 33 (früher Grenzwacht-Abschnitt 142 Zweibrücken), die am 30. 5. umgegliedert worden waren (z. B. Btl. Veith); 1. 9. 1940 aufgelöst: Stab wieder Grenz-Inf.Rgt. 127, das V. bildete 20. 8. 1940 das Wach-Btl. 704, das I.–IV. die Wach-Btle. 705–708.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IV. 13–16, V. (nur Stab)
U: WK XII, 444. Div.
E: Feld-Rekr.Btl. 127

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Clausewitz

* 6. 4. 1945 im Raum Lauenburg/Elbe (die am 4. 4. befohlene Bildung bei der Hgr. H aus dem Pz.Ausb.Verband Großdeutschland und der 325. Inf.Div./Schatten-Div. war abgeändert worden). Die Division sollte gebildet werden aus:
Stab aus Pz.Div. Holstein
Panzer-Brigade 106 z. Zt. südl. Hildesheim

II. (SPW)/Pz.Rgt. Feldherrnhalle 1, z. Zt. auf dem Truppenübungsplatz Bergen
Pz.Gren.Ers. und Ausb.Rgt. Feldherrnhalle, z. Zt. in Magdeburg und Parchim
Pz.Gren.Rgt. 42, z. Zt. Dänemark
Pz.Jäger-Abt. Großdeutschland.

Die Umbenennung in Panzer-Rgt. Clausewitz, Pz.Gren.Rgt. Clausewitz 1 und 2 usw. findet sich nicht mehr in der FpÜ.
Die Division wurde, aus dem Raum Uelzen nach Süden vorstoßend, am 21. 4. bei Fallersleben vernichtet; Reste an der Elbe (Prinitz).

Panzer-Rgt. Coburg * 26. 1. 1945 in Lichtenfels bei Coburg (WK XIII) als Stab/Pz.Rgt. Coburg unter Verwendung des Stabes/Pz.Abt. 2108; im März 1945 für den Panzer-Ausb.Verband Ostsee bestimmt, tatsächlich aber zuletzt bei der Pz.Div. Müncheberg.

Panzer-Abt. C * 24. 7. 1940 im WK III aus Abgaben der Pz.Rgter. 5 (FStO Wünsdorf) und 6 (2. Kp., FStO Neuruppin) der 3. Pz.Div.; wurde 6. 12. 1940: I./Pz.Rgt. 28.
U: Heerestruppe
E: 5 Neuruppin, WK III

Panzerjagdverband C * 1945 mit Pz.Jagd-Kommandos 1–100/C im WK VIII (nur Frontnachweiser, nicht FpÜ); Aufstellung und Einsatz fraglich.

G. Versorgung

Heeres-Nachschub-Inspizient C * 15. 7. 1943 im WK XIII durch Kraftf.Ers.Abt. 13.

Armeepostmeister „C“ * 1941 aus Armeepostmeister 506 (WK IV); wurde 1942 Armeepostmeister Mil.Befh. Frankreich, dieser 1942/43 Armeepostmeister Ob. West (Hgr. D).

H. Sicherung

Landesschützen-Btl. C * 1. 6. 1940 im WK VI aus dem Stab I./Grenzwacht-Rgt. 66 (Schleiden 1) und den Kompanien 7./66 (MG), 8./66 (Pak), 10./46 (Pak), 2./46 (MG) und 7./46 zu 5 Kpn.; 23. 3. 1944 aufgelöst.
U: WK VI, Div. 406 Duisburg
E: 6 Lüdenscheid, Osnabrück, WK VI

Landesschützen-Btl. Cilli * 7. 9. 1943 auf dem Kommandowege im WK XVIII mit unterstellten Kpn. 1./646, 1./652, 1./724 und 1./767; wurde am 7. 10. 1943 Ldschtz. Btl. 649.

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. C * 20. 12. 1940 in Frankreich durch Umbenennung des Kgf.Bez.Kdten. I; 1. 7. 1942 umgegliedert in Kdr. der Kriegsgefangenen im Op.Geb. IV.
U: Mil.Befh. Frankreich (Amiens); 11. 3. 1941 Ostpreußen, 1. 6. 1941 Hgr. Nord (zunächst Riga, später Petseri)
E: WK IX

Frontsammelstelle C * 15. 11. 1939 in Berlin, WK III; Einsatz bei AOK 6 in Duisburg, 15. 5. 1940 in Roermond; 24. 5. 1940 zur Hgr. „B" (nacheinander in Brüssel, Arras, Compiègne und Versailles); seit 15. 7. 1940 Angers; 23. 9. 1940 Litzmannstadt; 8. 7. 1941 endgültig zur Hgr. Mitte bei Baranowitschi, 25. 7. 1941 Witebsk und 1. 8. 1941 umbenannt in Frontsammelstelle 3 (Hgr. Mitte).

Frontleitstelle CC * Sommer 1941. Keine weiteren Angaben.

J. Kriegsmarine

Marine-Befehlshaber C * April 1941 in Kiel für Einsatz „Barbarossa"; nach Kriegsbeginn mit der Sowjetunion über Swinemünde, Memel und Libau nach Riga verlegt, zuständig für Lettland und baltische Inseln; Nov. 1941 aufgelöst, Bereich an Mar. Befh. D übergeben.
G: Seekdt. O/Libau, P/Riga
U: Mar.Station d. Ostsee

Panzer-Jagd-Btl. Cremer * März 1945 durch den Kdr.Wach-Btl. Dönitz.

Marine-Hafen-Abt. Calais * Aug. 1940 für „Seelöwe" in Calais; wurde 15. 1. 1942 in 5. Flottillen-Stamm-Abt. umbenannt.
U: Adm.d.Seebefehlsstellen

Calais, siehe:
Pas-de-Calais

K. Luftwaffe

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Charkow * 1942 durch Umbenennung des Luftgau-Nachr. Rgts. Kiew; wurde 1943 Teil des Luftgau-Nachr.Rgts. 25; der Stab bildete den Stab/Ln.Rgt. 250.
U: Feld-Luftgau Charkow

L. Waffen-SS

Charlemagne, siehe:
Waffen-Gren.Brig. der SS (franz. Nr. 1) mit Einheiten 57 und die 33. Waffen-Gren. Div. der SS (franz. Nr. 1)

D

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe D

(WK XII, Inf.Ers.Btl. 80, Heidelberg)

* 26. 10. 1940 in Frankreich aus Teilen des Oberkdos. Heeresgruppe C; 15. 4. 1941 zugleich Oberbefehlshaber West (an Stelle von Heeresgruppe A); 10. 9. 1944 nur noch **Oberbefehlshaber West**, der Zusatz „(Heeresgruppe D)" entfiel; 22. 4. 1945 nach Durchbrechung der deutschen West- und Ostfront als **Oberbefehlshaber Süd** für den gesamten Südraum zuständig.

Oberbefehlshaber:

25. 10. 1940	von Witzleben, Erwin
15. 3. 1942	von Rundstedt, Gerd
2. 7. 1944	von Kluge, Günther
15. 8. 1944	Model, Walter
5. 9. 1944	von Rundstedt, Gerd
11. 3. 1945	Kesselring, Albert (Lw.)

Gliederung:

a) als Heeresgruppe D:

1940	Nov./Dez.	7. Armee, 6. Armee, 1. Armee
1941	Jan./April	7. Armee, 6. Armee, 1. Armee

b) als Heeresgruppe D, zugleich Ob. West:

1941	Mai/Dez.	7. Armee, 1. Armee, 15. Armee, Kdr.Truppen d.dt.Heeres in den Niederlanden
1942	Jan./Mai	7. Armee, 1. Armee, 15. Armee, Kdr.Tr. i. d. Ndl.
	Juni/Dez.	1. Armee, 7. Armee, Armeegruppe Felber, 15. Armee, Kdr.Tr. i. d. Ndl.
1943	Jan./April	1. Armee, 7. Armee, A.Gru. Felber, 15. Armee, Kdr.Tr. i. d. Ndl.
	Mai	A.Gr. Felber, 1. Armee, 7. Armee, 15. Armee, Kdr.Tr. i. d. Ndl.
	Juni/Aug.	A.Gr. Felber, 1. Armee, 7. Armee, 15. Armee, Wehrm.Befh. Ndl.
	Sept./Dez.	19. Armee, 1. Armee, 7. Armee, 15. Armee, WB Ndl.
1944	Jan./April	19. Armee, 1. Armee, 7. Armee, 15. Armee, WB Ndl. + Hgr. B (nur Stab)

1944	Mai	A.Gru. G (mit 19. Armee und 1. Armee), Heeresgruppe B (siehe diese) + Pz.Gru. West, 1. Fsch.Armee
	Juni/Juli	A.Gru. G (19. Armee, 1. Armee), Heeresgruppe B (s. d.) + 1. Fallsch.Armee
	Aug.	A.Gru. G (19. Armee), Heeresgruppe B (s. d.)
	Sept.	Heeresgruppe G (s. d.), Heeresgruppe B (s. d.)
c) als Oberbefehlshaber West:		
	Okt./Nov.	Heeresgruppe G (s. d.), Heeresgruppe B (s. d.), XXV. AK
	Dez.	Heeresgruppe G (s. d.), Heeresgruppe B (s. d.), Heeresgruppe H (s. d.) + 6. Pz.Armee
1945	Jan./März	Heeresgruppe G (s. d.), Heeresgruppe B (s. d.), Heeresgruppe H (s. d.)
	April	19. Armee, Heeresgruppe G (s. d.), 11. Armee, 24. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Abt./Rgt. 603

Heeresgruppe Don

(WK IV, Inf.Ers.Btl. 192 Bautzen)

* 21. 11. 1942 durch Umgliederung des bisherigen Armeeoberkommandos 11 (vor Leningrad); nach dem Durchbruch der Russen an der Wolga und Einschließung von Stalingrad an der Südfront zwischen den Heeresgruppen A und B eingeschoben. Nach Auflösung der Heeresgruppe B unter Übernahme des Südabschnitts dieser Heeresgruppe am 12. 2. 1943 in Heeresgruppe Süd umbenannt.

Oberbefehlshaber:

21. 11. 1942	von Manstein, Erich v. Lewinski, gen.

Gliederung:

1942	Dez.	Angriffsgruppe Hollidt (XVII), 3. rum.Armee, 6. Armee, Armeegruppe Hoth (4. Pz.Armee mit 4. rum.Armee)
1943	Jan.	Armee-Abt. Hollidt, 6. Armee, Armeegruppe Hoth (4. Pz.Armee mit 4. rum.Armee) + 3. rum.Armee
	Febr.	1. Pz.Armee, Armee-Abt. Hollidt, 6. Armee, 4. Pz.Armee + 3. und 4. rum.Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 558

Generalkommando Dehner

* Herbst 1944 in Frankreich aus dem Stabe des Befehlshabers im Heeresgebiet Südfrankreich; wurde 14. 11. 1944 etatisiert als Gkdo LXIII. Armeekorps (siehe dort).

Wehrmachtbefehlshaber Dänemark

* Sept. 1943 durch Umbenennung des am 8. 4. 1940 aufgestellten „Befehlshabers der deutschen Truppen (des Heeres)" in Kopenhagen; aufgelöst mit der Kapitulation am 8. 5. 1945. (Die Zivilverwaltung in Dänemark lag in der Hand der dänischen Regierung.)

Gliederung:
Oberfeldkommandantur 398 Kopenhagen
Oberfeldkommandantur 281 Aarhus

Militärbefehlshaber Danzig-Westpreußen

* 11. 9. 1939 in Danzig; beim Übergang der Verwaltung an zivile Stellen am 23. 10. 1939 umgewandelt in stellv.Gen.Kdo. XX. AK (Wehrkreis XX).

Befehlshaber Heeresgebiet Don

* 24. 11. 1942 für die neue Heeresgruppe Don als Kommandierender General der Sicherungstruppen und Befehlshaber im Heeresgebiet Don aus dem Korück 585 (11. Armee); Jan. 1943 teilweise eingesetzt als Gruppe Mieth (später IV. AK); 12. 2. 1943 aufgelöst, der Stab wurde umbenannt in Stab z. b. V. der Heeresgruppe (Stab Gericke), der am 8. 4. 1943 wieder Korück 585 (4. Pz.Armee) wurde.
U: Hgr. Don

Gliederung:

1942	Dez.	Teile der 403. Sich.Div.
1942	Jan./Febr.	Teile der 403. Sich.Div.

Korps-Abt. D

(WK IV, E 192 Bautzen)

* 2. 11. 1943 bei der Heeresgruppe Mitte durch Zusammenlegung der 56., 262. „und einer noch zu bestimmenden dritten Division", tatsächlich jedoch nur aus den beiden genannten Divisionen als Div. neuer Art:

Kdo.Korps-Abt. D aus Kdo. 56. Inf.Div.
Gren.Rgt. 171 mit I./171 und II./192 (aus I./192) von der 56. ID
Gren.Rgt. 234 mit II./234 und III./234
Div.Gruppe 262 aus Stab/Gren.Rgt. 482, Rgts.Gruppen 462 (aus II./462) und 482 (I./482)
Div.Füs.Btl. 156
Pz.Jg.Abt. 156 (mit Teilen 262)
Art.Rgt. 156 mit I./156, II./262 (aus I./262), III./156, IV./156 (mit Teilen 262)

Pi.Btl. 156 (mit Teilen 262)
Nachr.Abt. 156
Felders.Btl. 156 und Nachschubtruppen 156.

Nach Zerschlagung bei der Heeresgruppe Mitte (22. 6. westl. Witebsk) wurde die Korpsabteilung am 22. 7. 1944 in Frontnähe wieder aufgestellt; die Stäbe Gren.Rgt. 171 und 234 sowie II. und III./234 und Füs.Btl. 156 wurden jedoch aufgelöst. Zur Auffrischung wurden die Gren.Brigade 761 und die Gren.Rgter. 1067 und 1068 zugeführt:

Div.Gruppe 56 aus Stab/Gren.Rgt. 1068, Rgts.Gruppen 171 (I./171) und 192 (II./292)
Div.Gruppe 262 mit Rgts.Gruppen 462 und 482 unverändert
Gren.Brigade 761: Stab aus Stab/Gren.Rgt. 1067, I. aus III./761 und II. aus II./761
Füs.Btl. 156 aus II./Gren.Rgt. 1067
Artillerie und Div.Einheiten unverändert.

Am 10. 9. 1944 wurde die Korps-Abt. D in 56. Inf.Div. umbenannt:

Div.Gruppe 56 = Gren.Rgt. 171
Div.Gruppe 262 = Gren.Rgt. 192
Gren.Brig. 761 = Gren.Rgt. 234
Füs.Btl. 156 = Füs.Btl. 56
Art.Abt. II./262 = II./Art.Rgt. 156
2./Pz.Jg.Abt. 156 = Sturmgeschütz-Abt. 1156.

Die übrigen Einheiten behielten ihre Bezeichnungen.

Unterstellung:

1943	Nov.	XII	4. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Smolensk
	Dez.	XXXXI	9. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Smolensk
1944	Jan./Febr.	XII	4. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Smolensk
	März/Juli	IX	3. Pz.Armee	Hgr. Mitte	Osten	Witebsk
	Aug./Sept.	XXVI	4. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Njemen, Ostpreußen

B. Infanterie

Division D

Am 19. 6. 1943 Aufstellung als bodenständige Division durch WK XI (in Bergen) aus Genesenden der in Südrußland im Februar größtenteils vernichteten 323. Inf.Div. (WK V) befohlen; 7. 7. (tatsächlich erst 8. 9.) in 245. Inf.Div. (bo) umbenannt.

Infanterie-Division Demba (64)

(WK I)

* 27. 1. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Demba/General-Gouvernement als Schatten-Division 24. Welle aus der aus Weißrußland zurückgezogenen 141. Res.Div.; die Auf-

stellung wurde aber bereits am 4. 2. 1944 abgebrochen, da die 141. Res.Div. zur Wiederaufstellung der 68. Inf.Div. (2. Welle) verwandt wurde. Der Stab bildete im Juni 1944 in Wahn eine neue 64. Inf.Div. (27. Welle).

Infanterie-Division Döllersheim

(WK XVII)

* 3. 8. 1944 als Schatten-Division 31. Welle auf dem Truppenübungsplatz Döllersheim, WK XVII; die Aufstellung hatte bis zum 10. 9. 1944 zu erfolgen, wurde am 26. 8. 1944 aber abgebrochen; dafür wurde nun die 564. Volks-Grenadier-Div. (32. Welle) aufgestellt.

Gren.Rgt. Döllersheim 1–2 zu je 3 Btlen.
Art.Abt., Pi.Btl. und Pz.Jg.Kp. Döllersheim

Schatten-Division Dennewitz: siehe 584. Volks-Grenadier-Division (32. Welle), die seit 28. 9. 1944 auch als Schatten-Div. „Dennewitz" (Schlachtort der Befreiungskriege) bezeichnet wurde; seit Anf. Sept. 1944 in Esbjerg, WK X, in Aufstellung und 13. 10. 1944 in 9. Volks-Gren.Div. (WK IX) umbenannt.

Infanterie-Division Döberitz (* 31. 1. 1945), siehe: 303. Inf.Div. Döberitz

Infanterie-Division Dresden

* 7. 3. 1945 im WK IV als Schatten-Div. 34. Welle mit 2 Gren.Rgtern. zu je 2 Btlen., einer gem.Art.Abt. und Pi.Kp.; wurde am 10. 3. 1945 zur Wiederaufstellung der 6. Volks-Gren.Div. bei der 17. Armee in Schlesien verwandt.

Infanterie-Division Donau

* 18. 3. 1945 als Schatten-Div. 34. Welle durch die Wehrkreise XVII, VII und XIII bis 23. 3. 1945 mit:

Gren.Rgt. Donau 1 I., II. in Linz, WK XVII
Gren.Rgt. Donau 2 Stab München, I. Augsburg, WK VII; II. im WK XIII
gem.Art.Abt. Donau in Wels
Pi.Kp. Donau in Krems

Die Division wurde vor dem 12. 4. 1945 in die 26. Volks-Gren.Div. und in die 413. Inf. Div. (in Franken) eingegliedert.

Division Deutsch-Krone

* 20. 1. 1945 als Gneisenaueinheit des Wehrkreises II (Einsatz-Division) zur Besetzung der Pommernstellung unter dem Kdr. der Artillerieschule II Groß-Born (Murawski, Die Eroberung Pommerns, S. 102). Die FpÜ nennt jedoch nur Stab und Stabs-Kp. eines Rgts. Deutsch-Krone und das Festungs-MG-Btl. Pommernstellung, auch Fest.MG-Btl. Deutsch-Krone genannt. Die Kriegsgliederung der 11. Armee vom 8. und 10. Februar nennt unter Gruppe Lehmann nur den Kampfkommandanten Deutsch-Krone (auch Rgt. Kohlstadt?) mit 2 Bataillonen (Inf.Ers. und Ausb.Btl. 368 Deutsch-Krone und MG-

Btl. Lamprecht). Die Division scheint also nicht aufgestellt worden zu sein oder ist mit der Division Märkisch-Friedland identisch (siehe dort). Am 9. Februar ging Deutsch-Krone verloren.

Division Deneke

* 23. 1. 1945 aus den Gneisenaueinheiten des Wehrkreises XI (Hannover) (siehe dort) und der Hgr. Weichsel nach Pommern zugeführt.

Unterstellung:

1945	Febr.	stellv. II. AK	11. Armee	Hgr. Weichsel	Pommern
	März	Oderkorps (II)	3. Pz.Armee	Hgr. Weichsel	Pommern

Festungs-Division Danzig

* Jan. 1945. Der Frontnachweiser nennt eine Inf.Div. Danzig. Am 31. 1. erscheinen dort: Kampfgruppe Freytag, 4 Btle. und 2 Alarm-Btle. Die FpÜ bringt die Eintragung eines Festungs-Abschnittes Nord und von 4 Unterabschnitten (West, Nordwest, Ost und Küste) mit je 4 Kpn. Die Festung fiel am 28. März in russische Hand.

Feldersatz-Division D

* Aug. 1941 im WK XI zur Nachführung von Feldersatztruppen mit:
Feldersatz-Rgt. D/1 WK XVIII (?)
Feldersatz-Rgt. D/2 WK II
Feldersatz-Rgt. D/3 WK III
Feldersatz-Rgt. D/4 WK VI.
Oktober 1941 zurückgekehrt, aufgelöst und Jan. 1942 neu aufgestellt:
Feldersatz-Rgt. D/1 WK XI, 1942 aufgelöst
Feldersatz-Rgt. D/2 WK X, 1942 aufgelöst
Feldersatz-Rgt. D/3 WK III, 1942 aufgelöst.

Festungs-Infanterie-Rgt. D * 15. 6. 1940 aus dem Rgts.Stab/Grenz-Inf.Rgt. 129 (zugleich Kdr. der Fest.Truppen D) und den Festungs-Stamm-Btlen. 4, 14 und 24 (früher II./Grenzwacht-Abschnitt 152 Landau); bildete 5. 11. 1940 Stab, I. und II./Inf.Rgt. 117.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12
U: Kdtr. der Befestigungen Saarpfalz; 15. 7. 1940 Maginotlinie
E: 129 Speyer, WK XII

Grenadier-(Feldausbildungs-)Rgt. D * 10. 1. 1944 bei der Feldausb.Div. Nord; 5. 2. 1944 wurde das IV. in II. und das II. in III. Btl. umbenannt; 10. 3. 1944 aufgelöst; das I. bildete das II./Gren.Feldausb.Rgt. 639, das II. und III. die gleichen Bataillone beim Rgt. 640.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IV. 13–16
U: 388. (Feldausb.)Div., Nordrußland

Genesenden-Btle. D (= Dänemark), aus Kommandierten (Genesenden) der einzelnen Wehrkreise gebildet (zusammengefaßt unter Genesenden-Rgts.Stäben):

D	I	* 11. 11. 1943	Vordingborg	Rgt. 1102
D	II	* 24. 9. 1943	Slagelse	Rgt. 1102
D	III	* 25. 9. 1943	Kopenhagen	Rgt. 1105
D	IV	* 1. 10. 1943	Hilleröd	Rgt. 1103
D	V	* 15. 11. 1943	Aarhus	Rgt. 1104
D	VI	* 25. 9. 1943	Odense	Rgt. 1101
D	VII	* 5. 11. 1943	Nyburg	Rgt. 1101
D	VIII	* 15. 11. 1943	Roeskilde	Rgt. 1105
D	IX	* 23. 9. 1943	Middelfart	Rgt. 1101
D	X	* 26. 9. 1943	Kopenhagen	Rgt. 1105
D	XI	* 24. 9. 1943	Helsingör	Rgt. 1103
D	XII	* 25. 9. 1943	Nästved	Rgt. 1102
D	XIII	* 12. 11. 1943	Hornbaek	Rgt. 1103
D	XVII	* 25. 11. 1943	Berritsgaard	Rgt. 1102
D	XVIII	* 12. 11. 1943	Aalborg, Lindholm	Rgt. 1104

Diese Bataillone bildeten 7. 5. 1945 in Dänemark die Regimenter 590–592 der 325. und 593–595 der 328. Inf.Div.

Feldersatz-Btl. Dänemark * Febr. 1945 mit 4 Kpn. in Aarhus.
U: Wehrm.Befh. Dänemark

Kampf-Btl. Düna * 14. 7. 1942 in Bobruisk bei Hgr. Mitte; 30. 9. 1942 umbenannt in Ost-Btl. 603 Düna.
U: Hgr. Mitte

Ost-Btl. Dnjepr siehe Ost-Btl. 602 (OKH-Vfg. vom 18. 11. 1943)

Korps-MG-Btl. Dresden * Nov. 1944 im WK IV; wurde März 1945 Korps (Geb.)-MG-Btl. 472.
U: Heerestruppe (Ungarn)

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Döberitz (Febr. 1945): identisch mit Pz.Div. Schlesien, siehe dort.

Panzer-Ausbildungs-Verband Donau

* 30. 3. 1945 im Zuge der Aktion Leuthen (Verlegung von Ausb.Einheiten der Panzertruppe in Frontnähe). Der Verband sammelte sich um Brünn:

Stab aus Stab/Pz.Div. Holstein (?; dieser kam nach anderen Nachrichten zur Pz.Div. Clausewitz)
Pz.Ausb.Rgt. (Stab neu gebildet)
Pz.Ausb.Abt. 4 Wien-Mödling, WK XVII
Pz.Ausb.Abt. 17 Freising, WK VII
Pz.Gren.Ausb.Rgter. 1 und 2 (Stäbe neu)
Pz.Gren.Ausb.Btl. 12 Coburg, WK XIII
Pz.Gren.Ausb.Btl. 20 Regensburg, WK XIII
Pz.Gren.Ausb.Btl. 2 Mähr.Weisskirchen, WK XVII
Pz.Gren.Ausb.Btl. 10 Wischau, WK XVII
Pz.Nachr.Abt. 81 (halb) Erfurt, WK IX;
ferner sollten eingegliedert werden:
Scharfschützen-Lehrgang WK XVII
Pz.Aufkl.Lehrgang Milowitz
Heeres-Unteroffizierschule Ravensburg
Fahnenjunkerschule 1 Wischau
Oberfähnrichschule 2 Wischau.

Ursprünglich waren an Stelle der Pz.Gren.Ausb.Btle. 12 und 20 des Wehrkreises XIII die Pz.Ausb.Btle. 119 und 215 zum Verband Donau bestimmt gewesen. Die Pz.Ausb. Abt. 17 wird in der FpÜ zusammen mit dem Pz.Ausb.Verband Böhmen genannt. Der Pz.Ausb.Verband Donau wurde unmittelbar nach Eintreffen an der Front in die 1., 6. und 13. Pz.Div. eingegliedert, die in Ungarn bei der 6. Armee eingesetzt gewesen waren.

Panzer-Abt. D * 24. 7. 1940 im WK VIII aus Abgaben der Pz.Rgter. 15 (FStO Sagan) und 31 (FStO Jägerndorf) der 4. Pz.Div.; wurde 1. 12. 1940 II./Pz.Rgt. 28.
U: Heerestruppe
E: 15 Sagan, WK VIII

Panzer-Jagd-Verband D * 1945 mit Pz.Jagd-Kdos. 1–100 im WK II; Einsatz bei der 9. Armee (Pz.Gren.Div. Kurmark) an der Oder.

Panzer-Sperr-Riegel Düren * Ende 1944 zu 6 Kpn.; zählte zu den Panzertruppen; zuletzt unter dem LXXXI. AK eingesetzt.

D. Artillerie

Heeres-Küstenartillerie-Rgt. Dänemark * 13. 6. 1942 aus dem am 30. 6. 1941 aufgestellten Stab Heeresküstenartillerie Dänemark (nur Stab); 18. 1. 1945 umbenannt in Heeres-Küstenartillerie-Rgt. 190.
U: Befh.d.dt.Truppen in Dänemark
E: 58 Hövelte, WK X

F. Nachrichten

Propaganda-Abt. Don * Winter 1942/43; seit 1943:
Propaganda-Abt. D mit Staffeln Smolensk, Gomel, Tschernigow; wurde 1944 Propaganda-Abt. Italien.
U: Heerestruppe

G. Versorgung

Armeepostmeister D * 1941 aus Armeepostmeister 520 (WK XVII); wurde 1942 Armeepostmeister Nord beim Heimatstab Übersee in Döberitz (für Norwegen und Finnland).

H. Sicherung

Oberfeldkommandantur Donez, siehe Oberfeldkdtr. 397

Landesschützen-Btl. D * 3. 6. 1940 im WK VI aus dem Stab I./Grenzwacht-Rgt. 36 (Geilenkirchen) und den Kpn. 10./112 (MG), 9./112 (MG), 5./76 (Pak), 11./76 (Pak) und 15./112 (Bttr.); 14. 3. 1944 durch die 4./Ldschtz.Btl. 560 auf 6 Kpn. verstärkt.
U: WK VI, Alexisdorf; 1941 Div. 406 Dortmund, 1942 Recklinghausen
E: 6 Lüdenscheid, Osnabrück, WK VI

Landesschützen-Kompanien Dänemark (ohne Stab): 1. und 2. Kp. am 1. 4. 1942 aus der 3. und 4./Ldschtz.Btl. 809 (WK XIII), die bereits seit 21. 4. 1940 in Dänemark bestanden; die 3. am 16. 11. 1942 im WK X errichtet, die 4. erst 1944 aus 1./964, WK XIII.
U: Wehrm.Befh. Niederlande
E: 13 Prachatitz, Eger, WK XIII für die 1. und 2. Kp.; E 10 Lüneburg für die 3.; 4.: ?

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. D * 18. 12. 1940 (?) in Frankreich aus dem Kgf.Bez. Kdt. VI (vorher Kdt.Kgf. Lagergebiet D); 1. 4. 1942 aufgelöst.
U: Mil.Befh. Frankreich
E: 13 (Ldschtz.) Prachatitz, WK XIII

Frontsammelstelle D * 15. 11. 1939 in Dresden, WK IV; Einsatz bei der 18. Armee im Westen (Niederlande, Frankreich); Juli 1940 in Ostpreußen; wurde am 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 4 (AOK 18).

Frontleitstelle DD * 15. 7. 1941. Keine weiteren Angaben.

J. Kriegsmarine

Marine-Befehlshaber D * Mai 1941 in Eckernförde für Einsatz Barbarossa; nach Kriegsbeginn über Cranz, Riga verlegt bis Reval (Aug. 1941); wurde Nov. 1941 in Mar.Befh. Ostland umbenannt.
G: Seekdt. Q/Reval, R/Leningrad
U: Marine-Station der Ostsee

Küstenbefehlshaber Dänemark * April 1940 in Kopenhagen;
Marine-Befehlshaber Dänemark seit Sommer 1940;
Admiral Dänemark seit Febr. 1943; wurde April 1944 umbenannt in Adm.Skagerrak.
G: in Abschnitte
U: Mar.Station d. Ostsee; Febr. 1943 MOK Ost

Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht * 10. 2. 1941 in Wilhelmshaven aus dem Küstenbefh. Ostfriesland nach Vereinigung mit der Dienststelle des Küstenbefh. Nordfriesland; 1943 nach Cuxhaven verlegt;
Admiral Deutsche Bucht seit Sept. 1944.
G: in Abschnitte; erst Nov. 1944: Seekdt. Nordfriesland, Elbe-Weser, Ostfriesland
U: Mar.Station d. Nordsee; Febr. 1943 MOK Nord

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Dänische Inseln * April 1944 in Kopenhagen aus dem Abschn.Kdt. Südjütland und dänische Inseln (errichtet Okt. 1942).
G: 41. MAR (MAA 508, 522, 525)
U: Adm. Skagerrak

Kdt. d. Seeverteidigung (Seekdt.) Dalmatien * Sept. 1943 in Split (Spalato); April 1944 geteilt in Norddalmatien und Süddalmatien; jetzt zuständig für Süddalmatien.
G: MAA 540, 612
U: Adm. Adria

Kdt. d. Seeverteidigung (Seekdt.) Dodekanes * Jan. 1944 in Port Lago auf Leros (für die Inseln Coos, Leros und Rhodos); Okt. 1944 aufgelöst; Reststab blieb auf Leros und Rhodos.
G: MAA 624; MFlA Leros
U: Adm. Ägäis

Kdt. d. Seeverteidigung (Seekdt.) Drontheim * Juni 1940 in Drontheim aus der Dienststelle des Hafenkommandanten.
G: MAA 506, 507; 32. MFlR (MFlA 701, 702, 715); 1. MNbA
U: Adm. Norw.Nordküste

Marine-Artillerie-Abt. Drontheim * Juni 1940 in Drontheim aus der Mar.Art.Abt. 302; wurde Juli 1940 Mar.Art.Abt. 506.
U: Seekdt. Drontheim

Wach-Btl. Dönitz * Febr. 1945 in Eutin, dann Flensburg bei der Seekriegsleitung.

Marine-Hafen-Abt. Dünkirchen * Aug. 1940 in Dünkirchen für Vorbereitungen „Seelöwe"; wurde 15. 1. 1942 4. Flottillen-Stamm-Abt.
U: Adm. d. Seebefehlsstellen

Luftschutzschule Duhnen * April 1943 aus der im Mai 1942 von Wilhelmshaven nach Duhnen bei Cuxhaven verlegten Luftschutzschule.
U: Mar.Gasschutz- und Luftschutz-Inspektion

L. Waffen-SS

SS-Standarte Der Führer * 17. 8. 1938 in Wien für die SS-Verfügungstruppe; FStO Wien (II. Graz, III. Klagenfurt); 1939 im Raum Freiburg–Breisach (Sturmbanne und Stürme);
SS-Regiment (mot.) Der Führer (mit Bataillonen und Kompanien) seit 1941;
SS-Panzer-Grenadier-Rgt. Der Führer seit 9. 11. 1942; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Gren. Rgt. 4.
G: (1939) I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12; dazu Kradschtz., Pz.Abw. und IG-Sturm (1941: 13.–16. Kp.)
U: 1. 4. 1940 SS-V-Div.: Niederlande, Frankreich; 21. 12. 1940 SS-Div. Reich (sp. Das Reich): April 1941 Balkan, Juli 1941 bis Juni 1942 Hgr. Mitte in Rußland; 9. 11. 1942 SS-Pz.Gren.Div. Das Reich: Frankreich, März bis Okt. 1943 Südrußland (Charkow)
Ers.Btl.: Graz, seit 30. 8. 1941 Stralsund; wurde 1. 5. 1943 SS-Pz.Gren.Ers. Btl. 9 (der Div. Hohenstaufen)

SS-Standarte Deutschland * 17. 8. 1938 in München für die SS-Verfügungstruppe, FStO München, IV. Ellwangen; 1939 in Ostpreußen/Polen bei der Pz.Div. Kempf, sp. Kampfgruppe Guderian (Narew, Bug, Modlin), mit Sturmbannen und Stürmen;
SS-Regiment (mot.) Deutschland seit 1941 mit Bataillonen und Kompanien; II. und III. Btl. 5. 3. 1942 in Prag neu aufgestellt;
SS-Panzer-Grenadier-Rgt. Deutschland seit 9. 11. 1942; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz. Gren.Rgt. 3.
G: (1939) I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IV. 1–4 (1939 aufgelöst); dazu Kradschtz., Pz.Abw. und IG-Sturm (1941: 13.–16. Kp.)
U: 1. 4. 1940 SS-V-Div.: Niederlande, Frankreich; 21. 12. 1940 SS-Div. Reich (sp. Das Reich), April 1941 Balkan; dann Mittelrußland; 9. 11. 1942 SS-Pz. Gren.Div. Das Reich: Frankreich, Südrußland (Charkow)
Ers.Btl.: Prag (bis 1. 8. 1941 Feldersatz-Btl.); wurde 1. 5. 1943 SS-Pz.Gren. Ers.Btl. 2 (der Div. Das Reich)

SS-Totenkopfstandarte Dietrich Eckhart: Aufstellung für 1939 vorgesehen, infolge Mobilmachung nicht durchgeführt.

SS-Grenadier-Rgt. Danmark * Sommer 1943 in Grafenwöhr in der 11. SS-Div. mit dem SS-Freikorps Danmark (550 Mann) als Stamm; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Gren.Rgt. 24.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14, 15, 16
U: 11. SS-Pz.Gren.Div. Nordland

SS-Freikorps Danmark * 15. 7. 1941 zunächst als SS-Freiw.Verband Dänemark aus 109 von dem SS-Freiw.Verband Nordwest in Hamburg zurückgelassenen Dänen; 15. 9. 1941 bereits als Freikorps Danmark von Hamburg-Langenhorn nach Posen-Treskau verlegt; am 7. 3. 1942 in ein mot.Schützen-Btl. mit 3 Schützen- und 1 schweren Kp. umgegliedert; bildete Juli 1943 in Grafenwöhr das SS-Gren.Rgt. Danmark.
U: Heerestruppe: Juni/Aug. 1942 beim II. AK (16. Armee, Hgr. Nord); Jan./Febr. 1943 bei der SS-Brigade 1 (LIX. AK, Hgr. Mitte)
E: Kp. 15. 9. 1941 Posen, dann 1. 12. 1941 Freiw.Ers.Btl. in Graz

SS-Kampfgruppe Delfs * Jan. 1945 in Wohlau/Schlesien mit 5 Kpn. aus dem SS-Pz.Gren. Ers. und Ausb.Btl. 4 in Wohlau; Einsatz in Schlesien.

SS-Kampfgruppe Dietrich: erhielt Winter 1942/43 Feldpostnummer; Sommer 1943 gelöscht. Einsatz im Osten (Nov. 1942 Usinowa).

SS-Kampfgruppe Dietz * Okt. 1944 mit 4 Kpn. (ferner die Einheit Rösser mit zwei Sturmgeschütz-Kpn. und die Einheit Mösinger mit 2 Bttrn.); zunächst in Preßburg (?); 1945 bei der 32. SS-Div. bei Frankfurt/Oder.

SS-Regiment Dirlewanger * Sept. 1943 aus dem Sonderkommando der Waffen-SS im Distrikt Lublin, aufgefüllt durch vorbestrafte Wilddiebe; Juni 1944 von drei auf ein Btl. mit 5 Kpn. reduziert; später aber wieder verstärkt, jetzt auf eine Brigade mit zwei Rgtern. (1 und 2) als
SS-Sturmbrigade Dirlewanger am 19. 12. 1944, dabei Art.Abt., Div.Füs., Pi. und Nachr. Kp.; wurde mit Befehl vom 14. 2. 1945 36. Waffen-Gren.Div. der SS (siehe dort).
G: 1943 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12
1944 Juni nur Rgts.Stab, 1–5
1944 Dez.: Rgt. 1: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12
Rgt. 2: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12
gem.Kp.; 1.–2. Bttr.
U: 1944 Dez.: IV. Pz.K, 8. Armee, Hgr. Süd (Ungarn)
1945 Jan., Febr. nicht genannt
März: XXXX. Pz.K., 4. Pz.Armee, Hgr. Mitte (Schlesien)

SS-Heimwehr Danzig * 1939 in der Brigade Eberhardt zum Kampf um Danzig mit 1.–4. Schützen-Sturm, einem IG-Sturm, einem MG-Sturm, zwei Pak-Stürmen sowie Pionier- und Nachrichtenzug; bereits 1939 aufgelöst. Das III./Schützen-Rgt. 3 der Pol.Div. (sp. das III./SS-Pz.Gren.Rgt. 7) führte die Tradition in Form eines Ärmelbandes weiter.

SS-Drushina-Verband * 1943 mit einem Kdo.Stab und I.–IV. Btls.Stab (benannt nach den normannischen Gefolgsleuten der warägischen Fürsten); Kdo.Stab und I. Herbst 1943 in der FpÜ wieder gelöscht; II.–IV. bis Febr. 1945 in der FpÜ; zuletzt II. in Rottenburg/Neckar, III. in Langenwang/Steiermark, IV. bei Heeresgruppe Weichsel.

SS-Ersatz-Btl. „Der Führer" * 1939 in Graz, seit 30. 8. 1941 in Stralsund; wurde 1. 5. 1943 SS-Pz.Gren.Ers.Btl. 9 (der Div. Hohenstaufen).

SS-Ersatz-Btl. „Deutschland" * 1939 in Prag; wurde 1. 5. 1943 SS-Pz.Gren.Ausb. und Ers.Btl. 2 (der Div. Das Reich)

SS-Truppenübungsplatz Debica (Post Pustkow/Krakau); wurde 2. 3. 1943 in Heidelager umbenannt.

De Ruiter siehe:
SS-Freiw.Pz.Gren.Rgt. 49

M. Verbündete

Inf.Division Desina (ital.): erhielt im Febr. 1945 Fp.Nummern im italienisch-deutschen Teil der Fp.Übersicht mit:

Btl. S.Sacittario, Valange, NH Folgore
schnelles Btl. Fulmina
Artillerie-Gruppen Colleoni, Da Guissane, San Giorgio
Pi.Btl. Freccia

E

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe E

(WK XVII, Inf.Ers.Btl. I./134 Brünn)

* 1. 1. 1943 aus dem bisherigen Armeeoberkommando 12 (Wehrmacht-Befehlshaber Südost), zugleich **Oberbefehlshaber Südost** bis zum 26. 8. 1943. Dann wurden die Befugnisse des Oberbefehlshabers mit dem Oberkommando der Heeresgruppe F verbunden, bis am 25. 3. 1945 die Heeresgruppe E wieder diese Doppelaufgabe übernahm.

Oberbefehlshaber:

1. 1. 1943 Löhr, Alexander (Luftwaffe)

Unterstellung:

1943	Sept./Dez.	Heeresgruppe F	Balkan
1944	Jan./Dez.	Heeresgruppe F	Balkan
1945	Jan./März	Heeresgruppe F	Balkan

Gliederung*):

a) als Heeresgruppe E (Ob. Südost):

1943 Febr. 3. **Kreta:** 22, FBr. Kreta, 11. Lw., it. Sienna – **Serbien:** 704, I. bulg. OKK – **Kroatien:** 714, 717, 718, SS-Pr.Eug., 369, 373, 187

März 4. **Kreta:** FBr. Kreta, 22, 11. Lw., it. Sienna – **Serbien:** 704, I. bulg. OKK (7. bulg., 9. bulg., 21. bulg.) – **Kroatien:** 714, 717, 718, SS-Pr.Eug., 369, 373, 187

April 9. **Kreta:** FBr. Kreta, 22, 11. Lw., it. Sienna – **Serbien:** 704, I. bulg. OKK (7. bulg., 9. bulg., 21. bulg.) – **Kroatien:** 714, 717, 718, SS-Pr.Eug., 369, 373, 187

---

*) Kreta = Kdt. d. Festung Kreta
Serbien = Komm.Gen. u. Befh. in Serbien
Kroatien = Befh. d. dt. Tr. in Kroatien
Südgriech. = Befh. Südgriechenland
Saloniki = Befh. Saloniki-Ägäis (später Oberfeldkdtr. 395)
Ost-Ägäis = Kdt. Ost-Ägäis
Rhodos = Sturmdiv. Rhodos
Brdbg. = Brandenburg (1. und 2. Rgt.)
FBr. = Festungsbrigade
OKK = Okkupationskorps (bulgarisches)

1943 Mai 1. **Kreta:** FBr. Kreta, 22, it. Sienna – **Südgriech.:** 11. Lw. – **Serbien:** 104, 1. Geb., I. bulg.OKK (7. bu., 9. bu., 21. bu.) – **Kroatien:** 114, 118, SS-Pr.Eug., 369, 373, 187

Juni 1. **Kreta:** FBr. Kreta, 22, it. Sienna – **Südgriech.:** 11. Lw. – **Serbien:** 104, I.Geb., I. bulg.OKK (7. bu., 9. bu., 21. bu.) – **Kroatien:** 100, 114, 118, SS-Pr.Eug., 369, 373, 187 – **z. Vfg.:** 117, 1. Pz., LXVIII

Juli 7. **Kreta:** FBr. Kreta, 22, it. Sienna – **LXVIII:** 1. Pz., 117 – **Südgriech.:** 11. Lw., 104 – **Saloniki:** 1. Geb. – **Serbien:** 297, 7. bu., 9. bu., 21. bu. – **Kroatien:** 100, 114, 118, SS-Pr.Eug., 369, 373, 187 – **z. Vfg.:** Rhodos

Aug. 5. **Kreta:** FBr. Kreta, 22, it. Sienna – **LXVIII:** 1. Pz., 117 – **Südgriech.:** 11. Lw, 104 – **Saloniki:** 1. Geb., 7. bu. – **Serbien:** 118, 297, I. bu. (22. bu., 24. bu., 23. bu., 21. bu.) – **Kroatien:** 114, SS-Pr.Eug., 369, 373, 187 – **z. Vfg.:** Rhodos, 100

b) als Heeresgruppe E:

Sept. 5. **Kreta:** FBr. Kreta, 22, it. 51 (Sienna) – **Saloniki:** 7. bu. – **11. it. Armee** – **z. Vfg.:** XXII, Rhodos

Okt. 4. **Kreta:** 22, FBr. Kreta – **Saloniki:** 7. bu. – **LXVIII:** 117, 1. Pz. – **XXII:** 104, 1. Geb. – **z. Vfg.:** Rhodos, 11. Lw., Brandenburg

Nov. 8. **Kreta:** 22, FBr. Kreta – **Saloniki:** 7. bu. – **LXVIII:** Brdbg., 11. Lw., 117 – **XXII:** 104, 1. Geb. – **z. Vfg.:** Rhodos

Dez. 3. **Kreta:** 22, FBr. Kreta – **Saloniki:** 4. SS, 7. bu. – **LXVIII:** Brdbg., 11. Lw., 117 – **XXII:** 104 – **z. Vfg.:** Rhodos

1944 Jan./März keine Angaben (Schemat. Kriegsgliederungen fehlen)

April 15. **Kreta:** 22, 133 – **LXVIII:** 41, 117, 11. Lw. – **Joannina:** 104 – **OFK 395:** 4. SS – **II. bu.:** 28. bu., 16. bu., 7. bu. – **z. Vfg.:** Rhodos

Mai 15. **Kreta:** 22, 133 – **LXVIII:** 41, 117, 11. Lw. – **XXII:** 104 – **OFK 395:** 4. SS – **II. bu.:** 28. bu., 16. bu., 7. bu. – **z. Vfg.:** Rhodos

Juni 17. **OFK 395:** 4. SS – **II. bu.:** 28. bu., 16. bu., 7. bu. – **Kreta:** 133, 22 – **LXVIII:** 11. Lw., 41, 117 – **XXII:** 104 – **z. Vfg.:** Rhodos

Juli 15. **II. bu.:** 2. bu. Kav., 28. bu., 16. bu., 7. bu. – **Kreta:** 133, 22 – **LXVIII:** 11. Lw., 41, 117 – **XXII:** FBr. 964, 104 – **z. Vfg.:** Rhodos, OFK 395 (mit 4. SS)

Aug. 31. **Kreta:** 22, 133 – **LXXXXI:** FBr. 963 – **LXVIII:** 41, 11. Lw., 117 – **XXII:** FBr. 1017, FBr. 966, 4. SS, 104 – **z. Vfg.:** Rhodos, FBr. 967, FBr. 968, FBr. 939

Sept. 16. **Ost-Ägäis:** FBr. 938 (Leros), FBr. 967 (Coos), FBr. 939 (Rhodos), Rhodos – **Kreta:** 133, 22 – **LXVIII:** 41, 117 – **XXII:** FBr. 1017 (Korfu), FBr. 966 (Kephalonia), 104 – **LXXXXI:** FBr. 968 – **XXI:** 21. SS, 181, 297 – **WB Mazedonien:** 11. Lw.

Okt. 13. **Ost-Ägäis:** FBr. 938, FBr. 967, FBr. 939, Rhodos – **Kreta:** 133 – **LXVIII:** 41 – **XXII:** FBr. 1017, FBr. 966, 104 – **LXXXXI:** FBr. 968 – **XXI:** 21. SS, 181, 297 – **WB Mazedonien:** 22, 11. Lw.

Nov. 5. **Müller:** 7. SS, 104 – **LXXXXI:** Schuster-Woldan, Scholz – **XXII:** FBr. 963, FBr. 966, FBr. 967, FBr. 969, 41, 11. Lw., 22 – **Ost-**

Ägäis: FBr. 939, FBr. 968 – **Kreta:** 133 – **XXI:** FBr. 964, FBr. 1017, 21. SS, 181, 297

Dez. (26. 11.) **XXXIV:** 11. Lw., 104, 7. SS – **LXXXXI:** FBr. 963, FBr. 966, FBr. 967, FBr. 969, 41, 22 – **XXI:** FBr. 964, FBr. 1017, 297, 181 – **V. SS:** 369 –**Kreta:** 133 – **Ost-Ägäis:** FBr. 968, FBr. 939

1945 Jan. (31. 12.) **XXXIV:** 1. Geb., 117, 11. Lw., 7. SS – **XXI:** 104, FBr. 967, FBr. 969, 41 – **LXXXXI:** 369, 22, FBr. 966, FBr. 963, FBr. 964, FBr. 1077, 297, 181 – **XV:** 264, 373, 392 – **Kreta:** 133 – **Ost-Ägäis:** FBr. 939, 968 – **z. Vfg.:** V. SS

Febr. 19. **LXXXXI:** 11. Lw., Fischer, 297, 7. SS, 104, FBr. 967 – **XXXIV:** 117, 41 – **XXI:** 22 (mit FBr. 963, 966, 969, 1017), 181, 369, FBr. 964 – **XV:** 373, 392

März 1. **LXXXXI:** Fischer, 297, 11. Lw., 104, FBr. 967 – **XXXIV:** 181 (mit FBr. 966, 969, 1017), 369, FBr. 964, 7. SS – **XV:** 373, 392

c) als Heeresgruppe E (Ob. Südost):

April 12. **LXIX:** Fischer – **XV. Kos.:** 1. Kos., 2. Kos. – **LXXXXI:** 11. Lw., FBr. 967 – **XXXIV:** 41, 22, FBr. 963 – **XXI:** 7. SS, 369, 181, FBr. 969, FBr. 966, FBr. 964, FBr. 1017 – **XV:** 373, 104, 392 – **LXXXXVII:** 237, 188

Mai 7. 2. Pz.Armee (siehe dort) – **XV. SS-Kos.Kav.:** 2. Kos., 1. Kos., 11. Lw., 22 – **XXI:** 1. kroat.Sturm, 369, 9. kroat. – **LXIX:** 7. kroat.Geb., 8. kroat.Geb., 7. SS, 181, 3. kroat. – **XV:** 41, 373, 15. kroat. – **LXXXXI:** 4. kroat., 13. kroat., 104 – Stab Serb.Freiw.Korps – **LXXXXVII:** 392, 188, 237 – **XXXIV:** ohne unterst. Div.

Zugehörig:
Nachr.Rgt. 521 (26. 8. 1943 zu Heeresgruppe F), ab 1. 5. 1944: 518

Generalkommando Ems

* April 1945 aus dem stellv.Generalkommando X. Armeekorps.

Unterstellung:

1945	April	Armee-Abt. Blumentritt	Ob. Nordwest	Ems, Weser

Generalkommando der Grenztruppen Eifel

* 1. 3. 1939, FStO Bonn; 26. 8. 1939 mobil: wurde 18. 9. 1939 umbenannt in Gkdo. XXIII. Armeekorps (siehe dort).

Höheres Kommando Eifel (neu 1944)
siehe: Generalkommando Feldt

Korps-Abt. E

(WK IX, E 459 Fulda)

* 2. 11. 1943 bei der Heeresgruppe Mitte durch Zusammenlegung der 86., 137. und 251. Inf.Div. mit dem Stab der 251. Inf.Div. als Div. neuer Art:

Kdo. Korps-Abt. E aus Kdo. 251. Inf.Div.
Div.Gruppe 86 aus Stab/Gren.Rgt. 184, Rgts.Gruppen 167 (I./167) und 184 (I./184)
Div.Gruppe 137 aus Stab/Gren.Rgt. 448, Rgts.Gruppen 447 (II./447, lt. FpÜ aus III./448) und 448 (II./448)
Div.Gruppe 251 aus Stab/Gren.Rgt. 451, Rgts.Gruppen 451 (I./451) und 459 (I./459)
Füs.Btl. 86 (mit Teilen 251 und Gren.Rgt. 451)
Pz.Jg.Abt. 186 (mit Teilen 251)
Art.Rgt. 186 mit I./186, II./251 (I./251), III./251, IV./186
Pi.Btl. 186 (mit Teilen 251)
Nachr.Abt. 251
Felders.Btl. 186
Nachschubtruppen 251.

16. 10. 1944 umbenannt in 251. Inf.Div. (Befehl vom 27. 9.):

Div.Gruppe 86 = Gren.Rgt. 184
Div.Gruppe 137 = Gren.Rgt. 448
Div.Gruppe 251 = Gren.Rgt. 451
Füs.Btl. 86 = Füs.Btl. 251
Pz.Jg.Abt. 186 = Pz.Jg.Abt. 251
Art.Rgt. 186 = Art.Rgt. 251
Pi.Btl. 186 = Pi.Btl. 251
Felders.Btl. 186 = Felders.Btl. 251

Unterstellung:

1943	Nov./Dez.	XXXXVI	2. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Pripjet, Gomel
1944	Jan./März	XX	2. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Pripjet, Gomel
	April	Agricola	2. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Pripjet, Gomel
	Mai/Juli	XX	2. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Pripjet, Gomel
	Aug.	XXXXVI	9. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Warschau
	Sept.	III	9. Armee	Hgr. Mitte	Osten	Warschau

B. Infanterie

Gruppe Eberhardt

* 1. 9. 1939 in Danzig durch das Kommando Landespolizei Danzig mit:

Danziger Inf.Rgt. 1 I.–III. aus Landespolizei-Rgt. 1 Danzig

Danziger Inf.Rgt. 2 I.–III. aus Landespolizei-Rgt. 2 Danzig
Danziger Art.Abt.
Aufkl.Kp. Gruppe Eberhardt
Grenzwacht-Btl. Hacker/Gruppe Eberhardt (3 Kpn.)
Arbeitsdienst Gruppe Eberhardt (6 Bau-Kpn.).

Die Polizeiregimenter waren bereits am 24. 7. 1939 durch den Senat der Freien Stadt Danzig mit Hilfe des Wehrkreises I aus Polizei, SA und SS aufgestellt worden.
Am 15. 10. 1939, nach dem Polenfeldzug, wurde die Gruppe Eberhardt in Danzig in die 60. Infanterie-Division umgegliedert. Die beiden Infanterie-Regimenter erhielten die Nrn. 243 und 244; die Artillerie-Abt. wurde I./Art.Rgt. 160.

Unterstellung:

1939	Sept.	(als „gem.Verband Danzig")	3. Armee	Hgr. Nord Westpreußen

Division E

* 19. 6. 1943 als bodenständige Division durch WK I (in Stablack) aus Genesenden der im Febr. 1943 bei der Hgr. B stehenden 340. Inf.Div. (WK I); 7. 7. 1943 (tatsächlich erst 8. 9.) in 244. Inf.Div. (bo) umbenannt.

Feldersatz-Division E

* Aug. 1941 im WK XII zur Nachführung von Feldersatztruppen:
Feldersatz-Rgt. E/1 WK VII
Feldersatz-Rgt. E/2 WK VIII
Feldersatz-Rgt. E/3 WK XIII
Feldersatz-Rgt. E/4 WK XVII.

Eine Neuaufstellung im Jan. 1942 ist nur für den Div.Stab verzeichnet; er wurde in der FpÜ sofort wieder gelöscht.

Kampfgruppe Engelbrecht * Jan. 1945 in Kroatien aus den deutschen Ausbildungs-Btlen. bei der Kroatischen Wehrmacht: I. aus Dt.Ausb.Btl. 4 der 4. kroat.Jäger-Brigade, II. aus Dt.Ausb.Btl. 4 der kroat.Gebirgs-Brig.; III. aus Dt.Ausb.Btl. 3 bei der 3. kroat.Jäger-Brigade.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12
U: Heerestruppe (Kroatien)

Feld-Rekruten-Rgt. E * 9. 7. 1940 im WK XII aus den Feldrekruten-Bataillonen der Grenztruppen (125, 127, 129); ein V. neu aus Fest.Stamm-Btl. 14 (5. und 6. Kp.); 1. 8. 1940 aufgelöst, die 17. und 19. Kp. wieder zum Fest.Stamm-Btl. 14 und 10. 12. 1940 zur Pz.Jg.Abt. 112 der 112. ID (12. Welle).

C. Schnelle Truppen

Panzer-Jagd-Verband E * 1945 im WK II mit den Pz.Jagd-Kdos. 1–100/E (Frontnachweiser, nicht in der FpÜ); Einsatz bei der 2. Armee in Westpreußen.

D. Artillerie

Artillerie-Rgt. Elbe * 13. 1. 1945 durch WK XI in Dessau zur Ablösung des Art.Rgts. 184 bei der 84. Inf.Div.; April 1945 in Art.Rgt. 184 umbenannt.
G: I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, IV. 10–11
U: 84. Inf.Div.
E: WK IV, dann WK VI

F. Nachrichten

Nachrichten-Rgt. Erxleben * 25. 6. 1940 aus dem Stab/Armee-Nachr.Rgt. 549; wurde 1. 11. 1940 Nachr.Rgt. v. d. Osten; wieder 549 am 15. 2. 1941.
G: I./511, II./549, III./520 (bis 25. 9. 1940)
U: Luftgau Westfrankreich

G. Versorgung

Armeepostmeister E * 1941 aus Armeepostmeister 530 (WK III); wurde 1942 Armeepostmeister AOK 9 (Hgr. Mitte).

H. Sicherung

Marsch-(Landesschützen-)Btl. E * 28. 5. 1940 aus dem II./Grenzwacht-Rgt. II./56 (Aachen 2) und den Kpn. 3./56 (MG), 4./46 (MG), 6./56 (Pak) und 7./56 (Pak) zu 4 Kpn.; wurde 31. 5. 1940: III./Grenzwacht-Rgt. Clüver (später Sicherungs-Rgt. 16).

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. E * 18. 12. 1940 in Frankreich aus dem Kgf.Bez.Kdt. III (früher Kdt.Kgf. Lagergebiet E); 1. 2. 1944 aufgelöst.
U: Mil.Befh. Frankreich; 26. 4. 1941 2. Armee, 1. 6. 1941 Mil.Befh. Serbien (Belgrad); 24. 7. 1941 H.Gebiet Süd, 20. 12. 1941 1. Pz.Armee, 18. 6. 1942 2. Armee (Korück 580), 17. 8. 1942 Hgr. B, 9. 11. 1942 Hgr. Don, 12. 3. 1943 6. Armee, stets Südrußland; 23. 11. 1943 Ob. Südost (Hgr. F)
E: 10 (Ldschtz.) Lüneburg, WK X

Frontsammelstelle E * 17. 11. 1939 in Pforzheim, WK V; Einsatz bei AOK 7 in Pforzheim, 21. 6. 1940 in Freiburg, seit 2. 8. 1940 Bordeaux (mit Zweigstellen Tours (105) und Nantes (205)); wurde 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 5 (AOK 7).

J. Kriegsmarine

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Elbe-Weser * Nov. 1944 in Otterndorf bei Cuxhaven mit den Abschnitten Helgoland, Wesermünde-Bremerhaven, Cuxhaven und Brunsbüttel.
G: M.Fest. (Insel-)Btle. 349, 359–362
MAA 114, 122, 144
14. MFlR (MFlA 224, 254, 274, 294); MFlA 214, 242, 244, 264
MFest.Pi.Stab 2, MFPiBtl. 314, 360
4. MKA, 10. MNbA
U: Adm. Deutsche Bucht

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Estland * 13. 2. 1944 aus dem Seekdt. R; Sept. 1944 als Seekdt. Baltische Inseln (nicht in der FpÜ) in Ahrensburg und auf Sworbe eingesetzt; bildete Nov. 1944 den Stab/Mar.Art.Rgt. 10 in Libau.
G: MAA 530, 531, 532; MFlA 239, 711
U: Mar.Befh. Ostland; Adm. Ostland

Mar.Gren.Btl. Emminge * Winter 1944/45 in der Festung St. Nazaire

Marine-Btl. Erdmenger * 18. 4. 1940 in Narvik als Kampftruppe (2 Kpn.) aus der Besatzung vernichteter Zerstörer; Juli 1940 aufgelöst.

Marine-Bordflak-Abt. Eupatoria * Sept. 1943 aus der Mar.Bordflak-Kp. Eupatoria; bildete 3. 10. 1943 die 33. Mar.Bordflak-Abt.
U: Seetransportchef Schwarzes Meer

K. Luftwaffe

Fallschirm-Jäger-Division Erdmann

* Sept. 1944 im Raum Bitsch aus Alarmeinheiten; 9. 9. 1944 in die Niederlande verlegt zur Abwehr der englischen Luftlandung bei Arnheim:

Fallsch.Jäger-Rgt. Menzel I.–II. (sp. Fs.Jäg.Rgt. 19)
Fallsch.Jäger-Rgt. Grossmehl I.–II. (sp. Fs.Jäg.Rgt. 20)
Fallsch.Jäger-Rgt. Laytved-Hardegg I.–II. (sp. Fs.Jäg.Rgt. 21)
Fallsch.Jäger-Rgt. Greve I.–II. (sp. III./Fs.Jäg.Rgt. 21)
Fallsch.Jäger-Rgt. Hübner I.–II. (sp. Fs.Jäg.Rgt. 24)
Fallsch.Pz.Jg.Abt. Grunwald (sp. Fs.Pz.Jäg.Abt. 7).

Die Division wurde am 9. 10. 1944 (25. 11.) in die 7. Fallsch.Jäger-Div. umgebildet (siehe dort).

Unterstellung:

1944	Nov.	LXXXVI	1. Fallsch.Armee	Hgr. H	Niederlande

L. Waffen-SS

Estnische Legion * 1. 10. 1942 in Debica/Gen.Gouv., zunächst in Regimentsstärke. Mit Anweisung vom 3. 3. 1943 waren der Legion die 800 „rassisch besten" von denen, die der deutschen Sprache mächtig waren, zu entnehmen und der Div. Wiking zuzuführen. Sie bildeten das SS-Pz.Gren.Btl. Narwa (siehe dort). Der Rest (400 Mann) war zu einem Gren.Rgt. zu ergänzen und sollte der 1. SS-Brigade zugeführt werden. Im Sommer 1943 wurde jedoch die Legion auf zwei Regimenter verstärkt und als **Estn.SS-Freiw. Brigade** bezeichnet. Sie bildete 22. 10. 1943 die 3. Estn.SS-Freiw.Brigade (siehe dort) und später die 20. Waffen-Gren.Div. der SS. Die beiden Regimenter (deren III. Btle. im Nov. 1943 gelöscht worden waren) bildeten die Freiw.Gren.Rgter. 45 und 46.
G: 1942/43 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IG-Kp., schw.Gr.W.Kp.
1943 1. Rgt. I. 1–4 (sp. Pz.Gren.Btl. Narwa), II. 5–8, III. 9–12, IV. Stab (später I.), Pz.Jg.Kp., Pi.Kp., schw.Gr.W.Kp.
2. Rgt. I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, Pi.Kp.
Ers.Btl. * 1. 3. 1943 in Debica (GG); wurde 1. 11. 1943 SS-Gren.Ausb. und Ers. Btl. 33 (für die 3. SS-Brig.)

Estland, siehe auch:
3. Estn.SS-Freiw.Brigade (mit Einheiten 53, Ers.Btl. 33)
20. Waffen-Gren.Div. der SS (estn. Nr. 1) mit Einheiten 20
SS-Freiw.Gren.Rgt. 45 (estn. Nr. 1)
SS-Freiw.Gren.Rgt. 46 (estn. Nr. 2)
SS-Freiw.Gren.Rgt. 47 (estn. Nr. 3)
Estn. Grenzschutz-Rgter. 1–6 (Pol.), siehe: Tessin, Ordnungspolizei, S. 60
Estn. Rgt. Reval und Estn. Ers.Btl. Narwa – sowie:
Estn. Selbstschutz-Rgter. Fellin, Pernau und Kivi: a. a. O., S. 61

SS-Bataillon Ellwangen * Jan. 1945 als Alarmeinheit aus dem SS-Pz.Gren.Ers. und Ausb.Btl. 5 in Ellwangen; eingesetzt am Oberrhein bei der 19. Armee (LXIV. AK); 22. 2. 1945 zum Abtransport bereitgestellt (keine Fp.Nummer).

F

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe F

(WK XIII, Gren.Ers.Btl. 42 Bayreuth)

* 12. 8. 1943 im WK XIII unter Verwendung des OQu-Stabes z. b. V.; ab 25. 8. 1943 zugleich **Oberbefehlshaber Südost**; am 25. 3. 1945 aufgelöst; die Funktionen des Ob. Südost gingen wieder an Heeresgruppe E über.

Oberbefehlshaber:
26. 8. 1943 von Weichs, Maximilian Frh.

Gliederung:

1943	Sept./Dez.	Heeresgruppe E (siehe dort), 2. Pz.Armee (s. d.) und Mil.Befh. Südost
1944	Jan./Sept.	Heeresgruppe E (s. d.), 2. Pz.Armee (s. d.) und Mil.Befh. Südost
	Okt.	Armee-Abt. Serbien (Mil.Befh. Südost), Heeresgruppe E (s. d.), 2. Pz.Armee (s. d.)
	Nov./Dez.	2. Pz.Armee (s. d.), Heeresgruppe E (s. d.)
1945	Jan.	Heeresgruppe E (s. d.)
	Febr./März	LXIX. AK, Heeresgruppe E (s. d.); ferner: Kdt. Kreta, Kdt. Ost-Ägäis

Zugehörig:
Nachr.Rgt. 521 (von Heeresgruppe E)

Armeegruppe Felber

* 21. 5. 1942 durch Umbenennung des Generalkommandos LXXXIII. AK in Südfrankreich; wurde 26. 8. 1943 Armeeoberkommando 19; siehe 19. Armee.

Armeeabteilung Fretter-Pico

* Ende Dez. 1942 aus dem Generalkommando XXX. AK zum Einsatz bei Hgr. B (Naht zur Hgr. Don); 23. 1. bei Hgr. Don; ab 3. 2. wieder als XXX. AK bezeichnet.

Gliederung:
1943 Jan. 1 it. Ravenna (+ Br. 23. März), Br. Schuldt, Gr. Nagel, 304, Gr. Kreising

Nahtgruppe („Armeegruppe") **Frießner** (Herzog) war im Februar und März zwischen der 16. und 18. Armee (Heeresgruppe Nord) eingesetzt; siehe: XXXVIII. AK.

Panzerkorps Feldherrnhalle

(WK XX, Ers.Brig. Feldherrnhalle)

* 27. 11. 1944 als geschlossenes Panzerkorps mit neuer Gliederung aus dem Generalkommando IV. Panzerkorps und Neuaufstellungen der bei Hgr. Mitte, bzw. Süd vernichteten Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle (als Pz.Div. Feldherrnhalle) und 13. Pz.Div. Tatsächlich waren schon im Oktober in Ungarn aufgestellt worden:

Pz.Div. Feldherrnhalle aus Pz.Brig. 109
13. Panzer-Div. aus Pz.Brig. 110 Feldherrnhalle.

Das Pz.Füs.Rgt. Feldherrnhalle und das Pz.Gren.Rgt. 93 (der 13. Pz.Div.) waren jedoch nicht errichter worden; sie sollten offenbar das Korps-Füs.Rgt. FH und die dritten Bataillone des Pz.Gren.Rgts. FH und des Pz.Gren.Rgts. 66 bilden. Die beiden Feldersatz-Bataillone sollten nun zum Felders.Rgt. FH vereinigt werden und die Versorgungstruppe sollte ganz beim Korps zusammengefaßt werden.
Nach der Gliederung vom 27. 11. sollten die starken Korpstruppen bestehen aus:

Art.Kommandeur FH
Pi.Rgts.Stab FH (* aus 685 oder 678?)
schw.Pz.Abt. FH (* aus Tiger-Pz.Abt. 503)
Korps-Füs.Rgt. FH I., II. (nicht errichtet)
Pz.Korps-Art.Abt. I./104 und II./404 (ohne Stab)
Pz.Pi.Btl. 404
Pz.Nachr.Abt. 44
Pz.Felders.Rgt. FH I., II. (nicht errichtet)
Pz.Korps-Versorgungs-Rgt. FH mit
- Nachschub-Abt. FH
- Feldzeug-Btl. FH
- Kfz.Instands.Abt. FH
- San.Abt. mit Einheiten 404
- Verw.Tr.Abt. FH.

Da das IV. Pz.Korps mit beiden Divisionen bald in Budapest eingeschlossen und vernichtet wurde, findet sich die Umbenennung des Korps in den Schemat. Kriegsgliederungen erst im Febr. 1945; hierbei handelte es sich zunächst wohl nur um eine Grup-

pierung der Reste (keine Neubildungen); jedenfalls erhielten die übrigen vorgesehenen Einheiten keine Feldpost-Nummern. März/April 1945 wurden bei Wiederaufstellung die 13. Panzer-Div. und ihre Einheiten in

Pz.Div. Feldherrnhalle 2

umbenannt, während sich die Umbenennung der Einheiten der Pz.Div. FH in „1" nur noch vereinzelt findet. Gleichzeitig erfolgte die Umbenennung des Korps-MG-Btls. 429 (früher Sachsen) in Korps-MG-Btl. Pz.Korps FH.

Unterstellung:

1945	Febr./März	8. Armee	Hgr. Süd	Slowakei
	April	8. Armee	Hgr. Ostmark	Oberösterreich

Generalkommando Förster

* 25. 11. 1942 bei der 17. Armee als Kommandostab z. b. V. oder Generalkommando z. b. V. (war bisher Korück 550 der 17. Armee); wurde 26. 1. 1943 **Kommandant Taman** und 3. 2. 1943 **Befehlshaber Straße Kertsch**; 10. 11. 1943 zur Auflösung zum WK XVII in Marsch gesetzt.

Unterstellung:

1942	Dez.	17. Armee	Hgr. A	Kuban
1943	Jan.	17. Armee	Hgr. A	Kuban
	Febr./Okt.	direkt	Hgr. A	Krim

Generalkommando Feldt

* 4. 9. 1944 mit Walküreaufruf aus dem stellv.Generalkommando des Wehrkreises VI Münster; Einsatz am Niederrhein.

Unterstellung:

1944	Sept./Dez.	in den Schemat.Kriegsgliederungen nicht genannt		
1945	Jan./März z. Vfg.	1. Fallschirm-Armee	Hgr. H	Niederrhein

Sonderstab F

(WK III, E 50 Küstrin)

* 28. 5. 1941 als Sonderstab F (= Felmy) für Unternehmungen im Nahen Osten („Militärmission Irak"); teilte sich 10. 9. 1942 in Führungsstab und Regimentsstab z. b. V. des Sonderstabes F. Der Führungsstab wurde am 23. 9. 1942 Generalkommando z. b. V. (später LXVIII. AK), der Rgts.Stab gleichzeitig Rgts.Stab z. b. V. bei diesem Generalkommando.

Militärbefehlshaber Frankreich

* 16. 10. 1940 in Paris für das gesamte besetzte Gebiet Frankreichs mit Ausnahme der Departements Pas-de-Calais und Nord; 4. 10. 1944 nach Räumung Frankreichs aufgelöst.

Gliederung:

Mil.Verw.Bez. A in St. Germain (Befehlshaber Nordwestfrankreich) aus Oberfeldkdtr. 591
Mil.Verw.Bez. B in Angers (Befehlshaber Südwestfrankreich) aus Oberfeldkdtr. 671
Mil.Verw.Bez. C in Dijon (Befehlshaber Nordostfrankreich) aus Oberfeldkdtr. 592

Luftgau-Kommando Finnland

* Sommer 1941 beim Angriff auf die Sowjetunion in Rovaniemi; wurde 2. 11. 1943 Stab des Kommandierenden Generals der Deutschen Luftwaffe in Finnland.
U: Luftflotte 5

Korps-Abt. F

(WK VI, E 164 Tarnewitz)

* 13. 3. 1944 bei der Heeresgruppe A durch Zusammenlegung der 38., 62. und 123. Inf. Div. unter dem Stabe der 62. Inf.Div. als Div. neuer Art. (Die 38. ID bestand zum Zeitpunkt der Verfügung nicht mehr und bildete bereits die Div.Gruppe 38 der 62. ID.)

Kdo.Korps-Abt. F aus Kdo. 62. Inf.Div. (nach der FpÜ jedoch aus der 123. ID)
Div.Gruppe 38 (62. ID) mit Regimentsgruppen 108 und 112
Div.Gruppe 62 aus dem Stab/Gren.Rgt. 354, Rgts.Gruppen 179 (I./354) und 354 (III./354)
Div.Gruppe 123 aus dem Stab/Gren.Rgt. 415, Rgts.Gruppen 415 (I./415) und 416 (I./416)
Div.Füs.Btl. (A.A.) 62 aus Füs.Btl. 162
Pz.Jg.Abt. 123 (mit Teilen 162)
Art.Rgt. 162 mit I./162, II./138, III./123 (aus I./123) und IV./162
Pi.Btl. 162
Nachr.Abt. 162
Felders.Btl. 162 und Nachschubeinheiten 162.

20. 7. 1944 wurde die Korpsabteilung in 62. Inf.Div. umbenannt:

Div.Gruppe 38 = Gren.Rgt. 112 (früher 38. Inf.Div.*))
Div.Gruppe 62 = Gren.Rgt. 179 (früher 62. Inf.Div.)
Div.Gruppe 123 = Gren.Rgt. 415 (früher 123. Inf.Div.)
Pz.Jg.Abt. 123 = Pz.Jg.Abt. 162
II./Art.Rgt. 138 und III./Art.Rgt. 123 = II. und III./Art.Rgt. 162.

Die übrigen Teile behielten ihre bisherigen Bezeichnungen.

*) Für Div.Gruppe 38 war zunächst die Bezeichnung Gren.Rgt. 108 vorgesehen gewesen, aber bereits am 14. 8. umgeändert worden.

Unterstellung:						
1944	März	XXXXVII	8. Armee	Hgr. Süd	Osten	Kischinew
	April	XVII	6. Armee	Hgr. Süd-ukraine	Osten	Kischinew
	Mai/Juli	XXXXIV	6. Armee	Hgr. Süd-ukraine	Osten	Kischinew

B. Infanterie

Panzergrenadier-Division Feldherrnhalle

(WK XX, Ers.Brig. (mot.) FH Danzig)

* 20. 6. 1943 in Südfrankreich durch Umbenennung und Umgliederung der nach der Vernichtung in Stalingrad in Wiederaufstellung befindlichen 60. Pz.Gren.Div. (Danzig):

Gren.Rgt. FH I.–III. aus Gren.Rgt. 271 „Feldherrnhalle" der 93. Inf.Div.
Füs.Rgt. FH I.–III. aus Gren.Rgt. 120 (mot.) der 60. Pz.Gren.Div.
Panzer-Abt. FH (Stab und 1. Kp.) aus Pz.Abt. 160
Pz.Aufkl.Abt. FH aus Pz.Aufkl.Abt. 160
Art.Rgt. (mot.) FH I.–III. aus Art.Rgt. 160
Div.Einheiten FH aus Einheiten 160.

Die unterstellte H.Flak-Art.Abt. (mot.) 282 wurde am 17. 7. 1943 ebenfalls in H.Flak-Art.Abt. Feldherrnhalle umbenannt.
Im Dezember wurde das Panzer-Rgt. Feldherrnhalle errichtet; die bisherige Panzer-Abt. wurde II./Pz.Rgt. FH; Febr. 1944 wurden Stab und II. Abt. dieses Rgts. in Stab und II./Pz.Rgt. 69 umbenannt. Der Stab bildete im Juni das Pz.Rgt. 16 der 116. Pz.Div.; die II. Abt. erhielt wieder ihre alte Bezeichnung. Die Pz.Jg.Kp. wurde im Juni auf eine Abt. verstärkt. Die Division wurde im Juli 1944 bei Minsk (Hgr. Mitte) vernichtet.
Die Wiederaufstellung erfolgte am 1. 9. 1944 im Warthelager und dann in Ungarn im Raum Debreczen. Hier wurde die Aufstellung durch Umbenennung der auf dem Tr.Üb.Platz Estergom/Ungarn am 19. 7. 1944 errichteten Pz.Brigade 109 (Pz.Abt. 2109, Pz.Gren.Rgt. 2109) durchgeführt. – Am 27. 11. 1944 wurde die Aufstellung eines geschlossenen Panzerkorps Feldherrnhalle aus der Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle und der 13. Pz.Div. befohlen und die Division in

Panzer-Division Feldherrnhalle (sp. 1)

umbenannt. Sie bestand aus:

Panzer-Rgt. FH I., II.
Pz.Gren.Rgt. FH I.–III.
Pz.Aufkl.Abt. FH
Pz.Jg.Abt. FH
Pz.Art.Rgt. FH I.–III.
Div.Einheiten FH.

Nach Umbenennung der Einheiten der bisherigen 13. Pz.Div. in Feldherrnhalle 2 erhielten diese Einheiten die Bezeichnung „Feldherrnhalle 1" (FpÜ erst April 1945). Diese Umgliederung erfolgte erst, nachdem die Division (Pz.Brig. 109) in Budapest abermals vernichtet und bis Febr. 1945 neu aufgestellt worden war. Die Division kam bei Deutsch-Brod in russische Gefangenschaft.

Unterstellung:

a) als Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle:						
1943	Juli/Aug.	in Aufst.	Felber	„D"	Westen	Südfrankreich
	Sept.	in Aufst.	–	„D"	Westen	Südfrankreich
	Okt.	Kniess	19. Armee	„D"	Westen	Südfrankreich
	Nov./Dez.	z. Vfg.	15. Armee	„D"	Westen	Nordfrankreich
1944	Jan.	VI	3. Pz.Armee	Mitte	Osten	Witebsk
	Febr.	LIV	18. Armee	Nord	Osten	Narwa
	März	z. Vfg.	A. A. Narwa	Nord	Osten	Narwa
	April	XXXXIII	A. A. Narwa	Nord	Osten	Narwa
	Mai/Juni	z. Vfg.	–	Mitte	Osten	Orscha, Mogilew
	Juli	„Verbleib unbekannt"				
b) nach Wiederaufstellung:						
	Sept.	BdE in Aufstellung			Heimat	Warthelager
	Okt. (Kgr.)	III	6. Armee	Süd	Heimat	Debreczen
	Nov./Dez.	III	6. Armee	Süd	Heimat	Budapest
c) als Panzer-Div. Feldherrnhalle:						
1945	Jan.	IX. SS	6. Armee	Süd	Osten	Ungarn
	Febr.	in Aufstellung		Süd	Osten	Ungarn
	März (Reste)	Kps. FH	8. Armee	Süd	Osten	Slowakei
d) als Panzer-Div. FH 1:						
	April	Kps. FH	8. Armee	Süd	Osten	Slowakei
	Mai	III	1. Pz.Armee	Mitte	Osten	Deutsch-Brod

Führer-Grenadier-Brigade

(WK III, Ers.Brig. Großdeutschland)

* Juli 1944 in Ostpreußen aus dem verstärkten Führer-Gren.Btl. mit:

I. 1–7 aus dem bisherigen Führer-Gren.Btl.
III. 9–12 (gp.) neu in Wandern
IV. 13–16 (Gren.Btl.) neu bei Rastenburg
17. s.IG, 18. Fla, 19. (Pz.Pi.)
V. in Aufstellung
Panzer-Abt. (Panther).

Im September schieden das I. und V. Btl. als Führer-Begleit-Rgt. aus. Die Brigade wurde auf dem Truppenübungsplatz Fallingbostel neu aufgestellt:

I. (SPW) 1–4 aus III. 9–12
II. (Gren.) 5–8 aus IV. 13–16
III. (Panzer) 9–12 aus Panzer-Abt.

13. (Vers.), 14. s.IG (aus 17.), 15. Fla (aus 18.), 19. Pz.Pi. (aus 16.)
Art.Abt. 1.–3. Bttr.
Pz.Jg.Kp.
Feldersatz-Btl.

Im Dezember (vor dem Einsatz in der Ardennen-Offensive) wurden die Stäbe eines Gren.Rgts. FGB und eines Pz.Rgts. FGB gebildet und das Gren.Btl. z. b. V. 929 (Radf.) unterstellt.

Führer-Grenadier-Division

Am 26. 1. 1945 wurde die Brigade im Raum Cottbus zur Führer-Gren.Div. erweitert und aufgefrischt:

Pz.Gren.Rgt. 99 I.–III. aus I., II./FGB und Gren.Btl. 929
Pz.Rgt. 101 Stab und I. aus III.
H.Sturm-Art.Brig. 911 3 Kpn.
Pz.Aufkl.Kp. 101
Pz.Art.Rgt. 124 I.–III. (aus Art.Abt. FGB, H.Art.Abt. 423 und II./Pz.Art. Rgt. 500)
Div.Einheiten 124.

Im April galten (infolge der beabsichtigten Aufstellung eines geschlossenen Führer-Panzerkorps) die Bezeichnungen:

Führer-Pz.Gren.Rgt. 3 I., II. aus II. und III./99
Führer-Pz.Gren.Rgt. 4 I., II. aus Stab/Radf.Rgt. Sommer, Felders.Btl. 124 und III./Ers. und Ausb.Rgt. Großdeutschland
Führer-Panzer-Rgt. 2 I., II. aus I./101 und I./99
Führer-Pz.Art.Rgt. 2 I.–III. aus Pz.Art.Rgt. 124
gem.Flak-Abt. (von der Luftwaffe)
Div.Einheiten behielten die Nr. 124.

Die Division geriet in Zwettl/Niederdonau in amerikanische Gefangenschaft und wurde an die Russen ausgeliefert.

Unterstellung:

1944	Sept./Okt.	BdE in Aufstellung				Fallingbostel
	Nov.	XXXIX	4. Armee	Mitte	Osten	Goldap
	Dez.	z. Vfg.	–	Mitte	Osten	Cottbus
1945	Jan.	LIII	7. Armee	„B“	Westen	Ardennen
	Febr.	Munzel	11. Armee	Weichsel	Osten	Arnswalde
	März	XXXIX	17. Armee	Mitte	Osten	Lauban
	April	II. SS	6. Pz.Armee	Süd	Osten	Wien
	Mai	II. SS	6. Pz.Armee	Ostmark	Osten	Zwettl

Führer-Begleit-Brigade

(WK III, Ers.Brig. Großdeutschland)

* Nov. 1944 im Raum Rastenburg (Führer-Hauptquartier) aus dem Führer-Begleit-Rgt. (vgl.: Führer-Grenadier-Brigade):

I. Pz.Gren.Btl. Führer-Begleit-Brigade
II. Pz.Gren.Btl. Führer-Begl.Brig.
Sturmgeschütz-Brig. 200 (von den Heerestruppen)
Aufkl.Kp.
Art.Abt. Führer-Begl.Brig. (3 Bttrn.)
Feldersatz-Btl.;
zugeteilt war das Radf.Btl. 928.

Führer-Begleit-Division

26. 1. 1945 wurde die Brigade im Raum Cottbus zur Führer-Begleit-Division erweitert und aufgefrischt:

Pz.Gren.Rgt. 100 aus einem neugebildeten Stab, den Btlen. I. und II./FBB und der Radf.Btl. 928
Pz.Rgt. 102 Stab und II. (aus II./Großdeutschland)
Pz.Späh-Kp. 102 (?) (FpÜ: Pz.Aufkl.Kp. 120)
Pz.Jg.Abt. 673 (Sturmgeschütze)
Pz.Art.Rgt. 120 Stab aus Rgts.Stab z. b. V. 1036, I. aus I./234, II. aus II./Art. Lehr-Rgt. 5, III. aus III./184
Div.Einheiten 120.

Im April führten die Rgter. die Bezeichnungen:

Führer-Pz.Gren.Rgt. 1 (3 Btle.)
Führer-Pz.Rgt. 1 (2 Abt.)
Führer-Pz.Art.Rgt. 1 (3 Abt.)
Div.Einheiten behielten die Nr. 120.

Die Division wurde Ende April 1945 im Kessel von Spremberg vernichtet.

Unterstellung:

1945	Jan.	XXXXVII	5. Pz.Armee	„B"	Westen	Ardennen
	Febr.	Munzel	11. Armee	Weichsel	Osten	Arnswalde
	März	LVII	17. Armee	Mitte	Osten	Lauban
	April	z. Vfg.	–	Mitte	Osten	Ratibor, Spremberg

Infanterie-Division Friedrich Ludwig Jahn (2. RAD)

(WK III)

* 31. 3. 1945 als RAD-(Reichsarbeitsdienst-)Div. z. b. V. 2 in der 35. Welle auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog aus dem Rahmen der aus Westpreußen (2. Armee) zugeführten 251. Inf.Div. und 7500 Mann RAD in der Gliederung einer „Inf.Div. 45" mit:

Gren.Rgter. Friedrich Ludwig Jahn 1–3 mit je I. 1–4, II. 5–8
Div.Füs.Btl. Friedrich Ludwig Jahn 4 Kpn.
Art.Rgt. Friedrich Ludwig Jahn mit II. 4–6, III. 7–9, IV. 10–12
Pi.Btl. Friedrich Ludwig Jahn (3 Kpn.).

Die südlich Berlin bei der 12. Armee eingesetzte Division kam an der Elbe bei Ferchland in amerikanische Gefangenschaft, wurde dann aber an die Russen übergeben.

Unterstellung:

1945	April	in Aufstellung OKW	Jüterbog

Infanterie-Division Ferdinand von Schill

* 24. 4. 1945 als letzter Verband im Feldheer durch die Sturmgeschützschule Burg bei Magdeburg (WK XI) mit zwei Regimentern. In der FpÜ nicht mehr eingetragen. Einsatz: siehe 12. Armee (dort als Brigade Burg bezeichnet).

Festungs-Division Frankfurt/Oder

* Jan. 1945 als Festung. Nach den Kriegsgliederungen der 9. Armee (17./22. Februar) bestand die Besatzung aus:

Festungs-Gren.Rgt. 1 je ein Alarm-Ausb.Btl., Versprengten-Btl. und Alarm-Artillerie-Btl.
Festungs-Gren.Rgt. 2 zwei Alarm-Artillerie-Btle.
Festungs-Gren.Btl. 3 ein Alarm-, ein Volkssturm-Btl.
Festungs-Gren.Rgt. 4 zwei Volkssturm-Btle. (daher auch Fest.Volks-Gren. Rgt. 4 genannt)
Festungs-Inf.Btl. 1449
Festungs-MG-Btl. 84
Festungs-Fla-Btl. 829
Artillerie-Ers. und Ausb.Abt. 59
Festungs-Art.Abt. 1325, 1326, 3157
Pi.Sperr-Btl. 952
Festungs-Pak-Verband XXVI.

Unterstellung:

1945	Febr./April	V. SS-Korps	9. Armee	Hgr. Weichsel

Feldersatz-Division F

* Jan. 1942 im WK VI (erst bei der Neuaufstellung der Feldersatz-Divisionen) mit:

Feldersatz-Rgt. F/1 WK III (?); 1942 gelöscht
Feldersatz-Rgt. F/2 WK VI; 1942 gelöscht
Feldersatz-Rgt. F/3 WK IX; 1942 gelöscht.

MG-Ski-Brigade Finnland

* Juli 1944 in Finnland (nur Stab und schwere Granatwerfer-Kp.) zur Führung der in Finnland eingesetzten Maschinengewehr-Btle. 4, 13 und 14.

Ersatz-Brigade Feldherrnhalle

* 1. 9. 1944 in Danzig (WK XX) mit:

Pz.Truppen-Ers. und Ausb.Abt. FH Elbing
Ers. und Ausb.Rgt. (mot.) FH Danzig (I. und III. Elbing)
Art.Ers. und Ausb.Abt. FH Elbing.

Die Brigade wurde in Westpreußen zerschlagen. Wiederaufstellung der OB-(Offz.Bewerber-)Schule in Parchim, anderer Teile in Magdeburg. Zu der beabsichtigten Aufstellung eines Pz.Ausb.Verbandes Feldherrnhalle kam es nicht; das Pz.Gren.Ers. und Ausb.Rgt. FH wurde am 6. 4. 1945 in die Pz. Div. Clausewitz eingegliedert.

Infanterie-Ers.Btl. Feldherrnhalle * 11. 9. 1942 in Güterfelde/Kreis Teltow aus der 5. und 6. Kp./ Inf.Ers.Btl. 9 Potsdam; 23. 9. 1942 aufgeteilt in Ers.Btl. und Ausb.Btl. (Arnswalde);

Grenadier-Ers., bzw. Ausbildungs-Btl. Feldherrnhalle seit 7. 11. 1942; 8. 4. 1943 beide Btle. vereinigt als:

Ersatz- und Ausbildungs-Rgt. Feldherrnhalle; seit 1. 9. 1943 mit I. (Gren.) aus EuA-Btl. Feldherrnhalle, II. (Füs.), jetzt in Elbing, aus 120 in Danzig, III. (Pioniere und Nachrichten) in Elbing; letzteres wurde am 15. 3. 1944 Pz.Pi.Btl. im Regiments-Verband; Febr. 1945 als Alarmeinheit im Kampf um Westpreußen eingesetzt (bildete die Kampfgruppen Becker und Kinder); am 10. 2. 1945 standen zwei Btle. in der Gruppe Schirmer (XXIII. AK), ein Pz.Gren.Btl. (aus Versprengten) in der Marienburg.
Wiederaufstellung in Magdeburg und Parchim.
U: Ers.Brig. Feldherrnhalle Danzig, WK XX

Feldersatz-Btl. Feldherrnhalle * Dez. 1943 zu 4 Kpn.; Juli 1944 im Raum Mogilew-Minsk vernichtet;

Feldersatz-Rgt. Feldherrnhalle: nach der Gliederung vom 27. 11. 1944 sollten die wieder aufgestellten Feldersatz-Btle. Feldherrnhalle und 13 (der 13. Pz.Div.) ein Regiment beim Korps gleichen Namens mit I. und II. Btl. bilden; infolge abermaliger Vernichtung in Budapest offenbar nicht zur Durchführung gekommen; Felders.Btl. FH wurde bis Kriegsende nicht umbenannt.
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle, Panzerkorps Feldherrnhalle

Führer-Begleit-Btl. * 1. 10. 1939 aus dem bisherigen Führer-Begleit-Kdo.; 1943 auch **Führer-Gren.Btl.** genannt; 1944 (Juli bis Sept.) als I. Btl. in der Führer-Gren.Brigade, dann verstärkt auf

Führer-Begleit-Rgt.; Dez. 1944 als Pz.Gren.Rgt. in der Führer-Begleit-Brigade und 26. 1. 1945 umbenannt in Pz.Gren.Rgt. 100 der Führer-Begleit-Division.
G: 1939 Wach-Kp., schnelle Kp., schwere Kp., dazu Juni 1941 4. Pz.Kp.
1942 1.–4. Schützen-, 5. Pz.Schützen-Kp., Sich.Kp.
1943 1.–2. Pz.Gren., 3. Gren., 4. schwere, 5. Pz., 6. Fla-, 7. schnelle Kp.
1944 1.–2. Pz.Gren., 3. SS-Pz.Gren., 4. schw.Pz.Gren., 5. Pz., 6. Gren., 7. SS-Gren., 8. schnelle, 9. schwere, 10. Fla-, 11. Sturm-Pi.Kp.
U: Führerhauptquartier; als Kampfgruppe Nehring Sept. 1941–März 1942 bei Hgr. Nord (Tichwin), als Kampfgruppe Pohlmann Dez. 1942–April 1943 in Südrußland (Tschertkowo), als Kampfgruppe Böhrend Febr.–Mai 1944 wieder in Nordrußland (Narwa) jeweils mit Teilen des Btls. eingesetzt
E: Ers.Brig. Großdeutschland, WK III

Grenadier-Rgt. Feldherrnhalle * 20. 6. 1943 in Südfrankreich durch Umbenennung des seit dem 17. 2. der 60. Inf.Div. unterstellten Gren.Rgts. 271 Feldherrnhalle

der 93. Inf., 5. Welle (* in Jüterbog und Luckenwalde); Juli 1944 bei Minsk vernichtet.
Wiederaufstellung Sept. 1944 aus dem Pz.Gren.Rgt. 2109 der Pz.Brigade 109 in Ungarn, das II. in Danzig am 21. 11. 1944 aus dem Füs.Ers. und Ausb.Btl. FH;

Panzergrenadier-Rgt. Feldherrnhalle auf Grund des Umgliederungsbefehls vom 27. 11. 1944 (FpÜ erst Febr. 1945); in Budapest abermals vernichtet; Wiederaufstellung nur teilweise durchgeführt (als Nr. 1?).
G: 1943 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
1944 (geplant) I. (gep.) 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; Dez. 1944 Pz.Div. Feldherrnhalle (bzw. FH 1)
E: Gren.Ers.Btl. FH Elbing, WK XX

Füsilier-Rgt. Feldherrnhalle * 20. 6. 1943 in Südfrankreich durch Umbenennung des seit dem 15. 3. 1943 in Südfrankreich (nach dem Verlust in Stalingrad) in Wiederaufstellung befindlichen Gren.Rgts. (mot.) 120 (I. und II. aus 120, III. aus dem Schwester-Rgt. 92, FStO Greifswald); Juli 1944 bei Minsk vernichtet (in der FpÜ erst Febr. 1945 gelöscht).
Die FpÜ verzeichnet die Wiederaufstellung des Rgts. nicht; der Frontnachweiser nennt aber ein Panzer-Füsilier-Rgt. Feldherrnhalle, das jedoch später gestrichen wurde. Offenbar war es gar nicht aufgestellt worden infolge der abermaligen Vernichtung der Division in Budapest.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle
E: Füs.Ers.Btl. Feldherrnhalle Danzig, WK XX

Panzergrenadier-Rgt. Feldherrnhalle 3 * März 1945 durch Umbenennung des Pz.Gren. Rgts. 66 (FStO Burg) der 13. Pz.Div. Diese sollte nach dem Befehl vom 27. 11. 1944 die zweite Pz.Division des Pz.Korps FH bilden. In dem Rgt. waren auch die Reste des Pz.Gren.Rgts. 93 (FStO Stendal) eingegliedert. Die Umgliederung hatte sich durch die Vernichtung der Division in Budapest verzögert.
G (nach Aufstellungsplan): I. (gp.) 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: Pz.Div. Feldherrnhalle 2
E: Ers.Brig. Feldherrnhalle Danzig, WK XX

Panzerkorps-Füsilier-Rgt. Feldherrnhalle: war 27. 11. 1944 in der Gliederung des Pz.Korps vorgesehen und auch im Frontnachweiser neben dem Pz.Füs.Rgt. eingetragen; erhielt jedoch keine Feldpost-Nummern, so daß die Durchführung der Aufstellung fraglich ist.
G: I. 1–4, II. 5–8, 9 (nach Plan)
U: Panzerkorps Feldherrnhalle

Führer-Panzergrenadier-Rgt. 1 * März/April 1945 durch Umbenennung des Pz.Gren. Rgts. 100 der Führer-Begleit-Div. mit 3 Btlen. (nicht in der FpÜ).
G: I. (gp.) 1–4, II. (mot.) 5–8, III. (Radf.) 9–12 (?)
U: Führer-Begleit-Div.: Ratibor, Spremberg
E: Ers.Brig. Großdeutschland

Führer-Panzergrenadier-Rgt. 3 * März/April 1945 durch Umbenennung des Pz.Gren. Rgts. 99 (nicht mehr in der FpÜ). (Ein Führer-Pz.Gren.Rgt. 2 bestand nicht.)
G: I. 1–5, II. 6–10, 11, 12
U: Führer-Gren.Div.: Wien, Oberdonau
E: Ers.Brig. Großdeutschland

Führer-Panzergrenadier-Rgt. 4 * 16. 3. 1945 an der Oder aus dem Stab/Radf.Rgt. Sommer, I. aus Felders.Btl. 124, II. aus III./Ers. und Ausb.Rgt. Großdeutschland (nicht mehr in der FpÜ).
U: Führer-Gren.Div.: Wien, Oberdonau
E: Ers.Brig. Großdeutschland

Führer-Panzergrenadier-Rgt. 5. Das Lehr-Rgt. Kurfürst der früheren Div. Brandenburg soll März/April 1945 als Korpstruppe eines beabsichtigten (aus Führer-Grenadier- und Führer-Begleit-Division zu bildenden) Korps diese Bezeichnung erhalten haben (in der FpÜ und im Frontnachweiser nicht erwähnt).

Rgt. Fürstenberg/Oder: erhielt März 1945 Fp.Nummern; offenbar identisch mit den am 7. 2. 1945 im Brückenkopf Fürstenberg genannten 5 Alarm- und einem Volkssturm-Btl. (später Gren.Rgt. 95?).
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: 391. Sich.Div./9. Armee

Korps-Maschinengewehr-Btl. Panzerkorps Feldherrnhalle * April 1945 durch Umbenennung des Korps-MG-Btls. 429 des benachbarten XXIX. AK.
U: Panzerkorps Feldherrnhalle; Einsatz zuletzt bei der Reichs-Gren.Div. Hoch- und Deutschmeister

Korps-Maschinengewehr-Btl. Franken * Nov. 1944 im WK XIII zu 4 Kpn.; wurde Jan. 1945 Korps-MG-Btl. 446.
U: Heerestruppe (Modlin)

Maschinengewehr-Btl. Feldmarschall Kesselring * Nov. 1944 in Italien aus dem Regiment 3 Brandenburg mit 3 Radfahr- und einer schweren Kompanie.
U: Heerestruppe: Italien (Florenz, Mantua)

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Feldherrnhalle; später:
Panzer-Division Feldherrnhalle 1 siehe unter B (Infanterie):
Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle

Panzer-Division Feldherrnhalle 2

(WK XX, Ers.Brig. Feldherrnhalle)

* März 1945 durch Umbenennung der 13. Pz.Div. (FStO Magdeburg); diese war schon nach dem Aufstellungsbefehl vom 27. 11. 1944 für das Pz.Kps. FH bestimmt gewesen, erhielt aber erst jetzt die neuen Bezeichnungen:

Pz.Gren.Rgt. 66 I.–III. = Pz.Gren.Rgt. FH 3
Panzer-Rgt. 4 I.–II. = Pz.Rgt. FH 2
Pz.Aufkl.Abt. 13 4 Schw.
Pz.Jg.Abt. 13 3 Kpn. = Pz.Jg.Abt. FH 2
Pz.Art.Rgt. 13 I.–III. = Pz.Art.Rgt. FH 2
H.Flak-Art.Abt. 271 5 Bttrn. = H.Flak-Art.Abt. FH 2
Pz.Pi.Btl. 4 3 Kpn. = Pz.Pi.Btl. FH 2
Pz.Nachr.Abt. 13 2 Kpn.

Das Pz.Gren.Rgt. 93 war in 66 aufgegangen, sollte aber auch (mit Teilen?) das Korps-Füs. Rgt. FH bilden. Die Wiederaufstellung der 13. Pz.Div. war im wesentlichen durch die Pz. Brig. 110 (Pz.Abt. 2110, Pz.Gren.Rgt. 2110) Feldherrnhalle erfolgt, die am 19. 7. 1944 in Oerkeny/Ungarn aufgestellt worden war. Die 13. Pz.Div. war in Budapest fast völlig vernichtet und die Umbildung dadurch verzögert worden.
Die Division geriet bei Budweis in russische Gefangenschaft.

Unterstellung:

1945	April	Kps. FH	8. Armee	Süd	Osten	Slowakei
	Mai	Kps. FH	8. Armee	Ostmark	Osten	Oberdonau

Panzer-Ausbildungs-Verband Franken

* 28. 3. 1945 im Zuge der Aktion Leuthen (Verlegung von Ausb.Einheiten der Panzertruppe in Frontnähe). Der Verband fuhr am gleichen Tage von Stuttgart ab; er war für die Hgr. B bestimmt, die jedoch bereits eingekesselt war.

Stab aus Stab Koppenburg (Pz.Schule Grafenwöhr)
Pz.Ausb.Rgt., Stab aus Pz.Schule Grafenwöhr
Pz.Ausb.Abt. 35 Bamberg, WK XIII
Pz.Gren.Ausb.Rgt. 1 und 2 (Stäbe neu)
Pz.Gren.Ausb.Btl. 104 früher Landau (jetzt ?), WK XII
Pz.Gren.Ausb.Btl. 115 Darmstadt (?), WK XII
Pz.Gren.Ausb.Btl. 119 Stuttgart, WK V
Pz.Gren.Ausb.Btl. 215 Reutlingen, WK V
Pz.Aufkl.Ausb.Abt. 9 (halb) Meiningen, WK IX
Pz.Pi.Ausb.Btl. 19 Holzminden, WK XI
Pz.Nachr.Ausb.Abt. 26 (halb) früher Köln, WK VI;

ferner sollten eingegliedert werden:

Scharfschützen-Lehrgang WK XIII
Heeres-Unteroffizierschule für Panzergrenadiere Eisenach
OB Schule für Panzerschützen Erlangen
OB Schule 2 für Panzergrenadiere Weimar.

Die Pz.Ausb.Abt. 35 Bamberg trat jedoch angeblich zum Pz.Ausb.Verband Böhmen, dagegen die Pz.Lehr-Abt. Bergen und die Pz.Ausb.Abt. 1 Erfurt zum Pz.Ausb.Verband Franken.
Der Verband wurde beim Eintreffen an der Front in bestehende Verbände eingegliedert (in der Schemat. Kriegsgliederung vom 12. 4. nicht mehr genannt).

Panzer-Jagd-Brigade Feldherrnhalle

* April 1945 bei der Ers.Brigade Feldherrnhalle mit den Pz.Jagdverbänden I–III; nicht mehr im Einsatz.
G: I. 1–5, II. 6–10, III. 11–15
U: Heerestruppe

Panzer-Jagd-Brigade Freie Ukraine

* April 1945 mit den Verbänden I–III und einer Ers. und Ausb.Kp.; weiteres unbekannt.

Panzer-Jagd-Verband F * 1945 im WK II mit den Pz.Jagd-Kdos. 1–100/F (nur im Frontnachweiser, nicht in der FpÜ); Einsatz bei der 3. Pz.Armee.

Führer-Panzer-Rgt. 1 * März/April 1945 in Schlesien durch Umbenennung des Pz. Rgts. 101 mit 2 Abt.
U: Führer-Begleit-Div.: Ratibor, Spremberg
E: Ers.Brig. Großdeutschland

Führer-Panzer-Rgt. 2 * März/April 1945 durch Umbenennung des Pz.Rgts. 101 (nicht mehr in der FpÜ).
G: I. (Panzer) 1–5, II. (Füs.) 1–4
U: Führer-Gren.Div.: Wien, Oberdonau
E: Ers.Brig. Großdeutschland

Panzer-Abt. Feldherrnhalle * 20. 6. 1943 in Südfrankreich aus den Resten der Pz. Abt. 160 der 60. Inf.Div. (mot.); Erweiterung auf
Panzer-Rgt. Feldherrnhalle beabsichtigt. Der Stab wurde (nach der FpÜ) Dez. 1943 errichtet, blieb bei Abgang der Division nach dem Osten aber zurück und wurde Febr. 1944 in Pz.Rgts.Stab 69 umbenannt; eine I. (Panther) Abt. wurde nicht gebildet, die II. aus der bisherigen Pz.Abt. FH (Umbenennung Febr. 1944 in II./69 offenbar Irrtum; April 1944 wieder in II./FH zurückbenannt). Sie blieb die einzige Abt. der Division und wurde im Juli 1944 bei Minsk vernichtet. Wiederaufstellung Okt. 1944 in Ungarn aus Pz.Abt. 2109 der Pz.Brigade 109 (in der FpÜ nicht umbenannt). Die am 27. 11. zur Aufstellung vorgesehene I. (Panther) Abt. des neuzubildenden Rgts. wurde nicht aufgestellt, dagegen Jan. 1945 eine III. Abt., die aber dann in III./Pz.Rgt. Feldherrnhalle 2 umbenannt wurde. Das Rgt. bestand also wiederum – außer dem im April 1945 wiedergebildeten Rgts.Stab – nur aus der II. Abt. (früher Pz.Abt. 2110).
G: II. 5–8

U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; Panzer-Div. Feldherrnhalle 1
E: Pz.Ers.Abt. Feldherrnhalle Elbing, WK XX

Panzer-Rgt. Feldherrnhalle 2 * März 1945 durch Umbenennung des Pz.Rgts. 4 (FStO Wien) der 13. Pz.Div. (jetzt FH 2), das nach Vernichtung in Rumänien aus der Pz. Abt. 2110 der Pz.Brig. 110 Feldherrnhalle wieder gebildet worden war. An Stelle der I. (Panther) Abt./4, die nach Italien detachiert war, trat die III./Pz.Rgt. FH.
G: (Soll): I. (Panther) 1–4, II. 5–8
(Ist): II. 5–8, III. 9–12
U: Panzer-Div. Feldherrnhalle 2
E: Pz.Ers.Abt. FH Elbing, WK XX

schwere Panzer-Abt. Feldherrnhalle * 21. 12. 1944 als Korpstruppe aus der Tiger-Panzer-Abt. 503 zu 3 Kpn.
U: Panzerkorps Feldherrnhalle

Panzertruppen-Ers. und Ausb.Abt. Feldherrnhalle * 1. 9. 1943 mit Panzer-, Panzerjäger- und Pz. Aufkl.Ausb.Kp. in Danzig.
U: Ers.Brig. Feldherrnhalle Danzig, WK XX

Panzerjäger-Abt. Feldherrnhalle * Juni 1944 aus der im Nov. 1943 errichteten Pz.Jg. Kp. FH; Juli 1944 bei Hgr. Mitte vernichtet und wieder aufgestellt (2 Kpn. Sturmgesch., 1 Kp. Pz.Jg.). In Budapest abermals vernichtet, wieder aufgestellt als
Panzerjäger-Abt. Feldherrnhalle 1 im März 1945.
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; Pz.Div. FH 1
E: Ers.Brig. Feldherrnhalle Danzig, WK XX

Panzerjäger-Abt. Feldherrnhalle 2 * März 1945 durch Umbenennung der wieder aufgestellten Pz.Jg.Abt. 13 (FStO Magdeburg) der 13. Pz.Div.
U: Panzer-Div. Feldherrnhalle 2
E: Ers.Brig. Feldherrnhalle Danzig, WK XX

Panzer-Aufklärungs-Abt. Feldherrnhalle * 20. 6. 1943 durch Umbenennung der am 27. 4. 1943 gebildeten Panzer-Aufkl.Abt. 160 der 60. Pz.Gren.Div.; Juli 1944 bei Witebsk vernichtet; Nov. 1944 mit 4 Kpn. wieder aufgestellt.
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; Pz.Div. Feldherrnhalle 1

D. Artillerie

Führer-Panzer-Artillerie-Rgt. 1 * März/April 1945 in Schlesien durch Umbenennung des Pz.Art.Rgts. 101 der gleichen Division.
G: I. 1–3, II. 5–6, III. 7–9
U: Führer-Begleit-Div.: Ratibor, Spremberg
E: Ers.Brig. Großdeutschland

Führer-Panzer-Artillerie-Rgt. 2 * März/April 1945 durch Umbenennung des Pz.Art. Rgts. 124 der Führer-Gren.Div. (nicht mehr in der FpÜ).
G: I. (Sfl.) 1–3, II. 4–6, III. (s.) 7–9
U: Führer-Gren.Div.: Wien, Oberdonau
E: Ers.Brig. Großdeutschland

Artillerie-Rgt. Feldherrnhalle * 20. 6. 1943 in Südfrankreich durch Umbenennung des Art.Rgts. 160 der 60. Pz.Gren.Div.; Juli 1944 bei Minsk vernichtet; Wiederaufstellung im Warthelager und Ungarn, II. erst 31. 12. 1944 zum 20. 2. 1945 im WK XX; März 1945 umbenannt in
Panzer-Artillerie-Rgt. Feldherrnhalle 1.
G: 1943 I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9
1944 I. (Sfl.) 1–3, II. 4–5, III. 7–9
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; Pz.Div. Feldherrnhalle 1
E: Art.Ers. und Ausb.Abt. Feldherrnhalle Elbing, WK XX

Panzer-Artillerie-Rgt. Feldherrnhalle 2 * März 1945 durch Umbenennung des Pz.Art. Rgts. 13 (FStO Magdeburg) der 13. Pz.Div. (jetzt FH 2).
G: I. (Sfl.) 1–3, II. 4–5, III. (schw.) 7–9
U: Panzer-Div. Feldherrnhalle 2
E: Art.Ers. u. Ausb.Abt. FH Elbing, WK XX

Artillerie-Ers. und Ausb.Abt. Feldherrnhalle * 1. 9. 1943 in Elbing zu 3 Bttrn.; 1945 in der Kampfgruppe Nagerl.
U: Ers.Brig. Feldherrnhalle

Heeres-Flakartillerie-Abt. Feldherrnhalle * 17. 7. 1943 durch Umbenennung der in Südfrankreich wieder aufgestellten H.Flak-Art.Abt. 282; Juli 1944 bei Minsk vernichtet; wieder aufgestellt; 1945 in Budapest vernichtet; erneute Aufstellung fraglich.
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; Pz.Div. Feldherrnhalle 1

Heeres-Flakartillerie-Abt. Feldherrnhalle 2 * März 1945 durch Umbenennung der H.Flak-Art.Abt. 271 der 13. Pz.Div. (jetzt FH 2).
U: Panzer-Div. Feldherrnhalle 2
E: Art.Ers. und Ausb.Abt. Feldherrnhalle Danzig, WK XX

E. Pioniere

Panzer-Pionier-Rgts.Stab Feldherrnhalle * Dez. 1944 durch Umbenennung des Rgts.Stabes Pi.Rgt. 685.
U: Panzerkorps Feldherrnhalle (jedoch zuletzt in der Steiermark)

Pionier-Rgts.Stab Feldherrnhalle * April 1945 durch Umbenennung des Stabes Pi. Rgt. 678.
U: Panzerkorps Feldherrnhalle

Pionier-Btl. Feldherrnhalle * 20. 6. 1943 aus dem seit März in Wiederaufstellung befindlichen Pi.Btl. 160 der 60. Pz.Gren.Div.; Juli 1944 bei Hgr. Mitte vernichtet; Wiederaufstellung Dez. 1944 als
Panzer-Pionier-Btl. Feldherrnhalle zu 4 Kpn.
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; Pz.Div. Feldherrnhalle
E: Pi.Ers. und Ausb.Btl. Feldherrnhalle Elbing, WK XX

Panzer-Pionier-Btl. Feldherrnhalle 1 * März 1945 in Greifswald mit 2.–3. Kp. aus Panzerkorps-Pionier-Btl. 404 als Ersatz für das bei Budapest vernichtete Pz.Pi.Btl. FH.
U: Panzer-Div. Feldherrnhalle 1
E: Pi.Ers.Btl. Feldherrnhalle

Panzer-Pionier-Btl. Feldherrnhalle 2 * März 1945 in Ungarn durch Umbenennung des Pz.Pi.Btls. 4 der 13. Pz.Div. (in der FpÜ wurde irrtümlich das Pz.Pi.Btl. 13 der 14. Pz.Div. umbenannt).
U: Panzer-Div. Feldherrnhalle 2
E: Pi.Ers.Btl. Feldherrnhalle

Panzer-Pionier-Ers. und Ausb.Btl. Feldherrnhalle * 1. 9. 1943 in Elbing.
U: Ers.Brig. Feldherrnhalle

F. Nachrichten

Nachrichten-Abt. (mot.) Feldherrnhalle * 25. 6. 1943 aus der am 15. 3. 1943 in Südfrankreich wieder aufgestellten Nachr.Kp. 160 der 60. Inf.Div. (mot.). Bei Minsk (Juli 1944) und abermals in Budapest (Dez. 1944) vernichtet, aber wieder aufgestellt.
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; Panzer-Div. Feldherrnhalle 1
E: 2 Pasewalk, WK II, sp. Ers.Brig. Feldherrnhalle, WK XX

Propaganda-Abt. Frankreich * 1940 beim Mil.Befh. Frankreich mit den Propagandastaffeln Bordeaux, Paris, NO-, NW- und SW-Frankreich.
U: Heerestruppe

G. Versorgung

Kdr. der Div.Nachschubtruppen Feldherrnhalle * 25. 6. 1943 in Südfrankreich aus dem wieder aufgestellten Stab des Kdrs. der Inf.Div.Nachschubtruppen 160; nach Vernichtung in Minsk 1944 wieder aufgestellt.

(Div.)Versorgungs-Rgt. Feldherrnhalle: nach der Gliederung vom 27. 11. 1944 sollten die Versorgungs-Einheiten der Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle und der 13. Pz.Div. zum Korps übertreten und das Rgt. bilden (mit Nachschub-Abt., Feldzeug-Btl., Kfz.Instands.Abt. und Verw.Abt.); wegen der Verluste in Budapest nur teilweise durchgeführt.
U: Pz.Gren.Div. Feldherrnhalle; 1945 Pz.Korps Feldherrnhalle

Armeepostmeister F * 1941 aus Armeepostmeister 540 (WK IV); wurde 1942 (?) Armeepostmeister AOK 8 (1945 APM Armeegruppe Fretter-Pico).

H. Sicherung

Landesschützen-Btl. F * 28. 5. 1940 aus dem I./Grenzwacht-Rgt. 25 Aachen und den Kpn. 1., 3., 4. und 6./26; bildete 31. 5. 1940 das II./Grenzwacht-Rgt. Clüver, sp. Sicherungs-Rgt. 16.

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. F * 6. 9. 1940 aus dem Kgf.Bez.Kdt. O, seit 17. 9. in Brüssel; wurde 5. 4. 1941 Kdr. der Kriegsgefangenen z. b. V. im WK III.
U: Mil.Befh. Frankreich, Einsatz blieb Brüssel
E: 302 (Inf.) Weiden, WK XIII

Frontsammelstelle F * 13. 11. 1939 in Münster, WK VI; Einsatz bei der 4. Armee in Köln, seit 10. 6. 1940 nacheinander Doulens, Rouen, Nantes; 23. 9. 1940 nach dem Osten verlegt (Warschau), 26. 6. 1941 Terespol, 10. 7. 1941 Minsk; wurde 25. 7. 1941 in Orscha Frontsammelstelle 6 (AOK 4).

J. Kriegsmarine

Admiral Frankreich * 16. 6. 1940 in Paris aus dem Kd.Adm. West; seit Sept. 1942 mit dem Mar.Gruppenkdo. West in Personalunion; Nov. 1942 als OQu.Stab in diesem aufgegangen.
G: Juni 1940 Mar.Befh. Kanalküste, Nordfrankreich, Bretagne und Westfrankreich
Febr. 1941 Mar.Befh. Kanalküste, Westfrankreich
U: Mar.Gruppenkdo. West

Kdt. der Seeverteidigung Flandern * Juli 1940 in Ostende: nur als Befh. der Artillerie und daher Febr. 1941 umbenannt in
Marine-Artillerie-Kdr. (Marko) Flandern; Sept. 1941 aufgelöst; aufgegangen in der Dienststelle des Seekdt. Pas-de-Calais.
U: Mar.Befh. Kanalküste

Marine-Schützen-Rgt. Fünen * April 1945 aus der 27. Schiffs-Stamm-Abt. Ollerup.

Marine-Btl. v. Freytag * 18. 4. 1940 in Narvik als Kampftruppe (2 Kpn.) aus der Besatzung der vernichteten Zerstörer; Juli 1940 aufgelöst.

Frankreich: siehe auch
Nordfrankreich
Westfrankreich
Südfrankreich
frz. Südküste
frz. Riviera

Friesland: siehe
Nordfriesland
Ostfriesland

K. Luftwaffe

Luftwaffen-Feld-Btl. Finnland * 1942; wurde Okt. 1943 Landesschützen-Btl. der Luftwaffe 1.

Führer-Flak-Abt. * 1942 aus der I./Flak-Rgt. 604; wurde im April 1944 vorübergehend als IV. Abt. (mit eigener Numerierung) dem Flak-Regiment Hermann Göring zugeteilt, aber im Oktober 1944 als
Führer-Flak-Rgt. wieder selbständig; seit 1945 mit zwei Abteilungen.
G: 1942 1–7, 8 (Wachkp.), 9–10 und 11–14 (Feuerlöschbereitschaft)
1945 I. 1–6, II. 7–12

gem.Flak-Abt. Führer-Gren.Div. * April 1945 aus der I./Flak-Artillerie-Schule I mit 5 Bttrn.; von der Luftwaffe zur Führer-Gren.Div. (Heer) abgestellt.
U: Führer-Gren.Div.

L. Waffen-SS

Finnisches Freiwilligen-Btl. der Waffen-SS * 13. 9. 1941 durch Umbenennung des am 1. 6. 1941 auf dem Truppenübungsplatz Groß-Born aus finnischen Freiwilligen gebildeten SS-Freiw.Btls. Nordost (mot.); dem Rgt. Nordland der Div. Wiking als III. Btl. zugeteilt; sollte 3. 3. 1943 auf ein deutsch-finnisches Rgt. „Kalevala" ergänzt werden. Dieser Plan kam nicht zur Durchführung, da die Masse der Angehörigen des Btls. nach Ablauf des Vertrages im Mai 1943 nach Finnland zurückkehrte. Der Rest des ursprünglich 4 Kpn. starken Btls. wurde der 6. SS-Brigade Langemarck zugeteilt und Juli 1944 in der FpÜ gelöscht.
U: SS-Div. Wiking, Rgt. Nordland (1942 Mius, Kaukasus, 1943 Stalino); 1943 6. SS-Freiw.Sturm-Brig. Langemarck
Ers.Kp. * 21. 9. 1941 Groß-Born; ab 1. 12. 1941 Freiw.Ers.Btl. in Graz

SS-Freiwilligen-Legion Flandern * 15. 7. 1941 in Radom (auch als SS-Freiw.Verb. Flandern oder Btl. Flandern bezeichnet); sollte zunächst ein volles Rgt. im SS-Freiw.Verband Nordwest bilden, dann ein, später zwei Bataillone der Freiw. Standarte Nordwest. Da die Zahl der Freiwilligen nicht ausreichte, wurde auf Befehl vom 24. 9. 1941 nur eine selbständige SS-Freiw.Legion Flandern als verst.Inf.Btl. (mot.) mit 5 Kpn. aufgestellt; die Legion (700 Mann) diente 31. 5. 1943 als Stamm der SS-Sturmbrigade Langemarck, die in Debica/Heidelager formiert wurde (1944: 27. SS-Freiw.Gren.Div.).
U: 2. SS-Inf.Brigade: Nordrußland (Leningrad)

Französische SS-Freiwilligen-Sturmbrigade. – Bereits am 3. 3. 1943 war der Befehl zur Sammlung französischer Freiwilliger gegeben worden. Doch waren zur Bildung eines französischen SS-Verbandes Verhandlungen notwendig, die zunächst zur Bildung der LVF (Legion Volontaire Française), eben des Rgts. 638 beim Heer führten. Trotzdem führt die Übersicht der SS-Einheiten am 22. 10. 1943 daneben ein Franz.SS-Freiw.Gren. Rgt. auf, das am 12. 11. 1943 bei Durchnumerierung der SS die Bezeichnung Franz. SS-Freiw.Rgt. 57 erhielt und Juli 1944 als Frz.Freiw.Sturmbrigade in der FpÜ zunächst mit einem, seit Sept. mit zwei Bataillonen eingetragen wurde; es wurde am 28. 8. 1944 Rgt. 1 der franz.Brigade SS und 11. 10. 1944 Waffen-Gren.Rgt. der SS 57 (franz. Nr. 1).
G: 1944 I. 1–4, II. 5–8

Frankreich: siehe auch:
Waffen-Gren.Brigade der SS „Charlemagne" (franz. Nr. 1) unter 1 mit Einheiten 57
33. Waffen-Gren.Div. der SS „Charlemagne" (franz. Nr. 1) mit Einheiten 33 (?)
Waffen-Gren.Rgt. der SS 57 (franz. Nr. 1)
Waffen-Gren.Rgt. der SS 58 (franz. Nr. 2)
Franz.SS-Gren.Ausb. und Ers.Btl. in Greifenberg, 1945 in Wildflecken
schweres franz. SS-Freiw.Art.Rgt. 500

Florian Geyer: siehe:
8. SS-Kav.Div.

Frundsberg: siehe:
10. SS-Pz.Div.

SS-Regiment Falke * Febr. 1945 (aus dem SS-Pz.Gren.Ausb. und Ers.Btl. 1 der Leibstandarte?); Einsatz an der Oder unter dem V. SS-Kps. (AOK 9) neben der 32. SS-Div., aber anscheinend nicht in diese eingegliedert.
G: I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9

SS-Kampfgruppe Fegelein * Winter 1942/43 aus Teilen der SS-Kav.Brigade und einer Sturmgeschütz-Bttr.; Sommer 1943 aufgelöst.

SS-Sonderverband z. b. V. Friedenthal * 5. 8. 1943 aus dem SS-Sonderkommando z. b. V. Oranienburg mit 3 Kpn.; wurde 17. 4. 1944 SS-Jäger-Btl. 502.

G

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe G

(Gren.Ers.Btl. 80 Koblenz, WK XII)

* 28. 4. 1944 in Frankreich unter Ob. West zunächst als **Armeegruppe G**; am 12. 9. 1944 umbenannt in Heeresgruppe G.

Oberbefehlshaber:

8. 5. 1944 Blaskowitz, Johannes
21. 9. 1944 Balck, Hermann
24. 12. 1944 Blaskowitz, Johannes
29. 1. 1945 Hausser, Paul (Waffen-SS)
2. 4. 1945 Schulz, Friedrich

Gliederung:

a) als Armeegruppe G:

1944	Mai/Juni	19. Armee, 1. Armee
	Aug.	19. Armee

b) als Heeresgruppe G:

	Sept./Okt.	19. Armee, 5. Pz.Armee, 1. Armee
	Nov./Dez.	19. Armee, 1. Armee
1945	Jan.	1. Armee
	Febr./März	19. Armee, 1. Armee
	April	1. Armee, 7. Armee

Zugehörig:
Nachrichten-Rgt. 606

Armeeabteilung Grasser

Am 25. 9. 1944 umbenannt aus Armee-Abt. Narwa (LIV. AK) bei Heeresgruppe Nord; wurde Okt. 1944 Armeeabt. Kleffel.

Befehlshaber:
25. 9. 1944 Grasser, Anton

Gliederung:
1944 Okt. (13.) **XXXVIII:** 122, 121, 329, 81, 21. Lw., 201, 32 – z. Vfg.: 52

Generalkommando Panzerkorps Großdeutschland

* 28. 9. 1944 unter Verwendung der 18. Art.Div. und von Resten des XIII. Armeekorps mit der Pz.Gren.Div. Großdeutschland und der Pz.Gren.Div. Brandenburg unter reichlicher Zuteilung von Korpstruppen und in der Absicht, das Korps geschlossen zu verwenden; tatsächliche Aufstellung erst im Januar 1945. Feldersatz- und Versorgungstruppen beim Korps statt bei den Divisionen. Durch die russische Weichseloffensive getrennt, unterstand dem Korps statt der Pz.Gren.Div. Großdeutschland die 1. Fallsch. Pz.Div. Hermann Göring.

Kommandierende Generale:
10. 11. 1944 v. Saucken, Dietrich
15. 3. 1945 Jauer, Georg

Korpstruppen:
Artilleriekommandeur 500
Pionier-Rgt. 500 (Stab)
Korps-Füsilier-Rgt. Großdeutschland
schw.Panzer-Abt. Großdeutschland
Artillerie-Rgt. 500 (mot.) I., II.
Pz.Pionier-Btl. 500
Pz.Korps-Nachr.Abt. 500
Pz.Feldersatz-Rgt. Großdeutschland (mit je einem Btl. Großdeutschland und Brandenburg)
Vers.Rgt. 500 mit Nachschub-Kolonnen-Abt., Feldzeug-Btl., Kraftf.Park-Btl.; San.Abt. und Verw.Btl.

Unterstellung:

1945	Febr./Mai	4. Pz.Armee	Hgr. Weichsel	Oder, Neiße

Militärbefehlshaber im Generalgouvernement (MiG)

(WK IV, Inf.Ers.Btl. 514 Dresden)

* 15. 7. 1940 in Polen aus dem Stabe des Oberbefehlshabers Ost (früher Armeeabt. A und Mil.Befh. Krakau); seit 1. 9. 1942 **Wehrkreisbefehlshaber** im Generalgouvernement und zuletzt (1944) **Befehlshaber im Heeresgebiet** Generalgouvernement.

Unterstellt waren:
General z. b. V. beim Mil.Befh. Generalgouvernement, 15. 6. 1942 bis 5. 8. 1944 (aufgelöst)
Oberfeldkommandantur 225 Warschau
Oberfeldkommandantur 226 Krakau
Oberfeldkommandantur 365 Lemberg
Oberfeldkommandantur 372 Kielce (1942/43 Lublin)
Oberfeldkommandantur 379 Lublin (bis Winter 1942/43)
Oberfeldkommandantur 603 Kielce (seit 1943).

Im Generalgouvernement wurden an eigenen Truppen aufgestellt:

Febr. 1944	Inf.Div.Generalgouvernement (siehe dort) mit den Rgts.Stäben Lemberg und Lublin und 6 Bataillonen
April 1944	die Gren.Rgter. Radom und Krakau und die Art.Abt. Reichshof
Aug. 1944	die Sich.Rgter. Ostland 1 und 2.

Militärbefehlshaber Griechenland

* 8. 9. 1943 (unter Übernahme des bisher durch die Italiener besetzten Gebietes) aus dem Befehlshaber Süd-Griechenland; 15. 10. 1944 aufgelöst.

Unterstellt (Aug. 1944):
Kommandant Festung Kreta
Kommandant Ost-Ägäis

Korps-Abt. G

(WK VII (IX?))

* 7. 8. 1944*) bei der Heeresgruppe Mitte (Auffrischungsstab AOK 4) aus den Resten der 260., 299. und 337. Inf.Div. als Div. neuer Art:
Kdo. Korps-Abt. G aus Kdo. 299. Inf.Div.
Div.Gruppe 57 aus Stab/Gren.Rgt. 313 (337. ID), I. (aus I./480 der 260. ID) und II. Btl. (aus I./217)
Div.Gruppe 299 aus Stab/Gren.Rgt. 528, I. und II. Btl. (aus I. und II./528)
Div.Gruppe 337 aus Stab/Div.Gruppe 113, I. (aus Rgts.Gruppe 260) und II. (aus II./Gren.Rgt. 688), sämtlich 337. ID
Füs.Btl. 299 (aus Füs.Btl. 337)
Pz.Jäger-Abt. 299 (mit Teilen 337)
Art.Rgt. 299 I.–IV. (aus III./299, II./299, II./337 und IV./337)
Pi.Btl. 299 (aus Pi.Btl. 337 und Teilen 299)
Nachr.Abt. 299
Felders.Btl. 299 und Nachschubtruppen 299.

Am 1. 9. 1944 wurde die Korpsgruppe in 299. Inf.Div. umbenannt:
Div.Gruppe 57 = Gren.Rgt. 528
Div.Gruppe 299 = Gren.Rgt. 529
Div.Gruppe 337 = Gren.Rgt. 530

Die übrigen Einheiten behielten ihre Bezeichnungen.

*) Im Juli 1944 wird in der Schematischen Kriegsgliederung die spätere Korpsabt. H als Korpsabt. G bezeichnet.

Unterstellung:

1944	Aug.	XXXXI	4. Armee	Hgr. Mitte	Ostpreußen

B. Infanterie

Infanterie-Division (mot.) Großdeutschland

(WK III, Ers.Rgt. Großdeutschland)

* 12. 3. 1942 auf dem Truppenübungsplatz Wandern, WK III, aus dem verst.Inf.Rgt. (mot.) Großdeutschland bis zum 21. 5. 1942 mit:

Inf.Rgt. Großdeutschland 1 I.–III. aus Inf.Rgt. GD
Inf.Rgt. Großdeutschland 2 I.–III. neu
Panzer-Abt. Großdeutschland aus I./Pz.Rgt. 100
Kradschtz.Btl. Großdeutschland neu
Panzerjäger-Abt. Großdeutschland aus Pz.Jg.Abt. 643
Artillerie-Rgt. Großdeutschland I.–III. aus Stab/Art.Rgt. 622 und den Abt. 400, I./109, 646
H.Flakart.Abt. Großdeutschland aus H.Flakart.Abt. 285
Sturmgeschütz-Abt. Großdeutschland aus Sturmgeschütz-Abt. 192
Pionier-Btl. Großdeutschland aus Pi.Btl. 43
Nachrichten-Abt. Großdeutschland aus Nachr.Abt. 309
Versorgungs-Truppen Großdeutschland aus Vers.Truppen 400.

Am 1. 10. 1942 wurden die Inf.Rgter. umbenannt:

Gren.Rgt. Großdeutschland, bisher Inf.Rgt. GD 1
Füs.Rgt. Großdeutschland, bisher Inf.Rgt. GD 2.

Am 14. 1. 1943 erhielt das Kradschützen-Btl. die Bezeichnung Pz.Aufklärungs-Abt.; das Art.Rgt. erhielt eine IV. Abt.; aus der Panzer-Abt. Großdeutschland (als I.) und der II./Panzer-Rgt. 203 wurde am 13. 1. 1943 das Panzer-Rgt. Großdeutschland gebildet (Stab aus Stab/Pz.Rgt. 203).

Panzergrenadier-Division Großdeutschland

Am 19. 5. 1943 wurde die Division in eine Pz.Gren.Div. umbenannt. Das Panzer-Rgt. erhielt am 1. 7. 1943 eine dritte (Tiger-)Abteilung.
Als auf Befehl vom 20. 12. 1944 das Panzerkorps Großdeutschland (siehe dort) aus den Pz.Gren.Divisionen Großdeutschland und Brandenburg aufzustellen war, dem diese Divisionen nicht nur unterstellt, sondern eingegliedert werden sollten, gab die Division zur Bildung der sehr starken Korpstruppen ab: III./Gren.Rgt. GD als I./Korps-Füs.Rgt. GD, I./Füs.Rgt. GD zur Bildung der Korps-Begleit- und der Korps-Aufkl.Kp. 500 (III./Füs.Rgt. GD wurde I.); III./Pz.Rgt. GD als schwere Pz.Abt. GD (Korpstruppe),

IV./Pz.Art.Rgt. GD als I./Korps-Pz.Art.Rgt. 500 sowie sämtliche Versorgungseinheiten und das Feldersatz-Btl. an die Vers.Einheiten und das Felders.Rgt. 500; außerdem an die Schwesterdivision die Sturmgeschütz-Abt. als II./Pz.Rgt. Brandenburg. Danach bestand die Division aus:

Panzer-Rgt. Großdeutschland I., II.
Gren.Rgt. Großdeutschland I. (gep.), II.
Füs.Rgt. Großdeutschland I., II.
Pz.Aufkl.Abt. Großdeutschland
Pz.Jg.Abt. Großdeutschland (Wiederaufstellung)
Pz.Art.Rgt. Großdeutschland I.–III.
H.Flakart.Abt. Großdeutschland; ferner:
Pi.Btl. GD, Nachr.Abt. GD; an sonstigen Div.Truppen nur San.Kp. und Feldpostamt.

Die Reste der aus Hela nach Schleswig-Holstein abtransportierten Division kamen dort in englische Internierung.

Unterstellung:

1942	Juni	z. Vfg.		Süd	Osten	Kursk
	Juli	XXXXVIII	2. Armee	Süd	Osten	Woronesch
	Aug.	z. Vfg.	1. Pz.Armee	„A“	Osten	Manytsch
	Sept./Nov.	z. Vfg.	9. Armee	Mitte	Osten	Rshew
	Dez.	XXIII	9. Armee	Mitte	Osten	Rshew
1943	Jan.	z. Vfg.	9. Armee	Mitte	Osten	Smolensk
	Febr.	Cramer	–	„B“	Osten	Charkow
	März/April	z. Vfg.	Kempf	Süd	Osten	Charkow
	Mai	Auffrisch. Raum Charkow		Süd	Osten	Poltawa
	Juni/Juli	XXXXVIII	4. Pz.Armee	Süd	Osten	Achtyrka, Obojan
	Aug.	XXIII	2. Pz.Armee	Mitte	Osten	Brjansk
	Sept.	XXXXVIII	4. Pz.Armee	Süd	Osten	Krementschug
	Okt./Dez.	LVII	1. Pz.Armee	Süd	Osten	Kriwoi-Rog
1944	Jan.	XXX	6. Armee	Süd	Osten	Kirowograd
	Febr.	LII	8. Armee	Süd	Osten	Kirowograd
	März	XXX	8. Armee	Süd	Osten	Kirowograd
	April/Mai	LVII	8. Armee	Südukr.	Osten	Jassy
	Juni	(in Auffrischung)	4. rum.Armee	Südukr.	Osten	Bacau/Sereth
	Juli	z. Vfg.	–	Südukr.	Osten	Bacau/Sereth
	Aug./Sept.	XXXXIX	3. Pz.Armee	Mitte	Osten	Litauen
	Okt./Dez.	XXVIII	3. Pz.Armee	Mitte	Osten	Memel
1945	Jan.	(in Umgliederung)	OKH		Osten	Rastenburg
	Febr./März	Herm. Göring	4. Armee	Nord	Osten	Königsberg, Pillau
	April	IX	Ostpreußen	–	Osten	Samland

Ersatz-Brigade Großdeutschland

* 1. 6. 1942 als Stab für die Ersatzeinheiten Großdeutschland in Cottbus, WK III, mit:

Inf.Ers.Rgt. (mot.) Großdeutschland
Art.Ers.Abt. Großdeutschland.

Vorübergehend bestand (vom 10. 2. 1943 bis 1. 1. 1944) auch eine Ausb.Abt. Schnelle Truppen (seit 13. 8. 1943 Pz.Truppen-Ers. und Ausb.Abt.), seit 1. 8. 1944 auch eine eigene OB (Offz.Bewerber)-Schule. Die Brigade wurde Anfang Februar 1945 als Alarmeinheit bei Forst/Lausitz eingesetzt und am 10. 3. 1945 zur Auffrischung der Pz.Gren. Div. Brandenburg verwandt.

Wiederaufstellung in Schleswig-Holstein als Pz.Gren.Ers. und Ausb.Brigade GD; sie bildete am 4. 4. 1945 den

Panzer-Ausbildungs-Verband Großdeutschland

mit:

Pz.Ausb.Abt. Großdeutschland (nicht aufgestellt)
Pz.Gren.Ausb.Rgt. GD I.–III.
OB-Schule Großdeutschland
Pz.Art.Ausb.Abt. Großdeutschland
Pz.Pi.Ausb.Btl. GD (2 Kpn.)
Pz.Nachr.Ausb.Abt. GD (1 Kp.)
Pz.Ausb.Abt. 20.

Die Eingliederung des Verbandes in die Pz.Div. Clausewitz unterblieb; die Brigade wurde mit den Rgtern. Wackernagel (Pz.Gren.Rgt.) und Poerschmann (OB-Schule) an Ems und Weser eingesetzt; zuletzt in die 15. Pz.Div. eingegliedert, kam sie in englische Gefangenschaft.

Unterstellung:

a) als Ersatz-Brigade GD:

1945	Febr./März		z. Vfg.	Hgr. Mitte	Osten	Lausitz

b) als Pz.Ausb.Verband GD:

1945	April	LXXXVI	1. Fallsch. Armee	Nordwest	Westen	Ems/Weser

Infanterie-Division Generalgouvernement

* 13. 2. 1944 als Alarmeinheit im Generalgouvernement mit:

2 Rgtern. (Stäben) Lemberg, Lublin
6 Btlen.: Zamosz, Lukow, Brzsesko, Biala-Podlaska, Kielce, Cholm (zu je 4 Kpn.)
Pi.Btl. Generalgouvernement
Nachr.Kp. Generalgouvernement.

Die Division wurde am 23. 3. 1944 in die 72. Inf.Div. (WK XII) bei Hrubieszow eingegliedert, die dort nach dem Ausbruch aus dem Kessel von Tscherkassy aufgefrischt wurde.

Infanterie-Division Grafenwöhr

* 4. 7. 1944 als Schatten-Div. 28. Welle auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr durch WK XIII (2 Rgter. zu 3 Btlen): bis 1. 8. 1944 aufzustellen; wurde aber bereits am 12. 7. 1944 aufgelöst und zur Bildung der 544. Gren.Div. in Grafenwöhr verwandt.

Infanterie-Division Groß-Born

(WK II)

* 3. (13.) 8. 1944 als Schatten-Div. 31. Welle auf dem Truppen-Übungsplatz Groß-Born, WK II; 25. 8. 1944 Aufstellung abgebrochen und dafür die 570. Volks-Grenadier-Division aufgestellt.

G: Gren.Rgter. Groß-Born 1 und 2 (zu je 3 Btlen.), dazu Art.Abt., Pi.Btl. und Pz.Jg. Kp.

Schatten-Division Groß-Görschen

* 28. 9. 1944 in Wandern, WK III, als Volks-Gren.Div. 32. Welle, Bezeichnung nach einem Schlachtort der Befreiungskriege; siehe auch 587. VGD; 13. 10. 1944 in 257. Volks-Gren.Div. (WK III) umbenannt.

Infanterie-Division Güstrow (4. RAD-Div.)

* 29. 4. 1945 als 4. RAD-(Reichsarbeitsdienst)Division. Zur Division sollten die Reste des Auffrischungs-Rgts. 696 der 340. Inf.Div. (im Hunsrück vernichtet und Stab zur Aufstellung der Inf.Div. Scharnhorst verwandt) bei Ludwigslust stoßen, auch die Fahnenjunkerschule VI aus Schwerin und der Btls.Führer-Lehrgang Güstrow. Nach der Stellenbesetzung waren sämtliche Kdrs.Stellen durch Offiziere einer sonst nicht genannten „Heeresschule 1" besetzt.

Gren.Rgt. 1–3 je I. und II.
Art.Rgt. I.–IV.
Pz.Jg.Abt. (Stab und 1. Kp.), Div.Füs.Btl. (Stab und 1.), Nebelwerfer-Abt. (Stab und 1.), Pi.Btl., Nachr.Abt. (Stab und 1.), Feldersatz-Btl.

Die Division wurde nicht mehr verwendungsbereit und kam in Mecklenburg in englische Gefangenschaft.

Division Gümbel

* 10. 7. 1942 in Lothringen aus den Alarmeinheiten der Div.Nr. 182 mit:

Inf.Rgt. A (Sturt) und B (Plehn)
Art.Rgt. Simon;

am 3. 8. 1942 in Div. Karl umbenannt (siehe 182. Inf.Div.).

Festungs-Division Gotenhafen

* Jan. 1945. Der Frontnachweiser nennt eine Festungs-Division Gotenhafen, die sicher im wesentlichen aus Marineeinheiten bestand. Zwei Marine-Bataillone Gotenhafen und ein Luftwaffen-Feld-Btl. Gotenhafen wurden am 10. 2. 1945 in Marienburg eingesetzt. Gotenhafen hielt sich bis zum 28. März.

Festung Görlitz

* Jan. 1945. Görlitz selbst erhielt seine Feldpost-Nummer nur als Ortsstützpunkt; trotzdem nennt die FpÜ:

Festungs-Inf.Rgt. Görlitz 1 I., II. (aus Fest.Inf.Btl. 1456, 1460)
Festungs-Inf.Rgt. Görlitz 2 I., II.

Georgische Legion * 24. 2. 1942 im Generalgouvernement (Mil.Befh. im GG); Inf.Ers. Btl. 360 Straßburg, WK VIII:

Stab * 4. 7. 1942 aus dem aufgelösten Dulag 112 und der 162. Inf.Div. unterstellt (Aug. 1942 in Gadiatsch, sonst Standort Tr.Üb.Platz Mitte, Radom/Lager Kruszyna); Ersatztruppenteil für deutsches Personal: IEB 497 Bernburg, WK XI; stellte die Feld-Btle. I./9, II./4 (Geb.), I./1 (Geb.), II./198 auf (siehe auch I./298); 13. 5. 1943 Ers.Btl. an Kdo. der Ostlegionen, Radom; der Stab wurde 7. 6. 1943 aufgelöst und in Stab/IR 303 (162. ID) umgegliedert.

Bau-Btl. der Georgischen Legion * 17. 12. 1942 aus der am 4. 7. 1942 errichteten Arbeits-Kp. der Georg. Legion; 13. 2. 1943 an Hgr. Mitte abgegeben (ohne eine Kp.), die restliche Kp. am 2. 6. 1943 an die Armenische Legion.

III. Ausb.Btl. siehe 1./1 (Geb.)

IV. Ausb.Btl. siehe II./198.

Feldersatz-Btl. Großdeutschland * 1. Juni 1942 im WK III zu 3 Kpn.

U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland

Infanterie-Rgt. Großdeutschland * 12. 6. 1939 aus dem am 23. 6. 1937 errichteten Wach-Rgt. Berlin (vorher: Wachtruppe Berlin), FStO Berlin-Moabit.

Infanterie-Rgt. (mot.) Großdeutschland nach Umgliederung und Motorisierung am 1. 10. 1939; I. aus 4., 6., 8./Großdeutschland und der 2./Wach-Btl. 631 (früher 2./GD); II. aus dem II./Inf.Rgt. 92 (FStO Greifswald, WK II); III. am 18. 10. 1939 aus dem Inf.Lehr-Btl. (mot.), das am 9. 9. 1939 aus dem I. und Teilen des III. Btls./Inf.Lehr-Rgt. Döberitz gebildet worden war; IV. mit 13. (le.IG), 14. (Pz.Jg.), 15. (sIG); dazu kamen 10. 4. 1940 16. Sturm-Bttr., 1. 7. 1940 17. (Kradschtz.), 27. 9. 1940 18. (Pi.), 19. (Nachr.), 20. (Fla) und der Stab eines V. Btls.; das I.–III. Btl. erhielten gleichzeitig je eine schwere Kp. Dem selbständigen Rgt. waren Art.Abt. 400 und Versorgungstruppen 400 zugeteilt; 21. 4. 1942 geteilt in die Inf.Rgter. Großdeutschland 1 und 2.

G: siehe Text

U: Heerestruppe: 1939 Polen (nicht zum Luftlandeeinsatz gekommen); 1940 Westen (Luxemburg, Sedan, Dünkirchen, Lyon); 1941 Jugoslawien (Belgrad), Juni Mittelrußland (Smolensk, Tula); 1942 Mittelrußland (Mzensk, Gorodok), April zur Umbildung in die Heimat

E: Lehr-Rgt. Döberitz; 15. 1. 1940 E 99 Neuruppin, WK III

Infanterie-Rgt. Großdeutschland 1 * 12. 4. 1942 in Reschitza/Gen.Gouv. aus I.–IV./Inf. Rgt. Großdeutschland;

Grenadier-Rgt. Großdeutschland seit 1. 10. 1942; 20. 12. 1944 umgegliedert: das III. bildete das I./Korps-Füsilier-Rgt. 30 (später Musketier-Rgt. GD).

G: 1942 I. 1–5, II. 6–10, III. 11–15, IV. 16 (Fla), 17 (IG), 18 (Pz.Jg. Sfl)
1944 (Aug.) I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13 (sIG), 14 (Pi.), 15 (Pz.Jg.), 16 (Fla)
(Dez.) I. (gep.) 1–4, II. 5–8, 9 (sIG Sfl), 10 (Pi.)

U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland

E: Ers.Rgt. Großdeutschland Cottbus, WK III

Infanterie-Rgt. Großdeutschland 2 * 20. 3. 1942 auf dem Tr.Üb.Platz Wandern, WK III: Stab und I. aus WK I, II. aus WK VIII und IV, III. aus WK VI und V; Stab IV. aus Stab V./Inf.Rgt. GD;

Füsilier-Rgt. Großdeutschland seit 1. 10. 1942; Nov. 1944 wurde das I. Btl. ersetzt durch ein neu aufgestelltes Pz.Gren.Btl. (gep.); dieses wurde aber am 20. 12. 1944 aufgeteilt auf Korps-Begleit-Kp. 500 und Korps-Aufkl.Kp. 500 des Pz.Korps Großdeutschland; das III. wurde I. Btl.

G: 1942 I. 1–5, II. 6–10, III. 11–15, IV. 16 (Fla), 17 (IG), 18 (Pz.Jg.)
1944 (Aug.) I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13 (IG), 14 (Pi.), 15 (Pz.Jg.), 16 (Fla)
(Dez.) I. 1–4, II. 5–8, 9 (sIG Sfl), 10 (Pi.)

U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland

E: Ers.Rgt. Großdeutschland Cottbus, WK III

Korps-Füsilier-Rgt. Großdeutschland * 20. 12. 1944: I. aus III./Pz.Gren.Rgt. Großdeutschland, II. aus III./Jäger-Rgt. 1 und Teilen III./Jäger-Rgt. 2 Brandenburg; März 1945 eingesetzt als

Musketier-Rgt. Großdeutschland bei der Pz.Gren.Div. Großdeutschland in Ostpreußen.

G: I. 1–5, II. 6–10, 11 (sIG) (1.–3. und 6.–8. als Radf.Kpn.)

U: Panzerkorps Großdeutschland; tatsächlich jedoch Pz.Gren.Div. Großdeutschland in Ostpreußen

OB-Schule Ers.Brig. Großdeutschland * 1. 8. 1944 für Offizierbewerber der Großdeutschland-Einheiten mit 6 Inspektionen (1.–4. Pz.Gren., 5. Pz. und Pz.Aufkl., 6. Pz.Pi. und Art.); Febr. 1945 nach Rendsburg verlegt; bildete April 1945 das Rgt. Poerschmann an Ems und Weser.

U: Ers.Brigade Großdeutschland

Ers.Btl. Inf.Rgt. Großdeutschland * 16. 12. 1940 in Neuruppin durch Umbenennung des Inf.Ers. Btls. 99 (mot.) zu 5 Kpn.;

Infanterie-Ers.Rgt. (mot.) Großdeutschland seit 1. 6. 1942 und nach Cottbus verlegt; 17. 10. 1942 auf drei Btle. verstärkt; 27. 10. 1942 jedes Btl. in Ausb. und Ers.Btl. geteilt;

Grenadier-Ers.Rgt. (mot.) Großdeutschland seit 26. 11. 1942; 15. 4. 1943 wurden die Ausb. mit den Ers.Btlen. I–III wieder vereinigt; das III. wurde am 1. 1. 1944 zum III. (Pz.Pi.)Ers. und Ausb.Btl.; ein IV. Btl. wurde aus der Pz.Truppen-Ers. und Ausb.Abt. für Pz.Grenadiere und Pz.Jäger errichtet (die am 10. 2. 1943 als Ausb.Abt. „Schnelle Truppen" ausgegliedert worden war; bis dahin: II./Gren.Ers.Rgt. (mot.) GD);

Panzergrenadier-Ers. und Ausb.Rgt. Großdeutschland seit 1. 12. 1944; Febr. 1945 als Alarmeinheit bei Forst/Lausitz eingesetzt und in die Pz.Gren.Div. Brandenburg eingegliedert; das III. (aus Guben) bildete das II./Führer-Gren.Rgt. 4.

Wiederaufstellung in Schleswig mit I.–III. Btl. (III. aus Heimatstab Brandenburg); im April 1945 Einsatz als Rgt. Wackernagel an Ems und Weser.
G: 1942 I. 1–4, II. (5. Kradschtz., 6. Pz., 7. Pz.Jg.), III. (Inf.Gesch., Inf.Nachr., Pz.Nachr., Pi.Kp.) 1943 das II. aus 5. Kfz., 6. und 7. MG, 8. IG und das III. aus 2 Nachr. und 2 Pi.Kpn.
U: Div. 153; 1. 6. 1942 Ers.Brigade GD, WK III

Inf.Rgt. Gumbinnen * 1. 9. 1939 aus I. und II. Unterabschnitt/Grenzwacht-Abschnitt 61 und Teilen des Landwehr-Btls. A; 11. 10. 1939 aufgelöst und in Grenzwacht-Rgt. 61 zurückgeführt.
G: I. 1–3, II. 5–7
U: Gruppe Brand

Inf.Rgt. Graeter * 9. 10. 1942 als Alarmeinheit aus der Div.Nr. 165: Stab aus Inf.Ers. Rgt. 260, I. durch Inf.Ers.Rgt. 205, II. durch Inf.Ers.Rgt. 215 (Btle. 111, 380, 435), III. durch Inf.Ers.Rgt. 260; wurde 17. 10. 1942 in Inf.Rgt. Reithinger umbenannt.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: Div. Schacky (165. Inf.Div.)

Grenadier-Rgt. Gnesen * Febr. 1944 im WK XXI; Aug. 1944 in der FpÜ gelöscht, vermutlich identisch mit den am 4./6. August an die Front abgefahrenen Gneisenau-Einheiten verst.Inf.Btl. Posen (mit Rgts.Stab 850), Gnesen und Kalisch.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13 (IG), 14 und 15 (Pz.Jg.), Pi.Kp.
U: WK XXI

Kdr. der Osttruppen z. b. V. im Wehrkreis Generalgouvernement * 15. 2. 1944 mit Standort Kielce, aufgelöst 30. 9. 1944 in Petrikau.
U: Mil.Befh. im Gen.Gouv.

C. Schnelle Truppen

Panzer-Abt. Großdeutschland * 5. 2. 1942 im WK IX durch Umbenennung der I./Pz. Rgt. 100; am 9. 3. 1942 der ID Großdeutschland unterstellt; 3 Kpn.; wurde am 1. 3. 1943 I./Pz.Rgt. Großdeutschland.
U: Inf.Div. (mot.) Großdeutschland
E: Ers.Rgt. Großdeutschland Cottbus, WK III

Panzer-Rgt. Großdeutschland * 13. 1. 1943: Stab aus Stab/Pz.Rgt. 203 auf dem Tr.Üb.Platz Neuhammer durch WK VIII; I. Abt. am 1. 3. aus Pz.Abt. Großdeutschland, II. aus II./Pz.Rgt. 203, 13. Kp. in Fallingbostel aus 3./203; am 1. 7. 1943 Aufstellung der III. (Tiger-)Abt. im Sennelager durch Pz.Ers. und Ausb.Abt. 500, 9. aus 13./GD, 10. aus 3./501, 11. aus 3./504; die I. Abt. erhielt am 1. 11. 1943 eine

4. Kp.; bei der Aufstellung des Panzerkorps Großdeutschland wurde die III. Abt. am 28. 12. 1944 als schwere Pz.Abt. Großdeutschland Korpstruppe.
G: 1943 I. 1–3 (sp. 1–4), II. 5–7, III. 9–11
1945 I. 1–4, II. 5–8
U: Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: Ers.Brig. Großdeutschland/Ausb.Abt. für Schnelle Truppen (Mai 1943: Pz.Tr. Ers. und Ausb.Abt. Cottbus)

schwere Panzer-Abt. Großdeutschland * 28. 12. 1944 als Tiger-Abt. zu 3 Kpn. aus der III./Panzer-Rgt. Großdeutschland; jetzt Korpstruppe.
U: Panzerkorps Großdeutschland
E: Ers.Brig. Großdeutschland Cottbus

Panzerjäger-Abt. Großdeutschland * 26. 3. 1942 auf dem Tr.Üb.Platz Wandern, WK III, unter Verwendung des Stabes und der 2./Pz.Jg.Abt. 643 zu 3 Kpn.; März 1944 aufgelöst.
Wiederaufstellung Dez. 1944 mit 2 Sturmgeschütz- und 1 schw.Pz.Jg.Kp. geplant; in der FpÜ erst im April 1945 nachgetragen; im Einsatz nicht genannt.
U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: Ers.Rgt./Brig. Großdeutschland, WK III

Panzer-Grenadier-Btl. (gp.) Großdeutschland * 18. 4. 1944 im WK III; wurde Aug. 1944 I./Füs.Rgt. Großdeutschland
U: Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: Ers.Brig. Großdeutschland

Kradschützen-Btl. Großdeutschland * 1. 3. 1942 auf dem Tr.Üb.Platz Wandern, WK III, zu 5 Kpn.; die 1. (Pz.Späh) aus der 1. und 2./Aufkl.Abt. 92;
Panzer-Aufklärungs-Abt. Großdeutschland seit 14. 1. 1943 mit 5, seit Juli 1944 mit 4 Kpn.
U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: Ers.Rgt./Brig. Großdeutschland, WK III

Ausb.Abt. „Schnelle Truppen" Großdeutschland * 10. 2. 1943 aus dem II./Gren.Ers.Rgt. Großdeutschland (1., 2. Kradschtz., 3. Pz., 4., 5. Pz.Jg.);
Panzertruppen-Ers. und Ausb.Abt. Großdeutschland seit 13. 8. 1943; wurde 1. 1. 1944 IV./Gren. Ers.Rgt. (mot.) Großdeutschland
U: Ers.Brigade Großdeutschland

Panzer-Jagdverband „G" * 1945 mit Pz.Jagd-Kdo. 1–30/G (ohne Angabe des aufstellenden Wehrkreises im Frontnachweiser; in der FpÜ nicht genannt); Aufstellung und Einsatz fraglich.

D. Artillerie

Höherer Küsten-Artillerie-Kommandeur Griechenland * 4. 6. 1942 durch Umbildung des Art.Kdrs. (mot.) 142; wurde am 25. 4. 1943 in Höh.Arko 314 umbenannt.
U: Heerestruppe, Griechenland
E: 1 (Beob.) Königsberg, WK I

Artillerie-Rgt. Großdeutschland * 1. 4. 1942 aus Stab/Art.Rgt. z. b. V. 622; I. am 25. 4. aus der (bereits dem IR Großdeutschland zugeteilten) Art.Abt. 400; II. schon am 3. 2. aus der I./Art.Rgt. 109 (FStO Wien, sp. Steyr); III. am 15. 2. 1942 aus der schw.mot.Art.Abt. 646 (* als IV./252 der 4. Welle im WK VIII); dazu 20. 3. 1942 eine schw.Werfer-Bttr. (Bttr. 10) und 1. 4. eine Pz.Beob.Bttr. 11; die in der FpÜ verzeichnete Eingliederung der H.Flakart.Abt. Großdeutschland (285) als IV. Abt. findet sich nicht in den Stammtafeln; 19. 1. 1943 Aufstellung einer IV. Abt. mit 10. und 11. (mot.Z/le.FH 18) und 12. (bisher 10.) mit 15 cm-Werfern; die Pz.Beob. Bttr. verlor ihre Nummer (11);

Panzer-Artillerie-Rgt. Großdeutschland seit 1. 3. 1944; am 16. 6. 1944 wurde die I. Abt. in II., diese in I. Abt. umbenannt; die IV. Abt. wurde am 20. 12. 1944 I./Korps-Panzer-Art.Rgt. 500.
G: 1942 I. 1–3, II. 4–6, III. (schw.) 7–9, 10 (Wf.), 11 (Pz.Beob.)
1943 I. 1–3, II. 4–6, III. (schw.) 7–9, IV. 10–12 und Pz.Beob.Bttr.
1944 I. (Sf.) 1–3, II. (mot.) 4, 5, III. (schw.) 7–9
U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: Art.Ers.Abt. GD in Guben, WK III

Artillerie-Ers.Abt. Großdeutschland * 1. 6. 1942 (1. Art., 2. Heeresflak-, 3. Sturmgeschütz-, 4. gem. mot.Bttr.); 1. 10. 1942 aufgespalten in Ers. und Ausb.Abt.; 12. 4. 1943 zur Art.Ers. und Ausb.Abt. GD vereinigt; Febr. 1945 als Alarmeinheit in der Lausitz eingesetzt; in Schleswig-Holstein wieder errichtet und im April im Pz.Ausb.Verband Großdeutschland an der Weser.
U: Ers.Brig. Großdeutschland, Cottbus, WK III

Sturmgeschütz-Abt. Großdeutschland * 10. 4. 1942 aus der Sturmgeschütz-Abt. 192 und der 16. (Sturmgesch.)Kp./Inf.Rgt. Großdeutschland zu 3 Kpn.; wurde am 20. 12. 1944 in II./Pz.Rgt. Brandenburg umbenannt; erhielt aber April 1945 neue Fp.Nummer.
U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: 200 Schweinfurt; 28. 3. 1942 E 300 Neiße, WK III

Heeres-Flakartillerie-Abt. Großdeutschland * 15. 3. 1942 in Freising, WK VII, aus dem Stab der II./Art.Rgt. 55 (FStO Einbeck, WK XI) und der 5./Art.Rgt. 55, 2./Flakart.Abt. 277 und 2./Fla-Btl. 603 sowie der 20. (Fla)/Inf.Rgt. Großdeutschland zu 5 Bttrn.; die in der FpÜ verzeichnete Aufstellung als H.Flakart.Abt. 285 und vorübergehende Umbenennung in IV./Art.Rgt. Großdeutschland findet sich in den Stammtafeln nicht; dazu 29. 1. 1943 eine 6. Bttr. mit vier 2 cm-Flak.
U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: Art.Ers.Abt. GD in Guben, WK III

E. Pioniere

Pionier-Btl. Großdeutschland * 15. 5. 1942 im WK III durch Umbenennung des Sturm-Pionier-Btls. 43 (Heerestruppe; FStO Brandenburg, WK III);
Panzer-Pionier-Btl. Großdeutschland seit 1944 (FpÜ Sept.); 1944 wurde die 4. aufgelöst und an Stelle der 3. am 10. 11. 1944 eine Pz.Pi.Kp. (gep.) aufgestellt.
U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: Ers.Brig. Großdeutschland, Pi.Ers.Kp.

Panzer-Pionier-Ers. und Ausb.Btl. Großdeutschland * Aug. 1944 in Cottbus.

F. Nachrichten

Nachrichten-Abt. Großdeutschland * 10. 3. 1942 in Köln durch Umgliederung der Nachr.Abt. 309 (Heerestruppe).
U: Inf.Div. (mot.)/Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: 26 Köln-Lindenthal, WK VI

Panzer-Nachrichten-Ers. und Ausb.Abt. Großdeutschland * Aug. 1944 in Cottbus.

Nachrichten-Abt. Militärbefehlshaber im Generalgouvernement (Nachr.Abt. MiG) * 15. 7. 1940 durch Umbenennung der Nachrichten-Abt. Oberost zu 6, sp. 7 Kpn.; 5. 12. 1941 geteilt in Nachr.Abt. 542 und 543.
E: 8 Breslau, WK VIII

Nachrichten-Abt. Heeresgebiet Generalgouvernement * Nov. 1944 zu 3 Kpn. aus den Nachrichten-Betriebsleitungen Lemberg, Krakau und Kielce; April 1945 in der FpÜ gelöscht.

G. Versorgung

Div.Nachschubführer Großdeutschland * 18. 4. 1942 aus dem Stab/Nachschubführer (mot.) 400 beim Inf.Rgt. Großdeutschland;
Kdr. der Div.Nachschubtruppen Großdeutschland seit 15. 10. 1942; wurde Dez. 1944 Kdr. der Korps-Nachschubtruppen 500 beim Pz.Korps Großdeutschland, nachdem die Nachschubeinheiten von der Division auf das Korps übergegangen waren.
U: Inf.Div./Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: 31 (Kraftf.) Magdeburg, WK XI

Kommandeur der Kraftfahrparktruppen Großdeutschland * 1. 2. 1943 aus dem am 1. 11. 1942 auf dem Kommandowege aufgestellten Kdr. der Instandsetzungseinheiten der Inf.Div. Großdeutschland; wurde Dez. 1944 nach Übergang der Versorgungseinheiten an das Pz.Korps Großdeutschland Kdr. der Kraftf.Parktruppen 500.
U: Inf.Div./Pz.Gren.Div. Großdeutschland
E: 11 (Kraftf.) Stendal, WK XI

Armeepostmeister G * 1941 aus Armeepostmeister 550 (WK V); wurde 1942 Armeepostmeister AOK 17 (Hgr. Süd).

Kolonnen-Führungsstab beim Befh. im Heeresgebiet **Generalgouvernement** * 2. 10. 1942 als Kol.Führungsstab Mil.Befh. im Gen.Gouv. in Radom.
Ihm unterstanden Febr. 1943:
Kfz.techn.Überwachungsstab 1–4
Nachschubstab z. b. V. 378, 379, 394
Kl.Kw.Kol. 464, 735, 5.–14./700
Kfz.Instandsetzungsstaffel 501, 503, 504, 505
Nachschubkp. (K) 3., 4., 5./600
Georg.Inf.Btl. 799
Nordkaukas.Inf.Btl. 803.
Die Kfz.techn.Überwachungsstäbe 1–4, die Kfz.Instands.Staffel 504 und die Kl.Kw. Kol.1.–14./700 wurden 25. 10. 1944 aufgelöst.
E: 8 Glogau, WK VIII

Feldzeug-Kommando Generalgouvernement * 1. 6. 1942 durch Fz.Kdo. XXI mit den Fz.Dienststellen Krakau, Lemberg und Warschau; 1. 9. 1944 nach Jüterbog, WK III, verlegt.
E: 3 (Bau) Crossen, WK III

H. Sicherung

Wach-Btl. Großdeutschland * 1. 10. 1942 durch Umbenennung des Wach-Btls. Berlin; wurde 7. 2. 1945 als Alarmeinheit mobil und in
Wach-Rgt. Großdeutschland umbenannt.
G: 1945 I. 1–4, II.. 5–8, 13, 14
U: 1945 Inf.Div. Berlin (309) an der Oder bei Küstrin
E: Ers.Brig. Großdeutschland, 1945 in Rendsburg, WK XI

Landesschützen-Btl. G * 4. 6. 1940 aus dem Stab I./Grenzwacht-Rgt. 46 (Aachen 1) und den Kpn. 2./36, 5./36, 4./56, 5./56 und 1./66 zu 5 Kpn.; 24. 3. 1944 durch die 1./Ldschtz.Btl. 474 auf 6 Kpn. verstärkt.
U: Div. 406 (WK VI): Düren, 1941 Schüttorf, 1942 Bünde
E: 6 Lüdenscheid, Osnabrück, WK VI

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. G * 18. 12. 1940 in Frankreich durch Umbenennung des Kgf.Bez.Kdt. II (früher F); wurde 1. 7. 1942 Kdr. d. Kgf. im Op.Geb. II.
U: Mil.Befh. Frankreich, 20. 1. 1942 H.Gebiet Süd
E: 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III

Frontsammelstelle G * 15. 11. 1939 in München, WK VII; Einsatz bei der 12. Armee (Korück 560) in Gerolstein, seit 26. 5. 1940 nacheinander: Sedan, Charleville, St. Menehould, Langres, Dijon, Besançon, Mühlhausen/Elsaß; 24. 9. 1940 nach dem Osten zur 17. Armee (Korück 550) in Krakau, 18. 4. 1941 Debica, seit 30. 6. 1941 nacheinander Jaroslau, Lemberg, Tarnopol, Proskurow, Winniza; wurde 26. 7. 1941 dort Frontsammelstelle 7 (AOK 17).

Kommandeur des Streifendienstes im Generalgouvernement * 15. 8. 1941 durch WK VIII; seit 17. 9. 1943 Kdr. des Streifendienstes im WK Gen.Gouv.; am 17. 8. 1944 aufgelöst.
Hierzu gehörten:
Streifen-Abt. 1 des Kdrs. des Streifendienstes im WK Gen.Gouv. (* 17. 9. 1943)
Streifen-Abt. 2 desgl.
Bahnhofs-Abt. 1 desgl.
Bahnhofs-Abt. 2 desgl.
Betreuungs-Abt. 1 desgl.
Betreuungs-Abt. 2 desgl.
E (für alle): 354 (Gren.) Bunzlau, WK VIII

J. Kriegsmarine

Marine-Befehlshaber Griechenland * April 1941 in Athen durch Umbenennung des Mar. Befh. A; wurde Juli 1941 Admiral Ägäis.
G: Seekdt. Saloniki, Attika
U: Admiral Südost

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Gascogne * Juli 1941 in Bordeaux aus dem Stabe des Mil.Befh. Westfrankreich (alt); März 1942 nach Royan verlegt; seit Okt. 1944 auch Fest.Kdt. Gironde-Nord (bis zur Kapitulation im April 1945).
G: MAA 284, 286, 618, 16. MKA
U: Mar.Befh. Westfrankreich; März 1943 Admiral Atlantikküste

Marine-Rgt. Gebauer * Aug. 1944 in Dax aus der Mar.Flakschule II für den Rückmarsch vom Atlantik mit 3 Abt.; Sept. 1944 aufgelöst.

Marine-Artillerie-Abt. Gascogne * Dez. 1940 aus der 4. und 10. Kp./Mar.Art.Abt. 206 in Biarritz mit den Bttrn. Adour-Nord und -Süd und Socoa-Nord und -Süd; wurde 1941 Mar.Art.Abt. 286.
U: Mar.Befh. Westfrankreich

Marine-Artillerie-Abt. Gironde * Dez. 1940 in Royan aus Stab, 1.–3. und 5.–6. Kp. der Mar.Art.Abt. 206 mit den Bttrn. Terre Negre, La Coubre-Ost und -West, Soulac und Le Verdon; wurde 1941 Mar.Art.Abt. 284.
U: Mar.Befh. Westfrankreich

Griechenland, siehe auch:
Westgriechenland
Nordgriechenland

K. Luftwaffe

Brigade General Göring

* Juli 1942 in Frankreich aus dem
(Flak-)Rgt. General Göring I., II. und IV.; dazu Flak-Abt. 211 als III.
Schützen-Rgt. Hermann Göring I.–III.

Die Brigade wurde im November zur

Division General Göring

erweitert und die Infanterie wie folgt gebildet:
Grenadier-Rgt. 1 Hermann Göring (aus Schützen-Rgt.)
Grenadier-Rgt. 2 Hermann Göring (Neuaufstellung)
Jäger-Rgt. Hermann Göring (Febr. 1943 aus Fs.Jg.Rgt. 5)
Ein Panzer-Rgt. und sämtliche Einheiten, die dazu bestimmt waren, die Division auf die Stärke einer Panzer-Division zu bringen, befanden sich in Aufstellung in Südfrankreich („Gruppe Neuaufstellungen Div. Herm. Göring" in Mont-de-Marsan), als die Division in Tunis eingesetzt und vernichtet wurde. Die Bezeichnung „Div. General Göring" wurde in der FpÜ und in der Schemat.Kriegsgliederung für die eingesetzten Teile beibehalten, obwohl der neue Name („Hermann Göring") für die in Aufstellung befindliche Division bereits festgelegt war.
Wiederaufstellung als Panzer-Division Hermann Göring (siehe unter „H").

Unterstellung:

a) als Brigade:					
1942	Aug.	–	7. Armee	D	Westen
	Sept./Okt.	XXV	7. Armee	D	Westen
b) als Division:					
1942	Nov.	z. Vfg.		D	Westen
	Dez.	LXXXX	–	Ob. Süd	Tunis
1943	Jan./Febr.	–	5. Pz.Armee	Süd	Tunis
	März/Mai	(Teile)	5. Pz.Armee	Süd	Tunis
		(Teile)	1. Armee	D	Westen

Fallschirm-Jäger-Rgt. Grossmehl * Sept. 1944 aus Alarmeinheiten; wurde 25. 11. 1944 Fallsch.Jäger-Rgt. 20.
G: I. 1–4, II. 5–8
U: Fallschirm-Jäger-Div. Erdmann, Einsatz bei Venlo

Fallschirm-Jäger-Ers. und Ausb.Rgt. Greve * Okt. 1944 aus der Fallschirmschule I; wurde 25. 11. 1944 III./Fallsch.Jäg.Rgt. 21.
G: I. 1–4, II. 5–8
U: Fallsch.Jäger-Div. Erdmann (Venlo)

Schützen-Btl. General Göring * Winter 1941/42; Sommer 1942 verstärkt auf Schützen-Rgt. Hermann Göring (siehe unter „H"). – Ein erstes Schützen-Btl. General Göring hatte schon von März bis November 1941 bestanden und war in Rumänien und im Südabschnitt der Ostfront eingesetzt gewesen.

Fallschirm-Panzerjäger-Abt. Grunwald * Sept. 1944 aus Alarmeinheiten; wurde 25. 11. 1944 Fallsch.Pz.Jäg.Abt. 7.
U: Fallsch.Jäger-Div. Erdmann (Venlo)

(Flak-)Rgt. General Göring: FStO Berlin-Reinickendorf mit I.–IV. Abt. und Wach-Btl.; dazu bei Mobilmachung Res.Scheinw.Abt. und 14. (Eisb.)Bttr. (10,5 cm); die IV. Abt. wurde noch im Winter 1939/40 umgegliedert und tauschte 1942 mit der II. Abteilung. Der Regimentsstab bildete 28. 10. 1939 den Stab des Flak-Regiments 103 (dabei auch I./GG und IV./GG) und erhielt nach dem Frankreichfeldzug wieder seine alte Bezeichnung. Die Res.Scheinw.Abt. wurde 1941 III./Flak-Rgt. 32. 1941/42 wurde dem Rgt. ein Schützen-Btl. angegliedert und das Regiment zuerst zum **„verstärkten Regiment"** und im Juli 1942 zur Brigade General Göring ausgebaut. Im Rahmen dieser Umbildung zur Feldtruppe schied die III. Scheinw.Abt. aus und wurde Flakscheinw. Abt. 528. Das Regiment wurde mit I. und II. Abt. in Tunis vernichtet und 1943 als Flak-Regiment Hermann Göring wiederaufgestellt (siehe unter „H").
G: 1939 I. (gem.) mit 1.–3. schw. und 4.–5. leichter Bttr., II. (leichte) 6–9, III. (Sw) 11–13, 14. (Eisb.)Bttr., IV. (leichte) 1–3 (später 15–17); Res.Sw.Abt. 1–3; Wach-Btl. 1–3
U: verteilt eingesetzt; seit Juli 1942 bei der Brigade, sp. Div. General Göring in Afrika

Flak-Ers.Abt. General Göring * 1939 in Berlin-Reinickendorf, ab 1940 in Utrecht; wurde 1942 Ersatz-Btl. und 1943 -Rgt. Hermann Göring (siehe unter „H").

Verbände und Einheiten Hermann Göring siehe unter „H".

L. Waffen-SS

SS-Division Germania

* Winter 1940/41 aus den SS-Regimentern Germania, Westland und Nordland; so in die FpÜ eingetragen, aber bereits während der Aufstellung (vor 8. 3. 1941) umbenannt in SS-Div. Wiking (siehe dort); auch SS-Pz.Jäg.Abt., SS-Aufkl.Abt., SS-Pi.Btl., Fla-MG-Btl., SS-Nachr.Abt. und SS-Vers.Einheiten Germania wurden noch im Winter 1940/41 in Wiking umbenannt.

SS-Standarte Germania * 17. 8. 1938 in Hamburg für die SS-Verfügungstruppe: FStO Hamburg (II. Arolsen, III. Radolfzell); 1939 in Oberschlesien und Südpolen bei der 14. Armee eingesetzt. Die Standarte gliederte sich in Sturmbanne und Stürme.

SS-Regiment (mot.) Germania seit 1941, jetzt mit Bataillonen und Kompanien;

SS-Panzergrenadier-Rgt. Germania seit 9. 11. 1942; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Gren. Rgt. 9.

G: (1939) I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, Kradschtz., Pz.Abw. und IG-Sturm (1941 13.–17. Kp.)

U: 1. 4. 1940 SS-V-Div.: Niederlande, Frankreich; 20. 11. 1940 SS-Div. Germania, dann Wiking: 1941/42 Südrußland; 9. 11. 1942 SS-Pz.Gren.Div. Wiking: Südrußland

Ersatz-Btl. Germania: Hamburg-Langenhorn; 1941 nach Holland, 15. 8. 1942 Arnheim; wurde 1. 5. 1943 SS-Pz.Gren.Ausb. und Ers.Btl. 12 (der Div. Hitlerjugend).

Galizien, siehe:
14. Waffen-Grenadier-Div. der SS (gal.Nr. 1) mit Einheiten 14
Waffen-Gren.Rgt. der SS 29 (gal. Nr. 1)
Waffen-Gren.Rgt. der SS 30 (gal. Nr. 2)
Waffen-Gren.Rgt. der SS 31 (gal. Nr. 3). –
Gal.SS-Freiw.Rgt. 4–7 (Pol.) und Gal.Freiw.Ers.Btl. (Pol.) siehe: Tessin, Ordnungspolizei, S. 52.

General Seyffardt, siehe:
SS-Freiw.Pz.Gren.Rgt. 48

Germanisch, siehe:
Gen.Kdo. III. SS-Panzerkorps

SS-Waffengruppe Georgien * Febr. 1945 im Kaukasischen Waffen-Verband der SS, zuletzt in Klagenfurt.

G: I. 1–4, II. 5–8 (Schwadronen)

SS-Panzer-Brigade Gross

* Aug. 1944 in Kurland als Alarmverband aus den Ersatzeinheiten der SS-Panzertruppe, die auf dem Tr.Üb.Platz Seelager (Riga-Strand) untergebracht waren:

Inf.Btl. 1 (1–4), Inf.Btl. 2 (1–4)
gem.Panzer-Abt. 1.–4. Kp.
Pz.Aufkl.Abt. 1.–3. Kp.

Im November 1944 wurden die nach Westfalen (Sennelager und Steinhagen) zurückgeführten Einheiten zur Wiederaufstellung der in Frankreich zerschlagenen SS-Pz.Divisionen verwandt und im April 1945 in der FpÜ gelöscht.
U: Heerestruppe: Aug./Sept. 1944 Riga, Kurland

M. Verbündete

Görgey, siehe:
2. ung. Honved-Division Görgey

H

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe H
(WK IV)

* 11. 11. 1944 in den Niederlanden unter Verwendung des Stabes der Armeeabt. Kleffel und Teilen der Armeeabt. Serbien; 7. 4. 1945 umbenannt in **Oberbefehlshaber Nordwest.**

Oberbefehlshaber:
7. 11. 1944 Student, Kurt (Luftwaffe)
30. 1. 1945 Blaskowitz, Johannes
15. 4. 1945 Busch, Ernst

Gliederung:
a) als Heeresgruppe H:

1944	Dez.	1. Fallsch.Armee, 15. Armee
1945	Jan./März	1. Fallsch.Armee, 25. Armee

b) als Oberbefehlshaber Nordwest:

1945	April	Armeegruppe Blumentritt, 1. Fallsch.Armee, Ob. Niederlande (25. Armee)

Zugehörig: Nachr.Rgt. 607

Armeeabteilung Hollidt

* 23. 1. 1943 bei der Heeresgruppe Don aus dem Gen.Kdo. XVII. AK (in der Schemat. Kriegsgliederung bereits als Angriffsgruppe und Armeegruppe Hollidt bezeichnet); wurde 6. 3. 1943 AOK 6 (siehe 6. Armee).

Befehlshaber:
23. 1. 1943 Hollidt, Karl Adolf

Nahtgruppe Herzog siehe Frießner

Generalkommando Fallschirm-Panzerkorps Hermann Göring

* Okt. 1944 durch Erweiterung der Fallsch.Pz.Div. Hermann Göring zu einem Korps mit der Fallsch.Pz.Div. 1 Hermann Göring und der Fallsch.Pz.Gren.Div. 2 Hermann Göring unter Zuteilung von starken Korpstruppen und mit der Absicht, das Korps geschlossen einzusetzen. Im Jan. 1945 durch die russ. Weichseloffensive getrennt, unterstanden dem Korps die Pz.Gren.Div. Großdeutschland und die Fallsch.Pz.Gren.Div. 2 Hermann Göring.

Korpstruppen:

Artillerieführer
Sturm-Btl. Fallsch.Pz.Korps Hermann Göring
Fallsch.Pz.Korps-Nachrichten-Abt. Hermann Göring
Fallsch.Pz.Korps-Pionier-Btl. Hermann Göring
Fallsch.Flak-Rgt. Hermann Göring, I.–IV. Abt.
Korps-Versorgungstruppen Hermann Göring (Kps.Vers.Truppen, Kps.Nachsch.Truppen, Kps.Verw.Truppen, Fallsch.Kraftf.Park-Truppen Hermann Göring).

Unterstellung:

1944	Okt.	3. Pz.Armee, Hgr. Mitte	Litauen, Kurland
	Nov./Dez.	4. Armee, Hgr. Mitte	Ostpreußen
1945	Jan.	4. Armee, Hgr. Mitte	Ostpreußen
	Febr./März	4. Armee, Hgr. Nord	Ostpreußen (Heiligenbeil)
	April	z. Vfg. OKH	
	Mai	4. Pz.Armee, Hgr. Mitte	Erzgebirge

Generalkommando Hoehne

* März 1943 in Nordrußland durch AOK 16 als Gruppe oder Generalkommando z. b. V. Hoehne; 21. 9. 1943 als Gkdo. VIII. Armeekorps etatisiert (siehe dort).

Luftgaukommando Holland

* Sommer 1940 in Amsterdam aus einem Luftgaustab z. b. V.; wurde 1. 1. 1944 aufgelöst und in den Luftgau Belgien-Nordfrankreich eingegliedert.
U: Luftflotte 3

Korps-Abt. H

(WK XII, E 313 Arlon)

* 22. 7. 1944 bei der Heeresgruppe Mitte (Pz.AOK 3)*) aus den Resten der 95., 197. und 256. Inf.Div. als Div. neuer Art:

*) Juli 1944 (nach der Schematischen Kriegsgliederung) als Korps-Abt. G (Reste 95, 197, 256) in Aufstellung bei der 3. Pz.Armee.

Kdo.Korps-Abt. H aus Kdo. 197. Inf.Div.
Div.Gruppe 95 (aus Stab/Gren.Rgt. 279), Rgts.Gruppen 278 (II./278) und 279 (I./279)
Div.Gruppe 197 (aus Stab/Gren.Rgt. 347), Rgts.Gruppen 332 (II./332) und 347 (I./347)
Div.Gruppe 256 (aus Stab I./Gren.Rgt. 456), Rgts.Gruppen 456 (Stab 456) und 481 (Stab 481)
Füs.Btl. 95 (aus Div.Füs.Btl. 195 der 95. ID)
Pz.Jäg.Abt. 195 (aus Pz.Jäg.Abt. 197)
Art.Rgt. 195 I.–IV. Abt. (aus Stab 229 der 197. ID, IV./195 und III./195 der 95. ID, III./152 und I./58 der 197. ID)
Pi.Btl. 195 (aus Pi.Btl. 229 der 197. ID und Teilen 229)
Nachr.Abt. 195 (aus Nachr.Abt. 229 der 197. Inf.Div.)
Felders.Btl. 195 und Nachschubtruppen 195.

Am 10. Sept. 1944 wurde die Korpsabt. in 95. Inf.Div. umbenannt:
Div.Gruppe 95 = Gren.Rgt. 278
Div.Gruppe 197 = Gren.Rgt. 279
Div.Gruppe 256 = Gren.Rgt. 280.
Die übrigen Verbände behielten ihre Bezeichnungen.

Unterstellung:

1944	Aug./Sept.	IX	3. Pz.Armee	Hgr. Mitte	Litauen, Kurland

B. Infanterie

Infanterie-Division Hamburg (* 4. 3. 1945) siehe unter 324.

Infanterie-Division Hannover

* 7. 3. 1945 als Schatten-Div. 34. Welle durch WK II (Stettin) mit
Gren.Rgt. Hannover 1 WK XI = Gren.Rgt. 1091
Gren.Rgt. Hannover 2 WK IX = Gren.Rgt. 1092
Art.Abt. Hannover (le.H.Art.Abt. 841)
Pi.Kp. Hannover.

Bereits am 10. 3. 1945 wurde die Division zur Wiederaufstellung der in Ostpreußen aufgelösten 547. Volks-Gren.Div. bei Schwedt an der Oder verwandt.

Reichsgrenadier-Division Hoch- und Deutschmeister (* 1. 6. 1943 durch Umbenennung der 44. Inf.Div., FStO Wien) siehe 44. Inf.Div.

Division (Kampfgruppe) Hagl

* Sept. 1944 durch WK XII mit vier Kampfgruppen in Bataillonsstärke (Walküreeinheiten) unter Verwendung des Restes der Ersatzeinheiten IG-EuA-Btl. 12, EuA-Btl. (O) 285, EuA-Btl. 572 Saarburg, EuA-Btl. 437 Pfalzburg und 438 Duss (Dieuze):

Walküre-Einheit 9/XII (* durch Gren.Ers.Rgt. 572)
Walküre-Einheit 11/XII (* durch Pz.Gren.EuA-Btl. 42)
Walküre-Einheit 13/XII (* durch Pz.Gren.EuA-Btl. 104)
H.Unteroffizierschule Bergzabern (Oberst Wormuth).
Wurde Okt. 1944 umbenannt in Division (Kampfgruppe) Claer.
U: 1. Armee (Pont-à-Mousson)

Brigade Hübner

* Jan. 1945 aus dem Stab/Res.Gren.Rgt. 28 (Südwestfrankreich); wurde Brigade 1005 (siehe dort).
U: Heerestruppe (Oberrhein)

Reichsgrenadier-Rgt. Hoch- und Deutschmeister * 19. 6. 1943 in Italien durch Umbenennung des Gren.Rgts. 134 (FStO Wien-Strebersdorf) als Traditionsregiment des Wiener Hausregiments (k. u. k. Inf.Rgt. Hoch- und Deutschmeister Nr. 4); 28. 8. 1944 wurde das III. Btl. aufgelöst.
G: 1943 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
1944 I. 1–4, II. 5–8, 13, 14
U: (44.) Reichs-Gren.Div. Hoch- und Deutschmeister: 1943 Belgien, Norditalien, 1944 Monte Cassino, Apennin, Dez. Ungarn, 1945 Ungarn, zuletzt Niederösterreich
E: I./134 Wien-Strebersdorf, Brünn; 1. 6. 1944 E Hoch- und Deutschmeister Wien-Strebersdorf, WK XVII

Grenadier-Rgt. Hermanns * 18. 1. 1944 in Weißruthenien aus dem I./Gren.(Feldausb.) Rgt. 635 der 390. und dem II./Gren.(Feldausb.)Rgt. 720 der 391. Feldausb.Division: wurde 2. 2. 1944 in Gren.Rgt. 565 umbenannt.
G: I. 1–4, II. 5–8, 13, 14
U: 52. (Feldausb.)Div., Weißrußland

Feldausbildungs-Rgt. H * April 1945 in den Niederlanden.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. mit Einheiten, Art.Ausb.Bttr., Pi.Ausb.Kp.
U: Heeresgruppe H

Korps-Maschinengewehr-Btl. Hannover * Dez. 1944 in Hameln, WK XI; wurde Febr. 1945 in Korps-MG-Btl. 420 umbenannt.
U: Heerestruppe, Narew

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Holstein

* 10. 2. 1945 in Dänemark (Vfg. OKH vom 5. 2.) durch Übernahme sämtlicher mobiler Teile der 233. Res.Panzer-Div. (WK III). Die Division bestand aus:

Panzer-Abt. 44 (aus Res.Pz.Abt. 5)
Panzergrenadier-Rgt. 139 I., II. (aus Res.Pz.Gren.Rgt. 83 und Res.Pz.Gren.Btl. 8 und 9?)
Panzergrenadier-Rgt. 142 I., II. (aus Res.Pz.Gren.Rgt. 3 (früher Gren.mot.) und den Res.Pz.Gren.Btlen. 93 (fr.Gren.mot. 8) und 50)
Pz.Aufkl.Abt. 44 (aus Res.Pz.Aufkl.Abt. 5)
Panzerjäger-Abt. 144 (aus Res.Pz.Jg.Abt. 3)
Pz.Artillerie-Abt 144 (aus Res.Pz.Art.Abt. 59)
Pz.Pionier-Btl. 144 (aus Res.Pz.Pi.Btl. 208)
Pz.Nachr.Kp. 144 (aus Pz.Nachr.Kp. 1233)
Kdr.Pz.Nachschubtruppen 144 (aus 1233).

Die Reste der im Raum Kolberg zerschlagenen Division wurden am 26. 3. 1945 bei der Hgr. Weichsel in die 18. Pz.Gren.Div. eingegliedert, der Stab am 6. 4. 1945 bei Lauenburg zur Aufstellung der Panzer-Div. „Clausewitz" verwandt.

Unterstellung:

1945	März	z. Vfg.	3. Pz.Armee	Weichsel	Osten	Pommern

Panzer-Nahkampf-Brigade Hitlerjugend

* März 1945 im WK III.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IV. 13–16
U: Heerestruppe, Einsatz April 1945 Nauen, Berlin, Potsdam

Panzer-Jagdverband H * 1945 durch Heeresgruppe Mitte mit den Pz.Jagd-Kdos. 1–30/H (nur im Frontnachweiser, nicht in der FpÜ); Aufstellung und Einsatz fraglich.

Panzer-Aufklärungs-Abt. Hirschberg * 27. 1. 1945 in Milowitz durch WK IV, dann jedoch WK VIII; Einsatz bei Breslau.
E: Pz.Aufkl.EuA 55 Hirschberg

E. Pioniere

Schneeräum-Btl. Hesse * 8. 9. 1941 in Nordnorwegen mit 3 Kpn. aus der am 22. 11. 1940 aufgestellten Schneeräumgruppe Hesse und 8 Schneeräumtrupps; 14. 10. 1941 etatisiert und in Schneeräum-Btl. Norwegen umbenannt.
U: AOK Norwegen

G. Versorgung

Versorgungs-Regiment Hoch- und Deutschmeister * 17. 11. 1944 an Stelle des Kodina Hoch- und Deutschmeister (44) mit neuen Fp.Nummern.
U: Reichsgrenadier-Div. Hoch- und Deutschmeister (44)

Armeepostmeister H * 1941 aus Armeepostmeister 560 (WK VI); wurde 1942 Armeepostmeister Südost (AOK 12); 1943 nur APM Südost, 1944 APM Hgr. F.

H. Sicherung

Landesschützen-Btl. H * 28. 5. 1940 aus dem Stab I./Grenzwacht-Rgt. 76 (Schleiden 2) und den Kpn. 1./76, 2./76, 8./76, 7./76 und 6./66 zu 5 Kpn.; 25. 3. 1944 durch die 4./Ldschtz.Btl. 489 auf 6 Kpn. verstärkt.
U: WK VI (Div. 406) Bocholt, 1941 Königswinter, 1942 Bonn
E: 6 Lüdenscheid, Osnabrück, WK VI

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. H * 28. 8. 1940 in Frankreich (zunächst als Kgf.Bez. Kdt. VIII) aus Stalag Holland A, bzw. Kgf.Bez.Kdt. A.
U: Mil.Befh. Frankreich, 18. 10. 1941 OKW in Warschau, 28. 11. 1941 Wehrm.Befh. Ostland, 20. 11. 1943 Kdr. des Kriegsgefangenenwesens Op.Geb. IV bei Hgr. Nord
E: 2 (Ldschtz.) Neustrelitz, WK II

Frontsammelstelle H * 19. 11. 1939 in Breslau (?), WK VIII; Einsatz zunächst bei Grenz-Abschnitt Süd in Krakau; 24. 9. 1940 nach Westen zur 1. Armee in Mühlhausen, 20. 11. 1940 zur Hgr. D nach Sens, 8. 4. 1941 in Rouen; wurde 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 8 (Hgr. D).

J. Kriegsmarine

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Hammerfest * März 1942 in Hammerfest aus dem Hafenkapitän Hammerfest; erhielt den Südteil des Bezirks Kirkenes und den Nordteil von Tromsö zugewiesen; Jan. 1945 aufgelöst und zur Bildung des Seekdt. Harstad verwandt.
G: MAA 514, MFlA 710
U: Adm. norw.Polarküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Harstad * Dez. 1944 in Harstad aus dem Hafenkommandanten und Seekdt. Hammerfest mit dem bisherigen Nordgebiet des Seekdt. Narvik.
G: MAA 511, MFlA 711, 823
U: Adm. norw.Polarküste

Marine-Grenadier-Btl. Haackert: bestand 1944/45 zur Verteidigung von St. Nazaire (aus der 6. Vorpostenflottille ?).

Marine-Btl. Hossfeld * Febr. 1944 aus der Stabskp. Kaukasus; Verteidigung von Sewastopol; Juli 1944 aufgelöst.

Marine-Btl. Heller * Aug. 1944 mit 7 Kpn. als Alarmeinheit 35 A; erhielt Feldpostnummer; Herbst 1944 in der FpÜ wieder gelöscht; Einsatz ?

Panzer-Jagd-Bataillon v. Hartmann * April 1945; Einsatz ?

Marine-Artillerie-Abt. Horten * Juni 1940 in Horten (Norwegen) aus der Mar.Art.Abt. 304 (5 Kpn.); wurde Juli 1940 Mar.Art.Abt. 501.
U: Seekdt. Oslo

Marine-Bordflak-Abt. Hamburg * 22. 3. 1943 in Hamburg aus Stab, 1. und 2. Kp. der 2. Mar.Bordflak-Abt. mit 3 Kpn.; wurde 3. 10. 1943 wieder 2. Mar.Bordflak-Abt.
U: Mar.Bordflak-Brigade Nord

Marine-Kriegsschule Heiligenhafen * Jan. 1944 in Heiligenhafen (Holstein) für Ing.Offz. Nachwuchs.
U: Insp. des Bildungswesens

Marine-Kriegsschule Husum * Nov. 1943 (Vfg. vom 28. 8.) in Husum für Marineartillerie-, Festungspionier- und Mar.Nachrichten-Offizier-Nachwuchs.
U: Insp. des Bildungswesens

Marineschule Heiligendamm * März 1943 für Vorbereitungslehrgänge der Marine-Kriegsschule Mürwik
U: Insp. des Bildungswesens

Marine-Sanitätsschule s'Heerenberg * 7. 4. 1943 in s'Heerenberg mit 3 Kpn. durch Verlegung und Umbenennung der Mar.San.Schule Sanderbusch; Okt. 1944 nach Nienburg/Weser verlegt und 25. 4. 1945 aufgelöst.
U: Mar.Sanitätsamt Nordsee

Holland, siehe:
Mittelholland
Südholland

K. Luftwaffe

Panzer-Division Hermann Göring

* Juni 1943 in Sizilien aus den Resten der in Tunis vernichteten Division General Göring (siehe unter G), dem Rückstau dieser Division und neuen Teilen, die aus Südfrankreich zugeführt wurden (vorübergehende Bezeichnung während der Aufstellung von Mai bis Juni 1943: **Division (mot.trop.) Hermann Göring):**

Panzergrenadier-Rgt. 1 Hermann Göring I.–II.
Panzergrenadier-Rgt. 2 Hermann Göring I.–II.
Panzer-Rgt. Hermann Göring I.–III.
Panzer-Aufklärungs-Abt. Hermann Göring
Panzer-Artillerie-Rgt. Hermann Göring I.–III.
Flak-Rgt. Hermann Göring
Panzer-Pionier-Btl. Hermann Göring
Panzer-Nachrichten-Abt. Hermann Göring
Panzer-Nachschub- und -Versorgungstruppen Hermann Göring.

Im Aug. 1944 (FpÜ; Vfg. ObdL/Gen.Qu. vom 6. 1. 1944!) erfolgte die Umbenennung der Division in

Fallschirm-Panzer-Division Hermann Göring;

auch alle Einheiten erhielten den Zusatz „Fallschirm", ohne daß die Division in nähere Verbindung zur Fallschirmtruppe trat oder im Fallschirm-Einsatz ausgebildet worden wäre. Am 24. 9. 1944 wurde sie im Raum Modlin in das Fallschirm-Panzerkorps Hermann Göring umgegliedert, für das als zweite Division die Fallsch.Pz.Gren.Div. Hermann Göring (siehe weiter unten) errichtet wurde. Beide Divisionen sollten – wie beim Panzerkorps Großdeutschland – stets geschlossen im Korpsverband eingesetzt werden, wurden aber im Januar 1945 durch den russischen Durchbruch an der Weichsel getrennt. Schon vorher waren beide Divisionen numeriert worden; die bisherige Pz.Div. HG wurde damit

Fallschirm-Panzer-Division 1 Hermann Göring.

Sie wurde bei Kriegsende (nur noch eine Kampfgruppe stark) bei der 4. Panzerarmee aufgerieben.

Unterstellung:

a) als Panzer-Div. HG:

1943	Juni/Aug.	XIV	–	Süd	Italien
	Sept./Nov.	XIV	10. Armee	Süd	Italien
	Dez.	XIV	10. Armee	C	Italien
1944	Jan./März	LXXVI	14. Armee	C	Italien
	April/Mai	z. Vfg. OKW		–	Italien
	Juni/Juli	LXXVI	10. Armee	C	Italien

b) als Fallsch.Panzer-Div. HG:

1944	Aug.	XXXXVI	9. Armee	Mitte	Weichsel
	Sept.	VIII	9. Armee	Mitte	Weichsel

1944	Okt.	HG	3. Pz.Armee	Mitte	Weichselbogen

c) als Fallsch.Pz.Div. 1 HG:

1944	Nov./Dez.	HG	4. Armee	Mitte	Weichselbogen
1945	Jan.	–	4. Armee	Mitte	Weichselbogen
	Febr./März	GD	4. Pz.Armee	Mitte	Oder/Neiße
	April	–	17. Armee	Mitte	Schlesien
	Mai	HG	4. Pz.Armee	Mitte	Erzgebirge

Fallschirm-Panzergrenadier-Div. 2 Hermann Göring

* 24. 9. 1944 im Raume Radom zur Verstärkung der Fallschirm-Panzer-Div. Hermann Göring auf ein Panzerkorps:

Fallsch.Panzergrenadier-Rgt. 3 Hermann Göring I.–III. aus Fallsch.Jäger-Rgt. 16
Fallsch.Panzergrenadier-Rgt. 4 Hermann Göring I.–III. aus Begleit-Rgt. Hermann Göring
Fallsch.Panzer-Aufklärungs-Abt. 2 Hermann Göring
Fallsch.Panzer-Füsilier-Btl. 2 Hermann Göring
Fallsch.Panzer-Artillerie-Rgt. 2 Hermann Göring I.–III.
Fallsch.Sturmgeschütz-Abt. (2) Hermann Göring
Fallsch.Panzer-Pionier-Btl. 2 Hermann Göring
Fallsch.Panzer-Nachrichten-Abt. 2 Hermann Göring
Fallsch.Panzer-Felders.Btl. 2 Hermann Göring.

Unterstellung:

1944	Okt.	–	3. Pz.Armee	Mitte	Weichselbogen
	Nov./Dez.	HG	4. Armee	Mitte	Weichselbogen
1945	Jan.	HG	4. Armee	Mitte	Weichselbogen
	Febr./März	HG	4. Armee	Nord	Ostpreußen
	April	z. Vfg. OKH			Ostpreußen
	Mai	HG	4. Pz.Armee	Mitte	Erzgebirge

Fallschirm-Panzer-Ers. und Ausb.Brigade Hermann Göring

* 25. 1. 1945 (oder schon Okt. 1944, bei Aufstellung des Fs.Pz.Korps HG?) aus dem Fallsch. Pz.Ers. und Ausb.Rgt. Hermann Göring in Rippin/Westpr. für den Einsatz im Osten (Graudenz) mit:

Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Rgt. 1 Hermann Göring I.–III.
Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Rgt. 2 Hermann Göring I.–II.
(I. Pi.Btl., II. Art.Abt., III. offenbar nicht aufgestellt).

Die Brigade wurde in Graudenz vernichtet.

Unterstellung:

1945	März	stellv. XX	2. Armee	Weichsel	Osten

Fallschirm-Panzer-Ers. und Ausb.Brigade 2 Hermann Göring

* 14. 3. 1945 in Velten und Joachimsthal mit den Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Rgtern. 3 und 4 Hermann Göring aus allen Resteinheiten der in Graudenz vernichteten Fallsch. Panzer-Ers. und Ausb.Einheiten.

Schützen-Rgt. Hermann Göring * Juli 1942 durch Verstärkung des Schützen-Btls. General Göring (siehe unter „G");
Grenadier-Rgt. 1 Hermann Göring seit Winter 1942/43 (zunächst noch ohne Rgts.Nummer); der Stab des III. Btls. wurde Stab I./Panzer-Rgt. Hermann Göring, das I. wurde III. und ein neues I. Btl. errichtet; Mai 1943 in Afrika vernichtet; als
Panzergrenadier-Rgt. 1 Hermann Göring Mai 1943 in Sizilien wieder errichtet;
Fallschirm-Panzergrenadier-Rgt. 1 Hermann Göring seit Sommer 1944. Bei Bildung des Fallsch.Panzerkorps HG umbenannt in
Fallschirm-Panzergrenadier-Rgt. 4 Hermann Göring (Nummerntausch mit Rgt. 4); das I. wurde Fallsch.Pz.Füs.Btl. 1 und durch das III. ersetzt, dieses 1945 neu gebildet.
G: 1942 I. 1–4, II. 5–8, III. 10. (Kradschtz.), 11. (Pi.), 12. (Pz.Jg.), 13. (IG)
1942/43 I. 1–3, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
1943 I. 1–4, II. 5–8, 9, 10, 11
1944 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
1944 I. 1–4, II. 5–8, 9, 10, 11
1945 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14, 15
U: Brigade/Division General Göring (Tunis); seit Sommer 1943 Panzer/Fallsch.Pz. Div. Hermann Göring (Italien, Weichselbogen); Nov. 1944 Fallsch.Panzergrenadier-Div. 2 Hermann Göring (Weichselbogen, Ostpreußen; III. im WK III)

Jäger-Rgt. Hermann Göring* Febr. 1943 aus Stab, I. und III./Fallsch.Jäger-Rgt. 5, dann umbenannt (tatsächlich durchgeführt?) in das (mit Teilen schon seit Nov. 1942 in Aufstellung befindliche)
Grenadier-Rgt. 2 Hermann Göring, als solches in Tunis vernichtet;
Panzergrenadier-Rgt. 2 Hermann Göring 1943 nach Wiederaufstellung in Südfrankreich, Holland und Süditalien;
Fallschirm-Panzergrenadier-Rgt. 2 Hermann Göring seit Sommer 1944. Bei Bildung des Panzerkorps HG trat das I. Btl. zum neuen Rgt. 1, das III. wurde dafür I. Btl.
G: 1943 I. 1–4, II. 5–8, 9, 10, 11
1944 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14, 15
1944 I. 1–4, II. 5–8, 9, 10, 11
U: Div. General Göring (Tunis); seit Sommer 1943 Panzer/Fallsch.Panzer-Div. Hermann Göring (Italien, Weichselbogen); Nov. 1944 Fallsch.Panzer-Div. 1 Hermann Göring (Weichselbogen, Oder/Neiße, Erzgebirge)

Fallschirm-Panzergrenadier-Rgt. 3 Hermann Göring * 24. 9. 1944 im Raum Radom aus dem Fallsch.Jäger-Rgt. 16; das I. wurde Fallsch.Pz.Füs.Btl. 2 Hermann Göring und durch das III. ersetzt, ein neues III. Btl. 1945 wieder errichtet.
G: 1944 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14, 15, 16
1944 I. 1–4, II. 5–8, 9, 10, 11
1945 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14, 15
U: Fallsch.Pz.Gren.Div. 2 Hermann Göring (Weichselbogen, Ostpreußen; III. im WK III)

Fallschirm-Panzergrenadier-Rgt. 4 Hermann Göring * 24. 9. 1944 aus Stab und I./Begleit-Rgt. Hermann Göring; dann umbenannt in

Fallschirm-Panzergrenadier-Rgt. 1 Hermann Göring (Tausch); das vorhandene eine Btl. wurde II., dafür das I./2 als I. Btl.
G: 1944 I. 1–4, II. 5–8, 9, 10, 11
U: Fallsch.Pz.Div. 1 Hermann Göring (Weichselbogen, Oder/Neiße, Erzgebirge)

Panzer-Regiment Hermann Göring * Febr. 1943 in Südfrankreich aus den Stäben III./ Schützen-Rgt. Hermann Göring und V./ArtillerieRgt. Hermann Göring;
Fallschirm-Panzer-Regiment Hermann Göring seit Juli 1944; III. Abt. selbständig als **Fallsch. Sturmgeschütz-Abt. HG** (zuletzt als **Fallsch.Pz.Jäg.Abt. HG** Korpstruppe).
G: 1942/43 I. 1–3, II. 4–6
1943 I. 1–4, II. 6–8, III. 9–12
1943/44 I. 1–3, II. 5–7, III. 9–11
1944 I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9
1945 I. 1–4, II. 5–8
U: Panzer/Fallsch.Panzer-Div. Hermann Göring (Italien, Weichselbogen); Okt. 1944 Fallsch.Panzer-Div. 1 Hermann Göring (Weichsel, Oder/Neiße, Erzgebirge; nur I. mit 1., 3., 6., 7. Kp. im Einsatz, die II. in Grafenwöhr)

Fallschirm-Panzerjäger-Abt. Hermann Göring – siehe: Pz.Rgt. HG

Panzer-Aufklärungs-Abt. Hermann Göring * Okt. 1942 in Frankreich aus Teilen des Schützen-Rgts. HG; die Kradschtz.Kp. wurde Mai 1943 in Tunis vernichtet, nach der FpÜ erst im Mai 1944 wiedererrichtet;
Fallschirm-Panzer-Aufkl.Abt. Hermann Göring seit Juli 1944;
Fallschirm-Panzer-Aufkl.Abt. 1 Hermann Göring seit Oktober 1944 bei Aufstellung des Pz.Korps HG.
G: 1942 1–5, 1943 dazu 6. (Fla); 1943/44 1–5, 1944 1–4
U: Div. General Göring (Tunis); 1943 Panzer/Fallsch.Panzer-Div. Hermann Göring (Italien, Weichselbogen); Okt. 1944 Fallsch.Panzer-Div. 1 Hermann Göring (Weichselbogen, Oder/Neiße, Erzgebirge)

Fallschirm-Panzer-Aufklärungs-Abt. 2 Hermann Göring sollte nach dem Aufstellungsbefehl des Panzerkorps HG zunächst durch die unterstellte Pz.Aufkl.Abt. Krampnitz des Heeres ersetzt werden, erhielt dann aber die Fp.Nummern des II./Fallsch.Pz.Gren. Rgts. 3 HG (4 Kpn.).
U: Fallsch.Panzergrenadier-Div. 2 Hermann Göring (Weichselbogen, Ostpreußen)

Fallschirm-Panzer-Füsilier-Btl. 1 Hermann Göring * Dez. 1944 zu 4 Kpn. aus dem I./Pz. Gren.Rgt. 1 HG.
U: Fallsch.Pz.Div. 1 HG (Weichselbogen, Oder/Neiße, Erzgebirge)

Fallschirm-Panzer-Füsilier-Btl. 2 Hermann Göring * Dez. 1944 zu 4 Kpn. aus dem I./Pz. Gren.Rgt. 3 HG.
U: Fallsch.Pz.Gren.Div. 2 HG (Weichselbogen, Ostpreußen)

Panzer-Artillerie-Rgt. Hermann Göring * 1943 mit der III./Flak-Rgt. Hermann Göring als I. Abt. (1–3); eine V (Sturmgeschütz-)Abt. trat bald zum Pz.Rgt. HG;
Fallschirm-Panzer-Artillerie-Rgt. Hermann Göring seit Juli 1944: die IV., III. und II. Abt. bildeten am 24. 9. 1944 das
Fallschirm-Panzer-Artillerie-Rgt. 1 Hermann Göring.
G: 1943 I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, IV. 9–12, 13 (Nebelw.).
1944 I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9
U: Panzer-/Fallschirm-Panzer-Div. Hermann Göring (Italien, Weichselbogen); Okt. 1944 Fallsch.Panzer-Div. 1 Hermann Göring (Weichselbogen, Oder/Neiße, Erzgebirge)

Fallschirm-Panzer-Artillerie-Rgt. 2 Hermann Göring * 24. 9. 1944 aus der I./Fallsch. Pz.Art.Rgt. Hermann Göring und 2 neuzubildenden Abteilungen.
G: I. 1–3, II. 4–6, III. 9–12
U: Fallsch.Panzergrenadier-Div. 2 Hermann Göring (Weichselbogen?, Ostpreußen)

Flak-Regiment Hermann Göring * Mai/Juni 1943 in Italien aus den Resten des Flakregiments General Göring (siehe unter „G") und Neuaufstellungen, die III. (gem.) Abt. aus Flak-Abt. 211. April 1944 wurde die Führer-Flak-Abt. mit 14 Einheiten dem Rgt. als IV./Flak-Rgt. Hermann Göring lose angegliedert, aber im Oktober als Führer-Flak-Rgt. wieder selbständig. Die III. Abt. hatte 1943 zur Bildung der I./Art.Rgt. Hermann Göring gedient und wurde 1944 durch die I./Flak-Rgt. 49 ersetzt;
Fallschirm-Flak-Rgt. Hermann Göring seit Juli 1944; wurde bei Bildung des Panzerkorps Hermann Göring am 24. 9. 1944 Korpstruppe; dabei wurde die IV. (Führer-Flak-Abt.) durch die II./Begleit-Rgt. Hermann Göring ersetzt.
G: 1943 I. (gem.) 1–3 (schw.), 4, 5 (le.Sf.); II. (gem.) 6–8 (schw. 8,8-cm-Geschütze), 9, 10 (le.Sf.), 11, 12 (leichte)
1944 I. 1–3 (schw.), 4–6 (leichte); II. 7–9 (schw.) 10–12 (leichte); III. (aus 49) 13–15 (schw.) 16–18 (leichte); IV. (aus II./Begl.Rgt. HG) 19–21 (schw.), 22–24 (leichte)
U: Panzer-Div. Hermann Göring (Italien); Juni 1944 Fallsch.Panzer-Div. HG (Italien, Weichselbogen); Sept. 1944 Fallschirm-Panzerkorps HG

Fallschirm-Sturmgeschütz-Abt. (2) Hermann Göring * Okt. 1944 (Neuaufstellung).
– Fallsch.Sturmgeschütz-Abt. HG (ohne Nummer) – siehe: Pz.Rgt. HG.
U: Fallsch.Panzergrenadier-Div. 2 Hermann Göring: Weichselbogen, Ostpreußen, Erzgebirge

Fallschirm-Panzerkorps-Pionier-Btl. Hermann Göring * Okt. 1944.
U: Fallsch.Panzerkorps Hermann Göring

Panzer-Pionier-Btl. Hermann Göring * Winter 1942/43;
Fallschirm-Panzer-Pionier-Btl. Hermann Göring seit Juli 1944;
Fallschirm-Panzer-Pionier-Btl. 1 Hermann Göring seit Okt. 1944 nach Errichtung des Panzerkorps HG.
U: Panzer/Fallsch.Panzer-Div. Hermann Göring; 1944 Fallsch.Panzer-Div. 1 HG

Fallschirm-Panzer-Pionier-Btl. 2 Hermann Göring * 24. 9. 1944.
U: Fallsch.Panzergrenadier-Div. 2 Hermann Göring

Fallschirm-Panzerkorps-Nachrichten-Abt. Hermann Göring * Okt. 1944.
U: Fallsch.Panzerkorps Hermann Göring

Panzer-Nachrichten-Abt. Hermann Göring * Winter 1942/43;
Fallschirm-Panzer-Nachrichten-Abt. Hermann Göring seit Juli 1944;
Fallschirm-Panzer-Nachrichten-Abt. 1 Hermann Göring seit Errichtung des Panzerkorps HG im Okt. 1944.
U: Panzer-/Fallsch.Panzer-Div. Hermann Göring; seit Oktober 1944 Fallsch.Panzer-Div. 1 HG

Fallschirm-Panzer-Nachrichten-Abt. 2 Hermann Göring * 24. 9. 1944.
U: Fallsch.Panzergrenadier-Div. 2 Hermann Göring

Wachregiment Hermann Göring * Winter 1942/43 aus dem Wach-Btl. des Rgts. General Göring mit eigenem Rgts.Stab;
Begleit-Rgt. Hermann Göring seit April 1944 mit einer II. (Flak-)Abt. aus der gem.Flak-Abt. 194; stellte 24. 9. 1944 Stab und I. Btl. des Fallsch.Panzergrenadier-Rgts. 4 (später: 1) auf; die II. (Flak-)Abt. wurde IV. des Fallsch.Flak-Rgts. Hermann Göring.
G: Stab, I. 1–4
1944: I. (Btl.) 1–4, II. (Abt.) 6–12

Sturm-Btl. Fallschirm-Panzerkorps Hermann Göring * Okt. 1944 (aus dem Sturm-Btl./Div.Kampfschule HG).
U: Fallsch.Panzerkorps Hermann Göring

Feldersatz-Btl. Hermann Göring * 1942/43; wurde Okt. 1944
Feldersatz-Btl. 1 Hermann Göring.
U: Panzer-/Fallsch.Panzer-Div. Hermann Göring; Okt. 1944 Panzer-Div. 1 HG

Feldersatz-Btl. 2 Hermann Göring * 24. 9. 1944.
U: Fallsch.Panzergrenadier-Div. 2 Hermann Göring.

Ersatz-Btl. Hermann Göring * März 1942 in Utrecht aus der FlakErs.Abt. General Göring (5 Bttrn.; siehe unter „G") und auf 6 Kompanien und 4 Bttrn. verstärkt;
Ersatz-Rgt. Hermann Göring seit Winter 1942/43 unter Verstärkung auf 4 Btle./Abt.;
Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Rgt. Hermann Göring seit Sommer 1944; wurde 25. 1. 1945 in Rippin/Westpr. unter Erweiterung auf 2 Regimenter in die Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Brigade Hermann Göring umgegliedert; die Teile in Holland bildeten am 8. 2. 1945 das Fallsch.Jäg.Rgt. 31.
G: 1942 1.–6. Kp., 7.–10. Bttr.
1942/43 I. 1.–5. Kp., II. 6.–9. Kp., III. 10.–15. Bttr., IV. 12.–16. Kp.
1944 I. 1.–7. Kp., II. 8.–12. Kp., III. 13.–16. Bttr.; IV. 17.–19. Kp.

1944 in den Niederlanden: Stab Utrecht, I. Hilversum, II. Amsterdam, III. (Art.) Amersfoort, nur IV. in Velten/Mark
U: 1944 Wehrm.Befh. Niederlande, ab Sept. Fs.AOK 1

Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Rgt. 1 Hermann Göring * 25. 1. 1945 in Rippin durch Teilung des Fallsch.Pz.Ers. und Ausb.Rgts. HG; März 1945 in Graudenz vernichtet.
G: I. (Gren.) 1–4, II. (Gren.) 5–8, III. 9. (Gren.), 10. (Pz.Jg.), 11. (s.MG), 12. (Gran.Wf.)
U: Fallsch.Pz.Ers. und Ausb.Brig. Hermann Göring

Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Rgt. 2 Hermann Göring * 25. 1. 1945 in Rippin durch Teilung des Fallsch.Pz.Ers. und Ausb.Rgts. HG für den Einsatz an der Weichsel (offenbar ohne die IV. in Velten); vernichtet in Graudenz.
G: I. (Pi.) 1–3, II. (Art.Abt.) 4–7 (4.: 10 cm, 5. le.FH, 6.: 8,8-Flak, 7. 2 cm- und 3,7 cm-Flak), III. (Panzer-Abt.) 8–10 (8. Pz., 9. Sturmgesch., 10. Gren.gp.)
U: Fallsch.Ers. und Ausb.Brigade Hermann Göring

Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Rgt. 3 Hermann Göring * 28. 1. 1945 in Berlin-Reinickendorf mit **1.–4./Rekruten-Ausb.Btl. Hermann Göring.**
U: Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Brigade 2 Hermann Göring (seit 14. 3. 1945)

Fallsch.Panzer-Ausb. und Ers.Rgt. 4 Hermann Göring * 14. 3. 1945 in Velten/Mark.
U: Fallsch.Panzer-Ers. und Ausb.Brigade 2 Hermann Göring

Versorgungstruppen Hermann Göring: Nachschub-Rgt., sp. Abt., Instandsetzungs-Abt., Verwaltungs-Btl. (aus Verw., Bäck. und Schlächt.Kp.), San.Abt. (des Pz. Korps HG), San.Abt. 1 und 2 HG; sämtlich (bis auf die San.Abt. 1 und 2) zuletzt Korpstruppen; die beiden Divisionen besaßen keine eigenen Versorgungstruppen.

Fallschirm-Jäger-Rgt. Hübner * Sept. 1944 aus Alarmeinheiten; wurde 15. 3. 1945 Fallsch. Jäg.Rgt. 24.
G: I. 1–4, II. 5–8
U: Div. Erdmann (Venlo)

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Holland * Juni 1940 in Reserve; stellte aus der V. Abt. 1941/42 die Ln.Abt. 51 auf und behielt die Flugmelde-Res.Kpn. 8 Groningen, 11 Zwolle, 12 Breda, 13 Amsterdam. Der Stab bildete 1943 den Stab des Ln.Rgts. 57.
U: Luftgau Holland

L. Waffen-SS

SS-Truppenübungsplatz Heidelager * 2. 3. 1943 durch Umbenennung des SS-Tr.Üb.Platzes Debica, Post Pustkow, Distrikt Krakau; 15. 10. 1944 aufgelöst.

Handschar, siehe:
13. Waffen-Geb.Div. der SS
Hermann von Salza, siehe:
SS-Panzer-Rgt. 11
Hinrich Schuldt, siehe:
Waffen-Gren.Rgt. der SS 1943
Hitlerjugend, siehe:
12. SS-Panzer-Div.
Hohenstaufen, siehe:
9. SS-Panzer-Div.
Horst Wessel, siehe:
18. SS-Pz.Gren.Div.
Hunyadi, siehe:
25. Waffen-Gren.Div. der SS

I, J

A. Kommandobehörden

General des Transportwesens Italien
(E 8 (Kraftf.) Metz, WK XII)

* 7. 8. 1943 aus dem Arbeitsstab Hoeffner (früher Gen. des Transportwesens B).

B. Infanterie

Infanterie-Division Jütland
(WK X)

* 4. 7. 1944, als Schatten-Div. 28. Welle durch den Wehrm.Befh. Dänemark bei Esbjerg; aufzustellen bis zum 1. 9. 1944; die Division wurde jedoch schon am 3. 8. 1944 zusammen mit den Kadern der 19. Feld-Div. (L) zur Aufstellung der 19. Gren.Div. (30. Welle) verwandt und aufgelöst.

Infanterie-Division Jütland

* 9. 3. 1945, siehe 325. Inf.Div.

Division (Kampfgruppe) Jais

* Sept. 1944: zunächst als Div. Castorf, aber bereits 10. 9. 1944 als Div.Kampfgruppe Jais mit 3 Rgts.Kampfgruppen und einer Art.Abt. aus Walküre-Einheiten des Wehrkreises XII:

Rgt. Loft mit Btlen. Garten (Walküre 1/XII aus Gren.Ers.Rgt. 34) und Paul

Rgt. Wegelein mit Btlen. Boehm und Hager aus Heeresunteroffizierschule Saarlautern

Rgt. Gombel mit Btlen. Weinen (Walküre 3/XII aus Gren.Ers.Rgt. 36) und Bongartz

Alarmeinheit WK-ROB-Lehrgang Wiesbaden (2 Kpn.)
Art.Abt. Weyrich 2 Bttrn.

Mit Ausnahme des Rgts. Wegelein wurde die Division in der Eifel durch die 7. Armee zur Wiederaufstellung der 91. Inf.Div. und der Gren.Rgter. 1057 und 1058 verwandt.

Unterstellung:

1944	Sept.	LXXX	7. Armee	Hgr. B	Trier, Prüm

Infanterie-Rgt. Insterburg * 1. 9. 1939 aus dem Stab Ldschtz.Rgt. 1/I Insterburg und den Ldschtz.Btlen. XIV/I Rastenburg, I/I Königsberg und IV/I Insterburg; 2. 10. 1939 wieder aufgelöst.
U: Gruppe Brand bei AOK 3, Ostpreußen

Grenadier-Rgt. Jütland * Jan. 1945 durch Wehrm.Befh. Dänemark; 26. 1. 1945 der Heeresgruppe Weichsel zur Eingliederung in die 32. Inf.Div. zugeführt.

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Jüterbog

* 20. 2. 1945 in Jüterbog aus Resten von Einheiten der Hgr. Mitte in gleicher Gliederung wie die Panzer-Division Döberitz/Schlesien:

Panzer-Abt. Jüterbog
Panzergrenadier-Rgt. Jüterbog, I., II.
Pz.Art.Rgt. Jüterbog, Rgts.Stab und I. Abt. aus der Art.Abt. 510
Pz.Aufkl.Kp., gem.Pz.Jg.Kp., Pz.Pi.Kp., Pz.Nachr.Kp. Jüterbog.

Zur Aufstellung des nicht in der FpÜ genannten I. Btls./Pz.Gren.Rgt. 2 Jüterbog ging eine Personaleinheit am 3. 3. 1945 aus München nach Jüterbog ab. Die FpÜ verzeichnet auch eine Flakart.Abt.; diese sollte aber durch die Luftwaffe gestellt werden. Durch die Division wurde mit Verfügung vom 26. 2. die Kampfgruppe 16. Pz.Div. in Schlesien bei der 4. Pz.Armee wieder auf eine volle Division gebracht. Die Pz.Div. Jüterbog wurde noch im März aufgelöst.

Unterstellung:

1945	März	z. Vfg.	Hgr. Mitte	Osten	Schlesien

Panzer-Jagdverband J * 1945 im Wehrkreis XI mit Panzer-Jagd-Kdos. 1–30/J (nur im Frontnachweiser, nicht in der FpÜ); Aufstellung und Einsatz fraglich.

Panzer-Abt. Jüterbog * 20. 2. 1945 auf dem Tr.Üb.Platz Jüterbog zu 3 Kpn.; im März in Schlesien in die 16. Pz.Div. eingegliedert.
U: Panzer-Div. Jüterbog, Schlesien

Panzergrenadier-Rgt. Jüterbog * 20. 2. 1945 auf dem Tr.Üb.Platz Jüterbog; im März 1945 in Schlesien in die 16. Pz.Div. eingegliedert.
G: I. 1–4, II. 5–8, 10. Pi.Kp. (nur 1. und 2. Kp. mot. SPW)
U: Panzer-Div. Jüterbog, Schlesien

Panzergrenadier-Rgt. Jüterbog 2: in der FpÜ nicht genannt. Eine Personaleinheit für das I. Btl. ging am 3. 3. 1945 von München nach Jüterbog ab.
U: Panzer-Div. Jüterbog

Kavallerie-Rgt. von Jungschultz * 26. 8. 1942 durch Umbenennung des Kav.Rgts. Fürst von Urach; wurde 15. 2. 1943 Kosaken-Rgt. 1 (v. Jungschultz).
U: Heerestruppe: Südrußland, 444. Sich.Div.

D. Artillerie

Panzer-Artillerie-Rgt. Jüterbog * 20. 2. 1945 auf dem Tr.Üb.Platz Jüterbog, nur Stab und I. Abt.; diese aus der Art.Abt. 510 mit drei leichten FH-Bttrn.; eine Flak-Abt. sollte durch die Luftwaffe zugeteilt werden.
G: I. 1–3
U: Panzer-Div. Jüterbog, Schlesien

Heeres-Küstenartillerie-Abschnitt Italien-Nord * Nov. 1943 mit Stab und 2 Gruppen; bildete 15. 3. 1944 den H.Küstenart.Rgts.Stab 1101 und die H.Küstart.Abt. 1109 und 1110.

Heeres-Küstenartillerie-Abschnitt Italien-Mitte * Nov. 1943 mit Stab und 3 Gruppen (die III. aus H.Küstenart.Abt. 677); bildete 15. 3. 1944 den Stab/H.Küstenart.Rgt. 1102 und die H.Küstenart.Abt. 1112 (aus II.); die III. wurde wieder H.Küstenart.Abt. 677.

Heeres-Küstenartillerie-Abschnitt Italien-Süd * Nov. 1943 mit Stab und 2 Gruppen; Jan. 1944 ersetzt durch das H.Küstenart.Rgt. Littoria mit zwei Gruppen; bildete 15. 3. 1944 den H.Küstenart.Rgts.Stab 1103 und die H.Küstenart.Abt. 1111 (aus Gruppe I Nettuno) und 1113.

F. Nachrichten

Propaganda-Abt. Italien * 1944 aus der Propaganda-Abt. D (zuletzt Mittelrußland) mit Staffel Bologna.
U: Heerestruppe

G. Versorgung

Armeepostmeister J * 1941 aus Armeepostmeister 570 (WK XIII); wurde 1942 Armeepostmeister Ost (für die besetzten Ostgebiete?; zuletzt in Prag stationiert).

H. Sicherung

Landesschützen-Btl. Innsbruck * 23. 10. 1943 im WK XVII, vermutlich mit den Kpn. 1./937, 1./597 und 1./802; wurde schon am 9. 11. 1943 Ldschtz.Btl. 928.

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. J * 19. 7. 1940 in Frankreich (zunächst als IX); wurde 18. 6. 1942 Kdr. der Kriegsgefangenen im Op.Gebiet III.
U: Mil.Befh. Frankreich; 1. 4. 1941 OKH; 29. 6. 1941 Befh. rückw. H.Gebiet Mitte
E: 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III

Frontsammelstelle J * 14. 11. 1939 in Frankfurt (?), WK IX; Einsatz?; wurde 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 9.

J. Kriegsmarine

Deutsches Marine-Kommando Italien * 1. 12. 1941 in Rom; Befehlshaber in der Stellung eines Kd.Admirals; dabei 1942/43 ein Führungsstab Nordafrika und 1943 der Deutsche Stab bei Supermarine; Sept. 1943 nach dem Abfall Italiens selbständig; Okt. 1943 nach Levico bei Trient verlegt (vorübergehend Montecatini-Terme); wurde Jan. 1945 Marine-Oberkommando Süd.
G: Sept. 1943 Seekdt. Westadria, it. Riviera
Dez. 1944 Seekdt. Istrien, Westadria, it. Riviera; 32. MKA, 20., 22. MBordflA, MFPiBtl. 313
U: OKM

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Istrien * Herbst 1943 in Monfalcone (Duino) durch Umbenennung des im September errichteten Seekommandanten Nordadria; seit April 1944 in Oppicina.
G: MAA 621, 626; MFlA 730, 821
U: Adm. Adria; Dez. 1944 Dt.Mar.Kdo. Italien; Jan. 1945 MOK Süd

Marine-Artillerie-Abt. Jütland * April 1940; wurde im Juni MAA 309 und im Juli MAA 509.
U: Küstenbefh. Dänemark

Marine-Festungs-Pionierstab Italien * Herbst 1943; wurde Mar.Fest.Pionierstab Süd (nach der FpÜ erst im März 1945).
U: Dt.Mar.Kdo. Italien

Italien, siehe auch:
it. Riviera
Jütland, siehe auch:
Nordjütland
Südjütland

Marine-Rgt. John * Aug. 1944 in La Rochelle mit 2 Btlen. (aus der 4. Sich.Div. und der 8. Minensuchflottille?).
U: Festung La Rochelle

Marine-Grenadier-Btl. Josephi: 1944/45 zur Verteidigung von St. Nazaire eingesetzt.

K. Luftwaffe

Fallschirmjäger-Rgt. Jungwirth * Febr. 1945 mit den Bataillonen Gramse und Rahs; wurde 15. 3. 1945 Fallsch.Jäger-Btl. 32.

Luftnachrichten-Rgt. Jacoby * 1939 (Stab mit unterstellten Ln.Bau-Einheiten); wurde 1940 Stab/Ln.Rgt. 11.
U: Luftflotte 1

Luftnachrichten-Rgt. Jenny * 1939 (Stab mit unterstellten Ln.Bau-Einheiten); wurde 1940 Stab/Ln.Rgt. 13.
U: Luftflotte 3

Luftnachrichten-Abt. Italien * 1942 aus III./Ln.Rgt. 15; wurde 1943 I./Luftgau-Nachr. Rgt. 28.

L. Waffen-SS

Indische Freiwilligen-Legion der Waffen-SS * März 1945 durch Übernahme des Ind. Inf.Rgts. 950 des Heeres, das früher in Bordeaux und Italien eingesetzt gewesen war; jetzt Tr.Üb.Platz Heuberg.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14, 15

Italien, siehe:
Waffen-Gren.Brigade der SS (ital.Nr. 1), siehe unter 1 (mit Einheiten 58)
29. Waffen-Grenadier-Div. der SS (ital. Nr. 1), mit Einheiten 29
Waffen-Gren.Rgt. der SS 81 (ital. Nr. 1)
Waffen-Gren.Rgt. der SS 82 (ital. Nr. 2)

Division 30. Januar, siehe:
32. SS-Freiw.Gren.Div.

SS-Waffengruppe Idel-Ural * März 1945 im Osttürkischen Waffen-Verband der SS aus dem III. Btl./Ostmuselm.SS-Rgt.; zuletzt in der Slowakei.
G: I. 1–5, II. 6–10

M. Verbündete

Division Italia, siehe:
1. ital.Inf.Div. Italia

K

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe Kurland

(WK IX, Inf.Ers.Btl. 81 Frankfurt/Main)

* 25. 1. 1945 in Kurland durch Umbenennung der Heeresgruppe Nord. Die Heeresgruppe Kurland blieb bis zur Kapitulation am 8. 5. 1945 bestehen.

Oberbefehlshaber:
29. 1. 1945 von Vietinghoff, gen. Scheel, Heinrich
10. 3. 1945 Rendulic, Dr. Lothar
6. 4. 1945 Hilpert, Carl

Gliederung:
1945 Febr./April 16. Armee, 18. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 639

Armeeabteilung Kempf

Wurde am 21. 2. 1943 umbenannt aus der Armeeabt. Lanz bei der Heeresgruppe B in Südrußland; 22. 8. 1943 umbenannt in AOK 8 (siehe 8. Armee).

Befehlshaber:
21. 2. 1943 Kempf, Werner

Armeeabteilung Kleffel

Wurde im Okt. 1944 umbenannt aus der Armeeabt. Grasser, früher Narwa (LIV. AK) bei Heeresgruppe Nord; der Stab wurde zur Aufstellung der 25. Armee in den Niederlanden verwandt und aufgelöst.

Befehlshaber:
Okt. 1944 Kleffel, Philipp

Gliederung:
1944 (Nov. 5) L: 122, 24, 215, 389 – **XXXVIII:** 329, 83, 21. Lw., 201, 225
z. Vfg.: 12. Pz.

Kavallerie-Korps, siehe:
I. Kav.Korps

Generalkommando Kleffel

* Juli 1944 bei Heeresgruppe Nord an der Düna als Gkdo. z. b. V. Kleffel aus dem Stab der 285. Sich.Div.; wurde am 30. 10. 1944 als Gkdo. XVI. Armeekorps etatisiert (siehe dort).

Generalkommando Kniess

* Okt. 1943 auf dem Kommandowege als Gruppe oder Generalkommando Kniess in Südfrankreich; wurde am 10. 7. 1944 als Gkdo. LXXXV. Armeekorps etatisiert (siehe dort).

Militärbefehlshaber Krakau

* 13. 9. 1939 in Krakau durch WK VIII (Inf.Ers.Btl. 49 Breslau); wurde 13. 10. 1939 mit dem Stab der aus dem Westen kommenden Armee-Abt. A zum **Grenzabschnitts-Kdo. Süd** verschmolzen; am 14. 5. 1940 zugleich Oberbefehlshaber Ost und am 15. 7. 1940 umbenannt in Militärbefehlshaber im Generalgouvernement.

Luftgaukommando Kiew

* 1941; 1942 in Charkow umbenannt.
U: Luftflotte 4 (Hgr. Süd)

B. Infanterie

Panzergrenadier-Division Kurmark
(WK III, Ers.Brig. Großdeutschland)

* 31. 1. 1945 aus der Pz.Gren.Ers.Brigade Großdeutschland bei Frankfurt/Oder mit:
Panzer-Rgt. Kurmark (Stab und I. Abt.)
Panzergrenadier-Rgt. Kurmark (152) I.–II.

Pz.Art.Rgt. Kurmark (151) nur Stab und I.
Pz.Jg.Abt. Kurmark (151), Pz.Aufkl.Abt. Kurmark (151)
Pi.Btl. Kurmark (151), Nachr.Kp., Heeres-Flak-Bttr. und Vers.Einh. Kurmark (151); dazu (April 1945):
Pz.FüsilierRgt. Kurmark aus Gren.Rgt. 1235 (Fahnenjunker-Schule I Dresden).
Die Division (auch als Pz.Div. Kurmark bezeichnet) kam nach dem Ausbruch aus dem Kessel von Halbe bei Jerichow in amerikanische Gefangenschaft.

Unterstellung:

1945	März/April	XI. SS	9. Armee	Hgr. Weichsel	Osten	Oder

Schatten-Division Katzbach

* 28. 9. 1944 als Div. 32. Welle: siehe 586. Volks-Gren.Div., die nach einem Schlachtort der Befreiungskriege nun auch als Schatten-Div. Katzbach bezeichnet wurde; seit Anfang September in Aufstellung in Westpreußen und am 27. 10. 1944 in 79. Volks-Gren.Div. (WK XII) umbenannt.

Feldausbildungs-Division Kurland

(WK I, E 492 Marienburg)

* 2. 2. 1945 durch Umbenennung der Feldausb.Div. Nord (früher 388. Feldausb.Div.) mit:
Gren.(Feldausb.)Rgt. 639 I.–III. (WK VIII)
Gren.(Feldausb.)Rgt. 640 I.–III. (WK II)
keine Artillerie, keine Div.Truppen.
Am 15. 2. 1945 wurde die Division ohne Umgliederung in

Infanterie-Division Kurland

umbenannt, die Gren.(Feldausb.)Rgter. in Grenadier-Regimenter.

Unterstellung:

1945	Febr./April	Hgr. Kurland	Kurland

Division Karl

* 3. 8. 1942 durch Umbenennung der Div. Gümbel (Alarmeinheit der Div.Nr. 182) in Lothringen mit:
Inf.Rgt. A (Sturt) und B (Plehn)
Art.Rgt. Simon.
21. 2. 1943 verstärkt durch Rgt. Reithinger der Div. Schacky (165. ID);
1. 3. 1943 umbenannt in 282. Inf.Div. (mit Gren.Rgt. 848–849, Art.Rgt. 282); siehe dort.

Divisionsgruppe Kräutler

* April 1944 in Finnland bei der 20. Geb.Armee; erhielt 7. 9. 1944 die Bezeichnung Div. Stab z. b. V. 140; wurde jedoch weiterhin als Div.Gruppe K bezeichnet.

Division Köslin

* 20. 1. 1945 im WK II als „Gneisenau"-Einheit Einsatz-Div. Köslin zur Besetzung der Pommernstellung unter dem Kommandeur der Wehrersatz-Inspektion Köslin mit (Gliederung vom 8. 2. 1945):

Rgt. Karnkewitz (2 Alarm-, 5 Volkssturm-Btle.)
Rgt. Jatzinhen (3 Alarm-, 2 Volkssturm-Btle.);

dazu SS-Waffen-Unterführerschule Lauenburg und Baupionier-Ers. und Ausb.Btl. 2 Schlawe.

Die FpÜ verzeichnet im Februar:

Rgt. 1 Div. Köslin I.–II.
Rgt. 2 Div. Köslin I.–II.
Art.Abt. Div. Köslin (Art.Abt. Grützner).

Die Division wurde noch im Februar in Div. Pommernland umbenannt.

Unterstellung:

1945	Febr.	Korps Tettau	11. Armee	Hgr. Weichsel	Pommern

Division (Kampfgruppe) Krause

* Sept. 1944 durch WK XII aus der Div.Nr. 462 mit 6 Btls.Kampfgruppen:

„Walküre"-Kampfgruppe 15/XII I., II. aus Wehrkreis-Unterführerlehrgang XII Idar-Oberstein
„Walküre"-Kampfgruppe 5/XII (ein Btl.) aus Gren.Ers.Rgt. 246
Alarmeinheit Fahnenjunkerschule VI Metz I.–III.

Die Division bildete hieraus zwei Regimenter: Wagner (aus 15/XII) und Stössel (Fhj-Schule VI).

Am 9. 10. 1944 wurde die Division als 462. Inf.Div. in das Feldheer überführt; das Rgt. Stössel erhielt die Nr. 1215, das Rgt. Wagner die Nr. 1216.

Unterstellung:

1944	Sept.	LXXXII	1. Armee	Hgr. G	Metz

Festungs-Division Kreta

* 10. 1. 1942 durch Umbenennung der 164. Inf.Div. (7. Welle, WK IV); 15. 8. 1942 umgebildet zur 164. leichten Afrika-Division. Die nicht nach Afrika überführten Teile kamen 9. 9. 1942 zur Festungsbrigade Kreta:

Inf.Rgt. 382: zur 164. leichten Afrika-Div.
Inf.Rgt. 433: desgl.
Inf.Rgt. 440: zur 1. Fest.Brig. Kreta; Juni 1943: Rgt. Rhodos (Heerestruppe)

Art.Rgt. 220: geteilt: I. und IV. als I., II./619 auf Kreta, II. und III. als I. und II./220 nach Afrika.

Festung Kolberg

Am 27. 2. 1945 Ernennung eines Festungs-Kommandanten; die Truppe bestand (Murawski, Die Eroberung Pommern, S. 253) aus

Abschnitt West (Pfeiffer) 2 Volkssturm-Btle.

Abschnitt Mitte (Prien): Alarmeinheiten der Marine (Torpedoschule 3 Kolberg), Btl. Hempel

Abschnitt Ost (Woller): Feldausbildungs-Rgt. der 3. Pz.Armee (bis 24. 2.: der 11. SS-Pz.Armee), gebildet aus Resten des Grenadier-Ers. und Ausb.Rgts. 258 Kolberg; dazu 15. 3.: Btl. Koll (I./Fest.Rgt. 5 Swinemünde).

Die Festung Kolberg wurde am 18. März 1945 über See geräumt.

Festung Küstrin

* Jan. 1945 als Festung. Die Kriegsgliederung nennt in der Festung am 17. Februar die

Kampfgruppen Wegener, Walter, Krüger, v. Oldershausen, Strube und Nachwey sowie 4 Volkssturm-Btle.

Artillerie-Ers. und Ausb.Abt. 39 Küstrin

Festungs-Stamm-Art.Rgt. 3132

Pionier-Ers. und Ausb.Btl. 68 Küstrin

Landes-Pionier-Btl. 513;

dazu an Fremdtruppen:

Ungar.Inf.Btl. IV./89

2 Btle. Ostfreiwilliger (Turk.Eins.Btl., Nordkaukas.Eins.Btl.).

Unterstellung:

1945	Febr./März	XI. SS-Korps	9. Armee	Hgr. Weichsel

Kaukasisch-mohammedanische Legion * 24. 3. 1942 im Generalgouvernement aus der turkestan.kaukas.mohammed.Legion in Jedlnia; wurde Aserbeidschanische Legion am 22. 7. 1942 (siehe dort).

E: 350 Straßburg, WK VIII

1. Festungsbrigade Kreta

* 15. 1. 1942 in Kreta aus dem Stab der 713. Inf.Div. (15. Welle, WK IV) mit:

Infanterie-Rgt. 746

Landesschützen-Btl. 832–834;

wurde 23. 11. 1942 Deutscher Eisenbahn-Sicherungsstab Kroatien.

2. Festungsbrigade Kreta

* 10. 2. 1942 in Dresden; nach anderweitiger Verwendung des Stabes der 1. Brigade am 20. 7. 1942 umbenannt in **Festungsbrigade Kreta** mit:

Panzer-Abt. Kreta (nur 1 Kp.) aus 5./Pz.Rgt. 31; wurde Pz.Abt. 212
(Festungs-)Infanterie-Rgt. 746
Festungs-Btl. 621–623;

Verstärkung im Sept. 1942 durch Teile der Festungs-Div. Kreta, die nicht zur Aufstellung der 164. leichten Afrika-Div. verwendet worden waren. Die Brigade wurde am 2. 2. 1944 umbenannt in Festungs-Div. 133.

Unterstellung:

1942	Aug./Dez.	–	12. Armee	–	OKW
1943	Jan.	–	12. Armee	–	OKW
	Febr./Dez.	Fest.Kdt. Kreta	–	Hgr. E	Hgr. F
1944	Jan./Febr.	Fest.Kdt. Kreta	–	Hgr. E	Hgr. F

Festungs-Brigade Korfu

* 13. 6. 1944 aus Fest.Inf.Rgt. 1017; wurde 4. 7. 1944 Fest.Brig. 1017. Eingesetzt als Heerestruppe auf Korfu (XXII. Geb.AK).

Kroatische Ausbildungs-Brigade

* 20. 4. 1943 in Stockerau, WK XVII, aus dem Kroat.Ausb.Rgt. 369 mit:

I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IV. 13–16, 17. (Offz.Lehr), 18. (Inf.Nachr.), 19. (dt.Genes.), 20. und 21. (Radf.Ausb.)
Art.Ausb.Abt.: 1.–2. le., 3. schw., 4. (Fahr), 5. (schw.gem.)
gem.Ausb.Abt.: 1. (Inf.Pi.), 2. (Pi.), 3. (Inf.Pz.Jg.), 4. (Pz.Jg.), 5. (Kraftf.), 6. (Nachschub); 1. Fspr., 2. Fu.
Genes.Abt. 1.–4. Kp.

1944 bestand die Brigade in Stockerau aus:

I.–IV. Ausb.Btl. (I., II. Stockerau, III. Hollabrunn, IV. Offz. und Uffz. Schule Neusiedl am See) und Art.Ausb.Abt. in Stockerau
Ersatz-Regiment Stockerau mit Ers.Btl. 369, 373, Ers.Kp. 392 und Kroat. Ers.Btl. XVII – sowie:
Kroatisch-Französisch-Arabische Sonder-Kp. Döllersheim, Ers.Kp. des Arab. Inf.Btls. 845 in Zwettl und einer Gemischten Ausb.Abt. in Korneuburg mit 2 Inf.Pi.Ausb.Kpn. in Tulln.

Lehr-Rgt. Kurfürst * Sommer 1943 aus dem Lehr-Rgt. Brandenburg, zunächst auch mit dessen Erg.Btl.; gab dieses dann an das neue Lehr-Rgt. Brandenburg ab und blieb auf die Aufgaben der Abwehr beschränkt, zuletzt in Ziegenbrück.

G: Abw.Stamm-Abt. (mit. 1.–4. V. Kp.); Abwehrschule (mit I., II., III. (techn.) Abt., Nachr.Kp. und techn.Kp.)

Panzergrenadier-Rgt. Kurmark * 31. 1. 1945 in Cottbus bei Pz.Gren.Ers. und Ausb. Brig. Großdeutschland; I. aus dem am 21. 1. errichteten Alarmverband Schmelter (5 Schtz., 1 MG-, 1 Pi.Kp.), auch I./Kampfgruppe Langkeit; II. aus Marscheinheiten Versprengter.
G: I. 1–3, 4. (MG), 5. (Gran.Werf.), II. 6–8, 9. (MG), 10. (Gran.Werf.), 11. (IG), 12. (Pi.)Kp.
U: Pz.Gren.Div. Kurmark (bei Küstrin)

Panzer-Füsilier-Rgt. Kurmark * April 1945 aus Gren.Rgt. 1235 (Fahnenjunkerschule I Dresden); Änderung nicht mehr in der FpÜ.
U: Pz.Gren.Div. Kurmark (bei Küstrin)

Panzergrenadier-Rgt. Krampnitz 1 * 28. 3. 1945 in Krampnitz bei Potsdam aus je einem Btl. (Personaleinheit) der Wehrkreise V und XIII; 19. 4. 1945 im Raum Waren zur Wiederaufstellung der 7. Pz.Div. (Pz.Gren.Rgt. 6) verwendet.
G: I. 1–4, II. 5–8, 13, 14
U: Pz.Auffrischungs-Verband Krampnitz

Panzergrenadier-Rgt. Krampnitz 2 * 28. 3. 1945 in Krampnitz bei Potsdam aus je einem Btl. (Personaleinheit) der Wehrkreise XVII und VII; 19. 4. 1945 im Raum Waren/Müritz zur Wiederaufstellung der 7. Pz.Div. (Pz.Gren.Rgt. 7) verwendet.
G: I. 1–4, II. 5–8, 13, 14
U: Pz.Auffrischungs-Verband Krampnitz

Grenadier-Rgt. Krakau * April 1944 im Generalgouvernement; im Juli 1944 wieder gelöscht; offenbar ersetzt durch Sich.Rgt. Ostland 2 mit anderen Fp.Nummern.
G: I. 1–2 und 4, II. 5–6 und 8, III. 9–10 und 12, Pi.Kp., IG-Zug
U: Generalgouvernement

Jagd-Btl. Krah * Sommer 1942 aus Jagd-Kdo. 5 zu 3 Kpn., wurde
Jäger-Btl. Krah noch im gleichen Sommer; Febr. 1944 aufgelöst.
U: Heerestruppe; Einsatz: ?

C. Schnelle Truppen

Panzer-Auffrischungs-Verband Krampnitz

* 28. 3. 1945 in Krampnitz bei Potsdam aus Personaleinheiten verschiedener Wehrkreise (Vfg. AHA vom 20. 3. 1945):
gem.Panzer-Abt. Krampnitz aus Pz.Abt. 2108, Sturmpanzer-Abt. 218 und Panzer-Abt. Potsdam
Panzer-Grenadier-Rgt. Krampnitz 1, I. aus WK V, II. aus WK XIII

Panzer-Grenadier-Rgt. Krampnitz 2, I. aus WK XVII, II. aus WK VII
Pz.Jg.Abt. aus Pz.Jg.Abt. Deiss
Pz.Späh-Kp., Pi.Kp., Pz.Nachr.Kp. und Versorgungstruppen Krampnitz.
Der Verband wurde am 19. 4. 1945 für die Auffrischung der aus Hela mit Resten zurückgekommenen 7. Panzer-Division im Raum Waren zur Verfügung gestellt und stellte diese neu auf.

Panzer-Jagdverband K * 1945 (nur im Frontnachweiser, nicht in der FpÜ): Aufstellung und Einsatz fraglich.

Panzer-Div. Kempf (1939) – siehe:
10. Pz.Div.; Pz.Brig. 4
Panzer-Div. Kurmark (1945) – siehe oben:
Pz.Gren.Div. Kurmark

Panzer-Rgt. Kurmark * 31. 1. 1945 an der Oder aus der Pz.Gren.Ers.Brigade Großdeutschland; nach der FpÜ: Rgts.Stab und I. Abt. (1.–4. Kp.), nach der Kriegsgliederung nur eine Abt. mit 4 Kpn. Panzer IV.
U: Pz.Gren.Div. Kurmark, Oder

Panzer-Abt. Kreta * 1941 (nur eine Kp.) aus der 5./Pz.Rgt. 31; wurde noch im Sommer 1. Kp./Pz.Abt. 212 auf Kreta.

Panzer-Abt. Krampnitz * 28. 3. 1945 in Krampnitz bei Potsdam aus den Resten der Pz. Abt. 2108, Sturmpanzer-Abt. 218 und Panzer-Abt. Potsdam; diente 19. 4. 1945 zur Aufstellung der 7. Pz.Div. bei Waren (Panzer-Rgt. 25).
U: Pz. Auffrisch.Verband Krampnitz

Panzer-Abt. Kummersdorf * 8. 3. 1945 als bodenständige Pz.Abt. zu 3 Kpn.
U: Panzer-Div. Müncheberg (Oder, Berlin)

D. Artillerie

Panzer-Artillerie-Rgt. Kurmark * 26. 1. 1945 in Guben durch die Art.EuA-Abt. Großdeutschland mit I. (aus 2 schweren und einer leichten FH-Bttr.), II. (aus 3 Sturmgeschütz-Bttrn.), dazu als III. (7–9) unterstellt die III./SS-Art.Lehr-Rgt.
U: Pz.Gren.Div. Kurmark (Einsatz bei Küstrin)

Artillerie-Rgt. Kreta * Dez. 1944 in Kreta aus den dort zurückgebliebenen Einheiten: Stab aus H.Küsten-Art.Abt. 782, I. aus H.Küst.Art.Abt. 283 (mit 2., 3./283, 3., 5./834, 2., 3., 4., 6./903), II. aus H.Küst.Art.Abt. 1021 (mit 1., 2., 4., 7./834, 6./901), III. aus H.Küst.Art.Abt. 834 (mit 1./283, 1./475, 4./619, 6./834).
U: 133. Fest.Div. auf Kreta

E. Pioniere

Pionier-Btl. Kurmark * Febr. 1945 mit 1. Pz.Pi.Kp., 2. Pi.Kp.
U: Pz.Gren.Div. Kurmark (Einsatz bei Küstrin)

Pionier-Btl. Kreta * Dez. 1944 auf Kreta zu 4 Kpn.
U: 133. Fest.Div. auf Kreta

F. Nachrichten

Nachrichten-Rgt. der Gruppe von Kleist * 11. 3. 1940 aus den Korps-Nachr.Abt. 422 (als I., zugleich Rgts.Stab) und 425 (als II. Abt.); 12. 7. 1940 wieder aufgelöst.
G: I. 1–3, II. 4–7

Korps-Nachrichten-Abt. Kniess * Okt. 1943, nur eine Kp. und Stab aus der Nachr. Kp. 801; wurde 10. 7. 1944 Korps-Nachr.Abt. 485.
U: Korps Kniess

Propaganda-Abt. Kaukasus * Winter 1942/43; seit 1944:
Propaganda-Abt. K.
U: Heerestruppe (Südrußland; zuletzt Oedenburg/Ungarn)

G. Versorgung

Nachschubstab Kirkenes * Winter 1941/42 mit 3 leichten Kw.Kolonnen; seit Sommer 1942 Nachschubstab Kirkenes (Nachschub-Kol.Abt. 743); wurde Sommer 1943 in Nachschubstab z. b. V. 104 umbenannt.

Armeepostmeister K * 1941 aus Armeepostmeister 580 (WK VI); wurde 1942 Armeepostmeister AOK 7 (Westen).

H. Sicherung

Deutscher Eisenbahn-Sicherungsstab Kroatien * 23. 11. 1942 aus dem Stab der 1. Festungsbrigade Kreta; dem Stab unterstanden in Kroatien in den Abschnitten A–F deutsche Landesschützen-Btle. und deutsch-kroatische Polizei-Freiw.Btle. (siehe Tessin, Ordnungspolizei); wurde Winter 1943/44 umbenannt in Eisb.Sich. Abschn.Stab 6.
U: Befh. der dt. Truppen in Kroatien

Transport-Begleit-Rgt. Königsberg * 1. 7. 1941 in Königsberg durch WK I; dann Ebenrode; bildete 1. 9. 1942 das Transport-Begleit-Rgt. Ostland (siehe dort).
E: 1 (Ldschtz.) Mohrungen, WK I

Wach-Btl. Kopenhagen * 27. 5. 1940 durch Umbenennung des II./Inf.Rgt. 326 mit 5.–8. Kp.; 15. 4. 1943 wurden 5.–8. Kp. in 1.–4. Kp. umbenannt.
U: Div. 460 z. b. V.; 3. 8. 1940 269. ID; 18. 3. 1941 218. ID; 28. 4. 1941 Div. Nr. 160; 30. 1. 1943 Div.Nr. 166; 16. 12. 1943 Höh.Kdo. Kopenhagen
E: 358 Donaueschingen; 10. 10. 1942 Altkirch/Elsaß, WK V

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. K * 17. 7. 1940 in Frankreich (zunächst als X); Ende 1944 aufgelöst.
U: Mil.Befh. Frankreich; 1944 in Italien
E: 4 (Ldschtz.) Glauchau, WK IV

Frontsammelstelle K * 14. 11. 1939 in Hamburg, WK X; Einsatz bei der 2. Armee in Bonn; seit 27. 5. 1940 nacheinander Bertrix, Charleville, Hirson, Chalons s/M, Provins; 7. 9. 1940 in Sens, hier 19. 10. 1940 unter Hgr. D; 20. 11. 1940 in Freiburg/Br., WK V; 7. 1. 1941 wieder eingesetzt in Rumänien bei der 12. Armee (Bukarest); ab 6. 3. nacheinander Stara Zagora, Gorna Djumaja, Saloniki; 11. 6. 1941 zur 11. Armee bei Buzau, dann Jassy; wurde hier 11. 8. 1941 Frontsammelstelle 10 (AOK 11).

J. Kriegsmarine

Marine-Befehlshaber Kanalküste * Juli 1940 bei Boulogne (Wimille) durch Abtrennung des östl. Teils des Bereichs Nordfrankreich (Belgien, Frankreich bis zur Somme); Febr. 1941 mit Mar.Befh. Nordfrankreich vereinigt, Bereich bis St. Malo erweitert und Stab nach Trouville verlegt; 1942 nach Rouen verlegt;
Admiral Kanalküste seit 1. 2. 1943; Sept. 1944 nach der Invasion aufgelöst.
G: Juli 1940 Seekdt. Flandern und Pas-de-Calais

Febr. 1941 Seekdt. Ostende, Dünkirchen, Calais, Boulogne, Cherbourg (nur Hafenkdt.) und Marko Flandern, Pas-de-Calais, Seine-Somme, Normandie
Dez. 1941 Seekdt. Pas-de-Calais, Seine-Somme, Normandie
Juli 1942 dazu Seekdt. Kanalinseln; ferner: 20. MKA, 2. FuMA
U: Adm. Frankreich; Nov. 1942 Mar.Gruppenkommando West

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Kanalinseln * Juli 1942 in Guernsey; seit Febr. 1945 auch Wehrmachtbefh. Kanalinseln.
G: MAA 604, 605
U: Mar.Befh., sp. Adm.Kanalküste; Sept. 1944 MOK West

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Kaspisches Meer: 1942 vorgesehen der Seekdt. U.

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Kaukasus * 13. 8. 1942 aus dem Seekdt. W in Maikop, dann in Anapa, Nov. Slavjanskaja, Termrjuk, Kertsch, Feodosia; seit 9. 10. 1943 auch als Seekdt. Ostkrim bezeichnet; wurde Febr. 1944 Seekdt. Ukraine.
U: Adm. Schwarzes Meer

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Kirkenes * März 1941 in Kirkenes aus dem Hafenkdt.; erhielt den Nordteil des Gebiets Tromsö; gab März 1942 den Südteil an Hammerfest ab; Dez. 1944 aufgelöst.
G: MAA 513, 517
U: Adm.norw.Polarküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Kreta * Juni 1941 in Chania aus dem Seekdt. S; Okt. 1944 aufgelöst; Restteile blieben auf Kreta.
G: MAA 520
U: Adm. Ägäis

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Krim * Sommer 1942 in Simferopol aus dem Seekdt. U; nacheinander in Jalta, Feodosia, wieder Jalta, Simferopol und April 1944 in Sewastopol; 1943 vorübergehend auch als **Seekdt. Krim-Ukraine** bezeichnet; 12. 5. 1944 mit dem Fall Sewastopols aufgelöst.
G: MAA 601, 602, 613, 614; 33. MBordflA; 19. MKA
U: Deutsche Mil.Mission Rumänien; Jan. 1942 Adm. Schwarzes Meer

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Kristiansand * April 1940 in Kristiansand (Süd) aus dem Hafenkdt.
G: MAA 502, MFlA 714
U: Adm.norw.Südküste; Aug. 1940 Adm.norw.Westküste

Kdt. der Seewasserstraße Kaiser-Wilhelm-Kanal * 1. 9. 1939 aus dem Mar.Kommissar KW-Kanal.
U: Mar.Station Ostsee, sp. MOK Ost; Nov. 1944 Adm. westl. Ostsee

Marine-Schützen-Rgt. Kopenhagen * März 1945 aus der 5. Mar.Lehr-Abt. in Kopenhagen.

Marine-Rgt. Kühnemann * Aug. 1944 in Bordeaux durch den Hafenkdt. mit 5 Abt. für den Rückmarsch vom Atlantik in der Mar.Brig. Weber; Sept. 1944 aufgelöst.

Rgt. Kuffes (fraglich, ob nur Marine) * März 1945 auf der Insel Schouwen; siehe 11. Mar.Inf.Div.

Marine-Btl. Klemm * April 1944 in Sewastopol für die Verteidigung der Festung aus der 19. Mar.Kraftfahr-Abt.; Mai 1944 nach der Kapitulation Sewastopols aufgelöst.

Marine-Infanterie-Btl. Klüver * Nov. 1943 aus der Flakkp. Schwarzes Meer für Einsatz in Südrußland; Febr. 1944 aufgelöst.

Marine-Btl. Kothe * 18. 4. 1940 in Narvik als Kampftruppe (300 Mann) aus der Besatzung der vernichteten Zerstörer und im Rahmen des Geb.Jäg.Rgts. 139 eingesetzt; Juli 1940 aufgelöst.

Marine-Btl. Kreta * Okt. 1944 auf Kreta aus freiwilligem Personal des Restkommandos Kreta.

Marine-Artillerie-Abt. Kristiansand * Juni 1940 in Kristiansand aus der dort. Mar.Bttr.; wurde Juli 1940 Mar.Art.Abt. 502.
U: Seekdt. Kristiansand

Marineschule Kiel, FStO Kiel.
U: Schiffsmaschinen-Inspektion

Luftschutzschule Kiel * April 1943 in Kiel aus der dort im Mai 1941 errichteten Luftschutzschule beim Küstenbefh. westl.Ostsee.
U: Mar.Gasschutz- und Luftschutz-Inspektion

K. Luftwaffe

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Kiew * 1941; wurde 1942 umbenannt in Luftgau-Nachr. Rgt. Charkow.
U: Feldluftgau Kiew

Luftnachrichten-Abt. Kreta * 1941 auf Kreta; aufgelöst am 4. 2. 1945.

L. Waffen-SS

SS-Standarte „Kurt Eggers“: Zusammenfassung der Kriegsberichter-Einheiten der Waffen-SS.

SS-Totenkopf-Standarte K (Kirkenes) * 12. 11. 1940, Stab in Oranienburg aus dem Stab der aufgelösten SS-TK-Standarte 9, I. aus dem am 4. 6. 1940 in Stralsund aufgestellten SS-Sonder-Btl. Reitz, II. am 1. 9. 1940 in Posen-Treskau aus Kpn. der aufgelösten SS-TK-Standarte 12 und einer Kp.Ers.Btl. „Der Führer“; wurde 18. 2. 1941 in SS-Inf.Rgt. 9 umbenannt.
G: I. 1–3 und MG-Kp., II. 4–6 und MG-Kp.; später I. 1–4, II. 5–8 und Bttr.
U: Heerestruppe (Kirkenes)

Karst, siehe:
24. Waffen-Gebirgs-(Karstjäger-)Div. der SS
Waffen-Gebirgs-(Karstjäger-)Brig. der SS
Waffen-Gebirgs-(Karstjäger-)Rgt. der SS 59

SS-Karstwehr-Btl. * Winter 1942/43 im adriatischen Küstenland mit 4 Kpn.; stand Febr. 1944 mit 964 Mann unter den Befh.d.Ordnungspolizei Triest und bildete 1. 8. 1944 den Stamm der 24. Waffen-Geb.(Karstjäger-)Div. der SS.
Die Ersatz-Kp. befand sich zunächst in Dachau, seit 15. 1. 1944 in Pottenstein/Oberfranken, seit 1. 10. 1944 in Gradiska

Kroatien, siehe:
13. Waffen-Geb.Div. der SS „Handschar“ (kroat. Nr. 1) und Einheiten 13
23. Waffen-Geb.Div. der SS „Kama“ (kroat. Nr. 2) und Einheiten 23
Waffen-Geb.Jäger-Rgt. der SS 27 (kroat. Nr. 1)
Waffen-Geb.Jäger-Rgt. der SS 28 (kroat. Nr. 2)
Waffen-Geb.Jäger-Rgt. der SS 55 (kroat. Nr. 3)
Waffen-Geb.Jäger-Rgt. der SS 56 (kroat. Nr. 4)

Kroat.SS-Kav.Abt. (Div. 13) * 1943; wurde Winter 1943/44 als Abt. aufgelöst und in die 1. und 2. Reiter-Schwadron der 13. SS-Div. eingeteilt.

SS-Regiment Kaltofen * Febr. 1945 in Westpreußen, auch SS-Kampfgruppe Kaltofen. Einsatz in Westpreußen, zuletzt Danzig (2. Armee).
G: I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, schw.Kp., Fla-Kp., Füs.Kp.

SS-Btl. Kettgen * Okt. 1944 (3 Kpn.) im Verband des SS-Pz.Gren.Rgts. Schill in Preßburg; im SS-Freiw.Gren.Rgt. 86 aufgegangen.

SS-Grenadier-Rgt. Klotz * Dez. 1944 im Protektorat Böhmen und Mähren (SS-Pz. Gren.Schule Kienschlag); Febr. 1945 in Pommern bei der 23. SS-Freiw.Pz.Gren. Div. „Nederland“, bei der es das ausgefallene SS-Freiw.Pz.Gren.Rgt. 48 ersetzte (Änderung nicht mehr in der FpÜ).

G: I. 1–4, II. 5–8, 13, 14, 15
U: 23. SS-Freiw.Pz.Gren.Div. „Nederland" (in der FpÜ noch SS-Brig. Nederland): Pommern (Stettin, Gollnow)

SS-Regiment Krause (richtig: Pol.Rgt. Krause) war am 7. 2. 1945 bei der Div. z. b. V. 608 an der Oder neben den Pol.Rgtern. 1 und 2 der Pol.Brig. Wirth im Einsatz (sp. 35. SS-Pol.Gren.Div.).

SS-Sonderkommando Gruppe Künsberg wurde am 1. 8. 1941 in die Waffen-SS übernommen (vorher: Sonderkommando Auswärtiges Amt) und 1943 in Btl. der Waffen-SS z. b. V. umbenannt (Sicherungsaufgaben in den rückwärtigen Heeresgebieten der Ostfront).

Kaukasischer Waffenverband der SS * Febr. 1945 (als Reiterverband, da die Waffengruppen Schwadronen hatten?) bei Klagenfurt mit:
SS-Waffengruppe Armenien I., II.
SS-Waffengruppe Aserbeidschan I., II.
SS-Waffengruppe Georgien I., II.
SS-Waffengruppe Nordkaukasus I., II.

SS-Waffengruppe Krim * Febr. 1945 im Osttürkischen Waffenverband der SS aus dem in Aufstellung befindlichen Waffen-Geb.Jäger-Rgt. der SS (tatar.Nr. 1).
G: I. 1–4, II. 5–8, IG-Kp., Pz.Zerst.Kp.

SS-Junkerschule Klagenfurt * 1. 11. 1943; seit 1. 6. 1944 SS-Junker- und Waffen-Junkerschule.

SS-Panzergrenadierschule Kienschlag * 1944 (?) in Prosetschnitz/Prot.; sollte auf Befehl vom 3. 10. 1944 Stämme für ein Pz.Gren.Rgt. (gep.) mit 2 Pz.Gren.Btlen., das dortige SS-SPW-Ausb. und Ers.Btl. und die Stämme für ein weiteres Pz.Gren.Btl. (gep.) bereitstellen. Das Rgt. bildete offenbar das SS-Pz.Gren.Rgt. Schill (sp. SS-Freiw.Gren.Rgt. 86). Auch das SS-Gren.Rgt. Klotz (siehe oben) dürfte dort aufgestellt worden sein.

SS-Truppenübungsplatz Kurmark * 13. 11. 1943 in der Mark Brandenburg, Bahnhof Lieberose bei Lübben. Das dortige Rekrutendepot hatte bis zu 26 Kpn. und bildete 30. 1. 1945 die 32. SS-Freiw.Gren.Div. „30. Januar", besonders das Gren.Rgt. Kurmark (auch Freiw.Rgt. 32 und zuletzt SS-Freiw.Gren.Rgt. 87 genannt).

Kalewala, Name des am 3. 3. 1943 geplanten, aber nicht aufgestellten deutsch-finnischen schnellen Rgts. der Div. Wiking.

Kama, siehe:
23. Waffen-Geb.Div. der SS (kroat. Nr. 2).

Karl der Große. Die 10. SS-Div. führte in den Schem.Kriegsgliederungen ab 1. 6. 1943 den Namen „Karl der Große", bis sie am 22. 10. 1943 den Namen „Frundsberg" erhielt. Der Name „Karl der Große" wurde als „Charlemagne" auf die Waffen-Gren.Brig. der SS (franz. Nr. 1) übertragen.

M. Verbündete

Kossuth, siehe:
1. ung.Honved-Division Kossuth.

L

A. Kommandobehörden

Armee Lappland

(WK I, Inf.Ers.Btl. 151 Rastenburg)

* 14. 1. 1942 aus der seit dem 4. 6. 1941 bestehenden Befehlsstelle Finnland des AOK Norwegen; 22. 6. 1942 umbenannt in (Gebirgs-)Armeeoberkommando 20 (siehe 20. Geb. Armee).

Armee Ligurien

* 31. 7. 1944 unter dem italienischen Marschall Graziani als gemischte deutsch-italienische Kommandobehörde aus dem Stab der Armeeabteilung von Zangen (Gkdo. LXXXVII. AK) in Norditalien. Wurde von November 1944 bis Febr. 1945 infolge Unterstellung der 14. Armee auch als **Armeegruppe** Ligurien bezeichnet.

Gliederung:

1944	Aug. (31.)	**Jahn (LXXXVII)**: 4. it.Geb., 42 – **Lieb**: 34, 3. it. – **LXXV**: 148, 90, 157 – **z. Vfg.**: 132, 5. Geb.
	Sept. (16.)	**Lombardia** (früher LXXXVII): 4. it.Geb., 232 – **Lieb**: 3. it. – **LXXV**: 148, 5. Geb., 157 – **z. Vfg.**: 34, it. SS-Brig.
	Okt. (13.)	**Lombardia**: 4. it.Geb., 232, 3. it. – **LXXV**: 34, 5. Geb., 157 – **z. Vfg.**: 148, it.SS-Brig.
	Nov. (5.)	14. Armee (siehe dort) – **LXXV**: 34, 5. Geb., 157. Geb. – **z. Vfg.**: it.SS-Brig., 2. it.
	Dez. (26.)	14. Armee (s. d.) – **LXXV**: 2. it., 34, 5. Geb., 157. Geb. – **z. Vfg.**: 162, it.SS-Brig.
1945	Jan. (31. 12.)	14. Armee (s. d.) – **Lombardia**: 3. it. – **LXXV**: 34, 2. it., 5. Geb. – **z. Vfg.**: 162, it.SS-Brig.
	Febr. (19.)	14. Armee (s. d.) – **LXXV**: 34, 5. Geb. – **z. Vfg.**: 162
	März (1.)	**Lombardia**: Fest.Brig. 134 – **LXXV**: 34, 5. Geb.
	April (12.)	**Lombardia**: Fest.Brig. 134, 3. it. – **LXXV**: 34, 2. it., 5. Geb. – **z. Vfg.**: 4. it.

Unterstellung:

1944	Aug./Dez.	Hgr. „C", Italien
1945	Jan./April	Hgr. „C", Italien

Armeeabteilung Lanz

* 1. 2. 1943 bei der Heeresgruppe B am Don aus dem Stabe des Deutschen Generals beim ital.AOK 8; 21. 2. 1943 umbenannt in Armeeabt. Kempf (siehe 8. Armee).

Befehlshaber:
28. 1. 1943 Lanz, Hubert

Armeeabteilung Lüttwitz

* April 1945 im Ruhrkessel durch das Gkdo. XXXXVII. Panzerkorps; 17. 4. 1945 durch Kapitulation der Heeresgruppe B aufgelöst.

Befehlshaber:
April 1945 von Lüttwitz, Heinrich Frh.

Unterstellung:
Hgr. „B", Westen

Gliederung:
1945 April (12.) **LXIII:** Div. Hamburg, 2. Fallsch. – **LIII:** Deichmann, 180, 190, 22. Flak, 116 Pz.

Generalkommando Lombardia
(WK VII, Ldschtz.Ers.Btl. I./7)

* 3. 8. 1944 in Italien bei Ob. Südwest; etatisiert als gemischtes deutsch-ital.Generalkommando, gebildet unter Verwendung von Teilen des Gkdos. LXXXVII. AK.

Unterstellung:

1944	Sept./Nov.	Ligurien, Hgr. „C"	Ligurien
	Dez.	14. Armee, Hgr. „C"	Ligurien
1945	Jan./April	Ligurien, Hgr. „C"	Ligurien

B. Infanterie

Division z. b. V. (L)

* Febr. 1945 in Schlesien aus der Einsatz-Division 408. Einsatz in Breslau.

Brigade Lötzen

* 16. 8. 1939 durch Kdtr. der Befestigungen bei Lötzen, WK I; der 3. Armee unterstellt mit:

Landw.Inf.Rgt. 161 I.–IV.
Landw.Inf.Rgt. 162 I.–IV.
Landw.Art.Rgt. 161 I.–III.
Landw.Aufkl.Schwadron 161
Landw.Pi.Btl. 161
Landw.Versorg.Einheiten 161.

Die Brigade wurde am 1. 11. 1939 aufgelöst und in die 311. Inf.Div. eingegliedert.
E: 312 Gumbinnen, WK I

Festungs-Brigade Lofoten

* Nov. 1944 in Norwegen.

Unterstellung:

1944	Dez.	LXXI, 20. Geb.Armee	Norwegen
1945	Jan.	LXXI, 20. Geb.Armee	Norwegen
	Febr.	Armee-Abt. Narvik, 20. Geb.Armee	Norwegen
	März/April	LXXI (A.A.Narvik), 20. Geb.Armee	Norwegen

Inf.Rgt. Lyck * 11. 10. 1939 als Heerestruppe; dabei als 9. Kp. die 2. Kp.Ausb.Btl. Linde (früher 2./Grenzwacht-Rgt. 51), die am 1. 4. 1940 9./665 wurde.

Grenadier-Rgt. Linz * April 1945 im WK XVII; zuletzt bei der 356. Inf.Div. (bei der das dritte Rgt. fehlte).
G: I. 1–4, II. 5–8, Pz.Zerst.Kp.
U: WK XVII

Korps-Maschinengewehr-Btl. Lausitz * Nov. 1944 im WK VIII; wurde Jan. 1945 Korps-MG-Btl. 472 und April 1945 Korps-MG-Btl. 429.
U: Heerestruppe (Ungarn)

C. Schnelle Truppen

Panzer-Jagdverband L * 1945 im WK IV mit mehreren (im einzelnen nicht bekannten) Pz.Jagd-Kdos. (nur im Frontnachweiser, nicht in der FpÜ). Aufstellung und Einsatz fraglich.

Panzerjagd-Regiment Lützow * April 1945 im Rahmen der Panzerjagd-Brigade West; mit 2 Btlen. zu 3 Kpn. zu je 6 Kdos. von 16 Mann geplant; Aufstellung fraglich.

D. Artillerie

Küstenartillerie-Rgt. Littoria * Okt. 1943 in Italien; bildete Jan. 1944 den H.Küstenartillerie-Abschnitt Italien-Süd.

F. Nachrichten

Nachrichten-Abt. Libyen (mot.) * 14. 2. 1941 durch WK III aus dem Nachr.Abt.Stab 637 und der 3./Korps-Nachr.Abt. 425 zu 3 Kpn.; wurde 9. 9. 1941 in Pz.Korps-Nachr. Abt. 475 (Dt.Afrika-Korps) umbenannt.
U: Heerestruppe
E: 3 Potsdam, WK III

G. Versorgung

Armeepostmeister L * 1941 aus Armeepostmeister 590 (WK IX); wurde 1942 Armeepostmeister AOK 1 (Westen).

H. Sicherung

Infanterie-Sicherungs-Btl. Lettland * 31. 1. 1944 in Lettland; wurde 22. 2. 1944 in Sich.Btl. 1901 umbenannt.
U: Kdt.Sich.Gebiet Lettland, Hgr. Nord

Landesschützen-Rgt. Lemberg: bestand 1. 9. 1942 im General-Gouvernement aus dem Stab/Inf.Ers.Rgt. 612 und den Ldschtz.Btlen. 887, 888 und 990, seit 2. 7. 1943 aus dem Stab/Ldschtz.Rgt. 114 und den gleichen Bataillonen.

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. L * 29. 8. 1940 in Ulm (zunächst als IX); 5. 2. 1944 in Leobschütz/OS aufgelöst.
U: Mil.Befh. Frankreich; 10. 1. 1941 Wehrm.Befh. Ostland, Einsatz in Kauen; 15. 1. 1944 nach Leobschütz zur Auflösung
E: 56 (Inf.) Ulm, WK V

Frontsammelstelle L * 18. 11. 1939 in Magdeburg, WK XI; eingesetzt bei der 6. Armee (Korück 585) in Düsseldorf, 16. 5. 1940 Maastricht, seit 9. 7. 1940 Le Mans, 5. 4. 1941 bei der 15. Armee in Lille; wurde 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 61 (AOK 15).

J. Kriegsmarine

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) L * Febr. 1941; wurde April 1941 zunächst Seekdt. Volos (später Attika).
U: OKM, sp. Mar.Befh. Griechenland

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Languedoc * Nov. 1942 aus dem Stabe des Seekdt. Loire–Gironde in Montpellier; Juni/Sept. 1943 vorübergehend Adm.d.frz.Südküste; Jan. 1944 Abgabe des Ostteils an Seekdt. frz.Riviera; Sept. 1944 nach der alliierten Landung in Südfrankreich aufgelöst.
G: MAA 610, 615, 625; 26. MKA
U: Mar.Gruppen-Kdo. West; Juni 1943 Adm.d.frz.Südküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Lemnos * Juni 1941 (vorher Seekdt. M?) mit den Inseln Lemnos, Mythilene, Chios, Eostratos und Psara; April 1944 mit Saloniki vereinigt und aufgelöst; Fp.Nummer an Hafenkdt. Mudros.
U: Mar.Befh. Griechenland; Juli 1941 Adm. Ägäis

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Libau * Nov. 1941 in Libau aus dem Seekdt. O;

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Lettland seit Juni 1944; bis Kriegsende im Kurland-Brückenkopf.
G: 10. MAR (MAA 530, 532, 534); MFlA 712; 9. MKA; MPiB 321
U: Mar.Befh., sp.Adm. Ostland; Juni 1944 Adm.östl.Ostsee

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Loire-Gironde * Dez. 1940 in La Baule; gab Juli 1941 die Girondemündung an Seekdt. Gascogne ab; wurde Nov. 1942 nach Montpellier verlegt und in Seekdt. Languedoc umbenannt (siehe oben), der Bereich vorübergehend auf Bretagne und Gascogne aufgeteilt.
U: Mar.Befh. Westfrankreich

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Loire * Jan. 1943 in St. Nazaire aus dem Stab des Seekdt. Ukraine (früher V); in St. Nazaire bis Kriegsende.
G: MAA 280, 282, 684, 685, 686, 687; MFlA 812; 22. MFlR = V. MFlBr (MFlA 703, 705, 809, 819, 820); 24. MKA; 6. MNblA
U: Adm.Atlantikküste

Marine-Grenadier-Btl. Lieser: 1944/45 als Festungsbesatzung in St. Nazaire (aus der 6.. Vorpostenflottille?).

K. Luftwaffe

Fallschirmjäger-Rgt. Laytved-Hardegg * Sept. 1944 aus Alarmeinheiten; wurde 25. 11. 1944 Fallschirmjäger-Rgt. 21.
G: I. 1–4, II. 5–8
U: Fallsch.Jäg.Div. Erdmann (Venlo)

Luftnachrichten-Rgt. Löwe * 1939 als Ln.Bau-Rgt.; bildete 1940 mit Stab, I. und III. Abt. das Ln.Rgt. 14; IV. bildete III./Ln.Rgt. 10.
U: Luftflotte 4

Flak-Lehr-Rgt.
Stab/Lehr FStO Stralsund; bildete Flakgruppe Hannover und 1943 Stab/Flak-Rgt. 37
I./Lehr (1.–5. Bttr.) FStO Stralsund; Fronteinsatz im Osten; 1944 aufgelöst
II./Lehr (8.–10. leichte) FStO Barth; im Westen beim I. Flakkorps, sp. Südrußland (18. Flak-Div.)
III./Lehr (11.–13. Fsw, sp. 11.–14.) FStO Greifswald; wurde 1943 Flakscheinwerfer-Abt. 180.

L. Waffen-SS

Leibstandarte SS-Adolf Hitler * 15. 8. 1938 FStO Berlin-Lichterfelde. Die Einheiten hießen Sturmbann bzw. Sturm. Gliederung: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12 und IV. (17–20), IG-Sturm, Pz.Abw.Sturm, Kradschtz.Sturm.
Nach dem Frankreichfeldzug Aug. 1940 in Metz als verstärkte Leibstandarte SS-AH um einen neuen IV. Sturmbann (17.–20. Sturm) und Brigadetruppen erweitert:
Aufkl.Abt. (aus Kradschtz.Sturm) 4 Stürme
Art.Abt. am 25. 7. 1940 aus der IV./SS-Art.Standarte; 19. 8. 1940 auf ein Rgt. mit 2 Abt. verstärkt
Pi.Btl. mit 2 Stürmen
Nachr.Kp.
Nachschub-Kol.Abt. und Versorgungseinheiten
V. Sturmbann (1–4) (früher IV.) als Wachtruppe in Berlin.

Im Frühjahr 1941 wurde die Leibstandarte zwischen Balkan- und Rußlandfeldzug im Protektorat abermals umgegliedert und bestand nach Umbenennung der Sturmbanne und Stürme in Bataillone und Kompanien am 30. 6. 1941 aus:

I. 1–5, II. 6–10, III. 11–15, IV. 16–20
Art.Rgt. I. 1–3, II. 4–6, 7. und Meß-Bttr.
Schweres Btl. (3 Kpn.); Pz.Abt. (2 Kpn.); Aufkl.Abt. (4 Kpn.); Flak-Abt. (3 Kpn.); Pi.Btl. (3 Kpn.); Nachr.Abt. (2 Kpn. Fspr. und Funk)
Stab/Div.Nachschubführer und Versorgungseinheiten
V. Btl. (1–5) weiterhin als Wachtruppe in Berlin.

Am 21. 2. 1942 befahl Hitler bis zum 1. 3. 1942 auf dem Tr.Üb.Platz Sennelager die Auffrischung und Neugliederung der Leibstandarte so vorzubereiten, daß sie jederzeit kurzfristig durchgeführt werden konnte. Das V. Btl. war dazu heranzuziehen, das schwere Btl. in Pz.Jg.Abt., die Abt. Schönberger in Sturmgeschütz-Abt. umzubilden. Eine neue Panzer-Abt. (mit 3 mittl.Pz.Kpn.) war am 1. 2. 1942 in Wildflecken bis Ende März aufzustellen.

Da die Leibstandarte jedoch in Südrußland eingesetzt blieb und auch das V. Btl. im April und Mai 1942 bei der 18. Armee vor Leningrad eingesetzt war und erst im Juni zur Heeresgruppe Süd abtransportiert wurde, kam es erst am 15. 7. 1942 zur Verstärkung auf eine **SS-Division (mot.) Leibstandarte SS-Adolf Hitler**, die dann am 24. 11. 1942 mit Wirkung vom 9. November in **Panzergrenadier-Division** Leibstandarte SS-Adolf Hitler umbenannt wurde (siehe 1. SS-Panzer-Division).

An Stelle des mobil gewordenen V. Btl./LSSAH war am 15. 1. 1942 ein VII. Btl. LSSAH als Wachtruppe in Berlin neu gebildet worden. Es wurde im Herbst 1943 jedoch zur Auffrischung der Division verwandt.

Unterstellung:

1939	Sept.	XIII	8. Armee	Süd	Polen
1940	Mai	X	18. Armee	„B“	Niederlande
	Juni	XXXXIV	6. Armee	„B“	Frankreich
	Juli	z. Vfg.		„C“	Lothringen
	Aug.	XXXXV	1. Armee	„C“	Lothringen
	Sept./Okt.	XXV	1. Armee	„C“	Lothringen
	Nov.	XXV	1. Armee	„D“	Lothringen
	Dez.	LX	1. Armee	„D“	Lothringen
1941	Jan./Febr.	LX	1. Armee	„D“	Lothringen
	März	XIV	12. Armee	–	Bulgarien
	April/Mai	XXXX	12. Armee	–	Griechenland
	Juni	BdE, Auffrischung im Protektorat			
	Juli	z. Vfg.	1. Pz.Armee	Süd	Shitomir
	Aug.	XXXXVIII	1. Pz.Armee	Süd	Uman
	Sept.	z. Vfg.	11. Armee	Süd	Cherson
	Okt.	XXX	11. Armee	Süd	Perekop
	Nov./Dez.	III	1. Pz.Armee	Süd	Rostow, Mius
1942	Jan.	III	1. Pz.Armee	Süd	Mius
	Febr./Mai	XIV	1. Pz.Armee	Süd	Mius
	Juni	z. Vfg.	1. Pz.Armee	Süd	Mius

1942	Juli	III	1. Pz.Armee	Süd	Süd	Rostow

danach siehe 1. SS-Div. LSSAH und 1. SS-Pz.Div.

Leibstandarte, siehe:

1. Inf.Rgt. Leibstandarte SSAH * 5. 7. 1942, seit 10. 12. 1942 1. Pz.Gren.Rgt. Leibstandarte SSAH; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzergrenadier-Rgt. 1 (siehe dort)
2. Inf.Rgt. Leibstandarte SSAH * 5. 7. 1942; seit 10. 12. 1942 2. Pz.Gren.Rgt. Leibstandarte SSAH; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzergrenadier-Rgt. 2 (s. d.)

Panzer-Abt. Leibstandarte SSAH * 1941 mit 2 Kpn,; später Abt. Schönberger; wurde mit Befehl vom 21. 2. 1942 Sturmgeschütz-Abt. LSSAH

Panzer-Abt. Leibstandarte SSAH (neu) * 1. 2. 1942 in Wildflecken; wurde 16. 10. 1942 II./SS-Panzer-Rgt. 1 (s. d.)

Panzerjäger-Abt. Leibstandarte SSAH * 1. 3. 1942 in Sennelager aus Teilen des Schweren Btls. LSSAH zu 3 Kpn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzerjäger-Abt. 1

Aufklärungs-Abt. Leibstandarte SSAH * 15. 8. 1940 aus dem Kradschützen-Sturm LSSAH mit 1.–3. Kp.; dazu 1941 eine 4. aus dem Pz.Späh-zug LSSAH und 1942 eine weitere Pz.Späh-Kp. und ein Flakzug; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Aufkl.Abt. 1

Artillerie-Rgt. Leibstandarte SSAH * 19. 8. 1940; I. Abt. aus der IV. (10.–12.) der SS-Artillerie-Standarte, II. neu, 7. Bttr. 1941 aus der 4./Flak-Abt. LSSAH; 1942 dazu III. Abt. und 8. und 9. Bttr.; 1943 tauschten II. und III. Abt. die Nummern; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Art.Rgt. 1

Sturmgeschütz-Abt. Leibstandarte SSAH * 23. 2. 1942 aus der alten Pz.Abt. LSSAH mit 2, sp. 3 Bttrn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Sturmgeschütz-Abt. 1

Flak-Abt. Leibstandarte SSAH * 18. 8. 1940 in Rerik zu 4 Bttrn., von denen die 4. als 7. Bttr. zum Art.Rgt. trat; seit 1942 5 Bttrn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Flak-Abt. 1

Pionier-Btl. Leibstandarte SSAH * 20. 8. 1940 mit zwei Stürmen, seit 1941 Kompanien; seit 1942 3 Kpn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Pi.Btl. 1

Nachrichten-Abt. Leibstandarte SSAH * 1. 10. 1940 aus der Nachr.Kp. der Leibstandarte; seit 5. 7. 1942 SS-Pz.Nachr.Abt. Leibstandarte SSAH; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Nachr.Abt. 1

Nachschub-Kolonnen-Abt. Leibstandarte SSAH * Aug. 1940, seit 1942 Stab/Div. Nachschubführer, seit Winter 1942/43 Kdr. der Div.Nachschubtruppen Leibstandarte SSAH; wurde 22. 10. 1943 Stab/SS-Div.Nachschubtruppen 1

Sanitäts-Abt. Leibstandarte SSAH * Sommer 1943 aus den San.Einheiten; wurde 22. 10. 1943 SS-San.Abt. 1

Wirtschafts-Btl. Leibstandarte SSAH * Sommer 1943 aus dem Verpflegungsamt Leibstandarte SSAH; wurde 22. 10. 1943 SS-Wirtschafts-Btl. 1.

SS-Regiment (mot.) Langemarck * 20. 4. 1942; Stab und II. aus den Resten des SS-Inf. Rgts. 4 (früher 4. SS-Totenkopfstandarte „Ostmark", FStO Steyr), das bei Juchnow eingesetzt gewesen war, I. aus dem in Fallingbostel in Aufstellung befindlichen Kradschtz.Btl.SS-Div. Reich (als schnelles Rgt. zur Div. Reich bestimmt);

SS-Schützen-Rgt. Langemarck seit März 1943. Im Sommer 1943 aufgelöst, I. bildete SS-Aufkl.Abt. Das Reich, II. das Feldersatz-Btl. der Div. Das Reich.

G: I. 1–5, II. 6–10, Flak-Bttr.

U: SS-Div. Reich; 9. 11. 1942 SS-Pz.Gren.Div. Das Reich (Frankreich, Südrußland)

Landwacht/Landstorm Nederland, siehe unter N.

Lettische SS-Freiwilligen-Legion * 26. 2. 1943 in Lettland (Sammelbegriff für alle lettischen SS-Freiwilligen-Verbände); 18. 5. 1943 geteilt in Lett.SS-Freiw.Div. (seit 22. 10. 1943 15. Lett.SS-Freiw.Div.) und Lett.SS-Freiw.Brig. (seit 22. 10. 1943 2. Lett.SS-Freiw.Brigade) mit:

SS-Freiw.Rgt. 1 Lett.SS-Freiw.Legion, später 1. Rgt. der Division, dann SS-Freiw.Gren.Rgt. 32 I.–III.
SS-Freiw.Rgt. 2 Lett.SS-Freiw.Legion, sp. 2. Rgt./Div., dann SS-Freiw.Gren. Rgt. 33 I.–III.
SS-Freiw.Rgt. 3 Lett.SS-Freiw.Legion, sp. 3. Rgt./Div., dann SS-Freiw.Gren. Rgt. 34 I.–III.
SS-Freiw.Rgt. 4 Lett.SS-Freiw.Legion, sp. 1. Rgt./Brig., dann SS-Freiw.Gren. Rgt. 42 I.–III.
SS-Freiw.Rgt. 5 Lett.SS-Freiw.Legion, sp. 2. Rgt./Brig., dann SS-Freiw.Gren. Rgt. 43 I.–III.
SS-Radf.Btl. Lett.SS-Freiw.Legion, sp. SS-Radf.Btl. 15 (der Division)
SS-Panzerjäger-Abt. Lett.SS-Freiw.Legion, sp. SS-Panzerjäger-Abt. 15 (der Division)
Artillerie-Rgt. Lett.SS-Freiw.Legion, sp. SS-Art.Rgt. 15
Pi.Btl. Lett.SS-Freiw.Legion, sp. SS-Pi.Btl. 15
Nachr.Abt. Lett.SS-Freiw.Legion, sp. SS-Nachr.Abt. 15
San.Abt. Lett.SS-Freiw.Legion, sp. SS-San.Abt. 15
Nachschubtruppen Lett.SS-Freiw.Legion, sp. 15.
Weiter siehe 15. Lett.SS-Freiw.Div. und 2. Lett.SS-Freiw.Brig. (sp. 19. Lett. SS-Freiw.Div.).

Lettland, siehe auch (nach Umbenennung der Freiw.Div. in Waffen-Gren.Div. und vorübergehender Auflösung der 15. Div.):

15. Waffen-Gren.Div. der SS (lett. Nr. 1) und Einheiten 15
19. Waffen-Gren.Div. der SS (lett. Nr. 2) und Einheiten 19
Waffen-Gren.Rgt. der SS 32 (lett. Nr. 1, Sept. 1944 Nr. 3)
Waffen-Gren.Rgt. der SS 33 (lett. Nr. 2, Sept. 1944 Nr. 4)
Waffen-Gren.Rgt. der SS 34 (lett. Nr. 3, Sept. 1944 Nr. 5)
Waffen-Gren.Rgt. der SS 42 (lett. Nr. 4, Juni 1944 Nr. 1, Febr. 1945 „Voldemars Veiss")
Waffen-Gren.Rgt. der SS 43 (lett. Nr. 5, Juni 1944 Nr. 2, Febr. 1945 „Hinrich Schuldt")
Waffen-Gren.Rgt. der SS 44 (lett. Nr. 6)
SS-Ausb.Rgt. 1 und 2 (2. Lett.SS-Freiw.Brig.)
SS-Bau-Rgt. 1–3 (15. Waffen-Gren.Div. der SS)
SS-Einheiten 52 (bei der 2. Lett.SS-Freiw.Brig.)
SS-Flak-Abt. (Lett.) des VI. SS-Freiw.Korps * 1943, wurde Sept. 1944 SS-Flak-Abt. 506
Lettische Grenzschutz-Rgter. 1–6 (Pol.) siehe Tessin, Ordnungspolizei, S. 60.

SS-Ers.Btl. Leibstandarte * 26. 8. 1939 in Berlin-Lichterfelde, vorübergehend in Lauenburg/Pommern; bis 1. 5. 1942 auf 8 Kpn. verstärkt; wurde 6. 4. 1943 SS-Pz.Gren.Ausb. und Ers. Btl. 1 in Berlin-Lichterfelde

SS-Unterführerschule Lauenburg * 1941 in Lauenburg/Pommern; seit 1. 6. 1944 SS-Unterführer- und Waffen-Unterführerschule Lauenburg; bildete im Jan. 1945 eine **SS-Kampfgruppe Lauenburg** im Kampf um Pommern (124 Vermißte).

SS-Unterführerschule Laibach * 1944 (?) in St. Veit bei Laibach; seit 1. 6. 1944 zugleich Waffen-Unteroffizierschule. Zuletzt in Laibach (122 Vermißte).

Landstorm Nederland, siehe:
34. SS-Freiw.Gren.Div. und SS-Freiw.Gren.Rgter. 83 und 84

Langemarck, siehe:
6. SS-Freiw.Sturmbrigade und 27. SS-Freiw.Gren.Div. mit SS-Freiw.Gren.Rgt. 66

Lützow:
Die 37. SS-Freiw.Kav.Div. soll angeblich den Namen Lützow geführt haben; in den Akten nicht bestätigt.

M. Verbündete

Littorio, siehe:
2. ital.Inf.Div. Littorio

Freiw.Bataillon Lupo: erhielt Juni 1944 Fp.Nummer im ital.Teil der FpÜ für Stab und 4 Kompanien.

M

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe Mitte (1941–1944)

(WK III, Inf.Ers.Btl. 67 Spandau)

* 22. 6. 1941 zu Beginn des Rußlandfeldzuges durch Umbenennung der schon im Sept. 1940 nach dem Osten verlegten Heeresgruppe B, Vormarsch bis vor Moskau und Rückzug bis Weißrußland. Hier Juli 1944 durchbrochen und nahezu vernichtet. Nach weiterem Rückzug auf Ostpreußen am 25. 1. 1945 umbenannt in Heeresgruppe „Nord".

Oberbefehlshaber:

(26. 8. 1939)	von Bock, Fedor
19. 12. 1941	von Kluge, Günther
12. 10. 1943	Busch, Ernst
28. 6. 1944	Model, Walter
16. 8. 1944	Reinhardt, Georg-Hans

Gliederung:

1941	Juni	9. Armee, 4. Armee (mit Arbeitsstäben Pz.Gruppe 3 und 2)
	Juli	Pz.Gruppe 3, 9. Armee, 4. Armee, Pz.Gruppe 2; z. Vfg.: 2. Armee
	Aug.	Pz.Gruppe 3, 9. Armee, 2. Armee, Armeegruppe Guderian (Pz.Gruppe 2 und 4. Armee)
	Sept.	Pz.Gruppe 3, 9. Armee, 4. Armee, Pz.Gruppe 2, 2. Armee
	Okt.	9. Armee (mit Pz.Gruppe 3), 4. Armee (mit Pz.Gruppe 4), 2. Armee, Pz.Gruppe 2
	Nov.	9. Armee (mit Pz.Gruppe 3), 4. Armee (mit Pz.Gruppe 4), 2. Pz.Armee, 2. Armee
	Dez.	9. Armee, Pz.Gruppe 3, 4. Armee (mit Pz.Gruppe 4), 2. Pz.Armee, 2. Armee
1942	Jan.	9. Armee, 3. Pz.Armee, 4. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Pz.Armee, 2. Armee
	Febr./April	3. Pz.Armee, 9. Armee, 4. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Pz.Armee
	Mai/Dez.	9. Armee, 3. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Pz.Armee
1943	Jan.	LIX. AK, 9. Armee, 3. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Pz.Armee
	Febr.	3. Pz.Armee, 9. Armee, 4. Armee, 2. Pz.Armee
	März	3. Pz.Armee, 9. Armee, 4. Armee, 2. Pz.Armee, 2. Armee

1943	April/Juni	3. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Pz.Armee, 2. Armee; z. Vfg. 9. Armee (Ob.Kdo. herausgezogen)
	Juli/Aug.	3. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Pz.Armee, 9. Armee, 2. Armee
	Sept./Okt.	3. Pz.Armee, 4. Armee, 9. Armee, 2. Armee
	Nov./Dez.	3. Pz.Armee, 4. Armee, 9. Armee, 2. Armee + Wehrm.Befh. Ostland
1944	Jan./Juni	3. Pz.Armee, 4. Armee, 9. Armee, 2. Armee
	Juli	3. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Armee; z. Vfg. 9. Armee (Stab)
	Aug./Nov.	3. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Armee, 9. Armee
	Dez.	XXVIII. AK, 3. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Armee, IV. SS-Pz.Korps
1945	Jan.	3. Pz.Armee, 4. Armee, 2. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 537

Heeresgruppe Mitte (1945)

(WK IV, Inf.Ers.Btl. 192 Bautzen)

* 25. 1. 1945 nach dem russischen Durchbruch an der Weichsel durch Umbenennung der Heeresgruppe A. Einsatz: Schlesien, Slowakei, Böhmen und Mähren. Durch die Kapitulation aufgelöst.

Oberbefehlshaber:
17. 1. 1945 Schörner, Ferdinand

Gliederung:

1945	Febr./April	4. Pz.Armee, 17. Armee, 1. Pz.Armee
	Mai	7. Armee, 4. Pz.Armee, 17. Armee, 1. Pz.Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 558

General des Transportwesens Mitte

(E 397 Schwiebus-Tiborlager;
15. 9. 1944: E 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III)

* 31. 1. 1942 aus dem Bevollm.Transp.Offz. Heeresgruppe Mitte; erst April 1945 in der FpÜ gelöscht.

General des Transportwesens Mitte

(E 19 Münster, WK VI)

* 25. 1. 1945 (nicht mehr in der FpÜ) aus dem Gen. des Transportwesens A.

Kommandierender General im **Auffrischungsstab Mitte** (WK VII) * 17. 10. 1942 aus dem Auffrischungsstab Mitte; seit Winter 1943/44 Komm.Gen. im Auffrischungsbereich Mitte und 20. 4. 1944 umbenannt in Auffrischungsstab Ost.

Wehrmacht-Befehlshaber Mazedonien

Nur im Sept. und Okt. 1944 bei der Heeresgruppe E genannt; vermutlich identisch mit Mil.Befh. Griechenland. Unterstellt waren (16. 9.): 11. Lw.Feld-Div. und SS-Geb.Pol. Rgt. 18 (beide in Zuführung); (13. 10.) 11. Lw.Feld-Div. und 22. ID.

Befehlshaber Heeresgebiet Mitte

* 5. 7. 1941 aus Befh.rückw.Heeresgebiet 102 als Befh.rückw.Heeresgebiet Mitte; seit 15. 3. 1942: Kommand.General der Sicherungstruppen und Befh. im Heeresgebiet Mitte (April bis Juli 1942 auch als Gruppe von Schenkendorff bezeichnet); wurde 8. 10. 1943 Kommand.General und Befh. der Sicherungstruppen Weißruthenien.

Gliederung:

1941	Juli 1	z. Vfg. Hgr. Mitte
	Aug. 7	162, 286, 221, 252, 87, 403, 102, 707 (bis 8. 8. zugeführt)
	Sept. 3	286, 221, 403, 707, 339, SS-Reit.Brig.
	Okt. 2	707, 339, SS-Kav.Brig., 221, 286, 403, 454
	Nov. 4	707, 339, 221, 286, 403, SS-Brig. 1, SS-Kav.Brig.
	Dez. 4	unverändert
1942	Jan. 2	707 (z. Vfg. Wehrm.Befh. Ostland), 2/3 339, Teile 221, 286, 403; in Zuführung: Sich.Brig. 202, 203
	Febr. 6	286, Teile 403, franz.Inf.Rgt. (638), 707 (z. Vfg. WB Ostland), Sich.Brig. 201 und 203 (Stäbe)
	März 10	Masse 286, Teile 403, 707 (z. Vfg. WB Ostland), Sich.Brig. 201 und 203 (Stäbe)
	April 5	Masse 286, Teile 403, 707 (z. Vfg. WB Ostland), Sich.Brig. 201 und 203 (Stäbe), 221, Stab und Teile 10. Pz. und 11. Pz.
	Mai 11	Masse 286, Teile 403, Sich.Brig. 201 und 203, 221, 11. Pz.
	Juni 8	Masse 286, Teile 403, 201, 203, Masse 221, SS-Kav.Brig., franz.Inf. Rgt. (638)
	Juli 4	286, Teile 201, Teile 203, franz.Inf.Rgt. 638
	Aug. 5	286, Stab und Teile 221, 201, 203
	Sept. 2, Okt. 8, Nov. 5, Dez. 1	unverändert
1943	Jan. 1, Febr. 3, März 4	unverändert
	April 9	286, 221 (ohne 1 Sich.Rgt.), 203
	Mai 1, Juni 1, Juli 7	unverändert
	Aug. 5	201, 286, 221 (ohne 1 Sich.Rgt.), 203
	Sept. 5	unverändert
	Okt. 4	Masse 201, 286, 203 2. slow.Div.

Luftgau-Kommando Moskau

* 1941; wurde Juni 1943 Feldluftgau XXVII (oder „Minsk") in Minsk.
U: Luftflotte 2 (Hgr. Mitte), sp. Lw.Kdo. Ost

B. Infanterie

Infanterie-Division Mielau (59)

(WK I; E 494 Zegrze)

* 27. 1. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Mielau, WK I, als Schatten-Div. 24. Welle durch Umgliederung der bisher in Weißrußland (Wilna) liegenden 151. Res.Div. (WK I):

Gren.Rgt. Mielau 1 I.–III., 12, 14 am 17. 2. 1944 aus Stab/Res.Gren.Rgt. 21 und den Res.Gren.Btlen. 312, 176 und 301

Gren.Rgt. Mielau 2 I.–III., 13, 14 am 16. 2. 1944 aus Stab/Gren.Rgt. 217 und den Res.Gren.Btlen. 311, 2 und 3

Art.Abt. Mielau 3 Bttrn. am 12. 2. 1944 aus Res.Art.Abt. 1

Pi.Btl. Mielau 4 Kpn.

Die Division sollte am 17. 3. 1944 der Hgr. Nord zur Auffrischung der 121. Inf.Div. zugeführt werden, wurde aber am 26. März zur Verstärkung der aus Norwegen in die Nordukraine (Kowel) verlegten 214. Inf.Div. 3. Welle verwandt; das Gren.Rgt. Mielau 1 (Stab, II. und III.) bildete das neue dritte Rgt. 568 dieser Division. Der Div.Stab wurde am 26. 6. 1944 in Groß-Born als Stab 59. Inf.Div. (27. Welle) verwendet.

Infanterie-Division Milowitz (74)

(WK XIII, E 21 Fürth)

* 27. 1. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Milowitz/Prot., WK XIII, als Schatten-Div. 24. Welle durch Umgliederung der bisher in Kroatien liegenden 173. Res.Div., WK XIII:

Gren.Rgt. Milowitz 1 I.–III., 13, 14 am 25. 2. 1944 aus Stab/Res.Gren. Rgt. 17 und den Res.Gren.Btlen. 21, 42 und 186

Gren.Rgt. Milowitz 2 I.–III., 13, 14 am 26. 2. 1944 aus Stab/Res.Gren. Rgt. 231 und den Res.Gren.Btlen. 55, 95 und 170

Art.Abt. Milowitz 3 Bttrn. aus der Res.Art.Abt. 18

Pi.Btl. Milowitz 4 Kpn. aus Res.Pi.Btl. 46.

Die Division sollte am 28. 2. 1944 der Heeresgruppe Süd zur Eingliederung in die 320. Inf.Div. zugeführt werden, wurde aber am 11. 3. 1944 zur Wiederaufstellung der bei Tscherkassy vernichteten 389. Inf.Div. (18. Welle, WK XII, Rgter. 544–546) verwandt. Der Div.Stab (74) wurde im Juni als Stab 237. Inf.Div. (27. Welle) verwendet.

Infanterie-Division Münsingen

* 4. 7. 1944 als Schatten-Div. 28. Welle auf dem Tr.Üb.Platz Münsingen durch WK V (2 Rgter. zu 3 Btlen.); aufzustellen bis 1. 8. 1944; wurde aber bereits am 12. 7. 1944 aufgelöst und zur Aufstellung der 543. Gren.Div. (29. Welle) verwandt.

Infanterie-Division Mähren

(WK XIII)

* 3. 8. 1944 als Schatten-Div. 31. Welle auf dem Tr.Üb.Platz Milowitz, WK XIII. Aufstellung sollte bis 20. 9. 1944 erfolgen; 26. 8. 1944 Aufstellung abgebrochen;

fertige Teile zur Aufstellung der 565. Volks-Gren.Div. (32. Welle) verwandt.
Gren.Rgt. Mähren 1 und 2 zu je 3 Btlen., Art.Abt., Pi.Btl. und Pz.Jg.Kp.

Schatten-Division Möckern

Seit Anfang Sept. 1944 im WK II (Groß-Born?) als 588. Volks-Gren.Div., 32. Welle, in Aufstellung, seit 28. 9. 1944 auch als Schatten-Div. Möckern (Schlachtort der Befreiungskriege) bezeichnet; 27. 10. 1944 in 320. Volks-Gren.Div. (WK VIII) umbenannt.

Division Märkisch-Friedland

* 20. 1. 1945 aus der Artillerieschule Groß-Born. (Bei Murawski, „Eroberung Pommerns" nicht erwähnt, jedoch in der Feldpostübersicht verzeichnet, siehe auch Div. Deutsch-Krone.) Nach der Kriegsgliederung der 11. Armee bestand die Division am 8. Febr. (als Gruppe Lehmann) aus:

Fahnenjunker-Rgt. 1 I.–III.
Fahnenjunker-Rgt. 2 I.–II.
Fahnenjunker-Rgt. 3 I.–III.
Fahnenjunker-Rgt. 4 I.–II.;
zugeteilt: Kampfkommandant Deutsch-Krone (s. Div. Deutsch-Krone)
Jagdkommando F.

Märkisch-Friedland wurde am 11. Februar von russischen Truppen erobert. Die Division wurde vernichtet, erscheint jedenfalls in den Unterlagen nicht mehr: mit Ausnahme des zur Division Bärwalde abgestellten Fahnenjunker-Rgts. 4 (Buchenau), das mit dieser am 10. 3. 1945 zum Brückenkopf bei Dievenow durchbrach.

Division Matterstock

* Febr. 1945 an der Oder mit:

Rgt. Otwarka mit Gren.Ers.Btlen. 122 Guben, 128 Züllichau (?), einem Alarm- und einem Volkssturm-Btl.
Rgt. Teermann mit 2 Alarm-Btlen.
Gren.Ers.Rgt. 533 Guben (nur Stab und Teile) mit Fest.Btl. (Nr. ?), Ldschtz. Ausb.Btl. 3, Pi.Ers.Btl. 3, einem Alarm- und vier Volkssturm-Btlen.

Unterstellung:

1945	Febr./März	XXXX	4. Pz.Armee	Hgr. Mitte	Lausitz

Division von Manteuffel

(WK III, E 50 (Pz.Gren.) Küstrin)

* 11. 2. 1943 durch Umbenennung der Div. von Broich in Afrika; nach der Kapitulation in Tunis am 30. 6. 1943 auch formell aufgelöst.

Unterstellung:

1943	Mai	z. Vfg.	5. Pz.Armee, Hgr. Afrika

Division z. b. V. (M)

* März 1945 als Div.Stab in Schlesien; im April in der Feldpostübersicht schon wieder gelöscht; offenbar zu Wiederaufstellung der 545. VGD verwandt.

Panzergrenadier-Rgt. Müncheberg 1 * 8. 3. 1945 bei Müncheberg im Raum östl. Berlin.
G: I. 1–3, II. 4–6, 7, 8
U: Panzer-Div. Müncheberg

Panzergrenadier-Rgt. Müncheberg 2 * 8. 3. 1945 bei Müncheberg im Raum östl. Berlin.
G: I. 1–3, II. 4–6, 7, 8
U: Panzer-Div. Müncheberg

Gebirgsjäger-Rgt. Meeralpen * Okt. 1944 als Geb.Jäger-Stab z. b. V. Meeralpen beim Hochgeb.Jäger-Btl. 4; daneben seit Dez. 1944 (mit anderer Feldpost-Nummer) ein Rgts.Stab Meeralpen.
U: Heerestruppe (Einsatz Ligurien)

Ost-Ausbildungs-Rgt. Mitte * Dez. 1943 aus dem Stab/Kdr. der Ersatztruppen 701 und drei Bataillonen. Im April 1944 aufgelöst; I. blieb selbständig (bei 265. ID: La Baule; Festung Lorient); das II. wurde IV./Gren.Rgt. 898, das III. wurde II./Gren.Rgt. 897 der 266. ID.
U: Heeresgruppe Mitte, sp. Mil.Befh. Frankreich

Ost-Ersatz-Rgt. Mitte * Winter 1942/43 aus dem Sonderstab Hohlfeld der Sich.Div. 203, dann Kdr. der Osttruppen 701 und Herbst 1943 Ost-Ausb.Rgt. Mitte (siehe dort).

Btl. Marokko (nur Stab) Sommer 1943 in der Feldpostübersicht eingetragen und wieder gelöscht.

Korps-Maschinengewehr-Btl. Mark * Nov. 1944 in Döberitz, WK III, mit 4 Kpn.; Jan. 1945 in Korps-MG-Btl. 417 umbenannt.
U: Heerestruppe, Ungarn
E: WK III

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Müncheberg

* 8. 3. 1945 im Raum Müncheberg (zwischen Berlin und Frankfurt/Oder–Küstrin), WK III; Stab aus Stab/Pz.Brig. 103 – mit:
Pz.Gren.Rgt. Müncheberg 1 I., II.
Pz.Gren.Rgt. Müncheberg 2 I., II.
Panzer-Abt. Kummersdorf

Pz.Art.Rgt. Müncheberg (nur Stab und I. Abt.)
Aufkl.Kp., Pz.Jg.Kp., Pi.Kp., Nachr.Kp. Müncheberg
Stab Feldersatz-Btl. und Versorgungstruppen.
Mai 1945 in Berlin vernichtet und in russische Gefangenschaft geraten.

Unterstellung:

1945	April	z. Vfg.	9. Armee	Hgr. Weichsel	Oder
	Mai	LVI.Pz.Kps. in Berlin			

Panzer-Jagdverband M * 1945 durch Hgr. Mitte mit Pz.Jagd-Kdos. (nur im Frontnachweiser, nicht in der Feldpostübersicht); Aufstellung und Einsatz fraglich.

Panzer-Aufklärungs-Abt. München * 28. 1. 1945 im WK VII aus der Gneisenau-Einheit 5/VII zu 3 Kpn. (2 Pz.Späh-Kpn., 1 Pz.Aufkl.Kp.); Endaufstellung bei Frankfurt/O. im WK III; in Danzig vernichtet.
U: Heerestruppe: Febr. 1945 bei der 4. Pz.Div., 2. Armee, Einsatz Danzig
E: 7 (Pz.Aufkl.) München, WK VII

Kavallerie-Rgt. Mitte * 1. 4. 1943 bei Heeresgruppe Mitte aus dem Reiterverband Boeselager; auf Verfügung vom 27. 3. 1943 sollten dem Rgt. die Reiterschwadronen der 6., 31., 34., 35., 52., 86., 87., 98., 102., 129., 131., 260., 330. und 331. Inf.Div., also alle bei der Heeresgruppe noch vorhandenen Reiterschwadronen in drei Abt. zu je 4 Schwadronen angehören:

Stab I. Abt. aus 1./Aufkl.Abt. 129, II. und III. neu
1. aus 1./Aufkl.Abt. 6 (bisher 1./Boeselager)
2. aus Stab/Aufkl.Abt. 131
3. aus 1./Aufkl.Abt. 186
4. aus 1./Aufkl.Abt. 152
5. aus 1./Aufkl.Abt. 34 (bisher 2./Boeselager), Aug. 1943 7. Schw.
6. aus 1./Schnelle Abt. 187
7. aus Reiter-Schw. 330, Aug. 1943 5. Schw., sp. 8.
8. aus 1./Aufkl.Abt. 35 (bisher 3./Boeselager), Aug. 1943 9. Schw.
9. aus 1./Aufkl.Abt. 102 (bisher 4./Boeselager), Aug. 1943 11. Schw.
10. aus 1./Aufkl.Abt. 120 (bisher 2./Winning), Sept. 1943 12. Schw.
11. und 12. (neu?), Sept. 1943 14. und 15. Schw.
13. schwere Stabs-Schw.
14. Nachr.Schw. (aus 5./Boeselager), Aug. 1943 17. Schw.
Schwere Abt. (erst Febr. 1944)
schw.MG-Schw. aus Aufkl.Abt. 251
SPW-Schw.
Gran.Werf.Schw., sp. 18. Schw.
Fla-Schw., sp. 15. Schw.
Fahr-Abt.: Stab mit 1., 2. Fahrschw. und Nachschub-Schw.

März 1944 wurde das Rgt. endgültig umgegliedert (ohne daß die Zwischengliederungen klar erkennbar wären): die Abteilungen erhielten 5 Schwadronen; 16. Fla-Schw. entstand aus der 1./Fla-Btl. 615. Dazu erhielt das Regiment eine leichte Kav.Geschütz-

Abteilung (s. Artillerie); die schwere Abt. wurde schw.Kav.Abt. der 3. Kav.Brigade. Im Sept. 1944 wurde das Kav.Rgt. Mitte (auch 105) aufgeteilt: Stab und I. Abt. bildeten das Reiter-Rgt. 31, III. und II. das Reiter-Rgt. 32.
U: 3. Kav.Brigade
E: 5 Stolp, WK II

D. Artillerie

Panzer-Artillerie-Rgt. Müncheberg * 8. 3. 1945 bei Müncheberg im Raum östl. Berlin, nur Rgts.Stab und I. Abt.
G: I. 1–3
U: Panzer-Div. Müncheberg

leichte Kavallerie-Geschütz-Abt. Kav.Rgt. Mitte (105) * Herbst 1943 mit 3 Schwadronen (die 1. aus 3./Aufkl.Abt. 102); Aug. 1944 umbenannt in
leichte Artillerie-Abt. Kav.Rgt. Mitte; wurde Sept. 1944 in III./Art.Rgt. 869 umgewandelt.
U: Kav.Rgt. Mitte, März 1944 3. Kav.Brigade

G. Versorgung

Armeepostmeister M * 1941 aus Armeepostmeister 602 (WK III); wurde 1942 Armeepostmeister AOK 2 (Hgr. Mitte).

H. Sicherung

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. M * 30. 8. 1940 in Frankreich (Bordeaux) aus dem am 24. 7. im WK VI aufgestellten Kriegsgefangenen-Bez.Kdt. XII; wurde 30. 11. 1943 aufgelöst.
U: Mil.Befh. Frankreich; 31. 3. 1941 z. Vfg. OKW; 22. 4. 1941 Generalgouvernement (Kdr. der Kriegsgefangenen z. b. V.); 11. 11. 1942 Hgr. Mitte (Kdr. der Kriegsgefangenen im Op.Gebiet III)
E: 454 (Inf.) Düsseldorf; 17. 2. 1943 E 6 (Ldschtz.) Osnabrück, WK VI

Frontsammelstelle M * 17. 11. 1939 in Wiesbaden, WK XII; eingesetzt bei der 16. Armee in Trier, 13. 5. 1940 in Luxemburg, seit 1. 8. 1940 in Lille; 2. 4. 1941 nach Korschen (Ostpr.), 28. 6. 1941 Eydtkau, dann Kowno, Dünaburg, seit 24. 7. 1941 Opotschka; wurde 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 62 (AOK 16).

J. Kriegsmarine

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) M: Näheres nicht bekannt (* vermutlich im Frühjahr 1941), siehe Lemnos (?).

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Mecklenburg * 29. 4. 1945 in Heiligendamm; nicht mehr voll aufgestellt.
U: Adm.westl.Ostsee

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Mittelholland * Nov. 1944 in Scheveningen, sp. den Haag.
G: MAA 201, 205, MFlA 813, 815, 816
U: Adm. Niederlande

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Molde * April 1940 in Molde.
G: MAA 505
U: Adm.norw.Westküste; 1. 12. 1940 Adm.norw.Nordküste

Marine-Artillerie-Abt. Molde * Juni 1940 aus Mar.Art.Abt. 305; wurde Juli 1940 Mar. Art.Abt. 505.
U: Seekdt. Molde

Marineschule Mürwik, FStO Flensburg-Mürwik; wurde am 1. 5. 1943 Marine-Kriegsschule Mürwik, zuständig für den See-, Ingenieur- und Waffenoffizier-Nachwuchs.
U: Insp.d.Bildungswesens

Marine-Nachrichtenschule Mürwik, FStO Flensburg-Mürwik.
U: Mar.Nachrichten-Inspektion; 29. 4. 1941 Höh.Kdr. der Mar.Nachrichtenschulen

K. Luftwaffe

Luftwaffen-Division Meindl

* Frühjahr 1942 bei der Heeresgruppe Nord aus Stab/Luftwaffen-Sturm-Rgt. 1 mit (Stand 6. 3. 1942):

Luftwaffen-Feld-Regiment 1 I.–IV.
Luftwaffen-Feld-Regiment 2 I.–IV.
Luftwaffen-Feld-Regiment 3 I.–IV.
Luftwaffen-Feld-Regiment 4 I.–IV.
Luftwaffen-Feld-Regiment 5 I.–IV.
Luftwaffen-Feld-Regiment 14 (nur Stab)
Luftnachrichten-Abteilung
zugeteilt: Ski-Bataillon Luftflotte 1.

Die Division wurde nicht geschlossen eingesetzt und ist in der Schematischen Kriegsgliederung nicht verzeichnet. Mit Ausnahme des I./4 (bei der 18. Armee) waren die Bataillone einzeln bei den Sicherungstruppen des X., II. und XXXIX. AK der 16. Armee eingesetzt. Im Dez. 1942 wurde die Division zur Aufstellung der 21. und 22. Luftwaffen-Felddivision und der Feld-Btle. 1–3 (Bewährungs-Bataillone der Luftwaffe) verwandt.
Als Ersatztruppen dienten die Feld-Ausbildungs-Bataillone, sp. -Regimenter 1 Gütersloh, 2 Ahlhorn, 3 Olmütz, 4 Tarnowitz (sp. Rippin), 5 Deblin.

Fallschirmjäger-Rgt. Menzel * Sept. 1944 aus Alarmeinheiten (Stab, Lehrstab und Jäger-Btl.) der Fallsch.Waffen-Schule; wurde 25. 11. 1944 Fallsch.Jäger-Btl. 19.
G: I. 1–4, II. 5–8
U: Fallsch.Jäger-Div. Erdmann (Venlo)

Luftwaffen-Btl. Moskau * Winter 1941/42 (2 Kpn.); wurde
Luftwaffen-Infanterie-Rgt. Moskau im Sommer 1942 nach Verstärkung durch das Lw. Bau-Btl. 7./IV; 1943 aufgelöst; das II. wurde wieder Lw.Bau-Btl. 7./IV.
G: I. 1–4, II. 5–8, 13, 14
U: Heerestruppe: Mittelrußland (Rshew)

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Moskau * 1941 aus Stab/Ln.Rgt. 15 und II./Ln.Rgt. 2; wurde 1943 umbenannt in Luftgau-Nachr.Rgt. 27.
U: Feldluftgau Moskau

L. Waffen-SS

SS-Jagdverband Mitte * 10. 11. 1944 durch Umbenennung des SS-Jäger-Btls. 502; sollte aus 3 Schützen-, 1 schweren Kp. und 4 fremdvölk.Kpn. bestehen (FpÜ nur 1.–4. Kp.).
U: SS-Jagdverbände: Jan. 1945 Hohensalza, dann Sachsenhausen (Nordbahn)

SS-Truppenübungsplatz Moorlager * 1944 im Raum Bereza–Kartuska (Generalgouvernement); 15. 9. 1944 aufgelöst.

Maria Theresia: Die 22. SS-Freiw.Kav.Div. soll angeblich den Namen Maria Theresia geführt haben. In den Akten nicht bestätigt.

M. Verbündete

Monte Rosa siehe:
4. ital.Gebirgs-Div. Monte Rosa

Freiw.Bersaglieri-Btl. B. Mussolini: erhielt 1945 deutsche Feldpostnummer für Stab und 5 Kpn. (aus dem Küsten-Fest.Btl. 15?).

N

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe Nord (1939)

(WK III, Inf.Ers.Btl. 67 Spandau)

* 2. 9. 1939 für den Polenfeldzug durch Umbildung aus dem Armeeoberkommando 2 (früher Heeresgruppenkommando 1 Berlin). Nach Beendigung des Feldzuges Anfang Oktober nach dem Westen verlegt und am 10. 10. 1939 in Oberkdo. Heeresgruppe B umbenannt.

Oberbefehlshaber:

26. 8. 1939	von Bock, Fedor

Gliederung:

1939	Sept.	3. Armee, 4. Armee
	Okt.	6. Armee, 4. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 537

Heeresgruppe Nord (1941–1944)

(WK IX, Inf.Ers.Btl. 81 Frankfurt/Main)

* 20. 6. 1941 zu Beginn des Rußlandfeldzuges durch Umbenennung der Heeresgruppe C; Einsatz in Nordrußland; 1944 Rückzug auf Kurland und am 25. 1. 1945 umbenannt in Heeresgruppe Kurland.

Oberbefehlshaber:

(26. 8. 1939)	von Leeb, Wilhelm Ritter
17. 1. 1942	von Küchler, Georg
9. 1. 1944	Model, Walter
31. 3. 1944	Lindemann, Georg
4. 7. 1944	Friesner, Johannes
25. 7. 1944	Schörner, Ferdinand

Gliederung:

1941	Juni	18. Armee, 16. Armee, Pz.Gru. 4
	Juli	Pz.Gru. 4, 18. Armee, 16. Armee
	Aug./Sept.	18. Armee, Pz.Gru. 4, 16. Armee
	Okt./Dez.	18. Armee, 16. Armee
1942	Jan./Dez.	18. Armee, 16. Armee (Sept.–Nov.: auch 11. Armee, direkt OKH unterstellt)
1943	Jan./Dez.	18. Armee, 16. Armee
1944	Jan./Febr.	18. Armee, 16. Armee
	März/Sept.	Armee-Abt. Narwa, 18. Armee, 16. Armee
	Okt.	16. Armee, A.Abt. Grasser, 18. Armee
	Nov.	16. Armee, A.Abt. Kleffel, 18. Armee
	Dez.	16. Armee, 18. Armee
1945	Jan.	16. Armee, 18. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 639

Heeresgruppe Nord (1945)

(WK III, Inf.Ers.Btl. 67 Spandau)

* 25. 1. 1945 in Ostpreußen durch Umbenennung der bisherigen Heeresgruppe Mitte. Am 2. 4. 1945 aufgelöst; der Stab wurde zur Aufstellung des Armeeoberkommandos 12 im Reich verwandt.

Oberbefehlshaber:

27. 1. 1945	Rendulic, Dr. Lothar
12. 3. 1945	Weiss, Walter

Gliederung:

1945	Febr./März	Armee-Abt. Samland, 4. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 537

Heeresgruppe Nordukraine

(WK IV, Inf.Ers.Btl. 192 Bautzen)

* 30. 3. 1944 durch Umbenennung der Heeresgruppe Süd. Kämpfe in Ostgalizien und vor den Nordkarpaten. Am 23. 9. 1944 in Heeresgruppe A umbenannt.

Oberbefehlshaber:

30. 3. 1944	Model, Walter
28. 6. 1944	Harpe, Josef

Gliederung:

1944	April/Juli	4. Pz.Armee, 1. Pz.Armee, 1. ung.Armee
	Aug./Sept.	4. Pz.Armee, 17. Armee, Armeegruppe Heinrici (1. Pz.Armee mit 1. ung.Armee)

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachrichten-Rgt. 558

Armee Norwegen
(AOK Norwegen)
(WK I, IEB 2 Allenstein)

* 19. 12. 1940 aus dem am 1. 3. 1940 für den Angriff auf Norwegen erweiterten und in Gruppe XXI umbenannten Generalkommando XXI. AK; zugleich **Wehrmachtbefehlshaber Norwegen.** Ein am 4. 6. 1941 gebildeter Teilstab (Befehlsstelle Finnland) wurde 14. 1. 1942 AOK Lappland und 22. 6. 1942 Geb.AOK 20 (siehe dort). Seit Nov. 1944 (nach dem Rückzug des Geb.AOK's 20) auf Mittel- und Südnorwegen beschränkt, wurde das AOK Norwegen am 18. 12. 1944 aufgelöst. Die Befugnisse des Wehrmachtbefehlshabers gingen auf das Geb.AOK 20 über.

Armee-Nachr.Rgt. 635

Oberbefehlshaber:
19. 12. 1940 von Falkenhorst, Nikolaus

Gliederung:

1941	Jan. 15	**XXXVI.**: 214, 69, 163 – **XXXIII**: 181, 196 – **Geb.K.Norwegen**: 3. Geb., 2. Geb. – **z. Vfg.**: 199
	Febr. 10	**XXXVI**: 214, 69, 163 – **XXXIII**: 181, 196 – **Geb.K.Norwegen**: 3. Geb., 2. Geb. – **z. Vfg.**: 199
	März 12	**XXXVI**: 214, 69, 163 – **XXXIII**: 181, 196 – **Geb.K.Norwegen**: 3. Geb., 2. Geb. – **z. Vfg.**: 199
	April 5	**XXXVI**: 214, 69, 163 – **XXXIII**: 181, 196 – **Geb.K.Norwegen**: 3. Geb., 2. Geb. – **z. Vfg.**: 199
	Mai 1	**XXXVI**: 214, 69, 163 – **XXXIII**: 181, 196 – **Geb.K.Norwegen**: 3. Geb., 2. Geb. – **z. Vfg.**: 199, 702, LXX
	Juni 5	**LXX**: 214, 163, 69 – **XXXVI**: SS-Nord, 169 – **XXXIII**: 196, 181 – **Geb.K.Norwegen**: 702, 3. Geb., 2. Geb., 199
	Juli 1	**LXX**: 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **Geb.K.Norwegen**: 199, 702, 3. Geb., 2. Geb. – **XXXVI**: 169, SS-Nord – **z. Vfg.**: 710
	Aug. 7	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **Nord-Norwegen**: 199, 702 – **Geb.K.Norwegen**: 3. Geb., 2. Geb. – **XXXVI**: 169, 6. finn. – **III. finn.**: 3. finn. – **z. Vfg.**: SS-Nord
	Sept. 3	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **Nord-Norwegen**: 199, 702 – **Geb.K.Norwegen**: 3. Geb., 2. Geb. – **XXXVI**: 169, SS-Nord, 6. finn. – **III. finn.**: 3. finn. – **z. Vfg.**: 6. Geb.

1941	Okt. 2	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **Nord-Norwegen**: 199, 702 – **Geb.K.Norwegen**: 3. Geb., 2. Geb. – **XXXVI**: 169, 6. finn. – **III. finn.**: SS-Nord, 3. finn. – **z. Vfg.**: 6. Geb.
	Nov. 4	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **Nord-Norwegen**: 199, 702 – **Geb.K.Norwegen**: 2. Geb., 6. Geb., 3. Geb. – **XXXVI**: 169, 6. finn. – **III. finn.**: SS-Nord, 3. finn.
	Dez. 4	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **Nord-Norwegen**: 199, 702 – **Geb.K.Norwegen**: 2. Geb., 6. Geb. – **XXXVI**: 169, 6. finn. – **III. finn.**: SS-Nord, 6. finn. – **z. Vfg.**: 3. Geb.
1942	Jan. 2	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **Nord-Norwegen**: 199, 702 – **XXXVI**: 169, 6. finn. – **III. finn.**: SS-Nord, 3. finn. – **z. Vfg.**: 3. Geb.
	Febr. 6	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **Nord-Norwegen**: 199, 702
	März 10	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **LXXI**: 199, 702
	April 5	**LXX**: 710, 214, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **LXXI**: 199, 702 – **z. Vfg.**: 25. Pz., 3. Geb.
	Mai 11	**LXX**: 710, 214, 280, 69 – **XXXIII**: 181, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230, 702 – **z. Vfg.**: 3. Geb., 25. Pz.
	Juni 8	**LXX**: 710, 214, 280, 69 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 3. Geb., 25. Pz.
	Juli 4	**LXX**: 710, 214, 280, 69 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 3. Geb., 25. Pz.
	Aug. 5	**LXX**: 710, 214, 280, 69 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 3. Geb., 25. Pz.
	Sept. 2	**LXX**: 710, 214, 280, 69 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz.
	Okt. 8	**LXX**: 710, 214, 280, 69 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz.
	Nov. 5	**LXX**: 710, 214, 280 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 69, 25. Pz.
	Dez. 1	**LXX**: 710, 214, 280, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz.
1943	Jan. 1	**LXX**: 710, 214, 280, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz., 14. Lw.
	Febr. 3	**LXX**: 710, 214, 280, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz., 14. Lw.
	März 4	**LXX**: 710, 214, 280, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz., 14. Lw.
	April 9	**LXX**: 710, 214, 280, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz., 14. Lw.
	Mai 1	**LXX**: 710, 214, 280, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz., 14. Lw.
	Juni 1	**LXX**: 710, 214, 280, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 196 – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz., 14. Lw.
	Juli 7	**LXX**: 710, 214, 280, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – **z. Vfg.**: 25. Pz., 196, 274

1943	Aug. 5	**LXX**: 710, 214, 295, 269 – **XXXIII**: 181, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 25. Pz., 196, 274, 280
	Sept. 5	**LXX**: 710, 274, 269 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 181, 196, 214, 280, Pz. Norwegen
	Okt. 4	**LXX**: 710, 274, 269 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 196, 214, 280, Pz. Norwegen
	Nov. 8	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 196, 214, Pz. Norwegen
	Dez. 3	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 196, 214, Pz. Norwegen
1944	Jan.	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 196, 214
	Febr.	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 196, 214
	März	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 196, 214
	April	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 196
	Mai	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 196
	Juni 11	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 196, 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 89
	Juli 22	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 196, 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: Pz.Br. Norwegen
	Aug. 31	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 560
	Sept. 16	**LXX**: 710, 274, 269, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 560
	Okt. 13	**LXX**: 710, 274, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – **LXXI**: 199, 270, 230 – z. Vfg.: 560, 269, Pz.Br. Norwegen
	Nov. 5	**LXX**: 710, 274, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – z. Vfg.: 560, Pz.Br. Norwegen
	Dez. (26. 11.)	**LXX**: 710, 274, 280 – **XXXIII**: 295, 702, 14. Lw. – z. Vfg.: Pz.Br. Norwegen

Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen

a) als Gruppe XXI:

1. Landung und Besetzung der Küstenplätze Norwegens von Narvik bis Oslo	9. 4. 1940–11. 4. 1940
2. Kämpfe zur Erweiterung der Landungsräume	12. 4. 1940–14. 4. 1940
3. Kämpfe zur Herstellung der Landverbindung von Oslo nach Drontheim und Bergen	14. 4. 1940– 2. 5. 1940
4. Kämpfe zur Säuberung des südnorwegischen Raumes	9. 4. 1940– 3. 5. 1940

5. Besetzung und Säuberung von Mittelnorwegen von Drontheim bis Bodö	3. 5. 1940– 1. 6. 1940
6. Kämpfe zur Herstellung der Verbindung mit Gruppe Narvik	3. 5. 1940–10. 6. 1940
7. Abwehrkampf um Narvik	13. 4. 1940–10. 6. 1940
8. Besatzung in Norwegen	11. 6. 1940–14. 4. 1941
b) als AOK Norwegen*):	
Besatzung in Norwegen	15. 4. 1941–18. 12. 1944
(Befehlsstelle Finnland des AOK Norwegen, siehe unter 20. Geb.Armee)	21. 6. 1941–13. 4. 1941

Sturm-Btl. AOK Norwegen * Sommer 1943 aus I./Inf.Rgt. 490; seit Herbst 1944 mit Versorgungs-Kp. und Lehr-Bttr. der Panzerbrigade Norwegen unterstellt; Jan. 1945 umbenannt in Pz.Gren.Btl. Norwegen (siehe dort).

Armeeabteilung Narvik

* 25. 11. 1944 bei der 20. (Geb.)Armee in Norwegen aus dem Generalkommando XIX. (Geb.)Armeekorps; blieb der 20. (Geb.)Armee weiter unterstellt (siehe dort).

Befehlshaber:

1. 12. 1944 Jodl, Ferdinand

Armeeabteilung Narwa

* 2. 2. 1944 bei der Heeresgruppe Nord aus dem Generalkommando LIV. Armeekorps; 25. 9. 1944 umbenannt in Armeeabt. Grasser (siehe dort).

Gliederung:

1944	März 3	**III. SS:** 20. SS, SS-Nordl., SS-Nedl., 61, FHH – **XXVI:** 11, 225 – **z. Vfg.:** 170, 227, 58
	April 15	**III. SS:** 20. SS, SS-Nordl., SS-Nedl. – **XXXXIII:** FHH, 227 – **XXVI:** 58, 11, 225 – **z. Vfg.:** 170, 122, 61, 285
	Mai 15	**III. SS:** 20. SS, SS-Nordl., SS-Nedl. – **XXXXIII:** 122, 61, 170 – **XXVI:** 58, 11, 225 – **z. Vfg.:** 227, 285
	Juni 15	**III. SS:** 20. SS, SS-Nordl., SS-Nedl. – **XXXXIII:** 122, 11, 58 – **XXVI:** 225, 170, 227 – **z. Vfg.:** 61, 285
	Juli 15	**III. SS:** 20. SS, SS-Nedl., SS-Nordl., 11 – **XXXXIII:** 58, 227 – **z. Vfg.:** 285
	Aug. 31	**III. SS:** 6. SS-Br. Langem., 4. SS-Br. Nedl., 11. SS-Nordl., 11, 20. SS, 300 – **II:** 563, 207, 5. SS-Br. Wall., Pz.Br. 101, 87, Gross
	Sept. 16	**III. SS:** 6. SS-Br., 5. SS-Br., 4. SS-Br., 11. SS, 11, 20. SS, 300 – **II:** 207, 87, 563

*) Vom Militärarchiv vervollständigt.

Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen

1. Abwehrschlacht an der Narwa	2. 2. 1944–20. 4. 1944
2. Stellungkämpfe im Bereich der Heeresgruppe Nord	21. 4. 1944–13. 7. 1944
3.*) Abwehr- und Rückzugsschlachten während der russischen Sommeroffensive durch die baltischen Länder	14. 7. 1944–25. 9. 1944
Räumung der Narwafront	18. 9. 1944
Räumung Revals	22. 9. 1944

Generalkommando Gebirgskorps Norwegen

* 1. 7. 1940 in Norwegen aus Teilen der Gruppe XXI und der 2. Geb.Div.; wurde 10. 11. 1942 umbenannt in Gkdo. XIX. Gebirgs-Armeekorps (siehe dort).

Generalkommando Nordbretagne

* Herbst 1942 in Frankreich auf dem Kommandowege als Generalkommando „G" oder Nordbretagne; wurde 5. 11. 1942 Gkdo. LXXXVII. (87.) Armeekorps (siehe dort).

Höheres Kommando Niederrhein

* 13. 9. 1944 aus der Kommandantur der Befestigungen Niederrhein (früher Niederrhein-Küste) in Bentheim; 13. 3. 1945 als Höheres Kdo. H der 19. Armee unterstellt.

Abschnittstab Nord-Norwegen

* 1. 7. 1941 als Abschnittsstab Nord-Norwegen aus dem Territorialstab des Gebirgskorps Norwegen; wurde 1. 3. 1942 umbenannt in Höheres Kommando LXXI (71.), siehe dort.

Unterstellung:

1941	Aug./Dez.	AOK Norwegen
1942	Jan./Febr.	AOK Norwegen

General des Transportwesens Nord

(E 81 Frankfurt/Main, WK IX)

* 1. 2. 1942 aus dem Bevollm.Transp.Offz. der Hgr. Nord; 1944 wieder in Bevollm. TO Nord zurückgebildet.

*) Vom Militärarchiv vervollständigt.

General des Transportwesens Nordukraine

(E 19 München, WK VII)

* 7. 4. 1944 aus dem General d. Transportwesens Süd; wurde 25. 9. 1944 General d. Transportwesens A.

Wehrmachtbefehlshaber Niederlande

* 28. 5. 1940 in Den Haag; stellte 10. 11. 1944 das Oberkommando der 25. Armee auf; Reststab war eingesetzt als Befehlshaber Ost-Niederlande.

Wehrmachtbefehlshaber Norwegen

* 24. 4. 1940 in Norwegen (Oslo); war zugleich Oberbefehlshaber des AOK's Norwegen (siehe dort), ab 18. 12. 1944 des Gebirgs-AOK's 20 (s. d.). Aufgelöst mit der Kapitulation am 8. 5. 1945. Die Zivilverwaltung in Norwegen lag in der Hand eines Reichskommissars.

Befehlshaber Heeresgebiet Nord

* 5. 7. 1941 aus dem Befh.rückw.Heeresgebiet 101 als Befh.rückw.Heeresgebiet Nord; seit 15. 3. 1942 Kommand.General der Sicherungstruppen und Befh. im Heeresgebiet Nord; 26. 3. 1944 aufgelöst und zur Bildung des Deutschen Befehlshabers in Ost-Ungarn verwandt.

Gliederung:

1941	7. 8.	281. Sich., 285. Sich., 207. Sich.
	3. 9.	unverändert
	2. 10.	207. Sich., 281. Sich., 285. Sich.
	4. 11.	unverändert
	4. 12.	207. Sich., 281. Sich., 285. Sich., Teile SS-Brig. 2
1942	2. 1.	207. Sich., 281. Sich., 285. Sich.
	6. 2.	Teile 207. Sich., 281. Sich., 285. Sich.
	10. 3.	Teile 207. Sich., Teile 281. Sich., Teile 285. Sich.
	5. 4.	unverändert
	11. 5.	207. Sich., Teile 281. Sich.
	8. 6.	207. Sich., Teile 281. Sich., Teile 285. Sich.
	4. 7.	Teile 207. Sich., Teile 281. Sich., Teile 285. Sich.
	5. 8.	unverändert
	2. 9.	unverändert
	8. 10.	unverändert
	5. 11.	unverändert
	1. 12.	unverändert
1943	1. 1.	unverändert
	3. 2.	unverändert

1943	4. 3.	unverändert
	9. 4.	unverändert
	1. 5.	Teile 207. Sich., Teile 281. Sich., 285. Sich.
	1. 6.	207. Sich., Teile 281. Sich., 285. Sich.
	7. 7.	207. Sich., 281. Sich., 285. Sich.
	5. 8.	Masse 207. Sich., 281. Sich., 285. Sich.
	5. 9.	unverändert
	4. 10.	unverändert
	8. 11.	Masse 207. Sich., 281. Sich., 285. Sich., Kav.Rgt. Nord, 3. SS-Brig.
	3. 12.	Masse 207. Sich., Masse 281. Sich., 285. Sich., Kav.Rgt. Nord
1944	Jan./März	keine Schemat. Kriegsgliederungen vorhanden

Befehlshaber Nordostfrankreich

* 11. 1. 1943 in Dijon aus dem Chef des Militärverwaltungsbezirks C als Befehlshaber im Bezirk Nordostfrankreich; aufgelöst am 4. 10. 1944.

Befehlshaber Nordwestfrankreich

* 11. 1. 1943 in St. Germain aus dem Chef des Militärverwaltungsbezirks A als Befehlshaber im Bezirk Nordwestfrankreich; aufgelöst 4. 10. 1944.

Befehlshaber Nordrumänien

* 1. 4. 1944 als Befehlshaber der deutschen Truppen in Nordrumänien durch Umbenennung des Befehlshabers der deutschen Truppen in Transnistrien nach weiterem Zurückweichen der Heeresgruppe Südukraine auf alt-rumänisches Gebiet; 18. 5. 1944 Befh.d.deutschen Truppen im rückw.Heeresgebiet der Hgr. Südukraine.

Feld-Luftgau-Kommando Norwegen

* Sommer 1940 in Oslo aus dem Luftgaustab z. b. V. 300; wurde 10. 10. 1944 in Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Norwegen umbenannt.
U: Luftflotte 5

B. Infanterie

Infanterie-Division Neuhammer
(WK VIII; E 84 Cosel)

* 17. 4. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer, WK VIII, als Schatten-Div. 26. Welle; 10. 5. 1944 der Hgr. Südukraine zugeführt und der 34. Inf.Div. (1. Welle) vor deren Überführung nach Italien eingegliedert (Rgter. 80, 107, 253); der Stab bildete Juni 1944 den Stab der 226. Inf.Div. (27. Welle).
G: Gren.Rgt. Neuhammer 1 und 2 zu je 3 Btlen.; Art.Abt. und Pi.Btl.

Schatten-Division Niedergörsdorf

Siehe 585. Volks-Gren.Division (32. Welle); seit 28. 9. 1944 auch als Schatten-Division Niedergörsdorf bezeichnet (Niedergörsdorf war ein Ort auf dem Schlachtfeld von Dennewitz in den Befreiungskriegen); die Division war seit dem 3. 9. 1944 auf dem Tr.Üb.Platz Döllersheim, WK XVII, in Aufstellung gewesen und wurde Anfang Oktober 1944 in 167. Volks-Gren.Div. (WK VII) umbenannt.

Feldausbildungs-Division Nord

(WK I, E 492 Schröttersburg, Marienburg)

* 19. 5. 1944 durch Umbenennung der 388. (Feldausb.)Division mit:
Gren.(Feldausb.)Rgt. 639 I.–III. (WK VIII)
Gren.(Feldausb.)Rgt. 640 I.–III. (WK II);
keine Artillerie und sonstige Div.Einheiten.
Nach Umbenennung der Hgr. Nord in Kurland wurde am 2. 2. 1945 auch die Feldausb. Div. Nord in Feldausb.Div. Kurland umbenannt.

Unterstellung:

1944	Juni/Dez.	Hgr. Nord	Lettland, Kurland
1945	Jan.	Hgr. Nord	Kurland

Division Nanzig

* 25. 8. 1942 in Nancy/Lothringen aus den Restteilen der Div. 182 nach Aufstellung der Div. Gümbel, sp. Karl; wurde 15. 10. 1942 Div.Nr. 462 und 16. 11. 1942 182. Res.Div. (siehe Div.Nr. 182).

Nordkaukasische Legion * 5. 8. 1942 in Wesola/Tr.Üb.Platz Rembertow (Generalgouvernement).
E: 186 Ansbach, WK XIII; 1. 2. 1944 Freiw.Stamm-Rgt. 1

Panzergrenadier-Rgt. Norwegen * 1. 10. 1943 in Norwegen aus den Rekruten-Ausb. Kdos. der 25. Panzer-Div. in Nordstrand (I.), Eidsvoll (II.) und Hönefoss (III.); 1. 7. 1944 zur Wiederaufstellung der 25. Pz.Div. verwendet; III. wurde II./Pz.Gren. Rgt. 146
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12
U: Pz.Div. Norwegen

Panzergrenadier-Btl. Norwegen * 13. 7. 1944 aus Sturm-Btl. Norwegen zu 4 Kpn.
U: Pz.Brig. Norwegen

Panzergrenadier-Rgt. Neapel * Sommer 1943 in Süditalien aus Afrika-Rückstau-Truppen für eine nicht zur Aufstellung gekommene Div. Italien; wurde bald in Pz.Gren. Rgt. 382 umbenannt.
G: I. 1–4, II. 5–8, IGK, Pz.Jg.Kp.
U: Heerestruppe

Grenadier-(Feldausbildungs-)Rgt. Nordukraine * 11. 2. 1944 im Lager Zwettl, WK XVII, aus den Resten der 143. und 147. Res.Division; 20. 4. der Heeresgruppe wieder zugeführt und 1. 10. 1944 umbenannt in Gren.(Feldausb.)Rgt. 562.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14, 15, 16
U: Heerestruppe (Hgr. Nordukraine)
E: 203 Spandau, WK III

Fla-Btl. Neapel * Frühjahr 1943 aus Rückstautruppen Afrika; wurde am 14. 5. 1943 Flak-Abt. Sizilien und 1. 7. 1943 Heeres-Flak-Abt. 315 bei der 15. Pz.Gren.Div.

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Norwegen

(WK VI, Pz. E 11 Bielefeld)

* 1. 10. 1943 aus dem Stab der Panzer-Brigade 21 mit:
Panzer-Abt. Norwegen (3 Kpn.)
Panzergrenadier-Rgt. Norwegen I.–III.
Panzerjäger-Abt. Norwegen
Panzer-Artillerie-Abt. Norwegen
Panzer-Pionier-Btl. Norwegen.

Die Division wurde aus Restteilen der 25. Pz.Div. gebildet. Am 1. 7. 1944 wurde die Division aufgelöst und zur Wiederaufstellung der Kampfgruppe 25. Panzer-Div. verwandt:
Panzer-Abt. wurde Pz.Abt. 2103 (Pz.Brig. 103)
III./Pz.Gren.Rgt. wurde II./Pz.Gren.Rgt. 146
Pz.Jäger-Abt. wurde Pz.Jäger-Abt. 87
Pz.Art.Abt. wurde III./Pz.Art.Rgt. 91

Unterstellung:

1943	Sept./Dez.	AOK Norwegen
1944	Jan./Juni	AOK Norwegen

Panzer-Brigade Norwegen

(WK V, E 215 (Pz.Gren.) Reutlingen)

* 13. 7. 1944 an Stelle der umgegliederten Pz.Div. Norwegen für Pz.AOK Norwegen, nur mit:
Panzer-Abt. Norwegen
Panzergrenadier-Btl. Norwegen (aus Sturm-Btl. Norwegen)

Unterstellung:

1944	Juli/Dez.	Pz.AOK Norwegen
1945	Jan./April	XXXVI. AK, 20. Geb.Armee

Panzer-Abt. Norwegen * 6. 9. 1943 aus der in Norwegen gebliebenen I./Panzer-Rgt. 9; wurde 1. 7. 1944 Panzer-Abt. 2103 (103. Pz.Brig.).
U: Pz.Div. Norwegen

Panzer-Abt. Norwegen * 13. 7. 1944 in Norwegen auf dem Kommandowege zu 4 Kpn.
U: Pz.Brig. Norwegen

Panzer-Abt. Nord * 25. 2. 1944 in München; zur Ablösung der I./Pz.Rgt. 29 bei der Heeresgruppe Nord vorgesehen, aber 25. 3. 1944 wieder aufgelöst.

Panzer-Jagdverband N * 1945 mit Pz.Jagd-Kdos. (nur im Frontnachweiser, nicht in der Feldpostübersicht); Aufstellung und Einsatz fraglich.

Panzerjäger-Abt. Norwegen * 1. 10. 1943 zu 3 Kpn. (mit Sturmgeschütz-Abt. Norwegen als 1. Kp.); wurde 1. 7. 1944 Panzerjäger-Abt. 87 der wieder aufgestellten 25. Panzer-Division.
U: Pz.Div. Norwegen

Radfahr-Aufklärungs-Brigade Norwegen

* April 1944 als Radf.Aufkl.Rgt. Norwegen zu 2 Abt. mit je 4 Kpn. aus der Aufkl.Abt. 95 (3. Geb.Div.) als I., 233 (196. ID) als II. Btl.; Juli 1944 umbenannt in Radf.Aufkl.Brigade Norwegen; Nov. 1944 beim 20. (Geb.)AOK; Febr. 1945 umgebildet: I. und II. Abt. je 5 Schwadronen, dazu 11. Sturm-Schw. und 12. Gesch.Schw.

Unterstellung:

1944	Okt.	XIX. AK, 20. Geb.Armee	Lappland
	Nov./Dez.	z. Vfg. 20. Geb.Armee	Norwegen
1945	Jan.	z. Vfg. 20. Geb.Armee	Norwegen
	Febr./April	Armee-Abt. Narvik, 20. Geb.Armee	Norwegen

Kavallerie-Rgt. Nord * 1. 6. 1943 bei der Heeresgruppe Nord aus den Reiterschwadronen der 32. und 132. Inf.Div. und den Reitern der übrigen Aufkl. und Radf.Abt. dieser Heeresgruppe; dazu 23. 11. 1943 eine 9. aus 1./112. 23. 4. 1944 umgegliedert unter Aufstellung einer Art.Abt. mit 2 Bttrn., zwei Granatwerfer- und einer Fla-Schwadron; bildete Sommer 1944 das Reiter-Rgt. 5.
G: 1943 I. 1–4, II. 5–8 (dazu 23. 11. eine 9. Schw.)
1944 I. 1–5, II. 6–10, Fla; Art.Abt. 1.–2. Bttr.
U: Heerestruppe; 4. Kav.Brigade
E: 1 Sudauen, WK I; 29. 11. 1943 E 100 Lüneburg, WK X

D. Artillerie

Panzer-Artillerie-Abt. Norwegen * 1. 10. 1943 mit der Fp.Nummer des Rekruten-Ausb. Kdos. der 25. Pz.Div. (Elversum) zu 3 Bttrn. (2 FH, 1 Kan.); wurde 1. 7. 1944 III./Pz.Art.Rgt. 91 der 25. Pz.Div.
U: Pz.Div. Norwegen

Artillerie-Abt. Kavallerie-Rgt. Nord * (nach der Feldpostübersicht) im Sommer 1943 mit 1. und 2. Bttr. und leichter FH-Bttr.; tatsächlich wurde statt dieser Abt. jedoch die Kav.Granatw.Abt. 70 errichtet.
U: Kav.Rgt. Nord

E. Pioniere

Panzer-Pionier-Btl. Norwegen * 1. 10. 1943 in Norwegen zu 3 Kpn. (so in der Feldpostübersicht; nach Kriegsgliederung nur eine Kp.); Juli 1944 aufgelöst.
U: Pz.Div. Norwegen

Festungspionier-Stab z. b. V. (AOK Norwegen) * Winter 1941/42 mit den Abschnittstäben III./20 und IV./20; wurde Winter 1942/43 Fest.Pi.Stab 32 (siehe dort).

Pionier-Schären-Btl. Norwegen * Dez. 1943 aus dem Stab des Schärenkommandos 1 mit 8 Kpn. in Tromsö, Narvik, Drontheim, Dombaas, Bergen und Lillehammer; bildete Febr. 1945 die Pionier-Schärenbataillone 761 und 762 (siehe dort).

Bau-Btl. Norwegen (eingesetzt beim Heimatstab Übersee) * 1. 2. 1942 in Schneidemühl mit 3 Kpn.; bildete 8. 4. 1942 die Kpn. 2.–4./425.
U: Heerestruppe, Norwegen
E: 2 Schlawe, WK II

Schneeräum-Btl. Norwegen * 14. 10. 1941 in Nordnorwegen aus dem am 8. 9. aufgestellten Schneeräum-Btl. Hesse mit 3 Kpn.; 30. 6. 1942 Ausscheiden der 1. und 2. Kp.; 31. 8. 1942 Neuaufstellung aus Stab und 3. Kp. mit 3 Kpn. und 2 Fräsenzügen; 3. 9. 1942 umbenannt in Stab/Schneeräum-Abt. 601 und Schneeräum-Kpn. 211, 215, 216 und Fräsenzüge 301 und 302.
U: AOK Norwegen
E: 45 (Kraftf.) St. Pölten, WK XVII

G. Versorgung

Armeepostmeister N * 1941 aus Armeepostmeister 613 (WK IV); wurde 1942 Armeepostmeister Mil.Befh. Belgien und Nordfrankreich.

Armeepostmeister Nord * 1942 aus Armeepostmeister D (früher 520); für Norwegen und Finnland bestimmt (Heimatstab Übersee); zuletzt in Jüterbog und Lübeck eingesetzt.

H. Sicherung

Korück Norwegen (Kdt. des rückwärtigen Armeegebietes Norwegen) * 15. 6. 1940 aus der am 29. 1. 1940 in Berlin-Tempelhof, WK III, gebildeten Feldkdtr. 673, eingesetzt bei AOK Norwegen; wurde 1. 11. 1940 Stab der 199. Inf.Div.
E: 169 Frankfurt/Oder, WK III

Landesschützen-Btl. Niederlande * 11. 3. 1943 zu 3 Kpn. aus den beiden Einzelkompanien 1. und 2. Ldschtz.Kp. Niederlande, die bereits am 20. 10. 1942 errichtet worden waren; dazu kamen am 26. 4. 1943 eine 4., am 16. 6. eine 5., 26. 6. eine 6. (Kradmelde), 12. 8. eine 7. (schwere) und 15. 10. 1943 eine 8. (Inf.Sich.)Kp.; das Btl. wurde 5. 6. 1944 II./Sich.Rgt. 26, die 6. eine selbständige Kradmelde-Kp. Niederlande.
U: Wehrm.Befh. Niederlande (Ldschtz.Rgt. 26)
E: 2 Stettin, WK II

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. N * 31. 8. 1940 im WK X.
U: Mil.Befh. Paris; 2. 4. 1941 H.Gebiet Süd (103)
E: 46 (Inf.) Neumünster, WK X

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. Norwegen * 20. 9. 1942 durch WK I.
U: Wehrm.Befh. Norwegen (15. 10. 1942) in Oslo
E: 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III

Frontsammelstelle N * 17. 11. 1939 in Würzburg, WK XIII; eingesetzt bei Hgr. A in Koblenz, seit 11. 7. 1940 in St. Germain; 15. 4. 1941 bei Hgr. Süd (Aufst.Stab Winter) in Krakau; 11. 7. 1941 Lemberg; wurde 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 63 (Hgr. Süd).

J. Kriegsmarine

Marine-Station der Nordsee, FStO Wilhelmshaven, unter Führung eines Kd.Admirals; wurde

Marine-Oberkommando Nord am 1. 1. 1943.
G: Sept. 1939 Kü.Befh. Nordfriesland, Ostfriesland
Mai 1940 dazu: Kü.Befh. Südwest
Juni 1940 Kü.Befh. Nordfriesland, Ostfriesland, Mar.Befh. in den Niederlanden
Febr. 1941 Kü.Befh. Deutsche Bucht, Mar.Befh. in den Niederlanden
Febr. 1943 Adm. Niederlande, Kü.Befh. Deutsche Bucht
Sept. 1944 Adm. Niederlande, Deutsche Bucht; Mar.Nachr.Abt. Nord
U: Mar.Gruppenkdo. West, Aug. 1940: Nord; Juli 1944 OKM

2. Adm.d.Nordseestation, seit Jan. 1943: der Nordsee, FStO Wilhelmshaven; 1943 in Buxtehude; April 1945 aufgelöst. Unterstellt waren die Stamm-, Ersatz- und Lehreinheiten im Nordseegebiet (gerade Nummern).
G: 2., 4. und 6. Schiffs-Stamm-Rgt., 2. Mar.Lehr-Rgt., 2. und 4. Mar.Ers.Rgt.

Admiral Norwegen * April 1940 in Oslo (Kd.Admiral);
Marine-Oberkommando Norwegen seit 1. 2. 1943.
G: April 1940 Adm.norw.Nordküste, norw.Westküste, norw.Südküste
Aug. 1940 Adm.norw.Polarküste, norw.Nordküste, norw.Westküste und Seekdt. Oslo; Mar.Stamm-Abt. Oslo, Mar.Nachr.Abt. Oslo
U: Mar.Gruppenkdo. West, Aug. 1940: Nord; Juli 1944 OKM

Admiral norw.Nordküste * 31. 5. 1940 in Drontheim; wurde 1. 2. 1943 Kd.Admiral.
G: Juli 1940 Seekdt.Polarküste, Narvik, Sandnessjöen, Drontheim
Dez. 1940 Seekdt.Sandnessjöen, Drontheim, Molde; M.Fest.Pi.Btl. 323
U: Adm.Norwegen; Febr. 1943 MOK Norwegen

Marine-Befehlshaber in den Niederlanden * 19. 6. 1940 aus Mar.Art.Rgt. 21 (vorher war in den Niederlanden der Küstenbefh. Belgien-Niederlande eingesetzt) in Scheveningen/Den Haag; April 1942 nach Utrecht verlegt; wurde
Admiral in den Niederlanden (Kd.Admiral) im Febr. 1943.
G: Juni 1940 Seekdt. Nordholland, Südholland
Nov. 1944 Seekdt. Nordholland, Mittelholland; 10. Mar.Kraftf.Abt., 4. Mar.Funkmeß-Abt., M.Pi.Btl. 313, sp. 312
U: Mar.Station der Nordsee; Febr. 1943 MOK Nord; März 1945 Festung Holland

Marine-Befehlshaber Nordfrankreich * Mai 1940 in Boulogne; gab im Juli 1940 den östlichen Teil (einschließlich Belgien) an den Mar.Befh. Kanalküste ab und verlegte nach Trouville; Febr. 1941 aufgelöst. Der Bereich ging an den nach Trouville verlegten Mar.Befh. Kanalküste über.
G: Seekdt. Seine/Somme, Normandie
U: Adm.Frankreich

Küsten-Befehlshaber Nordfriesland * 26. 8. 1939 in Cuxhaven aus dem Fest.Kdt. Nordfriesland; Febr. 1941 aufgelöst; der Bereich wurde mit Ostfriesland zu Küst.Befh. Deutsche Bucht vereinigt. Der Stab bildete Mar.Befh. A für Griechenland.
G: in Abschnitte (Cuxhaven, Brunsbüttel, Sylt)
U: Mar.Station der Nordsee

Deutsches Marine-Kommando Nordafrika * Okt. 1942 in Benghasi an Stelle des Führungsstabes des Deutschen Mar.Kdos. Italien, der bisher in Afrika geführt hatte, aus dem Chef der Seetransportstellen; Jan. 1943 aufgelöst.
U: Dt.Mar.Kdo. Italien

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) N * Febr. 1941 zum Einsatz im Südosten; wurde im April 1941 Seekdt. Saloniki.
U: OKM

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Narvik * 14. 6. 1940 in Narvik aus dem Hafenkommandanten; gab Jan. 1945 den Nordteil an See-Kdt. Harstadt ab.
G: M.Flak-, sp. Art.Rgt. 30 (MAA 511, 514, 516; MFlA 706, 709, 710)
U: Adm.norw.Nordküste; Dez. 1940 norw.Polarküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Nordadria * Sommer 1943; wurde Sept. 1943 in Seekdt. Istrien umbenannt.
U: Adm. Adria

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Norddalmatien * März 1944 in Sebenico durch Teilung des Seekdt. Dalmatien. – Im Nov. 1944 bildete bei der Räumung des Gebietes die Marineartillerie die Mar.Schtz.Btle. 581, 582, 583 unter dem XV. Geb.AK des Heeres. Der Stab wurde Dez. 1944 in Bihac aufgelöst.
G: MAA 540
U: Adm. Adria

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Nordfriesland * Nov. 1944 in Husum mit den Abschnitten Sylt und Friedrichstadt.
G: M.Insel-(Fest.)Btle. 351, 352, 353, 357; MAA 124, 134; MFlA 234; M.Fest.Pi. Stab 1, M.Kraftf.Abt. Husum
U: Adm. Deutsche Bucht

Kdr. der Seeverteidigung (Seekdt.) Nordgriechenland * April 1944 in Saloniki durch Zusammenlegung von Saloniki und Lemnos; im Okt. 1944 nach Räumung Griechenlands aufgelöst.
U: Adm. Ägäis

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Nordholland * Juni 1940 (FpÜ erst 1941) aus dem Hafenkdt. Den Helder; gab Nov. 1944 Ijmuiden an Mittelholland ab.
G: MAA 201, 607; MFlA 246, 808, 816
U: Mar.Befh./Adm. Niederlande

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Nordjütland * April 1944 in Frederikshavn aus der im April 1940 errichteten Dienststelle des Kdt. im Abschnitt Nordjütland.
G: 40. Mar.Art.Rgt. (MAA 118, 509, 521); MFlA 716, 814
U: Adm. Skagerrak

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Normandie * Juni 1940 in Cherbourg aus dem Stab/ Mar.Art.Rgt. 22; von Febr. bis Sept. 1941 Mark (Mar.Art.Kdr.) Normandie genannt; gab Juli 1942 den Bereich der Kanalinseln ab; Juni 1944 mit Fall von Cherbourg aufgelöst.
G: MAA 260, 604, 608; MKA 22
U: Mar.Befh. Nordfrankreich; Febr. 1941 Mar.Befh., sp. Adm. Kanalküste

Marine-Btl. Narvik * Aug. 1944 in Gironde-Süd aus den Mannschaften der 8. Zerstörer-Flottille; April 1945 nach Kapitulation der Festung aufgelöst.

Küstenüberwachungs-Abt. Nord * 1942 mit 9 Kpn. aus der 4. und 5. Kp. der Mar.Erfassungs-Abt. (früher Mar.Sonderkdo.; siehe auch MAA 513); 1943 auf 2 Kpn. reduziert (die 6. wurde Hafenwachkp. in Marseille) und im März 1944 aufgelöst.

Marine-Artillerie-Abt. Narvik * Juni 1940 in Narvik aus der Mar.Art.Abt. 301; wurde 6. 7. 1940 MAA 511.
U: Seekdt. Narvik

Marine-Bordflak-Brigade Nord * 15. 3. 1942 in Hamburg.
G: März 1943 M.Bordflak-Abt. Stettin, Hamburg, Oslo, Rotterdam
Okt. 1943 1., 2., 3., 4. Mar.Bordflak-Abt.
Jan. 1945 1.–7. Mar.Bordflak-Abt.
U: Adm.d.Kriegsmarine-Dienststelle Hamburg

Marine-Nachrichten-Abt. Nord * 10. 8. 1940 in Sengwarden bei Wilhelmshaven aus Teilen der Mar.Nachr.Abt. West.
U: Mar.Gruppen-Kdo. Nord, bzw. Mar.Stations-Kdo. der Nordsee; Jan. 1943 MOK Nord

Marine-Flugmelde-Abt. Nordfriesland, FStO Cuxhaven; Mai 1941 mit der Mar.Flugm. Abt. Ostfriesland zur 2. Flugm.Abt. (Dt.Bucht) zusammengeschlossen.
U: Küstenbefh. Ostfriesland

Marine-Stamm-Abt. Norwegen * 1943 in Oslo mit 2 Kpn. aus der im April 1940 errichteten Mar.Stamm-Abt. Oslo; zuletzt Ers.Abt.
U: MOK Norwegen

Marine-Hafen-Abt. Nieuport * Aug. 1940 in Nieuport für „Seelöwe" (geplante Landung in England); wurde März 1941 nach Duisburg verlegt und in Mar.Hafen-Abt. Rheingebiet umbenannt.
U: Adm. der Seebefehlsstellen

Kriegsschiffbau-Lehr-Abt. für Unterseeboote Nord * März 1941 in Bremen; wurde Sept. 1941 (oder erst Dez. 1942?) in 6. Kriegsschiffbau-Lehr-Abt. umbenannt.
U: Schiffsmaschineninspektion

Marine-Propaganda-Abt. Nord * Aug. 1940 aus der Mar.Prop.Abt. Ost; unterstand OKW/Wehrmachtpropaganda.

Mar.Sanitätsschule Nienburg/Weser * Okt. 1944 aus der von s'Heerenberg dorthin verlegten Schule; aufgelöst am 25. 4. 1945.
U: San.Amt Nordsee

Norwegen, siehe unter:
norw.Nordküste
norw.Polarküste
norw.Westküste
norw.Südküste

K. Luftwaffe

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Norwegen * 1940 in Norwegen mit den Flugmelde-Res. Kompanien 8 Drontheim, 11 Stavanger und später mit den schweren Flugmelde-Kompanien 23 Vaernes, 24 Bergen, 26 Kirkenes, 27 Narvik, 28 Oslo und 30 in Finnland. Die VI. Abteilung wurde 1942 II./Luftnachrichten-Rgt. 55, die V. 1943 I./Luftnachrichten-Rgt. 56.
U: Luftgau Norwegen

L. Waffen-SS

Befehlshaber der Waffen-SS Nordwest * 7. 1. 1941 in Den Haag (bis 18. 1. als West) zur Führung der in den Niederlanden eingesetzten SS-Totenkopfstandarten 4 und 11; wurde April 1941 SS-Brigade 2 RFSS; dafür
Befehlshaber der Waffen-SS Niederlande eingesetzt; aufgelöst am 13. 1. 1945.

Befehlshaber der Waffen-SS in Norwegen * 19. 11. 1940 für die in Norwegen eingesetzten SS-Totenkopfstandarten 6, 7 und K; 1942 zur Bildung des Stabes der SS-Kampfgruppe Nord verwandt und am 1. 10. 1942 aufgelöst.

SS-Gebirgs-Division Nord

* 28. 2. 1941 in Norwegen als **SS-Kampfgruppe Nord** aus dem Stab des Befh. der Waffen-SS in Norwegen; **SS-Division Nord** seit Sept. 1941 mit:

SS-Inf.Rgt. 6 (mot.) I.–III. (früher SS-Totenkopf-Standarte 6 in Prag)
SS-Inf.Rgt. 7 (mot.) I.–III. (fr. SS-Totenkopf-Standarte 7 in Brünn)
SS-Inf.Rgt. 9 (mot.) I.–III. (fr. SS-Totenkopf-Standarte K=Kirkenes)
Aufkl.Abt. SS-Kampfgruppe/Div. Nord mit einer Kradschtz. und einer schw. Kp., dann 2 Kradschtz. und 1 schw.Kp.
Art.Rgt. SS-Kampfgruppe/Div. Nord I.–III., dabei die 5. und 6. Bttr. aus den 7,5 cm-Bttrn. der 6. und 7. SS-Standarte, die 7. (Geb.) aus der Bttr. der 9. SS-Standarte

Flak-Abt. SS-Kampfgruppe/Div. Nord mit 3 Bttrn.
Pi.Btl. SS-Kampfgruppe/Div. Nord, zunächst aus den Pi.Kpn. der SS-Standarten 6 und 7; als diese 16. Kpn. ihrer Rgter. wurden: neu mit 3 Kpn.
Nachr.Abt. SS-Kampfgruppe/Div. Nord aus der SS-Div.Nachr.Abt. Oslo
Div.Nachschubführer SS-Kampfgruppe /Div. Nord und Versorgungseinheiten.

Das SS-Inf.Rgt. 9 wurde bereits im Dez. 1941 an die Wolchowfront verlegt und schied damit aus der Division aus. Mit Befehl vom 15. 1. 1942 sollte die SS-Div. Nord in eine SS-Geb.Div. umgewandelt werden. Da die alte Division aus den bestehenden Teilen nur ein mot.Schützen-Btl. und zwei Geb.Jäger-Btle., eine leichte und eine schwere Art. Abt. aufstellen konnte, wurden die fehlenden Teile in Deutschenland (Wildflecken) neu aufgestellt. Erst nach ihrem Eintreffen wurde im Sept. 1942 die SS-Div. Nord in **SS-Geb.Div. Nord** umgewandelt (siehe 6. SS-Geb.Div. Nord). Von den alten Teilen bildeten die beiden Rgts.Stäbe 6 und 7 die Geb.Jäger-Rgter. 6 und 7, I./6 das Geb.Jäg.Btl. I./6, I./7 das SS-Schützen-Btl./Geb.Div. Nord (zuletzt 1945 SS-Pz.Gren.Btl. 506), III./7 das Geb.Jäg.Btl. III./6, die I./Art.Rgt. Nord die III. (le.FH) und die II. die IV. (schw.mot.) des Geb.Art.Rgts./SS-Geb.Div. Nord.

Unterstellung:

a) als SS-Kampfgruppe Nord:						
1941	Juni/Juli	XXXVI	Armee Norwegen	–	Norden	Finnland
	Aug.	z. Vfg.	Armee Norwegen	–	Norden	Finnland
b) als SS-Div. Nord:						
	Sept.	XXXVI	Armee Norwegen	–	Norden	Finnland
	Okt./Dez.	III. finn.	Armee Norwegen	–	Norden	Finnland
1942	Jan.	III. finn.	Armee Norwegen	–	Norden	Finnland
	Febr./Juni	III. finn.	Armee Lappland	–	Norden	Finnland
	Juli	III. finn.	20. Geb.Armee	–	Norden	Finnland
	Aug./Sept.	XVIII	20. Geb.Armee	–	Norden	Finnland

weiter siehe SS-Geb.Div. Nord (unter 6. SS-Geb.Div.)

SS-Panzergrenadier-Btl. Narwa * Febr. 1944 aus dem I. Btl./Rgt. 1 der Estn.SS-Legion und für die SS-Div. Wiking bestimmt; in der FpÜ Juni 1944 als III./SS-Pz.Gren. Rgt. 10 Westland. Zuführung des Btls. zur Div. Wiking offenbar nicht durchgeführt, da das Btl. im Juli 1944 SS-Füs.Btl. 20 der 20. Waffen-Gren.Div. der SS (estn. Nr. 1) wurde und das Pz.Gren.Rgt. 10 bereits im Juni ein neues III. Btl. erhalten hatte.

SS-Panzergrenadier-Rgt. Norge * Juli 1943: I. aus SS-Freiw.Legion Norwegen, II., III. und Stab aus SS-Pz.Gren.Rgt. Nordland. Das Rgt. erhielt bei Aufstellung in Grafenwöhr jedoch neue Fp.Nummern und wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Gren.Rgt. 23 Norge (norw.Nr. 1).
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13.–16. Kp.
U: 11. SS-Pz.Gren.Div. „Nordland"

SS-Regiment (mot.) Nordland * 20. 9. 1940 in Wien (das I. bereits 6. 6. 1940 in Klagenfurt) für die neugebildete SS-Div. Wiking; als III. Btl. wurde das Finn.Freiw.Btl. der Waffen-SS eingereiht;

SS-Panzergrenadier-Rgt. Nordland seit 9. 11. 1942; sollte im März 1943 das schnelle Rgt. der Div. Wiking bilden (als deutsch-finnisches Rgt. Kalevala), trat aber nach den Plänen vom 10. 4. 1943 im Juli auf dem Tr.Üb.Platz Grafenwöhr zur neuen 11. SS-Freiw.Pz.Gren.Div. Nordland und bildete zusammen mit der SS-Freiw. Legion Norwegen das SS-Pz.Gren.Rgt. Norge: das I. Btl. wurde III./Norge, das II. wurde II./Norge.
G: 1940 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13.–17. Kp.
1942/43 I. 1–4, II. 5–8, 13
U: SS-Div. Wiking: Südrußland, Kaukasus
Ers.Btl. war das Ers.Btl. Westland in Klagenfurt

SS-Freiwilligen-Legion Niederlande * 12. 7. 1941 als SS-Freiw.Verband Niederlande im SS-Freiw.Verband Nordwest in Krakau, zunächst in Rgt.Stärke; 26. 7. 1941 gekürzt auf ein Btl., das III./Nordwest werden sollte und bis 11. 8. 1941 in Debica zu errichten war. Am 24. 9. 1941 wurde auf Aufstellung des SS-Freiw.Verbandes Nordwest verzichtet und dafür nun die SS-Freiw.Legion Niederlande als mot.Rgt. zu drei Btlen. neben der SS-Freiw.Legion Flandern errichtet. Am 9. 2. 1943 erhielt die 1. Kp. die Bezeichnung „General Seyffardt". Die Legion wurde am 23. 10. 1943 in Thüringen erstes Rgt. der 4. SS-Freiw.Gren.Brigade Nederland und erhielt die Nr. 48 (zunächst 45).
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: 1942 2. SS-Inf.Brigade Nordrußland (Leningrad)

Landwacht Niederlande * 1943 in Rgts.Stärke in den Niederlanden; umbenannt in **Landstorm Nederland**; Okt. 1943 in Aufstellung; seit Sept. 1944 mobil mit I.–III. Btl., die am 2. 11. 1944 die
SS-Freiw.Gren.Brigade Landstorm Nederland bildeten – mit:
SS-Freiw.Gren.Rgt. 83 (niederld. Nr. 3) aus II. und III. Btl. Landstorm Nederland
SS-Freiw.Gren.Rgt. 84 (niederld. Nr. 4) aus I. Btl. Landstorm Nederland und SS-Wach-Btl. 3 Amersfoort
SS-Panzerjäger-Abt. 60
SS-Artillerie-Rgt. 60 I., II.
SS-Feldersatz-Btl. 60
Brigadeeinheiten 60.
Die Brigade bildete im Febr. 1945 die 34. SS-Freiw.Gren.Div. Landstorm Nederland.

Niederlande (Nederland) siehe:
4. SS-Freiw.Pz.Gren.Brig. Nederland mit Einheiten 54
23. SS-Freiw.Pz.Gren.Div. Nederland mit Einheiten 23
SS-Freiw.Gren.Brig. Landstorm Nederland mit Einheiten 60: siehe unter L
34. SS-Freiw.Gren.Div. Landstorm Nederland mit Einheiten 34
SS-Freiw.Pz.Gren.Rgt. 48 General Seyffardt (niederld. Nr. 1)
SS-Freiw.Pz.Gren.Rgt. 49 De Ruiter (niederld. Nr. 2)
SS-Freiw.Gren.Rgt. 83 (niederld. Nr. 3)
SS-Freiw.Gren.Rgt. 84 (niederld. Nr. 4)
SS-Rgt. Klotz (Brig. Niederlande)

SS-Freiwilligen-Btl. Nordost * 1. 6. 1941 in Wien; dann in Stralsund und Groß-Born aus finnischen Freiwilligen aufgestellt; wurde 13. 9. 1941 in Finn.Freiw.Btl. der Waffen-SS umbenannt.
U: SS-Div. Wiking

SS-Freiwilligen-Verband Nordwest * Juli 1941 in Hamburg; 15. 7. 1941 nach Debica in das Gen.Gouvernement verlegt; sollte zunächst aus einem Rgt. Niederlande in Krakau und einem Rgt. Flandern in Radom bestehen;
SS-Freiwilligen-Standarte Nordwest seit 6. 8. 1941, jetzt Aufstellung begrenzt auf I. Flandern, II. Flandern, III. Niederlande; 5. 9. 1941 von Debica nach Arys verlegt; 24. 9. 1941 aufgelöst. Es wurden statt der SS-Freiw.Standarte Nordwest die SS-Freiw.Legion Niederlande (3 Btle.) und die SS-Freiw.Legion Flandern (ein Btl.) als motorisierte Einheiten gebildet.

SS-Freiwilligen-Legion Norwegen * 1. 8. 1941 im Lager Fallingbostel (Bergen bei Celle) aus norwegischen Freiwilligen; wurde Juli 1943 I./SS-Pz.Gren.Rgt. Norge.
G: I. 1–4, 14. Kp. und Radf.Abt. 1–2
U: Heerestruppe: Nordrußland, Leningrad (L. AK, 18. Armee)
Ers.Btl.: 15. 1. 1942 in Holmestand bei Oslo mit 4 (Geb.Jäg.)Ers.Kpn. aufgestellt; wurde 7. 9. 1942 auf eine Ers.Kp. reduziert und 1943 aufgelöst.

Norwegisches SS-Ski-Jäger-Btl. * Sept. 1943 mit 3 Kpn., dazu eine norw.Polizei-Ski-Kp.; auch SS-Ski-Jäg.Btl. Norge genannt; blieb Dez. 1944 bei Verlegung der 6. SS-Geb.Div. Nord in das Reich in Norwegen zurück und wurde Febr. 1945 SS-Ski-Btl. 506.
U: 6. SS-Geb.Div. Nord in Finnland

SS-Waffengruppe Nordkaukasien * Febr. 1945 im Kaukasischen Waffenverband der SS in Klagenfurt.
G: I. 1–4, II. 5–8 (Schwadronen)

SS-Jäger-Btl. Nordwest * 1. 10. 1944 durch Übernahme der im Sonderkampf ausgebildeten Einheiten der Div. Brandenburg vom Heer (Verbindungsstab West mit Streifkorps Südfrankreich, Nordfrankreich und Belgien);
SS-Jagdverband Nordwest durch Umbenennung am 10. 11. 1944, jetzt verstärkt auf 4 deutsche und 4 fremdvölkische Kpn. Unterstellt waren: Jagdeinsatz Skandinavien, Niederlande, Dänemark und Belgien. Standort war zuletzt Neustrelitz.
U: Stab SS-Jagdverbände

SS-Wach-Btl. Nordwest * 1. 1. 1942 in Den Haag mit 3, später 4 Kpn. für den Höh. SS- und Polizeiführer Niederlande; wurde 1. 12. 1943 SS-Wach-Btl. 3.

SS-Ers.Btl. Nord * Sept. 1941 in Wehlau für die in Norwegen und in den Niederlanden eingesetzten SS-Infanterie-Regimenter (früher Totenkopf-Standarten) 4, 6, 7, 11 und K; wurde 15. 3. 1942 SS-Geb.Jäger-Ers.Btl. in Trautenau.

Nibelungen siehe: 36. SS-Gren.Div.
Nordland siehe: 11. SS-Freiw.Pz.Gren.Div.
Norge siehe: SS-Pz.Gren.Rgt. 23

O

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe Ostmark

(WK III, Inf.Ers.Btl. 67 Potsdam)

* Mai 1945 in Österreich durch Umbenennung der dorthin zurückgeworfenen Heeresgruppe Süd (die in der Schemat.Kriegsgliederung vom 30. 4. noch unter diesem Namen erscheint). Durch die Kapitulation aufgelöst.

Oberbefehlshaber:
(7. 4. 1945) Rendulic, Dr. Lothar

Gliederung:
1945 Mai 8. Armee, 6. Pz.Armee, 6. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 530

Armee Ostpreußen

* 7. 4. 1945 aus dem Oberkommando der 2. Armee (nach Ablösung des Oberkommandos Heeresgruppe Nord und des AOK 4) für sämtliche Truppen in Ost- und Westpreußen (siehe AOK 2).

Generalkommando Korps Oder

* Febr. 1945 an der unteren Oder aus dem Div.Stab 612 und Waffen-SS; Ende April abgelöst durch Gkdo. XXVII. AK.

Unterstellung:

1945	Febr.	9. Armee, Hgr. Weichsel	Untere Oder
	März	direkt Hgr. Weichsel	Untere Oder
	April	3. Pz.Armee, Hgr. Weichsel	Untere Oder

Generalkommando der Grenztruppen Oberrhein

* 1. 3. 1939, FStO Baden-Baden; 26. 8. 1939 mobil; wurde 17. 9. 1939 umbenannt in Gkdo. XXV. Armeekorps (siehe dort).

Höheres Kommando Oberrhein

* 13. 9. 1944 aus dem Wehrmacht-Kommandanten der Befestigung Oberrhein in Baden-Baden; 1. 10. 1944 Anordnung rückgängig gemacht.

Komm.General im Auffrischungsbereich Ost
(WK VII)

* 20. 4. 1944 durch Umbenennung des Komm.Generals im Auffrischungsbereich Mitte.

Wehrmachtbefehlshaber Ostland

* Juli 1941 in Riga beim Reichskommissar Ostland; gab den Bereich Weißruthenien (Weißrußland) an das rückw.Heeresgebiet Mitte ab; aufgelöst am 30. 8. 1944.

Gliederung:
Oberfeldkommandantur 392 Minsk (Sich.Geb. Weißruthenien)
Oberfeldkommandantur 394 Riga (Sich.Geb. Lettland)
Oberfeldkommandantur 396 Kauen/Kowno (Sich.Geb. Litauen)
In den Schematischen Kriegsgliederungen sind nur genannt:
1943 1. 6. LXI. Res.Korps, 141. und 151. Res.Div.
7. 7., 5. 8., 5. 9., 4. 10.: unverändert
8. 11. Kdr.Gen.d.Sich.Tr. und Befh. in Weißruthenien: 221. Sich.Div., Kav. Rgt. Mitte – Kgl.ung. VIII. AK (mit unterstellten Truppen) – LXI. Res.Korps: 141. und 151. Res.Div.
3. 12. unverändert

Deutscher Befehlshaber Ostungarn

* 26. 3. 1944 aus dem Befehlshaber Heeresgebiet Nord.

B. Infanterie

Infanterie-Division Ostpreußen

(WK I, E 494 Zegrze)

* 17. 4. 1944 auf dem Tr.Üb.Platz Mielau, WK I, als Schatten-Div. 26. Welle; am 20. 6. 1944 der Hgr. C in Italien zugeführt und am 3. 7. 1944 in die bei Nettuno zerschlagene 65. Inf.Div. 20. Welle (Rgter. 145–147) eingegliedert.
G: Gren.Rgt. Ostpreußen 1 und 2 (je 3 Btle.), Art.Abt. und Pi.Btl.

Grenadier-Division Ostpreußen 1

(WK I, E 389 Sensburg)

* 24. 7. 1944 als Division 29. Welle kurzfristig zum 3. 8. im Raum Preuß.Eylau, WK I; 27. 7. 1944 (tatsächlich am 6. 8.) umbenannt in 561. Gren.Div.:

Gren.Rgt. Ostpreußen 1 I.–III. = Gren.Rgt. 1141
Gren.Rgt. Ostpreußen 2 I.–III. = Gren.Rgt. 1142
Art.Rgt. Ostpreußen 1 I.–IV. = Art.Rgt. 1561
Div.Einheiten Ostpreußen 1 (Pz.Jg.Kp., Füs.Kp., Fla-Kp., Pi.Kp.) wurden Div. Einheiten 1561 (aber Füs.Kp. 56).

Grenadier-Division Ostpreußen 2

(WK I, E 151 Stablack)

* 24. 7. 1944 als Division 29. Welle kurzfristig zum 3. 8. 1944 auf dem Tr.Üb.Platz Stablack, WK I; 27. 7. 1944 umbenannt in 562. Gren.Div.:

Gren.Rgt. Ostpreußen 3 I.–III. = Gren.Rgt. 1144
Gren.Rgt. Ostpreußen 4 I.–III. = Gren.Rgt. 1145
Art.Rgt. Ostpreußen 2 I.–IV. = Art.Rgt. 1562
Div.Einheiten Ostpreußen 2 (Pz.Jg., Füs., Fla-, Pi. und Nachr.Kp.).

Grenadier-Rgt. 1 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein; 1945 in der FpÜ wieder gelöscht. Weiteres unbekannt.

Grenadier-Rgt. 2 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein. Einsatz: Jan. 1945 als Korpstruppe LXIII. AK mit den Bataillonen I und XIII Oberrhein.

Grenadier-Rgt. 3 Oberrhein * Jan. 1945 (?). Keine weiteren Angaben.

Grenadier-Rgt. 4 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein (WK V); wurde 14. 4. 1945 Stab/Gren.Rgt. 914 der 352. Volks-Gren.Div.; Einsatz:
Febr. 1945 bei Div. 405 mit badischem Volkssturm-Btl. XXII und Zollgrenzschutz-Btl. VI
März 1945 bei Div. 405 mit badischen Volkssturm-Btlen. X und XXII und Zollgrenzschutz-Btl. VI.

Grenadier-Rgt. 5 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; wurde 14. 4. 1945 Stab/Gren.Rgt. 916 der 352. Volks-Gren.Div.; Einsatz:
Febr./März 1945 bei Div. 805 mit badischen Volkssturm-Btlen. XI, XII, XX.

Grenadier-Rgt. 6 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; wurde 8. 4. 1945 Stab/Gren.Rgt. 1055 (89. Inf.Div.); Einsatz:
Febr. 1945: bei Brig. 1005 mit Zollgrenzschutz-Btl. V, bad.Volkssturm-Btl. XIII und Volkssturm-Btl. Wartburg
März 1945 bei Brig. 1005 mit Zollgrenzschutz-Btl. V und Volkssturm-Btl. Wartburg.

Grenadier-Rgt. 7 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; wurde 8. 4. 1945 Stab/Gren.Rgt. 1056 (89. Inf.Div.); Einsatz:
Febr. 1945 bei Brig. 1005 mit II./Luftwaffen-Brigade Oberrhein, Pol.Btl. Deggingen und bad.Volkssturm-Btl. XIII
März 1945 bei Brig. 1005 mit II./Lw.Brig. Oberrhein, bad.Volkssturm-Btl. XIII und Landesschützen-Btl. 1043.

Grenadier-Rgt. 8 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; wurde 8. 4. 1945 Stab/Gren.Rgt. 1063 (89. Inf.Div.); Einsatz:
Febr. 1945 bei 159. Div. mit bad.Volkssturm-Btlen. XIV und XVIII und Zollgrenzschutz-Btl. VII
März 1945 bei Brig. Baur mit Volkssturm-Btl. I./332, Btl. XVII Oberrhein und Zollgrenzschutz-Btl. VII.

Grenadier-Rgt. 9 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; blieb im April ohne Umbenennung der 89. Inf.Div. weiter unterstellt; Einsatz:
Febr. 1945 159. Div. mit Volkssturm-Btlen. I./143, I./332 und Hohentwiel
März 1945 Brig. Baur mit Volkssturm-Btl. Hohentwiel, bad. Volkssturm-Btlen. I./143 und XIV.

Grenadier-Rgt. 10 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; wurde 14. 4. 1945 Stab/Gren.Rgt. 723 der 719. ID; Einsatz:
Febr. 1945 Brig. Baur mit Ldschtz.Btl. 1094 und bad.Volkssturm-Btl. III
März 1945 unbekannt.

Grenadier-Rgt. 11 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; Einsatz:
März 1945 als Abschnittstab Südschwarzwald in der 24. Armee mit Volkssturm-Btl. Wunnenstein und den Zollgrenzschutz-Btlen. VIII und XII.

Grenadier-Rgt. 12 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; erhielt Fp.Nr.; keine weiteren Angaben.

Grenadier-Rgt. 13 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; am 29. 1. 1945 bei den Armeetruppen der 19. Armee genannt; danach keine Angaben.

Grenadier-Rgt. 14 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; wurde 14. 4. 1945 Stab/Gren.Rgt. 743 der 719. ID; Einsatz:

Febr. 1945 bei Div. 405 mit Ldschtz.Btl. 406 und Zollgrenzschutz-Btl. III
März 1945 bei Div. 405 mit Ldschtz.Btl. 406 und Zollgrenzschutz-Btlen. I und III.

Grenadier-Rgt. 15 Oberrhein * Jan. 1945 am Oberrhein, WK V; wurde 8. 4. 1945 Stab/Gren.Rgt. 239 (106. ID); Einsatz:
Febr. 1945: Brig. Baur mit bad.Volkssturm-Btlen. II und IV
März 1945 bei 198. ID mit bad.Volkssturm-Btlen. II–IV und Ldschtz.Btl. 1094

Grenadier-Rgt. 16–19 Oberrhein: keine Angaben; Bestehen fraglich.

Grenadier-Rgt. 20 Oberrhein * Febr. 1945 am Oberrhein, WK V; am 2. März bei Div. 805 genannt.

Zollgrenzschutz-Bataillone Oberrhein. Diese Bataillone und eine zu ihrer Führung bestimmte Einsatzgruppe erhielten Jan. 1945 Fp.Nummern. Sie waren im Febr. und März teilweise den vorgenannten Oberrhein-Regimentern unterstellt und wurden am 8. 4. 1945 in Grenadier-Regimenter des Heeres eingegliedert:
Zollgrenzschutz-Btl. I wurde I./Gren.Rgt. 239 (106. ID)
Zollgrenzschutz-Btl. II wurde I./Gren.Rgt. 723 (719. ID)
Zollgrenzschutz-Btl. III wurde II./Gren.Rgt. 723 (719. ID)
Zollgrenzschutz-Btl. IV wurde ? (Jan./Febr. beim LXIV. AK)
Zollgrenzschutz-Btl. V wurde I./Gren.Rgt. 1055 (89. ID)
Zollgrenzschutz-Btl. VI wurde I./Gren.Rgt. 914 (352. VGD)
Zollgrenzschutz-Btl. VII wurde I./Gren.Rgt. 1056 (89. ID)
Zollgrenzschutz-Btl. VIII (bei Oberrhein-Rgt. 11, Südschwarzwald)
Zollgrenzschutz-Btl. IX bei Fest.Rgt. 19 im Hegau, 24. Armee
Zollgrenzschutz-Btl. X bei Fest.Rgt. 18 im Hegau, 24. Armee
Zollgrenzschutz-Btl. XI wurde I./Gren.Rgt. 1063 (89. ID)
Zollgrenzschutz-Btl. XII bei Oberrhein-Rgt. 11, Südschwarzwald
Zollgrenzschutz-Btl. XIII wurde I./Gren.Rgt. 113 (106. ID)
Zollgrenzschutz-Btl. XIV bei Fest.Rgt. 18 im Hegau, 24. Armee

Grenadier-Btl. XV Oberrhein * Jan. 1945; bereits im Januar eingegliedert in Gren. Rgt. 1214 der 189. Inf.Div.

Grenadier-Btl. XVI Oberrhein * Jan. 1945; am 29. Jan. bei den Korpstruppen des LXIV. AK genannt; danach: ?

Grenadier-Btl. XVII Oberrhein * Jan. 1945; am 29. 1. und 22. 2. bei den Korpstruppen des LXIV. AK genannt; danach: ?

Grenadier-Btl. XVIII Oberrhein * Jan. 1945; wurde am 8. 4. 1945 II./Gren.Rgt. 239 der 106. ID.

Feldausbildungs-Rgt. Oderkorps * März 1945 durch das Generalkommando Oder.
G: I. 1–3, II. 1–3

Korps-Maschinengewehr-Btl. Oder * Jan. 1945 im WK VIII zu 4 Kpn.; Heerestruppe: Einsatz bei Oppeln.

Korps-Maschinengewehr-Btl. (Geb.) Oppa * Jan. 1945 im WK VIII zu 4 Kpn.; April 1945 in der FpÜ gelöscht.
U: Heerestruppe: Jägerndorf, Kattowitz

Korps-Maschinengewehr-Btl. Ohle * Jan. 1945 im WK VIII zu 4 Kpn.
U: Heerestruppe: Ohlau

C. Schnelle Truppen

Panzerverband Ostpreußen = Pz.Div. Kempf (1939) – siehe: 10. Pz.Div.; Pz.Brig. 4

Panzer-Ausbildungs-Verband Ostsee

* 28. 3. 1945 im Zuge der Aktion Leuthen (Verlegung von Ausb.Einheiten der Panzertruppe in Frontnähe); Versammlung bei Prenzlau:

Stab aus Pz.Brigade-Stab 104, tatsächlich jedoch aus Stab/227. Inf.Div.
Panzer-Rgts.Stab Coburg (in der FpÜ als Pz.Ausb.Rgt. Ostsee C)
Panzer-Ausb.Abt. 5 Neuruppin, WK III*)
Panzer-Ausb.Abt. 13 Braunschweig, WK XI
Pz.Gren.Ausb.Rgter. 1 und 2: Stäbe neu zu bilden (in der FpÜ als Ostsee A und B)
Pz.Gren.Ausb.Btl. 5 Usedom, WK II*)
Pz.Gren.Ausb.Btl. 73 Salzwedel, WK XI
Pz.Gren.Ausb.Btl. 76 Hamburg, WK X*)
Pz.Gren.Ausb.Btl. 90 Hamburg, WK X
Pz.Aufkl.Ausb.Abt. 3 Stahnsdorf, WK III*)
Pz.Aufkl.Ausb.Abt. 6 (halb) Iserlohn, WK VI*)
Pz.Pi.Ausb.Btl. 208 Rathenow, WK III
Pz.Nachr.Ausb.Abt. 82 (halb) Magdeburg, WK XI;

ferner sollten eingegliedert werden:

Scharfschützen-Lehrgang WK X
Heeres-Unteroffizierschule für Panzergrenadiere in Putlos
Fahnenjunkerschule 2 der Panzertruppen Munsterlager.

Obwohl die mit *) bezeichneten Truppen nicht zum Verband traten (die des Wehrkreises X: 76 und 90 standen an der Weser), war dieser nach der Offz.Stellenbesetzung vom 16. 4. vollständig mit 1 Pz.Abt. (4 Kpn.), 4 Pz.Gren.Btlen. (27 Kpn.), Pz.Aufkl. Abt. (4 Kpn.), Pz.Jg.Abt. (5 Kpn., oben nicht erwähnt, vermutlich aus Heerestruppen), Pz.Pi.Btl. (5 Kpn.), Pz.Nachr.Abt. (2 Kpn.) und Fla-Kp., jedenfalls an Offizieren.

Unterstellung:

1945	April	z. Vfg.	Hgr. Weichsel	Osten	Pommern

Panzerjäger-Brigade Oberschlesien

* April 1945 im WK VIII mit I.–III. Verband; Weiteres unbekannt.
G: I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9

Wach-Btl. z. b. V. Oslo * 14. 7. 1940 in Oslo bei Gruppe XXI aus dem am 22. 6. 1940 gebildeten Fallschirmspringer-Btl. der 163. ID (3 Kpn.). Dieses war aus Freiwilligen der Division aufgestellt worden, sie hatten in Wittstock eine 9tägige Fallschirmspringerausbildung erhalten;
Schützen-Btl. Oslo seit 1. 11. 1940, verstärkt durch die 1./388 (214. ID) und 10./236 (69. ID) als 4. und 5. Kp.;
Schützen-Verband Oslo seit 15. 5. 1941 unter Verstärkung auf 2 Bataillone (8 Kompanien) aus Abgaben;
Schützen-Rgt. Oslo seit 25. 2. 1942 unter Verstärkung durch ein aus Abgaben errichtetes III. (Kradschtz.)Btl.; wurde 19. 5. 1942 in Schützen-Rgt. 146 umbenannt.
G: 1940 1–3, dann: 1–5;
1941 I. 1–4, II. 5–8, dann: I. 1–4, II. 5–8, III. (Kradschtz.) 9–11, 13. IG-Bttr., 14. Pz.Jg.Kp.
U: Armeetruppe: Norwegen
25. Panzer-Div. (25. 2. 1942): Norwegen
E: 178 (Inf.) Potsdam, WK III; 19. 5. 1942 E 15 (Kav.) Paderborn

F. Nachrichten

Nachrichten-Abt. Oberost * 1. 7. 1940 im Generalgouvernement zu 6 Kpn. aus den Fspr. Betr.Kpn. 5. und 8./644 und den Fspr.Bau-Kpn. 8. und 11./645; 15. 7. 1940 in Nachr. Abt. MiG umbenannt.
E: 8 Breslau, WK VIII

G. Versorgung

Armeepostmeister O * 1941 aus dem soeben (für Afrika) aufgestellten Armeepostmeister Süd; wurde 1942 Armeepostmeister AOK 4 (Hgr. Mitte).

Armeepostmeister Ost * 1942 aus Armeepostmeister J (früher 570); für die besetzten Ostgebiete bestimmt (?); zuletzt in Prag.

H. Sicherung

Transport-Begleit-Rgt. Ostland * 1. 9. 1942 durch Umbenennung des Trsp.Begleit-Rgts. Königsberg; wurde 3. 3. 1943 umbenannt in
Transport-Sicherungs-Rgt. Ostland in Wilna; Sept. 1944 umgewandelt in Trsp.Sich. Rgt. Südost.
U: Heerestruppe: Nordrußland
E: 1 (Ldschtz.) Pr. Holland, WK I

Sicherungs-Rgt. Ostland 1 * Aug. 1944 im Generalgouvernement (an Stelle des Gren. Rgts. Radom ?); Jan. 1945 bei Wlosczowa, Radom und Kielce aufgerieben, Reste bei der 154. Feldausb.Div.
G: I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9
U: Generalgouvernement

Sicherungs-Rgt. Ostland 2 * 13. 8. 1944 im Generalgouvernement (an Stelle des Gren. Rgts. Krakau?); Jan. 1945 Verluste bei Krakau und Kielce; zuletzt in Olmütz; Stab bildete Stab/Gren.Rgt. 1087 der 545. Volks-Gren.Div.
G: I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9
U: Generalgouvernement
E: 375 Ohlau, WK VIII

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. O * 30. 4. 1941 im WK III; Einsatz in Lemberg (?); 11. 5. 1944 in den WK III verlegt und aufgelöst.
E: 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III

Frontsammelstelle O * 7. 11. 1939 in Wien, WK XVII; eingesetzt seit 23. 11. 1939 bei der 1. Armee in Alzey, 30. 4. 1940 Mainz; seit 29. 6. 1940 in Lunéville, 6. 4. 1941 in Troyes; wurde 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 67 (AOK 1).

J. Kriegsmarine

Marine-Station der Ostsee, FStO Kiel, unter Führung eines Kd.Admirals; wurde
Marine-Oberkommando Ostsee am 1. 2. 1943.
G: Aug. 1939 Küstenbefehlshaber östl. Ostsee, westl. Ostsee, Pommern
April 1940 dazu Mar.Befh. Dänemark
Juli 1941 Mar.Befh. Dänemark, C/Riga, D/Reval, Kü.Befh. östl. Ostsee, Pommern, westl. Ostsee
Nov. 1941 Mar.Befh. Dänemark, Ostland, Kü.Befh. östl. Ostsee, Pommern, westl. Ostsee
Febr. 1943 Adm. Dänemark, Ostland, Kü.Befh. östl. Ostsee, Pommern, westl. Ostsee

Sept. 1943 Adm. Dänemark, Ostland, Kü.Befh. mittl. Ostsee, westl. Ostsee
April 1944 ebenso (statt Dänemark: Skagerrak)
Nov. 1944 Adm. Skagerrak, östl. Ostsee, westl. Ostsee
U: Mar.Gruppenkdo. Ost, seit Aug. 1940: Nord, Juli 1944 OKM

2. **Admiral der Ostseestation,** seit Jan. 1943: der Ostsee; FStO Kiel. Unterstellt waren die Stamm-, Lehr- und Ersatzeinheiten im Ostseegebiet (mit ungeraden Nummern). April 1945 mit 2. Adm. der Nordsee zusammengelegt als 2. Admiral der Ostsee/ Nordsee (2. A. d. O/N).
G: 1., 3., 5. Schiffs-Stamm-Rgt.
1. Mar.Lehr-Rgt.
1., 3. Mar.Ers.Rgt.

Admiral westliche Ostsee * Nov. 1944 in Ahlbeck bei Swinemünde aus dem Stab Adm. Ägäis.
G: Nov. 1944 Seekdt. Schleswig-Holstein-Mecklenburg, Seekdt. Pommern
April 1945 Seekdt. Schleswig-Holstein, Seekdt. Mecklenburg, Seekdt. Pommern
U: MOK Ost

Marine-Befehlshaber Ostland * Nov. 1941 in Reval aus dem Mar.Befh. D; wurde um das Gebiet des bisherigen Mar.Befh. C vergrößert; wurde
Admiral Ostland (Kd.Admiral) im Febr. 1943 und
Admiral östliche Ostsee am 17. 6. 1944 unter Verlegung nach Libau; seit 13. 2. 1945 in Gotenhafen, zuletzt auf Hela.
G: Juli 1941: Seekdt. Q/Reval, R/St. Petersburg
Nov. 1941 Seekdt. R, Reval, Libau
Febr. 1944 Seekdt. Estland, Lettland
Nov. 1944 Seekdt. Lettland, Ost- und Westpreußen
Jan. 1945 Seekdt. Lettland, Ostpreußen, Westpreußen, 9. MKA, 5. M.Fluma
U: Mar.Station der Ostsee; Febr. 1943 MOK Ost

Küstenbefehlshaber Ostfriesland * 26. 8. 1939 in Wilhelmshaven aus dem Fest.Kdr. Ostfriesland; Mai 1940 um die 5 nördlichen niederländischen Provinzen vermehrt; unter Vereinigung mit Nordfriesland am 10. 2. 1941 umbenannt in Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht.
G: in Abschnittskommandanten (Borkum, Emden, Norderney, Wangerooge, Wilhelmshaven, Wesermünde, Helgoland)
U: Mar.Station der Nordsee

Küstenbefehlshaber östliche Ostsee * 26. 8. 1939 aus dem Kdt. Pillau in Pillau; Bereich nach dem Polenfeldzuge um Danzig und Westpreußen erweitert; Jan. 1940 nach Gotenhafen verlegt; umbenannt in
Küstenbefehlshaber mittlere Ostsee am 10. 9. 1943 unter Gebietserweiterung westwärts bis zur Oder (nach Auflösung des Stabes Kü.Befh. Pommern); wurde in seiner Zuständigkeit 13. 12. 1944 auf Seekdt. Ost- und Westpreußen reduziert und dem Adm. östl. Ostsee unterstellt.
G: in Abschnittskommandanten (Gotenhafen, Pillau, Memel)
U: Mar.Station der Ostsee; Febr. 1943 MOK Ost

Küstenbefehlshaber westliche Ostsee * 26. 8. 1939 in Kiel aus dem Kdt. Kiel. Der Bereich wurde nach Auflösung des Stabes Kü.Befh. Pommern Sept. 1943 bis zur Dievenow erweitert; Nov. 1944 in seiner Zuständigkeit auf Seekdt. Schleswig-Holstein und Mecklenburg reduziert und in den neuen Bereich Adm. westl. Ostsee eingegliedert.
G: Abschnitte unter Kommandanten (Mürwik, Eckernförde, Kiel (= der Kü.Befh.), Neustadt, Warnemünde, sp. auch Rügen-Hiddensee (in Saßnitz), Stralsund, Swinemünde)
U: Mar.Station der Ostsee; Febr. 1943 MOK Ost

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) O * April 1941 für Einsatz in Libau und Nov. 1941 in Seekdt. Libau umbenannt.
U: Mar.Befh. C

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Oslo * 4. 5. 1940 aus dem Hafenkdt. Oslo; nach Horten verlegt und
Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Oslofjord seit 1. 4. 1941.
G: MAA 501
U: Adm.norw.Südküste; Aug. 1940 direkt Adm. Norwegen (1. 2. 1943 MOK Norwegen)

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Ostfriesland * Nov. 1944 bei Norden (Tidefeld) mit den Abschnitten Borkum, Emden, Norderney, Wangerooge und Wilhelmshaven.
G: M.Fest.(Insel-)Btle. 350, 354–356, 363–368, sp. 353
MAA 116, 126, 631
II. MFl.Brig. (MFlA 212, 222, 232, 252, 272, 282); 6. MFl.Rgt. (MFlA 236, 246, 256, 266, 276); MFlA 216, 226
MFPi.Stab 3; MFPi.Btle. 340, 360; 2., 8. MKA
U: Adm. Deutsche Bucht

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Ost- und Westpreußen * 13. 12. 1944 in Gotenhafen aus dem Stabe des Kü.Befh. mittl. Ostsee; wurde 22. 1. 1945 durch Teilung Seekdt. Westpreußen.
U: Adm. östl. Ostsee

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Ostpreußen * 22. 1. 1945 in Pillau durch Teilung von Ost- und Westpreußen; zugleich Fest.Kdt. Pillau und Kdt. der Seewasserstraße Frisches Haff.
G: MAA 533, MFlA 215, 225; sp. Mar.Schützen-Btle. 121–124
U: Adm. östl. Ostsee

Marine-Bordflak-Abt. Oslo * 22. 3. 1943 aus der 4. Kp. der 2. Mar.Bordflak-Abt. zu 4 Kpn.; wurde 3. 10. 1943 3. Mar.Bordflak-Abt.
U: Mar.Bordflak-Brig. Nord

Marine-Nachrichten-Abt. Oslo * Winter 1943/44 aus der Mar.Nachr.Kp. 101.
U: MOK Norwegen

Marine-Flugmelde-Abt. Ostfriesland, FStO Wilhelmshaven; Mai 1941 mit der Mar.Flugm. Abt. Nordfriesland zur Fluma Deutsche Bucht (Flugm.Abt. 2) verschmolzen.
U: Küstenbefh. Ostfriesland

Marine-Flugmelde-Abt. westliche Ostsee, FStO Kiel; 1941 umbenannt in 1. Mar.Flugm. Abt.
U: Küstenbefh. westl. Ostsee

Marine-Stamm-Abt. Oslo * April 1940 in Oslo; 1943 umbenannt in Mar.Flugm.Abt. Norwegen.
U: Admiral Norwegen

Kriegsschiffbau-Lehr-Abt. für Unterseeboote Ost * März 1941 in Kiel, Sept. 1941 (oder März 1942?) umbenannt in 1. Kriegsschiffbau-Lehr-Abt.
U: Schiffsmaschinen-Inspektion

Marine-Hafen-Abt. Ostende * Aug. 1940 für „Seelöwe" (die geplante Landung in England); wurde 15. 1. 1942 3. Flottillen-Stamm-Abt.
U: Adm. der Seebefehlsstellen

Marine-Einsatz-Abt. Ostland * 15. 1. 1941 aus der 31. Schiffs-Stamm-Abt. (Bewährungseinheit) und vor Leningrad, Oranienbaum und auf Ösel eingesetzt; 5. 12. 1944 auf Hela aufgelöst.

K. Luftwaffe

Luftwaffen-Brigade Oberrhein * Dez. 1944 bei der 19. Armee am Oberrhein in Stärke eines Rgts. (auch als Rgt. Heckel der Brig. Baur bezeichnet).
G: I. 1–3, II. 4–8, III. 9–11

Luftnachrichten-Rgt. Overdyk * 1939 als Stab mit unterstellten Ln.Bau-Einheiten; wurde 1940 Stab/Ln.Rgt. 12.
U: Luftflotte 2

Luftnachrichten-Flugmelde-Rgt. Ost * Winter 1943/44 aus der Ln.Flugm.Abt. z. b. V. 2; 17. 10. 1944 aufgelöst; Stab und I. Abt. zum Ln.Rgt. 262.

Luftnachrichten-Flugsicherungs-Rgt. Ost * 1942; aufgelöst 14. 9. 1944.

Luftnachrichten-Funkhorch-Abt. Ost * 1943; am 5. 12. 1944 eingegliedert in Luftnachrichten-(Funkhorch-)Rgt. 353.

Ln.Flugmelde-Rgt. Ostrumänien * 1944 aus den aus Südrußland zurückgeführten Flugmeldeeinheiten in Focsani.
U: Luftflotte 4

L. Waffen-SS

Befehlshaber der Waffen-SS Ostland * Sept. 1944; Febr. 1945 in der FpÜ gelöscht.

Osttürkischer Waffenverband der SS * Febr. 1945 mit der geplanten Gliederung:
SS-Waffengruppe Idel-Ural I., II.
SS-Waffengruppe Turkestan I., II.
SS-Waffengruppe Krim I., II.

Ostmuselmanisches SS-Regiment 1 * März 1944; wurde März 1945 umgegliedert in Waffengruppe SS-Turkestan Nr. 1 (aus I., II.) und Waffengruppe SS-Idel-Ural (aus III.) im Osttürkischen Waffenverband der SS.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12

SS-Jäger-Btl. Ost * 1. 10. 1944 durch Überführung der im Sonderkampf ausgebildeten Einheiten der Div. Brandenburg in die SS (Streifkorps Einsatzgruppe Baltikum);
SS-Jagdverband Ost seit 10. 11. 1944; wurde durch drei weitere (fremdvölkische) Kpn. auf 3 Schtz., 1 schw.Kp. und 4 fremdvölk.Kpn. verstärkt; dabei:
SS-Jagdeinsatz Ostland, Rußland und Polen; letzter Standort Sachsenhausen/Nordbahn.

SS-Flak-Abt. Obersalzberg * Okt. 1943 mit 5 Bttrn. in Berchtesgaden; dabei Wach-Kp. und Nebel-Kp. Obersalzberg.

SS-Flak-Abt. Ost * 8. 4. 1941 in Breslau; 28. 5. 1941 verlegt nach Weimar-Buchenwald mit 4 Bttrn. (2 cm); wurde 31. 8. 1942 Flak-Abt. SS-Kav.Brigade.

SS-Nachrichten-Abt. Oslo * 1940 aus der Nachr.Abt. beim Befh. der Waffen-SS in Norwegen; wurde 1942 Nachr.Abt. SS-Kampfgruppe Nord.

SS-Wach-Btl. Oranienburg: lag Febr. 1941 in Debica; wurde dort 1. 9. 1941 in eine Kp. des SS-Truppenübungsplatzes Debica zusammengelegt.

SS-Wach-Btl. Oslo wurde 1. 12. 1943 SS-Wach-Btl. 6.

SS-Ers.Btl. Ost * 15. 3. 1941 in Breslau für die dem Befh. Waffen-SS Südost unterstehenden SS-Inf. Rgter. (früher Totenkopfstandarten) 4, 5, 9, 10 und 14; geteilt in das nach Shitomir verlegte Ausb.Btl. und das Ers.Btl. in Breslau; wurden 1. 11. 1943 Gren.Ers., bzw. Gren.Ausb.Btl. 31 in Breslau und Shitomir.

Oberbayern, siehe:
1. SS-Totenkopf-Standarte Oberbayern in Dachau; wurde 27. 10. 1939 SS-Totenkopf-Rekruten-Standarte

Ostmark, siehe:
4. SS-Totenkopf-Standarte

P

A. Kommandobehörden

Militärbefehlshaber Posen

* 10. 9. 1939 in Posen aus dem am 5. 9. 1939 in Potsdam gebildeten Kdo.Stab z. b. V. 25; bei Übergang der Verwaltung an zivile Dienststellen am 26. 10. 1939 umgewandelt in stellv.Gen.Kdo. XXI. AK (Wehrkreis XXI) in Posen für den Reichsgau Wartheland.

Luftgau-Kommando Petersburg

* 1941 beim Angriff auf Rußland; wurde 1. 4. 1943 Feldluftgau XXVI (oder Riga) in Riga; Aug. 1944 aufgelöst.
U: Luftflotte 1 (Hgr. Nord)

B. Infanterie

Infanterie-Division Potsdam
(WK III)

* 29. 3. 1945 als Div. 35. Welle auf dem Tr.Üb.Platz Döberitz, WK III, aus Schulen und Ersatzeinheiten aller Waffengattungen im WK III in der Gliederung einer Inf.Div. 45. Den Rahmen bildete die in der Eifel zerschlagene 85. Inf.Div. (WK XII) mit den Rgtern. 1053–1054, Art.Rgt. und Div.Einheiten 185. Die neue Division wurde am 29. 3. 1945 unter der Bezeichnung 85. Inf.Div. aufgestellt und am 4. 4. in Potsdam umbenannt. Zur Aufstellung der Artillerie wurden die III., später auch die VI. Abt./Volks-Art.Korps 412, für die Pz.Jg.Abt. die Jagdpanzer-Kp. 1135 und die 3. (Fla)/183 zugeführt.

Gren.Rgt. Potsdam 1–3 mit I. 1–4, II. 5–8, 13, 14 aus den Stämmen 1053, 1054, 1064
Div.Füs.Btl. Potsdam (aus 85)

Pz.Jg.Abt. Potsdam
Art.Rgt. Potsdam II.–IV. aus AR 185 sowie III. und VI./VAK 412
Pi.Btl. Potsdam (aus 185)
Nachr.Abt. Potsdam.

Die Division traf am 12. 4. bei der 11. Armee in Blankenburg/Harz ein und wurde bis zum 18. 4. im Harz aufgerieben; ein schwaches Rgt. trat als Füs.Btl. zur Div. Scharnhorst.

Unterstellung:

1945	April	in Aufstellung OKW	Döberitz

Division Pommernland

* Febr. 1945 durch Umbenennung der Div. Köslin; 12. März 1945 zum Brückenkopf Dievenow (nur Reste) durchgebrochen und aufgelöst. Die FpÜ nennt bei der Division nur ein Rgt. Pommern II (Stab, I. 1–2, II. 5–6), doch bestanden vermutlich die Rgter. Pommern 1–3. Möglicherweise wurden Teile der Div. Köslin aber auch zur Verstärkung der Div. Bärwalde verwendet.

Unterstellung:

1945	März	Korps Tettau, 3. Pz.Armee, Hgr. Weichsel	Pommern

Festung Posen

* 1944 als Festungs-Kommandantur; Ende Januar 1945 gehörten zur Besatzung u. a.:
Schule V für Fahnenjunker der Infanterie, Posen
Inf.Ers. und Ausb.Btl. 500 Posen
Fest.Inf.Btle. 1442 und 1446
Fest.MG-Btle. 82, 83, 90
Fest.Pi.Btl. 66 (sic!)
dazu 2–4 Ldschtz.Btle., 1 Volkssturm-Btl., u. a.

Die Festung fiel am 23. 2. 1945.

Unterstellung:

1945	Febr.	9. Armee, Hgr. Weichsel	Posen

Panzer-Grenadier-Rgt. Palermo * 1. 5. 1943 in Palermo aus den für Afrika bestimmten Marsch-Btlen. 46–48, 50 und 56 zu vier Btlen.; bildete am 14. 5. die Rgter. Ens und Körner, dann die Gren.Rgter. Sizilien 1 und 2 der Division Sizilien (später 15. Pz.Gren.Div.).
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IV. 13–16
U: Div.Kdo. Oberst Bade, sp. Div. Sizilien

Pommern-Rgter. 1–3 vermutlich bei Div. Pommernland

Pommern-Rgt. 4 erhielt April 1945 Fp.Nr. für Stab, I., II., 14. Kp. Pz.Jagd-Kdo.; Weiteres unbekannt.

Pommern-Rgt. 5 (I., II.) * April 1945 aus Btl. v. d. Marwitz und einem (Zoll?) Grenzschutz-Btl. bei Kampfgruppe Ledebur (XXXII. AK).

Pommern-Rgt. 6 (I., II.) * April 1945 aus 11. SMA (Schiffsmasch.Ausb.Abt.) Neustrelitz und 3./MEA 33 (Mar.Ers.Abt.) Stettin bei Kampfgruppe Ledebur (XXXII. AK).

Korps-Maschinengewehr-Btl. Pommern * Nov. 1944 im WK II mit 4 Kpn.; Jan. 1945 umbenannt in Korps-MG-Btl. 442.
U: Heerestruppe: Weichselbogen

Korps-Maschinengewehr-Btl. Pregel * Jan. 1945 im WK I (Stablack) zu 4 Kpn.
U: Heerestruppe, Einsatz Landsberg/Oder

Festungs-Maschinengewehr-Btl. Pommernstellung * Jan. 1945 im WK II; auch Fest. MG-Btl. Deutsch-Krone genannt.
U: Heerestruppe, Einsatz Deutsch-Krone

Kampf-Btl. Pripjet * 14. 7. 1942 in Bobruisk bei Hgr. Mitte; 30. 9. 1942 umbenannt in Ost-Btl. 604 „Pripjet".
U: Hgr. Mitte

C. Schnelle Truppen

Aufklärungsverband Persche (Ost) * Sept. 1944 zu 4 Kpn.; wurde Dez. 1944 Russ.Aufkl. Abt. 684.
U: Heerestruppe

Reiterverband Pannwitz * 15. 11. 1942 bei Heeresgruppe A im Kaukasus zur Bildung von Kosakenregimentern; wurde 4. 8. 1943 Stab der 1. Kosaken-Division.

Kosaken-Regiment Platow * Dez. 1942 im Kaukasus; bildete 17. 6. 1943 die leichte Kosaken-(Plastun-)Abt. 2 und 1. 5. 1943 das 2. Kos.Reiter-Rgt.

G. Versorgung

Armeepostmeister P * 1941; wurde 1942 Armeepostmeister AOK 11, 1942/43 APM Hgr. Don, sp. Süd.

H. Sicherung

Wach-Rgt. Paris (Ost) * 26. 2. 1942 in Paris aus den Ldschtz.Btlen. 455 und 458 (WK VI) und 760 (WK XII);
Wach-Rgt. Paris 1 seit 20. 6. 1942; wurde 1. 9. 1942 umbenannt in Sich.Rgt. 1.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12 (14. (Pak) erst 1943)
U: Kdt. Groß-Paris
E: 484 (Inf.) Namur, WK VI

Wach-Rgt. Paris 2 * 1. 7. 1942 in Paris aus den Ldschtz.Btlen. 453, 454 und 457 (WK VI), die jedoch bestehen blieben, mit Ersatz aus allen Wehrkreisen; wurde 1. 9. 1942 in Sich.Rgt. 5 umbenannt.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13. (Pi.)
U: Kdt. Groß-Paris
E: 11 Hildesheim, WK XI

Wach-Rgt. Paris 3 * 1. 7. 1942 in Paris mit 3 Btlen. (12 Kpn.); wurde 1. 9. 1942 umbenannt in Sich.Rgt. 6.
U: Kdt. Groß-Paris

Transport-Begleit-Rgt. Posen * 25. 6. 1941 aus Stab/Ldschtz.Rgt. 174 (WK XVII); wurde am 18. 7. 1941 nach Litzmannstadt und 5. 8. 1941 nach Siedlce/Gen.Gouv. verlegt; am 1. 9. 1942 umbenannt in Transport-Begleit-Rgt. Weichsel.
E: 17 (Ldschtz.) Hainburg, WK XVII

Transport-Sicherungs-Rgt. Paris * 20. 12. 1943 im WK XII.
G: (1943) Trsp.Sich.Btle. 357, 365, 687 und 754, später auch 202, 413, 567, 569, 570, 574 und 953
U: Heerestruppe
E: 12 (Ldschtz.) Mainz, WK XII

Kriegsgefangenen-Bez.Kdt. P * 20. 4. 1941 im WK VI.
U: Mil.Befh. Frankreich (seit 22. 6. 1941); 31. 10. 1941 Hgr. Mitte; 20. 8. 1942 Hgr. A; 8. 4. 1943 wieder Hgr. Mitte (Kdr. der Kriegsgefangenen im Op.Gebiet III), 1945 in Berlin
E: 167 (Inf.) Herford; 1943 E 6 (Ldschtz.) Osnabrück, WK VI

Frontleitstelle P * Frühjahr 1941 in Brüssel aus der Frontleitstelle Brüssel (* 30. 4. 1940 in Duisburg, seit 6. 6. 1940 in Brüssel) beim Befh. Belgien-Nordfrankreich; wurde 1. 8. 1941 Frontleitstelle 16.

J. Kriegsmarine

Admiral der norwegischen Polarküste * Aug. 1940 in Tromsö aus dem Stab des dorthin verlegten Adm.d.norw.Südküste; seit 1. 2. 1943 in Finnfjordbotn.
G: Dez. 1940 Seekdt. Tromsö, Narvik
März 1941 Seekdt. Kirkenes, Tromsö, Narvik, T
März 1942 Seekdt. Kirkenes, Hammerfest, Tromsö, Narvik
Jan. 1945 Seekdt. Tromsö, Harstad, Narvik
U: Adm. Norwegen, Febr. 1943 MOK Norwegen

Küstenbefehlshaber Pommern * 26. 8. 1939 in Swinemünde aus dem Kdt. der Befestigungen der pommerschen Küste (Kdt. von Swinemünde); 10. 9. 1943 aufgelöst (Bereich geteilt zwischen Kü.Befh. westl. und mittl. Ostsee).
U: Mar.Station der Ostsee; Febr. 1943 MOK Ost

Höherer Kommandeur Marine Paris * Juni 1943 in Paris für die Truppen des Mar. Gruppen-Kdos. West, die nicht den Kd.Admiralen unterstanden; wurde Aug. 1944 Höh.Kdr. Marine West.
U: Mar.Gruppenkdo. West

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) P * Mai 1941; eingesetzt und umbenannt Juli 1941 in Seekdt. Riga.
U: Mar.Befh. C

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Pas-de-Calais * Juli 1940 bei Boulogne (Wimille) aus dem Stab/Mar.Art.Rgt. 24; wurde Febr. 1941 **Marko** (Mar.Art.Kdr.) Pas-de-Calais; Dez. 1941 dem neuen Seekdt. unterstellt und Juli 1942 aufgelöst.
U: Mar.Befh. Kanalküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Pas-de-Calais * Dez. 1941 aus der Kriegsmarine-Dienststelle Boulogne (in Wimille bei Boulogne); wurde Okt. 1944 bis Kriegsende Fest.Kdt. Dünkirchen.
G: MAA 204, 240, 242, 244; 18. MKA; 1. MFuMeß-Abt.
U: Mar.Befh., Febr. 43 Adm. Kanalküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Peloponnes * Aug. 1943 in Kalamata (bisher italienisch besetzt); wurde Sept. 1944 nach Räumung des Gebietes aufgelöst.
G: MAA 609
U: Adm. Ägäis

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Polarküste * Juli 1940 in Tromsö; Aug. 1940 umbenannt in Seekdt. Tromsö (oder Neuaufstellung, da eine neue Feldpostnummer vergeben wurde?).
U: Adm.norw.Nordküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Pommern * Nov. 1944 in Swinemünde.
G: MAA 536, 537
3. MFl.Rgt. (MFlA 233, 711, 713)
MFPi.Stäbe 7, 8, MFPi.Btl. 311; 3. MKA; 3. Fluma
U: Adm.westl.Ostsee

Kdt. der Seeverteididgung (Seekdt.) St. Petersburg: 1941 war hierfür vorgesehen der Seekdt. R.

Marine-Regiment v. Pflugk-Harttung * Aug. 1944 in Bordeaux für den Rückmarsch vom Atlantik aus Mannschaften des am 24. 8. in Bordeaux gesprengten Zerstörers Z 37, der 8. Minensuchflottille, der 10. Mar.Bordflak-Abt. und der Kriegsmarine-Dienststelle Bordeaux zu 4 Abt. in der Mar.Brig. Weber; Sept. 1944 aufgelöst.

Marine-Bordflak-Abt. Piräus * Mai 1943 in Piräus zu 3 Kpn.; wurde 3. 10. 1943 in 31. Mar.Bordflak-Abt. umbenannt.
U: Adm. Ägäis

Marine-Flugmelde-Abt. Pillau, FStO Pillau; 15. 4. 1940 nach Gotenhafen verlegt und in 5. Mar.Flugm.Abt. (1941?) umbenannt.
U: Küstenbefh. östl. Ostsee

Marine-Flugmelde-Abt. Pommernküste, FStO Swinemünde; 1941 (?) in 3. Mar.Flugm. Abt. umbenannt.
U: Küstenbefh. Pommern

L. Waffen-SS

SS-Ausbildungs-Rgt. Prag * 1. 5. 1942 in Prag mit 12 Schützen-Ers.Kpn (von denen am 15. 9. 1942 zwei Kpn. zu MG-Kpn. wurden) zur Ausbildung von 3000 17jährigen Rekruten; Anfang 1943 wieder aufgelöst.

SS-Junkerschule Posen siehe:
SS-Junkerschule Braunschweig, die 1944 nach Posen-Treskau verlegt wurde, aber ihre Bezeichnung SS-Junkerschule Braunschweig beibehielt.

SS-Junkerschule Prag * Juni 1944 in Beneschau bei Prag.

Prinz Eugen, siehe:
7. SS-Freiw.Geb.Div. und SS-Geb.Jäger-Rgter. 13 und 14

Q

G. Versorgung

Armeepostmeister Q * 1941; wurde 1942 Armeepostmeister AOK 15 (Westen).

H. Sicherung

Kriegsgefangenen-Bez-Kdt. Q * 1. 10. 1941 im WK III; 19. 1. 1944 aufgelöst (durch Heeresgruppe C).
U: Wehrm.Befh. Ostland (seit 18. 10. 1941)
E: 3 (Ldschtz.) Berlin, WK III

Frontleitstelle Q * Frühjahr 1941 in Paris beim Mil.Befh. Frankreich aus der Frontleitstelle Paris (* 26. 4. 1940 in Düsseldorf, WK VI; seit 19. 6. 1940 in Paris); wurde 4. 8. 1941 Frontleitstelle 26 (mit Nebenstellen 126 in Le Mans und 226 in Troyes).

J. Kriegsmarine

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Q * April 1941 in Danzig, dann in Cranz; Okt. 1941 in Reval eingesetzt und Nov. 1941 in Seekdt. Reval umbenannt.
U: Mar.Befh. D

R

A. Kommandobehörden

Generalkommando Rothkirch

* Juli 1944 in Weißrußland aus dem Stabe des Wehrmachtbefehlshabers Weißruthenien (vorher: Befehlshaber rückwärtiges Heeresgebiet Mitte); 13. 11. 1944 in Danzig umgegliedert zum Gen.Kdo. LIII. Armeekorps.

Unterstellung:

1. –10. 7. 1944	Hgr. Mitte
11. 7.–12. 11. 1944	Pz.AOK 3

Luftgau-Kommando Rostow

* Frühjahr 1942 für die Krim und den Kaukasus; Juni 1943 mit Luftgau Charkow zum Feldluftgau XXV vereinigt.
U: Luftflotte 4 (Hgr. A)

B. Infanterie

Infanterie-Division Röhn
(WK IX)

* 3. 8. 1944 als Schatten-Div. 31. Welle auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken, WK IX. Die Aufstellung sollte bis zum 25. 9. erfolgen; 26. 8. 1944 wurde die Aufstellung jedoch abgebrochen und dafür die 566. Volks-Gren.Div. (32. Welle) aufgestellt:
Gren.Rgt. Röhn 1 und 2 zu je 3 Btlen., Art.Abt., Pi.Btl., Pz.Jg.Kp.

Division Raegener

* 4. 2. 1945 an der Oder aus den Resten der 433. und 463. Inf.Div. sowie aus Alarmeinheiten und Volkssturm mit:

Grenadier-Rgt. Fischer; später nach der Feldpostübersicht:
Grenadier-Rgt. Becker, I., II.
Grenadier-Rgt. Petersdorf (nur Stab)
Pz.Jg.Kp., Füs.Kp. und Pi.Kp. Div. Raegener
Versorgungs-Rgt. Div. Raegener
Feldersatz-Btl. Div. Raegener
und zugeteilte Einheiten.

Die Division wurde an der Oder vernichtet.

Unterstellung:

1945	Febr./April	V. SS-Korps, 9. Armee, Hgr. Weichsel	Oder

Sturm-Division Rhodos

(WK IV, EB 440 Zittau)

* 31. Mai 1943 aus den auf Rhodos eingesetzten Teilen der 22. Inf.Div. und der Festungs-Div. Kreta, u. a. mit:

Grenadier-Rgt. Rhodos (Sturmbrigade Rhodos und Gren.Rgt. 440)
Füsilier-Btl. Rhodos (wurde Füs.Btl. 41 ID)
Panzer-Abt. Rhodos
Fla-Kp., Nachr.Kp. und Pi.Kp. Rhodos
Feldersatz-Btl. Rhodos.

Teile der Division wurden am 17. 10. 1944 bei Belgrad in die Pz.Gren.Div. Brandenburg eingegliedert, der Stab zur Wiederaufstellung des IV. Pz.Korps verwendet; Füs. Btl. zur 41. Inf.Div.; Übernahme der Funktionen auf Rhodos durch den Kommandanten Ost-Ägäis.

Unterstellung:

1943	Juli/Dez.	Heeresgruppe E direkt
1944	Jan./Aug.	Heeresgruppe E direkt
	Sept./Okt.	Kdt. Ost-Ägäis, Hgr. E

Division Rässler

(WK XII)

* 11. 9. 1944 auf dem Kommandowege durch WK VI beim Korps Feldt; 28. 12. 1944 in LXXXIX. AK eingegliedert; Jan. 1945 wieder aufgestellt und bei Landau eingesetzt; der Stab wurde im April 1945 Stab/Div. z. b. V. 616.

Unterstellung:

1945	Febr./März	z. Vfg. 1. Armee, Hgr. G	Rheinpfalz

Sturmbrigade Rhodos

* März 1943 aus den von Kreta nach Rhodos abgegebenen Teilen der 22. ID. (Stab I./Gren. Rgt. 16 mit 2./16, 3./16, 8./65, 11./65; Pz.Jg.Kp.) zu 4 Kpn.; bildete mit zwei Bataillonen das Gren.Rgt. 440 (7. Welle, WK IV), das jedoch schon im Juni 1943 in Gren.Rgt. Rhodos (siehe nachstehend) umbenannt wurde.
U: Sturm-Division Rhodos

Grenadier-Rgt. Rhodos * Juni 1943 in der Ägäis durch Umbenennung des Gren. Rgts. 440; wurde Okt. 1944 bei Belgrad vernichtet; Reste gingen in der Pz.Gren. Div. Brandenburg auf.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: Heerestruppe: Rhodos, Okt. 1944 Belgrad
E: 440 Zittau, WK IV

Füsilier-Btl. Rhodos * Febr. 1944 auf dem Festland aus Urlaubern der in der Ost-Ägäis eingesetzten Btle. II./16 und II./65 zu 4 Kpn. (zunächst Stab II./16 mit 5./16, 6./16, 5./65 und 6./65); 1944 umgebildet in Füs.Btl. 41.

Panzer-Grenadier-Btl. Reggio * Mai 1943 in Italien aus dem für Afrika bestimmten Marsch-Btl. 69; Winter 1943/44 aufgelöst.
U: Div. Sizilien; 15. 7. 1943 15. Pz.Gren.Div.

Inf.Rgt. Reithinger * 17. 10. 1942 durch Umbenennung des Inf.Rgts. Graeter (Alarm-Rgt. der 165. Res.Div.);
Gren.Rgt. Reithinger seit 3. 11. 1942; trat 21. 2. 1943 zur 182. Inf.Div. über und wurde am 1. 3. 1943 Gren.Rgt. 850 der 282. Inf.Div.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14
U: Div. Schacky (165. Inf.Div.)

Grenadier-Rgt. Radom * April 1944 im Generalgouvernement; zwischen Juli 1944 und Jan. 1945 in der FpÜ gelöscht; offenbar ersetzt durch Sich.Rgt. Ostland 1 mit anderen Fp.Nummern.
G: I. 1–2 und 4, II. 5–6 und 8, III. 9–10 und 12, Pi.Kp., Pz.Jg.Kp., IG-Zug
U: Mil.Befh. im Generalgouvernement

Grenadier-Rgt. Rheinland * 27. 12. 1944 in Wahn (Meldung des Wehrkreises VI); sonst keine Angaben; vermutlich bald in das Feldheer eingegliedert.

Rgt. Oberst Reimherr * Mai 1944 mit dem I.–V. Karpaten-Btl.; zwischen Juni und Dez. 1944 in der FpÜ wieder gelöscht.
U: Heerestruppe

Infanterie-Ers.Btl. z. b. V. Rheine 8. 5. 1941 in Rheine, WK VI, als Ersatztruppe für das aus Fremdenlegionären bestehende Afrika-Rgt. 361; stellte am 24. 6. 1941 die 5.–8. Kp. dieses Rgts. neu auf.
U: Div.Nr. 156; 12. 7. 1941 Div.Nr. 166; 15. 5. 1942 Kdr. der Schnellen Truppen VI

C. Schnelle Truppen

Panzer-Abt. Rhodos * Sommer 1943 zunächst nur mit Stab und 2. Kp.; dazu Sommer 1944 die 1. aus der Sturmgeschütz-Bttr. des Sonderverbandes 287. Nach Eingliederung der Sturm-Division Rhodos in die Pz.Gren.Div. Brandenburg blieb ein Inselteil mit Stab und 3 Kpn. auf Rhodos.
U: Sturm-Division Rhodos

D. Artillerie

Artillerie-Rgt. Reichsgründung * 5. 2. 1940 im WK XIII (8. Welle); wurde 28. 2. 1940 umbenannt in Art.Rgt. 296 (siehe dort).

Artillerie-Abt. Reichshof * April 1944 zu 3 Bttrn.; Juli 1944 in der FpÜ wieder gelöscht.
U: Mil.Befh. im Generalgouvernement

Artillerie-Abt. Römer * 9. 10. 1942 in Frankreich bei der 165. Inf.Div. (B) zu 3 Bttrn. (le.besp., le.mot., s.mot.FH) als Walküreeinheit; wurde mit Ausnahme der zur 282. ID tretenden 1. Bttr. am 21. 2. 1943 Art.Abt. 450.
U: Div. 165 (B)

F. Nachrichten

Lehr-Nachrichten-Abt. R II * 10. 10. 1940 aus dem Stab/Höh.Nachr.Führer z. b. V. 651, den Kpn. 1./429, 2./427 und Fspr.Betr.Kp. 641 zu 3 Kpn.; 1. 6. 1941 umbenannt in Korps-Nachr.Abt. 454.
U: Deutsche Heeresmission Rumänien

Wehrmacht-Nachrichten-Rgt. Ruhr * 1945 (dem OKW direkt unterstellt) mit Nachr.Abt. z. b. V. 660 (Heer), Luftnachrichten-Tel.Bau-Abt. 8 (Luftwaffe) und 8 Kpn. aus Heer, Marine und Luftwaffe in Düsseldorf, Mülheim, Opladen und Essen.

G. Versorgung

Lehr-Verwaltungs-Abt. R * 14. 10. 1940 bei Verlegung der Verwaltungseinheiten der 13. Pz.Div. nach Rumänien aus Verpfl.Amt, Bäck.Kp. und Schlächt.Kp. der 13. Pz. Div. (aber ohne Stab); 20. 5. 1941 wieder umbenannt.

San.Lehr-Abt. R I * 1. 11. 1940 aus den Sanitätseinheiten der 13. Pz.Div. (ohne Stab); 14. 5. 1941 wieder umbenannt.

Armeepostmeister R * Winter 1941/42; wurde 1942 Armeepostmeister Pz.AOK 1 (1945 AGr. Heinrici).

H. Sicherung

Russisches Schutzkorps

* 1942 in Serbien aus den zahlreichen dort angesiedelten russischen Emigranten des 1. Weltkrieges (Weißrussen) und als Sicherungstruppe verwandt. Bestand aus den Regimentern 1–5 zu je drei Bataillonen. In Grundsatzangelegenheiten war das Russische Schutzkorps direkt dem OKW unterstellt.

Sicherungs-Btl. Russwurm * 9. 3. 1943 im Heeresgebiet Süd aus dem Marsch-Btl. Btl. XIII/6; wurde 21. 3. 1943 Sich.Btl. Seidel.
U: 403. Sich.Div.: Südrußland

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. R * 16. 9. 1941 im WK IV; aufgelöst 10. 12. 1944.
U: Wehrm.Befh. Ukraine (23. 9. 1941); 11. 12. 1943 WK VI; 30. 9. 1944 Wehrm. Befh. Niederlande; 24. 11. 1944 nach Lüdinghausen zur Auflösung
E: 4 (Ldschtz.), WK IV

Frontsammelstelle R * 15. 3. 1941 in Tours bei der 7. Armee aus der Frontsammelstelle Tours; eingesetzt 15. 4. 1941 bei der 6. Armee in Kielce, 21. 6. 1941 in Lublin; wurde 28. 7. 1941 Frontsammelstelle 71 (AOK 6).

J. Kriegsmarine

Befehlshaber der Deutschen Marinemission in Rumänien * 5. 4. 1941 in Bukarest aus dem Mar.Befh. B; wurde 2. 1. 1942 in Admiral Schwarzes Meer umgebildet.
G: Juni 1941: Seekdt. U und V
U: Adm. Südost

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) R * Juli 1941; vorgesehen als Seekdt. St. Petersburg für Leningrad; eingesetzt Aug. 1941 vor Leningrad (Duderhof) für das Gebiet zwischen der Hauptkampflinie und Narwa; Febr. 1944 umbenannt in Seekdt. Estland.
U: Mar.Befh. D (seit Nov. 1941 Mar.Befh. Ostland, seit Febr. 1943 Adm. Ostland)

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Reval * Nov. 1941 durch Umbenennung des Seekdt. Q; 13. 2. 1944 Bereich mit R zusammengelegt (siehe oben); wurde Hafenkdt. Reval.
U: Mar.Befh., seit Febr. 1943 Adm. Ostland

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Riga * Nov. 1941 in Riga durch Umbenennung des Seekdt. P; im gleichen Monat nach Zusammenlegung des Bereichs mit Libau umgegliedert in Hafenkapitän Riga.
U: Mar.Befh. C.

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) frz. Riviera * Sept. 1943 bei Toulon (La Valetta) aus Mar.Sonderkdo. Montigny; Aug. 1944 Gefangennahme nach der alliierten Landung in Südfrankreich.
G: MAA 611, 627, 682; MFlA 819; 3. MNbA; 28. MKA
U: Adm. frz. Südküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) ital. Riviera * Sept. 1943 in La Spezia; Sept. 1944 in San Giuliano; seit Jan. 1945 in Genua (Nervi).
G: MAA 616, 619, 622

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Rumänien * April 1944 (FpÜ Juli 1944) in Konstanza aus dem Seekdt. Ukraine; Aug. 1944 Auffangstellen in Belgrad und Werschetz; Okt. 1944 nach Einsatz in Südserbien (Kujaschevac) aufgelöst.
U: Adm. Schwarzes Meer

Marine-Bordflak-Abt. Rotterdam * 22. 3. 1943 in Rotterdam aus der 3. Kp./2. Mar. Bordflak-Abt. zu 5 Kpn.; wurde 3. 10. 1943 in 4. Mar.Bordflak-Abt. umbenannt.
U: Mar.Bordflak-Brig. Nord

Marine-Hafen-Abt. Rheingebiet * März 1941 in Duisburg-Ruhrort zu 2 Kpn. aus der Mar.Hafenabt. Nieuport zur Betreuung der nach Aufgabe von „Seelöwe" (Landung in England) in den Rheinhäfen abgestellten Prähme; aufgelöst Mai 1942.
U: Adm. der Seebefehlsstellen

Marine-Hafen-Abt. Rotterdam * Aug. 1940 in Rotterdam für „Seelöwe"; wurde 15. 1. 1942 1. Flottillen-Stamm-Abt.
U: Adm. der Seebefehlsstellen

Marine-Nachrichtenschule Rantum/Sylt * 18. 11. 1943.
U: Höh.Kdr. der Mar.Nachrichtenschulen

K. Luftwaffe

Begleit-Btl. Reichsmarschall * 25. 1. 1945 mit 1. Gren.Kp., 2. Flak-Bttr., 3.–4. Gren. Ausb.Kp., 5.–6. Kraftf.Ausb.Kp. und 7. Versehrten-Kp.

Luftnachrichten-Abt. Reich * Febr. 1944; wurde 2. 9. 1944
Luftnachrichten-Rgt. Reich unter Eingliederung II./Luftgau-Nachr.Rgt. Holland.
G: I. 1, 4, 7; III. 8, 9, 10, 14; IV. 11
U: Luftflotte Reich

Luftnachrichten-Flugsicherungs-Rgt. Reich * 9. 12. 1944 aus dem Ln.Flugsicherungs-Rgt. West.
G: I. 1, 2, II. 3, 4, III. 5, 6, IV. 7, 8
U: Luftflotte Reich

Luftnachrichten-Funkaufklärungsführer Reich * 5. 12. 1944.
U: Höh.Kdr. der Ln.Funkaufklärung

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Rostow * 1941; wurde Juni 1943 Luftgau-Nachrichten-Rgt. 25.
U: Feldluftgau Rostow

Luftnachrichten-Telegrafen-Bau-Rgt. R. O. A. (Russkaja Osswobodennaja Armija) * 16. 2. 1945, zunächst nur Stab I. Abt. und zwei Tel.Bau-Kpn.; am 20. 2. 1945 sollten aufgestellt werden: Lehrstäbe für Fliegerverbände, Ln.Truppen und Flak-Artillerie der Streitkräfte der Völker Rußlands (Wlassow) aus dem Inspekteur des ostvölkischen Personals der Luftwaffe.

L. Waffen-SS

Kommandostab Reichsführer-SS

Auf Befehl des Reichsführers-SS wurde am 7. 4. 1941 im SS-Führungshauptamt (SS-FHA) ein Einsatzstab aufgestellt, der am 6. 5. 1941 die Bezeichnung Kommandostab RF-SS im SS-FHA erhielt. Bei Beginn des Rußlandfeldzuges wurde er mit der Feldkommandostelle RF-SS nach Ostpreußen (Lyck, Frühjahr 1942 Arys), im Juni 1942 nach Shitomir und im November 1942 wieder nach Ostpreußen verlegt. (Nicht identisch mit dem Kommandoamt der Waffen-SS, das als Amt I des SS-FHA Heimatdienststelle blieb.)

Sturmbrigade Reichsführer-SS

* Sommer 1943 aus dem Begleit-Btl. Reichsführer-SS (siehe unten) mit:
Stab
Grenadier-Btl. (8 Kpn.)
Panzerjäger-Abt. (3 Kpn.)
Sturmgeschütz-Abt.
Flak-Abt.

Die auf Korsika eingesetzte Sturmbrigade wurde am 2. 10. 1943 zur 16. SS-Panzergrenadier-Division „Reichsführer-SS" erweitert (siehe dort).

Begleit-Btl. Reichsführer-SS * Febr. 1941 mit 3 Kpn. und gem.Bttr.; bis 1943 verstärkt auf 8 Kpn. und im Sommer 1943 umgegliedert in Sturmbrigade RFSS (siehe oben). Sept. 1943 wieder errichtet (mit neuer Feldpostnummer) zu 4 Kpn.; Juni 1944 Tausch mit II./SS-Pz.Gren.Rgt. 35; zuletzt in Neuruppin. – Daneben bestand 1945 ein SS-Begleit-Btl. RFSS „z. b. V." mit eigener Feldpostnummer.

SS-Flak-Abt. Reichsführer-SS * Sommer 1941 zu 3 Bttrn.; Winter 1942/43 in der FpÜ gelöscht; dafür neu:
Flak-Abt./Begleit-Btl. Reichsführer-SS; diese Abteilung wurde im Sommer 1943 umbenannt in
SS-Flak-Abt. 1/Kommandostab Reichsführer-SS und bestand als solche bis Kriegsende.

SS-Flak-Abt. 2/Kommandostab Reichsführer-SS * Sommer 1943 zu 3 Bttrn.

SS-Division (mot.) Reich

* 21. 12. 1940 (nach der Schematischen Kriegsgliederung erst im Febr. 1941) durch Umbenennung der SS-V-Division (Verfügungstruppe) ohne die SS-Standarte Germania (dafür SS-Inf.Rgt. 11):

SS-Rgt. Deutschland I.–III.
SS-Rgt. Der Führer I.–III.
SS-Inf.Rgt. 11 I.–III.
Fla-MG-Btl. SS-Div. Reich 3 Kpn.
Kradschützen-Btl. SS-Div. Reich 5 Kpn.
Aufkl.Abt. SS-Div. Reich 4 Kpn.
Panzerjäger-Abt. SS-Div. Reich 3 Kpn.
Artillerie-Rgt. SS-Div. Reich I.–III., V., mit Sturmgeschütz-Bttr. und Meß-Bttr.
Pionier-Btl. SS-Div. Reich 3 Kpn.
Nachrichten-Abt. SS-Div. Reich 2 Kpn.
Nachschubtruppen SS-Div. Reich.

Die auf eine Kampfgruppe zusammengeschmolzene Division sollte auf Befehl vom 5. 3. 1942 nach der Kriegsgliederung vom 23. 2. 1942 wieder aufgefrischt werden. In Prag waren II. und III. Btl./SS-Inf.Rgt. Deutschland neu aufzustellen, in Bergen das Kradschützen-Btl., in Dachau zwei mot.Artillerie-Abteilungen, in Hilversum eine Panzerjäger-Kp., in Arolsen und Dresden je eine Pionier-Kp.
Bei der beabsichtigten Umgliederung der Division bildeten das Kradschützen-Btl. und das der Division zugewiesene SS-Inf.Rgt. 4 das Panzergrenadier-, später Schützen-Rgt. Langemarck, das als schnelles Regiment mit Volkswagen ausgerüstet werden sollte. Das Fla-MG-Btl. wurde Flak-Abt. Eine Panzer-Abt. wurde am 15. 2. 1942 in Wildflecken mit 3 Kpn. errichtet; sie wurde am 18. 4. aber SS-Panzer-Abt. 5 für die noch im Einsatz befindliche Division Wiking. Für die Div. Reich wurde am 20. 4. 1942 die SS-Pz.Abt. 2 in Fallingbostel neu errichtet.
Am 15. 10. 1942 wurde der Name der Division in „Das Reich" geändert; am 9. 11. 1942 folgte die Umbenennung in SS-Panzergrenadier-Division „Das Reich" (siehe 2. SS-Panzer-Div.).

Unterstellung:

1941	Jan./Febr.	siehe unter V (Verfügungstruppe)				
	März	XXXXI	1. Armee	D	Westen	
	April	XXXXI	12. Armee	–	Südosten	Jugoslawien
	Mai/Juni	in Auffrischung BdE (WK XVII)				
	Juli/Sept.	XXXXVI	2. Pz.Armee	Mitte	Osten	Smolensk, Kiew
	Okt.	LXVII	4. Pz.Armee	Mitte	Osten	Wjasma
	Nov./Dez.	XXXX	4. Pz.Armee	Mitte	Osten	Moskau
1942	Jan.	XXXXVI	4. Pz.Armee	Mitte	Osten	Moshaisk
	Febr.	VI	9. Armee	Mitte	Osten	Rshew
	März/April	XXXXVI	9. Armee	Mitte	Osten	Rshew
	Mai	XXVII	9. Armee	Mitte	Osten	Rshew
	Juni	z. Vfg.	9. Armee	Mitte	Osten	Rshew

Feldersatz-Btl. SS-Div. Reich * 1941 zu 3 Kpn.; Winter 1941/42 aufgelöst.

Fla-MG-Btl. SS-Div. Reich * 1941 aus dem Fla-Btl. der SS-V-Div. mit 3 Kpn.; wurde 1942 **Flak-Abt. SS-Div. Reich** mit 4 Bttrn. und 22. 10. 1943 SS-Flak-Abt. 2.

Panzer-Abt. SS-Div. Reich * 15. 2. 1942 in Wildflecken; wurde 18. 4. 1942 SS-Panzer-Abt. 5 und am gleichen Tage als SS-Panzer-Abt. 2 (siehe diese) in Fallingbostel neu errichtet.

Kradschützen-Btl. SS-Div. Reich * Winter 1940/41 zu 5 Kpn.; 5. 3. 1942 in Bergen neu aufgestellt; wurde 1942 I./SS-Rgt. Langemarck.

Aufklärungs-Abt. SS-Div. Reich * 1941 aus der SS-Aufkl.Abt. z. b. V. mit 4 Kpn.; wurde Winter 1942/43 aufgelöst und in die SS-Pz.Aufkl.Abt. 2 eingegliedert.

Artillerie-Rgt. SS-Div. Reich * 1941 aus der SS-Artillerie-Standarte der SS-V-Division mit I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9 und V. 13–15; wurde 5. 3. 1942 durch zwei in Dachau aufgestellte mot.Abt. aufgefrischt und 22. 10. 1943 in SS-Art.Rgt. 2 umbenannt.

Panzerjäger-Abt. SS-Div. Reich * 1941 aus der Panzerjäger-Abt. der SS-V-Division zu 3 Kpn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzerjäger-Abt. 2.

Sturmgeschütz-Abt. SS-Div. Reich * Winter 1942/43 an Stelle einer seit 1941/42 bestehenden Batterie; wurde 22. 10. 1943 SS-Sturmgeschütz-Abt. 2.

Pionier-Btl. SS-Div. Reich * 1941 aus der Pioniertruppe der SS-V-Division zu 3 Kpn. und seit 1942 auch 3 Arbeitskompanien; wurde 22. 10. 1943 SS-Pi.Btl. 2.

Nachrichten-Abt. SS-Div. Reich * 1941 aus der Nachrichtentruppe der SS-V-Division zu 2 Kpn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Nachr.Abt. 2.

Befehlshaber der Waffen-SS Rußland-Süd * Sommer 1943; März 1944 in der FpÜ gelöscht.

SS-Sonder-Btl. (Reiz) * 1940; wurde 1940 I./SS-Standarte K.

SS-Einheit Rösser (2 Sturmgeschütz-Bttrn.) * Okt. 1944 in der SS-Kampfgruppe Dietz.

SS-Sturmbrigade Roma (erhielt Juni 1944 Fp.Nr.: offenbar nur für einen Stab); bei Kriegsende in Münsingen.

SS-Unterführerschule Radolfzell * 15. 2. 1941 als zweite SS-Unterführerschule. Ein aus ihr gebildetes **SS-Regiment Radolfzell** mit I. und II. Btl. befand sich Anfang Januar 1945 beim LXIX. AK der 19. Armee am Oberrhein. Die Schule selbst (1 Btl.) stand im April 1945 bei der 24. Armee an der Schweizer Grenze.

Reichsführer-SS, siehe auch:
SS-Pz.Gren.Rgt. 35

Reinhart Heydrich, siehe:
SS-Inf.Rgt. (mot.) 6, später SS-Geb.Jäg.Rgt. 6, dann SS-Geb.Jäg.Rgt. 11

Rumänien, siehe:
Waffen-Grenadier-Rgt. der SS (rum.Nr. 1 und 2)

Rußland, siehe:
29. Waffen-Gren.Div. der SS (russ.Nr. 1) und Einheiten
30. Waffen-Gren.Div. der SS (russ.Nr. 2) und Einheiten;
dabei: Waffen-Gren.Rgter. der SS 72–77 (russ. 1–6)

M. Verbündete

Rumänischer Ski-Verband: erhielt als einziger rumänischer Truppenteil im Winter 1941/42 deutsche Feldpostnummern, die im Winter 1942/43 wieder gelöscht wurden. G: I. 1–3, II. 4–6, Pak-Kp., Pi.Zug, Flak-Zug; Art.Abt. (1.–2. Bttr.)

S

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe Süd (1939)

(WK VII, Inf.Ers.Btl. 19 München)

* 2. 9. 1939 für den Feldzug in Polen durch Umbildung des am 18. 8. 1939 aufgestellten Armee-Oberkommandos 12 (aus Arbeitsstab Rundstedt mit Armeepaket N (= Nürnberg; Einheiten 570 ff.)); wurde nach Beendigung des Polenfeldzuges am 8. 10. 1939 zugleich Oberbefehlshaber Ost. Nach Verlegung in den Westen am 26. 10. 1939 in Oberkommando der Heeresgruppe A umbenannt.

Oberbefehlshaber:

1. 9. 1939 von Rundstedt, Gerd

Gliederung:

1939	Sept.	8. Armee, 10. Armee, 14. Armee
	Okt.	Grz.Abschn. Nord (AOK 3), Mitte (AOK 8, sp. 5), Süd (A.Abt. A)

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 570

Heeresgruppe Süd (1941–1942)

(WK VII, Inf.Ers.Btl. 19 München)

* 22. 6. 1941 durch Umbenennung des Oberkommandos der Heeresgruppe A (Tarnbezeichnung war vor Beginn des Rußlandfeldzugs: Abschnittstab Winter); Einsatz: Vorstoß bis zum Don, Winterkämpfe am Mius. Zu Beginn des Sommerfeldzuges 1942 geteilt in die Heeresgruppen A und B; am 9. 7. 1942 umbenannt in Heeresgruppe B.

Oberbefehlshaber:

(1. 9. 1939)	von Rundstedt, Gerd
1. 12. 1941	von Reichenau, Walter
12. 1. 1942	von Bock, Fedor

Gliederung:

1941	Juni	6. Armee, Pz.Gru. 1, 17. Armee, 11. Armee
	Juli	Pz.Gru. 1, 6. Armee, 17. Armee, 11. Armee
	Aug.	6. Armee, Pz.Gru. 1, 17. Armee, 11. Armee
	Sept./Okt.	6. Armee, 17. Armee, Pz.Gru. 1, 11. Armee
	Nov./Dez.	6. Armee, 17. Armee, 1. Pz.Armee, 11. Armee
1942	Jan.	6. Armee, 17. Armee, 1. Pz.Armee, 11. Armee
	Febr./Mai	2. Armee, 6. Armee, Armeegr. v. Kleist, (III. AK, 17. Armee, 1. Pz.Armee), 11 Armee
	Juni	2. Armee (LV. AK, 4. Pz.Armee, 2. ung.Armee), 6. Armee, 1. Pz.Armee, 17. Armee, Gru. v. Wietersheim (XIV. AK), 11. Armee
	Juli	Armeegru. v. Weichs (2. Armee mit LV. AK, 4. Pz.Armee, 2. ung. Armee), 6. Armee, 1. Pz.Armee, 17. Armee, Gru. v. Wietersheim (LVII.), 11. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 570

Heeresgruppe Süd (1943–1944)

(WK IV, Inf.Ers.Btl. 192 Bautzen)

* 12. 2. 1943 durch Umbenennung der Heeresgruppe Don unter Übernahme des Südabschnitts der von der russischen Winteroffensive bei Stalingrad und am Donknie durchbrochenen Heeresgruppe B. Am 25. 3. 1944 umbenannt in Heeresgruppe Nordukraine.

Oberbefehlshaber:
(21. 11. 1942) von Manstein, Erich v. Lewinski, gen.

Gliederung:

1943	März	Armeeabt. Kempf, 4. Pz.Armee, 1. Pz.Armee, Armeeabt. Hollidt
	April/Juni	Armeeabt. Kempf, 1. Pz.Armee, 6. Armee; z. Vfg.: 4. Pz.Armee
	Juli/Aug.	4. Pz.Armee, Armeeabt. Kempf, 1. Pz.Armee, 6. Armee
	Sept.	4. Pz.Armee, 8. Armee, 1. Pz.Armee, 6. Armee
	Okt.	4. Pz.Armee, 8. Armee, 1. Pz.Armee
	Nov./Dez.	4. Pz.Armee, 8. Armee, 1. Pz.Armee; z. Vfg.: Wehrm.Befh. Ukraine
1944	Jan.	4. Pz.Armee, 8. Armee, 6. Armee; z. Vfg.: 1. Pz.Armee, WBefh. Ukraine
	Febr.	4. Pz.Armee, 1. Pz.Armee, 8. Armee, 6. Armee
	März	4. Pz.Armee, 1. Pz.Armee, 8. Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 558

Heeresgruppe Süd (1944–1945)

(WK III, Inf.Ers.Btl. 67 Potsdam)

* 23. 9. 1944 in Siebenbürgen durch Umbenennung der in Rumänien vernichteten Heeresgruppe Südukraine. Kämpfe in Ungarn. Ende April 1945 noch umbenannt in Heeresgruppe Ostmark.

Oberbefehlshaber:

(25. 7. 1944)	Frießner, Johannes
28. 12. 1944	Wöhler, Otto

Gliederung:

1944	Okt.	Armeegru. Wöhler (8. Armee mit 2. ung.Armee), 6. Armee, 3. ung.Armee
	Nov.	Armeegru. Wöhler (8. Armee mit 1. ung.Armee), Armeegru. Fretter-Pico (6. Armee mit 3. ung.Armee), 2. ung.Armee
	Dez.	Armeegru. Wöhler (8. Armee mit 1. ung.Armee), 6. Armee, 3. ung. Armee
1945	Jan./März	8. Armee, Armeegru. Balck (6. Armee mit 3. ung.Armee), 2. Pz. Armee
	April	8. Armee, 6. Pz.Armee, 6. Armee, 2. Pz.Armee

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachr.Rgt. 530

Heeresgruppe Südukraine

(WK III, Inf.Ers.Btl. 67 Potsdam)

* 30. 3. 1944 in Südrußland durch Umbenennung der bisherigen Heeresgruppe A. Durch den russischen Großangriff am 20. 8. 1944 in Rumänien (Bessarabien) fast völlig vernichtet und am 23. 9. 1944 in Heeresgruppe Süd umbenannt.

Oberbefehlshaber:

10. 3. 1944	Schörner, Ferdinand
25. 7. 1944	Frießner, Johannes

Gliederung:

1944	April	Armeegru. Wöhler (4. rum.Armee, 8. Armee), Armeegru. Dumitrescu (6. Armee, 3. rum.Armee), 17. Armee
	Mai/Juni	Armeegru. Wöhler (4. rum.Armee, 8. Armee), Armeegru. Dumitrescu (6. Armee, 3. rum.Armee); **z. Vfg.:** 17. Armee (herausgezogen)
	Juli	Armeegru. Wöhler (4. rum.Armee, 8. Armee), Armeegru. Dumitrescu (6. Armee, 3. rum.Armee)
	Aug.	8. Armee, 6. Armee
	Sept.	8. Armee, Armeegru. Fretter-Pico (6. Armee, 2. ung.Armee), XXIX. AK

Zugehörig:
Heeresgruppen-Nachrichten-Rgt. 530

Armeeabteilung Samland

* Febr. 1945 in Ostpreußen durch das Gkdo. XXVIII. AK; 22. 3. 1945 wieder XXVIII. AK (zur Verfügung OKH).

Befehlshaber:
Febr. 1945 Gollnick, Hans

Unterstellung:
Hgr. Nord

Gliederung:
1945 Febr. (1) **IX:** 551, 286, 95, 93, 58, 548, Fest. Pillau (607)
März (1) **IX:** 551, 286, 95, 93, 58, 548, Fest. Pillau (607) – z. Vfg.: 1, 9. Pz.

Armeeabteilung Serbien

* 26. 9. 1944 aus dem Stabe des Mil.Befh. Südost; 27. 10. 1944 aufgelöst.

Befehlshaber:
26. 9. 1944 Felber, Hans

Gliederung:
1944 Okt. (13) **Schneckenburger** (Gruppen-Kdo.): 117, Br. 92, Brdbg. – **Müller:** 7. SS, 1. Geb.
(Anm.: Der von der Armee-Abt. Serbien auf dem Kdo.Wege aufgestellte Gruppenstab Schneckenburger bestand nur vom 10. 9. 1944 bis zum Tode des Generals am 13. 10. 1944 und wurde sofort in den Stab des Kampf-Kdt. des „Erweiterten Festen Platzes Belgrad" eingegliedert.)

Generalkommando der Grenztruppen Saarpfalz

* 1938, FStO Kaiserslautern; 26. 8. 1939 mobil; wurde 17. 9. 1939 umbenannt in Gkdo. XXIV. Armeekorps (siehe dort).

Generalkommando Schelde

* 2. 8. 1942 in Frankreich auf dem Kommandowege als Generalkommando Y, seit 9. 8. Schelde; wurde 25. 10. 1942 als Gkdo. LXXXIX (89.) Armeekorps etatisiert (siehe dort).

Höheres Kommando Saarpfalz

* 13. 9. 1944 aus der Kommandantur der Befestigungen Saarpfalz (früher Eifel-Saarpfalz) in Kaiserslautern

Militärbefehlshaber Südost

* 13. 8. 1943 durch Umbenennung aus dem Stabe des Komm.Generals und Befehlshabers Serbien; wurde am 28. 9. 1944 Armeeabt. Serbien (siehe oben). – An unterstellten Truppen sind in der Schematischen Kriegsgliederung nur genannt (1943: 5. 9., 4. 10., 8. 11. und 3. 12.): z. Vfg.: I. bulg. Okkupationskorps mit 22., 24., 25. und 27. bulg.Division; dazu 8. 11. und 3. 12.: SS-Pol.Rgt. 5.

Befehlshaber Saloniki-Ägäis

* 28. 5. 1941 in Saloniki für den Bereich Saloniki und die Inseln Mytilene, Lemnos, Chios und Skyros; zugleich Oberfeldkommandantur 395; wurde 1944 Korpsgruppe Saloniki und am 7. 8. 1944 Generalkommando LXXXXI. (91.) Armeekorps (siehe dort).

Gliederung:

1943	Juli 7	1. Geb.
	Aug. 5	1. Geb., 7. bulg.
	Sept. 5	7. bulg.
	Okt. 4	7. bulg.
	Nov. 8	7. bulg., ferner: 2. Rgt. Brandenburg, Fest.IR 963, SS-Pol.Pz.Gren. Rgt. 1
	Dez. 3	wie Nov. 8, jedoch ohne 2. Rgt. Brdbg.
1944	Jan./März	(keine Schemat.Kriegsgliederungen)
	April 15	Fest.Rgt. 963, 4. SS-Pol.Div. (in Aufstellung)
	Mai 15	unverändert
	Juni 15	Fest.Rgt. 963, 4. SS-Pol.Div.

Befehlshaber Serbien

* 25. 4. 1941 in Belgrad für den Bereich Alt-Serbien; seit 16. 9. 1941 Bevollm. Komm.General und seit 2. 11. 1941 Komm.General und Befehlshaber Serbien; 13. 8. 1943 in Militärbefehlshaber Südost umbenannt (siehe oben).

Gliederung:

1943	Febr. 2	I. bulg.Okkupationskorps – 704
	März 4	704 – I. bulg.Okk.: 7., 9. und 21. bulg.Div.
	April 9	704 (104. Jäg.) – I. bulg.Okk.: 7., 9. und 21. bulg.
	Mai 1	104. Jäg., 1. Geb. – I. bulg.Okk.: 7., 9. und 21. bulg.
	Juni 1	unverändert
	Juli 7	297 (in Aufstellung) – 7., 9. und 21. bulg.
	Aug. 5	118. Jäg., 297 (in Aufst.) – I. bulg.Okk. mit 22., 24., 25. und 27. bulg.

Befehlshaber Heeresgebiet Süd

* 5. 7. 1941 aus dem Befh.rückw.Heeresgebiet 103 als Befh.rückw.Heeresgebiet Süd; wurde 15. 3. 1942 Kommand.General der Sicherungstruppen und Befh. im Heeresgebiet Süd; 9. 7. 1942 bei Teilung der Heeresgruppe Süd umbenannt in Kommand.General der Sicherungstruppen und Befh. im Heeresgebiet B.

Gliederung:

1941	Juli 1	454. Sich., 444. Sich. – LII.: 101, 100, slow.mot.Brig.
	Aug. 7	454. Sich., 1. SS-Brig., 213. Sich., 444. Sich.
	Sept. 3	454. Sich., 444. Sich., slow.Sich.Div., 213. Sich., 1. SS-Brig.
	Okt. 2	213. Sich., 444. Sich., slow.Sich.Div., Teile 1. SS-Brig.
	Nov. 4	213. Sich., 444. Sich., 454. Sich., slow.Sich.Div., 62
	Dez. 4	105. ung.Brig., 108. ung.Brig.
1942	Jan. 2	102. ung.Brig. (im Antransp.), 105. und 108. ung.Brig. – 213. Sich., 444. Sich., 202. Ers.Brig.
	Febr. 6	Masse 444. Sich., Teile 213. Sich., 105. ung.Brig.
	März 10	unverändert
	April 5, Mai 11 und Juni 8 nur Teile 444. Sich., im übrigen unverändert	
	Juli 4	444. Sich. und 213. Sich. (jeweils ohne 1 Rgt.), Stab 403. Sich. – 105. ung.le.
	Aug. 5	213. Sich., 403. Sich. – 105. ung.le.
	Sept. 2	unverändert
	Okt. 8	213. Sich., 403. Sich. – 105. ung.le., ital.Vicenza
	Nov. 5	unverändert
	Dez. 1	213. Sich. – 105. ung.le., ital.Vicenza
1943	Jan. 1	Teile 213. Sich. – 105. ung.le.
	Febr. 3	unverändert

Befehlshaber Heeresgebiet Süd

* 14. 2. 1943 in Uman durch Umbenennung des Kommand.Generals der Sicherungstruppen und Befh. im Heeresgebiet B in Kiew; 8. 11. 1943 in der FpÜ gelöscht.

Gliederung:

1943	März 4	Teile 213. Sich., Teile 403. Sich.
	April 9	Teile 213. Sich.
	Mai 1	unverändert
	Juni 1	213. Sich., 454. Sich., 444. Sich. (Stab)
	Juli 7, Aug. 5, Sept. 5 unverändert	
	Okt. 4	444. Sich. (Stab)

Befehlshaber Operationsgebiet Heeresgruppe Süd

* 23. 9. 1944 in Siebenbürgen/Ungarn als Befehlshaber der deutschen Truppen im rückwärtigen Operationsgebiet der Heeresgruppe Süd aus dem gleichen Stab der Heeresgruppe Südukraine bei deren Umbenennung in Süd; 18. 4. 1945 aufgelöst.

Befehlshaber im Heeresgebiet Südfrankreich

* 15. 12. 1942 aus dem Korück 588 bei Besetzung Südfrankreichs; 5. 8. 1944 Generalkdo. Dehner und seit 14. 11. 1944 etatisiert als Generalkdo. LXIII. AK (siehe dort). – Unterstellt waren:

Hauptverbindungsstab (OFK) 563 Montpellier
Hauptverbindungsstab (OFK) 564 Toulouse
Hauptverbindungsstab (OFK) 586 Limoges
Hauptverbindungsstab (OFK) 590 Lyon
Hauptverbindungsstab (OFK) 894 Marseille

Befehlshaber Südgriechenland

* 19. 6. 1941 in Athen; bald begrenzt auf den Hafen Piräus und die Inseln Kreta, Kythera, Antikythera und Melos, während das übrige Gebiet den Italienern zufiel. Nach dem Abfall Italiens wurde der Bereich des Befehlshabers Südgriechenland am 8. 9. 1943 auf das bisher italienisch besetzte Gebiet ausgedehnt unter Umbenennung in Militärbefehlshaber Griechenland: – An unterstellten Truppen sind in der Schemat. Kriegsgliederung nur genannt (1943: 1. 5., 1. 6., 7. 7. und 5. 8.): 11. Lw.Feld-Div., dazu 7. 7. und 5.8.: 104. Jäg.Div.; (Aug. 1944) Kdt. Festung Kreta, Kdt. Ost-Ägäis.

Befehlshaber Operationsgebiet Heeresgruppe Südukraine

* 18. 5. 1944 als Befehlshaber der deutschen Truppen im rückwärtigen Operationsgebiet der Heeresgruppe Südukraine durch Umbenennung des Befh. der deutschen Truppen in Nordrumänien; wurde 23. 9. 1944 Befh.d.dt.Truppen im rückw.Operationsgebiet der Heeresgruppe Süd.

Befehlshaber Südwestfrankreich

* 11. 1. 1943 in Angers aus dem Chef des Militärverwaltungsbezirks B als Befehlshaber im Bezirk Südwestfrankreich; aufgelöst 4. 10. 1944.

General des Transportwesens Süd

(E 19 München, WK VII)

* 1. 2. 1942 aus dem Bevollm.Transport-Offz. der Heeresgruppe Süd; wurde 3. 7. 1942 General des Transportwesens B.

General des Transportwesens Süd

(E 19 München, WK VII)

* 10. 4. 1943 aus der Außenstelle Kiew des Bevollm.Generals des Transportwesens Südrußland (bis 14. 2.: Gen.d.Transp.Wesens B); wurde 7. 4. 1944 General des Transp. Wesens Nordukraine.

General des Transportwesens Süd
(E 309 Spandau, WK III)

* 23. 9. 1944 aus dem General des Transp.Wesens Südukraine.

General des Transportwesens Südost
(E 58 Osnabrück, WK VI)

* 1. 4. 1942 aus dem Bevollm.Transp.Offz. der 12. Armee.

General des Transportwesens Südukraine
(E 309 Spandau, WK III)

* 6. 4. 1944 aus dem General des Transp.Wesens A; wurde 23. 9. 1944 General des Transp.Wesens Süd.

B. Infanterie

Division Sardinien

* 12. 5. 1943 in Sardinien aus dem am 2. 3. 1943 im WK XI errichteten Stab „Sturmbrigade XI"; bildete 6. 7. 1943 die 90. Panzergren.Div. an Stelle der in Tunis vernichteten 90. leichten Afrika-Division. Der Stab führte jedoch bis zum 16. 9. noch die Bezeichnung „Kommando Sardinien" und erst dann 90. Pz.Gren.Div.; die Einheiten wurden schon im Juli umbenannt:

Pz.Gren.Rgt. 1 Sardinien (* 15. 6. 1943) in Pz.Gren.Rgt. 155
Pz.Gren.Rgt. 2 Sardinien in Pz.Gren.Rgt. 200
Panzer-Abt. Sardinien (* 4. 7. 1943 im WK V mit 2 Kpn.) in Panzer-Abt. 190
1.–3. Panzerjäger-Kp. Sardinien (* 1. 7. in den Wehrkreisen III, X und XI) in Pz.Jg.Abt. 190
Artillerie-Rgt. Sardinien (* 17. 5. 1943 aus Afrika-Rückurlaubern) in Art. Rgt. 190
Nachrichten-Kp. Sardinien in Nachr.Abt. 190
Pionier-Btl. Sardinien in Pi.Btl. 190.

Division Sizilien

* 14. 5. 1943 in Sizilien aus den dort aufgestauten Marschbataillonen für Afrika – mit: Gren.Rgt. Sizilien 1–3, Art.Rgt. Sizilien, Schnelle Abt. Sizilien und Flak-Abt. Sizilien; wurde 1. 7. 1943 umbenannt in 15. Panzer-Division, dann am 15. 7. in 15. Panzer-Gren.Div. (Einzelheiten siehe 15. Panzer-Div.).

Infanterie-Division Schlesien
(WK VIII, E 327 Wadowitz)

* 4. 7. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer, WK VIII, als Schatten-Division der 28. Welle (Gren.Rgt. Schlesien 1 und 2, Art.Abt. und Pi.Btl.); 13. 8. 1944 der Hgr. C nach Italien zugeführt und 21. 8. 1944 zur Auffrischung der 94. Inf.Div. (5. Welle; Rgt. 267, 274, 276) verwandt. Das Gren.Rgt. 1 (B) Schlesien kam mit dem Stab zum Gren.Rgt. 281 der 148. ID, mit dem I. Btl. zur 71. und dem II. und III. Btl. zur 98. ID (Rgt. 289, 290).

Infanterie-Division Seeland (* 9. 3. 1945) siehe 328. Inf.Div.

Infanterie-Division Scharnhorst
(WK XI)

* 30. 3. 1945 als Div. 35. Welle im Raum Dessau, WK XI, aus sämtlichen Schulen und Ersatzeinheiten des Wehrkreises in der Gliederung einer Inf.Div. 45; den Rahmen bildeten die im Hunsrück (7. Armee) zerschlagene 340. Inf.Div. und (?) Teile der 167. Inf.Div.; zur Bildung der Artillerie wurden Stab, I. und IV. Abt./Volks-Art.Korps 412 zugeführt:

Gren.Rgt. Scharnhorst 1–3 (auch als Rgter. Langmeier, Mahlow und Pieck bezeichnet) mit I. 1–4, II. 5–8, 13, 14
Div.Füs.Btl. Scharnhorst (4 Kpn.)
Pz.Jg.Abt. Scharnhorst
Art.Rgt. Scharnhorst nur II. und IV. (aus I. und IV./VAK 412)
Pi.Btl. Scharnhorst aus Pionier-Schule Dessau-Rosslau
Nachrichten-Abt. Scharnhorst durch Nachrichten-Lehr-Rgt. Halle.

Das zunächst fehlende Füs.Btl. wurde durch ein Btl. der vernichteten Inf.Div. Potsdam ersetzt. Die Division kam am 12. 4. bei Barby zum Einsatz gegen die Amerikaner, dann am 26. 4. bei Beelitz gegen die Russen (im Rahmen der 12. Armee); sie geriet am 2. 5. bei Tangermünde in amerikanische Gefangenschaft.

Unterstellung:

1945	April	in Aufstellung OKW	Dessau

Infanterie-Division Schlageter (1. RAD)
(WK X)

* 31. 3. 1945 als RAD (Reichsarbeitsdienst)-Div. z. b. V. 1 in der 35. Welle auf dem Tr.Üb.Platz Munsterlager aus dem Rahmen der aus Ostpreußen (4. Armee) zugeführten 299. Inf.Div. und 7500 Mann RAD in der Gliederung einer Inf.Div. 45 bis 15. 5. 1945:

Gren.Rgt. Schlageter 1–3 mit I. 1–4, II. 5–8, 13 (Gran.Werf.), 14 (nur „Pz. Schreck")
Füs.Btl. Schlageter 4 Kpn. (auf Fahrrädern)
Pz.Jg.Abt. Schlageter 1., 2. („Pz. Schreck"), 3. (Fla-), 4. (Sturmgeschütz-)Kp.

Art.Rgt. Schlageter nur II., III. (je 2 Bttrn. mit 3 le.FH) und IV. (2 Bttrn. mit je 3 s.FH)
Pi.Btl. Schlageter (3 Kpn.)
Nachr.Abt. Schlageter (2 Kpn.).

Während der Aufstellung wurde die Div. am 12. 4. in den Raum Ludwigslust verlegt, kam 29. 4. bei Waren (3. Pz.Armee) zum Einsatz, aber schon am 3. 5. in amerikanische Gefangenschaft.

Unterstellung:

1945	April	in Aufstellung OKW	Ludwigslust

Gebirgsjäger-Div. Steiermark

Am 25. 4. 1945 wurde die Umbildung der Kampfgruppe Raithel zur 9. Gebirgsdivision befohlen. Die Gebirgsjäger-Div. Steiermark sollte zugeführt werden. Am gleichen Tage war die Aufstellung der RAD (Reichsarbeitsdienst)-Brigaden **Steiermark** und **Enns** im Mur- und Ennstal befohlen worden. Die beiden Brigaden sollten aus je 2 Jäger-Rgtern. zu 2 Btlen., einer Artillerie-Abt. und einem Pionier-Btl. bestehen und in Trieben (westl. Eisenerz) und Weyer (südostwärts Steyr) aufgestellt werden und waren vermutlich mit der genannten Gebirgsjäger-Div. Steiermark identisch.

Division Schacky

* 10. 7. 1942 als Eingreifverband der Div.Nr. 165; 23. 9. 1942 wieder aufgelöst; Näheres siehe Div.Nr. 165.

Festungs-Division Stettin

* 22. 3. 1945 für die Festung Stettin; der Verband gliederte sich nach einigen Änderungen Mitte April in:

Festungs-Rgt. Stettin 1 aus Fest.Rgt. 43 (mit Btl. 1453, 1454)
Festungs-Rgt. Stettin 2 aus Fest.Rgt. 44 (mit Btl. 1455, 1457)
Festungs-Rgt. Stettin 3 aus Alarm-Btl. Over und Roy
Festungs-Rgt. Stettin 4 aus Alarm-Btl. Benner und Laase
Festungs-Rgt. Stettin 5 aus I. Mar.Inf.Btl., Pol.Kp. und Felders.Btl.
Festungs-MG-Btl. 85 und Stettin A
Festungs-Art.Rgt. 3132 mit Fest.Art.Abt. 3156, 3158 als II. und III./3132
Festungs-Pak-Verband VIII mit 4 Kpn./XXIV und 8 Kpn./XXVII
Bau-Pi.Rgts.Stab 555 mit Stell.Bau-Stab 103 und Btl. 795, 254, 96.

Unterstellung:

1945	April	XXXII	3. Pz.Armee	Hgr. Weichsel	Stettin

Festungs-Division Swinemünde

* Jan. 1945 durch den Seekommandanten Pommern mit 5 Festungs-Alarm-Regimentern:

1. Festungs-Al.Rgt. (Kraus) der Luftwaffe (Fliegerhorst Dievenow und Ln.Schule), III. aus Zerstörer- und Torpedoboots (Z.u.T.)-Stamm-Abt. Osternothafen

2. Festungs-Al.Rgt. aus Mar.Flakschule Misdroy und der Z.u.T.Stamm-Abt.
3. Festungs-Al.Rgt. zu 3 Btlen., darunter Mar.Schützen-Btl. 128 (aufgestellt durch Torpedoschule III Kolberg)
4. Festungs-Al.Rgt. (Schnarke) aus Marine-Flakschulen
5. Festungs-Al.Rgt. (Bahr) zu 5 Btlen. durch den Höheren Kdr. der Marine-Flak- und Küstenartillerieschulen (Flakschulen I, IV, VII, VIII)

Küsten-Artillerie-Lehr-Abt.

Festung Schneidemühl

Am 12. 10. 1944 wurde der Festungs-Kommandant ernannt. Aus den am 25. 1. 1945 vorhandenen 4 „Gneisenau"-, 2 Alarm- und 2 Volkssturm-Btlen. gebildet, bestanden am 8. 2. 1945 nach der Gliederung der 11. Armee:

Rgt. Mentz I.–II.
Rgt. Bonin I.–IV.
Rgt. Möring I.–II.,

dagegen nach Murawski, Die Eroberung Pommerns: 4 Stellungs-Regimenter Bonin, Obermeier, Schwarzmeier und Sann. – Nach der Feldpostübersicht auch:

Festungs-MG-Abt. Schneidemühl I
Festungs-MG-Abt. Schneidemühl II.

Eingesetzt waren ferner (nach Murawski):

Btl. (Heeresunteroffizierschulen) Kolberg, Eutin, Treptow
Btl. Belgard, Anklam, Schneidemühl, Hannover, Feldherrnhalle
Aufklärungs-Abt. Stolp
Marine-Btl. (23. Schiffs-Stamm-Abt.) Deutsch-Krone
I./Artillerie-Lehr-Rgt. 5 (Groß-Born)
Sturmgeschütz-Abt. Graf Dohna (Wespe, Hummel).

Die ausgebrochenen Teile der Festungsbesatzung wurden am 13. Februar vernichtet; die Festung selbst ging am 17. 2. verloren.

Panzergrenadier-Rgt. Schlesien 1 * 20. 2. 1945 in Döberitz; 26. 3. 1945 in die 18. Pz. Gren.Div. eingegliedert.
G: I. 1–4, II. 5–8, 13, 14 (nur 1. und 2. Kp. waren mot.SPW)
U: Pz.Div. Schlesien, Oder

Panzergrenadier-Rgt. Schlesien 2 * März 1945: nur II. 1–4 ohne Rgts.Stab; 26. 3. 1945 in der 18. Pz.Gren.Div. aufgegangen.
G: II. 1–4
U: Pz.Div. Schlesien, Oder

Grenadier-(Feldausbildungs-)Rgt. Schreiber * 4. 1. 1944 bei Hgr. Mitte aus Stab IV./Gren. Feldausb.Rgt. 635 als Rgts.Stab, I./636 als I. und III./637 als II. Btl.; 4. 2. 1944 umbenannt in Gren.(F.A.)Rgt. 566.
U: 390. (Feldausb.)Div., Mittelrußland

Rgt. Stössel * Sept. 1944 bei der Div. Krause aus der Alarmeinheit Fahnenjunkerschule VI Metz; wurde 25. 10. 1944 in Gren.Rgt. 1215 der 462. Inf.Div. umbenannt.
G: I. 1–4, II. 5–8, 13, 14
U: Division Krause, Einsatz Metz

Ski-Btl. Schlebrügge * Winter 1941/42 aus dem Gruppen-Kdr. der Heeres-Hochgebirgsschule; Winter 1942/43 in der Feldpostübersicht gelöscht; wurde Jäger-Btl. 3 (Rußland-Nord, Finnland).
G: 1.–3. Skijäger-Kp., schw.Kp.
U: Heerestruppe

Jäger-Btl. Befh. Saloniki-Ägäis * 18. 3. 1943 zu 3 Kpn. in Saloniki; 6. 5. auch **Freiw. Btl. Saloniki** und 18. 8. 1943 Deutsches Freiw.Btl. Saloniki genannt; wurde 21. 9. 1943 Sicherungs-Btl. 516.
U: Befh. Saloniki-Ägäis

Sturm-Btl. OB Südwest * Mai 1944 in Italien aus II./811.
G: 1.–3. Kp., 4. MG-Kp., leichte FH-Bttr., IG-, Pak- und Pi.Züge
U: OB Südwest (Hgr. C)

Feldersatz-Btl. z. b. V. OB Südwest * Dez. 1944 in Italien zu 4 Kpn.
U: OB Südwest (Hgr. C)

Fla-Btl. (mot.) Sizilien * 17. 5. 1943 durch den Einsatzstab Italien für Kdo. Sizilien mit 3 Kpn.; wurde Flak-Abt. Sizilien, Fla-Btl. 315 und schließlich H.Flakart.Abt. 315.
U: Heerestruppe, Italien
E: 103 Elsenborn, WK VI, und E 66 Mainz, WK XII

Korps-Maschinengewehr-Btl. Sachsen * Nov. 1944 im WK IV; wurde Jan. 1945 in Korps-MG-Btl. 429 umbenannt.
U: Heerestruppe: Ungarn, Budapest (6. Armee)

Korps-Maschinengewehr-Btl. Stettin * Dez. 1944 im WK II mit 4 Kpn.; Febr. 1945 in Korps-MG-Btl. 450 umbenannt.
U: Heerestruppe, Kurland

Festungs-Maschinengewehr-Btl. Schneidemühl I * Dez. 1944 im WK II zu 4 Kpn.
U: Heerestruppe, Einsatz Schneidemühl

Festungs-Maschinengewehr-Btl. Schneidemühl II * Dez. 1944 im WK II zu 4 Kpn.
U: Heerestruppe, Einsatz Schneidemühl

Spanische Legion * 26. 10. 1943 bei der Hgr. Nord aus Freiwilligen der 250. Inf.Div. (span.), die nach Abberufung der Division durch den spanischen Staatschef in deutschen Diensten blieben. Einsatz im rückwärtigen Gebiet der Hgr. Nord (Narwa, Luga, März 1944 in Königsberg aufgelöst). –

Aus dem **Freiw.Ausb.Btl. (span.)** bei der Kroat.Ausb.Brigade in Stockerau bei Wien, WK XVII, waren auf Befehl vom 30. 1. 1945 die Freiw.Kpn. (span.) 101 und 102 mit deutschem Rahmenpersonal aufzustellen und der 357. Inf.Div. bei Preßburg zuzuführen. Nach Aufstellung der beiden Kpn. waren das Ers.Btl. in Hollabrunn und das Ausb.Btl. in Stockerau aufzulösen.

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Schlesien

* 20. 2. 1945 auf dem Tr.Üb.Platz Döberitz aus angeschlagenen Einheiten der Hgr. Mitte (zunächst auch als Pz.Div. Döberitz bezeichnet). Die Division bestand aus:

Pz.Abt. Schlesien (bisher Pz.Abt. 303)
Pz.Gren.Rgt. Schlesien I., II.
Pz.Art.Rgt. Schlesien Rgts.Stab und I. aus Heeres-Art.Abt. I./106
Pz.Aufkl.Kp., gem.Pz.Jg.Kp., Pz.Pi.Kp. (aus 3./32)
Pz.Nachr.Kp. Schlesien

Auch für eine Flakart.Abt. Schlesien und ein vollständiges Pz.Pi.Btl. mit 3 Kpn. waren gleichzeitig Fp.Nummern ausgegeben worden; nach der Kriegsgliederung bestanden diese Einheiten aber nicht. Etwas später wurde das Pz.Gren.Rgt. Schlesien 2 mit (nur II. Btl., 1.–4. Kp.) in der FpÜ nachgetragen. Die Division wurde bald aufgelöst und in die Pz.Div. Holstein und mit dieser am 26. 3. 1945 in die 18. Pz.Gren.Div. eingegliedert.

Panzerverband Stegemann

* Febr. 1945 beim WK VIII; nach der FpÜ umfaßte er (eine Nummer mit Zusatzbuchstaben) außer dem Stab (A) folgende Einheiten:

(B) Gren.Ers. und Ausb.Btl. (mot.) 30 Görlitz
(C) Panzer-Aufkl.Ausb.Abt. 55 Hirschberg
(D) Panzer-Ers. und Ausb.Abt. 15 Sagan
(E) Heeres-Fla-Ers. und Ausb.Btl. 48 Liegnitz
(F) Bttr.leicht.Feldhaub. 116/54 Oppeln
(G) Panzerjäger-Ers. und Ausb.Abt. 8 Oppeln.

Es handelte sich also um die motorisierten Truppen des Wehrkreises VIII. Einsatz Febr. 1945 bei Görlitz, Ohlau, am Zobten u. a.; später nicht mehr genannt, auch in der Kriegsgliederung nicht.

Panzer-Abt. Schlesien * 20. 2. 1945 auf dem Tr.Üb.Platz Döberitz zu 3 Kpn. aus der seit dem 18. 1. 1945 in Aufstellung befindlichen Panzer-Abt. 303; 26. 3. 1945 in die 18. Pz.Gren.Div. eingegliedert.
U: Panzer-Div. Schlesien, Oder

Panzer-Abt. Stahnsdorf 1 * 1. 2. 1945 (Befehl vom 1. 1.) durch WK III bei der Pz. Aufkl.Ers. und Ausb.Abt. Stahnsdorf mit einer gem.Panzer-Kp. und 2 Sturmgeschütz-Kpn. (je 14 Sturmgeschütze); Mannschaft von der Pz.Ers. und Ausb.Abt. 5 Neuruppin; 14. 2. der SS-Brigade Dirlewanger nach Cottbus zuzuführen.
U: Heerestruppe; Febr. 1945 SS-Brig. Dirlewanger, Einsatz bei Cottbus

Panzer-Abt. Stahnsdorf 2 * 1. 2. 1945 (Befehl vom 1. 1.) durch WK III bei der Pz. Aufkl.Ers. und Ausb.Abt. Stahnsdorf mit einer gem.Panzer-Kp. und 2 Sturmgeschütz-Kpn. (zu je 14 Sturmgeschützen); Mannschaft von der Pz.Ers. und Ausb.Abt. 1 Erfurt.
U: Heerestruppe, Einsatz März/April 1945 Forst, Cottbus, Guben

Panzer-Ausb.Abt. Süd * Okt. 1943 in Italien zu 4 Kpn.
U: OB Süd (Hgr. C), Einsatz Juli 1944 bei Bologna, März 1945 Udine

Panzerjäger-Abt. Mil.Befh. Südost * Herbst 1944 zu 3 Kpn., zuletzt beim LXVIII. AK.

Aufklärungs-Abt. OB Südwest * März 1944 aus der im Okt. 1943 errichteten Schnellen Kp. OB Südwest, jetzt als Abt. zu 3 Kpn.; wurde Sept. 1944 Aufkl.Abt. (mot.) 400.
U: OB Südwest (Hgr. C)

Kavallerie-Rgt. Süd * 1. 6. 1943 bei Heeresgruppe Süd aus den Reiterschwadronen der Aufkl.Abt. 46, 117 (111. ID), 9 und der 101. Jäg.Div.; dazu kamen am 28. 8. 1943 eine 5. Schwadron und leichte Geschütz-Bttr., die am 15. 9. wieder aufgelöst wurde; 10. 12. 1943 wurde eine 6. Schwadron aus der Reiter-Schw./68. Inf.Div. (168) gebildet; 20. 2. 1944 durch Ersatz aus der Heimat auf 10 Schwadronen (4. und 9. sMG, 5. und 10. Gran.Werfer), eine Art.Abt. und seit 25. 3. auch eine 16. (Geb.Fla)Schwadron verstärkt; 29. 5. 1944 Umbenennung in Reiter-Rgt. 41 der 4. Kav.Brigade.
G: 1943 I. 1–4, sp. 1–5
1944 I. 1–5, II. 6–10, 16 (Geb.Fla) und Art.Abt. 1–3
U: Heerestruppe: Südrußland
3. Kav.Brigade (seit 20. 2. 1944): Mittelrußland
E: 8 Oels, WK VIII; 15. 12. 1943 E 100 Lüneburg, WK X

Ostreiter-Abt. Befh. Heeresgebiet Süd * 1943 zu 2 Schwadronen; Juni 1944 in der FpÜ gelöscht.

D. Artillerie

Panzer-Artillerie-Rgt. Schlesien * 20. 2. 1945 in Döberitz mit Rgts.Stab und I. Abt. (diese mit drei Bttrn. schw.FH mot. aus Heeres-Artillerie-Abt. I./106, FStO Zweibrücken); eine Flak-Abt. sollte durch die Luftwaffe gestellt werden; 26. 3. 1945 zur Wiederaufstellung der 18. Pz.Gren.Div. verwandt.
G: I. (schw.) 1–3
U: Panzer-Div. Schlesien, Oder

Artillerie-Abt. Kavallerie-Rgt. Süd * Sommer 1943 zu 2 Bttrn.; eingegliedert: 3 Werfer-Bttrn. des Art.Rgts. 340; wurde Nov. 1944 I./Art.Rgt. 870
U: Kav.Rgt. Süd; Mai 1944 4. Kav.Brigade

Artillerie-Abt. Smolensk * 1942 im rückw.Heeresgebiet Mitte bei der Kdtr. Smolensk mit 5 Bttrn.; Winter 1942/43 verstärkt auf I. und II. Art.Abt. Smolensk mit 1.–5., bzw. 6.–10. Bttr.; die II. Abt. bildete 30. 6. 1943 die Art.Abt. 507, die I. Abt. wurde im Winter 1943/44 in der Fp.Übersicht gelöscht.
U: Hgr. Mitte (Kdtr. Smolensk)

Artillerie-Abt. Simon * 10. 7. 1942 in Frankreich aus Alarmeinheiten der Div.Nr. 182 bei der Div. Gümbel, seit Aug. Div. Karl; auf ein
Artillerie-Rgt. Simon verstärkt; bildete 1. 3. 1943 das Art.Rgt. 282 der 182. Inf.Div., die II. Abt. jedoch (schon am 22. 2. 1943) die Art.Abt. 451.
U: Div. Gümbel, sp. Karl (182. ID)

Ost-Artillerie-Abt. Befh. Heeresgebiet Süd * Okt. 1943 zu 3 Bttrn.; Juli 1944 in der FpÜ gelöscht.

Höherer Küsten-Artillerie-Kommandeur Südwest * 22. 11. 1943 durch WK V für Italien.
U: Heerestruppe: Italien (Hgr. C)
E: 5 (Art.) Neu-Ulm, WK V

E. Pioniere

Wehrwirtschaftliches (Wwi.) Bergbau-Btl. Südost * 10. 5. 1943 zu 5, später 6 Kpn. durch Wirtschaftsstab Südost; wurde 23. 6. 1944 zu den Technischen Truppen überführt.
U: Heerestruppe: OB Südost, zuletzt Cilli/Steiermark
E: 4 (Wwi.) Berlin-Spandau

F. Nachrichten

Nachrichten-Abt. (H) z. b. V. beim OB Süd * Okt. 1943 (die 2. Kp. aus der Funkzentrale Rom) zu 3 Kpn.; bildete 7. 12. 1943 die 1., 2. und 6. Kp. des Armee-Nachr.Rgts. 524; die 2. wurde H.Gruppen-Funk-Kp. 598.
U: OB Süd in Italien

Propaganda-Abt. Südost * 1942 aus der Propagandastaffel S mit den Staffeln Kroatien, Saloniki-Ägäis und Südgriechenland; zuletzt in Kroatien.
U: Heerestruppe

G. Versorgung

Kraftwagen-(Kw.)Transport-Rgt. Süd * Sommer 1943 in Italien mit 8 (?) Kpn.; 8. 9. 1943 aufgelöst; Reste bildeten die Kraftfahr-Abt. 506.
G: I. 1–4, II. 5–8 und Nachsch.Kp.
U: Heerestruppe: OB Süd (Hgr. C)

Armeepostmeister S * 1942; wurde 1942 Armeepostmeister Pz.AOK 2.

Armeepostmeister Süd * 1942; wurde dann aber Armeepostmeister O (später 4. Armee, Hgr. Mitte). – Wiederaufgestellt im Winter 1942/43 bei OQu. Rom; wurde Winter 1943/44 Armeepostmeister AOK 10 in Italien.

H. Sicherung

Sicherungs-Btl. Seidel * 21. 3. 1943 aus dem Sich.Btl. Russwurm (früher Marsch-Btl. XIII/6); wurde 8. 5. 1943 I./Sich.Rgt. 360 der 454. Sich.Div.
U: 403. Sich.Div.: Südrußland

Sicherungs-Rgt. Steinbrück * 22. 1. 1945 im WK XVIII zu 4 Kpn. unter Verwendung Stab/Geb.Jäg.Ers.Rgt. 137 und Stab/Geb.Jäg.Ausb.Btl. Völkermarkt mit Sicherungs-(Stellungsbau-)Btl. XVIII/1 und den Grenzschutz-Kpn. XVIII/26 und 27. (Nicht in der Feldpostübersicht.)

Transport-Sicherungs-Rgt. Südost * Sept. 1944 aus dem Trsp.Sich.Rgt. Ostland.
U: Heerestruppe, zuletzt Agram
E: 1 (Ldschtz.) Pr.Holland, WK I

Transport-Sicherungs-Rgt. Südwest * 6. 9. 1944 im WK XVII.
U: Heerestruppe: Italien
E: I./17 (Ldschtz.) Hainburg, WK XVII

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. S * 30. 9. 1941 im WK VI; aufgelöst 31. 3. 1944. – Neuaufstellung 27. 12. 1944 durch Umgliederung Kdtr. Oflag VI D; keine weiteren Angaben.
U: Wehrm.Befh. Ukraine (1. 10. 1941), WK VIII (1943)
E: 454 (Inf.) Düsseldorf; 17. 2. 1943 E 6 (Ldschtz.) Osnabrück, WK VI

Frontleitstelle S * Frühjahr 1941. Keine weiteren Angaben.

Frontsammelstelle Sch * 2. 4. 1941 in Dresden, WK IV, für die 2. Armee in Belgrad; seit 13. 7. 1941 in Minsk; wurde 25. 7. 1941 Frontsammelstelle 24 (AOK 2).

J. Kriegsmarine

Marine-Oberkommando Süd * 1. 1. 1945 in Levico bei Trient aus dem Deutschen Marine-Kdo. Italien; 27. 4. 1945 nach Carersee.
G: Seekdt. Istrien, Westadria, ital. Riviera

Admiral Südost * April 1941 für den Balkan aus dem Stab des Admirals Z; seit Juni in Sofia; wurde Juli 1941 **Marine-Gruppen-Kdo. Süd.**
U: OKM

Admiral z. b. V. Südost * Dez. 1944 in Kammer am Atterssee aus dem aufgelösten Stab/Marine-Gruppen-Kdo. Süd; April 1945 bei Traunstein für Restaufgaben im Donauraum.
U: Seekriegsleitung

Admiral Schwarzes Meer * 2. 1. 1942 in Bukarest aus dem Befh. der Deutschen Marinemission in Rumänien; 12. 5. 1942 bei Konstanza (Eforia), sp. Carmen Sylva; wurde 1. 2. 1943 Kd.Admiral; nach dem Abfall Rumäniens am 25. 8. 1944 aufgelöst, Abwicklung in Pilsen.
G: Jan. 1942 Seekdt. U/Krim, V/Ukraine
Aug. 1942 Seekdt. U/Krim, V/Ukraine, W/Kaukasus, X/Kaspisches Meer
Dez. 1942 Seekdt. Krim/Ukraine, Kaukasus, X
Mai 1943 Seekdt. Krim, Kaukasus, Ukraine
Febr. 1944 Seekdt. Krim, Ukraine
Juli 1944 Seekdt. Rumänien; M.Stamm-Abt. Schwarzes Meer; MFPi-Btl. 340; 1. MKwE-Abt.; 11. M.Nachr.Abt. (mot.)
U: Marine-Gruppen-Kdo. Süd

Admiral frz. Südküste * Juni 1943 in Montpellier aus dem Seekdt. Languedoc; Sept. 1943 wurde dieser wieder Seekdt. und der Adm.frz.Südküste in Aix-en-Provence neu gebildet; Sept. 1944 nach Landung der Alliierten vernichtet.
G: Seekdt. Languedoc, frz. Riviera; MFPi-Btl. 316, 360

Admiral norw. Südküste * April 1940 in Kristiansand; Aug. 1940 aufgelöst, bildete Stab/Adm.norw.Polarküste.
G: Seekdt. Kristiansand, Oslo
U: Adm. Norwegen

Küstenbefehlshaber Südwest * Mai 1940 in Wilhelmshaven und Kiel; wurde 1. 6. 1940 Küstenbefh. Belgien-Niederlande.
U: Mar.Station der Nordsee

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) S * Juni 1941; noch im gleichen Monat eingesetzt und umbenannt in Seekdt. Kreta.
U: Adm.Ägäis

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Saloniki * April 1941 in Saloniki aus dem Seekdt. N; wurde April 1944 mit Lemnos vereinigt zum Seekdt. Nordgriechenland.
U: Adm. Ägäis

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Sandnessjoen * Juli 1940 in Sandnessjoen.
G: MAA 510
U: Adm.norw.Nordküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Schleswig-Holstein/Mecklenburg * Nov. 1944 in Kiel aus dem aufgelösten Küstenbefh. westl.Ostsee; April 1945 nur Schleswig-Holstein, zuletzt in Kappeln.
G: I. MFl-Brig. (MFlA 211, 221, 241, 243, 251, 261, 271, 281); MFPi-Stab 6, MFPi-Btl. 330; 2. MNbA; 1., 5. MKA; 1. MFluma
U: Adm.westl.Ostsee

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Seine-Somme * Aug. 1940 in Le Havre; von Febr. 1941 bis Dez. 1941 **Marko** (Mar.Art.Kdr.) Seine-Somme; Sept. 1944 in Le Havre in Kriegsgefangenschaft.
G: MAA 266
U: Mar.Befh. Nordfrankreich; Febr. 1941 Mar.Befh. (Febr. 1943 Adm.) Kanalküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Stavanger * Mai 1940.
G: MAA 503
U: Adm.norw.Westküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Süddalmatien * April 1944 in Split bei Teilung der Dienststelle Seekdt. Dalmatien, sp. bei Mostar (Lise); Nov. 1944 nach Räumung aufgelöst.
G: MAA 612, 628, zuletzt M.Schützen-Btl. Wachtel
U: Adm. Adria

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Südholland * Juni 1940 in Vlissingen; Nov. 1944 nach Verlust der Inseln aufgelöst, Teile zu Mittelholland.
G: MAA 202, 203, 205; MFlA 810, 815
U: Mar.Befh. (Febr. 1943 Adm.) Niederlande

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Südjütland * April 1944 in Esbjerg aus der im April 1940 errichteten Dienststelle Kdt. jüt.Westküste.
G: MAA 518, 523, 524; MFlA 204, 717
U: Adm. Skagerrak

Rgt. Schindler (fraglich, ob nur Marine) * März 1945 auf der Insel Goeree/Rheinmündung, siehe 11. Mar.Inf.Div.

Marine-Schützen-Btl. Scharnhorst * 1945 (nach DRK-Listen) in Gotenhafen. (Die Schützen-Btle. 101–109 in Gotenhafen waren durchweg nach Helden der Freiheitskriege benannt.)

Marine-Btl. Sturmann: wurde mit Verf. vom 3. 11. 1944 am Oberrhein in die 338. ID des Heeres eingegliedert.

Marine-Artillerie-Abt. Seeland * April 1940 in Kopenhagen; wurde Juni 1940 MAA 308, Juli 508.
U: Mar.Befh. Dänemark

Marine-Artillerie-Abt. Stavanger * Juni 1940 in Stavanger; wurde Juli 1940 Mar.Art. Abt. 503.
U: Seekdt. Stavanger

Marine-Bordflak-Abt. Stettin * 22. 3. 1943 in Stettin aus der 1. Mar.Bordflak-Abt. (5.–7. Kp.); wurde 3. 10. 1943 wieder 1. Mar.Bordflak-Abt.
U: Mar.Bordflak-Brigade Nord

Marine-Bordflak-Abt. Süd * Ende 1941 in Neapel aus der Mar.Bordflak-Kp. Süd zu 2, sp. 3 Kpn.; 1. 6. 1943 geteilt in
1. Mar.Bordflak-Abt. Süd in Genua (Nervi)
2. Mar.Bordflak-Abt. Süd in Neapel.
Die beiden Abt. wurden am 3. 10. 1943 in Mar.Bordflak-Abt. 20 und 22 umbenannt.
U: Mar.Kdo. Italien, Seetransportchef

Marine-Stamm-Abt. Süd * 10. 3. 1942 in Varna aus der Stützpunkt-Kp.; Dez. 1941 geteilt in Mar.Stamm-Abt. Ägäis in Athen und Schwarzes Meer in Nikolajew.
U: Mar.Gruppenkdo. Süd

Marine-Stamm-Abt. Schwarzes Meer * Dez. 1941 in Nikolajew aus der Mar.Stamm-Abt. Süd; Nov. 1943 aufgelöst.
U: Adm. Schwarzes Meer

Marine-Kriegsschule Schleswig * Jan. 1944 für Seeoffiziersnachwuchs.
U: Insp. d. Bildungswesens

Marine-Sanitätsschule Sanderbusch * 1. 11. 1939 mit 2 Kpn.; wurde 7. 3. 1943 Mar.San.Schule s'Heerenberg.
U: Mar.San.Amt Nordsee

K. Luftwaffe

Fallschirm-Jäger-Rgt. Schellmann * Febr. 1945 als Alarmeinheit; wurde 15. 3. 1945 Fallsch.Jäg.Rgt. 22.

Luftnachrichten-Rgt. Südost * 1. 1. 1943; gab 5. 12. 1944 die III. (Funkhorch-)Abt. an das Ln.(Funkaufklärungs-)Rgt. 352 ab und wurde aufgelöst.
U: Luftwaffen-Kdo. Südost

Luftnachrichten-Abt. Südgriechenland * 1941/42, teilweise aus Ln.Rgt. 40.

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Südost * 1941; gab 1943/44 die II. Abt. mit 3., 4. und 21.–23. Kp. an das Luftnachrichten-Rgt. 40 ab; wurde
Luftnachrichten-Flugmelde-Rgt. Südost und mit 2., 4., 7., 8. und 9. Kp. am 21. 4. 1945 aufgelöst.
U: Feldluftgau XXX

L. Waffen-SS

Serbisches SS-Freiwilligen-Korps

* März 1945. Die Aufstellung wurde nicht durchgeführt. Es sollte bestehen aus:
Korps-Kdo. mit Stabs-Kp., Nachr.Kp., Musikkorps
Rgt. I I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, schw.Kp. I–III
Rgt. II I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, schw.Kp. I–III
Rgt. III I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, schw.Kp. I–III
Rgt. IV I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, schw.Kp. I–III
Rgt. V I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, schw.Kp. I–III
Ausb.Btle. 1–3 und Schul-Kp.

Befehlshaber der Waffen-SS Südost * Sommer 1941 für Serbien, Kroatien, die Slowakei und Ungarn; wurde im gleichen Sommer umbenannt in SS-Brigade 1 Reichsführer-SS.

SS-Panzer-Grenadier-Rgt. Schill * Okt. 1944 aus der SS-Pz.Gren.Schule Kienschlag und dem SS-Pz.Gren.Ausb. und Ers.Btl. 10 in Brünn für Einsatz bei Preßburg; wurde Febr. 1945 SS-Freiw.Gren.Rgt. 86 der 32. SS-Freiw.Div.
G: Btl. Teuteberg 1–4, Btl. Kettgen 1–3

SS-Jagdverband Südost * Jan. 1945 aus dem Verband Wildschütz der Div. Brandenburg; Stab in Agram mit Einsatzgruppen Bulgarien, Rumänien, Serbien und Ungarn; umbenannt in: Jagdeinsatz Bulgarien, Rumänien, Serbien-Kroatien, Ungarn, dazu Albanien, Slowakei, Donau.
G: 1.–4. deutsche, 1.–4. fremdvölk.Kp. und Kampfschule

SS-Jagdverband Südwest * Jan. 1945 aus dem Legionär-Btl. des Lehr-Rgts. Brandenburg und den Streifkorps der Div. Brandenburg in Eltville mit Jagdeinsatz Nordfrankreich, Südfrankreich, Italien.
G: 1.–4. deutsche, 1.–4. fremdvölk.Kp. und Kampfschule

SS-Ausbildungslager Sennheim * März 1944 mit Stab und drei Btlen., zuletzt in Deggingen/Württ. G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12

SS-Truppenübungsplatz Seelager * 1. 11. 1943 in Dordangen/Lettland (auch Riga-Strand genannt); 15. 11. 1944 aufgelöst.

Skanderbeg, siehe:
21. Waffen-Gren.Div. der SS

M. Verbündete

San Marco, siehe:
3. ital.Inf.Div. San Marco

Legion San Marco: erhielt Dez. 1943 deutsche Feldpostnummer für Stab und zwei Bataillone; im April 1944 neu im italienisch-deutschen Teil der Feldpostübersicht.

T

A. Kommandobehörden

Generalkommando Tettau

* 4. 2. 1945 auf dem Kommandowege aus dem Div.Stab z. b. V. 604 (Nachr.Abt. 1604) als Korpsgruppe v. Tettau für den Nordbereich der Pommernstellung in Belgard; Reste zum Verteidigungsbereich Swinemünde.

Unterstellung:

1945	Febr.	11. Armee, Hgr. Weichsel	Pommern
	März	3. Pz.Armee, Hgr. Weichsel	Pommern

Befehlshaber Transnistrien

* 18. 12. 1943 als Befehlshaber der deutschen Truppen in Transnistrien aus dem Komm. General der Sicherungstruppen und Befh. im Heeresgebiet A nach Auflösung des Heeresgebiets und Übergang der Sicherungstruppen auf rumänisches Gebiet; wurde 1. 4. 1944 in Befehlshaber der deutschen Truppen in Nordrumänien umbenannt.

B. Infanterie

Infanterie-Division Theodor Körner (3. RAD)
(WK III)

* 4. 4. 1945 als RAD-(Reichsarbeitsdienst-)Div. z. b. V. 3 in der 35. Welle auf dem Truppenübungsplatz Döberitz aus dem Rahmen der aus Gotenhafen (2. Armee) zugeführten 215. Inf. Div. und 7500 Mann RAD in der Gliederung einer „Inf.Div. 45". Zur Aufstellung des Art. Rgts. war die V./Volksart.Korps 411 zuzuführen:

Gren.Rgt. Theodor Körner 1–3 mit I. 1–4, II. 5–8
Div.Füs.Btl. Theodor Körner (4 Kpn.)

Pz.Jg.Abt. Theodor Körner
Art.Rgt. Theodor Körner (fehlt in der FpÜ) nur Stab und V./411
Pi.Btl. Theodor Körner (3 Kpn.) aus Pi.Ausb.Btl. 892
Nachr.Kp.

Einsatz an der Mulde gegen Amerikaner, dann südlich Berlin (Belzig, Beelitz) bei der 12. Armee gegen russische Truppen; an der Elbe bei Tangermünde in amerikanische Gefangenschaft.

Unterstellung:

1945	April	in Aufstellung OKW	Döberitz

Abwehr-Unternehmen Tiger B * 18. 10. 1941 durch das OKW (Amt Ausland/Abwehr) mit deutschen Soldaten aus dem Rgt. z. b. V. 800 und ausländischen Freiwilligen aus Kriegsgefangenenlagern; 13. 1. 1942 umbenannt in Turkestanisch-Kaukasisch-Mohammedanische Legion.

Turkestanisch-Kaukasisch-Mohammedanische Legion * 13. 1. 1942 durch WK VIII (E 360 Straßburg) aus dem Abwehrunternehmen Tiger B; 24. 2. 1942 im Generalgouvernement; 24. 3. 1942 geteilt: bildete verst.Turk.Inf.Btl. 450 (aus I. und II.), die Kaukasisch-Mohammedanische Legion (aus III.) und aus den Resten die Turkestanische Legion als Ersatztruppenteil.

1. Turkestanische Legion * 4. 7. 1942 (E 368 Deutsch-Krone) unter der 162. ID aus dem Dulag 137; dabei seit 1. 2. 1943 eine Bau-Kp.; wurde 2. 6. 1943 aufgelöst und in Stab/Art.Rgt. 246 umgegliedert.

2. Turkestanische Legion * 4. 7. 1942 (E 368 Deutsch-Krone) unter der 162. Inf.Div. aus dem Dulag 120; dabei seit 1. 2. 1943 eine Bau-Kp.; wurde 4. 6. 1943 Inf.Rgt. 303.

Turkvölkisch-Kaukasisches Ausb. und Ers.Btl. * 15. 9. 1944 in Janow aus den drei Turk.Nachschub-Kpn. des Nachschub-Btls. 522.

Gebirgsjäger-Rgt. Treeck * 19. 7. 1944 als Korpstruppe des WK XVIII zum Bandeneinsatz mit I. Btl. aus Geb.Jäg.Ers.Btl. 137 und 136, II. aus 138 und 139, III. aus 319; Pi.Kp. und Geb.Bttr.

I. Btl. Tunesien (nur Stab): Sommer 1943 in FpÜ eingetragen und wieder gelöscht.

Infanterie-Rgt. T * Winter 1942/43 in Tunis (?), offenbar aus einheimischen Freiwilligen mit Feld-Btl. T 1, T 2 und T 3. Nach der Kapitulation in Tunis aufgelöst.

Eingreifgruppe Tietjen * 24. 8. 1941 als Partisanenbekämpfungs-Abt. (mot.) aus der verst. 9. Kp./Inf.Rgt. 18 durch die 9. Armee (Hgr. Mitte); 15. 11. 1941 Aufstellung von 6 Russen-Kpn. zu 50 (= 300) Mann und Art.Zug; 1. 3. 1942 dem Korück 582 unterstellt und die Kpn. auf je 150 Mann verstärkt; 29. 9. 1942 aufgelöst und dem Inspekteur der landeseigenen Sicherungstruppen 582 unterstellt; die Kpn. bildeten I.–III. Freiw.Btl. 582, Ers.Kp. 582 und Ost-Bttr. 582.
U: Korück 582, 9. Armee, Hgr. Mitte

C. Schnelle Truppen

Panzer-Division Tatra

* August 1944 zur Niederschlagung des Aufstandes in der Slowakei aus Truppen des Ersatzheeres. Das zur Division gehörende Gren.Ausb.Btl. (mot.) 1009 (WK IX) wurde mit Befehl vom 28. 9. 1944 (Org.Abt.) in die 1. Pz.Div. eingegliedert und galt damit als aufgelöst.

Die Division wurde Okt. 1944 mit folgenden Einheiten in der FpÜ eingetragen:

Pz.Gren.Ers. und Ausb.Rgt. 82 (WK XVII Mähr.Weißkirchen) mit
- I. 1–4 (= Pz.Gren.EuA-Btl. 2 Mähr.Weißkirchen)
- II. 1–4 (= Pz.Gren.EuA-Btl. 10 Friedberg/Pr.)

Pz.Gren.Ers. und Ausb.Rgt. 85 (WK VIII Gleiwitz)
- I. 1–4 (= Pz.Gren.EuA-Btl. 13 Neiße)
- II. 1–4 (= Gren.Ers.Btl. (mot.) 30/51 Görlitz)

eine Pz.Kp. von Pz.Ers. und Ausb.Abt. 4
eine Pz.Jg.Kp. von Pz.Jg.Ers. und Ausb.Abt. 8
Art.Abt. Tatra zu 3 Bttrn. (sp. HAA 588)
zwei Pi.Kpn. von Pz.Gren.Ers. und Ausb.Rgt. 82 und Pz.Pi.Lehr- und Ausb. Abt. 80
1. und 2. Kp./Gren.Ausb.Btl. I./482, u. a.
Feldersatz-Btl. (seit Dez. 1944).

Im Dezember wurde die Division in Pz.**Feldausbildungs**-Div. Tatra umbenannt und trat damit zum Feldheer. Im März 1945 wurde sie 232. Panzer-Div. (siehe dort).

Unterstellung:

1945	Jan./Febr.	z. Vfg. Hgr. Süd	Osten	Slowakei

Panzer-Ausbildungs-Verband Thüringen

* 28. 3. 1945 im Zuge der Aktion Leuthen (Verlegung von Ausbildungseinheiten der Panzertruppe in Frontnähe); wurde am gleichen Tage der Hgr. G am Oberrhein zugeführt:

Stab gebildet durch Pz.Truppenschule Bergen
Pz.Ausb.Rgts.Stab neu aus Pz.Truppenschule Bergen
- Pz.Lehr-Abt. Bergen (stieß zum Vbd. Franken)
- Pz.Ausb.Abt. 1 Erfurt WK IX (stieß zum Vbd. Franken)
- Pz.Ausb.Abt. 300 Eisenach, WK IX

Pz.Gren.Ausb.Rgter. 1 und 2, Stäbe neu (2 nicht aufgestellt?)
- Pz.Gren.Ausb.Btl. 1 Weimar, WK IX
- Pz.Gren.Ausb.Btl. 15 Kassel, WK IX
- Pz.Gren.Ausb.Btl. 59 Jena, WK IX
- Pz.Gren.Ausb.Btl. 71 Erfurt, WK IX

Pz.Aufkl.Lehr-Kp. Bergen und Pz.Aufkl.Schieß-Lehr-Kp. Putlos
Pz.Pi.Ausb.Btl. 29 Hann.Münden, WK IX
Pz.Nachr.Ausb.Abt. 81 (halb) Weimar, WK IX;

ferner sollten eingegliedert werden:

Scharfschützen-Lehrgang IX Wildflecken
Pz.Gren.Feld-Unteroffizierschule Wildflecken (FUS 4)
Heeres-Unteroffizierschule Ravensburg, WK V
Fahnenjunkerschule 3 der Panzertruppen Landshut, WK VII

und zusätzlich:

Heeres-Flak-Brigade 508.

Der Verband wurde beim Eintreffen an der Front zur Wiederaufstellung der 2. Pz. Division im WK XII verwandt.

D. Artillerie

Artillerie-Abt. Tatra * 8. 6. 1944 mit 3 Bttrn.; wurde 1945 Heeres-Art.Abt. 588.
U: Panzer-Div. Tatra

G. Versorgung

Armeepostmeister T * 1942; wurde 1942 Armeepostmeister Pz.AOK 3.

H. Sicherung

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. T * 25. 9. 1941 im WK X; gem.Befehl AHA vom 2. 9. 1943 in Minsk aufgelöst.
U: Heerestruppe
E: 10 (Ldschtz.) Lüneburg, WK X

Frontleitstelle T * Frühjahr 1941; keine weiteren Angaben.

J. Kriegsmarine

Deutsches Marine-Kdo. Tunesien * Nov. 1942 in Bizerta; aufgelöst durch Kapitulation am 13. 5. 1943.
G: MAA 640
U: Dt.Mar.Kdo. Italien

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) T * Juni 1941; vorgesehen als Seekdt. Murmansk; nicht eingesetzt; aufgelöst Dez. 1941.
U: Adm.norw.Polarküste

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Tromsö * Juli 1940 in Tromsö, zunächst als Seekdt. Polarküste (?); gab März 1941 den Nordteil seines Gebiets an Kirkenes und März 1942 einen weiteren Teil an Hammerfest ab.
G: MAA 512, 513; MFlA 710

Marine-Btl. Tirpitz * Sept. 1944 in der Festung Gironde aus der Mannschaft der 2. Sperrbrecherflottille; April 1945 durch Kapitulation aufgelöst.

Marine-Sturm-Btl. Tirpitz * März 1945; in den Vermißten-Bildlisten des DRK bei Schneidemühl genannt; keine Fp.Nummer.

K. Luftwaffe

Luftnachrichten-Abt. Tunis * Winter 1942/43; wurde nach Verlust von Tunis im Mai 1943 Ln.Abt. 62.

L. Waffen-SS

SS-Totenkopf-Division (SS-TK)

* 16. 10. 1939 in Dachau aus Abgaben der SS-Totenkopf-Standarten mit:
SS-Totenkopf-Inf.Rgt. 1 I.–III.
SS-Totenkopf-Inf.Rgt. 2 I.–III.
SS-Totenkopf-Inf.Rgt. 3 I.–III.
SS-Totenkopf-Aufklärungs-Abt.
SS-Totenkopf-Pz.Abwehr-Abt.
SS-Totenkopf-Artillerie-Rgt. I.–III.
SS-Totenkopf-Pionier-Btl.
SS-Totenkopf-Nachrichten-Abt.

Die Division war motorisiert und erhielt noch im Winter eine
schwere SS-TK-Artillerie-Abt.

1942 traten ferner hinzu:
Feldersatz-Btl. SS-TK-Division
SS-Totenkopf-Flak-Abt.

Am 6. 3. 1942 erhielt die Division die gleiche Gliederung wie die SS-Div. Reich und damit zusätzlich (unter Auflösung des SS-Totenkopf-Inf.Rgts. 2) das
SS-Totenkopf-Kradschützen-Btl.

Zur Aufstellung eines Schnellen Regiments sollte der Division das Schützen-Rgt. Thule zugeführt werden.

Nach verlustreichen Kämpfen im Nordabschnitt der Ostfront erfolgte die Neubildung der Division ab 9. 11. 1942 in Südfrankreich als SS-Panzergrenadier-Div. Totenkopf (siehe 3. SS-Panzer-Division).

Unterstellung:

1939	Dez.	OKH-Reserve bei Stuttgart			Westen	–
1940	Jan./Mai	OKH-Reserve bei Alzey/Brilon			Westen	–
	Juni	Reserve Hgr. B			Westen	Nordfrankreich; Bordeaux
	Juli/Aug.	XIV	2. Armee	C	Westen	Bordeaux
	Sept./Okt.	–	7. Armee	C	Westen	Bordeaux
	Nov./Dez.	XXXI	7. Armee	D	Westen	Bordeaux
1941	Jan./April	XXXIX	7. Armee	D	Westen	Dax, Mont-de-Marsan
	Mai	XXXI	7. Armee	D	Westen	Dax, Mont-de-Marsan
	Juni	–	4. Pz.Armee	Nord	Osten	Kowno
	Juli	LVI	4. Pz.Armee	Nord	Osten	Pleskau
	Aug.	XXVIII	16. Armee	Nord	Osten	Luga; Waldai
	Sept.	LVI	16. Armee	Nord	Osten	Demjansk
	Okt./Dez.	X	16. Armee	Nord	Osten	Demjansk
1942	Jan./Febr.	X	16. Armee	Nord	Osten	Demjansk
	März/Sept.	II	16. Armee	Nord	Osten	Demjansk
	Okt.	X	16. Armee	Nord	Osten	Demjansk

(Aufstellungsstab SS-TK bereits ab Okt. im Westen)

Feldersatz-Btl. SS-Totenkopf-Div. * 1941 zu 3 Kpn.; Winter 1941/42 aufgelöst.

SS-Totenkopf-Flak-Abt. * Sommer 1941 zu 3, später 4 Batterien; wurde am 21. 10. 1943 SS-Flak-Abt. 3.

SS-Totenkopf-Aufklärungs-Abt. * Okt. 1939 mit 1. Kradschützen- und 2. Pz.Späh-Kp.; seit 1941 1. und 2. Kradschützen-, 3. schwere und Pz.Späh-Kp.; wurde 21. 10. 1943 SS-Pz.Aufkl.Abt. 3.

SS-Totenkopf-Kradschützen-Btl. * 6. 3. 1942 zu 5 Kpn. aus Teilen des aufgelösten Totenkopf-Inf.Rgts. 2; Winter 1942/43 aufgelöst.

Panzer-Abt. SS-Totenkopf-Div.: seit Sommer 1942 in Aufstellung; wurde 14. 10. 1942 I./SS-Panzer-Rgt. 3.

SS-Totenkopf-Panzer-Abwehr-Abt. * Okt. 1939 zu 3 Kpn.; seit 1940 **SS-Totenkopf-Panzerjäger-Abt.**; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzerjäger-Abt. 3.

Sturmgeschütz-Abt. SS-Totenkopf-Div. * Herbst 1942 an Stelle einer 1941 errichteten und 1942 gelöschten Batterie zu 4 Bttrn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Sturmgeschütz-Abt. 3.

SS-Totenkopf-Art.Rgt. * Okt. 1939 zu 9 Bttrn.; dazu 1941 eine Art.Meß-Bttr.; Winter 1941/42 verstärkt durch die bisherige selbständige schwere SS-TK-Art.Abt. auf vier Abt. mit 12 Bttrn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzer-Art.Rgt. 3.

schwere SS-Totenkopf-Art.Abt. * 1940 mit 1.–3. Bttr.; wurde 1941/42 IV. Abt. des SS-Totenkopf-Art.Rgts.

SS-Totenkopf-Pionier-Btl. * Okt. 1939 zu 3 Kpn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzer-Pionier-Btl. 3.

SS-Totenkopf-Nachrichten-Abt. * Okt. 1939 mit 1. Fspr. und 2. Funk-Bttr., seit 1941 1.–2. Kp.; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzer-Nachrichten-Abt. 3.

Die Division Totenkopf hatte (8. 5. 1940) eigene SS-Totenkopf-Ersatz-Bataillone:
I Radolfzell (sp. Warschau), II Prestin, Lichtenberg, sp. Prag, III Breslau, sp. Brünn, SS-TK-Art.Ers. Abt. I, II Dachau, SS-TK-Pi.Ers.Btl. Dresden, SS-TK-Nachr.Ers.Abt. Nürnberg.
Während der Neuaufstellung in Frankreich (Winter 1942/43) erhielten vorübergehend SS-TK-Ausb. Btl. I und II, SS-TK-Art.Ausb.Abt., SS-TK-Flak-Ausb.Abt. und SS-TK-Pi.Ausb.Btl. eigene Fp.Nummern.

SS-Totenkopf-Reiter-Standarte * 15. 11. 1939 in Polen; 21. 5. 1940 geteilt in SS-Totenkopf-Reiter-Standarten 1 und 2.

SS-Panzergrenadier-Rgt. Theodor Eicke * 2. 3. 1943 aus dem SS-Totenkopf-Inf.Rgt. 3; wurde 22. 10. 1943 SS-Pz.Gren.Rgt. 6 „Theodor Eicke".
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13–16
U: SS-Pz.Gren.Div. Totenkopf (3. SS-Div.): Südrußland (Charkow)

SS-Rgt. (mot.) Thule * 1. 8. 1942 aus Stab und III./SS-Inf.Rgt. 9 (früher SS-Standarte K) als Stab und II. Btl.; dazu trat das in Aufstellung befindliche SS-TK-Kradschützen-Btl. als I. Btl.; wurde als **SS-Schützen-Rgt. Thule** zur SS-Div. Totenkopf bestimmt, jedoch im Frühjahr 1943 aufgelöst.
G: I. 1–4, II. 6–10
U: SS-Div. Totenkopf; 9. 11. 1942 SS-Pz.Gren.Div. Totenkopf, Südfrankreich

SS-Btl. Teuteberg (4 Kpn.) * Okt. 1944 im Verband des SS-Pz.Gren.Rgts. Schill in Preßburg; in SS-Freiw.Gren.Rgt. 86 aufgegangen.

Waffen-Gebirgs-Jäger-Rgt. der SS (tatar.Nr. 1) * Aug. 1944; wurde Febr. 1945 umbenannt in SS-Waffengruppe Krim.
G: I. 1–4, II. 5–8

SS-Waffengruppe Turkestan (Nr. 1) * März 1945 im Osttürk.Waffenverband der SS aus Stab, I. und II./Ostmuselman.SS-Rgt. 1; zuletzt in der Slowakei bei der 48. ID/ 8. Armee.
G: I. 1–5, II. 6–10

Thüringen, siehe:
SS-Totenkopf-Standarte 3

U

A. Kommandobehörden

Wehrmachtbefehlshaber Ukraine

* 1. 9. 1941 in Kiew für das Gebiet des Reichskommissars Ukraine; 21. 7. 1944 aufgelöst.

Gliederung:

Oberfeldkommandantur 393 Shitomir, sp. Kiew (Sicherungs-Gebiet 2/Ukraine)
Oberfeldkommandantur 579 Rowno (Sich.Gebiet Wolhynien-Podolien oder 1/Ukraine)
An Verbänden sind in den Schemat.Kriegsgliederungen genannt:

1942	2. 1.	454. Sich., slowak.Sich.Div., 10. rum.
1943	1. 6.	LXII. Res.: 143. Res., 147. Res.
	7. 7., 5., 8., 5. 9. und 4. 10.: unverändert	
	8. 11. und 3. 12.: 444. Sich. – Kgl.ungar. VII. AK – LXII. Res.: 143. Res., 147. Res.	

B. Infanterie

Infanterie-Division Ulrich von Hutten
(WK IV)

* 30. 3. 1945 als Div. 35. Welle in Wittenberg, WK IV, aus sämtlichen Schulen und Ersatzeinheiten des Wehrkreises bis zum 25. 4. 1945 in der Gliederung einer Inf.Div. 45; auch als GIF (Generalinspekteur f. d. Führernachwuchs)-Div. bezeichnet. Zur Aufstellung der Artillerie wurde die V. Abt./Volks-Art.Korps 412 zugeführt.

Gren.Rgt. Ulrich von Hutten 1–3 je I. 1–4, II. 5–8
Div.Füs.Btl. Ulrich von Hutten (4 Kpn.)
Pz.Jg.Abt. Ulrich v. Hutten
Artillerie-Rgt. Ulrich v. Hutten II. (neu), III. (früher V./412), IV. (fr. IV./411)
Pionier-Btl. Ulrich v. Hutten (3 Kpn.) aus Pi.Ausb.Btl. 845
Nachrichten-Abt. Ulrich v. Hutten (2 Kpn.).

Vorzeitiger Einsatz 12. 4. bei Bitterfeld (11. Armee) gegen Amerikaner; Einsatz zum Entsatz Berlins im Rahmen der 12. Armee (Beelitz); bei Tangermünde in amerikanische Gefangenschaft.

Unterstellung:

1945	April	in Aufstellung OKW	Wittenberg

C. Schnelle Truppen

Kavallerie-Abt. Fürst von Urach * 11. 5. 1942 bei Korück 518 am Don;
Kavallerie-Rgt. Fürst von Urach seit dem 15. 8. 1942; 26. 8. 1942 umbenannt in Kav. Rgt. von Jungschultz.
U: Heerestruppe (Südrußland)

F. Nachrichten

Propaganda-Abt. U (= Ukraine) * Winter 1941/42, u. a. mit Prop.Staffel Dnjepropetrowsk, die 1944 Prop.Staffel Krakau wurde; zuletzt Prag.
U: Heerestruppe

G. Versorgung

Armeepostmeister U * 1942; wurde 1942 Armeepostmeister Pz.AOK 4 (im Winter vorübergehend AOK 11, dann wieder Pz.AOK 4).

H. Sicherung

Transport-Begleit-Rgt. Ukraine * 1. 9. 1942 durch Umbenennung des Trsp.Begl.Rgts. Breslau; wurde 3. 3. 1943 umbenannt in
Transport-Sicherungs-Rgt. Ukraine; bildete 1945 den Festungs-Rgts.Stab 39.
G: (1943) Trsp.Sich.Btl. 325, 361, 370, 376, 569, 594, 595, 606, 707, 953, 968
U: Heerestruppe, zuletzt in Preßburg
E: 8 (Ldschtz.) Leobschütz, sp. Neustadt/OS

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. U: keine Angaben.

Kdr. der Kriegsgefangenen beim Wehrm.Befh. Ukraine* 1. 9. 1941 aus Kdr. der Kriegsgefangenen im Verfügungsstab Wien (* 20. 6. 1941); aufgelöst 16. 3. 1944.

Frontleitstelle U * Frühjahr 1941; keine weiteren Angaben.

J. Kriegsmarine

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) U * Juni 1941 bei Wesermünde (Bederkesa); zunächst in der Ukraine (Nikolajew) eingesetzt; wurde Jan. 1942 Seekdt. Krim.
U: Dt. Marine-Mission Rumänien

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Ukraine * Jan. 1942 in Mariupol aus dem Seekdt. V; gab Dez. 1942 das Gebiet an den Seekdt. Krim als Krim-Ukraine ab und wurde Jan. 1943 Seekdt. Loire-Gironde in St. Nazaire.
U: Adm. Schwarzes Meer

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Ukraine * 8. 5. 1943 in Mariupol aus dem Seekdt. X; seit Dez. 1943 in Nikolajew und bald darauf aufgelöst.
U: Adm. Schwarzes Meer

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Ukraine * Febr. 1944 in Odessa aus dem bisherigen Seekdt. Kaukasus; wurde April 1944 nach Konstanza verlegt und in Seekdt. Rumänien umbenannt (Änderung in der Feldpostübersicht erst Juli 1944).
U: Adm. Schwarzes Meer

L. Waffen-SS

Befehlshaber der Waffen-SS Ungarn * 1. 5. 1944 in Budapest .

1. ung.SS-Sturmjäger-Rgt. * März 1945 in Ungarn beim III. Pz.Korps.

Ungarn, siehe:
22. SS-Kav.Div. (ung.) mit Einheiten
25. SS-Waffen-Grenadier-Div. (ung.Nr. 1) mit Einheiten
26. SS-Waffen-Grenadier-Div. (ung.Nr. 2) mit Einheiten
SS-Kav.Rgter. 52–54 (ung. 1–3)
SS-Waffen-Gren.Rgter. 61–65 und 85 (ung. 1–6)

V

A. Kommandobehörden

Höheres Kommando Vogesen

(WK V, E 380 Heilbronn)

* 6. 10. 1944 durch Umbenennung der Kdtr.Befestigungen Vogesen; wurde 19. 1. 1945 als Höh.Kdo. Vogesen (Korps Felber) in Generalkommando XIII. AK umbenannt.

Unterstellung:

1944	Dez.	1. Armee, Hgr. B	Oberrhein

Befehlshaber Venetianisches Küstenland

* Aug. 1944 in Italien; 25. 11. 1944 umgewandelt in Gkdo. LXXIII (73.) Armeekorps.

Unterstellung:

1944	Aug./Sept.	10. Armee, Hgr. C	Italien

H. Sicherung

Landesschützen-Btl. Villach * 9. 9. 1943 im WK XVIII auf dem Kommandowege mit unterstellten Kpn. 1./947, 1./401, 1./967 und 1./511; wurde schon 7. 10. 1943 Ldschtz.Btl. 517.

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. V * 7. 10. 1941 im WK III durch Oflag III B (Crossen). Aufgelöst 26. 8. 1944.
U: ?
E: 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III

Frontleitstelle V * Frühjahr 1941; keine weiteren Angaben.

J. Kriegsmarine

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) V * Nov. 1941; einsatzbereit in Nikolajew; wurde Jan. 1942 Seekdt. Ukraine in Mariupol.
U: Dt.Marine-Mission Rumänien

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Volos * April 1944 in Volos aus dem Seekdt. L; Umbenennung nicht wirksam geworden, da sofort als Seekdt. Attika eingesetzt und umbenannt.
U: Adm. Griechenland

Marine-Artillerie-Abt. Vendée * Dez. 1940 in Ile-de-Ré aus der 7.–9. Bttr./MAA 206 mit den Batterien La Couarde, St. Marie, Les Portes-de-Ré und der Bttr. Chassiron; wurde 1941 in MAA 282 umbenannt.
U: Mar.Befh. Westfrankreich

L. Waffen-SS

SS-Division Verfügungstruppe (SS-V)

* 1. 4. 1940 (Fp.Nummer des Stabes bereits 1939) aus den im Polenfeldzug bereits teilweise selbständig eingesetzten Standarten der SS-Verfügungstruppe:

SS-Standarte Deutschland I.–III. (FStO München)
SS-Standarte Germania I.–III. (FStO Hamburg)
SS-Standarte Der Führer I.–III. (FStO Wien)
SS-Artillerie-Standarte I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9 (bei Mobilmachung aufgestellt); dazu 1940 IV. 10–12, V. 13–15
SS-Aufklärungs-Abt., 2 Stürme und MG-Kp.; 1940 durch SS-Kradschützen-Sturmbann (FStO Nürnberg) ergänzt auf 4 Stürme
SS-Pioniertruppe (Sturmbann) (FStO Dresden), 3 Stürme
SS-Nachrichtentruppe (Sturmbann) (FStO Unna), 2 Stürme
SS-Ersatztruppe, 4 Stürme;

dazu kamen bei Aufstellung der Division:

Pz.Abw.Abt. SS-VT, 3 Stürme
Fla-Btl. SS-VT, 2 Stürme; durch die schwere Kp. der Aufkl.Abt. auf 3 verstärkt.

Im Herbst 1940 wurde der bei der Leibstandarte eingesetzte IV. Sturmbann der Art. Standarte in I./Art.Rgt. Leibstandarte umbenannt. Die SS-Standarte Germania schied am 20. 11. 1940 aus und trat zur neuen SS-Div. Germania (später: 5. SS-Pz.Div. Wiking) über. Am 21. 12. 1940 (in der Schemat.Kriegsgliederung erst 25. 2. 1941) wurde die Division in SS-Div. Reich (sp.: Das Reich) umbenannt und umgegliedert (siehe 2. SS-Div.).

Unterstellung:

1940	Mai	z. Vfg.	18. Armee	B	Niederlande
	Juni	XVI	6. Armee	B	Frankreich
	Juli/Aug.	Besatzung Niederlande			
	Sept./Dez.	desgl. unter XXXVII. AK			
1941	Jan./Febr.	XXXXI	1. Armee	D	Frankreich

Voldemaros Veiss, siehe:
SS-Waffen-Gren.Rgt. 42

W

A. Kommandobehörden

Heeresgruppe Weichsel

* 24. 1. 1945 aus dem am 2. 12. 1944 gebildeten Stab Oberbefehlshaber Oberrhein (Reichsführer-SS).

Oberbefehlshaber:

24. 1. 1945	Himmler, Heinrich (Reichsführer-SS)
21. 3. 1945	Heinrici, Gotthard
29. 4. 1945	Student, Kurt (Luftwaffe)

Gliederung:

1945	Febr.	2. Armee, 11. Armee, 9. Armee
	März	2. Armee, 3. Pz.Armee, 9. Armee; **z. Vfg.:** 11. Armee (Stab)
	April	3. Pz. Armee, 9. Armee

Zugehörig:
SS-Führungs-Nachr.Rgt. 500

Panzergruppenkommando West

* 24. 1. 1944 in Frankreich aus dem Stab des Gen. der Pz.Truppen West; 5. 8. 1944 umbenannt in 5. Panzerarmee (siehe dort).
U: Ob. West (Hgr. D), Frankreich
E: 104 Landau, WK XII

Generalkommando Walküre

* 15. 12. 1943 unter Verwendung des Stabes der 255. Inf.Div. (für Verwendung bei Auslösung des Stichworts Walküre); 15. 1. 1944 umbenannt in Gkdo. LXXV. Armeekorps in Ligurien.

Generalkommando Witthöft

(E: Gren. 95, WK XIII; ab 12. 5. 1944: Gren. 81, WK IX)

* 25. 7. 1943 als Kdr.Gen. der Sich.Tr. und Befh. im Heeresgebiet B; 21. 9. 1943 umbenannt in Militärbefehlshaber Oberitalien; weitere Umbenennungen: 27. 10. 1943: Befh. im Sich.Geb. Alpenvorland, 10. 1. 1944: Befh. in der Op.Zone Alpenvorland, 21. 1. 1944: Befh. der Op.Zone Alpenvorland (Gruppe Witthöft), 1. 5. 1944: Gen.Kdo. Witthöft, 15. 5. 1944: Befh. Venetianische Küste; 26. 11. 1944 Umgliederung in Gen.Kdo. LXXIII. AK (siehe dort).
Unterstellung: 25. 7. 1943 Hgr. B; 21. 11. 1943 AOK 14; 24. 1. 1944 Armeegruppe von Zangen; 18. 5. 1944 Armee-Abt. von Zangen; 23. 6. 1944 AOK 10

General der Panzertruppen West

(E 80 Koblenz, WK XII)

* 2. 7. 1943 aus dem Stab der Panzer-Brigade 100; wurde 24. 1. 1944 **Panzergruppen-Kommando West** (siehe oben).

General des Transportwesens West

(E 226 Nancy, WK XII)

* 1. 7. 1942 aus dem Bevollm.Transp.Offz. der Heeresgruppe D (Ob. West).

Luftgau-Kommando Westfrankreich

* Sommer 1940 in Etampes bei Paris aus einem Luftgaustab z. b. V.; Nov. 1943 wurde der Bereich erweitert um das bisher unbesetzte Frankreich. Nach Räumung Frankreichs am 6. 9. 1944 in Luftgau-Kommando V in Stuttgart umgewandelt.
Unterstellung: Luftflotte 3

Befehlshaber Weißruthenien

* 8. 10. 1943 als Kommand.General der Sicherungstruppen und Befehlshaber im Heeresgebiet Weißruthenien durch Umbenennung des Kommand.Generals der Sicherungstruppen und Befh. im Heeresgebiet Mitte; 19. 4. 1944 **Wehrmachtbefehlshaber** Weißruthenien; im Juli 1944 – nach Räumung Weißrußlands – in Gen.Kdo. Rothkirch umbenannt und am 13. 11. 1944 umgegliedert in Gen.Kdo. LIII. AK (siehe dort). – Unterstellt waren (nach einer Gliederung vom Febr. 1944):

221. Sich.Div. (Wilna)
52. Feldausb.Div.
390. Feldausb.Div.
391. Feldausb.Div.
141. Res.Div.
Oberfeldkdtr. 400 (Baranowitschi).

Gliederung nach den Schemat.Kriegsgliederungen:

1944	15. 4.	221. Sich. – VIII. ung.AK
	15. 5.	52. Sich. z. b. V., 391., 221. Sich.
	15. 6.	221. Sich., 391.

Später nicht mehr genannt.

Deutscher Befehlshaber Westungarn

* Juni 1944 aus der Oberfeldkdtr. 397 (bisher in Italien).

B. Infanterie

Infanterie-Division Wahn (70)
(WK VI)

* 27. 1. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Wahn, WK VI, als Schatten-Division 24. Welle aus der in Frankreich stehenden 182. Res.Div., WK XII, und Bataillonen verschiedener Divisionen:

Gren.Rgt. Wahn 1 I.–III., 13., 14. am 6. 2. 1944 aus dem Stab/Res.Gren. Rgt. 206 (141. Res.Div.), I. aus Res.Gren.Btl. 226, II. aus 697 (beide 182. Res.Div.)

Gren.Rgt. Wahn 2 I.–III., 13., 14. am 9. 2. 1944; das I. aus Res.Gren.Btl. 157 der 157. Res.Div.

Art.Abt. Wahn, 3 Bttrn.

Pi.Btl. Wahn 4 Kpn.

Am 28. Februar sollte die Division der Hgr. A zugeführt und dort in Frontverbände eingegliedert werden; mit Befehl vom 16. März wurde die Division dann jedoch zur Vollauffrischung der von der Hgr. Nord kommenden 331. Inf.Div. (17. Welle) für den Westen verwandt (Gren.Rgter. 557 und 558). Der Stab bildete die 70. Inf.Div. im Juli neu aus Magen-Bataillonen.

Infanterie-Division Wildflecken
(WK IX)

* 17. 4. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken, WK IX, als Schatten-Div. 26. Welle; am 19. 6. 1944 der Hgr. C nach Italien zugeführt und am 7. 7. 1944 in die bei Nettuno zerschlagene 715. Inf.Div. 15. Welle (Rgter. 725, 735, 774) eingegliedert. Der Stab bildete Juni 1944 die 232. Inf.Div. (27. Welle).
G: Gren.Rgter. Wildflecken 1 und 2, Art.Abt. und Pi.Btl.

Division Woldenberg

* 20. 1. 1945 als Einsatz-Division Woldenberg (Gneisenau-Einheit des Wehrkreises II) zur Besetzung der Pommernstellung unter dem Kdr. der Heeresflakschule Greifswald; bereits am

28. 1. bei Woldenberg vernichtet (siehe Murawski, Die Eroberung Pommerns, S. 102,125; keine Eintragung in der Feldpostübersicht).

Division v. Witzleben

* 1. 1. 1945 am Oberrhein auf Befehl des XIV. SS-AK aus Teilen des Stabes der 553. VGD und 14. 1. 1945 umbenannt in Division Nr. 905. Unterstellt waren u. a. die Gren.Btle. I, IV, XIII und XVI Oberrhein.
U: Heerestruppe (Oberrhein, Saarpfalz)

Festungs-Division Warschau

* Januar 1945; am 27. 2. 1945 nach Räumung Warschaus (18. 1.) aufgelöst. Zur Division gehörten:

Festungs-Rgt. 8 I.–IV. (I. aus Fest.Btl. 1401, IV. aus Fest.MG-Btl. 24)
Festungs-Rgt. 88 I.–IV. (aus Sich.Rgts.Stab 88, I. aus Ldschtz.Btl. 238, II. Luftwaffe, IV. aus Fest.MG-Btl. 25)
Festungs-Rgt. 183 I.–IV. (aus Sich.Rgt. 183)
Festungs-Art.Rgt. 1320 I.–II. (Stab aus Art.Rgt. z. b. V. 690, I. aus I./AR 221, II. aus Fest.Art.Abt. 849)
Festungs-Granatwerfer-Btl. 22, 23
Festungs-Pi.Btl. 67
Festungs-Nachr.Kp. 669
Nachschubtruppen 1320

Unterstellung:

1945	Jan.	XXXXVI	9. Armee	Hgr. A	Warschau

Wolga-Tatarische Legion * Jan. 1942 im Generalgouvernement zur Betreuung der in Stalags angeworbenen Wolgatataren und Wolgafinnen; Febr. 1944 in der Freiw.Stamm-Div. aufgegangen.

Panzergrenadier-Rgt. z. b. V. Wöhl * 1945 im WK III; 15. 2. 1945 zur Wiederaufstellung des Res.Pz.Gren.Rgts. 3 bei der 233. Res.Pz.Div. in Dänemark verwandt.

Grenadier-Rgt. Wahn * 18. 9. 1944 im WK VI durch Korps Feldt; in der FpÜ nicht genannt; das III. Btl. (9–12) kam (nach Angaben in Stammtafeln) im Oktober 1944 zur 526. Inf.Div., dann zum II. Fallschirm-Korps; seit 30. 11. 1944 bei Kampfgruppe Brehmer.

Rgt. Wagner * Sept. 1944 bei der Div. Krause aus der Walküre-Kampfgruppe 15/XII (und 5/XII) in Metz; wurde 25. 10. 1944 in Gren.Rgt. 1216 umbenannt (462. ID).
G: I. 1–5, II. 6–10
U: Div. Krause, Einsatz Metz

Rgt. (Kampfgruppe) Wegelein * Sept. 1944 im WK XII aus der Heeres-Unteroffizierschule Saarlautern; zuerst in der Div. Castorf/Jais (172), dann selbständige Kampfgruppe; zuletzt bei der 89. ID (als Rgt. 1063, das in der FpÜ fehlt?).

G: I. 1–3, II. 4–6, III. 7–9, 10, 11, 12; auch Feldersatz-Btl. Wegelein 1–4
U: Div. Castorf, sp. Jais, dann 89. ID in der Eifel

Kampf-Btl. Wolga * 9. 7. 1942 in Bobruisk bei der Hgr. Mitte (286. Sich.Div.); seit 25. 8. unter Sonderstab Knoth; 30. 9. 1942 umbenannt in Ost-Btl. 605 „Wolga".

Korps-Maschinengewehr-Btl. Weichsel * Dez. 1944 im WK XX zu 4 Kpn.
U: Heerestruppe, Einsatz Thorn.

C. Schnelle Truppen

Panzer-Ausbildungs-Verband Westfalen

* 28. 3. 1945 im Zuge der Aktion Leuthen (Verlegung von Ausbildungs-Einheiten der Panzertruppe in Frontnähe); wurde am gleichen Tage der Hgr. H bei Ob. West zugeführt:

Stab aus Kdr. der Pz.Truppen VI
Pz.Ausb.Rgts.Stab (neu gebildet)
Pz.Ausb.Abt. 11 Bielefeld, WK VI
Pz.Ausb.Abt. 500 Paderborn (oder 20?), WK VI
Pz.Gren.Ausb.Rgt. 1 und 2 (Stäbe neu gebildet)
Pz.Gren.Ausb.Btl. 4 Iserlohn, WK VI
Pz.Gren.Ausb.Btl. 60 Rheine, WK VI
Pz.Gren.Ausb.Btl. 64 Wuppertal, WK VI
Pz.Gren.Ausb.Btl. 361 Wuppertal, WK VI
Pz.Aufkl.Ausb.Abt. 6 (halb) Iserlohn, WK VI
Pz.Pi.Ausb.Btl. 16 (früher Westhoven bei Köln, jetzt ?), WK VI
Pz.Nachr.Ausb.Abt. 26 (halb) (früher Köln, jetzt ?), WK VI;

ferner sollten eingegliedert werden:

Offz.Bew.Schule für Pz.Aufkl. Meiningen, WK IX
Heeres-Unteroffizierschule für Pz.Schützen Eisenach, WK IX
Scharfschützen-Lehrgang, WK VI.

Die an der Front eintreffenden Teile des Verbandes wurden sofort in die 116. Pz.Div. eingegliedert.

Panzerverband Westfalen

Offenbar parallel zur Aufstellung des Pz.Ausb.Verbandes Westfalen (s. oben) wurde – vom SS-Führungshauptamt? – im März 1945 auf dem Truppenübungsplatz Sennelager aus den dort liegenden Ausb. und Ers.Einheiten (Pz., Pz.Ausb. und Pz.Jg.) und Lehrgängen der Waffen-SS ein Alarmverband gebildet, der unter dem Befehl des stv. Gen. Kdos. (Wehrkreiskdos.) VI Münster im Raum Warburg–Paderborn–Teutoburger Wald zum Einsatz kam und sich im April 1945 über die Weser südlich Hameln in den Harz zurückzog. Im Rahmen dieses Verbandes waren auch versprengte Heereseinheiten eingesetzt. Nähere Angaben fehlen.

Schnelle Brigade West

* Sommer 1943 in Frankreich als verstärkte Schnelle Brigade West mit:
Panzergrenadier-Rgt. verst.schn.Brig. West I–II
Sturmgeschütz-Abt. verst.schnelle Brigade West aus Art.Abt. z. b. V. der gep. Art.Brigade mit 3 Bttrn.
Kradschützen-Kpn. 1 und 2 verst.schnelle Brig. West
Pi.Kp., Nachr.Kp., Vers.Einheiten, Felders.Kp.
Die Brigade erhielt für kurze Zeit die Nr. 931, das Pz.Gren.Rgt. die Nr. 433 (oder 435?), die übrigen Einheiten 931; dazu 12. 3. 1943 das
gep.Artillerie-Rgt. 931 (aus gep.Art.Rgt. 2).
Die Brigade wurde am 15. 7. 1943 bei Rennes/Frankreich zur Wiederaufstellung der in Afrika vernichteten 21. Panzer-Div. verwandt. Pz.Gren.Rgt. 433 wurde Pz.Gren.Rgt. 125, die beiden Kradschützen-Kpn.: Pz.Aufkl.Abt. 21, das Art.Rgt. 931: Pz.Art.Rgt. 155.
U: Ob. West (Hgr. D)

Panzerjagd-Brigade West

* April 1945 (geplant) mit:
Panzerjagd-Regiment Blücher I, II
Panzerjagd-Regiment Nürnberg
Panzerjagd-Regiment Stuttgart
zu je 2 Bataillonen, jedes zu 3 Kompanien mit 6 Kommandos zu 16 Mann. Wirkliche Aufstellung fraglich.

Panzer-Aufklärungs-Abt. Werder * 30. 8. 1940 im WK III zu 4 Schwadronen aus der Kav. Lehr- und Ers.Abt. der Kav.Schule Potsdam-Krampnitz; wurde 1. 10. 1940 Pz.Aufkl. Abt. 88 der 18. Pz.Div., die 1. Schw. jedoch 1. (Pz.Späh-)Kp./Aufkl.Abt. 14. Inf.Div.

Reiterverband v. Winning * Winter 1942/43 bei Heeresgruppe Mitte aus dem Stab/Aufkl. Abt. 134 und 4 Schwadronen (die 2 aus 1./Aufkl.Abt. 120); März 1944 aufgelöst; 3. und 4. zur Sich.Abt. 532; die 2. war bereits 1943 10./Kav.Rgt. Mitte geworden.

F. Nachrichten

Panzer-Nachrichten-Abt. West * Febr. 1944 zu 4 Kpn. (die 2. aus 2./Armee-Nachr. Rgt. 550, 3. und 4. aus Geb.Korps-Nachr.Abt. 419 und 418; wurde Juni 1944 Panzergruppen-Nachr.Abt. 676.
U: Panzergruppe West

Wehrmacht-Eisenbahn-Nachrichten-Rgt. West * 1945 mit den Nachr.Abt. z. b. V. 316, 317 (Heer) und der II./Ln.Rgt. 32 (Luftwaffe) sowie 13 dem Stab und den Abteilungen unterstellten Kompanien aus Heer, Luftwaffe und Marine.

Propaganda-Abt. W (= Weißruthenien?) * Sommer 1941; seit 1942/43 mit den Propaganda-Staffeln Smolensk, Witebsk, Orscha, Bobruisk, Gomel, Brjansk, die 1943/44 aufgelöst wurden; Stab zuletzt in Potsdam.
U: Heerestruppe

G. Versorgung

Kraftwagen-(Kw.)Transport-Rgt. West * Febr. 1944 in Frankreich; Nov. 1944 in der FpÜ gelöscht; Rgts.Stab und Stab III. Abt. bildeten die Nachschubstäbe z. b. V. 752 und 730.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13. Kp., Ers.Kp.
U: Heerestruppe: Ob. West (Hgr. D)

H. Sicherung

Sicherungs-Rgt. Witte * Okt. 1944 am Oberrhein bei der 19. Armee (zunächst als „OKH-Stab Witte"); im Nov. mit I. und II. Btl.; wurde Jan. 1945 Sich.Rgt. 99.
U: Heerestruppe: 19. Armee, Oberrhein

Transport-Begleit-Rgt. Weichsel * 1. 5. 1942 durch Umbenennung des Transport-Begleit-Rgts. Posen in Siedlce; wurde 3. 3. 1943 umgewandelt in
Transport-Sicherungs-Rgt. Weichsel, jetzt in Warschau.
G: (März 1943) Trsp.Sich.Btl. 358, 384, 518, 567, 615, 616, 702, 882, 952
U: Heerestruppe, zuletzt in Graudenz
E: 17 (Ldschtz.) Hainburg, WK XVII

Transport-Begleit-Rgt. Wien * Juni 1941 in Wien durch WK XVII; wurde 3. 3. 1943 umgewandelt in
Transport-Sicherungs-Rgt. Wien.
G: I. 1– 4 zuletzt Wien
II. 5– 8 in Rumänien (Ploesti Aug. 1944 vernichtet)
III. 9–12 in der Slowakei (Teschen), zuletzt Lundenburg
IV. 13–16 in Bulgarien (Orsova, Semlin), zuletzt Agram
V. 17–20 (erst Winter 1941/42) in Rumänien (Buzau), zuletzt Agram
VI. 21–24 (erst Sommer 1942) in Ungarn, zuletzt Steiermark
25. erst Winter 1943/44), zuletzt Agram
U: Heerestruppe, Stab in Wien, Einsatz Balkan
E: 1./17 (Ldschtz.) Hainburg, WK XVII

Wach-Rgt. Warschau (nur Stab) * 24. 4. 1940 durch WK II als bodenständiges Regiment (Kommandantur) für Warschau; Jan. 1945 in Warschau vernichtet.
U: Mil.Befh. im Generalgouvernement

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. W * 7. 10. 1941 im WK III durch Oflag III B (Crossen); aufgelöst 19. 11. 1943.
U: ?
E: 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III

Frontleitstelle W * 25. 8. 1941 in Warschau beim Mil.Befh. im Generalgouvernement aus der Frontleitstelle Luxemburg (WK XII); wurde 1. 8. 1941 Frontleitstelle 72.

J. Kriegsmarine

Marine-Oberkommando West * 20. 10. 1944 in Bad Schwalbach aus dem aufgelösten Mar.Gruppenkdo. West zur Führung der abgetrennten Kanal- und Atlantikfestungen; war gleichzeitig Wehrmachtbefehlshaber (Heer, Luftwaffe) in den Festungen; nacheinander verlegt nach Lindau, Hohenschwangau, Arzl, Ried/Tirol.
G: Festungen Dünkirchen, Kanalinseln, Lorient, St. Nazaire, La Rochelle, Gironde-Nord und -Süd; Höh.Kdr. Marine West

Admiral West * Mai 1940 in Berlin; im Juni in Brüssel; wurde 16. 6. 1940 Adm. Frankreich in Paris.
U: Mar.Gruppenkdo. West

Admiral norw. Westküste * April 1940 in Bergen (Sandviken); wurde 1. 2. 1943 Kd. Admiral.
G: April 1940 Seekdt. Molde, Bergen, Stavanger
Aug. 1940 Seekdt. Bergen, Stavanger, Kristiansand
U: Adm. Norwegen, seit 1. 2. 1943 MOK Norwegen

Marine-Befehlshaber Westfrankreich * Juni 1940 in Rochefort, seit August in Royan; wurde nach Einsetzung des bisherigen Mar.Befh. Bretagne als Westfrankreich Kdt. d. Seeverteidigung Gascogne (Dez. 1940).
U: Adm. Frankreich

Marine-Befehlshaber Westfrankreich * Dez. 1940 in Royan aus dem dorthin verlegten Stab/Mar.Befh. Bretagne; 1. 2. 1943 umbenannt in Kd.Adm. Atlantikküste.
U: Adm. Frankreich; Nov. 1942 Mar.Gruppenkdo. West

Höherer Kommandeur Marine West * Aug. 1944 in Belfort aus dem Höh.Kdr. Marine Paris; sp. Rappoltsweiler/Elsaß, Okt. 1944 Freiburg/Breisgau; Jan. 1945 aufgelöst.
G: Mar.Stamm-Rgter. 3 und 6 (seit 30. 8. 1944)
U: Mar.Gruppen-Kdo. West; Okt. 1944 MOK West

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Westadria * Sept. 1943 in Venedig (Lido); März 1944 Treviso, April 1945 in Feltre.
G: MAA 632, 633, 634
U: Dt.Mar.Kdo. Italien; Jan. 1945 MOK Süd

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Westgriechenland * Aug. 1943 nach dem Abfall Italiens in Patras (vorher Dt.Mar.Kdo. griechische Westküste); Okt. 1944 nach Räumung aufgelöst.
G: MAA 617
U: Adm. Ägäis

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) Westpreußen * 22. 1. 1945 in Gotenhafen aus dem Seekdt. Ost- und Westpreußen nach dessen Teilung; März 1945 in Hela.
G: MAA 531, 629
9. MFl.Rgt. (MFlA 219, 249); 1. MNbA; 9. Feuerschutz-Abt.
U: Adm. östl. Ostsee

Marine-Brigade Weber

* Aug. 1944 in Bordeaux durch den Kdt. des Mar.Arsenals mit
Mar.Rgt. v. Pflugk-Harttung
Mar.Rgt. Badermann
Mar.Rgt. Kühnemann
für den Rückmarsch vom Atlantik; Sept. 1944 aufgelöst.

Marine-Regimenter West 1–3 * April 1945 in Emden für den Schlußkampf:
West 1 aus Mar.Fest.Btl. 363, 367; ein Ers. und Ausb.Btl.
West 2 aus Mar.Insel-Btl. 356; ein Alarm-Btl.
West 3 aus Mar.Fest.Btl. 366, Mar.Inf.Lehr-Btl. 1; ein Alarm-Btl.
und je einer Bttr.MAA 126 (7, 6, 8).

Marine-Grenadier-Btl. Wurffel * 1944/45 in der Festung St. Nazaire (aus 2. Sperrbrecher-Flottille?).

Marine-Schützen-Btl. Wachtel * Okt. 1944 bei Dubrovnik aus der Mar.Art.Abt. 612 (keine Fp.Nummer).

Marine-Nachrichten-Abt. West * 26. 8. 1939 in Sengwarden bei Wilhelmshaven; Aug. 1940 geteilt in Nord und West; West verlegt nach Paris; aufgelöst Sept. 1944.
U: Marine-Gruppen-Kdo. West

Marine-Landesschützen-Btl. Wilhelmshaven * 26. 8. 1939.
U: Mar.Station der Nordsee, sp. MOK Nord

Marine-Schule Wesermünde, FStO Wesermünde.
U: Schiffsmaschinen-Inspektion

Marine-Nachrichten-Schule Waren * Jan. 1941 in Waren/Müritz, zunächst als 1. Signal-Ausb.Abt.
U: Höh.Kdr. der Mar.Nachr.Schulen

K. Luftwaffe

Luftgau-Nachrichten-Rgt. Westfrankreich * Winter 1941/42 aus dem Stab des Luftgau-Nachrichten-Rgts. z. b. V. 1 mit den Res.Flugmelde-Kpn. 8 Le Mans, 9 Paris, 10 Rouen, 11 Angers, 12 Paris, 13 Rennes, 14 Troyes, 15 Caen. Dazu nach der Übernahme des bisher unbesetzten Frankreichs eine VI. Abt. mit 17 Lyon, 18 Marseille, 19 Montpellier, 20 Limoges, 21 Toulouse. Diese Abt. wurde 1943 VII./Ln.Rgt. 54; die II. und IV. Abt. wurden nach Räumung Frankreichs am 10. 9. 1944 aufgelöst, die III. am 14. 2. 1945.
U: Luftgau Westfrankreich

Luftnachrichten-Flugsicherungs-Rgt. West * 1942 aus dem Ln.Flugsicherungs-Rgt. z. b. V. 1; wurde 9. 12. 1944 Ln.Flugsicherungs-Rgt. Reich.

Luftnachrichten-Funkhorch-Rgt. West * 1942 mit I. und II. Abt.; bildete 5. 12. 1944 das Ln.(Funkaufkl.)Rgt. 351.

L. Waffen-SS

SS-Division Wiking

* 20. 11. 1940 (zunächst als SS-Div. Germania; noch während der Aufstellung umbenannt) aus der SS-Standarte Germania der SS-VT-Division (Verfügungstruppe) und den neugebildeten SS-Regimentern Nordland und Westland:

SS-Rgt. (mot.) Germania I.–III.
SS-Rgt. (mot.) Nordland I.–III.
SS-Rgt. (mot.) Westland I.–III.
Aufkl.Abt. SS-Div. Wiking
Pz.Jg.Abt. SS-Div. Wiking
Fla-MG-Btl. SS-Div. Wiking
Art.Rgt. SS-Div. Wiking (zunächst 5) I.–IV.
Flak-Abt. SS-Div. Wiking
Pi.Btl. SS-Div. Wiking
Nachr.Abt. SS-Div. Wiking
Feldersatz-Btl. SS-Div. Wiking.

Dazu kam im Sommer 1942:

Panzer-Abt. SS-Div. Wiking (aus Panzer-Abt. Reich).

Am 9. 11. 1942 wurde die Division in SS-Panzergrenadier-Div. Wiking umgegliedert (siehe 5. SS-Panzer-Division).

Unterstellung:

1941	März	im WK VII			Heimat
	April	XXIV	11. Armee	C	Heimat

1941	Mai		2. Pz.Armee (im WK V)		Heimat
	Juni/Aug.	XIV	1. Pz.Armee	Süd	Osten
	Sept./Okt.	III	1. Pz.Armee	Süd	Osten
	Nov./Dez.	XIV	1. Pz.Armee	Süd	Osten
1942	Jan./Mai	XIV	1. Pz.Armee	Süd	Osten
	Juni	XIV	–	Süd	Osten
	Juli	LVII	–	Süd	Osten
	Aug.	LVII	1. Pz.Armee	A	Osten
	Sept.	LVII	17. Armee	A	Osten
	Okt./Nov.	LII	1. Pz.Armee	A	Osten

siehe weiter bei 5. SS-Panzer-Div.

Feldersatz-Btl. SS-Div. Wiking * 1941 zu 3 Kpn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Feldersatz-Btl. 5.

Panzer-Abt. SS-Division Wiking * Sommer 1942 zu 3 Kpn. aus der Pz.Abt. Reich; bildete am 22. 10. 1943 den Stamm des SS-Panzer-Rgts. 5.

Aufklärungs-Abt. SS-Division Wiking * Herbst 1940, zunächst als Aufkl.Abt. Germania zu 4 Schw.; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzer-Aufkl.Abt. 5.

Panzerjäger-Abt. SS-Division Wiking * Herbst 1940, zunächst als Pz.Jg.Abt. Germania zu 3 Kpn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzerjäger-Abt. 5.

Fla-MG-Btl. SS-Division Wiking * Herbst 1940, zunächst als Fla-MG-Btl. Germania zu 3 Kpn.; wurde Sommer 1942 aufgelöst.

Artillerie-Rgt. SS-Division Wiking * Herbst 1940, zunächst als SS-Art.Rgt. 5 zu 4 Abt. mit 12 Bttrn. und Meß-Bttr.; wurde 22. 10. 1943 SS-Panzer-Art.Rgt. 5.

Flak-Abt. SS-Division Wiking * Sommer 1941 zu 4 Bttrn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Flak-Abt. 5.

Pionier-Btl. SS-Division Wiking * Herbst 1940, zunächst als Pi.Btl. Germania zu 3 Kpn.; wurde 22. 10. 1943 SS-Pi.Btl. 5.

Nachrichten-Abt. SS-Division Wiking * Herbst 1940, zunächst als Nachr.Abt. Germania; wurde 22. 10. 1943 SS-Nachr.Abt. 5.

SS-Rgt. (mot.) Westland * 15. 9. 1940 in München (das I. bereits 15. 6.) für die neugebildete SS-Div. Wiking;

SS-Panzergrenadier-Rgt. Westland seit 9. 11. 1942; wurde 22. 11. 1943 SS-Panzergrenadier-Rgt. 10.

G: 1940 I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13.–17. Kp.
1942/43 I. 1–4, II. 5–8, 13, 14, 16. Kp.

U: SS-Div. Wiking; Nov. 1942 SS-Pz.Gren.Div. Wiking: Südrußland, Kaukasus, Südrußland (Tscherkassy)

Ers.Btl. Westland in Klagenfurt

SS-Sturmbrigade Wallonien

* 1. 6. 1943 auf dem Tr.Üb.Platz Wildflecken aus der Wallonischen Legion (Wall.Inf. Btl. 373) des Heeres; wurde 22. 10. 1943 5. SS-Freiw.Sturmbrigade Wallonien.
G: 1.–3. Gren.Kp., MG-Kp., IG-Kp., schw.Pz.Jg.Kp., Sturmgeschütz-Bttr., leichte Flak-Kp., schw.Flak-Bttr.

Wallonien, siehe auch:
28. SS-Freiw.Pz.Gren.Div.

Westfalen (Panzerverband)
siehe unter „Schnelle Truppen"

Waffen-Grenadier-Brigade der SS (weißruth.)

* 15. 1. 1945 auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr aus den nichtrussischen Resten der 30. Waffen-Gren.Div. der SS (russ.Nr. 2) mit
Rgt. I (I.–III.)
Panzerjäger-Abt.
Artillerie-Abt.
Feldersatz-Btl.
Reiter-Schw., Pi.Kp., Nachr.Kp., Nachschubtruppen.
Am 9. 3. 1945 wurde die Brigade in 30. Waffen-Gren.Div. (weißruth. Nr. 1) umbenannt; das Rgt. I erhielt die Bezeichnung
Waffen-Gren.Rgt. der SS 75 (weißruth.Nr. 1).

SS-Ers.Btl. Westland * 1940 in München; Aug. 1941 in Klagenfurt; wurde 1. 5. 1943 SS-Pz.Gren. Ausb. und Ers.Btl. 5 (der Div. Wiking).

SS-Truppenübungsplatz Westpreußen * 15. 9. 1943 in Bruss (Gut Kelm), Kreis Konitz/Westpreußen.

X

H. Sicherung

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. X * 7. 10. 1941 im WK III; aufgelöst 19. 11. 1943.
U: Wehrm.Befh. Ukraine (31. 10. 1941), 1943 in Wosnessensk
E: 3 (Ldschtz.) Strausberg, WK III

Frontleitstelle X * Sommer 1941 in Mülhausen/Elsaß aus der Frontleitstelle Mülhausen (* 10. 6. 1940 in Pforzheim, WK V); seit 20. 11. 1940 in Mülhausen bei Korück 590); wurde 25. 7. 1941 Frontleitstelle 15.

J. Kriegsmarine

Kdt. der Seeverteidigung (Seekdt.) X * Aug. 1942, vorgesehen als Seekdt. Schwarzes Meer; bei der Pz.Armee v. Kleist (Pz.AOK 1) eingesetzt, Febr. 1943 in der Westkrim (Eupatoria); wurde 8. 5. 1943 Seekdt. Ukraine.
U: Adm. Schwarzes Meer

Marine-Artillerie-Abt. X * März 1944; wurde Mai 1944 MAA 626 in Triest.

Y

H. Sicherung

Kriegsgefangenen-Bezirks-Kdt. Y * 1. 6. 1942 durch Mil.Befh. im Gen.Gouvernement; 15. 9. 1944 aufgelöst.
U: Kdr. der Kgf. z. b. V. im Generalgouvernement
E: II./13 (Ldschtz.) Würzburg, WK XIII

Frontleitstelle Y * 20. 5. 1941 in Homburg/Saar aus der Frontleitstelle Homburg; seit 21. 6. 1941 in Luxemburg; wurde 28. 7. 1941 Frontleitstelle 82.

J. Kriegsmarine

Marine-Artillerie-Abt. Y * März 1944; wurde Mai 1944 MAA 628 in Brac (Süddalmatien).

Z

A. Kommandobehörden

Armeeabteilung von Zangen

* 17. 3. 1944 (?) bei Heeresgruppe C in Oberitalien (nach dem Einsatz der 14. Armee bei Nettuno) aus dem Gkdo. LXXXVII. AK; 31. 7. 1944 erweitert zur dt.ital.Armee Ligurien; das Gkdo. LXXXVII. AK wurde zur Aufstellung des dt.ital.Korps Lombardia verwandt.

Befehlshaber:
von Zangen, Gustav-Adolf

Gliederung:

1944	April 15	**Adriat.Küstenld.:** 278 – **LXXV:** 162, Fest.Br. Almers, 356 – **z. Vfg.:** 188
	Mai 17	**Adriat.Küstenld.:** 278 – **LXXV:** 162, Fest.Br. 135, 356 – **z. Vfg.:** 188
	Juni 17	**LXXV:** 42, Fest.Br. 135, 16. SS
	Juli 11	**LXXV:** 42, Fest.Br. 135, 16. SS – **z. Vfg.:** 34

H. Sicherung

Kriegsgefangenen-Bez.Kdt. Z * 14. 9. 1943 als Personaleinheit durch WK Gen.Gouv.; aufgelöst 11. 10. 1943.
U: (1943) Hgr. F in Belgrad
E: ?

Frontsammelstelle Z * 15. 5. 1940 in Dresden, WK IV; Einsatz bei der 9. Armee: seit 14. 6. 1940 nacheinander Chalons, Chateau Thierry, Joigny, Libramont und 1. 8. 1940 Rouen; 9. 4. 1940 nach dem Osten verlegt (Bromberg); 10. 5. 1941 Ortelsburg, 25. 6. 1941 Suwalki, Molodetschno, Polozk; wurde 29. 7. 1941 in Witebsk Frontsammelstelle 14 (AOK 9).

J. Kriegsmarine

Admiral Z * Febr. 1941 zum Einsatz auf dem Balkan; wurde April 1941 Admiral Südost.

Marine-Rgt. Zapp * Sept. 1944 in La Rochelle mit III. und IV. Btl. aus 3. U-Boot-Flottille La Rochelle.
U: Festung La Rochelle

Verbände und Truppen ohne Namen und Nummer

A. Kommandobehörden

General der Infanterie beim ObdH

* 10. 10. 1939; seit 1943 „beim Chef GenStdH"; seit 25. 11. 1944 (unter Rückverlegung nach Berlin) „im OKH", jetzt mit unterstellter Inspektion 2 (In 2 = Infanterie).

General der Osttruppen beim OKH

* 13. 12. 1942; 1. 1. 1944 (unter Verschmelzung mit der Dienststelle des Inspekteurs für Turkvölkische Verbände) umgewandelt in **General der Freiwilligen-Verbände** beim Chef GenStdH, seit 25. 11. 1944 „im OKH".

General der Schnellen Truppen beim ObdH

* 5. 3. 1940. Aufgelöst 1. 4. 1943 nach der am 28. 2. 1943 erfolgten Ernennung des Generalobersten Guderian zum **Generalinspekteur der Panzertruppen.** Die Waffengattung Schnelle Truppen wurde aufgelöst: Radfahrer und Reiter kamen zur Infanterie. Dafür traten die Grenadier-(bzw. Füsilier-)Regimenter (mot.) jetzt zur Panzertruppe.

General der Panzerabwehr

* Dez. 1944 unter dem Gen.Insp. der Panzertruppen.

General der Artillerie beim ObdH

* 1. 10. 1939; seit 1943 „beim Chef GenStdH"; seit 25. 11. 1944 „im OKH" mit unterstellter Inspektion 4 (In 4 = Artillerie).

General der Heeresküsten- und Festungsartillerie

* 15. 5. 1943 in Berlin, dem General der Artillerie unterstellt.

General der Panzer- und Sturmartillerie

* Frühjahr 1944.

General der Heeres-Flaktruppen

* 15. 1. 1944, dem General der Artillerie unterstellt.

General der Nebeltruppen beim ObdH

* 4. 9. 1940; seit 1943 „beim Chef GenStdH"; seit 25. 11. 1944 „im OKH" mit unterstellter Inspektion Nebeltruppe und Gasabwehr (In 9).

General der Pioniere und Festungen beim ObdH

* 1. 10. 1939; seit 1943 „beim Chef GenStdH"; seit 25. 11. 1944 „im OKH". Ende 1944 umbenannt in **General der Pioniere und Technischen Truppen im OKH.**

General der Eisenbahnpioniere

* 1939, zunächst als Befehlshaber der Eisenbahnpioniere (Bedeis); dem Chef des Transportwesens unterstellt.

General der Technischen Truppen

* Juli 1944, dem Generalquartiermeister unterstellt; Ende 1944 mit der Dienststelle des Generals der Pioniere im OKH vereinigt.

General der Nachschubtruppen

* Herbst 1942 aus dem Heeres-Nachschubführer (* 1939), dem Generalquartiermeister unterstellt.

General der Motorisierung

* 10. 9. 1942 beim Befehlshaber des Ersatzheeres (BdE), zugleich als General der Motorisierung im OKW; wurde März 1943 Chef des Wehrmacht-Kraftfahrwesens; 1944 als **General des Kraftfahrwesens** im OKH (später „beim ObdE") hiervon abgetrennt und auf das Heer beschränkt.

Generalinspekteur für den Führernachwuchs (GIF)

* 5. 3. 1944 aus dem Inspekteur des Erziehungs- und Bildungswesens, vorher Inspekteur der Kriegsschulen (In 1).

Generalkommando z. b. V.

* 23. 9. 1942 aus dem Sonderstab F (Felmy = Mil.Mission Irak); wurde am 9. 4. 1943 in Gkdo. z. b. V. LXVIII umbenannt.

Unterstellung:

1942	Nov./Dez.	1. Pz.Armee, Hgr. A	Kaukasus
1943	Jan.	1. Pz.Armee, Hgr. A	Kaukasus
	Febr.	4. Pz.Armee, Hgr. Don	Rostow
	März	Armee-Abt. Hollidt, Hgr. Süd	Mius

Kommandierender General der Flieger-Ausbildung

Unterstellt waren (8. 2. 1945):

1. Flieger-Schul-Division Göppingen mit 15 Flugzeugführerschulen A (2, 5, 7, 10, 14, 23, 43, 52, 61, 72, 114, 115, 116, 118, 125) und 6 Flugzeugführer-Schulen B (2, 4, 14, 16, 31, 32)
2. Flieger-Schul-Division (nur Lehr-Btl.); war 4. 2. 1945 aufgelöst worden; die Einheiten waren auf die übrigen Fl.Schul-Divisionen verteilt worden.
3. Flieger-Schul-Division Prag mit 3 Schlachtgeschwadern (103, 104, 111), Fliegerbildschule, Navigationsschule, Verbandsführerschule des Generals der Kampfflieger, Bomben- und Zielfinderschule
4. Flieger-Schul-Division Döberitz-Elsgrund mit 6 Jagdgeschwadern (101—106) und Blindflugschule (110), 1 Zerstörergeschwader (101), 1 Nachtjagdgeschwader (101), Schießschule der Lw., Fluglehrerschule

Höh.Kommandeur der Luftkriegsschulen Dresden
Höh.Kommandeur der Flieger-technischen Schulen Berlin.

Kommandierender General der Ausbildungs- und Ersatztruppen der Fallschirmarmee

* 1. 11. 1944; dann **Kommandierender General der Fallschirm-Ausbildungs- und Ersatztruppen** in Berlin-Reinickendorf mit:

Fallschirmjäger-Ausb.u.Ers.Division
Fallschirm-Ausb.u.Ers.Brigade Hermann Göring
Fallschirm-Jäger-Rgt. z. b. V. Wittstock (III. Dramburg)
Begleit-Btl. Hermann Göring Berlin Reinickendorf
Kommandeur der Fallschirmjäger-Schulen Berlin-Tempelhof

Kommandierender General der Flakausbildung

Ihm unterstellt waren:

Flak-Ersatz-Division
Flak-Schul-Division; seit 14. 4. 1945 die Flak-Schul-Divisionen Nord und Süd.

Kommandierender General der Luftnachrichten-Ausbildung

* 18. 3. 1945 mit:
Ln.Schul-Division (sämtlich Ln.Schulen)
Ln.Ausb.u.Ers.Div. (Rgter. 1–3, 5)

B. Infanterie

Grenadier-Lehr-Division

* 3. 8. 1944 auf dem Truppenübungsplatz Döberitz im WK III als Division 30. Welle; die Aufstellung sollte am 31. 8. 1944 beendet sein. Am 17. 8. 1944 wurde die Division in 563. Gren.Div. umbenannt; die Regimenter führten bereits die entsprechenden Bezeichnungen (Gren.Rgt. 1147–1149, Art.Rgt. und Div.Einheiten 1563).

Grenadier-Lehr-Brigade

* 4. 6. 1944 aus dem Inf.Lehr-Rgt. der Heeresgruppe C (Ob. Südwest); sollte 19. 9. Gren.Lehr-Rgt. 290 der 98. ID, 17. 10. Gren.Rgt. 131 der Reichsgren.Div. Hoch- und Deutschmeister (44) werden; beide Befehle wurden widerrufen; die Brigade wurde am 18. 10. 1944 Gren.Lehr-Rgt. 117 der 98. Inf.Div. (unter Auflösung des bisherigen Gren. Rgts. 117 dieser Division).
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, IV. 14–17
U: Heerestruppe (Sept. 1944 bei Florenz)

Freiwilligen-Stamm-Division

* 1. 2. 1944 in Südostfrankreich als Ersatzverband für alle Ost- und Turkvölkischen Verbände mit:

Freiw.Stamm-Rgt. 1 in Castres für Turkestaner, Georgier und Nordkaukasier
Freiw.Stamm-Rgt. 2 in Mende für Wolgatataren, Armenier und Aserbeidschaner, seit April für Russen und Ukrainer, Juni nur Russen
Freiw.Stamm-Rgt. 3 in Maçon/Frankreich für die 162. (Turk.)Division, seit 12. 6. 1944 für alle Ukrainer
Freiw.Stamm-Rgt. 4 in Namur für Russen und Ukrainer
Freiw.Stamm-Rgt. 5 in Langres für alle Kosaken.

Die Turkestaner erhielten am 12. 6. eine eigene Turk.Ausbildungs- und Ersatzbrigade. Die Division wurde nach Räumung Frankreichs aufgelöst.

Infanterie-Ers.Rgt. (mot.) z. b. V. * 16. 12. 1939 in Münster/Westf. zur Führung der Truppen des Wehrkreises VI, die nicht nach Westpreußen verlegt worden waren; 8. 11. 1940 nach Neuhaus verlegt; 12. 5. 1942 umbenannt in Brigade-Kdr. der Schnellen Truppen VI.
G: 1939 Schtz.EB 4 Iserlohn, Pz.Ers.Abt. 11 Paderborn, Art.Ers.Abt. (mot.) 76 Wuppertal-Elberfeld, Pi.Ers.Btl. 26 Höxter, Bau-Ers.Btl. 6 Münster

1940 (Nov.) nur Kav.Ers.Abt. 15 Paderborn, Pz.Ers.Abt. 11 Paderborn, Fla-Ers.Kp. (mot.) 46 Münster
U: direkt WK VI; 27. 8. 1940 Div.Nr. 166

Kriegsakademie * März 1943 in Berlin an Stelle der Generalstabslehrgänge. (Die im Frieden bestehende Kriegsakademie war bei Mobilmachung geschlossen worden; die Ausbildung von Generalstabsoffizieren wurde seit Jan. 1940 in Generalstabslehrgängen, zuerst in Dresden, seit Okt. 1940 wieder in Berlin durchgeführt.) Aug. 1943 nach Bad Salzbrunn, dann Hirschberg verlegt, 28. 1. 1945 nach Bad Kissingen, 1. 4. 1945 nach Lenggries.

Kdr. der Fahnenjunkerschulen der Infanterie * 1. 2. 1944 in Potsdam-Bornstedt (Kriegsschule, WK III) auf Vfg. vom 19. 1. 1944; ihm waren sämtliche Fahnenjunkerschulen (I–X) unterstellt.

Kompanieführerschule Tours: 1. 6. 1941 etatisiert (21. 9. 1940 dort errichtet); 1. 10. 1941 Btls. Führerschule; 20. 12. 1941 wieder Kp.Führ.Schule; 23. 6. 1942 verlegt nach Tr.Üb.Platz Camp d'Auvours und umbenannt; 5. 8. 1942 verlegt nach Le Mans, aber erst 21. 4. 1943 in Kp.Führerschule Le Mans umbenannt (7. Armee).

Bataillons-/Abteilungsführerschule Mourmelon * 25. 4. 1942 (AOK 1, 1. 8. 1942 AGr. Felber); 25. 10. 1942 Btls./Abt.Führerschule Antwerpen (Ob. West, 30. 8. 1943 etatisiert).

Kommandeur (Brigadestab) Ost der Heeres-Unteroffizierschulen der Infanterie * 25. 6. 1943 in Posen, WK XXI.

Kommandeur (Brigadestab) West der Heeres-Unteroffizierschulen der Infanterie * 25. 6. 1943 in Potsdam, WK III; Aug. 1944 in Wetzlar, WK IX.

Heeres-Unteroffizierschulen für Infanterie (HUS):

HUS Bergzabern (WK XII) * 1. 4. 1942; bildete Sept. 1944 das Btl. Wormuth der Kampfgruppe Hagl; aufgelöst.
HUS Berent/Westpr. (WK XX) * 1. 2. 1941 als Vorschule; bestand 1944 nicht mehr.
HUS Deggendorf (WK XIII), zunächst Vorschule; 1. 2. 1944 HUS; wurde Nov. 1944 Nr. 13.
HUS Düren, bestand 1944; Sept. 1944 im Walküreaufruf mobil mit 866 Mann; aufgelöst.
Heeres-Unteroffizierschule (OB) Ettlingen (WK V) (OB = Offiziersbewerber) * 1. 10. 1940 als Vorschule; 1. 5. 1943 HUS; 15. 10. 1943 nach Leslau verlegt.
Heeres-Unteroffizierschule (OB) Ettlingen (WK V) bestand 1944 wieder (aus der dahin verlegten Schule Ortelsburg?); Sept. 1944 mobil und aufgelöst.
HUS Eutin (WK X); bestand Aug. 1944; wurde Nov. 1944 Nr. 10.
HUS Feldkirch (WK XVIII); bestand Okt. 1942 als Vorschule, Aug. 1944 nicht mehr.
HUS Frankenstein (WK VIII) * 1940 als Vorschule; Aug. 1944 als HUS belegbar; wurde Nov. 1944 Nr. 8.
HUS Freiberg (WK IV), früher Vorschule; bestand Aug. 1944 als HUS; wurde Nov. 1944 Nr. 4.
HUS Freiwaldau (WK VIII) * 1. 4. 1943 als Vorschule; 1. 3. 1944 in HUS umgewandelt und nach Striegau verlegt.

Heeres-Unteroffizierschule (OB) Hohensalza (WK XXI) * 1. 5. 1943; 1944 nach Hannover verlegt; bildete 20. 8. 1944 Fahnenjunkerlehrgang und 15. 11. 1944 die Schule X für Fahnenjunker der Infanterie.
HUS Jauer (WK VIII) * 1. 4. 1942; wurde Nov. 1944 Nr. 11.
HUS Jülich (WK VI), früher Vorschule; bestand Aug. 1944 als HUS; Sept. 1944 mit 575 Mann mobil im Walküreaufruf und aufgelöst.
HUS Kolmar (WK V) bestand Aug. 1944 aus der dorthin verlegten Schule Marienwerder; Sept. 1944 mobil und aufgelöst.
Heeres-Unteroffizierschule (OB) Kosten (WK XXI), früher Vorschule; 1. 4. 1943 HUS, wurde Nov. 1944 Nr. 14.
HUS Leslau (WK XXI) * 13. 10. 1943 aus der dorthin verlegten Schule Ettlingen; wurde Nov. 1944 Nr. 15.
Heeres-Unteroffizierschule (OB) Mewe (WK XX) * 1. 4. 1943; Aug. 1944 in Hannover; bildete dort 20. 8. 1944 Fahnenjunkerlehrgang und wurde 15. 11. 1944 (mit Hohensalza) Schule X für Fahnenjunker der Infanterie.
HUS Marienwerder (WK XX) * 1. 10. 1940, war Aug. 1944 (seit wann?) nach Colmar/Elsaß verlegt.
HUS München (WK VII) * 1. 3. 1942 aus der Schule Wiener Neustadt; 1. 4. 1943 aufgelöst.
HUS Ortelsburg (WK I) * 1. 4. 1942; lag Aug. 1944 in Ettlingen als „HUS des WK I"; siehe Ettlingen.
HUS Potsdam-Eiche (WK III) * 1. 10. 1940; wurde Nov. 1944 Nr. 1.
HUS Ravensburg (WK V): Okt. 1942 als Vorschule genannt, Aug. 1944 nicht mehr.
HUS Regenwurmlager oder **Meseritz** (WK III): 1942 genannt, Aug. 1944 nicht mehr, 15. 9. (?) zum Bevollm.General in Ungarn verlegt und aufgelöst.
HUS Saarlautern (WK XII): bestand Aug. 1944; bildete Sept. 1944 das Rgt. Wegelein der Kampfgruppe Jais; aufgelöst.
HUS Striegau (WK VIII) * 1. 3. 1944 aus der HUS Freiwaldau; wurde Nov. 1944 Nr. 17.
HUS Sulzbach-Rosenberg (WK VII): nur Okt. 1942 als Vorschule genannt, Aug. 1944 nicht mehr.
HUS Treptow/Rega (WK II) * 1. 3. 1943; wurde Nov. 1944 Nr. 18.
HUS Tetschen-Bodenbach (WK IV) * 1942 als Vorschule; wurde 1. 4. 1943 HUS (OB) Bodenbach und Nov. 1944 Nr. 19.
HUS Weilburg (WK IX), früher Vorschule; wurde 1. 2. 1944 HUS und Nov. 1944 Nr. 9.
HUS Wetzlar (WK IX), Okt. 1942 als Vorschule genannt; seit 1. 4. 1943 HUS; bestand Aug. 1944, wird bei Numerierung der HUS im Nov. 1944 aber nicht genannt (zur Bildung der Schule VIII für Fahnenjunker mitverwandt?).
HUS Wiener Neustadt (WK XVII); wurde 1. 3. 1942 nach München verlegt.
HUS Wiesbaden (WK XII); nur 1942 als Vorschule genannt, Aug. 1944 nicht mehr.

Heeres-Unteroffizierschule für Gebirgsjäger in Wörgl (WK XVIII).

Feld-Unteroffizierschule der Infanterie in Arys (Aug. 1944 genannt).

Infanterieschule Döberitz (WK III) mit: Lehrstab 1–4 und dem **Infanterie-Lehr- und Versuchs-Btl. (tmot.)** in Döberitz.

Winterkampfschule in Heuberg (WK V); 1944 umbenannt in **Jägerkampfschule** Heuberg (Winterkampf-Lehr- und Versuchs-Gruppe).

Gebirgsjägerschule in Mittenwald * 15. 9. 1944 mit I.–III. Lehrgruppe und Fahnenjunkerlehrgang.

Hochgebirgsschule in Mittenwald (WK XVIII).

Hochgebirgs-Kampfschule in Fulpmes (WK XVIII).

Kdr. der Schulen der Freiwilligen-Verbände * 28. 2. 1944 in Südfrankreich mit der Stellung eines Div.Stabes aus dem Kdr. der Osttruppen 703; zuletzt in Münsingen zur Aufstellung der Wlassow-Truppen.

Fliegerabwehrschule der Infanterie (WK II) mit Fla-Lehr-Btl. und 3 Lehrgruppen in Greifswald.

Infanterie-Schallmeß-Lehr- und Ers.Bd. in Grafenwöhr/Westlager (WK XIII).

C. Schnelle Truppen

Panzer-Lehr-Division

* 10. Januar 1944 in Frankreich im Raum Nancy–Verdun; Stab aus dem Kommandostab der Schule für Schnelle Truppen Krampnitz; mit:

Panzer-Lehr-Rgt. 130 I., II. aus Stab und I. (als II.) des Panzer-Lehr-Rgts.; die I. (Tiger-)Abt. wurde neu gebildet

Pz.Gren.Lehr-Rgt. 901 I., II. aus dem im Winter 1941/42 aufgestellten Pz.Gren. Versuchs-Rgt.

Pz.Gren.Lehr-Rgt. 902 I., II. (I. aus II./Panzer-Lehr-Rgt.)

Pz.Aufkl.Lehr-Abt. 130 zu 5 Kpn. aus der Pz.Aufkl.Lehr-Abt. der Pz.Truppenschule Berlin-Krampnitz

Pz.Jg.Lehr-Abt. 130 aus der III. Abt./Panzer-Lehr-Rgt.; aufgestellt durch Pz. Truppenschule I Bergen-Belsen

Pz.Art.Rgt. 130 I.–III.: die I. (zunächst II.) aus der Lehr-Abt. II der Schule für Fahnenjunker der Artillerie in Mourmelon; II. (Sf.) neu im Westen, III. aus Art.Abt. (mot.) 985 (* 20. 11. 1943 in Ulm)

Heeres-Flak-Abt. (mot.) 311 (bisher Heerestruppe)

Div.Einheiten 130 (aber Feldpostamt 1001).

Das Pz.Lehr-Rgt., die Pz.Aufkl.Lehr-Abt. und die Pz.Jg.Lehr-Abt. erhielten erst am 4. 4. 1944 die Nr. 130.

Nach dem verlustreichen Einsatz in der Normandie wurde die Division am 15. 10. 1944 im Sennelager bei Paderborn aufgefrischt.

Bei einer weiteren Auffrischung 1945 wurde die Schnelle Abt. 509 als II./Pz.Gren.Rgt. 901 eingegliedert. Die Division geriet im Ruhrkessel (Winterberg) in amerikanische Gefangenschaft.

Unterstellung:

1944	Jan./März	in Aufst. Ob.West (Hgr. D)			Westen	Nancy—Verdun
	April	XXII	Befh. Ungarn	—	Südost	Ungarn
	Mai	z. Vfg. OKW			Westen	Paris
	Juni	I. SS	7. Armee	„B"	Westen	Normandie
	Juli	LXXXIV	7. Armee	„B"	Westen	Normandie
	Aug. Teile	LVIII	5. Pz.Armee	„B"	Westen	Normandie
	Teile	LXXX	1. Armee	„B"	Westen	Paris—Soissons
	Sept. (Kampfgr.)					
		LXXX	1. Armee	„G"	Westen	Luxemburg
	Okt./Nov.	Auffrischung BdE			Heimat	Sennelager
	Dez.	Vogesen	1. Armee	„G"	Westen	Saarpfalz
1945	Jan.	XXXXVII	5. Pz.Armee	„B"	Westen	Ardennen
	Febr.	z. Vfg.	1. Fallsch.A.	„H"	Westen	Niederrhein
	März	XII. SS	15. Armee	„B"	Westen	Niederrhein
	April	LXXIV	15. Armee	„B"	Westen	Ruhrkessel

Panzergrenadier-Rgt. z. b. V. * 1945 im WK XIII; 15. 2. 1945 zur Wiederaufstellung des Res.Pz.Gren.Btls. 50 bei der 233. Res.Pz.Div. in Dänemark verwandt.

Kavallerie-Lehr- und Ers.Abt. * 20. 11. 1939 bei der Kav.Schule Potsdam-Krampnitz aus der Ers.Abt. für mot.Aufkl. 1 (WK I) (Pz.Späh- und Kradschtz.Kp.), verstärkt um 1. Reiter- und 4. (schw.) Schwadron, am 1. 2. 1940 um die 5. Radf.Schw. und 16. 5. 1940 um eine zweite Pz.Späh-Kp. Am 30. 8. 1940 bildeten die beiden Pz.Späh-, die Kradschtz. und die schw.Kp. die Pz.Aufkl.Abt. Werder (seit 15. 10. Pz.Aufkl.Abt. 88). Die 1. Reiter- und 5. Radf.Schw. traten zur Aufkl. Lehr-Abt.
U: WK III (Kav.Schule)

Heeres-Unteroffizierschule für Panzertruppen (Pz.Schützen) in Eisenach, WK IX.

Heeres-Unteroffizierschule für Panzertruppen (Pz.Gren.) in Eisenach, WK IX.

Heeres-Unteroffizierschule für Panzertruppen (Pz.Gren.) in Jena, WK IX.

Heeres-Unteroffizierschule für Panzertruppen (Pz.Gren.) in Arnswalde, WK II.

Heeres-Unteroffizierschule für Panzertruppen (Pz.Jäg.) in Kolberg, WK II.

Heeres-Unteroffizierschule für Panzergrenadiere in Ravensburg, WK V.

Heeres-Unteroffizierschule für Panzer-Aufklärungs-Truppen in Sternberg, WK VIII.

Panzertruppenschule in Bergen, WK XI, mit taktischen und technischen Lehrgängen und **Panzer-Lehr-Abt.** — Am 30. 10. 1944 wurde die Schule mit der nach Bergen verlegten Panzertruppenschule Krampnitz zur Panzertruppenschule vereinigt.

Panzertruppenschule Krampnitz, WK III, mit taktischen und technischen Lehrgängen; wurde 1944 nach Bergen verlegt und mit der dortigen Schule vereinigt; dabei **Panzergrenadier-Lehr-Abt. (gp.)** in Bergen.

Schießschule der Panzertruppen in Putlos, WK X (der Panzertruppenschule Bergen unterstellt).

Kavallerieschule * 1. 10. 1937 in Krampnitz, WK III; wurde 26. 6. 1941 Schule für Schnelle Truppen.

Schule für Schnelle Truppen in Krampnitz * 26. 6. 1941 aus der Kavallerieschule; wurde April 1943 Panzertruppenschule II.

Aufklärungs- und Kavallerieschule in Bromberg (WK XX) mit Lehrgruppen I–III und **Aufklärungs- und Kavallerie-Lehr-Abt.**

Heeres-Reit- und Fahrschule in Potsdam-Krampnitz (WK III).

Panzerzug-Ers. und Ausb.Abt. (Aug. 1944 auf dem Tr.Üb.Platz Milowitz in Böhmen).

Ausb.Lehr-Abt. für Panzergrenadiere in Weimar (WK IX).

Panzer-Aufklärungs-Ausb.Abt. für OB (Offiziersbewerber): wurde im Aug. 1944 aus WK I nach Meiningen, WK IX, verlegt.

Festungs-Pak-Ers. und Ausb.Abt. * 20. 12. 1944 (Vfg. vom 26. 10. 1944) in Bergen (WK XI).

D. Artillerie

Artillerie-Lehr-Rgt. * 1. 10. 1934 als Art.Rgt. Jüterbog beim Kdo. der Art.Schule; FStO (1939) Jüterbog mit drei Abt.: I. (le.besp.), II. (schw.besp.), III. (mot. mit 7. le.FH, 8. schw.FH, 9. 15 cm-Kan.); 11. 11. 1939 Aufstellung der 10. und 11. Bttr., 1. 2. 1940 der V. Abt. und 13.–16. Bttr., 1. 5. 1940 der IV. und VI. Abt. mit 17. und 18. Bttr.; 12. 7. 1940 folgte die 19. Bttr. Die 7. Bttr. war am 9. 6. 1940 als Bttr. 900 ins Feld gerückt und wurde wieder aufgestellt.

Heeres-Flak-Lehr-Abt. * 1. 2. 1941 im WK X aus Einzelabgaben der Art.Ers.Abt. 58 Hamburg-Wandsbek und 225 Hamburg-Wentorf; 15. 3. 1942 aufgelöst.
U: Heerestruppe in Dänemark
E: 280 Itzehoe, WK X

Nebel-Lehr-Rgt. * 1. 9. 1940 in Celle, WK XI; I. aus der bisherigen Nebel-Lehr-Abt., II. neu (mit 4. Bttr.), III. erst 13. 1. 1941; 1. 6. 1941 Überführung ins Feldheer;

20. 10. 1941 wurde die 9. Bttr. Nbl.Werfer-Bttr. 151 und ersetzt; 31. 1. 1942 kamen Stab, I. und III. Abt. zum Werfer-Lehr-Rgt. 1.
E: WK X, Nebel-Ers.Abt. 1 Celle

Nebel-Lehr- und Versuchs-Abt. * 6. 10. 1936 in Bremen, WK X; 10. 10. 1937 nach Celle, WK XI, verlegt, FStO Celle, 3 Kpn.; 24. 10. 1939 umbenannt in Nebel-Lehr-Abt.; 20. 5. 1940 4. Bttr.; Abt. wurde 1. 9. 1940 I./Nebel-Lehr-Rgt.
Ersatztruppenteil für die gesamte Nebeltruppe bis 31. 10. 1939.

Nebelwerfer-Lehr-Abt.: 22. 1. 1944 mobil aus der I./Nebel-Lehr-Rgt. 2 und nach Italien verlegt; wurde Juni 1944 I./Werfer-Rgt. 71.

Heeres-Unteroffizierschule für Artillerie in Thorn, WK XX; Aug. 1944 in Amberg, WK XIII.

Feld-Unteroffizierschule der Artillerie in Autun/Frankreich; 26. 10. 1944 der HUS (Art.) in Amberg (WK XIII) unterstellt.

Heeres-Unteroffizierschule der Nebeltruppe * 26. 12. 1944 in Celle aus dem Unteroffiziers-Lehrgang der Nebeltruppenschule.

Artillerieschule Jüterbog (Friedensdienststelle): 26. 8. 1939 wurde der Lehrstab A in Waffenschule der Artillerie, Lehrstab B in Artillerie-Beobachtungsschule umbenannt, 18. 5. 1940 in A und B zurückbenannt; dazu 15. 1. 1942 Lehrstab C (Vermessungs- und Kartenwesen), 10. 8. 1941 Lehrstab T und 20. 2. 1940 Lehrstab für Offz.Schießlehrgänge; 1942 geteilt in Artillerieschule I Berlin und II Jüterbog.

Gebirgs-Artillerie-Schießschule Dachstein-Obertraun * 10. 8. 1940 im WK XVIII.

Sturmartillerieschule Zinna bei Burg * 15. 7. 1943 durch Art.Schule II Jüterbog; mit Aufstellungsstab, Lehrstab und einer Sturmartillerie-Lehr-Abt. zu 3 Bttrn.; seit 1944
Sturmgeschützschule Burg (WK XI) mit Lehrgängen I–V und
Sturmgeschütz-Lehr-Abt. in Burg.

Lehr- und Ausbildungs-Stab für Heeresflakartillerie * 1. 9. 1943 in Oksböl/Dänemark.

Kdr. der Lehrgänge (A–F) für Heeres-Küsten-Artillerie im WK II * 8. 5. 1942 in Swinemünde (dort war die Lehr- und Versuchs-Bttr. für Sondergeräte der H.K.A. stationiert); unterstellt der Art. Schule II, wirtschaftlich der Küsten-Art.Schule der Kriegsmarine.

Nebeltruppenschule in Celle (WK XI). Der Schule war das Nebel-Lehr-Rgt. 9 (mot.) 2 unterstellt (siehe dort).

Heeres-Gasschutzschule in Celle (WK XI).

Heeres-Vermessungs-Schule in Sorau/NL (WK III).

Heeres-Vermessungs-Schule in Stuttgart-Zuffenhausen, WK V.

E. Pioniere

Höherer Landungs-Pionierführer * April 1944 in Berlin unter dem General der Pioniere und Festungen beim AHA (Allg.H.Mitt. 389/44). Ihm unterstanden auch die Sturmbooteinheiten.

Pionier-Landungs-Lehr- und Ersatz-Regiment * 1943 in Lindau/Bodensee aus dem Pionier-Lehr-Bataillon (SF) (= Siebelfähren); 1944 nach Fredericia/Dänemark verlegt. Ersatzdienststelle für alle Landungs-, Schären- und Sturmbooteinheiten.

Pionier-Sturmboot-Btl. z. b. V. * Jan. 1945 mit 4 Kpn., zuletzt in Torgau.

Pionier-Eissperrr-Bataillon * Febr. 1945 zu 4 Kpn.

Minensuch-Bataillon z. b. V. * Winter 1942/43 zu 2 Kpn. aus der 1./Festungsbau-Btl. 160; wurde 1945 Pionier-Btl. 758 in den Niederlanden.

Pionier-Lehr-Btl. (SF) * 5. 10. 1941 in Lindau für Siebelfähren; dabei seit 1. 4. 1942 Hochseelehrkdo.
U: Pi.Rgts.Stab (SF) 770 z. b. V.
E: Pi.Ldgs.Lehr- und Ers.Rgt.

Pionier-Landungs-Ausb.Btl. * 8. 6. 1943 in Lindau, WK VII, aus dem Hochseelehrkdo. beim Pi. Lehr-Btl. (SF); dabei seit 1. 7. 1943 3 Ausbildungszüge für Sturmboote.
U: Pi.Ldgs.Lehr- und Versuchs-Rgt., territorial WK VII

Pionier-Lehr-Btl. z. b. V. in Höxter, WK VI (WK IX unterstellt).

Werft-Btl. (SF) * 1. 4. 1942 in Lindau, WK VII, aus Bau-Btl. 128; 8. 6. 1943 (nach Verlegung nach Kolding/Dänemark) umgegliedert.
U: Pi.Lehr-Rgt. (SF) 770 Lindau/Bodensee; 1943 Pi.Ldgs.Lehr- und Ers.Rgt. Fredericia

Kommandeur der Technischen Truppen Mineralöl * Herbst 1942 mit Stab und 3 Kpn. Fachkräfte-Bataillon der **Technischen Brigade Mineralöl,** Park- und Wach-Kp., der Betriebsgruppe Maikop-Ost und den Kommandos Baltöl, Estland und Krasnodar; ferner seit 1943/44 eine Techn.Kp. Mineralöl Rumänien.

Technische Ers.Abt. * 1. 6. 1941 in Radebeul, WK IV, durch Übernahme der Ers.Abt. der Technischen Nothilfe (Stab, 4 Kpn. und Durchgangslager) und der TN-Nachschubgruppe in das Heer; 18. 7. 1941 nach Pirna verlegt; dazu 5. Kp. als Bohr-Kp.; 1. 10. 1942 geteilt in Ers. und Ausb.Abt.; 1. 12. 1942 wurden beide Abt. nach Oberlahnstein verlegt, 1. 4. 1943 als Techn.Ers. und Ausb.Abt. vereinigt und am 1. 4. 1944 in Techn.Ers. und Ausb.Abt. 2 umbenannt.
U: Div. 154; 1. 10. 1942 Div. 404, seit 1. 12. 1942 Div. 172

Technisches Ers.Kommando * 1. 7. 1940 in Pirna, WK IV, mit Kp. E (Elektrizität), GW (Gas, Wasser) und B (Bergbau); 9. 1. 1941 in
Technisches Ers.Btl. umgegliedert; 28. 9. 1942 geteilt in Techn.Ers. und Techn.Ausb.Btl.; 10. 4. 1943 als Techn.Ers. und Ausb.Btl. wieder vereinigt; Technisches Ers und Ausb.Btl. 1 seit 1. 4. 1944.
U: Div. 154; 1. 10. 1942 Div. 404

Technisches Einsatz-Btl. OKH (mot.) * 6. 3. 1944 in Niederlahnstein mit 3 Kpn.; 9. 8. 1944 zum Feldheer.
U: OKH/AHA In 11; seit 26. 8. 1944 Gen.d.Techn.Tr. bei Ob. West, 20. 9. 1944 1. Armee, 29. 11. 1944 Einsatzstab der Techn.Truppen für das Ruhrgebiet, WK VI
E: techn. 2 Niederlahnstein, sonst 3 (Bau) Crossen, WK III; 12. 10. 1944 E 12 (Ldschtz.) Mainz, WK XII

Feld-Eisenbahn-Ers. und Ausb.Abt. * 19. 6. 1944 im WK IV.
U: Div.Nr. 464

Schneeräum-Abt. (mot.) * 2. 5. 1941 in Ingolstadt, WK VII; Sept. 1941 in Hamm, WK VI; dann
Schneeräum-Rgt. (mot.); Aug. 1943 in Arys, WK I; Sept. 1944 in Prag; zuständig für alle Schneeräum-Abteilungen, -Kompanien und Schneefräsenzüge.
E: 1 (Kraftf.) Osterode, WK I

Heeres-Unteroffizierschule für Pioniere in Hanau, WK IX.

Heeres-Unteroffizierschule für Pioniere in Neu-Breisach, WK V.

Pionierschule für schweren Brückenbau in Speyer, WK XII; wurde 10. 9. 1944 Pionierschule 2.

Pionierschule für schweren Brückenbau in Straßburg, WK V.

Festungs-Pionierschule in Berlin-Karlshorst (WK III) mit Lehrstab A und B und
Wallmeisterschule Sternberg
Festungs-Lehr-Abt. Althöfchen

Eisenbahn-Pionier-Schule in Rehagen-Klausdorf (WK III) mit Offz., Fahnenjunker-, Eisb.Pi.Unterführer- und Techn.Lehrgängen (Seilbahn-Lehrgang in Hochfilten, WK XVII) sowie 2 Lehr-Kpn.

Schule der Technischen Truppen in Pirna, WK IV.

Wehrmacht-Ingenieurschule in Nürnberg, WK XIII; unterstellt war **Wehrmacht-Fachschule für Technik** in Weiden, WK XIII.

F. Nachrichten

Funk-Überwachungs-Rgt. OKW * 1945; dem OKW direkt unterstellt mit 1. Funk-Überwachungs-Abt. (Heer) für den Westen, 2. Funk-Überw.Abt. (Lw.) für den Süden und Südosten, 3. Funk-Überw.Abt. (Heer) für den Osten; mit: 1.–4. Funk-Peil-Kp. OKW und den Festen Funk-Überwachungsstellen Mitte (Stab), Hannover, Koege (1. Abt.), Bodensee, Graz (2. Abt.), Cranz, Ostpreußen (3. Abt.).

Heeres-Unteroffizierschule für Nachrichtentruppen (mot.) in Zerbst, WK XI.

Heeres-Nachrichten-Schule Halle (später „I"), WK IV, mit Lehrstab A und B; außerdem: **Nachrichten-Lehr-Rgt.** mit I. und III. Abt.

Heeresschule für Nachrichtenhelferinnen in Gießen, WK IX.

Heeresschule für Hunde und Brieftauben in Sperenberg (Hunde) und Berlin-Spandau (Brieftauben), WK III.

Nachrichten-Dolmetscher-Ers.Abt. * 1. 5. 1941 in Meißen, WK IV, aus der III./Nachr.Lehr-Rgt. in Leipzig; 10. 4. 1943 Nachr.Dolm.Ers. und Ausb.Abt.; 20. 3. 1944 verlegt nach St. Avold/Westmark, 1. 9. 1944 nach Baumholder und 20. 9. 1944 nach Halle/Saale.
U: Kdr. der Nachr.Tr. IV; 20. 3. 1944 Kdr. der Nachr.Tr. XII; 20. 9. 1944 Kdr. der Nachr.Tr. IV

Nachrichten-Aufklärungs-Ers.Abt. * 10. 10. 1941 in Frankfurt/Main, WK IX, aus der schon am 1. 5. 1941 aus der früheren 7. (Horch-Lehr-)Kp./Nachr.Lehr-Rgt. Halle gebildeten Nachr.Ers.Kp. (F) Frankfurt; 23. 6. 1943 Nachr.Aufkl.Ers. und Ausb.Abt. Frankfurt/Main; wurde 20. 4. 1944 umbenannt in Nachr.Ers. und Ausb.Abt. 40.
U: Kdr. der Nachr.Tr. IX

Wehrmacht-Kriegsberichter-Abt. * Sommer 1944 mit 1.–15. Einsatz-Zug.
U: Heerestruppe, zuletzt Potsdam

Propaganda-Ers.Abt. * 1. 7. 1940 in Potsdam, WK III, aus der am 30. 10. 1939 errichteten Prop.Ers. Kp.; bestand aus einer Lehr- und techn.Kp. und einer Ausb.Kp.; 1. 2. 1942 erweitert auf 4 Kpn.; 12. 11. 1942 geteilt in Ers. und Ausb.Abt.; 5. 4. 1943 zusammengelegt zur Prop.Ers. und Ausb.Abt.

G. Versorgung

Feldpost-Ers. und Ausb.Abt. (ohne Nummer) * 25. 4. 1943 in Karlsbad, WK XIII.

Kolonnenführungs- und Turkvölkischer und Kaukasischer Arbeits und Ersatzstab Radom * 1. 2. 1944;
dabei **Turk.Arb.Ers.Btl. Janow** (seit 1. 4. 1944: Turkvölk.Kaukas.Ausb. und Ers.Btl. Janow I);
20. 7. 1944 aufgelöst und geteilt in:
a) Kol.Führungsstab WK Gen.Gouv.
b) Freiw.(Turk.)Arb. und Ers.Brigade

OKW-Kraftstoff-Transport-Rgt. * 14. 12. 1944.
G: I. 1–4, II. 5–8 (?), III. 9–12
U: Heerestruppe, zuletzt Stab Warburg; I. Paderborn, II. ?, III. Würzburg

Schule für Heeresmotorisierung in Wünsdorf (WK III) mit Lehrgängen A–C (Kfz.Warte, Werkmeister);
ferner:
Techn.Lehrgang in Hildburghausen/Thüringen
Schirrmeister-Anwärter-Lehrgänge in Kulm/Weichsel und
Kraftfahr-Lehr-Abt. (2 Kpn. Wünsdorf, 2 Rudolstadt)

Heeres-Nachschubtruppenschule in Hannover, WK XI.

Kraftfahrparktruppen-Schule in Stuttgart-Vaihingen, WK V.

Militärärztliche Akademie in Berlin NW (WK III) mit **Sanitäts-Lehr-Abt.** Berlin-Reinickendorf.

Gebirgs-Sanitätsschule in St. Johann/Tirol, WK XVIII.

Heeres-Veterinär-Akademie in Hannover, WK XI.

Heeres-Musikschule in Bückeburg, WK XI.

Intendantur-Akademie in Berlin-Halensee, WK III.

Heeres-Feuerwerker-Schule in Berlin-Lichterfelde (WK III) mit 2 Lehrgruppen (W).

Heeres-Luftschutz-Schule in Potsdam (WK III) mit Offz. und Unteroffiziers-Lehrgängen.

H. Sicherung

Lehrstab der flämischen und wallonischen Wach-Abt. * 16. 6. 1942 mit 6 Lehr-Kpn.;
1. 11. 1942 wurde die 1. und 1. 11. 1943 die 4. Kp. aufgelöst.
U: Mil.Befh. Belgien-Nordfrankreich
E: 18 Paderborn, WK VI

Heeres-Streifen-Lehr-Abt. * 15. 11. 1943 in Belzig aus der Gruppe Heeresstreifendienst z. b. V.; dann (seit 1944)
Wehrmacht-Betreuungs-Lehr-Abt.
U: General z. b. V. IV

Feldgendarmerieschule in Litzmannstadt, WK XXI.

J. Kriegsmarine

Admiral der Kleinkampfverbände * April 1944 in Timmendorfer Strand, zuletzt Kappeln; unterstellt waren: K-Verbände (für Klein-U-Boote), K-Rgt. 1 (mot.), Aufstellungs- und Ausbildungs-Abt., Marine-Einsatz(ME)-Kdos. (bisher Abwehr).

K-Verband, Aufstellungs- und Ausb.Abt. * Mai 1944 in Lübeck; 1. 10. 1944 wurde die Bereitstellungs-Abt. in Waren-Müritz abgezweigt; Nov. 1944 wurde die Aufst. und Ausb.Abt. geteilt in Ausb.Abt. Kappeln und MEK-Ausb.Abt. in Sonderburg, sp. Silkeborg, für die Marine-Einsatz-Kommandos.

Admiral der Seebefehlsstellen (AdS) * März 1941 nach Abbruch von „Seelöwe" (geplante Landung in England); voller Stab bestand erst ab Jan. 1942: Aufstellung und Ausrüstung von Landungs-, Transport- und Artillerie-Träger-Flottillen. Ihm unterstanden die Marine-Hafen-Abteilungen und das Flottillen-Stamm-Rgt.; Standorte: Soverin, Moulin, Antwerpen, bzw. Heringsdorf; 14. 11. 1944 in Ahlbeck aufgelöst und in den am 10. 11. 1944 dort gebildeten Stab **Befh. der Sicherungsstreitkräfte** überführt. – Die Stabs-Abt. (* 5. 9. 1944 in Antwerpen) wurde 25. 10. 1944 geteilt in 1. Waren und 2. Glückstadt; Febr. 1945 umbenannt in 1.–3. Sich.Stamm-Abt.

Höheres Kommando der Kriegsschiffbau-Lehrabteilungen * Okt. 1944 in Bremen für die 1944 gebildeten, der Inspektion des Schiffsmaschinenwesens unterstellten Kriegsschiffbau-Lehr-Abteilungen, von denen 1, 5, 6, 7, 8 und 9 bestehen blieben.

Höherer Kommandeur der Navigationsschulen * Sept. 1943 in Gotenhafen aus dem Kdr. der Nav.Schule; aufgelöst 3. 4. 1945.

Höherer Kommandeur der Schiffsartillerie-Schulen (HKS) * Okt. 1943 aus dem Kdr. der Schiffsartillerie-Schule.

Höherer Kommandeur der Marine-Flugabwehr- und Küstenartillerie-Schulen (HK Flak) * Okt. 1943 aus dem Stab der Marine-Flakschule I. Ihm waren unterstellt: I.–VIII. Marine-Flak-Schule, Küstenartillerie-Schule, Mar.Luftsperrschule, Mar.Artillerie-Fernsprechschule.

Höherer Kommandeur der Torpedoschulen (HKT) * Febr. 1944 aus dem Kdr. der Torpedoschule in Mürwik mit den Schulen I–III.

Höherer Kommandeur der Marine-Nachrichtenschulen * 29. 4. 1941 in Flensburg an Stelle der aufgelösten Marine-Nachrichten-Inspektion. Ihm unterstanden die Mar.Nachr. Schulen Mürwik, Aurich, Waren, Rantum, die 1. und 2. Funkmeß-Lehr-Abt., die 1. und 2. Marinehelferinnen-Ausbildungs-Abt. und seit 1943 die 3. Mar.Nachr.Ausb.Abt. (mot.).

Schnellboots-Lehr-Division * 1. 11. 1943 in Swinemünde (später Svendborg) mit 1. in Swinemünde-Eichstaden (* 1. 11. 1943) und 2. in Kaseburg (* Juni 1944); unterstellt waren die 1.–3. Schnellbootsschulflottille.

Marine-Kriegsakademie * Sept. 1943 in Berlin an Stelle der bei Kriegsausbruch aufgelösten Marineakademie Kiel; Sept. 1943 von Berlin-Zehlendorf nach Bad Homburg vor der Höhe verlegt.

Marineärztliche Akademie * Jan. 1940 aus der Marinegruppe der Militärärztlichen Akademie (Berlin) in Flensburg; 1941 nach Tübingen verlegt und in zwei, März 1944 in drei Abteilungen gegliedert:

1. (für aktive San.Offz.) in Tübingen, mit 2 Kpn. Straßburg
2. (für San.ROA) Freiburg
3. (für San.ROA) Wien (aufgelöst Dez. 1944).

Navigationsschule * Nov. 1939 in Gotenhafen durch Verlegung der bei Kriegsbeginn bestehenden Steuermannschule Flensburg; Sept. 1943 auf die Navigationsschulen I–V aufgeteilt; Kdr. wurde Höh.Kdr. (siehe oben).

Schiffsartillerieschule (Friedensdienststelle) in Kiel – mit den Abt.: 1. (Artillerietechnische Ausb.), 2. (Schießausbildung), 3. (E-Meß-Ausb.); Okt. 1943 geteilt in die Schiffsartillerieschulen (SAS) I–III; der Kdr. wurde Höh.Kdr. (siehe oben).

Küstenartillerieschule * 1. 1. 1941 aus der Abt. Küstenartillerie der Mar.Flugabwehr- und Küstenartillerie-Schule in Swinemünde und Althagen/Darss.

Marine-Artillerie-Fernsprechschule (Mar.Fernsprechschule) * Aug. 1942 in Stohl bei Kiel.

Marine-Flugabwehr- und Küstenartillerieschule (Friedensdienststelle) in Swinemünde; Jan. 1941 wurde die Küstenartillerieschule ausgegliedert; wurde Sept. 1943 Mar.Flak-Schule I.

Marine-Luftsperrschule * Juli 1942 in Brunsbüttelkoog; Okt. 1944 nach Duhnen bei Cuxhaven verlegt.

Torpedoschule (Friedensdienststelle) in Mürwik; seit Okt. 1941 mit 1. Abt. Mürwik und 2. Kolberg; wurde Febr. 1944 in die Torpedoschulen I–III geteilt; der Kdr. wurde Höh.Kdr. (siehe oben).

Unterseebootschule (Friedensdienststelle) in Neustadt/Holstein unter der Torpedo-Inspektion; 1940 dem B.d.U. (Befehlshaber der Unterseeboote) unterstellt; wurde 1. 5. 1940 1. Unterseebootschule, ab 13. 6. 1940: 1. Unterseeboots-Lehr-Division.

Unterseeboot-Abwehrschule (UAS) * Sept. 1939 in Neustadt/Holstein aus Teilen der Unterseebootschule; Nov. 1939 nach Gotenhafen und Juli 1943 nach Bergen/Norwegen verlegt.

Luftschutzschule (LsS) * Mai 1941 unter dem Küstenbefh.westl.Ostsee in Kiel; April 1943 als Luftschutzschule Kiel der Marine-Gasschutz- und Luftschutz-Inspektion unterstellt.

Sperrschule (SprS) (Friedensdienststelle) in Kiel unter der Sperrwaffen-Inspektion; Nov. 1943 nach Sonderburg/Alsen verlegt.

Marine-Gasschutz-Schule (GsS) (Friedensdienststelle) in Kiel; Juni 1941 nach Plön verlegt. Zuständig für Gasschutz, Nebelwesen, Scheinanlagen, Verdunkelung, Feuerschutz und baulichen Luftschutz; seit Mai 1943 als
Marine-Gasschutz- und Nebelschule unter der Marine-Gasschutz- und Luftschutz-Inspektion.

Marine-Verwaltungs-Schule * Jan. 1944 in Wilhelmshaven; März 1945 aufgelöst.

Führerrinnenschule für Marinehelferinnen * März 1943 in Flensburg.

Marinehelferinnen-Ers.Abt. * Okt. 1944 durch Vereinigung der 1. und 2. Abt. in Flensburg, dann Neustrelitz; bei Kriegsende in Schleswig.

K. Luftwaffe

Höherer Kommandeur der Ersatz- und Ausbildungs-Einheiten der Fallschirm-Armee in Berlin-Tempelhof; seit 31. 12. 1944:

Fallschirmjäger-Ausb. und Ers.Division

mit (13. 1. 1945):

Fallsch.Jäger-Ausb.Rgt. 1 Halberstadt (I. Quedlinburg)
Fallsch.Jäger-Ausb.Rgt. 2 Wittstock (III. Brandenburg)
Fallsch.Jäger-Ausb.Rgt. 3 Celle (I. Helmstedt, II. Haselünne)
Fallsch.Jäger-Ausb.Rgt. 4 Salzwedel (III. Stade)
Fallsch.Jäg.Ers.Btl. 1 Aschersleben, 2 Stendal, 3 Nürnberg, 4 Brandenburg
Fallsch.Pionier-Ausb. und Ers.Btl. 1 Uetersen, 2 Güstrow
Fallsch.Panzer-Zerstörer-Ausb.Btl. Tangermünde

Fallsch.Panzerjäger-Ausb. und Ers.Btl. Hildesheim
Fallsch.Artillerie-Ausb. und Ers.Abt. Iserlohn
Fallsch.Granatwerfer-Lehr-Btl. Weißenwarthe
Fallsch.Nachrichten-Ausb. und Ers.Abt. Nürnberg-Buchenholz.

5. 4. 1945 mit Ausnahme von Fallsch.Jäg.Ausb.Rgt. 1 aufgelöst und zur Bildung der 20. Fallsch.Jäg.Div. verwandt.

Fallschirmjäger-Lehr-Rgt. * 1942; wurde Juni 1942 Fallsch.Jäger-Lehr-Rgt. 21.

Höherer Kommandeur der Flak-Ers. und Ausb.Regimenter; seit 1945: **Flak-Ersatz-Division.**

Höherer Kommandeur der Flakartillerie-Schulen; seit 1945: **Flak-Schul-Division.** Diese wurde 14. 4. 1945 in Flak-Schul-Division Nord und Flak-Schul-Division Süd geteilt.

Höherer Kommandeur der Feld-Flakartillerie-Schulen; 1944 aufgelöst.

Flugmelde-Abt. (mot.) Ob. d. L. (Oberbefehlshaber der Luftwaffe) * 21. 3. 1940 für das Führerhauptquartier.

Luftnachrichten-Lehr-Abt. (FStO Greifswald); wurde 1939 II./Ln.Rgt. 14.

Luftnachrichten-Rgt. Ob. d. L. (FStO Potsdam-Eiche) mit I. (Ln.Betr.Abt.), II. (Ln. Bau-Abt.) und III. (Ln.Funkhorch-Abt.); 1940 bildeten Stab und II. Abt. das Luftnachrichten-Rgt. 10; die II. wurde ersetzt und eine IV. Abt. aus der Funkhorch-Abt. z. b. V. 1 aufgestellt; 1943 bildeten die II. Abt. die Ln.Flugmelde-Funk-Abt. z. b. V. 2 und die IV. Abt. das Ln.Flugsicherungs-Rgt. 1. Die III. Abt. wurde 5. 12. 1944 in Ln.(Funk-Aufklärungs-)Abt. 350 umgegliedert.

Höherer Kommandeur der Luftnachrichten-Funkaufklärung * 5. 12. 1944 im Luftgau III; unterstellt waren der Ln.Funkaufklärungsführer Reich und die Ln.(Funk-Aufkl.)Rgter. 351–353 und die Abt. 350 und 355.

Luftnachrichten-Ersatz-Division

* 27. 5. 1944 mit:
Luftnachrichten-Ers.Rgt. 1 Berlin-Kladow
Luftnachrichten-Ers.Rgt. 2 Gütersloh
Luftnachrichten-Ers.Rgt. 3 München.

20. 9. 1944 mit der Ln.Ausbildungs-Division zur Ln.Ausb. und Ers.Div. vereinigt.

Luftnachrichten-Ausbildungs-Division

* 1942 in Nancy/Ostfrankreich mit:
Luftnachrichten-Ausb.Rgt. 301 in Tongern, sp. Charleville
Luftnachrichten-Ausb.Rgt. 302 in Charleville, sp. Reims

Luftnachrichten-Ausb.Rgt. 303 in Dijon, sp. Besançon
Luftnachrichten-Ausb.Rgt. 305 in Nancy.

20. 9. 1944 umgebildet in Ln.Ausb. und Ers.Div. (mit der Ln.Ers.Div. vereinigt). Die Regimenter bildeten, soweit sie ganz oder teilweise nach dem Rückzug aus Frankreich aufgelöst wurden, die neuen Ln.Ausb.Rgter. 4 und 5.

Luftnachrichten-Ausbildungs- und Ersatz-Division

* 20. 9. 1944 nach der Räumung Frankreichs aus der Ln.Ausb.Div. unter Auflösung der Ln.Ers.Div. mit:

Ln.Ausb. und Ers.Rgt. 1 in Berlin-Kladow
Ln.Ausb. und Ers.Rgt. 2 in Pinneberg
Ln.Ausb. und Ers.Rgt. 3 in Augsburg-Pferrsee
Ln.Ausb.Rgt. 4 neu, zunächst Stab und IV. Abt. Königgrätz, I. Weimar-Nohra, II. Dievenow, III. München-Freimann, dann Weimar-Nohra (aus Stab 301, I./303, I./Ln.Schule 6, III./Ln.Schule 3 und II./301)
Ln.Ausb.Rgt. 5 neu, Stab, II. und III. Abt. Wien, I. Pöcking; dann ganzes Rgt. in Pöcking (aus Stab 302, III./301, III. 305 und III./301).

Höherer Kommandeur der Luftkriegsschulen: Febr. 1945 in Dresden mit:
8 Luftkriegsschulen (1 Dresden, 2 Gatow, 3 Oschatz, 4 Fürstenfeldbruck, 7 Tulln, 10 Straubing, 11 Erfurt, 12 (KON = Kriegs-Offizier-Nachwuchs) Bug) und
3 Ausb.Btlen (OB): 1 Oschatz, 3 Stolpmünde, 4 Dänemark.

Höherer Kommandeur der Flieger-technischen Schulen: Febr. 1945 in Berlin; unterstellt waren:
Höh.Flieger-technische Schule Jüterbog (mit Flieger-waffentechnischem Lehrgang Halle)
Flieger-technische Schulen: 1 Deutsch-Brod, 2 Faßberg, 3 München, 6 Bayreuth, W 8 Merseburg, W 9 Dresden-Nickern.

Kommandeur der Fallschirmjägerschulen: Jan. 1945 in Berlin-Tempelhof unter dem Komm.Gen. der Fallsch.Ausb. und Ers.Truppen (?) mit:
Offizierschule Goslar
Oberjägerschule Salzwedel.

Höhere Flieger-technische Schule: Febr. 1945 in Jüterbog mit Flieger-waffentechnischem Lehrgang Halle.

Kampfbeobachter- und Bordschützenschule * 15. 1. 1945 aus der Kampfbeobachterschule 2 und der Bordschützenschule mit zwei Ausbildungsgruppen und dem Ausb.Btl. (OB) 4.

Flieger-Bildschule: Febr. 1945 in Hildesheim (II. in Goslar) bei der 3. Flieger-Schul-Div.; aufgelöst 9. 4. 1945.

Navigationsschule: Febr. 1945 in Hadersleben unter der 3. Flieger-Schul-Division

Bomben- und Zielfinderschule: Febr. 1945 in Greifswald (3. Flieger-Schul-Div.).

Schießschule der Luftwaffe: Febr. 1945 in Vaerlöse/Dänemark unter der 4. Flieger-Schul-Division.

Fluglehrerschule der Luftwaffe: Febr. 1945 in Brandenburg-Briest unter der 4. Flieger-Schul-Div.; aufgelöst 9. 4. 1945.

Nachschubschule der Luftwaffe: wurde 20. 9. 1944 aufgelöst.

Flugleitungsschule der Luftwaffe: wurde 26. 9. 1944 aufgelöst.

Verbandsfliegerschule des Generals der Jagdflieger * 8. 10. 1944 in Königsberg/Neumark.

Verbands-Fliegerschule des Generals der Kampfflieger: Febr. 1945 in der 3. Flieger-Schul-Division.

Erdkampfschule der Luftwaffe (Flak): 1944 Bergen bei Celle.

Fallschirmjäger-Rgt. z. b. V. * 25. 11. 1944, zunächst nur als Stab mit den Bataillonen Schluckebier und Schäfer; 31. 12. 1944 nach Westeinsatz mit I., II. aufgefrischt; Jan. 1945 I., II. in Wittstock, III. in Dramburg (aus Personal des Kampfgeschwaders 200); bildete 17. 3. 1945 mit Stab und III. Btl. den Stab und I./Fallsch. Jäg.Rgt. 25, mit I. und II. das I. und II./Fallsch.Jäg.Rgt. 26 der 9. Fallsch.Jäger-Div.
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14, 15

Schützen-Rgt. der Luftwaffe z. b. V. * Winter 1942/43: das I. Btl. aus Teilen des Wach-Btls. Gen. Göring; III. aus einem Lw.Schützen-Btl. Fliegerkorps IX; das II. Btl. wurde bereits 1942, das Rgt. 1943 in der Feldpostübersicht gelöscht.
G: I. 1–3, II. 4–7, III. 9–12
Einsatz getrennt: III. 1942 bei Rshew, I. 1943 in Stalingrad

Wach-Btl. der Luftwaffe * Herbst 1939 (?); wurde 1940 Wach-Btl. im Rgt. General Göring (3 Kpn., Kradschtz.Kp., Reiter-Schwadron) (?).

Wach-Btl. der Luftwaffe * 1940 an Stelle des zum Rgt. General Göring getretenen Btls. (4 Kpn.); wurde 1942/43 I./Schützen-Rgt. der Lw. z. b. V. (siehe oben).

L. Waffen-SS

Kommandoamt der Waffen-SS

Die seit Herbst 1936 bestehende Inspektion der SS-Verfügungstruppe erhielt am 1. 6. 1940 die Bezeichnung Kommando der Waffen-SS. Als Amt I wurde das Kommando am 15. 8. 1940 in das SS-Führungshauptamt eingegliedert und am 5. 9. 1940 in Kommandoamt der Waffen-SS umbenannt. (Nicht identisch mit Kommandostab Reichsführer-SS; siehe unter „R".)

SS-Polizei-Division

* 1. 10. 1939 als **Polizei-Division** durch das Hauptamt Ordnungspolizei in Verbindung mit dem WK III auf dem Tr.Üb.Platz Wandern mit:

Pol.Schützen-Rgt. 1 I.–III. (Ers.Btl. Hohenstadt/March)
Pol.Schützen-Rgt. 2 I.–III. (EB Wohlau/Schlesien)
Pol.Schützen-Rgt. 3 I.–III. (EB Königshütte)
Radfahr-Schwadron (Ers.Schw. Katscher/OS)
Pol.Panzerabwehr-Abt. mit 3 Kpn.
Pol.Pionier-Btl. mit 3 Kpn.

Zur Division wurden durch das Heer gestellt:

Artillerie-Rgt. 300 I.–IV. Abt.
Nachrichten-Abt. 300 (* 15. 11. 1939, WK IV), 2 Kpn.
Div.Nachschubführer 300 (* 10. 1. 1940 aus der Nachschub-Kol.Abt. 625, die am 26. 8. 1939 in Neumünster, WK X, aufgestellt und am 20. 11. 1939 der Pol.Div. unterstellt worden war)
Vers.Truppen 300.

Im Frühjahr 1940 wurden das Art.Rgt. 300 und die Nachr.Abt. 300 an das Heer zurückgegeben. Die Ordnungspolizei stellte dafür auf:

Pol.Art.Rgt. * 6. 5. 1940 durch Art.Schule Jüterbog; 9. 8. 1940 zur Div. (Ers. Abt. Bunzlau) I.–IV. Abt.
Pol.Div.Nachrichten-Abt. (* 23. 6. 1940 in Nürnberg; 9. 8. 1940 zur Div. (Ers.Kp. Oppeln)
Pol.Aufkl.Abt. (* 28. 4. 1940 aus der vorhandenen Radf.Schwadron.)

Die Versorgungseinheiten 300 blieben bei der Division. – 1941 wurde in Buchenwald eine Flak-Abt. (Pol.Div.) mit 3 Bttrn. gebildet.

Am 24. 2. 1942 wurde auf Befehl vom 10. 2. die Polizei-Division mit allen Einheiten in die Waffen-SS übernommen, der sie bereits am 17. 1. 1941 unterstellt worden war. Die Pol.Schtz.Rgter. 1–3 erhielten am 15. 10. 1942 die Bezeichnung SS-Pol.Inf.Rgt. 1–3 und ab 1. 2. 1943 SS-Pol.Gren.Rgt. 1–3.

Am 6. 6. 1943 wurden die drei Regimenter in SS-Pol.Pz.Gren.Rgter. 1–3 umbenannt, da die bisher bespannte Division seit April 1943 in Umbildung zur **SS-Pol.Panzergrenadier-Div.** begriffen war (siehe SS-Div. 4). Die neuen motorisierten Einheiten (zunächst die Infanterie) wurden in Polen aufgestellt, während die restlichen Teile der Division, darunter das Artillerie-Rgt., als Kampfgruppe im Einsatz in Nordrußland blieben. Erst im April 1944 wurde diese Kampfgruppe in Griechenland mit der Division vereinigt; Fp.Nummern der nicht motorisierten Teile wurden erst im Juli 1944 gelöscht.

Unterstellung:

a) als Polizei-Div.:

1940	Mai	OKH-Reserve bei Tübingen				
	Juni	XVII	12. Armee	„A“	Westen	Aisne
	Juli	XII	1. Armee	„C“	Westen	Burgund
	Aug./Okt.	XXII	2. Armee	„C“	Westen	Paris
	Nov./Dez.	XXXIX	1. Armee	„D“	Westen	Frankreich
1941	Jan./Febr.	LIX	1. Armee	„D“	Westen	Frankreich

1941	März/Juni	XXXV	1. Armee	„D"	Westen	Frankreich
	Juli	z. Vfg.		Nord	Osten	Newel
	Aug.	LVI	4. Pz.Armee	Nord	Osten	Luga
	Sept.	L	4. Pz.Armee	Nord	Osten	Leningrad
	Okt./Dez.	L	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
b) als SS-Pol.Div.:						
1942	Jan./Febr.	L	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
	März/Juli	I	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
	Aug./Sept.	L	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
	Okt.	LIV	11. Armee	—	Osten	Leningrad
	Nov./Dez.	LIV	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
1943	Jan./Febr.	LIV	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
	März	L	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
	April/Nov.	LIV	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
c) als Kampfgruppe SS-Pol.Div.:						
	Dez.	L	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
1943	Jan.	III	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
	Febr./März	XXVIII	18. Armee	Nord	Osten	Leningrad
	April	VI. SS	16. Armee	Nord	Osten	Polozk

SS-Wehrgeologen-Abt. * Herbst 1942 mit 4 Kpn.;
SS-Wehrgeologen-Btl. (mot.) seit Winter 1943/44; wurde SS-Wehrgeologen-Btl. 500 (siehe dort).

Kraftfahrstaffeln DRP (Deutsche Reichspost) **der Waffen-SS** * Sommer 1943 mit Stab, I.–IV. (später auch V.) Abteilung und 20 Kpn. aus der Fronthilfe DRP/Kraftfahrstaffel Ost der Waffen-SS.

SS-Ersatztruppe * bei Mobilmachung zu 4 Stürmen für die SS-Verfügungstruppe; 1941 aufgelöst.

SS-Gebirgsjäger-Ers.Btl. * 15. 3. 1942 in Trautenau aus dem SS-Ers.Btl. Nord, bisher Wehlau; wurde 1. 5. 1943 SS-Geb.Jäger-Ers.Btl. 6 in Hallein.

SS-Freiwilligen-Ers.Btl. * 1. 12. 1941 in Graz als Ers.Btl. für Dänemark, Flandern, Niederlande, Finnland und zunächst auch Norwegen;
SS-Ersatz-Btl. der Legionen seit 1. 2. 1942; wurde 1. 5. 1943 SS-Pz.Gren.Ausb. und Ers.Btl. 11 (der Div. Nordland).

SS-Infanteriegeschütz-Ers.Btl. * 15. 8. 1942 aus zwei Ers.Bttrn. des Ers.Btls. Germania und einer Bttr. der SS-Pol.Div. in Ede/Niederlande; als 4. Kp. trat eine Nebelwerfer-Ers.Bttr. hinzu; 1. 5. 1943 geteilt in 1. Breslau-Lissa und 2. Apeldoorn.

SS-SPW-(Schützenpanzerwagen-)Ausb. und Ers.Btl. * 1. 6. 1944 bei der SS-Panzergrenadierschule Kienschlag/Protektorat.

SS-Scharfschützen-Ausb. und Ers.Btl. * 15. 10. 1944 bei der SS-Panzergrenadierschule in Teinitz/Protektorat.

SS-Kavallerie-Ers.Abt. * 1941 in Warschau, dann Posen;
SS-Kav.Ausb. und Ers.Rgt. (mit SS-Reiter-Ers. und Ausb.Abt. 8) seit 1944 in Beneschau/Protektorat.

SS-Panzer-Ers.Abt. * 1. 6. 1942 in Weimar-Buchenwald; dann verstärkt auf 1. und 2. SS-Pz.Ausb. und Ers.Abt.; Stab, nun als Stab/
SS-Panzer-Ausb. und Ers.Rgt., 1. 5. 1943 nach Beneschau/SS-Tr.Üb.Platz Böhmen und 15. 11. 1943 zum SS-Tr.Üb.Platz Seelager bei Riga verlegt; stellte 1. 8. 1944 als Alarmeinheit die SS-Pz.Brig. Gross auf und verlegte 15. 8. 1944 auf den Tr.Üb.Platz Wandern, schließlich im Sept. 1944 auf den Tr.Üb. Platz Sennelager bei Paderborn.
G: Pz.Ausb. und Ers.Btl. 1 und 2 (siehe dort)

SS-Panzerjäger-Ers.Abt. * 1941 in Dordrecht/Niederlande; 15. 11. 1941 nach Hilversum verlegt; 10. 6. 1942 wurde die Pz.Jg.Ers.Kp. (Pol.Div.) eingegliedert; 1. 5. 1943 geteilt in SS-Pz.Jg.Ausb. und Ers.Abt. 1 (nach Rastenburg verlegt) und 2 in Hilversum (siehe unter den Nummern).

SS-Sturmgeschütz-Ausb. und Ers.Abt. * 1. 5. 1943 auf dem Tr.Üb.Platz Heidelager (Debica) aus der SS-Sturmgeschütz-Ers.Bttr.; 15. 8. 1944 umbenannt in SS-Pz.Jäger-(Sturmgeschütz-)Ausb. und Ers.Abt. 3 (siehe dort).

SS-Kradschützen-Ers.Btl. * 1941 in Ellwangen/Jagst; Herbst 1942 umbenannt in
SS-Panzer-Aufklärungs-Ausb.Abt.; 22. 5. 1943 geteilt in SS-Pz.Aufkl.Ausb.Abt. und SS-Pz.Aufkl. Ers.Abt.; 15. 11. 1943 verlegt auf den SS-Tr.Üb.Platz Seelager bei Riga und 1. 2. 1944 geteilt in SS-Pz.Aufkl.Ausb. und Ers.Abt. 1 und 2 (siehe dort).

Kosaken-Ausb. und Ers.Rgt. * 1. 2. 1945 in Döllersheim aus dem Freiw.(Kos.)Stamm-Rgt. 5 des Heeres mit Befehlsstab, Jungkosakenschule, Lehr-Abt. sowie I. (Reiter-), II. (schwerer) Abt., III. (Inf.)Ausb.Btl. und IV. Ausb. und Ers.Abt. für deutsches Rahmenpersonal.

SS-Artillerie-Ers.Abt. * 1939 in Berlin; 10. 4. 1941 als
SS-Artillerie-Ers.Rgt. nach München verlegt (mit I., II. leichter und III. schwerer Abt.);
SS-Artillerie-Ausb. und Ers.Rgt. seit 1. 5. 1943 und nach Prag verlegt; 15. 11. 1944 dazu aus Amersfoort/Ndl. eine V. Abt. (früher Art.Ers.Abt. der Pol.Div.); diese wurde nach Komotau verlegt, eine IV. Abt. befand sich 1945 in Olmütz. Das Rgt. stellte als Alarmeinheit im März 1945 ein Rgt. z. b. V., später das SS-Art.Ausb.Rgt. 1 auf.
G: I.–III. Abt., 1944 I.–V. Abt.

SS-Flak-Ers.Abt. * 1941 in Unna; seit 1. 9. 1941 in Arolsen; seit 1. 1. 1943 erweitert auf
SS-Flak-Ers.Rgt. mit I. Abt. (8,8 cm) und II. Abt. (3,7 und 2 cm);
SS-Flak-Ausb. und Ers.Rgt. seit 1. 5. 1943 und nach München-Riem verlegt; stellte 1945 eine Abt. z. b. V. auf und wurde geteilt in die SS-Flak-Ausb. und Ers.Abt. 1 und 2 (siehe dort).

SS-Werfer-Ausb. und Ers.Abt. * Juni 1943 in Wienhausen bei Celle; 1. 11. 1943 nach Sambor/Gen.Gouv. verlegt; 15. 4. 1944 von dort nach Lübbinchen bei Guben und 15. 2. 1945 nach Langlingen bei Celle zurückverlegt.

SS-Pionier-Ers.Btl. * 1939 in Dresden; April 1943 geteilt in die SS-Pi.Ausb. und Ers.Btle. 1 (Dresden), 2 (Prag) und 3 (Krakau); siehe unter diesen Nummern.

SS-Wehrgeologen-Ers.Btl. * 1. 6. 1942 in Hamburg-Langenhorn.

SS-Nachrichten-Ers.Abt. * 15. 3. 1941 in Nürnberg bei der SS-Totenkopf-Nachr.Ers.Abt. (mit den SS-NaEA Unna, Oranienburg zu einer Abt. zusammengezogen); dazu kamen 15. 10. 1942 die beiden Nachr.Ers.Kpn. der Polizei-Div. aus Apeldoorn;

SS-Nachrichten-Ers.Rgt. Nürnberg seit 15. 10. 1942 mit einer Fspr. und einer Funk-Abt. in Nürnberg und einer Geb.Nachr.Ers.Abt. in Goslar; bildete 15. 11. 1943 die SS-Nachr.Ausb. und Ers.Abt. 1 in Nürnberg und die Abt. 2–4 (siehe unter diesen Nummern); der Rgts.Stab wurde aufgelöst.

SS-Kraftfahr-Ers.Abt. * 1941 in Berlin-Lichtenberg;

SS-Kraftfahr-Ausb. und Ers.Abt. seit 1. 5. 1943, jetzt in Weimar-Buchenwald;

SS-Kraftfahr-Ausb. und Ers.Regiment seit 15. 8. 1944; wurde SS-Kraftf.Ausb. und Ers.Rgt. 2 (siehe dort).

SS-Panzer-Instandsetzungs-Ausb. und Ers.Abt. * 15. 11. 1943 in Oranienburg; umbenannt in

SS-Kraftfahrzeug-Instandsetzungs-Ausb. und Ers.Abt. am 15. 8. 1944 und 1945 in SS-Kraftfahr-Ausb. und Ers.Rgt. 1 (siehe dort).

SS-Sanitäts-Ers.Btl. * 1941 in Oranienburg;

SS-Sanitäts-Ausb. und Ers.Abt. seit 1. 11. 1942 unter Verlegung nach Stettin.

SS-Veterinär-Ers.Abt. * 1. 7. 1942 in Radom/Gen.Gouv.;

SS-Veterinär-Ausb. und Ers.Abt. seit 15. 8. 1944 unter Verlegung auf den Tr.Üb.Platz Wandern; 15. 2. 1945 von dort nach Ohrdruf verlegt.

SS-Ers.Abt. für Verwaltungsdienste * 1941 in Dachau; 1. 6. 1944 geteilt in Ausb. und Ers.Abt.

SS-Feldgendarmerie-Ausb. und Ers.Abt. Staßfurt; keine weiteren Angaben.

SS-Sicherungs-Ausb. und Ers.Abt. in Zeesen (mit Kampfgruppe Roland); keine weiteren Angaben.

SS-Grenadierschule * 15. 8. 1944 in Sophienwalde/SS-Tr.Üb.Platz Westpreußen bei Berent; stellte 15. 1. 1945 ein SS-Gren.Ausb.Btl. auf.

Hochgebirgsschule der Waffen-SS * 15. 9. 1942 in Neustift/Stubaital (Tirol); seit 1. 6. 1944 Lehrgruppe I in Neustift, Lehrgruppe II in Predazzo/Dolomiten.

SS-Kavallerieschule * 1. 10. 1944 in Göttingen.

SS-Reit- und Fahrschule * 15. 6. 1943 in Zamosc/Gen.Gouv.; 1944 in Milowitz bei Prag, dann Bisenz-Göding/Mähren (an der March); April 1945 nach Oldenburg verlegt.

SS-Artillerie-Meßschule * 1941 in Glau bei Trebbin; wurde 1. 6. 1942 SS-Art.Schule I in Glau (siehe unter dieser Nummer).

SS-Sturmgeschützschule * 1. 11. 1943 in Bukowan/SS-Tr.Üb.Platz Böhmen; wurde 15. 8. 1944 SS-Panzerjäger-(Sturmgeschütz-)Schule.

SS-Pionierschule * 1. 7. 1942 auf dem SS-Tr.Üb.Platz Beneschau bei Prag.

SS-Nachrichtenschule: lag Febr. 1944 in Metz; stellte die SS-Einheit Schmidt auf; Aug. 1944 in Nürnberg.

SS-Spionageabwehrschule: Febr. 1945 in Neustrelitz.

SS-Kraftfahrtechnische Schule in Wien; eine Kraftfahrtechnische Versuchs-Abt. befand sich seit 15. 7. 1942 in Oranienburg.

SS-Verwaltungsschule Arolsen (1941 in Dachau); 1945 größtenteils zur Aufstellung der 32. SS-Freiw. Gren.Div. verwandt (siehe 32. SS-Div.).

SS-Dolmetscherschule * 1. 9. 1944 aus Dolmetscher-Ers. und Ausb.Kp. in Oranienburg.

M. Verbündete

Ital.Fallschirmjäger-Rgt. * April 1944 (mit Fp.Nummern im italienischen Teil der Feldpostübersicht); Okt. 1944 aufgelöst (Post jetzt an Generalkommando I. Fallsch. AK in Italien).
G: I. 1–4, II. 5–8, III. 9–12, 13, 14

leichtes Pionier-Brücken-Btl. (ital.) * Winter 1943/44 (mit Fp.Nummern im italienischen Teil der FpÜ); Stab und 3 Kpn., dazu Sept. 1944 eine 4. Kp.

Die Luftstreitkräfte

(Fliegende Verbände der Luftwaffe)

Einleitung

Nachdem die „Landstreitkräfte" der Luftwaffe, also die Fallschirmtruppe, Luftwaffen-Feld- und -Festungseinheiten, die Flak und die Luftnachrichtentruppe sowie Bodenorganisation und Schulen, bereits in den vorangehenden Bänden behandelt sind, blieb für den nun folgenden Teil noch die Darstellung der „Luftstreitkräfte" im engsten Sinne, d. h. der fliegenden Verbände (Fliegertruppe mit gelben Spiegeln). Ich habe diesen Teil erst 1975 niedergeschrieben. Als sicherer und unbedingt zuverlässiger Leitfaden diente mir auch hier die Feldpostübersicht. Im übrigen konnten – nach der Selbstvernichtung der Luftarchivs bei Kriegsende – nur splitterhafte Aktenreste zur Auswertung herangezogen werden. Wertvolle Hinweise gaben die formationsgeschichtlichen Ausarbeitungen, die Bruno Maass für eine seinerzeit (1950–59) im amerikanischen Auftrag tätige Arbeitsgruppe (Leitung: Gen.Lt. Deichmann) angefertigt hat. Besonders für das Jahr 1944 geben diese Niederschriften recht umfangreiche Aufschlüsse über Gliederung und Einsatzorte der Verbände.

•

Die Nummerngebung bei den Fliegenden Verbänden erscheint zunächst undurchsichtig und bedarf einer Erläuterung. – Bis zum 1. 5. 1939 führten die Geschwader und selbständigen Gruppen dreistellige Nummern:

die letzte Zahl bezeichnete den Luftkreis, später die Luftflotte,

die mittlere die Waffengattung (2 Fernaufklärer-, 3 Jagd-, 4 Zerstörer-, 5 Kampf-, 6 Sturzkampf-, 7 Transport-, 8 Träger-, 9 Bordflieger- und 0 Küstenflieger-Geschwader oder -Gruppen,

die erste Zahl die Nummer innerhalb des Luftkreises, bzw. später der Luftflotte.

Die Aufklärungsgruppen (H=Heer) hatten nur zweistellige Nummern:

letzte Zahl: Luftkreis, erste Zahl: lfd. Nummer in diesem.

Bis auf einige Gruppen verloren am 1. 5. 1939 alle Verbände ihre bisherigen Bezeichnungen.

Nah- und Fernaufklärer behielten ihre bisherige Numerierung, ferner die Kampfgruppe I./152 (in Erwartung der Umbenennung in I./Lehrgeschwader 3), Trägergruppe 186, Bordfliegergruppe 196, Transportgeschwader 172 und die Küstenfliegergruppen 106, 206, 306 ff. (die letzte Zahl 6 hatte den Luftkreis 6 (See) bezeichnet, nach dessen Auflösung die dem General der Luftwaffe beim ObdM (Oberbefehlshaber der Kriegsmarine) unterstellten Verbände).

Am 1. 5. 1939 wurden der Luftflotte 1 die Nummern 1–25, Luftflotte 2: 26–50, Luftflotte 3: 51–75, Luftflotte 4: 76–100 zugewiesen. Nach den weit vorausschauenden Planungen sollten aufstellen:

	Kampf	Sturzkampf	Zerstörer	Jagd	Nachtjagd
Luftflotte 1	1– 5	1– 2	1–2	1– 3	20, 21
Luftflotte 2	26–30	26	26–27	26–27	(für See: 40)
Luftflotte 3	51–55	51	51–52	51–54	70–72
Luftflotte 4	76–77	76–77	76	76–77	

Zur Durchführung ist diese Planung nicht mehr gekommen. Auch die für den Herbst 1939 vorgesehenen Aufstellungen wurden im ersten Kriegswinter nur noch teilweise verwirklicht. So ist es aber zu erklären, daß die gleichen Nummern von Kampf-, Sturzkampf-, Zerstörer- und Jagd-Geschwadern geführt wurden und dann weite Nummerngruppen frei blieben.
Schon bei Aufstellung der ersten Nachtjagdgeschwader ging man von dieser Planung ab und begann von 1 ab zu zählen, ebenso bei den Schlachtgeschwadern, Nachtschlachtgruppen, Transportverbänden (KG z. b. V.). Auch Neuaufstellungen an Kampf- und Jagdgeschwadern im Kriege schlossen sich der ersten Nummerngruppe an. Auf eine landsmannschaftliche Zusammensetzung wurde bei den fliegenden Verbänden keine Rücksicht genommen. Auch wurden bei Auffrischungen in der Heimat selten die alten Friedensflugplätze wieder aufgesucht.
Mobilmachungseinheiten hatte die Luftwaffe bei ihren fliegenden Verbänden nicht. Dazu fehlte es an Flugzeugen und Besatzungen. Die für Oktober 1939 geplante weitere Aufstellung von Geschwaderstäben und Gruppen wurde erst im Laufe des Winters durchgeführt. Während sich das Heer (aber auch die Flak) im Laufe des Krieges auf ein Vielfaches des Friedensstandes vermehrten, hielt sich die Vermehrung der Luftstreitkräfte in recht engen Grenzen. Flugzeugneubauten und ausgebildete Besatzungen reichten in der Regel nur aus, die Gruppen im Stande zu erhalten. Bis zum Anfang 1944 wurden allerdings die Nachtjäger, Schlachtflieger (statt der Stukas) und Nachtschlachtflieger neu formiert. So stieg die Zahl der Gruppen von August 1939 bis Januar 1944 wie folgt an:

Aufklärungsgruppen	1939 16	Anfang 1944 22
Jagdgruppen	1939 14	Anfang 1944 51
Nachtjagdgruppen	1939 –	Anfang 1944 26
Zerstörergruppen	1939 10	Anfang 1944 8
Sturzkampfgruppen	1939 11	Anfang 1944 –
Schlachtgruppen	1939 1	Anfang 1944 21
Nachtschlachtgruppen	1939 –	Anfang 1944 10
Kampfgruppen	1939 29	Anfang 1944 54
	81	192

1944 wurden mehrere Kampfverbände aufgelöst, andere in Jagdverbände umgewandelt oder mit Jagdflugzeugen ausgestattet. Das bedeutete den endgültigen Verzicht auf eine offensive Luftwaffe. –
Die Bezeichnungen bei den fliegenden Verbänden waren andere als bei den Landstreitkräften. Es entsprachen:

Geschwader = Regiment
Gruppe = Bataillon, Abteilung
Staffel = Kompanie, Batterie, Schwadron.

Das Geschwader hatte in der Regel 3 Gruppen (die IV. Gruppen bei den Kampfgeschwadern waren Ergänzungsgruppen). Die Gruppe hatte 3 Staffeln, eine Führungskette (3 Flugzeuge) und etwa 50 Flugzeuge. Nur die Jagdgeschwader erhielten 1944 eine 4. Staffel für jede Gruppe, vielfach auch eine IV. Gruppe.

Kommandobehörden und Höhere Stäbe

An Einzelbeschreibungen sind unter der jeweiligen Nummer (bzw. anfangs bei den „Verbänden ohne Nummer") zu finden:

Luftflotten: Reich, 1–6, 10
Luftwaffenbefehlshaber Mitte
Luftwaffenkommandos: Don, Kaukasus, Kurland, Nordost, Ost, Ostpreußen, Schlesien, Südost, West, 4, VIII
Kommandierende Generale der Deutschen Luftwaffe in Dänemark, Finnland, Griechenland, Italien, Nordbalkan, Norwegen, Rumänien, Ungarn

Fliegerkorps: Tunis, I–V, VIII–XIV
Jagdkorps I, II

Fliegerdivisionen: 1–7, 9, 10, 14–17
Nachtjagddivision 1
Jagddivisionen: 1–5, 7, 9, 30
Fliegerschuldivisionen: 1–4
Fliegerzieldivision

Fliegerführer: Afrika, Albanien, Atlantik, Eismeer, Kreta, Kroatien, Lofoten, Nord (Ost und West), Nordbalkan, Ostsee, Sardinien, Schwarzes Meer, Süd, West, 1–6, 200
Angriffsführer England
Jagdfliegerführer: Balkan, Berlin, Bretagne, Dänemark, Deutsche Bucht, Griechenland, Holland-Ruhrgebiet, Mitte, Mitteldeutschland, Mittelrhein, Norwegen, Oberitalien, Ostmark, Ostpreußen, Paris, Rumänien, Schlesien, Sizilien, Süddeutschland, Südfrankreich, Ungarn, 1–6
Höherer Jagdfliegerführer West
Jagdabschnittsführer: Bordeaux, Bulgarien, Dänemark, Italien, Mittelrhein, Ostland, Ruhrgebiet, Rumänien

Transportfliegerführer 1 und 2
Lufttransportführer Mittelmeer

Im gleichen Rang wie die Heeresgruppen des Heeres standen die **Luftflotten** der Luftwaffe; im Frieden bestanden vier; im Kriege wurden sie durch 5 (Norwegen) und 6 (Mittelrußland) auf 6 und schließlich noch durch die Luftflotte Reich vermehrt. Die Luftflotte 10 war die Ersatzluftwaffe. Den Luftflotten unterstanden außer den fliegenden Verbänden auch die Flak (Flakkorps, Flakdivisionen) und die gesamte Bodenorganisation (Luftgaue). Auch die zum taktischen Einsatz dem Heer überwiesenen Fallschirm- und Luftwaffen-Feld-Divisionen gehörten zu den Luftflotten. An fliegenden Verbänden waren ihnen bei Kriegsbeginn Fliegerdivisionen unterstellt, die dann zu Fliegerkorps ausgebaut wurden. Wurden im späteren Verlauf des Krieges die Generalkommandos der Fliegerkorps zu anderweitiger Verwendung herausgezogen, traten Fliegerdivisionen neuer Art an ihre Stelle – oder auch nur Fliegerführer mit der Nummer der jeweiligen Luftflotte. Bis auf die beiden Luftflotten 6 und Reich wurden bei Kriegsende alle Luftflotten durch Luftwaffenkommandos oder Komm.Generale der Deutschen Luftwaffe in den betreffenden Gebieten ersetzt (1 = Lw.Kdo. Kurland, 2 = Komm.General Italien, 3 = Lw.Kdo. West, 4 = Lw.Kdo. 4, 5 = Komm.Gen. Norwegen).

Die **Luftwaffenkommandos** – zuerst Ost (an Stelle der aus Rußland in den Mittelmeerraum verlegten Luftflotte 2) und Südost für den Balkan – hatten mit verkleinerten Stäben die gleichen Aufgaben wie die Luftflotten. Es unterstanden ihnen also fliegende Verbände, Flak und Bodenorganisation (Luftgaue). Das aus der Luftflotte 3 gebildete Luftwaffenkommando West übernahm nach der Räumung Frankreichs die gesamte Luftverteidigung im Westen; die entsprechende Aufgabe nahm im Osten die Luftflotte 6 wahr.
Eine Sonderstellung nahm der Luftwaffenbefehlshaber Mitte (die spätere Luftflotte Reich) ein. Seine Aufgabe war rein defensiven Charakters und galt der Verteidigung des Reichsgebiets und Hollands gegen die Bomberangriffe der Alliierten.
Bei den **Kommandierenden Generalen der Deutschen Luftwaffe** standen ebenfalls die Luftverteidigungsaufgaben an erster Stelle. Sie waren durch die Vereinigung von Fliegerführungsstäben mit den Feldluftgauen der betroffenen Gebiete entstanden: aus den Resten der aufgelösten Luftflotten 5 und 2 die Komm.Generale Norwegen und Italien, aus den nicht mehr benötigten Generalkommandos der Fliegerkorps X, II und IV die Komm.Generale Griechenland, Nordbalkan und Dänemark.
Träger weitreichenden strategischen Bombereinsatzes waren die im November 1939 aus den im Frieden bestehenden Fliegerdivisionen hervorgegangenen **Fliegerkorps** I, II, IV und V, das zunächst als Nahkampffliegerkorps gebildete VIII. sowie das IX. und X. Fliegerkorps. Die weiteren Korps hatten Sonderaufgaben: XI für Luftlandeeinsatz, XII für die Heimatverteidigung, XIII für den Erdkampf, XIV für Transportverbände. Das Fliegerkorps Tunis war ein Nahkampfverband (Jagdeinsatz und taktischer Einsatz gegen Erdziele). Von den beiden **Jagdkorps** führte das I. die Luftverteidigung im Reich, das II. in Frankreich. Das I. wurde im Januar 1945 abgelöst durch das in ein Jagdkorps umgewandelte IX. Fliegerkorps (J). Außerdem bestand bei Kriegsende an Korpsstäben nur noch das I. Fliegerkorps im Wiener Raum. Aus den anderen Korps waren teils Luftwaffenkommandos (II: Nordost, V: Ost, später Luftflotte 6, VIII behielt die Nummer), teils Komm. Generale der Dt.Luftwaffe geworden (IV in Dänemark, X in Griechenland, später aufgelöst); XI wurde in das Oberkdo. der 1. Fallschirmarmee umgewandelt, XII zunächst in das I. Jagdkorps, dann aufgelöst; XIII war das II. Fallschirmkorps und XIV zum General der Transportflieger geworden; die beiden Jagdkorps waren aufgelöst worden.
Die ersten 6 **Fliegerdivisionen** der Friedenszeit (1 Berlin, 2 Dresden, 3 Münster, 4 Braunschweig, 5 München, 6 Frankfurt) waren im November 1939 zu Fliegerkorps erweitert worden (6 wurde II. Flakkorps). Die 7. wurde zur 1. Fallschirmjäger-Division; eine 8. bestand nicht; die 9. wurde noch 1940 IX. Fliegerkorps; die 10. war Ausbildungsdivision. Neugebildet wurden an Stelle abgezogener Fliegerkorps die 1.–4. Fliegerdivision in Rußland (2. dann in Südfrankreich) und die 5. aus dem Fliegerführer 5 in Norwegen (Dez. 1944); 1945 kamen die Fliegerdivisionen 14–16 im Westen und 17 im Osten hinzu. Diese Divisionen waren sämtlich n e b e n, nicht unter Fliegerkorps eingesetzt und unterschieden sich von diesen nur durch die geringere Anzahl der unterstellten Gruppen. Die ersten drei **Jagddivisionen** waren Nachtjagddivisionen, zu denen die 4. aus dem Jafü Mitteldeutschland und die 5. aus dem Jafü Süddeutschland traten. Am 15. 9. 1943 wurde die Jagdabwehr umorganisiert und in zwei Jagdkorps (eins im Reich, das zweite in Frankreich) gegliedert. Die 1., 3., 4. und 5. Division erhielten neue Nummern (3, 4, 1 und 7); die bisher selbständigen Tagjäger wurden endlich in die Divisionen eingegliedert: 1. Döberitz, 2. Stade, 3. Deelen/Niederlande, 4. Metz, 5. Paris, 7. München-Schleißheim, 8. Wien. Die geplante Aufstellung einer 6. in Südfrankreich, 9. in Schlesien und 10. in Ostpreußen erfolgte nicht mehr. Außer den Nacht-

jagd- und Jagdverbänden unterstanden den Jagddivisionen mehrere Luftnachrichten-Regimenter für den Flugmeldedienst, so daß bei ihnen die Aufstellung eines Jagdfliegerführers gleicher Nummer zunächst erforderlich wurde. Eine Formation besonderer Art war die „Wilde Sau"-Jagddivision 30 gewesen, die unabhängig von der methodischen Nachtjagdführung aus Funkmeßstellungen durch Ilos (Jägerleitoffiziere) Tag- und Nachtjagd im ganzen Reichsgebiet durchgeführt hatte.
In den **Fliegerschuldivisionen** (zunächst als Flieger-Ausbildungs-Divisionen bezeichnet) waren Schulen und die aus ihnen hervorgegangenen Geschwader mit Nummern ab 101 zusammengefaßt. Die **Fliegerzieldivision** hatte lediglich Aufgaben für die Schießausbildung der Flak.
Die **Fliegerführer** nahmen etwa die Stellung eines Brigadekommandeurs ein. Sie waren überall dort notwendig, wo eine Luftflotte oder ein Luftwaffenkommando nach Abzug von Fliegerkorps zu anderer Verwendung keinen Stab (Korps, Division) für seine fliegenden Einheiten – neben Flak und Bodenorganisation – mehr besaß, oder sie wurden für besondere Aufgabenbereiche gebildet (Atlantik, Ostsee, Schwarzes Meer). Der kurze Zeit bestehende **Angriffsführer** England war direkt dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe und nicht der territorial zuständigen Luftflotte 3 unterstellt.
Bereits im Frankreichfeldzug und dann in der Luftoffensive gegen England wurden die Jagdgruppen der jeweiligen Luftflotte unter einem **Jagdfliegerführer** (Jafü) zusammengefaßt. Dann trennten sich mehr und mehr die Aufgaben der offensiven Luftkriegsführung von denen der defensiven bei der Abwehr feindlicher Bomberverbände. So wurde ein großer Teil der Jäger aus den Fliegerkorps herausgelöst und territorial in enger Verbindung mit Luftgauen und Flak zur Abwehr eingesetzt. Ein Teil von ihnen ging in den Jagddivisionen auf; ein Teil blieb selbständig unter Luftflotten oder Luftwaffenkommandos. **Jagdabschnittsführer** hatten in der Regel weniger Staffeln und waren den Jagdfliegerführern unterstellt.
Die Aufgaben der **Transportfliegerführer** ergeben sich schon aus der Bezeichnung.

Aufklärungsverbände

Aufklärungsgeschwader (Stäbe): 11–13
Aufklärungsgeschwader 103
Aufklärungsgruppen (H): 10–11, 21, 31, 41 (12), 22 (13), 23 (14)
Aufklärungsgruppen (F): 120–124; Aufklärungsgruppe ObdL (= Aufkl.Staffeln (F) 100)

Nahaufklärungsgeschwader 102
Nahaufklärungsgruppen: 1–16
Fernaufklärungsgeschwader 101
Fernaufklärungsgruppen: 1–5, (See) 125–131

Die H (= Heeres)Gruppen waren bei Mobilmachung zum Einsatz beim Heer bestimmt. Sie wurden als Gruppen aufgelöst; die Staffeln wurden den einzelnen Armeen in bunter und wechselnder Folge zugewiesen. Die Stäbe dieser Gruppen und die drei vorhandenen Geschwaderstäbe bildeten die **Koluft**-Stäbe (Kommandeure der Luftstreitkräfte) bei den Heeresgruppen und Armeen. Sie wurden nach diesen benannt und änderten mit ihnen gegebenenfalls auch die Bezeichnung (z. B. Stab/Aufkl.Geschwader 11 = Koluft Heeres-

gruppe A und dann Koluft Heeresgruppe Süd). Neben den (H)Aufklärungsfliegern unterstanden den Koluft auch die zunächst nur wenigen Flakabteilungen bei den Armeen. Nachdem bereits am 1. 9. 1941 die im Heereseinsatz befindliche Flak in Flakdivisionen zusammengefaßt worden war, wurde im Sommer 1942 die Dienststelle des Generals der Luftwaffe beim Oberbefehlshaber des Heeres (der bisher alle Heeresflieger unterstellt gewesen waren) mit den Koluft bei allen Heeresgruppen und Armeen aufgehoben. Die Aufklärungsstaffeln (H) wurden nun der Luftwaffe unterstellt; aus den Stäben der Koluft wurden **Nahaufklärungsabteilungen** gebildet, denen die einzelnen Staffeln unter der bisherigen Bezeichnung unterstellt wurden. Erst 1943 und 1944 wurden sie in die neuen Gruppen fest eingegliedert. In der Regel war eine solche Gruppe auf Zusammenarbeit mit einer Armee oder einer Panzerarmee angewiesen. In gleicher Weise entstanden seit 1942 die **Fernaufklärungsgruppen.** Sie waren zur Zusammenarbeit mit den Heeresgruppen bestimmt.
Die Aufklärungsgruppe ObdL war eine Spezialeinheit für Lichtbildaufnahmen aus Höhen über 9000 Metern. – Die Aufklärungsgeschwader 101–103 waren aus Schulen entstanden und wurden nicht eingesetzt.

Jagdverbände

Jagdgeschwader: 1–7, 11, 20, 21, 25–28, 50–54, 70–72, 76, 77, 101–117, 300–302, 400
Jagdgruppen: 10, 101, 102, 126, 152, 176, 200
Jagdverband 44

Nachtjagdgeschwader: 1–7, 11, 100, 200
Nachtjagdgruppe 10

Zerstörergeschwader: 2, 26, 52, 76, 101
Zerstörergruppe 210

Die deutschen **Jagdgeschwader** waren zu Kriegsbeginn mit der Bf*) (= Bayer.Flugzeugwerke) oder Me (Messerschmitt) 109 ausgerüstet. Die Jagdgruppen 101, 102, 126, 152 und 176 waren Zerstörergruppen, bei denen die Umrüstung von Me 109 auf 110 bei Kriegsbeginn noch nicht erfolgt war, die Geschwader 101–107 Schuleinheiten. – 1942 erfolgte die Umrüstung mehrerer Geschwader auf FW*) (Focke-Wulf) 190 und 1943 die Aufstellung der Geschwader 300–302 für die Tag- und Nachtjagd im Reichsgebiet unter der Bezeichnung „Wilde Sau" (Hermann)**). 1944 wurden die Zerstörergeschwader 1, 26, 76 und das Kampfgeschwader 1 in die Jagdgeschwader 4, 6, 76 und 7 umgewandelt. Das Jagdgeschwader 400 wurde im Sommer 1944 als erstes mit dem Strahl-(= Düsen-)Flugzeug Me 163 ausgerüstet. Das Geschwader 7 erhielt die Me 262. Über die Umrüstung der Kampfgeschwader in Kampfgeschwader (J) wird bei diesen zu sprechen sein.
Die **Nachtjagdgeschwader,** von denen das zweite auch als Fern-Nachtjagdgeschwader bezeichnet wurde, waren zunächst in der „hellen" Nachtjagd in Verbindung mit Flak-

*) Die Schreibweise war uneinheitlich: Bf oder BF; bzw. Fw oder FW.
**) Siehe hierzu das weiter oben bei Jagddivision 30 gesagte.

Scheinwerfer-Regimentern auf den Hauptanflugschneisen der feindlichen Bomberverbände eingesetzt, dann in der „dunklen" Nachtjagd. Bei dieser wurden durch Funkmeßgeräte (Würzburg-Riesen) die einzelnen über der Funkmeßstellung (Stube) kreisenden Nachtjäger vom Boden aus durch den „Ilo" (Jägerleitoffizier) auf jeweils ein Flugzeug im feindlichen Bomberstrom angesetzt und durch Funksprechverkehr bis zur Vernichtung des Gegners geführt. Die Nachtjäger wurden deshalb mit Zwei-Mann-Flugzeugen Me 110 und Ju (Junkers) 88 ausgerüstet.
Die ebenfalls mit Me 110 ausgerüsteten **Zerstörergeschwader** waren ursprünglich als Begleitschutz für die langsameren eigenen Bombergeschwader gedacht. Als sich bei den Kampfverbänden aber Geschwindigkeit und Eindringtiefe erhöhten, konnten die Zerstörer bereits in der Luftoffensive gegen England ihre ursprüngliche Aufgabe nicht mehr erfüllen und wurden teils als Jagdbomber, teils als Nahkampfflugzeuge eingesetzt. Später wurden die Zerstörerverbände entweder aufgelöst oder umgegliedert (besonders zu Nachtjägern). Das Geschwader 101 war ein Schul-, die Gruppe 210 ursprünglich ein Versuchsverband.

Nahkampfverbände

Sturzkampfgeschwader: 1–3, 5, 51, 76, 77, 101, 102, 151

Schlachtgeschwader: 1–5, 9, 10, 77, 101–104, 111, 151, 152
Nachtschlachtgruppen: 1–12, 20, 30

Die **Sturzkampfflugzeuge** Ju (Junkers) 87 hatten sich bereits im Spanienfeldzug hervorragend bewährt und trugen im Frankreichfeldzug entscheidend zu den Erfolgen bei. Sie waren hauptsächlich zur unmittelbaren Unterstützung des Heeres in Krisenlagen bestimmt; ihre Verbände erhielten daher im Oktober 1943 die Bezeichnung **Schlachtgeschwader;** die bereits bestehenden Schlachtgeschwader 1 und 2 wurden umgegliedert. Bis auf eine Gruppe (III./2) wurden sämtliche Gruppen bis 1945 aber auf FW (Focke-Wulf) 190 umgerüstet. Einige Staffeln dienten speziell der Panzerbekämpfung und waren mit FW 190 (Pz.Blitz) oder Hs (Henschel) 129 ausgerüstet. Die Sturzkampfgeschwader 101–102, später die Schlachtgeschwader 101–104 und 111 waren Schulen, das Sturzkampf/Schlachtgeschwader 151 eine Ergänzungseinheit.
Die ersten **Nachtschlachtgruppen** wurden November 1943 aus den Störkampf-Staffeln der Luftflotten im Osten gebildet. Die erste Ausrüstung geschah mit Flugzeugen verschiedener, meist älterer Typen, 1945 aber ganz überwiegend mit Ju 87 (nur bei 3 und 5 und einer Staffel 8 mit Go (Gotha) 145 und Ar (Arado) 66).

Kampfverbände

Kampfgeschwader: 1–4, 6, 25–28, 30, 40, 50–51, 53–55, 60, 66, 76, 77, 100–105, 152, 200, 210 (S)
Schnellkampfgeschwader 10
Kampfgruppe 126

Kampfgeschwader z. b. V.: 1–3, 172, 323
Kampfgruppen z. b. V.: 4–12, 20–25, 40, 50, 60, 101–108, 200, 211, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 999

Von den **Kampfgeschwadern** waren bei Kriegsausbruch neun (1, 4, 26, 27, 28, 51, 52, 54 und 55) mit He (Heinkel) 111 und vier (2, 3, 76 und 77) mit Do (Dornier) 17 ausgerüstet, Januar 1943 neun (1, 3, 6, 30, 51, 54, 76, 77 und das Lehrgeschwader 1) mit Ju (Junkers) 88, sechs (4, 26, 27, 53, 55 und 100) mit He 111, eins (2) mit Do 217. Das im Atlantikeinsatz befindliche Kampfgeschwader 40 hatte je eine Gruppe He 177 (die sich nicht bewährte), Do 217 und FW (Focke-Wulf) 200; das Schnellkampfgeschwader 10 war mit dem Jagdbomber FW 190 ausgerüstet. Die He 111 des Kampfgeschwaders 26 wurden zum Einsatz mit Lufttorpedos (LT) umgerüstet. Im Februar 1945 bestanden nur noch drei Kampfgeschwader (4 im Südosten und 26 in Norwegen sowie das Lehrgeschwader 1); das Kampfgeschwader 53 (He 111) diente als „V 1"-Träger über der Nordsee; das Kampfgeschwader 1 war Jagdgeschwader 7 (Me 262), das Schnellkampfgeschwader 10 Schlachtgeschwader 10 geworden; Kampfgeschwader 2, 3, 40, 77 und 100 waren bereits oder wurden nun aufgelöst. Die Kampfgeschwader 51 und 76 rechneten als Schnellkampfgeschwader und waren 1945 bereits auf „Jagd" umgerüstet (51 auf Me 262, 76 auf Ar (Arado) 234); bei 5 weiteren stand die Umrüstung noch bevor (6, 27, 30 und 55 auf Kampfgeschwader (J), 54 auf Schnellkampfgeschwader): von den 15 Gruppen dieser Geschwader sollten sechs auf Me 109, eine auf FW 190 und sieben auf Me 262 (Strahlflugzeug) umgerüstet werden. Die Umrüstung kam nicht mehr zustande. Das Kampfgeschwader 200 war ein Versuchsverband; 101–105 kamen als Schulgeschwader nicht zum Fronteinsatz.

Die aus den veralteten, jedoch zuverlässigen dreimotorigen Ju (Junkers) 52 gebildeten **Kampfgeschwader z. b. V.** waren nur dem Namen nach Kampfverbände, tatsächlich jedoch Transportflieger. Diese Verbände wurden nach größeren Einsätzen (z. B. Norwegen) meist wieder aufgelöst und dem Chef AW (des Ausbildungswesens) zur Verfügung gestellt. Der erste Großeinsatz war Norwegen im April 1940 gewesen; die nächsten waren Moskau (Versorgung der Heeresgruppe Mitte) im Herbst 1941, Versorgung des Kessels von Demjansk 1942 und des Kessels von Stalingrad 1942/43 sowie der Truppen in Afrika im gleichen Zeitabschnitt. – Im Frühjahr 1940 waren die Kampfgruppen z. b. V. 101–108 eingesetzt worden; im Winter 1940/41 folgten die Kampfgruppen z. b. V. 30, 40, 50 und 60, im Winter 1941/42 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900 und 999, im Sommer 1942 4–8. Für den Einsatz Stalingrad wurden nicht nur die Ju 52 aus ihrem Einsatz zusammengezogen, sondern auch alle anderen geeigneten Flugzeuge aus Schulen und Versuchsanstalten; aus ihnen wurden die Kampfgruppen 21–25 gebildet (21 und 22 mit Ju 86, 23 und 24 mit He 111). Hierbei wurden auch die noch in Erprobung befindlichen **viermotorigen** Kampfflugzeuge eingesetzt: die Kampfgruppe z. b. V. 200 (mit FW 200 „Condor"), das Kampfgeschwader z. b. V. 323 (mit Me 323) und eine Gruppe Ju 90. Teilweise waren die Aufstellungen von vornherein als provisorisch gekennzeichnet; so führten bei Demjansk einige Gruppen die Namen Posen und Oels; im Mittelmeer: Frankfurt, Wittstock, Reggio, Brindisi und Neapel.
Im Sommer 1943 wurden die Kampfgeschwader und -gruppen z. b. V. in Transportgeschwader und -gruppen umbenannt.

Sonstige fliegende Verbände

Transportgeschwader: 1–5, 172
Transportgruppen: 20, 30

Luftlandegeschwader: 1, 2
Fliegergruppe/geschwader z. b. V. 7
Schleppgruppen 1–3
G.S.Kommandos: 1, 2

Lehrgeschwader 1–3

Küstenfliegergruppen: 106, 306, 406, 506, 606, 706, 806, 906
Trägergruppe 186
Bordfliegergruppe 196
Minensuchgruppe 1

Fliegerzielgeschwader 1–3
Flugzeugüberführungsgeschwader 1
Flugzeugverbindungsgeschwader 2

Ergänzungs-Aufklärungsgeschwader 1
Ergänzungsjagdgeschwader 1–2
Ergänzungskampfgeschwader 1

Die **Transportgeschwader und -gruppen** waren im Sommer 1943 durch Umbenennung und Umgliederung der mit Ju 52 ausgestatteten Kampfgeschwader und -gruppen z. b. V. (siehe unter Kampfverbände) entstanden.
Die **Luftlandeverbände** des XI. Fliegerkorps, die Fliegergruppe z. b. V. der 7. Fliegerdivision und die Schleppgruppen G.S.-Kommandos (G.S. = Großraum-Segler oder „Gigant"-Staffeln nach Me 321 und 323 „Gigant"?) wurden nur selten und zu besonderen Aktionen eingesetzt. Außer Flugzeugen der bekannten Baumuster (Do 17, Hs (Henschel) 126, Ju 87 usw.) finden sich bei ihnen in großer Anzahl Go (Gotha) 242 und DFS (Deutsches Forschungsinstitut für Segelflug) 230. Die G.S.-Kommandos waren mit dem Großraum-Lastensegler Me 321 ausgerüstet.
Von den vorgesehenen drei **Lehrgeschwadern** war das 3. bei Kriegsausbruch nicht mehr aufgestellt worden; das 1. hatte 3 Kampf-, eine Sturzkampf- und eine Zerstörergruppe und wurde als Kampfgeschwader gezählt. Das 2. hatte eine Jagd-, eine Schlachtgruppe, eine Seeaufklärungs- und eine Nachtjagdstaffel und wurde nie geschlossen eingesetzt.
Die **Küstenfliegergruppen** unterstanden zunächst (ebenso wie die Aufklärungsgruppen (See), die für den Flugzeugträger „Graf Zeppelin" bestimmte Trägergruppe und die mit Ar 196 ausgestattete Bordfliegergruppe) zunächst dem General der Luftwaffe beim ObdM, dann 1942 dem ObdL. Die Ausstattung war auch innerhalb der Gruppen verschieden. Die Schwimmerflugzeuge wurden später den Seenotstaffeln überwiesen.
Die drei **Fliegerzielgeschwader** (mit veralteten Mustern ausgestattet) dienten der Schießausbildung der Flak.
Die **Ergänzungsgeschwader** entstanden erst Ende 1944 durch Zusammenfassung bisher selbständiger Gruppen.

*

Diese Arbeit beschränkt sich auf Geschwader und Gruppen. Selbständige Staffeln werden nicht beschrieben. Solche gab es in mancherlei Art: (Eis.)Staffeln bei den Kampfge-

schwadern zur Zerstörung der Eisenbahnlinien des Gegners im Osten, Korpstransportstaffeln bei den Fliegerkorps, Kurierstaffeln bei allen höheren Kommandobehörden, Verbindungsstaffeln, Wettererkundungsstaffeln, Seenotstaffeln und Wüstennotstaffeln.

Koblenz, im Mai 1975 Georg Tessin

Verbände ohne Nummer

Luftflotte Reich

* 3. 2. 1944 durch Umbenennung aus Luftwaffenbefehlshaber Mitte (siehe nachstehend) in Berlin.

Oberbefehlshaber:
5. 2. 1944 Stumpf

Der Luftflotte unterstanden:
I. Jagdkorps Treuenbrietzen bei Berlin; 26. 1. 1945 aufgelöst und durch das
IX. Fliegerkorps (J) Treuenbrietzen ersetzt;
sowie von den Luftgauen (mit unterstellten Flakverbänden):
Luftgau-Kdo. I Königsberg (8. 8. 1944 zu Luftflotte 6)
Luftgau-Kdo. III/IV Berlin-Dahlem
Luftgau-Kdo. V Stuttgart (6. 9. 1944 errichtet; 2. 4. 1945 aufgelöst)
Luftgau-Kdo. VI Münster (Febr. 1945 an Lw.Kdo. West)
Luftgau-Kdo. VII München (Ende März 1945 an Lw.Kdo. West)
Luftgau-Kdo. VIII Breslau (Jan. 1945 an Luftflotte 6; 1. 3. 1945 (jetzt in Prag) wieder Luftflotte Reich)
Luftgau-Kdo. XI Hamburg-Blankenese
Luftgau-Kdo. XII Wiesbaden
Luftgau-Kdo. XIV Eltville (6. 9. 1944 errichtet; 27. 3. 1945 aufgelöst)
Luftgau-Kdo. XVII Wien-Kobenzl (1. 3. 1945 zu Lw.Kdo. IV).

Luftwaffenbefehlshaber Mitte

* 24. 3. 1941 aus dem Befehlshaber der Luftverteidigung in den Luftgauen III und IV (früher I. Flakkorps) in Berlin.

Oberbefehlshaber:
1. 4. 1941 Weise
23. 12. 1943 Stumpf

Gebildet für die Reichsluftverteidigung, zunächst nur in den nördlichen Luftgauen, dann auf das ganze Reich (einschließlich Dänemark und Ungarn) ausgedehnt. Dem Lw.Befh. Mitte unterstanden:

1. Nachtjagddivision Zeist bei Utrecht (seit 1. 8. 1941)
XII. Fliegerkorps (seit 15. 9. 1943)
I. Jagdkorps;

sowie von den Luftgaukommandos (mit ihren Luftverteidigungskommandos, bzw. Flakdivisionen):

Luftgau-Kdo. III/IV Berlin-Dahlem (von Lfl. 1)
Luftgau-Kdo. VI Münster (von Lfl. 2)
Luftgau-Kdo. VII München (von Lfl. 3)
Luftgau-Kdo. XI Hamburg-Blankenese (von Lfl. 2).

Dazu kamen:

Luftgau-Kdo. XII/XIII Wiesbaden (von Lfl. 3, zunächst nur die Flak, seit Nov. 1943 ganz)
Luftgau-Kdo. I Königsberg (1. 1. 1943 von Luftflotte 1)
Luftgau-Kdo. VIII Krakau (1. 1. 1943 von Lw.Kdo. Ost)
Luftgau-Kdo. XVII Wien (1. 1. 1943 von Luftflotte 4).

Am 5. 2. 1944 umgewandelt in Luftflotte Reich (siehe oben).

Luftwaffenkommando Don

* 26. 8. 1942 in Südrußland (Charkow) aus Generalkommando I. Fliegerkorps für Zusammenarbeit mit der neu aufgestellten Heeresgruppe Don.

Oberbefehlshaber:

1. 10. 1942 Korten

Unterstellt waren (31. 1. 1943):

2. (F)/Aufkl.Gruppe 22, 3. (F)/Aufkl.Gr. 100
Nahaufkl.Gruppe 10
Kampfgeschwader 1 (I), 3 (I, III)
Sturzkampfgeschwader 2 (III)
Jagdgeschwader 52 (I).

Das Lw.Kdo. Don wurde am 1. 4. 1943 wieder in Generalkommando I. Fliegerkorps zurückbenannt.

Luftwaffenkommando Kaukasus

* Herbst 1942 aus dem Generalkommando I. Flakkorps. Während der Kämpfe um Stalingrad in Pjatigorsk (Lfl. 4).

Oberbefehlshaber:

1942 Dessloch
1943 wieder in I. Flakkorps zurückbenannt.

Luftwaffen-Kommando Kurland

* 17. 4. 1945 aus den Resten der Luftflotte 1.

Oberbefehlshaber:
17. 4. 1945 Pflugbeil

Unterstellt waren:
Nah-Aufklärungsgruppe 5
Schlachtgeschwader 3 (III)
Nachtschlachtgruppe 3
Jagdgeschwader 54 (I, II)
6. Flakdivision.

Luftwaffen-Kommando Nordost

* 12. 4. 1945 nach dem russischen Oderdurchbruch aus dem Generalkommando II. Fliegerkorps für Zusammenarbeit mit Heeresgruppe Weichsel; direkt dem ObdL unterstellt. Einsatz in Westpommern und Mecklenburg.

Oberbefehlshaber:
12. 4. 1945 Fiebig

Unterstellt waren:
Fliegerführer 6
II. Flakkorps.

Luftwaffen-Kommando Ost

* 1. 4. 1942 aus dem Generalkommando V. Fliegerkorps; übernahm nach Abzug des VIII. Fliegerkorps den früheren Abschnitt der Luftflotte 2 in Rußland-Mitte in Zusammenarbeit mit der Heeresgruppe Mitte.

Oberbefehlshaber:
1. 4. 1942 Ritter v. Greim

Unterstellt waren:
1. Flieger-Division mit (Jan. 1944):
Fernaufkl.Staffeln 4/11, 4/14, 1/100, 4/121
Nahaufklärungsgruppen 3, 5, 15 (Febr. 1944 auch 10)
Kampfgeschwader 4 (II)
Sturzkampfgeschwader 1 (III)
Jagdgeschwader 51 (I)
Feldluftgau XXV in Smolensk
II. Flakkorps (12. und 18. Flakdivision).
Wurde am 6. 5. 1943 zur Luftflotte 6 erweitert.

Luftwaffen-Kommando Ostpreußen

FStO Königsberg, dort bereits der Luftflotte 1 unterstellt. Nach dem Polenfeldzug 1939 am 30. 9. 1939 aufgelöst.

Oberbefehlshaber:
Mob. 1939 Wimmer.

Luftwaffen-Kommando Ostpreußen

* 24. 1. 1945 in Ostpreußen unter Auflösung des Luftgau-Kommandos I Königsberg nach Abtrennung Ost- und Westpreußens vom Reich durch den russischen Weichseldurchbruch.

Oberbefehlshaber:
24. 1. 1945 Uebe
25. 4. 1945 Sachs

Unterstellt waren:
4. Fliegerdivision (später an die Oder zum II. Fliegerkorps)
Fliegerführer 6 (später zur Lfl. 6 nach Ahlbeck)
Jagdfliegerführer Ostpreußen
18. Flakdivision,
zunächst der Lfl. 6 unterstellt, dann direkt ObdL.
April 1945 unter Jafü Ostpreußen:
Jagdgeschwader 51 (I, III)
Schlachtgeschwader 3 (I).

Luftwaffen-Kommando Schlesien

* 25. 1. 1945 durch Umbenennung des VIII. Fliegerkorps; 2. 2. 1945 wieder in VIII. Fliegerkorps zurückbenannt.

Luftwaffen-Kommando Südost

Am 1. 1. 1943 durch das X. Fliegerkorps in Griechenland gebildet (Lfl. 2).

Oberbefehlshaber:
1. 1. 1943 Hoffmann v. Waldau
17. 3. 1943 Fiebig
1. 9. 1944 Fröhlich

Das Luftwaffenkommando unterstand bis 10. 3. 1943 der Lfl. 2; es wurde dann selbständig (1944 Pancevo bei Belgrad, Nov. 1944 Fünfkirchen (Pecs)/Ungarn). Unterstellt waren:

X. Fliegerkorps
Feldluftgau XXIX Athen (vereinigt mit dem X. Fliegerkorps zum Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Griechenland (X. Fliegerkorps) in Athen)
Feldluftgau XXX Belgrad (seit Juni 1943); 29. 8. 1944 mit dem aus Frankreich gekommenen II. Fliegerkorps zum Komm.General der Deutschen Luftwaffe Nord-Balkan (II. Fliegerkorps) vereinigt
Fliegerführer Albanien (seit Nov. 1943) in Tirana
Fliegerführer Kroatien (Agram), seit 29. 8. 1944 Nord-Balkan
Jagdfliegerführer Griechenland
Jagdfliegerführer Rumänien
Jagdfliegerführer Balkan (seit 7. 3. 1944)
5. Flakdivision Ploesti
19. Flakdivision Athen, zuletzt Saloniki
20. Flakdivision Nowa Panzowa.

22. 10. 1944 durch Luftflotte 4 aufgelöst und dieser eingegliedert.

Luftwaffen-Kommando West

* 28. 9. 1944 in Limburg/Lahn aus den Resten der Luftflotte 3 nach Räumung Frankreichs; übernahm unter Luftflotte Reich die Verteidigung der Westfront.

Oberbefehlshaber:
28. 9. 1944 Holle
12. 12. 1944 Schmid
27. 4. 1944 Harlinghausen

Unterstellt waren Nov. 1944:
Fernaufkl.Gruppe 123 Hadamar, Nahaufkl.Gruppe 13 Lachen-Speyersbach
II. Jagdkorps Flammersfeld (nordöstl. Koblenz)
3. Fliegerdivision Bad Essen; 5. Jagddivision Durlach (wurde 16. Fliegerdivision)
III. und IV. Flakkorps;

Ende Januar 1945 neu gegliedert in Zusammenarbeit mit Heeresgruppe „H" Niederlande-Niederrhein:
14. Fliegerdivision (aus Teilen II. Jagdkorps)
VI. Flakkorps (aus 16. Flak-Div. am 22. 2. 1945)

Heeresgruppe „B" Mittelrhein:
15. Fliegerdivision (aus Teilen II. Jagdkorps)
III. Flakkorps

Heeresgruppe „G" Oberrhein:
16. Flakkorps

Luftgau VI Münster.

Nach dem alliierten Rheindurchbruch übernahm das Luftwaffen-Kommando West den gesamten Südwestraum mit:
16. Fliegerdivision } (wie bisher)
IV. Flakkorps }

7. Jagddivision
Luftgaue VII und V
und trat unter den Befehl der Luftflotte 6.

Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Dänemark
(IV. Fliegerkorps)

Im Sommer 1942 als General der Luftwaffe Dänemark errichtet, zunächst unter Luftgau XI (Hamburg-Blankenese), seit 1. 1. 1944 von diesem abgetrennt und selbständig in Grove, später Skanderborg. Am 16. 9. 1944 mit dem Generalkommando IV. Fliegerkorps (aus Polen) zum Komm.General d.Dt.Luftwaffe in Dänemark (IV. Fliegerkorps) vereinigt. Unterstellt waren:
Jagdfliegerführer Dänemark
Flugabwehrkommando Dänemark (Flak-Rgt. 123)

Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Finnland

* 2. 11. 1943 aus dem 1941 aufgestellten Feldluftgau Finnland (unter Luftflotte 5); seit 16. 9. 1944 unter Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Norwegen. Nach der Kapitulation Finnlands (4. 9. 1944) am 19. 12. 1944 umgebildet in Luftgaukommando XVI (Dresden). Unterstellt war die 13. Flakbrigade.

Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Griechenland

* März 1944 durch Zusammenlegung des Feldluftgaus XXIX Athen mit Teilen des Generalkommandos X. Fliegerkorps in Kiffissia bei Athen unter Lw.Kdo. Südost (Fp.Nr. des bisherigen X. Fliegerkorps). 2. 10. 1944 durch Lw.Kdo. Südost aufgelöst. Unterstellt waren:
Fernaufkl.Gruppe 4 Tatei, 126 (See) Skaramanga und Aegäische Inseln
19. Flak-Division.

Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Italien

* Anfang 1940 als General der Deutschen Luftwaffe beim Oberkommando der Kgl.Ital. Luftwaffe aus dem Luftwaffenattaché Rom (ITALUFT) und mit den Aufgaben eines Luftgaues betraut; übernahm vom 15. 6. bis 1. 12. 1941 nach Abgang des X. Fliegerkorps nach Griechenland bis zum Eintreffen des Oberkommandos Luftflotte 2 (Kesselring) auch die Führungsaufgaben in Italien.
Als Komm.General der Deutschen Luftwaffe in **Mittelitalien** Juli 1944 in Torre Gaja an Stelle des Fliegerführers 2 (der nach dem Abgang des II. Fliegerkorps nach Frankreich die fliegenden Verbände der Luftflotte 2 geführt hatte) erneut eingesetzt, Juni Vignano, Bagno da Ripoli, Sept. Casalachio b. Bologna.

Komm.General der Deeutschen Luftwaffe in **Italien** seit dem 6. 9. 1944; übernahm nach Auflösung der Luftflotte 2 die gesamte Luftkriegsführung in Italien; Stab verstärkt durch die Stäbe der in Südfrankreich aufgelösten 2. Fliegerdivision und des Feldluftgaus XXVIII.

Gliederung:

1941 (als ITALUFT) außer den Fliegerverbänden:
XXII. (22.) Flakbrigade auf Sizilien
1943 (Febr.) (als ITALUFT in der Eigenschaft als Luftgau):
5. Flakdivision in Oberitalien
Lufttransportführer Mittelmeer
1944 (als Komm.Gen. Mittelitalien):
2. (F)Aufkl.Gruppe 122; Nahaufkl.Gruppe 11
Jagdabschnittsführer Italien (Süd) Torre Gaia mit Jagdgeschwader 4 (I) und 53 (III)
1944 Mai (als Komm.General Mittelitalien):
1. (F)Aufkl.Gruppe 122 Perugia; Nahaufkl.Gruppe 11 O'Gjubbeleia
Jagdabschnittsführer Italien (Süd) Torre Gaia mit:
Jagdgruppen I/4 Fabrica, III/53 Arlena, I/77 Tuscania
Schlachtgeschwader 4 (I, II) Viterbo
Nachtschlachtgruppe 9 Diavolo
Flakbrigaden 3 und 22 (unter Gen.Flakart. Süd)
Ende 1944 (als Komm.General der Dt. Luftwaffe Italien in Malcesine):
Fernaufkl.Gruppe 122 bei Bergamo
Nahaufkl.Gruppe 11 Udine
Jagdfliegerführer Oberitalien in Verona mit zwei italienischen Jagdgruppen
Nachtschlachtgruppe 9 in Bovelone
25. Flakdivision; 3. und 22. Flakbrigade.

Komm.General der Deutschen Luftwaffe Nordbalkan

(II. Fliegerkorps)

* 29. 8. 1944 in Nisch aus dem (aus Frankreich verlegten) Generalkommando II. Fliegerkorps und dem Feldluftgaukommando XXX (Belgrad) unter Luftwaffenkommando Südost, Okt. Belgrad, Nov. Agram (unter Luftflotte 4), Dez. Fünfkirchen.
Unterstellt waren (Ende Nov. 1944):
Fliegerführer Nordbalkan (aus Fl.Führer Kroatien)
Nahaufkl.Gruppe 12 Kaposvar
Schlachtgeschwader 10 (I, II) Ocseni, Fünfkirchen
Nachtschlachtgruppe 10 Magyar Mecska
20. Flakdivision Fünfkirchen
3. Febr. 1945 als II. Fliegerkorps an die Oder zur Luftflotte 6 verlegt. Fliegerführer Nordbalkan wurde 1. 2. 1945 17. Fliegerdivision. Die 20. Flakdivision war schon seit Nov. 1944 dem V. Flakkorps unterstellt.

Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Norwegen

* 15. 9. 1944 in Oslo aus dem Oberkommando der aufgelösten Luftflotte 5 und dem Feldluftgau Norwegen. Unterstellt waren:
5. Fliegerdivision mit Fliegerführer 4
Jagdfliegerführer Norwegen
13. Flakbrigade Oslo; ab März 1945: 29. Flakdivision.

Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Rumänien

* 1944 (?) aus der Deutschen Luftwaffenmission Rumänien in Bukarest unter Luftflotte 4; 4. 9. 1944 (nach Räumung Rumäniens) durch Luftflotte 4 und Lw.Kdo. Südost aufgelöst. Unterstellt waren:
Jagdfliegerführer Rumänien
5. Flakdivision Ploesti.

Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Ungarn

* 1944 in Budapest (?); wurde 13. 12. 1944 aufgelöst und bildete das Luftgau-Kommando XV (Böhmen-Mähren).

Fliegerkorps Tunis

* Febr. 1943 als Nahkampf-Fliegerkorps aus dem Fliegerführer Afrika mit den Fliegerführern 1 (Nord), 2 (Mitte), 3 (Süd) und Gabes. Von ihnen sollten 1 mit der 5. Panzerarmee und 3 mit der Deutsch-italienischen Panzerarmee zusammenarbeiten. Unterstellt waren (u. a.):
Jagdgeschwader 51 (II), 53 (I–III) und 77 (I–III)
Nachtjagdgeschwader 2 (I, II)
Zerstörergeschwader 26 (III)
Sturzkampfgeschwader 3 (I–III)
Schlachtgeschwader 1 (III) und 4 (II).
Nach der Kapitulation in Tunis (Mai 1943) wurde das Korps im Sommer 1943 zunächst in Generalkommando z. b. V. umbenannt, dann in der FpÜ gelöscht.

Flieger-Zieldivision

* 1943 als Zusammenfassung der in der Flak-Ausbildung (Zieldarstellung) verwendeten LD-(Luftdienst-)Verbände; zunächst als Fliegerschuldivision bezeichnet (Febr. 1945 in Wenigenlupnitz); mit:

Fliegerzielgeschwader 1 Strausberg/Mark
Fliegerzielgeschwader 2 Charleville
Fliegerzielgeschwader 3 Schongau/Lech.
Am 1. 6. 1944 wurden die drei Geschwader (11 Gruppen) auf 4 Gruppen reduziert und diese direkt der Fliegerzieldivision unterstellt, die wiederum zur Luftflotte 10 gehörte:
Fliegerzielgruppe I (aus I/1) Dievenow
Fliegerzielgruppe II (aus IV/1) Kiel
Fliegerzielgruppe III (aus I/2) Köln
Fliegerzielgruppe IV (aus III/3) Bad Vöslau.
Die Gruppe II wurde am 12. 12. 1944, III und IV am 13. 2. 1945 aufgelöst.

Fliegerführer Afrika. Am 24. 2. 1941 durch Luftgau VII für Afrika errichtet; unterstand dem X. Fliegerkorps in Athen. Zusammenarbeit mit dem Deutschen Afrikakorps und der Deutsch-italienischen Panzerarmee Rommels.
1942 der Luftflotte 2 (Ob. Süd) direkt unterstellt; bildete
1943 (Febr.) das (Nahkampf-)Fliegerkorps Tunis.

Fliegerführer Albanien wurde Nov. 1943 in Tirana errichtet; war dem Lw.Kdo. Südost unterstellt; am 29. 8. 1944 aufgelöst.

Fliegerführer Atlantik. Errichtet März 1941 aus Teilen des IV. Fliegerkorps in Westfrankreich mit:
I./Kampfgeschwader 40
Küstenfliegergruppen 406, 606, 806
1. (F)/Aufkl.Gruppe 125.
1942/43 Einsatz gegen Seeziele im Atlantik (Lfl. 3);
1944 in Westfrankreich (Angers) (Lfl. 3)
mit Fernaufkl.Gr. 5 Mont de Marsan
Stab und I./Zerst.Geschw. 1 Lorient
Stab, II., III./Kampfgeschwader 40
III./Kampfgeschwader 1 Bordeaux;
wurde 1. 4. 1944 umbenannt in X. Fliegerkorps.

Angriffsführer England. Im April 1943 errichtet und direkt dem ObdL unterstellt; führte mit den Verbänden des IX. Fliegerkorps (Kampfgeschwader 2 und 6) die nächtlichen Bomberangriffe auf London (bis 27. 5. 1944) und Südengland (Hull, Bristol, Portsmouth, Weymouth, Falmouth, zuletzt 30. 5.) durch. Im Juni 1944 aufgelöst.

Fliegerführer Eismeer * Sommer 1944 in Finnland aus dem Fliegerführer Nord (Ost) bei Luftflotte 5; wurde im Juni Fliegerführer 3.

Fliegerführer Kreta. Errichtet 1943 (?); am 1. 1. 1944 aufgelöst; alle auf Kreta eingesetzten Verbände wurden dem I. Fliegerkorps unterstellt.

Fliegerführer Kroatien. 1943 (?) errichtet (Lw.Kdo. Südost), StO Agram; 29. 8. 1944 umbenannt in Fliegerführer Nord-Balkan.

Fliegerführer Lofoten. 1942 (?) errichtet; Ende des Jahres in Bodö mit:
II./Kampfgeschwader 26
Küstenfliegergruppe 706.
wurde Juni 1944 Fliegerführer 5.

Fliegerführer Nord. Errichtet März 1941 in Norwegen aus dem Stab/Kampfgeschwader 26 bei Luftflotte 5 nach Abgabe des X. Fliegerkorps für die fliegenden Verbände der Luftflotte. Einsatz gegen England mit:
I./Kampfgeschwader 26
IV. (Sturzkampf)/Lehrgeschwader 1
Stab und III./Zerst.Geschwader 76
Stab und I./Jagdgeschwader 77
1. (F)/Aufkl.Gruppe 124.
Im Sommer 1942 aufgeteilt auf Fliegerführer Nord (Ost), Nord (West) und Lofoten.

Fliegerführer Nord (Ost) * Sommer 1942 aus dem Fliegerführer Nord nach Teilung; Einsatz in Finnland gegen Murmanskbahn und gegen den Schiffsverkehr auf Murmansk; mit:
Kampfgeschwader 30 Kemi und Bansk
Kampfgeschwader 26 (nur III.) Petsamo
IV. (Stuka)/Lehrgeschwader 1 Rovaniemi
I./Sturzkampfgeschwader 5 Kirkenes
II./Jagdgeschwader 5 Alakurtti, III. Petsamo
II./Jagdgeschwader 55 Kirkenes.
Der Stab lag in Rovaniemi und Kirkenes. Nach Abgaben in den Süden bestanden Ende 1942:
I./Kampfgeschwader 30 Kemi
I./Sturzkampfgeschwader 5 Alakurtti
II./Jagdgeschwader 5 Alakurtti, III. Petsamo
Küstenfliegergruppe 406 Billefjord
1. (F)/Aufkl.Gr. 124 Kemi.
1943/44 weiter in Finnland und Nordnorwegen im Einsatz; im Sommer 1944 umbenannt in Fliegerführer Eismeer.

Fliegerführer Nord (West) * Sommer 1942 nach Teilung des Fliegerführers Nord in Drontheim unter Luftflotte 5; Dez. 1942 mit:
Stab und I./Kampfgeschwader 26
II./Kampfgeschwader 40.
Juni 1944 umgewandelt in Fliegerführer 4.

Fliegerführer Nord-Balkan * 29. 8. 1944 durch Umbenennung des Fliegerführers Kroatien; Okt. 1944 Pless bei Agram; Nov. Pecsvara bei Fünfkirchen/Ungarn; Dez. wieder Agram; am 1. 2. 1945 umbenannt in 17. Flieger-Division.

Fliegerführer Ostsee * Juni 1941 für den Kampf gegen die Sowjetunion in Nordrußland (Lfl. 1); mit:
Küstenfliegergruppe 806
Aufklärungsgruppe 125.
Im Sept. 1941 beim Einsatz gegen die Baltischen Inseln ferner:
I./Kampfgeschwader 77
II./Zerstörergeschwader 26.
Dez. 1941 nach Verlegung zur Luftflotte 4 umgewandelt in Fliegerführer Süd.

Fliegerführer Sardinien. Im Sommer 1943 unter Luftflotte 2 errichtet; im gleichen Sommer in Fliegerführer 2 umbenannt (siehe dort).

Seefliegerführer Schwarzes Meer * Winter 1942/43 aus dem Fliegerführer Süd (Lfl. 4); Einsatz: Kuban und Krim, Febr./April 1944 in Sewastopol; Reste seit April 1944 in Constanza (I. Fliegerkorps) als Aufklärungsführer Schwarzes Meer West (Stab der Fernaufkl.Gruppe 125) bis August 1944.

Fliegerführer Süd * 1. 12. 1941 am Schwarzen Meer (Lfl. 4) aus Fliegerführer Ostsee; Juli 1942 in Bachtschissarai/Krim nach Einnahme von Sewastopol, dann in Kertsch. Im Winter 1942/43 umgewandelt in Seefliegerführer Schwarzes Meer.

Fliegerführer West * Winter 1943/44; war zur Führung der Schlachtverbände im Falle einer Invasion bestimmt; unterstand dem II. Fliegerkorps (ohne eigene Verbände); nach dessen Verlegung auf den Balkan im Juli in Savigny l'Eveque dem II. Jagdkorps unterstellt; 22. 7. 1944 aufgelöst.

Lufttransportführer Mittelmeer * Winter 1942/43 im Mittelmeerraum; Stab in Rom; mit (25. 2. 1943):
Kampfgeschwader z. b. V. „N" (Neapel) Capodichino
dabei Kampfgruppen z. b. V. Wittstock, 323, 800
Kampfgeschwader z. b. V. „S" (Sizilien) in Trapani
dabei Kampfgruppen z. b. V. IV/1, 600.

Jagdfliegerführer Balkan * 7. 2. 1944 beim Lw.Kdo. Südost aus dem Jagdfliegerführer Rumänien; mit:
Jagdabschnittsführer Rumänien
Jagdabschnittsführer Bulgarien;
außer rumänischen und bulgarischen Verbänden: II./Jagdgeschwader 77 und IV./Nachtjagdgeschwader 6; Stab in Bukarest, Mai 1944 in Pancevo bei Belgrad. 7. 10. 1944 nach Rückführung durch Luftflotte Reich aufgelöst. (Siehe auch II./JG 301.)

Jagdfliegerführer Berlin * 1. 9. 1941 in Döberitz für die Tagjagd unter Jagdfliegerführer Mitte. In der FpÜ Jafü Berlin-Mitteldeutschland genannt. Sept. 1943 aufgelöst.

Jagdabschnittsführer Bordeaux * April 1944 in Frankreich (Bordeaux-Merignac) unter dem II. Jagdkorps (Lfl. 3); Juli 1944 aufgelöst. (Siehe auch: Zerst.Geschw. 1, Jagdgruppe West.)

Jagdfliegerführer Bretagne * Sept. 1943 in Frankreich beim II. Jagdkorps (Lfl. 3) aus Jagdfliegerführer 4; Stab in Brest. 31. 8. 1944 durch Lfl. 3 aufgelöst. (Siehe auch: III./JG 2, Stab, I./Zerst.Geschw. 1, II./JG 53.)

Jagdabschnittsführer Bulgarien * 7. 2. 1944 aus Jagdfliegerführer Griechenland; dem Jafü Balkan (Lw.Kdo. Südost) unterstellt; Stab in Sofia-Bojana. 3. 9. 1944 durch Lw.Kdo. Südost aufgelöst. (Siehe auch: II./JG 51, II./JG 301.)

Jagdabschnittsführer Dänemark * 14. 9. 1943 in Grove/Dänemark; wurde der 2. Jagd-Div. (Stade) des I. Jagdkorps unterstellt; 1. 12. 1944 unterstanden ihm: II./Nachtjagdgeschwader 2, I./Nachtjagdgeschwader 3; 26. 1. 1945 umbenannt in
Jagdfliegerführer Dänemark.

Jagdfliegerführer Deutsche Bucht. * Dez. 1939 in Jever (Kdr. Schumacher war zugleich Kdr.Jagdgeschwader 1); 1. 9. 1941 in der FpÜ eingetragen; war dem Jagdfliegerführer Mitte (Lw.Befh. Mitte) unterstellt und wurde 1. 12. 1943 als Jafü 2 bei der 2. Jagddiv. (Stade) etatisiert.

Jagdfliegerführer Griechenland * 1943; wurde 7. 2. 1944 Jagdabschnittsführer Bulgarien.

Jagdfliegerführer Holland-Ruhrgebiet * 1. 2. 1942 unter dem Jagdfliegerführer Mitte in Schiphol/Holland für die Tagjagd; Dez. 1943 aufgelöst.

Jagdabschnittsführer Italien * Juli 1943 in Neapel mit den Jagdgeschwadern 27 und 77.

Jagdfliegerführer Mitte * 1. 4. 1941 für die Tagjagd im Reichsgebiet aus dem Jafü 1 in den Niederlanden (Schiphol). Am 1. 9. 1941 wurden ihm die neu aufgestellten Jagdfliegerführer (Jafü)
Deutsche Bucht in Jever
Holland-Ruhrgebiet in Schiphol und
Berlin-Mitteldeutschland in Döberitz
unterstellt; Winter 1941/42 in Nachtjagd-, dann 1. Nachtjagddivision umbenannt.

Jagdfliegerführer Mitteldeutschland * 1942 in Döberitz unter dem XII. Fliegerkorps für dunkle Nachtjagd mit den Luftnachrichten-Regimentern 204 und 214; wurde 1. 10. 1942 4. Jagddivision.

Jagdabschnittsführer Mittelrhein * 15. 9. 1943 in Darmstadt aus dem Nachtjagdraumführer 103; der 3. Jagddiv. Deelen (I. Jagdkorps) unterstellt, 1944 der 7. Jagddiv. München;
Jagdfliegerführer Mittelrhein seit 26. 1. 1945; 27. 3. 1945 aufgelöst.

Jagdfliegerführer Norwegen * Winter 1941/42 in Stavanger-Forus aus dem Stab Zerstörergeschwader 76 (Lfl. 5); 16. 3. 1945 mit dem Stab Jagdgeschwader 5 zum Jagdfliegerführer Norwegen (JG 75) vereinigt. (Siehe auch: JG 5.)

Jagdfliegerführer Oberitalien * Juli 1943; Stab Febr. 1944 in Ponecchio bei Bologna (Lfl. 2); aufgegliedert in:
Jagdabschnittsführer Ost in Tricesimo bei Udine
Jagdabschnittsführer Mitte in Pontechio
Jagdabschnittsführer West in Pinerolo bei Turin
Jagdabschnittsführer Süd in Torre Gaia (unter Fliegerführer 2).
Okt. 1944 nur noch Jagdfliegerführer Oberitalien in Verona mit I. und II. ital.Jagdgruppe; Winter 1944/45 in der FpÜ gelöscht. (Siehe auch: JG 2, 4, 53 und 77.)

Jagdabschnittsführer Ostland * Winter 1943/44 in Nordrußland für Luftflotte 1; April 1944 in Riga-Spilwe; 17. 9. 1944 durch Lfl. 1 aufgelöst. (Siehe auch: JG 5, 7 und 54; Nachtjagdgeschwader 100.)

Jagdfliegerführer Ostmark * 15. 9. 1943 in Wien (der 7. Jagddivision in München unterstellt); wurde 15. 6. 1944 erweitert auf 8. Jagddivision.

Jagdfliegerführer Ostpreußen * 15. 9. 1943 in Neuhausen bei Königsberg aus dem Nachtjagdraumführer 103. Die in Aussicht genommene Umgliederung in 10. Jagddivision erfolgte nach Unterstellung unter Luftflotte 6 nicht mehr; Sept. 1944 in Königsberg-Seewiesen. Aufgelöst am 3. 2. 1945 bis auf Nachtjagdraumführer Ostpreußen in Klein-Kuhren bei Königsberg. (Siehe auch: JG 11, 51, 52, 54; NJG 5, 100; Zerst.Geschw. 26, 76.)

Jagdfliegerführer Paris * 21. 6. 1943 unter Höh.Jagdfliegerführer West (Lfl. 3); 6. 9. 1943 zur Aufstellung der 5. Jagddiv. verwandt.

Jagdabschnittsführer Ruhrgebiet wurde 1944 (?) errichtet (vorher: Jafü Holland-Ruhrgebiet), aber schon 5. 8. 1944 durch Luftflotte Reich aufgelöst.

Jagdfliegerführer Rumänien. Wurde 1943 (?) in Bukarest errichtet, schon bald (7. 2. 1944) umgewandelt in Jagdfliegerführer Balkan, aber als
Jagdabschnittsführer Rumänien in Bukarest unter dem Jafü Balkan wieder aufgestellt; dann wieder selbständig als
Jagdfliegerführer Rumänien; 4. 9. 1944 durch Luftflotte 4 aufgelöst. (Siehe auch: JG 77, NJG 6 und rumänische Verbände.)

Jagdfliegerführer Schlesien * 15. 9. 1943 in Cosel/OS unter der 1. Jagddiv.; der in Aussicht genommene Ausbau zur 9. Jagddivision erfolgte nicht mehr; 3. 2. 1945 in Prag-Rosin und aufgelöst.

Jagdfliegerführer Sizilien. Wurde nach Aufstellung im Sommer 1943 bald als Jagdfliegerführer Lfl.Kdo. 2 bezeichnet und noch im gleichen Sommer in der FpÜ gelöscht.

Jagdfliegerführer Süddeutschland * Sommer 1943 in Schleißheim bei München für dunkle Nachtjagd unter dem XII. Fliegerkorps mit den Luftnachrichten-Rgtern. 205 und 215; wurde 1943 in 5. Jagddivision umbenannt (später 7. Jagddiv.).

Jagdfliegerführer Südfrankreich * Winter 1942/43 in Südfrankreich; Sept. 1943 in Avignon unter dem II. Jagdkorps; der vorgesehene Ausbau zur 6. Jagddivision erfolgte nicht mehr; 31. 8. 1944 durch Lfl. 3 aufgelöst. (Siehe auch: JG 2, Jagdgr. Süd und 200.)

Jagdfliegerführer Ungarn * Okt. 1944 unter dem I. Fliegerkorps in Budapest; 7. 1. 1945 durch Luftflotte 4 aufgelöst. (Siehe auch: JG 51, 52, 53, 76 und ungarische Verbände.)

Höherer Jagdfliegerführer West * 1942 für den Bereich der Luftflotte 2 mit
Jagdfliegerführer 2 (6. 9. 1943 = 4. Flieger-Div.)
Jagdfliegerführer 3 (6. 9. 1943 = 5. Flieger-Div.)
Jagdfliegerführer 4 * 1. 4. 1943 (6. 9. 1943 = Jagdfliegerführer Bretagne)
Jagdfliegerführer Paris * 21. 6. 1943 (6. 9. 1944 mit zur Aufstellung der 5. Jagddivision verwandt).
Der Stab Höh.Jagdfliegerführer West bildete am 1. 10. 1943 das Generalkommando II. Jagdkorps.

Aufklärungsgruppe ObdL: FStO Berlin-Tempelhof, später Werder/Havel für Luftbildaufklärung (weiträumige Landesaufnahme im Osten und Westen aus Höhen über 9000 Metern). Wurde Winter 1942/43 Versuchsverband ObdL mit den Staffeln 1.–3. (F)/100 (ohne Gruppenstab).

1

Luftflotte 1

FStO Berlin (seit 1. 2. 1939; vorher: 1. 4. 1934 Luftkreis II Berlin, 12. 10. 1937 Luftkreis 2, 4. 2. 1938 Luftwaffengruppenkommando 1 (Ost)).

Oberbefehlshaber:

Mobilmachung	Kesselring
12. 1. 1940	Stumpf
10. 3. 1940	Wimmer (beauftragt)
19. 8. 1940	Keller
6. 1941	Korten
23. 8. 1943	Pflugbeil (bis 16. 4. 1945)

Gliederung und Einsatz:

Friedensgliederung 1939:

Luftwaffenkommando Ostpreußen (30. 9. 1939 aufgelöst)
Luftgau I Königsberg; siehe: Band II, S. 13
Luftgau III Berlin (24. 3. 1941 zu Mitte); siehe Band II, S. 164
Luftgau IV Dresden (24. 3. 1941 zu Mitte); siehe Band II, S. 164
1. Flieger-Div. Berlin
2. Flieger-Div. Dresden (bei Mobilmachung Lfl. 4)

Die fliegenden Verbände bestanden bei Mobilmachung aus folgenden Gruppen und Stäben:

Aufklärung 10, 11, 21, 31, 41, 120, 121
Jäger: I./1; Stab und I./2; Stab und I./3
Zerstörer: I. und II./1; I./2
Kampf: Stab und I./1; Stab und I., II./2; Stab und II., III./3; Stab und I.–III./4; I./152
Sturzkampf: I./1; I.–III./2
Luftnachrichten-Rgt. 1

1939 im Polenfeldzug mit:
Luftwaffen-Lehr-Div. bei der 3. Armee in Ostpreußen
1. Flieger-Div. bei der 4. Armee in Pommern

1939 wurde nach der Aufteilung Polens gebildet:
Luftgau II Posen (30. 9. 1939 errichtet); siehe Band II, S. 99.

1940 (nach Abgabe der meisten Fliegenden Verbände an den Westen, Lfl. 2 und 3):
Sicherung im Osten und Luftverteidigung im Berliner und mitteldeutschen Raum

1941 Einsatz in Nordrußland in Zusammenarbeit mit Heeresgruppe Nord (Stab Juni Norkitten b. Insterburg, Juli über Riga nach Ostrow bei Pleskau; Einsatz gegen Leningrad und Bahn Leningrad–Moskau) mit:
I. Fliegerkorps (von Lfl. 3, Westen)
VIII. Fliegerkorps (nur Juli/Sept. von Lfl. 2 zum Einsatz gegen Leningrad)
1942 Rußland-Nord; Luftversorgung der im Kessel Demjansk eingeschlossenen Truppen durch
Lufttransportführer (bisher bei Lfl. 2)
Zusammenfassung der Flakverbände unter:
2. Flak-Div. (aus Leipzig) seit Jan. 1942; Sept. 1944 nach dem Westen verlegt; siehe Band II, S. 138
6. Flak-Div. (aus Brüssel) seit April 1942; siehe Band III, S. 40
26. 8. 1942 wurde das Generalkommando I. Fliegerkorps herausgezogen (zum Lw. Kdo. Don) und ersetzt durch
Fliegerführer 1, 1943 umbenannt in 3. Flieger-Div.
1943 (April) wurde aus dem nördlichen Teil des Luftgaus I das
Feld-Luftgau-Kdo. XXVI Riga gebildet (aufgelöst Aug. 1944); siehe Band IV, S. 237
1944 Rußland-Nord, Litauen in Malpils, Okt. Kazdanga, Nov. Zira;
3. Flieger-Div. Pleskau (März Petseri, Juli Dünaburg, Okt. Riga)
Jagdabschnittsführer Ostland, April 1944 in Riga-Spilva (aufgelöst 17. 9. 1944)
Gefechtsverband Kulmey, nur Ende Juni in Immola (Finnland)
Anfang Nov. unterstanden die fliegenden Verbände direkt der Luftflotte 1, nachdem der Stab der 3. Flieger-Div. zum Lw.Kdo. West verlegt worden war.
1945 (16. April) wurden die Reste (mit 6. Flak-Div.) im Luftwaffenkommando Kurland zusammengefaßt.

I. Fliegerkorps

* Nov. 1939 aus der 1. Flieger-Div. (Berlin) nach Ausbau zum Korps (mit Luftnachrichten-Rgt. 31).
1940 Schlacht in Frankreich, zunächst Luftflotte 3 (bei der 4. Armee), Kampf um die Maasübergänge; 15. 5. Luftflotte 2
Aug. Luftoffensive gegen England bei Luftflotte 2; Nov. Franc Port (b. Compiègne)
Kampfgeschwader 1 I.–III.
Kampfgeschwader 76 I.–III.
Kampfgeschwader 77 I.–III. (nicht eingesetzt)
Aufkl.Staffel 3. (F)/122
1941 Fortsetzung des Luftkampfes über England, jetzt bei Luftflotte 3;
Gliederung März:
Kampfgeschwader 1 I.–III.
Kampfgeschwader 26 (nur III.)
Kampfgeschwader 76 I.–III.
Kampfgeschwader 77 I.–III.
Aufkl.Staffel 5. (F)/122

1941 Juni Offensive gegen die Sowjetunion bei Luftflotte 1 (in Zusammenarbeit mit Heeresgruppe Nord) von Gumbinnen bis Ropti b. Luga;
Gliederung (22. 6.):
Jagdgeschwader 53 (nur III. bei 54)
Jagdgeschwader 54 I.–III.
Kampfgeschwader 1 II.–III.
Kampfgeschwader 76 I.–III.
Kampfgeschwader 77 I.–III.
Aufkl.Staffel 5. (F)/122
Fliegerführer Ostsee (siehe dort) mit:
Küstenfliegergruppe 806
Aufklärungsgruppe 125
Sept. 1941 kamen hinzu:
Zerstörergeschwader 26 I., II.
Kampfgeschwader 4 (in Ostpreußen) II., III.
Am 1. 12. 1941 wurde das I. Fliegerkorps bei Luftflotte 1 an der Nordfront durch den Fliegerführer z. b. V. 1 abgelöst und nach Südrußland verlegt.

1942 Einsatz bei Luftflotte 4 in Zusammenarbeit mit Heeresgruppe B gegen die Wolga und Stalingrad;
26. 8. 1942 zur Zusammenarbeit mit Heeresgruppe Don (Manstein) umbenannt in **Luftwaffenkommando Don** (siehe dort).

1943 (17. 2.) wurde das Luftwaffenkommando Don wieder in **I. Fliegerkorps** zurückbenannt und der Luftflotte 4 wieder voll unterstellt; Gliederung 31. 1. (noch als Don):
Kampfgeschwader 1 (nur I., Stab, II. und III. in Wiederaufstellung bei Neuhausen)
Kampfgeschwader 3 I., III. (II. bestand z. Zt. nicht)
Sturzkampfgeschwader 2 (nur III.)
Schlachtgeschwader 2 (nur Teile II.)
Jagdgeschwader 52 (nur I.)
Aufkl.Staffeln 2. (F)/22 und 3. (F)/100; ferner Nahaufkl.Gruppen 2 und 10, N-Staffel 4, Pz.Jäger-Staffel/Jagdgeschw. 51 und 14. (Eis.)/Kampfgeschwader 27
Kämpfe in Südrußland bei Lfl. 4 in Verbindung mit Heeresgruppe Süd; tauschte 31. 3. 1943 mit dem VIII. Fliegerkorps aus dem Raum Charkow zur Krim.

1944 Kämpfe in Südrußland, Rumänien und Ungarn bei Luftflotte 4 in Verbindung mit Heeresgruppe Süd/A/Südukraine/Süd; Stabsquartiere: Febr. Perwomaisk, März Odessa, April Focsani, Sept. Görgenyoroszfalu, Okt. Nyiregyhaza, Nov. Abaujezanto, Nov. Budapest; Gliederung (19. 2.):
Kampfgeschwader 4 (nur I.) Nikolajew
Kampfgeschwader 27 (nur Stab) Golta
Schlachtgeschwader 2 I.–III. (II. und III. auf der Krim) und 10 (Pz.); Stab: Nowo Krassnoje
Schlachtgeschwader 9 (nur IV., 12., 13. (Pz.)) Nowo Krassnoje
Nachtschlachtgruppe 5 Slynka
Nachtschlachtgruppe 6 (auf der Krim) Karankut
Jagdgeschwader 52 I.–III. (II. auf der Krim) und 15. (kroat.)
Aufkl.Staffeln 3. (F)/121 und 4. (F)/122; Stab: Nowo Krassnoje
Rumän. 20. und 102. Aufkl.Staffel, 49. Jagdstaffel, III. Sturzkampfgruppe
Bulg.Seeaufkl.Staffel

Fliegerführer Schwarzes Meer Sewastopol
mit 125. Fernaufkl.Gruppe (See) und 1. (F)/131 See.

Nach dem Zusammenbruch der Heeresgruppe Südukraine bestand das I. Fliegerkorps am 5. 9. 1944 in Ostungarn aus:

Kampfgeschwader 4 (nur I.) Debreczen
Schlachtgeschwader 2 (I.–III., 10. (Pz.)) Görgenyoroszfalu
Schlachtgeschwader 10 (nur III.) Görgenyoroszfalu
Nachtschlachtgruppe 5 südostwärts Kronstadt
Jagdgeschwader 77 (Stab und III.) Sudak
Jagdgeschwader 51 (nur II.) Sudak
Jagdgeschwader 52 (nur II.) Sudak
Nahaufkl.Gruppe 14 Neumarkt
Ungar. 1., 2. Schlachtflieger-, 2. Nachtschlachtflieger-, 1., 2. Kampf-Staffel

Gegen Jahresende (23. 11.) werden beim Korps genannt:

Kampfgeschwader 4 Stab, I., II.; Stab: Pinkoe-Puszta
Schlachtgeschwader 2 Stab, I., II., 10. (Pz.); Stab: Börgund
Nachtschlachtgruppe 5 Sarosd
Jagdabschnittsführer Ungarn Budapest, mit:
Jagdgeschwader 76 (nur Stab) Imely
Jagdgeschwader 51 (nur II.) Imely
Jagdgeschwader 52 (nur II.) Budapest
Jagdgeschwader 53 (nur I.) Veszprem
Ungar. I. und II. Jagdgruppe Veszprem, 1. und 2. Staffel Budapest
Nachtjagdgeschwader 6 (nur III.) Vat
Nachtjagdgeschwader 100 (nur II.) Malaky
Fliegerführer 102 (ungar.) Balatontüred, mit:
Nahaufklärungs-Staffel, 1. Schlachtstaffel, 1.–3. Sturzkampfstaffel
Nahaufkl.Gruppe 14 Csakvar

1945 Kämpfe in Ungarn und im Raum Wien.

I. Jagdkorps

* 15. 9. 1943 in Zeist bei Utrecht durch Umbenennung des XII. Fliegerkorps; mit folgenden Divisionen:

1. Jagddivision Döberitz
2. Jagddivision Stade
3. Jagddivision Deelen bei Arnheim
7. Jagddivision Schleißheim bei München

Zeitweise war auch die 30. Jagddivision („Wilde Sau") unterstellt.

Das Korps unterstand dem Luftwaffenbefehlshaber Mitte (seit 5. 2. 1944 Luftflotte Reich).

Das Korps (zeitweise Braunschweig-Querum) verlegte im Herbst 1944 nach Treuenbrietzen. Am 1. 2. 1945 bestand das Korps aus:

1.–3. Jagddivision
Jagdfliegerführer Mittelrhein mit 7. und 8. Jagddivision

Am 26. 1. 1945 wurde die Auflösung des Korps befohlen; seine Aufgaben übernahm das IX. (J.)Fliegerkorps.

1. Flieger-Division

FStO Berlin unter Luftflotte 1; 1939 im Polenfeldzug aus dem Raum Pommern in Verbindung mit der 4. Armee zum Einsatz gekommen; 22. Sept. der Luftflotte 2 taktisch unterstellt; Nov. 1939 in I. Fliegerkorps umgegliedert.

1. Flieger-Division

* Mai 1942 beim Luftwaffenkommando Ost in Rußland-Mitte zur Führung der nach Abzug des II. und VIII. Fliegerkorps im Mittelabschnitt verbliebenen fliegenden Verbände.

1943 Mai der aus dem Lw.Kdo. Ost gebildeten Luftflotte 6 unterstellt
Juni Teilnahme am Angriff Zitadelle in Verbindung mit der 9. Armee (Raum Orel)

1944 in Mittelrußland im Verbande der Luftflotte 6, Febr. Bobruisk
März/April Pinsk, Ende April/Mai Biala Podlaska, Juni wieder Bobruisk,
Juli Warschau, Sept./Dez. Topolowa; Gliederung (Febr. 1944):
Schlachtgeschwader 1 (I.) in Bobruisk
Jagdgeschwader 51 (I.) Bobruisk
Ende Nov.:
Schlachtgeschwader 1 (III.) Bielice
Jagdgeschwader 51 (IV.) Zichenau
Nahaufkl.Gruppe 8 Bielice (bei AOK 2 und 9)

1945 3. Febr. dem II. Fliegerkorps unterstellt, seit 25. 2. Stolp, 8. 3. in Neubrandenburg (in Zusammenarbeit mit der 11. (SS-)Armee, dann mit der 3. Pz.Armee).

1. Nachtjagddivision

* 17. 7. 1940 für die helle Nachtjagd (Kammhuber-Linie); Standort: Zeist bei Utrecht; der Luftwaffe 2 unterstellt mit:
Nachtjagdgeschwader 1–3
Scheinwerferbrigaden 1 (Stade) und 2 (Arnheim)
Luftnachrichten-Rgt. 201.

Am 21. 3. 1941 dem Lw.Befehlshaber Mitte unterstellt; 1. 8. 1941 umgewandelt in XII. Fliegerkorps.
Winter 1941/42 aus dem Jagdfliegerführer Mitte wieder errichtet; wurde 1. 10. 1942 1. Jagddivision.

1. Jagddivision

* 1. 10. 1942 in Deelen/Holland aus der 1. Nachtjagddivision unter dem XII. Fliegerkorps mit:
Nachtjagdgeschwader 1
Nachtjagdgeschwader 2 (für Fern-Nachtjagd)
Luftnachrichten-Rgt. 201 und 211.

Mai 1943: Nachtjagdraumführer 4 Twente, 5 Venlo, 6 St. Trond, 101 Leeuwarden, 102 Ghize Rijn;
15. 9. 1943 umbenannt in 3. Jagddivision.

1. Jagddivision

* 15. 9. 1943 in Döberitz durch Umbenennung der 4. Jagddivision (jetzt I. Jagdkorps/Lw.Befh. Mitte, später Luftflotte Reich) mit:
Nachtjagdgeschwader 5 und 10
Luftnachrichten-Rgt. 211, 221, 231;
Aufgabe: Jägerführung in Mitteldeutschland. – Am 1. 2. 1945 unterstanden der Division:
Jagdgruppe 10 Parchim, II./3 Alperstedt
Jagdgeschwader 7 Brandenburg-Briest, 300 Jüterbog, 301 Weltzow, 400 Brandis
Nachtjagdgeschwader 5 Lübeck
Nachtjagdgruppen 10 Werneuchen, II./11 Jüterbog

1. Flieger-Schuldivision

* Nov. 1943 aus der 2. Flieger-Ausb.Div. (diese im Okt. 1943 umbenannt aus Höh. Kdr. der Flugzeugführerausbildungsschulen A/B) in Göppingen (sp. Kempten) unter Luftflotte 10. – Am 8. 2. 1945 bestand die Division aus:
15 Flugzeugführerschulen A: 2 Würzburg, 5 Gablingen, 7 Schweinfurt, 10 Warnemünde, 14 Klagenfurt, 23 Kaufbeuren, 43 Crailsheim, 52 Braunschweig-Wagum, Celle und Goslar, 61 Werder, 72 Schwerin, 114 Weimar-Nohra, 115 Münsteuer/Ems, 116 Göppingen, 118 Stettin (Braunschweig-Broitzen), 115 Magdeburg-Süd
6 Flugzeugführerschulen B: 2 Neuruppin, 4 Barth, 14 Prag-Gbell, 16 Burg, 31 Brandis, 32 Prag-Rusin.

Fliegerführer 1 * Sommer 1942 in Nordrußland bei Luftflotte 1 nach Abgabe des I. Fliegerkorps zur Führung der fliegenden Verbände der Luftflotte 1. Im Winter 1943/44 umbenannt in 3. Fliegerdivision.

Fliegerführer 1 * 27. 12. 1943 in Mittelrußland; etatisiert bei Luftflotte 6; auch 1944 in Mittelrußland (Lfl. 6), Febr. Baranowitschi, März Brest-Litowsk, April/Juni Minsk. Am 30. 7. 1944 durch Luftflotte 6 aufgelöst.

Jagdfliegerführer 1 * Sommer 1940 bei Luftflotte 1, bald der Luftflotte 2 für Ausbildungszwecke unterstellt. Im Winter 1941/42 aufgelöst und in der Feldpostübersicht gelöscht. Dafür wurde am 1. 5. 1942 der Jagdfliegerführer Mitte aufgestellt.

Transportfliegerführer 1, errichtet 1942/43 und vor Stalingrad in Morosowskaja unter dem VIII. Fliegerkorps zur Führung der He 111-Verbände eingesetzt; 22. 8. 1944 durch Luftflotte 10 aufgelöst.

Lehrgeschwader 1, FStO Stab Greifswald, I. (Zerst.) Barth, II. (Kampf) Schwerin, III. (Kampf) Greifswald, IV. (Stuka) Barth. Unmittelbar nach oder bei der Mobilmachung wurde die I. (Zerst.)Gruppe zur V. Gruppe und eine neue I. (Kampf) Gruppe gebildet. Die drei Kampfgruppen waren mit Ju 88 ausgerüstet (zunächst mit He 111). Die IV. (Stuka)Gruppe wurde Sommer 1942 I./Sturzkampfgeschwader 5; die V. (Zerst.)Gruppe war schon im Winter 1941/42 I./Nachtjagdgeschwader 3 geworden. Damit bestand das Geschwader, zu dem 1942 als neue IV. Gruppe die Ergänzungs-Gruppe trat, nur noch aus Kampfflieger-Gruppen. Im Winter 1942/43 wurde die in Südrußland eingesetzte III. Gruppe zur III./Kampfgeschwader 6; erst im Winter 1943/44 wurde sie durch eine neue III. Gruppe aus der I./Kampfgeschwader 55 ersetzt. Nach der Feldpostübersicht wurde sie aber schon im Sommer 1944 wieder aufgelöst. Die IV. (Erg.)Gruppe lag 1944 in Südfrankreich, 1944 im Reich; sie wurde am 25. 12. 1944 I./Erg.Kampfgeschwader 1. Einsatz:

1939 Polen in der Lw.Lehr-Division/Lfl. 1; noch im Sept. wurden Stab, II., III. und die Stukagruppe (IV.) zur Luftflotte 2 verlegt

1940 Mai Frankreichfeldzug beim IV. Fliegerkorps/Luftfl. 2
Aug. Luftoffensive gegen England: Stab, I.–III. (Kampf) beim IV. Fliegerkorps/Luftfl. 3, IV. (Stuka) beim II. Fliegerkorps/Luftflotte 2, später (Nov.) beim Jafü 2

1941 Jan. Fortsetzung der Luftangriffe auf England, im März nur noch IV. (Stuka) beim Fliegerführer Nord/Luftflotte 5 (von Norwegen aus);
Stab, I.–III.: Mittelmeer X. Fliegerkorps (?)

1942 Stab, I. und II.: Mittelmeer (auf Kreta) X. Fliegerkorps/Luftfl. 2.
Die nach vorübergehender Auflösung wiedergebildete III. Gruppe wurde im Juni vor Sewastopol beim VIII. Fliegerkorps/Luftfl. 4 eingesetzt und später in III./6 umbenannt
Die IV. (Sturzkampf)Gruppe war (bis zu ihrer Umbenennung in I./5) in Rovaniemi/Finnland (Fliegerführer Nord) stationiert.

1943 Mittelmeer beim X. Fliegerkorps/Lfl. 2, später unter Lw.Kdo. Südost auf Kreta (Stab mit II.), Juni mit I., Dez. mit I. und III.

1944 Jan. Stab, I. und III. auf Kreta beim Lw.Kdo. Südost (II. in Wiederaufstellung Wiener Neustadt)
Febr. Italien (Anzio) bei Luftflotte 2 (Fliegerführer 2), Stab, I., III. in Aviano (II. Wiener Neustadt); April Stab und I. Ghadi, II. Villa Franca (jetzt III. in Wiener Neustadt)
Juni Frankreich (Invasion) IX. Fliegerkorps (Lfl. 3); bis Mai: Stab und II. Molsbrock, I. Le Culet; Juli Stab, I. Molsbrock, II. Rheine; Sept. Stab, II. Rheine, I. Hesepe (die III. war aufgelöst)
Nov. Reichsverteidigung West bei der 3. Flieger-Div., Stab Bad Nenndorf, I. Wunstorf, II. Wesendorf

1945 Westfront beim II. Jagdkorps; am 5. Febr. Stab und II. Ahlhorn, I. Varel, später Cloppenburg (14. Flieger-Div.)

Fernaufklärungsgruppe 1 * Sommer 1942 (nur Stab mit zugeteilten Staffeln); Einsatz:
1942/43 Rußland-Nord (Lfl. 1)
1944 Rußland-Nord (Lfl. 1); Febr./Sept. Riga-Silva (mit 3./22 und 5./122)
Okt./Dez. Rußland-Mitte/Ostpreußen bei Lfl. 6 in Prowehren (mit 2./11, 4./14, 3./22, 5./122)
1945 Febr. Reichsverteidigung Ost bei Lfl. 6 in Jüterbog
März (26.) in Quakenbrück unter dem Komm.Gen.d.dt.Luftwaffe in Dänemark (mit 1./33, 1./5, 5./122)

Nahaufklärungsgruppe 1 * Sommer 1942 aus dem Stab der Nahaufkl.Gruppe beim AOK 1 als Stab mit zugeteilten Einheiten (zunächst 5./11 und 3./31); Einsatz:
1942 Rußland-Süd (Lfl. 4)
1943 Rußland-Süd (Lfl. 4) (mit 3./11 und 5./11)
1944 Rumänien beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4); März/Juni Kischinew (mit 2./16, 5./41), Juli Zilistea
Heimat Sept./Dez. in Umrüstung Bayreuth-Bindlach
1945 Reichsverteidigung West (Lw.Kdo. West) mit 1.–3. und 13./14; 5. 2. in Herzogenaurach (2. Limburg, 3. Twente; mit Me 262); 26. 3. in Fritzlar.

Jagdgeschwader 1, später „Oesau". FStO nur I. Gruppe Jesau (Lfl. 1). Diese Gruppe wurde im Herbst 1940 in III./Jagdgeschwader 27 umgewandelt.
Der Geschwaderstab wurde Anfang 1940 aus dem am 12. 9. 1939 aufgestellten Stab/Jagdgeschwader Nord (Schumacher) in Jever gebildet. Ihm unterstanden bis Sommer 1942 nur zugeteilte Gruppen.
Im Sommer 1942 wurden die 4 Gruppen formiert: die II. aus der I./Jagdgeschwader 3 (FStO Zerbst), die I. in Jever, die III. und IV. in Rothenburg (die beiden letzteren aus den Ergänzungs-Gruppen der Jagdgeschwader 53 und 54). Nach ihrer Abgabe (noch im Sommer 1942) als III./Jagdgeschwader 5 wurde die IV. Gruppe durch eine Neubildung ersetzt. Das Geschwader wurde mit FW 190 ausgerüstet; die III. Gruppe 1944 mit Me 109. Im Sommer 1943 erfolgte die Abgabe der I. und III. Gruppe als II. und I. zum neugebildeten Jagdgeschwader 11. Die IV. Gruppe wurde I.; die III. Gruppe wurde neu gebildet. Das Geschwader erhielt damit drei Gruppen, die 1944 auf je 4 Staffeln gesetzt wurden. Einsatz:
1939 Polenfeldzug von Arys aus bei der Flieger-Lehr-Div. (Lfl. 1)
1941 nur Stab, zugleich Jafü Deutsche Bucht unter Jagdfliegerführer 1, seit März Jagdfliegerführer Mitte
1942 Febr.: Stab in Jever; an der Sicherung des Kanaldurchbruchs deutscher Großkampfschiffe mit 60 Me 109 beteiligt.
Nach Aufstellung der Gruppen Reichsluftverteidigung unter Lw.Befh. Mitte (Tagjagd)
1943 Reichsluftverteidigung
1944 Reichsluftverteidigung
Juni zum Kampf gegen die Invasion nach Frankreich verlegt: Stab mit anderen unterstellten Gruppen zur 4. Jagd-Div. (Metz) nach St. Pol-Brias, Juli Couveron; I. und II. Gruppe zur 5. Jagd-Div. (Paris) nach Alençon; III. erst im Juli zu 4. Jagd-Div. nach Couvron. Im September wurde das Geschwader zurückgezogen; nur die III. Gruppe blieb unter der 5. Jagd-Div. in Gymnich

1945 Febr. (6.) Ostverteidigung (Lfl. 6): Stab, I., II. Garz, III. Finow; auch im April Osten (Stab, II. und III. bei Lfl. 6).

Nachtjagdgeschwader 1 * Juli 1940 als erstes Nachtjagdgeschwader mit Stab und I.–III. Gruppe (Me 110): die I. aus der I./Zerstörergeschwader 1 (FStO Damm), II. neu gebildet (dabei als 4. die Zerst.Staffel/K.G. 30), die III. aus der IV./Jagdgeschwader 2. Das Geschwader gab noch im Sommer 1940 die II. Gruppe zur Aufstellung des Nachtjagdgeschwaders 2 ab; sie wurde durch die I./Zerstörergeschwader 76 (FStO Olmütz) ersetzt. Die im Winter 1941/42 aus der Erg.Staffel sowie der Erg.Gruppe/Zerstörergeschwader 26 gebildete Erg.Gruppe (10.–12. Staffel) wurde im Winter 1942/43 III./Nachtjagdschule 1. Im Winter 1942/43 verstärkt auf vier Gruppen, die IV. aus der II./Nachtjagdgeschwader 2; 30. 3. 1945 reduziert auf Stab und 4 Staffeln (1, 4, 7, 10). Einsatz:

1940 Luftabwehr in den Niederlanden und am Niederrhein bei der Nachtjagddivision (Lfl. 2)

1941 Luftabwehr Niederlande/Niederrhein unter der Nachtjagddivision (Lfl. 2), seit 1. 8. unter dem XII. Flieger-Korps in Utrecht

1942 Luftabwehr Niederlande/Niederrhein, seit Okt. unter der 1. Jagd-Div. in Deelen bei Arnheim (XII. Flieger-Korps)

1943 Luftabwehr Niederlande/Niederrhein unter der 1. Jagd-Div. in Deelen (XII. Flieger-Korps); Sept. (15.) ebenso unter der 3. Jagd-Div. in Deelen (I. Jagdkorps)

1944 Luftabwehr Niederlande/Niederrhein bei der 3. Jagd-Div. (I. Jagdkorps); die III. lag Juni 1944 in Leeuwarden

1945 Reichsverteidigung 3. Jagd-Div./IX. (J.) Fliegerkorps; Febr. Stab und IV. Dortmund, I. Münster, II. Düsseldorf, III. Werl.

Zerstörergeschwader 1, FStO I. Damm, II. Fürstenwalde, kein Geschwaderstab (Luftflotte 1). Bei Mobilmachung wurde die II., noch mit Me 109 ausgerüstete Gruppe zunächst in Jagdgruppe 101 umbenannt (bis 1. 3. 1940); Herbst 1940 wurde die I. Gruppe I./Nachtjagdgeschwader 1. Die II. Gruppe wurde nach der FpÜ Sommer 1942 aufgelöst (zur Bildung von 210 oder schon 1941 von III./ZG 76 verwandt?).

Wiederaufstellung des Geschwaders im Sommer 1942 aus Stab, I.–III. und Erg.Gruppe/Kampfgeschwader 210 (eine 10. und 11. Staffel wurden bald darauf 5./Nachtjagd 200 und Erprobungsstaffel 410). I. und II. Gruppe waren mit Me 110, die III. mit Me 109 ausgestattet. Sommer 1943 wurde die III. Gruppe aufgelöst und durch die I./Zerstörergeschwader 2 ersetzt (Me 210). Im Herbst 1943 bildeten I. und III. Gruppe die I. und II./Zerstörergeschwader 26. Die I. wurde aus der V./Kampfgeschwader 40 in Frankreich ersetzt; die III. sollte aus der 16. Staffel dieser Gruppe neu gebildet werden; sie wurde mit Befehl vom 2. 2. 1944 aber aus der 7. Staffel und der 1./Seeaufkl.Gruppe 128 aufgestellt.

Das Geschwader wurde 1944 aufgelöst, der Geschwaderstab in der FpÜ gelöscht; die II. Gruppe (in Rußland) bildete die III./Jagdgeschwader 76, die I. und III. Gruppe (in Frankreich) wurden II. und III./Jagdgeschwader 4. Einsatz:

1939 Polenfeldzug bei Luftwaffen-Lehr-Div. (Lfl. 1) aus dem Raum Mühlen/Ostpreußen mit I. Gruppe; blieb im September zunächst noch in Polen und kam dann zur Luftflotte 2

1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen); die I. Gruppe wurde nach Aalborg verlegt (X. Flieger-Korps)
Mai Frankreichfeldzug, Mai/Juni in Abbéville

1941 bestand nicht

1942 (nach Wiederaufstellung) Rußland-Süd (Lfl. 4) mit zwei Gruppen Me 110 und einer Gruppe Me 109; Nov. beim VIII. Flieger-Korps auf der Krim; Dez. Einsatz Stalingrad

1943 bis April Rußland-Süd mit Stab, I. und II. Gruppe (Jan. beim VIII. Flieger-Korps Saporoshje-Süd); dann
Rußland-Mitte (Lfl. 6);
Stab und I. Gruppe von Mai bis Juli in Afrika und Italien (Lfl. 2); die neue III. Gruppe (früher I./Zerst.G. 2) mit Me 210 nach Auffrischung (Januar) in Crottaglia-Lucca/Italien, Febr./März beim Nahkampffliegerkorps Tunis
Frankreich: die neue I. Gruppe (aus V./40) mit Ju 88 (Okt./Dez.)
Italien (Lfl. 2): die II. Gruppe (Me 110) im Juli, diese danach in Deutschland (Lw.Befh. Mitte)

1944 Rußland-Süd beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4); die II. Gruppe (Me 110) April in Mamaia/Rumänien, dann Wels/Österreich unter Jafü Oberitalien
Frankreich (Lfl. 3): Febr. Stab und I. Lorient (Fliegerführer Atlantik), III. Bordeaux-Merignac (Jafü Bordeaux); April Stab, I. Lorient, III. Cazaux; Mai Stab und I. Lorient, III. Cazaux; Juni Stab Bordeaux-Merignac, I. Corme-Ecluse, III. Cazaux; dann umgebildet.

Sturzkampfgeschwader 1, FStO (nur I.) Insterburg (Luftflotte 1).
Die Bildung des Geschwaders erfolgte im Sommer 1940 (nach der FpÜ erst im Winter 1941/42); Stab aus Stab/Lehrgeschwader 2, II. Gruppe aus der III./Sturzkampfgeschwader 41 (FStO Wertheim), III. aus der Bordfliegergruppe 186 (auch I./186). Das Geschwader war mit Ju 87 ausgerüstet. – Die I. Gruppe wurde Winter 1941/42 II. Sturzkampfgeschwader 3 und erst im Sommer 1943 durch die I./Sturzkampfgeschwader 5 ersetzt. Eine Panzerjägerstaffel (später 10) wurde im Winter 1943/44 gebildet. Im Nov. 1943 wurde das Geschwader in

Schlachtgeschwader 1 umbenannt; es trat damit an die Stelle dieses im Herbst aufgelösten Geschwaders. Es behielt zunächst seine Ju 87 und wurde erst im Laufe des Jahres 1944 auf FW 190 umgerüstet (zuerst III., Juni II., Dez. I. Gruppe).
Einsatz:
a) als Sturzkampfgeschwader 1:

1939 Feldzug in Polen (I. Gruppe; sie blieb Sept. 1939 zunächst noch im Osten und wurde dann zur Luftflotte 3 in den Westen verlegt)

1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) im X. Fliegerkorps von Holtenau aus (nur I. Gruppe) und nach Stavanger verlegt
Aug. Luftoffensive gegen England: Stab, II. und III. (und II./Lehrgeschwader 2) im II. Fliegerkorps (Jafü 2)/Luftflotte 2; die I. Gruppe (später II./3) unter Sturzkampfgeschwader 3 beim VIII. Fliegerkorps/Luftflotte 3

1941 Febr. nach Trapani (Sizilien) zum X. Fliegerkorps verlegt: Angriffe auf Malta, Eingreifen bei Tobruk; im April zeitweise nach Tripolis verlegt, im Mai nach Argos (Griechenland) zum VIII. Fliegerkorps, Einsatz in Iraklion/Kreta
Juni Stab, II. und III. Rußland-Mitte im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 2)
Sept. Stab und III. (mit III./77) Rußland-Nord im I. Fliegerkorps (Lfl. 1)
1942 Jan. Stab und 6. Staffel in Auffrischung bei Schwäbisch Hall, III. in Schweinfurt. Die I. Gruppe befand sich noch im Mittelmeer-Einsatz, die II. beim Lw. Kdo. Ost
Juli ganzes Geschwader im Osteinsatz: Stab, II. und III. mit I./5 (der späteren ersten Gruppe); Okt. die I. auf der Krim beim VIII. Fliegerkorps
1943 Jan. Stab und III. Luftflotte 1 (3. Fl.Div.) in Nordrußland, II. zur Wiederaufstellung in Rostow; I. bestand z. Zt. nicht (siehe I./5)
April Stab, II. und III. in Rußland-Mitte bei Lw.Kdo. Ost, seit Juni Lfl. 6, seit Aug. mit Stab und I.–III.
b) als Schlachtgeschwader 1 (neu):
1943 Okt. Mittelrußland (Luftflotte 6): Stab, I.–III.
1944 Rußland-Mitte (Lfl. 6), Febr.: Stab und III. Polozk (4. Fl.Div.), I. Bobruisk (1. Fl.Div.), 10. (Pz.) Orscha (4. Fl.Div.); März: Stab und III. Wilna in Umrüstung (4. Fl.Div.), I. Biala-Podlaska (1. Fl.Div.), 10. (Pz.) Orscha (4. Fl.Div.) – die II. Gruppe bei Lfl. 1 (3. Fl.Div.) in Nordrußland (Wesenberg, April Ekeberg);
Mai: Stab, I. und 10. Biala-Podlaska, III. Radzyn (1. Fl.Div.), II. Wilna (4. Fl. Div.); Juni: Stab und III. Rastowitschi (1. Fl.Div.), I. Tolotschin, II. Wilna, 10. Tolotschin (4. Fl.Div.); Juli: Stab, II. Sudauen, I. und 10. Dubowo (4. Fl. Div.), III. Okezie bei Warschau (1. Fl.Div.); Sept.: Stab und II. Lobellen, III. Insterburg, 10. (Pz.) Hüttenfelde (4. Fl.Div.), I. Modlin; Okt.: Stab und III. Bielice, I. Lubenstadt, II. Ziechenau (1. Fl.Div.); Ende Nov.: Stab und III. Bielice (1. Fl.Div.), II. Gerdauen, 10. (Pz.) Gutenfeld (4. Fl.Div.), I. Schönfeld-Seifersdorf (Heimat, in Umrüstung)
1945 Ostfront bei Luftflotte 6; 4. 2. 1945: Stab und III. Berent, II. Rehme, I. noch in Schönfeld-Seifersdorf unter Luftflotte 10; April: I. und II. Gruppe bei Lfl. 6.

Schlachtgeschwader 1 * Winter 1941/42 mit 2 Gruppen zu je 4 Staffeln, die II. Gruppe zunächst aus der II. (Schlacht)/Lehrgeschwader 2, dann durch Neuaufstellung. Am 17. 12. 1942 wurde das Geschwader von Me 109 auf Fw 190 umgerüstet; die 4. und 8. Staffel wurden Panzer-Staffeln mit Hs 129. Auflösung des Geschwaders im Okt. 1943; die I. Gruppe wurde II./Schlachtgeschwader 77, die II. Gruppe II./Schlachtgeschwader 2. Einsatz:
1942 Okt. Rußland-Süd beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4) auf der Krim (I. Gruppe)
1943 Jan. Rußland-Süd (Stalingrad) beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4), I. in Saporoshje, II. in Poltawa
Febr. wird eine III., sonst nicht erwähnte und wieder aufgelöste Gruppe beim Nahkampf-Fliegerkorps Tunis genannt (?)
Febr.–Sept. Stab, I., II. bei Luftflotte 4 in Rußland-Süd.

Schlachtgeschwader 1 (neu) siehe Sturzkampfgeschwader 1

Nachtschlachtgruppe 1 * Nov. 1943 aus der Störkampfgruppe Luftflotte 1 (Störkampfstaffeln 1 und 3) zu 3 Staffeln. Einsatz:
1943 Dez. Rußland-Nord (Luftflotte 1)
1944 Jan. Rußland-Nord bei der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1) in Idriza (1., 2. Mai/Juni Kowno in Umrüstung auf Ju 87)
Juli Rußland-Mitte bei der 4. Flieger-Div. in Wormditt
Nov. Westen bei der 3. Flieger-Div. in Bönninghardt
1945 Westfront (II. Jagdkorps), Febr. in Bönninghardt, später Kirchbollen bei Dorsten (15. Flieger-Div.).

Kampfgeschwader 1 „Hindenburg", FStO Stab und I. Gruppe Kolberg (II. und III. Gruppe bestanden nicht). Die II. Gruppe wurde am 1. 2. 1940 aus der I./Lehrgeschwader 3 (bis 1. 12. 1939 IV./Kampfgeschwader 152) umbenannt, die bereits seit Kriegsbeginn dem Geschwader zugeteilt war; die III. Gruppe wurde auf Befehl vom 19. 9. 1939 in Burg aus beiden Gruppen des Geschwaders zum 1. 12. 1939 errichtet. Eine IV. (Erg.)Gruppe wurde im Sommer 1940 gebildet. Umrüstung von He 111 auf Ju 88. Die I. Gruppe wurde im Sommer 1941 in III./Kampfgeschwader 40 umbenannt. Das Geschwader behielt zwei Gruppen (II., III.) Ju 88. Erst im Sommer 1942 erhielt das Geschwader wieder eine I. Gruppe aus der III./Kampfgeschwader 26. Im Winter 1942/43 wurden Stab, II. und III. in Neuhausen neu aufgestellt. Die schon für den Winter 1943/44 geplante Umrüstung konnte erst im Sommer 1944 teilweise verwirklicht werden; die I. und II. Gruppe erhielten He 111. Die III. (mit Ju 88) sollte in Flensburg wieder aufgestellt werden. Sie wurde jedoch aufgelöst und im Sommer durch die I./Kampfgeschwader 100 ersetzt. Am 25. 8. 1944 wurden Stab, II. und III. Gruppe in Stab, I. und II./Jagdgeschwader 7 umgegliedert. Dieses erhielt nun den Namen „Hindenburg". Die I. und IV. (Erg.)Gruppe wurden in der FpÜ gelöscht. Einsatz:
1939 Luftflotte 1, 1. Flieger-Div. gegen Polen (I.)
1940 Mai Luftflotte 2, I. Fliegerkorps gegen Frankreich (I.–III.)
Aug. Luftflotte 2, I. Fliegerkorps Luftoffensive gegen England (I.–III.)
Nov. Luftflotte 3, I. Fliegerkorps (Compiègne) Luftkrieg gegen England (I., III.)
1941 Jan. Luftflotte 3, I. Fliegerkorps Luftkrieg gegen England (I.–III.)
Juni Luftflotte 1, I. Fliegerkorps Offensive gegen die Sowjetunion im Abschnitt Rußland-Nord (Leningrad) (II., III.)
1942 Jan. Luftflotte 1 Kämpfe in Nordrußland (I.–III.)
Winter Stab, II., III. Neuhausen; nur I. im Einsatz Ost
1943 Jan. Luftwaffenkommando Don (IV. Fl.Korps) mit I., diese dann bis April unter Luftflotte 4 in Südrußland
Stab, II. und III. im Jan. in Wiederaufstellung in Neuhausen, dann bis Mai bei Luftflotte 1 in Rußland-Nord
Juli Stab, I. und II. bei Luftflotte 2, II. Fliegerkorps in Italien gegen die englisch-amerikanische Landung auf Sizilien
Die III. Gruppe blieb im Osten bei Luftflotte 6 (Rußland-Mitte); seit August nur die 9. Staffel
1944 nur Personaleinheiten: Stab und I. Burg, II. Brandis, III. Wittmundhafen; Juni Stab Prowehren, I. Brandis, II. Prowehren, III. Fassberg.

Kampfgeschwader z. b. V. 1 * 26. 8. 1939 bei Mobilmachung, Stab Seerappen, I. Galtgarben, II. Neukuhren, III. Brüsterort, IV. Seerappen (Aufstellungsorte (?): Stab Liegnitz, I., II. Schönfeld-Reifersdorf, III. Alslau, IV. Liegnitz). In der Feldpostübersicht zunächst als Geschwaderstab z. b. V. 1 und Kampfgruppen z. b. V. I.–IV./1 des Fallsch.Jäg.Rgts. 2 bezeichnet. Ausgerüstet mit Ju 52. Im November 1939 wurden die Gruppen III und IV an den Chef des Ausbildungswesens abgegeben; dafür kamen im Frühjahr 1940 eine neue III. aus der Transportgruppe I./172 und eine neue IV. aus der Kampfgruppe z. b. V. 10. Im Sommer 1942 wurde die IV. Gruppe aufgelöst und durch die Kampfgruppe z. b. V. Posen ersetzt;

Transportgeschwader 1 seit Sommer 1943 mit den bisherigen Gruppen I–IV. – II. und III. Gruppe am 4. 9. 1944, Stab am 30. 9. 1944 und IV. am 30. 1. 1945 aufgelöst. Einsatz:

1940 April „Weserübung" (Besetzung Dänemarks und Norwegens), I. von Ütersen, II. von Schleswig, III. und IV. von Hagenow aus

1941 April I. und II. Gruppe unter Kampfgeschwader z. b. V. 3, XI. Fliegerkorps in Griechenland (Isthmus von Korinth);
am Jahresende eingesetzt: Stab und IV. in Smolensk (Lw.Kdo. Ost), I. beim IX. Fliegerkorps, II. Dnjepropetrowsk (Lfl. 4), III. Mittelmeer und Afrika

1942 Febr. wurden zur Luftbrücke Demjansk (Versorgung des eingeschlossenen II. Armeekorps) Stab (Pleskau), II. und IV. (Ostrow-Süd) eingesetzt.
Im Nov. kamen beim VIII. Fliegerkorps Stab, I. und II. zur Versorgung von Stalingrad zum Einsatz; III. und IV. Mittelmeer und Afrika

1943 Jan. Stab, I. und II. bei Lfl. 4 in Südrußland, III. und IV. Mittelmeer und Afrika

1944 Jan. bei Lw.Befh. Mitte, II. und III. in Umrüstung auf SM 82: II. in Jena-Rödingen, III. in Celle, IV. in Würzburg (Ju 52)

1945 Febr. nur I. Stolp-Reitz bei Lfl. 6

Luftlandegeschwader 1 * I. und II. Gruppe im Sommer 1940, Stab und III. Gruppe im Winter 1940/41; zum Einsatz bei Luftlandungen und Fallschirmabsprüngen beim XI. Fliegerkorps bestimmt; I. Gruppe mit Do 17, II. und III. Gruppe mit Hs 126 ausgerüstet, die II. später mit Ju 87. Außerdem hatte jede Gruppe zwischen 80 bis 120 DFS 230.
Im Winter 1942/43 wurden nach der FpÜ eine IV. (im Winter 1943/44 wieder gelöschte) und eine V. (sofort wieder gelöschte) Gruppe gebildet. In den Gliederungen des XI. Fliegerkorps erscheinen sie nicht. Am 9. 9. 1944 wurden I. und III. und die Erg.Gruppe I aufgelöst; die II. wurde Nachtschlachtgruppe 10 beim Ob. Südost.
Einsatz:

1941 Kreta (I. beim VIII. Fliegerkorps)

1942 Einsatz Stalingrad (Makejewka) unter VIII. Fliegerkorps

1943 Luftbrücke Kaukasus-Krim in Kertsch unter VIII. Fliegerkorps (Stab, I., II., IV.)

Standorte:

1942 Dez. Stab und I. Hildesheim, II. Halberstadt, III. Goslar

1943 Dez. Stab und III. Nancy, I. Straßburg-Enzheim, II. Straßburg-Polygon, Erg. Gruppe (S) 1 Langendiebach

1944 April Stab Nancy, I. Straßburg, II. Zirkle bei Agram, III. Alibunar bei Belgrad (stets XI. Fliegerkorps, April 1944 Fallschirm-AOK 1)

Schleppgruppe 1 * Winter 1943/44 zu 3 Staffeln aus bisher selbständigen DFS 230- und Go 242-Staffeln der Luftwaffe.

G.S.Kommando 1, bestand Dez. 1942 unter XI. Fliegerkorps in Obertraubling mit 15 Me 321 (und 3 DFS 230, 4 He 111); siehe auch Kampfgeschwader z. b. V. 323.

Minensuchgruppe 1, Stab am 18. 10. 1944 errichtet. Die Staffeln (sämtlich Ju 52) waren verteilt. Am 5. 2. 1945 bestand die Gruppe aus: Stab Wesermünde, 1. Dievenow (Lfl. 6), 2. Wesermünde, 3. Schleswig, 4. Dresden, 5. Vaerloese (sämtlich Lfl. Reich), 6. Danzig (Lfl. 6).

Fliegerzielgeschwader 1 * 1943 für die Schießausbildung der Flakartillerie unter der Fliegerzieldivision (Lfl. 10) in Straußberg-Mark mit 4 Gruppen. Am 3. 9. 1944 wurden Stab, II. und III. Gruppe aufgelöst; die I. bildete die Fliegerzielgruppe I in Dievenow, die IV. die Fliegerzielgruppe II in Kiel (1945 aufgelöst).

Flugzeugüberführungsgeschwader 1 * 1943 in Berlin-Reichssportfeld mit 7 Staffeln (?). Das Geschwader wurde 1944 in 5 Gruppen zu 2–4 Staffeln gegliedert:

Flugzeugüberführungsgruppe Nord in Elbing
Flugzeugüberführungsgruppe Ost in Krakau
Flugzeugüberführungsgruppe Süd in Erding
Flugzeugüberführungsgruppe Südost in Wien
Flugzeugüberführungsgruppe West in Wiesbaden.

Die letzte Gruppe wurde am 20. 9. 1944 aufgelöst; die 2. und 3. Staffel wurden an Süd abgegeben.

Ergänzungs-Aufklärungsgeschwader 1 * Ende 1944 mit (Stand 4. 2. 1945):

I. Gruppe Kölleda für Nahaufklärung (3. Staffel für Nachteinsatz)
II. (F) Gruppe Pütnitz aus Erg.Fernaufkl.Gruppe, seit 1943 mit Feldpostnummer, die 5. Staffel für Nacht-Aufklärung, die 6. für See-Aufklärung.

Unterstellt der Luftflotte 10.

Ergänzungs-Jagdgeschwader 1 * 2. 11. 1944 aus dem Kommodore der Ergänzungsjagdgruppen und den Erg.Jagdgruppen Nord, Süd, Ost und West, die 1943 Feldpostnummern erhalten hatten. – Stand 5. 2. 1945:

Stab Marktzwuschen
I. Neumünster und Flensburg aus Erg.Jagdgruppe **Nord** (hatte Okt. 1944 in Ohlau gelegen, 1. aus Erg.Staffel J.G. 1, 2. aus Z.G. 26)
II. Öttingen aus Erg.Jagdgruppe **Süd** (ursprünglich 1942 aus den Ausb.Staffeln Jagd 3, 27 und 53; 1943 Südfrankreich, 1944 Südfrankreich in Orange-Caritat mit Erg.Staffeln Jagd 77, 26, 53 und 2)
III. Halle aus Erg.Jagdgruppe **Ost** (1942 aus den Ausb.Staffeln Jagd 51, 52, 54 und 77; 1943 in Südfrankreich, Okt. 1944 in Weidenguth unter dem Jafü Schlesien)
IV. Pretsch aus der Erg.Jagdgruppe **West** (Winter 1941/42 aus den Ausb.Staffeln Jagd 2 und 26; 1943 in Südfrankreich, 1944 Südfrankreich in Biarritz mit Erg. Staffeln Jagd 11 und 27 als 1. und 2. Staffel).

Am 29. 3. 1945 wurde die II. Gruppe durch die I./Erg.Jagdgeschwader 2 ersetzt.

Ergänzungs-Kampfgeschwader 1 * 25. 12. 1944 aus den noch bestehenden IV. (Erg.) Gruppen der Kampfgeschwader (ursprünglich hatte jedes Kampfgeschwader eine solche IV. Gruppe besessen). – Stand 5. 2. 1945:

I. Wiener Neustadt (Ju 88) aus IV./Lehrgeschwader 1
II. Kolberg, dann Odense aus Erg.Kampfgruppe LT (= Lufttorpedo), vorher IV./Kampfgeschwader 26
III. Alt-Lönnewitz (Ar. 234) aus IV./Kampfgeschwader 76
IV. München-Riem (Me 262) aus IV./Kampfgeschwader 51.

2

Luftflotte 2

FStO Braunschweig (seit 1. 2. 1939; vorher: 1. 10. 1936 Luftkreis VII Braunschweig, 12. 10. 1937 Luftkreis 7, 4. 2. 1938 Luftwaffengruppenkommando 2 (West)).

Oberbefehlshaber:

Mobilmachung	Felmy
12. 1. 1940	Kesselring (seit 1. 12. 1941 auch Oberbefehlshaber Süd)
12. 6. 1943	Frh. v. Richthofen (bis 27. 9. 1944)

Gliederung und Einsatz:

Friedensgliederung 1939:

Luftgau VI Münster (24. 3. 1941 zu Mitte), siehe Band III, S. 13

Luftgau XI Hannover, März 1940 Hamburg-Blankenese (24. 3. 1941 zu Mitte), siehe Band III, S. 197

3. Flieger-Div. Münster

4. Flieger-Div. Braunschweig

Die fliegenden Verbände bestanden bei Mobilmachung aus folgenden Gruppen und Stäben:

Aufklärung:	12, 22, 122
Jäger:	Stab und I., II./26
Zerstörer:	Stab und I.–III./26
Kampf:	Stab und I., II./26, Stab und I.–III./27, II./28
Sturzkampf:	–

Luftnachrichten-Rgt. 2

1939 Reichsverteidigung im Westen (seit 1. 9. in Münster)

1940 Mai Frankreichfeldzug, in Zusammenarbeit mit Heeresgruppe B (v. Bock) auf dem Nordflügel (Luftlandung bei Rotterdam, Bombardierung von Dünkirchen):

IV. Fliegerkorps (für Fernziele in Frankreich)

VIII. Fliegerkorps (für Zusammenarbeit mit der 6. Armee; 13. 5. zu Luftflotte 3)

IX. Fliegerkorps ab 23. 5. (Luftminen)

I. Fliegerkorps ab 15. 5.

Luftlandekorps Student (7. Flieger-Div. und 22. Inf.Div.)

Jagdfliegerführer 1

II. Flakkorps

Luftgau VI

Luftgau XI

Nach der Besetzung wurden eingerichtet und unterstellt:
Luftgau Holland in Amsterdam
Luftgau Belgien-Nordfrankreich in Brüssel
August 1940 Luftoffensive gegen England (Deutsche Bucht und Kanalküste bis zur Somme) mit:
I. Fliegerkorps (1941 zu Luftflotte 3)
II. Fliegerkorps
9. Flieger-Div. (1941 IX. Fliegerkorps)
Ital. Fliegerkorps (CAI)
Jagdfliegerführer 1
Jagdfliegerführer 2
1. Nachtjagd-Division
Luftgaue VI, XI, Holland, Belgien-Nordfrankreich

1941 Juni zur Vorbereitung „Barbarossa" nach Warschau, später Smolensk verlegt: Angriff auf die Sowjetunion im Zusammenwirken mit der Heeresgruppe Mitte (v. Bock); Vordringen von Bielany bei Warschau bis Smolensk:
II. Fliegerkorps
VIII. Fliegerkorps (Juli/Sept. teilweise bei Luftflotte 1 gegen Leningrad)
I. Flakkorps
II. Flakkorps
Luftgau II Posen.
Am 1. 12. wurde das Luftflottenkommando 2 aus dem Bereich Rußland-Mitte herausgezogen und durch das Luftwaffenkommando Ost ersetzt.
Dez. 1: Einsatz Mittelmeer und Afrika als Ob. Süd in Zusammenarbeit mit dem Kgl.ital.Cdo. Supremo in Rom:
II. Fliegerkorps Messina
X. Fliegerkorps Athen
Fliegerführer Afrika
Luftgau Griechenland
General der Dt. Luftwaffe beim Oberkommando der Kgl.ital.Luftwaffe (Italuft)

1942 Einsatz Mittelmeer und Afrika

1943 Mittelmeer und Afrika:
a) Februar 1943 in Afrika (bis zur Kapitulation von Tunis am 13. 5.):
Fliegerkorps Tunis (aus Fliegerführer Afrika): Nahkampfverbände
Flak-Div. 19 (aus der Flakbrig. VII (Sizilien)) siehe Band IV, S. 126
Flak-Div. 20 (siehe Band IV, S. 149)
b) in Italien:
II. Fliegerkorps in Messina
General der Dt.Luftwaffe bei Italuft mit
Flak-Div. 5 in Mailand (siehe Band I, S. 317)
Lufttransportführer Mittelmeer
c) auf dem Balkan:
Luftwaffenkommando Südost aus Luftgau Griechenland (am 1. 1. 1943); wurde 10. 3. 1943 selbständig
Mit der am 12. 6. 1943 erfolgten Ernennung Richthofens wurden Ob.Süd (Kesselring) und Lfl. 2 (Richthofen) getrennt. Luftflotte 2 erhielt eine neue Fp.Nummer.

Der General der Dt.Luftwaffe bei Italuft wurde 1. 6. 1943 in Mailand zunächst als Luftgaukommando Süd und dann als Feld-Luftgau-Kdo. XXVIII umgegliedert (siehe Band IV, S. 261), nachdem am 8. 9. 1943 durch den Abfall Italiens eine neue Lage eingetreten war.

1944 Abwehrkämpfe in Italien

Oberkommando der Lfl. 2 in Albano Terme, April Salsamaggiore, Juli Malcesine

Fliegerführer 2 in Viterbo (Mittelitalien), April Terra Gaja; wurde Mai

Komm.General der Dt.Luftwaffe in Mittelitalien in Terra Gaja, Juni Vignano, Juli Bagno a Ripoli, Sept. Casalachio (bei Bologna)

Jagdfliegerführer Oberitalien Pontecchio (bei Bologna), Okt. Verona

Feldluftgau XXVIII Mailand (mit Flak-Div. 25)

Am 27. 9. 1944 wurde die Luftflotte 2 bei Lfl. Reich aufgelöst. Die Nachfolge übernahm der Komm.General der Dt.Lw. in Italien.

II. Fliegerkorps

* Nov. 1939 aus der 2. Fliegerdivision (FStO Dresden) durch Erweiterung zum Korps, jetzt der Lfl. 3 im Westen unterstellt, dabei Ln.Abt./Rgt. 32.

1940 Mai Schlacht in Frankreich beim AOK 12 unter Luftflotte 3 mit:

3./Fernaufkl.Gr. 121

Kampfgeschwader 2 (I.–III.), 3 (I.–III.) und 53 (I.–III.)

Sturzkampfgeschwader 1 (Stab mit I./76 und I./186)

Jagdfliegerführer 3 mit:

Jagdgeschwader 2 (I., III.; I./76), 53 (I.–III.)

Zerstörergeschwader 2 (I. mit II./76 und V./Lehrgeschw. 1)

Aug. Luftoffensive gegen England bei Luftflotte 2 aus dem Raum Calais (Bonningues) mit:

Kampfgeschwader 2 (I.–III.), 3 (I.–III.) und 53 (I.–III.)

Sturzkampfgruppen II./1 und II./Lehrgeschw. 2

Zerstörergruppe 210

1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England mit annähernd denselben Verbänden (KG 2, 3, 53)

Juni (22.) Offensive gegen die Sowjetunion bei der Luftflotte 2 in Verbindung mit der Hgr. Mitte aus dem Raum Warschau-Otwock mit:

1. (F)/Aufkl.Gr. 122

Kampfgeschw. 3 (I., II.), 53 (I.–III.), 210 S (II., III.)

Sturzkampfgeschw. 77 (I.–III.)

Jagdgeschw. 51 (I.–IV.)

Kampfgeschwader z. b. V. 102 (Transport)

Vorstoß über Kopy/Dnjepr bis Kaluga;

Dez. zurückverlegt; Nahkampfverbände blieben unter Nahkampfführer II zunächst zurück (siehe 2. Flieger-Div.)

1942 (ab Jan.) Mittelmeer unter Luftflotte 2, Stab in Messina. Kämpfe gegen Malta, in Afrika und im westlichen Mittelmeer

1943 Mittelmeer, Sizilien und Italien unter Luftflotte 2; Febr./März 1943 mit:

Aufkl.Gruppe 122 Sardinien
Kampfgeschwader 26 (I.–III. Sardinien), 30 (Stab, II. Sizilien), 54 (I.–III. Sardinien), 76 (Stab, I. Sizilien, II. Sardinien), 77 (Stab, I. Oberitalien, III. Sizilien)
Zerstörergeschwader 26 (Stab, III. Sizilien)
Jagdgeschwader 27 (nur II. Sizilien)
Nachtjagdgeschwader 2 (Stab, I., II. Sizilien)

Zur Zeit der alliierten Landung auf Sizilien (10. 7. 1943) hatte das Korps:
Fernaufkl.Gruppe 122
Kampfgeschwader 1 (I., II.), 6 (I., III.), 26 (I., III.), 30 (III.), 54 (III.), 76 (I., II.), 77 (II.), 100 (II., III.)
Schnellkampfgeschwader 10 (II.–IV.)
Schlachtgeschwader 2 (II., III.)
Zerstörergeschwader 1 (II.), 26 (III.)
Jagdgeschwader 3 (IV.), 27 (II.), 53 (I.–III.), 77 (I.–III.)
Nachtjagdgeschwader 2 (II.)

Im November (10. 11.) unterstanden dem Korps in Italien:
2./Fernaufkl.Gruppe 122 mit 1. (F)/123
Kampfgeschwader 26 (I., III. in Südfrankreich), 30 (I., II.), 54 (I., II.), 76 (I., II.)
Schlachtgeschwader 4 (II.)
Jagdgeschwader 53 (I., III.), 77 (I., II.)

Im Dezember 1943 wurde das II. Fliegerkorps in Erwartung der Invasion zur Lfl. 3 nach Frankreich verlegt und in Italien durch den Fliegerführer 2 (neugebildet) abgelöst.

1944 Frankreich (Lfl. 3) in Compiègne, zunächst nur Führungsstab ohne eingesetzte Verbände (außer einer Nahaufkl.Gruppe 13 und der III./Schlachtgeschwader 4); Ende Juni in Chartres (mit unterstelltem Fliegerführer West)
Aug. zum Lw.Kdo. Südost nach Nisch/Serbien verlegt; bildete am 29. 8. 1944 den **Komm.General der Deutschen Luftwaffe Nordbalkan** (II. Fliegerkorps) unter Zusammenlegung mit dem Luftgaukommando XXX in Agram; Nov. wieder **II. Fliegerkorps** Agram; Ende Nov. Fünfkirchen, jetzt der Lfl. 4 unterstellt mit:
Nahaufkl.Gruppe 12
Schlachtgeschwader 10 (I., II.)
Nachtschlachtgruppe 5 (Teile) und 10

1945 Febr. (3.) wurde das II. Fliegerkorps zur Luftflotte 6 nach Biesenthal bei Berlin verlegt und ihm die
1. Fliegerdivision Stolp (8. 3. Neubrandenburg) und die
4. Fliegerdivision Bad Saarow
unterstellt. Das Korps wurde auf Zusammenarbeit mit der Heeresgruppe Weichsel angewiesen. Am 2. 4. 1945 wurde das Korps nach dem russischen Oderdurchbruch in Lw.Kommando Nordost umgewandelt.

II. Jagdkorps

* 15. 9. 1943 in Chantilly bei Paris unter Vereinigung mit dem Höh.Jagdfliegerführer West; der Luftflotte 3 unterstellt mit:

4. Jagddivision Metz
5. Jagddivision Paris
Jafü Südfrankreich in Avignon (als 6. Jagddivision vorgesehen)

Im Februar 1944 unterstanden dem Korps:

4. Jagddivision Metz mit Jafü 4 in St. Pol-Brias (8. 9. 1944 aufgelöst)
5. Jagddivision Jouy-en-Josas mit Jafü 5 Bernay
Jafü Südfrankreich in Aix (31. 8. 1944 aufgelöst)
Jafü Bretagne in Brest (31. 8. 1944 aufgelöst)
Jagdabschnittsführer Bordeaux in Bordeaux-Marignac;

zeitweise (Juli 1944) auch:

Fliegerführer West Savigne l'Eveque (22. 7. 1944 aufgelöst).

Nach der Invasion verlegte das II. Jagdkorps im September zunächst nach Rochefort/Belgien (die 5. Jagddiv. nach Durlach), dann im Oktober nach Flammersfeld bei Koblenz (jetzt unter Lw.Kdo. West). Die 5. Jagddiv. wurde selbständig. 1945 führte das Korps die Jagdverbände im Mittelabschnitt der Westfront (Ardennenoffensive, Angriff „Bodenplatte"). Gliederung am 1. 2. 1945:

Jagdgeschwader 2 Nidda, 26 Fürstenau (mit III./54 Varelbusch), 27 Hopsten
Kampfgeschwader 51 (Me 262) Achmar mit II./76 (Ar. 234), 53 (He 111) Bad Zwischenahn, I./66 Dedelsdorf
Nachtschlachtgruppen 1 Bönninghardt, 2 Wahn, 20 Twente
Fernaufkl.Gruppe 123 Langendiebach.

Am 26. 1. 1945 war bereits die Auflösung zur Bildung der 14. und 15. Fliegerdivision bei den Heeresgruppen „H" (Holland/Niederrhein) und „B" (Mittelrhein) befohlen worden.

2. Flieger-Division

FStO Dresden unter Luftflotte 1.
1939 Polenfeldzug unter Luftflotte 4 aus dem Raum Schlesien eingesetzt (in Verbindung mit der 10. Armee); 22. 9. taktisch der Luftflotte 3 unterstellt
Nov. 1939 in II. Fliegerkorps umgewandelt.

2. Flieger-Division

* Sommer 1942 beim Luftwaffenkommando Ost in Mittelrußland aus dem **Nahkampfführer II** der Luftwaffe, der im Dez. 1941 die im Osten zurückbleibenden Nahkampfverbände des II. Fliegerkorps übernommen hatte.
1943 Südfrankreich unter Luftflotte 2 für Einsätze über dem Mittelmeer; Sept. Einsatz gegen die alliierte Flotte nach der Landung in Salerno (Versenkung des ital.Schlachtschiffes „Roma" durch Kampfgeschwader 100 Istres).
1944 Südfrankreich in Montfris unter Luftflotte 2, dann Lfl. 3; Juli wieder der Luftflotte 2 (Italien) unterstellt; Sept. nach Giebelstadt verlegt. Div.Stab 6. 9. 1944 aufgelöst und mit zur Bildung des Komm.Generals der Deutschen Luftwaffe in Italien verwandt. Unterstellt waren im Febr. 1944:

1. (F)/Aufkl.Gruppe 33 St. Martin
Kampfgeschwader 26 (LT), Stab und I. Salon, III. Montpellier
Kampfgeschwader 100, Stab Istres, II. Toulouse
Kampfgeschwader 30 (I., II.) Istres.
Ende Juli:
Kampfgeschwader 26, Stab Montpellier, I. Salon, II. Valence, III. Garons
Kampfgeschwader 100 (Stab und III.) Istres

2. Jagddivision

* 1. 10. 1942 in Stade unter dem XII. Fliegerkorps (zunächst als 2. Nachtjagd-Div.) aus dem Stab der Flakscheinwerfer-Div. 2 mit:
Nachtjagdgeschwader 3
Luftnachrichten-Rgt. 212, 222
Mai 1943:
Nachtjagdraumführer 1 Schleswig, 2 Stade, 3 Vechta, 100 Grove
Bei Neugliederung der Jagddivisionen 15. 9. 1943 unverändert, dazu Ln.Rgt. 232.

2. Flieger-Schuldivision

* Nov. 1943 (Luftflotte 10); 4. 2. 1945 aufgelöst mit:
6 Flugzeugführerschulen A: 1, 3 (Doppel), 4, 9 (Doppel), 12, 41
4 Flugzeugführerschulen B: 5, 6, 34, 38 (2, 4, 14, 16, 31, 33 kamen zur 1. Schuldiv.; siehe unter „1")
Schlachtgeschwader 102 (I., II.)
Jagdgeschwader 102 (I., II.), 107 (I., II.), 103 (III.), 108 (II.), (I./108 kam zu 105, II./103 zu 103)
Nachtjagdgeschwader 102 (I.) (II. kam zu 101)
Von der Fliegerschuldivision war 1944 eine Einsatzgruppe dem Fliegerführer 1 (Lfl. 6) unterstellt gewesen: Febr. Baranowitschi, April/Juni Borissow. Sie war nach der FpÜ aus der Blindflugschule 2 entstanden.

Fliegerführer 2 * Sommer 1943 aus dem im Winter errichteten Führer der Luftstreitkräfte Tunis unter Zusammenlegung mit dem Fliegerführer Sardinien für Luftflotte 2 in Italien (als Ersatz für das abgezogene II. Fliegerkorps); 1944 in Italien (Lfl. 2), Febr. Viterbo/Mittelitalien, April Terra Gaia; wurde Mai 1944 in Komm.General der Dt. Luftwaffe in Mittelitalien umbenannt.

Jagdfliegerführer 2 * Sommer 1940 für die Jagdverbände der Luftflotte 2 zum Angriff auf England mit (Nov.):
Jagdgeschwader 3, 26, 51, 52, 53 und 54
Sturzkampfgeschwader 1 (II., III.) mit IV./Lehrgeschwader 1, II./Lehrgeschwader 2 und Zerst.Gruppe 210

aus dem Raum Niederlande, Belgien, Nordfrankreich bis zur Somme; 1941 blieb nach Beginn des Angriffs auf die Sowjetunion nur das Jagdgeschwader 26 zurück; 1942 in Belgien und Pas-de-Calais; wurde Winter 1943/44 in Jagdfliegerführer 4 (bei der 4. Jagddiv.) umbenannt.

Jagdfliegerführer 2 * Winter 1943/44 aus dem Jagdfliegerführer Deutsche Bucht; 27. 12. 1943 etatisiert und sicher der 2. Jagddivision Stade unterstellt, aber bereits im gleichen Winter wieder aufgelöst.

Transportfliegerführer 2 * 1942/43. Einsatz vor Stalingrad in Tazinskaja unter dem VIII. Fliegerkorps zur Führung der „Ju 52"-Verbände. 22. 8. 1944 durch Luftflotte 10 aufgelöst.

Lehrgeschwader 2, FStO Stab und III. (Aufkl.) Jüterbog, I. (Jagd) Garz, II. (Schlacht) Tutow, 10. Staffel (See) Travemünde, 11. (Nachtjagd) Greifswald. Das Geschwader wurde seiner verschiedenen Aufgaben wegen im Kriege nie geschlossen verwandt und daher schon bald aufgelöst. Der Stab bildete 1940 (nach der FpÜ erst im Winter 1941/42) den Stab des Sturzkampfgeschwaders 1; die I. Gruppe (Jagd) wurde im Sommer 1942 I./Jagdgeschwader 77, die II. (Schlacht) im Winter 1941/42 I./Schlachtgeschwader 1. Die III. (Aufkl.)Gruppe war bei Kriegsbeginn verteilt worden. Einsatz:

1939 Polenfeldzug (I. und II. Gruppe); Ende Sept. kam die I. zur Luftflotte 2, die II. zur Luftflotte 3

1940 Mai Frankreichfeldzug
Aug. Luftoffensive gegen England: die I. (Jagd) unter Jagdgeschwader 53 bei Jafü 2 (Lfl. 2), die II. (Schlacht) unter dem Sturzkampfgeschwader 1 im II. Fliegerkorps (Jafü 2)

1941 Offensive gegen die Sowjetunion: die I. (Jagd)Gruppe (Me 109) im Jagdgeschwader 77/IV. Fliegerkorps Südrußland (Lfl. 4), die II. (Schlacht)Gruppe (ebenfalls Me 109) im Sturzkampfgeschwader 2/VIII. Fliegerkorps Mittelrußland (Lfl. 2), Juli/Sept. unter Jagdgeschwader 27 im gleichen Korps Nordrußland vor Leningrad (Lfl. 1)

1942 Jan. wird nur noch die II./Lehrgeschwader 2 (Me 109) unter Lw.Kdo. Ost genannt.

Fernaufklärungsgruppe 2 * Sommer 1942 aus dem Gruppenfliegerstab 23 (nur Stab mit zugeteilten Staffeln). Einsatz:

1942/43 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost)

1944 Rußland-Mitte (Lfl. 6), Febr. bis Juni Baranowitschi (mit 4./11, 1./100, 4./121), Juli Nasielsk, Sept./Dez. Thorn (mit 4./11, 1./122)

1945 Luftverteidigung Ost bei Lfl. 6, Febr. Märk.Friedland, März (26.) Neuruppin (Lfl. 6) (mit 4./11, 4./14, 1. und 5./122).

Nahaufklärungsgruppe 2 * Sommer 1942 aus dem Gruppenfliegerstab 13 (nur Stab mit zugeteilten Staffeln, zunächst 3./21, 2./23 und 1./41); 1943 dazu 1.–3. Staffel aus 4./10, 5./12 und 3./31, die jedoch teilweise getrennt eingesetzt wurden. Einsatz:
1942 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost, im Dez. mit 1./21, 2./28 und 1./41)
1943 Rußland-Süd (Lfl. 4), dann
Griechenland (Lw.Kdo. Südost) (mit 2., 3./2); Dez. zur Luftflotte 4
1944 Rumänien-Galizien (Lfl. 4), März in Jassy (I. Fliegerkorps), dann mit 1., 2./2 beim VIII. Fliegerkorps, Mai Lemberg, Juni Strunbababy, Juli Krosno, Sept./Dez. Krakau (bei Armeegruppe Heinrici, bzw. AOK 17 und Pz.AOK 1 eingesetzt)
1945 Reichsverteidigung Ost bei Luftflotte 6 in Neiße (Me 109), 26. 3. in Glatz mit 1., 2./2 und 1./31).

Jagdgeschwader 2 „Richthofen", FStO Stab und I. Döberitz (Lfl. 1). Die II. Gruppe wurde am 1. 11. 1939, die III. am 1. 3. 1940 neu aufgestellt. Eine ebenfalls im Frühjahr 1940 aufgestellte IV. Gruppe wurde im Sommer des gleichen Jahres III./Nachtjagdgeschwader 1. Das Geschwader wurde 1942 von Me 109 auf FW 190 umgerüstet (die II. erhielt 1943 jedoch wieder Me 109). Die 11. Staffel war Höhenflugstaffel. Anfang 1944 wurden die drei Gruppen auf je 4 Staffeln gesetzt. Einsatz:
1939 während des Polenfeldzuges zur Sicherung von Berlin zurückgehalten
1940 Mai Frankreichfeldzug mit I.–IV. Gruppe aus dem Raum Frankfurt bei Luftflotte 3
Aug. Luftoffensive gegen England unter Jagdfliegerführer 3 (Lfl. 3)
1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England im gleichen Verband. Das Geschwader blieb bei Beginn des Rußlandfeldzuges in Frankreich.
1942 Kanalküste (Frankreich), Einsatzhäfen: Brest-Nord und -Süd und Guipavas, Febr. Sicherung des Kanaldurchbruches der Großkampfschiffe unter Jafü 3 (Lfl. 3)
1943 Kanalküste (Frankreich) unter dem Jagdfliegerführer West, seit 15. 9. 5. Jagddiv. (Paris)/II. Jagdkorps (Lfl. 3)
1944 Kanalküste (Frankreich) bei der 5. Jagddiv. (II. Jagdkorps), Stab und III. Cormailles, II. Creil (I. in Aix unter Jafü Südfrankreich); Mai Stab und II. Creil, I. Cormailles, III. Fontenoy-le-Comte; Juni Kämpfe gegen die Invasionsstreitmacht: Stab, I.–III. in Creil; Sept. nach Deutschland zurückverlegt: Stab und I. Merzhausen, II. Eschhorn
Okt. Reichsluftverteidigung West direkt unter dem II. Jagdkorps: Stab und II. Nidda, I. Merzhausen (III. in Königsberg/Neumark), Nov. Stab und II. Nidda, I. Merzhausen, III. Altenstadt
1945 Reichsluftverteidigung West unter dem II. Jagdkorps: Febr. Stab und II. Nidda, I. Merzhausen, III. Ettinghausen.

Nachtjagdgeschwader 2 * Herbst 1940 für Fernnachtjagd. Zunächst bestand nur die I. Gruppe (aus II./Nachtjagdgeschwader 1), seit Winter 1941/42 auch Stab und II. Gruppe; ausgerüstet mit Ju 88; dazu eine Erg.Staffel. Eine III. Gruppe wurde erst im Sommer 1942 errichtet, aber bereits im Winter in IV./Nachtjagdgeschwader 3 umbenannt. Die II. Gruppe war schon im Sommer 1942 in IV./Nachtjagdgeschwader 1

umbenannt worden und wurde im Winter 1942/43 durch eine neu aufgestellte Gruppe ersetzt. Das Geschwader behielt also nur zwei Gruppen (I., II.) Ju 88. Eine neue III. Gruppe wurde im Herbst 1943 aus der V./Nachtjagdgeschwader 6 gebildet und 1944 mit der bisherigen IV./Nachtjagdgeschwader 3 ausgetauscht, so daß das Geschwader seine alte Gruppe wieder erhielt. Eine IV. Gruppe wurde 1944 aus der I./Nachtjagdgeschwader 7 gebildet; sie wurde am 25. 2. 1945 aufgelöst. Am 15. 3. 1945 blieb das Geschwader als einziges Nachtjagdgeschwader mit I.–III. Gruppe bestehen. Einsatz:

1940 Herbst Luftoffensive gegen England in der Nachtjagd-Div. (Lfl. 2) mit I. Gruppe
1941 Einsatz der I. (Fernnachtjagdgruppe) in Sizilien (Catania) gegen Malta und zum Transportschutz (X. Fliegerkorps)
1942 Mittelmeer im II. Fliegerkorps (Lfl. 2). Die II. Gruppe war im Febr. mit 30 Me 110 zur Sicherung des Kanaldurchbruchs der Großkampfschiffe eingesetzt.
1943 Febr. Afrika (I. und II. im Nahkampffliegerkorps Tunis); März Stab, I., II. Sizilien (II. Fliegerkorps/Lfl. 2); Juli noch II. in Italien, dann ins Reich verlegt
1944 Reichsluftverteidigung (Lfl. Reich)
Juni Kampf gegen die Invasion im II. Jagdkorps/5. Jagddiv.: Stab und II. in Coloumiers, I. in Chateaudun
1945 Reichsluftverteidigung Niederlande/Niederrhein bei der 3. Jagddiv. (IX. (J.) Fliegerkorps); 10. 1. 1945 Stab und I. Twente, II. Felde/Vechta, III. Marx, ferner IV. Castrup (2. Jagddiv.) und V. Neubiberg (7. Jagddiv.)

Zerstörergeschwader 2, FStO nur I. Gruppe Bernburg (Lfl. 1). Infolge der Ausrüstung mit Me 109 wurde die Gruppe bei Mobilmachung in Jagdgruppe 102 umbenannt. Ein Stab wurde 1. 2. 1940 errichtet, aber Sommer 1941 wieder in der FpÜ gelöscht; als II. Gruppe war 1940 die I./ZG 52 unterstellt. Die schon 1940 wieder in I./Zerstörergeschwader 2 zurückbenannte Jagdgruppe 102 diente im Herbst 1942 zur Aufstellung der III./Nachtjagdgeschwader 3.
Wiederaufstellung, jetzt als Vollgeschwader, mit 2 Gruppen Me 110 und einer Gruppe Me 109 in der ersten Hälfte 1942. Im Sommer tauschten die I. und III. Gruppe ihre Nummern. Das Geschwader wurde Ende 1942 abermals aufgelöst (Löschung in der FpU erst im Sommer 1943). Der Stab erhielt keine neue Verwendung. Die I. Gruppe bildete die III./Zerstörergeschwader 1 (die in Italien auf Me 210 umgerüstet wurde), die II. die I./Nachtjagdgeschwader 5, die III. die III./Schnellkampfgeschwader 10. Einsatz:

1940 Mai Frankreichfeldzug mit Stab und I. Gruppe bei der Luftflotte 3 von Mannheim aus. Bei Lfl. 3 (Jafü 3) wird im August zu Beginn der Offensive gegen England nur noch der Stab genannt.
1941 bestand nicht
1942 Südrußland (Lfl. 4)

Sturzkampfgeschwader 2 „Immelmann", FStO I. Cottbus, II. Stolp-Reitz, III. Langensalza (Luftflotte 1). Der Stab wurde erst bei Mobilmachung errichtet. Ausgerüstet mit Ju 87. Die II. Gruppe wurde im Winter 1941/42 III./Sturzkampfgeschwader 3 und durch eine neugebildete Gruppe ersetzt;

Schlachtgeschwader 2 seit Okt. 1943 (nach Auflösung des bisherigen Schlachtgeschwaders 2): die I. Gruppe blieb I., die II. entstand aus der II./Schlachtgeschwader 1, die III. Gruppe aus der bisherigen II. (die alte III. wurde aufgelöst). Die II. Gruppe war mit Fw 190 ausgerüstet, die I. Gruppe wurde im Juni 1944 dazu umgerüstet; die III. behielt Ju 87. Einsatz:

a) als Sturzkampfgeschwader 2:

1939 Polenfeldzug mit allen drei Gruppen; Sept. blieben I. und II. noch im Osten und kamen dann (wie vorher die III.) zur Luftflotte 3 nach dem Westen

1940 Juni Frankreichfeldzug im VIII. Fliegerkorps
Aug. Luftoffensive gegen England im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 3);
Nov. Stab, I. und III. (mit I./Stuka 3) im VIII. Fliegerkorps, die II. unter Sturzkampfgeschwaderstab 3 beim V. Fliegerkorps (Lfl. 3)

1941 Jan. nach Rumänien im VIII. Fliegerkorps (Stab, I., III. und I./3), dann Griechenland
Juni Rußland-Mitte im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 2): Stab, I. und III. (mit II./Lehrgeschw. 2); Aug./Sept. im Korpsverband zur Luftflotte 1 vor Leningrad und gegen die Bahn Moskau—Leningrad eingesetzt.
II. Gruppe detachiert: Jan./Febr. in Sizilien, Febr. bis Okt. in Afrika unter Fliegerführer Afrika (Lfl. 2)

1942 Jan. Stab und III. im Einsatz bei Lw.Kdo. Ost, I. zur Auffrischung in Neukuhren, II. am Mittelmeer (wurde III./3)
Sommer 1942 das ganze Geschwader in Rußland-Süd bei Luftflotte 4 (IV. Fliegerkorps im Kaukasus?)

1943 Jan. Stab und II. in Wiederaufstellung bei Rostow, III. beim Lw.Kdo. Don, I. im Einsatz bei Lfl. 4; Febr. bis Sept. Rußland-Süd bei Lfl. 4 (Stab, I.—III.)

b) als Schlachtgeschwader 2:

1943 Okt. Rußland-Süd (Lfl. 4): Stab, I.—III. und 10. Staffel

1944 Rußland-Süd, Rumänien und Ungarn im I. Fliegerkorps (Lfl. 4):
Febr. Stab Nowo Krassnoje, I., III. und 10. Perwomaisk, II. Bagerowo, sp. Karankut; Ende März Stab, I. und 10. Rauchowka, III. Jassy, II. Karankut; April Stab, III. und 10. Jassy, I. Tiraspol, II. Karankut; Mai Stab, I., III. und 10. Husi, II. S-Chersonnes (Juni Zilistes);
Juli Stab Husi, I. Görgenyoroszfalu/Ungarn in Umbildung (die III. in Mielec beim VIII. Fliegerkorps); Aug. Stab, I. und II. Focsani; Sept. Stab, I.—III. und 10. Görgenyoroszfalu; Okt. Stab und II. Tanis Szt. Marton, III. und 10. Ferihagy; Nov. Stab, II. und 10. Tanis Szt. Marton, I. in Felsoabrany, III. Sajo Kaza; Dez. Stab, II. und 10. Börgond, I. Czar

1945 Ostfront bei Luftflotte 6: 5. 2. 1945 Stab und 10. Staffel in Märk. Friedland, II. und III. Gruppe Frankfurt/Oder (die I. Gruppe bei Luftflotte 4 in Kemenes).

Schlachtgeschwader 2 * Winter 1942/43 mit zwei Gruppen zu 4 Staffeln (der Stab II. wurde am 27. 1. 1943 in Gleiwitz aufgestellt). Das Geschwader war mit FW 190 ausgerüstet, die 4. und 8. als Panzerstaffeln mit Hs 129 (Befehl vom 17. 12. 1942). Im

Sept. 1943 wurde das Geschwader wieder aufgelöst: Stab und II. bildeten Stab und I./Schlachtgeschwader 4, die I. Gruppe die I./Schlachtgeschwader 10. Einsatz:
1943 Jan. Stab in Aufstellung Deblin Irena, I. Einsatz in Tunis (Fliegerführer Afrika), II. in Aufstellung Gleiwitz
Juli Italien beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2) mit Stab, I. und II.
Die 4. (Pz.)Staffel war von Mai bis Juli in Südrußland (Lfl. 4) eingesetzt; im Juli werden die 4. und 8. Staffel bei Lfl. 6, Sept. bei Lfl. 4 genannt.

Schlachtgeschwader 2 (neu) siehe Sturzkampfgeschwader 2

Nachtschlachtgruppe 2 * Nov. 1943 aus dem Stab und der 1.–3. Staffel Störkampfgruppe der Luftflotte 6 zu 4 Staffeln. Einsatz:
1943 Dez. Rußland-Mitte (Lfl. 6)
1944 Jan. Rußland-Mitte bei Fliegerführer 1 (Lfl. 6) Baranowitschi, März Terespol, April Polozk, Mai Pacrafanowa, Juni Lida; dann bei der 1. Flieger-Div. (Lfl. 6), Juli Piastow
Sept. im Westen gegen die alliierte Invasion unter dem X. Fliegerkorps in Vogelsang, Nov. unter der 3. Flieger-Div. in Ostheim
1945 Westfront (II. Jagdkorps): Febr. Köln-Wahn, sp. Köln-Ostheim (15. Flieger-Div.)

Kampfgeschwader 2, FStO Stab Sprottau (vorläufig Cottbus), I. und II. Liegnitz. Die III. Gruppe bestand bei Kriegsbeginn nicht. Sie wurde auf Befehl vom 19. 9. 1939 zum 1. 2. 1940 in Jesau gebildet. Die IV. (Erg.)Gruppe entstand im Sommer 1941. Überplanmäßig erhielt das Geschwader im Sommer 1943 eine V. Gruppe mit 13.–16. Staffel aus der II./Kampfgeschwader 40 (mit Me 410 ausgestattet). Im Winter 1943/44 wurde die V. Gruppe in III./Kampfgeschwader 51 umbenannt. Das Geschwader war zunächst mit Do 17, dann 1942 mit Do 217 ausgerüstet. Nur die II. Gruppe wurde Winter 1943/44 in Münster-Handorf auf Ju 188 umgeschult, kam 1944 aber nicht mehr zum Einsatz. Mit Befehl vom 13. 3. 1945 wurde der Stab/Kampfgeschwader 2 (Gefechtsverband Hallensleben) durch Luftflotte Reich aufgelöst. – Die IV. (Erg.)Gruppe lag 1943 und Anfang 1944 in Frankreich (Lfl. 3).
Einsatz:
1939 Luftflotte 4, 2. Flieger-Div. (?) gegen Polen
1940 Mai Luftflotte 3, II. Fliegerkorps im Feldzug gegen Frankreich
Aug. Luftflotte 2, II. Fliegerkorps: Luftoffensive gegen England aus dem Raum Calais (I.–III.)
1941 Jan. Luftflotte 2, II. Fliegerkorps: Luftoffensive gegen England
Juni Luftflotte 2, VIII. Fliegerkorps: Offensive gegen die Sowjetunion (Rußland-Mitte) aus dem Raum Suwalki (I.–III.); Juli/Sept. mit Teilen des VIII. Fliegerkorps zur Luftflotte 1 verlegt und gegen Leningrad sowie die Bahn Leningrad–Moskau eingesetzt
1942 Jan. im Umrüstung in der Heimat, I. in Rheine, III. in Achmer; dann Einsatz im Westen
1943 Luftflotte 3: Luftkrieg gegen England aus dem niederländischen Raum (Soesterberg, Eindhoven); im Mai unter Angriffsführer England I. und III. mit Do 217, V. mit Me 410

1944 Luftflotte 3, IX. Fliegerkorps: Luftkrieg gegen England, Stab in Soesterberg, April Zeist, Juni Gilze Rijen; die Gruppen in Eindhoven, Hesepe, Achmer und Venlo. Seit Juli (?) im Kampf gegen die Invasionsstreitkräfte eingesetzt; Nov. nur der Stab (Gefechtsverband Hallensleben) als Stab für Nachtschlachtverbände in Bonn-Hangelar
1945 Febr. Honnef (15. Flieger-Div.).

Kampfgeschwader z. b. V. 2 * 26. 8. 1939 (bei Mobilmachung), Stab Insterburg, I. Insterburg, II. Jürgensfelde, III. Eichwalde, IV. Insterburg (in Klammern sind genannt – offenbar als Aufstellungsorte – Stab Sagan, I. Sorau, II.–IV. Freiwaldau); in der FpÜ zunächst als Geschwaderstab 2 und Kampfgruppen z. b. V. I.–IV./2 des Fallschirm-Jäger-Rgts. 2 bezeichnet. Ausgerüstet mit Ju 52.
Im Nov. 1939 wurden die 4 Gruppen an den Chef des Ausbildungswesens abgegeben (die I. wurde Kampfgruppe z. b. V. 12). Nur der Geschwaderstab blieb mit wechselnd unterstellten Gruppen bestehen und wurde im Sommer 1943 in Stab/Transportgeschwader 3 umbenannt.

Transportgeschwader 2 * Sommer 1943 aus dem Stab/Kampfgeschwader z. b. V. 3 und den Kampfgruppen z. b. V. 600, 800 und 106 als I.–III. Gruppe. Die I. Gruppe wurde am 4. 9. 1944, der Stab am 30. 9. 1944 aufgelöst. – Einsatz:
1944 Jan. I. und III. bei Lfl. 4 Südrußland, II. bei Lfl. 2 Italien
1945 (5. 2.) nur II. Bronko (Lfl. 6), III. Papa (Lfl. 4)

Luftlandegeschwader 2 * Sommer 1941/42 mit Stab, I. und II. Gruppe; Stab und II. Gruppe wurden jedoch 1943 wieder aufgelöst, so daß nur die I. Gruppe und die Erg.Gruppe (S) 2 bestehen blieben. Die Gruppe hatte Ende 1942 14 Kampfflugzeuge (Do 17, Ju 88, He 111) sowie 43 Go 242 und 39 DFS 230, Ende 1943 31 He 111 und 265 Go 242. Am 9. 9. 1944 wurden die I. Gruppe und die Erg.Gruppe 2 aufgelöst. Einsatz:
1942 Dez. I. Gruppe Stalingrad (Sapor) unter dem VIII. Fliegerkorps
1943 Luftbrücke Kaukasus-Krim in Bagarowo unter dem VIII. Fliegerkorps (nur I. Gruppe)
Standorte:
1942 Dez. I. Gruppe Lechfeld
1943 Dez. I. Gruppe Hagenau, Erg.Gruppe (S) 2 Posen
1944 Febr./Mai Hagenau (I.)

Schleppgruppe 2 * Winter 1943/44 zu 4 Staffeln aus bisher selbständigen DFS 230- und Go 242-Staffeln der Luftwaffe; Winter 1944/45 in der FpÜ wieder gelöscht.

G.S.Kommando 2 bestand Dez. 1942 unter dem XI. Fliegerkorps in Obertraubling mit 22 Me 321 (und DFS 230 sowie 3 He 111). Einsatz:
1943 (Jan.) Luftbrücke Kaukasus-Krim beim VIII. Fliegerkorps (siehe auch Kampfgeschwader z. b. V. 323)

Fliegerzielgeschwader 2 * 1943 für die Schießausbildung der Flak unter der Fliegerzieldivision (Lfl. 10) in Charleville mit 4 Gruppen. Am 3. 9. 1944 wurden der Stab

und die II.–IV. Gruppe aufgelöst; die I. bildete die Fliegerzielgruppe III in Köln (Febr. 1945 Horn-Lippe).

Flugzeugverbindungsgeschwader 2 wurde im Winter 1943/44 in der FpÜ mit Stab und I. Gruppe (Stab) eingetragen, der Geschwaderstab jedoch noch im gleichen Winter wieder gelöscht. Unter Eingliederung in das Geschwader erhielten gleichzeitig 36 bisherige Verbindungs- und Kurierstaffeln neue Nummern als Staffeln des Geschwaders.

Ergänzungs-Jagdgeschwader 2 * 2. 11. 1944 mit (Stand 5. 2. 1945):

I. Ludwigslust aus der Erg.Nachtjagdgruppe (Winter 1943/44 mit 2 Staffeln errichtet)
II. fehlt
III. Lechfeld neu mit Me 262
IV. Udetfeld mit Me 163

Am 20. 3. 1945 Abgabe der I. Gruppe als II./Erg.Jagdgeschwader 1; dafür eine neue I. Gruppe mit Strahler (Me 262); sowie

II. aus II./Erg.Kampfgeschwader (J.), 5. 2. 1945 in Neuburg/Donau mit Me 262
V. aus der I./Erg.Kampfgeschwader (J), 5. 2. 1945 in Aufstellung.

3

Luftflotte 3

FStO München (seit 1. 2. 1939; vorher: 1. 4. 1934 Luftkreis V München, 12. 10. 1937 Luftkreis 5, 4. 2. 1938 Luftwaffengruppenkommando 3 (Süd)).

Oberbefehlshaber:

Mobilmachung	Sperrle
22. 8. 1944	Deßloch (bis 27. 9. 1944)

Gliederung und Einsatz:

Friedensgliederung 1939:

Luftgau VII München (24. 3. 1941 zu Mitte), siehe Band III, S. 55
Luftgau XII Wiesbaden, seit 30. 1. 1941 XII/XIII (24. 3. 1941 zu Mitte), siehe Band III, S. 234
Luftgau XIII Nürnberg (bis zur Zusammenlegung mit XII), siehe Band III, S. 262
5. Flieger-Div. München
6. Flieger-Div. Frankfurt/Main

Die fliegenden Verbände bestanden bei Mobilmachung aus folgenden Gruppen und Geschwaderstäben:

Aufklärer 13, 23, 123
Jäger I./51, I./52, Stab und I., II./53, I./54
Zerstörer I./53
Kampf Stab und I., III./51, Stab, I.–III./53, Stab und I./54, Stab und I., II./55
Sturzkampf Stab, I.–III./51
Luftnachrichten-Rgt. 3.

1939 Reichsverteidigung im Westen (südlich des Ahrtales); Stab nach Bad Orb

1940 Mai Feldzug gegen Frankreich in Fühlungnahme mit Heeresgruppe A (v. Rundstedt):

II. Fliegerkorps
V. Fliegerkorps
VIII. Fliegerkorps (zunächst Lfl. 2)
Jagdfliegerführer 3
I. Flakkorps
Luftgaue VII, XII und XIII

Nach der Besetzung wurde errichtet:

Luftgau Westfrankreich in Paris

August 1940 Luftoffensive gegen England aus Frankreich (westlich der Sommemündung):
IV. Fliegerkorps
V. Fliegerkorps
VIII. Fliegerkorps (1941 zu Lfl. 4)
I. Fliegerkorps (1941 von Lfl. 2)
Jagdfliegerführer 3
Luftgaue VII, XII/XIII und Westfrankreich

1941 blieb die Luftflotte 3 in Frankreich (Paris) und übernahm Juni 1941 auch den Bereich der Luftflotte 2 mit den Luftgauen Holland und Belgien-Nordfrankreich. Nach Beginn des Rußlandfeldzuges blieben im Westen:
Fliegerführer Atlantik
Jagdfliegerführer 2
Jagdfliegerführer 3

1942/43 in Frankreich, Luftkrieg gegen England am Kanal; Febr. 1942 Durchbruch der Schlachtschiffe:
IX. Fliegerkorps
2. Flieger-Div.
Fliegerführer Atlantik
Angriffsführer England (unter ObdL) seit April 1943, Juli Stab zusammengelegt mit IX. Fliegerkorps
Höherer Jagdfliegerführer West, 1. 10. 1943 umgewandelt in II. Jagdkorps
Jagdfliegerführer 2, 6. 9. 1943 umbenannt in Jagdfliegerführer 4
Jagdfliegerführer 3, 6. 9. 1943 umbenannt in Jagdfliegerführer 5
Jagdfliegerführer Südfrankreich
Jagdfliegerführer 4, errichtet 1. 4. 1943, 6. 9. 1943 umgewandelt in
Jagdfliegerführer Bretagne
Jagdfliegerführer Paris, 6. 9. 1944 zur Aufstellung der 5. Jagd-Div. verwandt
4. Jagd-Div., 15. 10. 1943 aus 3. Jagd-Div. (bisher Mitte)
5. Jagd-Div., 15. 10. 1943 aus Jagdfliegerführer Paris (oder West); erst 1. 1. 1944 eingesetzt: mit Jafü 5 und Bretagne
Luftgaue Westfrankreich, Belgien-Nordfrankreich und Holland

1944 in Frankreich; seit 6. 6. Kampf gegen die Invasionstruppen:
Luftflottenkommando 3 in Paris, Sept. Mayen (Eifel)
II. Fliegerkorps (Jan. von Lfl. 2) Compiègne, Juni Chartres, Juli zu Lw.Kdo. Südost
IX. Fliegerkorps Beauvais-le-Coudray, Mai Beauvais-Tille, Sept. Zeist (Lfl. Reich)
X. Fliegerkorps, April 1944 aus Fliegerführer Atlantik in Angers, Sept. aufgelöst
2. Flieger-Div. Montfris/Südfrankreich, Juli der Lfl. 2 unterstellt
Fliegerführer Atlantik in Angers, April in X. Fliegerkorps umgegliedert
II. Jagdkorps in Chantilly, Sept. in Rochefort
III. Flakkorps, 23. 2. 1944 errichtet

Das Luftflottenkommando 3 wurde am 26. 9. 1944 in **Luftwaffenkommando West** umgewandelt (siehe dort).

III. Fliegerkorps

bestand nicht. Die FpÜ verzeichnet zwar im Nov. 1939 die Umbenennung der 3. Flieger-Division (FStO Münster) in III. Fliegerkorps, aber unmittelbar darauf die Umbenennung in General der Luftwaffe z. b. V. bei der Luftflotte 4 (gelöscht im Sommer 1940).
Im Mai 1940 führte der General z. b. V. (Putzier, früher 3. Flieger-Div.) die fliegenden Verbände im Luftlandeunternehmen Holland (Student) gegen Rotterdam.

3. Flieger-Division

FStO Münster unter Luftflotte 2. Im Nov. 1939 in III. Fliegerkorps und bald darauf in General z. b. V. der Luftflotte 2 umgewandelt.

3. Flieger-Division (neu)

* Winter 1943/44 in Nordrußland aus dem Fliegerführer 1 bei der Lfl. 1 zur Führung der Fliegenden Verbände der Lfl. 1. Einsatz 1944 in Nordrußland unter Lfl. 1: Febr. in Pleskau, März/Juni in Petseri, Ende Juli Dünaburg, Sept. Vesslawa, Okt. Riga. — Okt. in den Bereich der Lfl. Reich/Lw.Kdo. West verlegt, Nov. Bad Essen.

Gliederung:

Febr. 1944 Schlachtgeschwader 1 (II.) Wesenberg, 3 (I., II.) Pleskau, 5 (I.) Dno
Nachtschlachtgruppe 1 Idriza, 3 Pleskau, 11 Jöhwi
Jagdgeschwader 5 (II.) Dorpat, 54 (I., IV.) Wesenberg
Okt. 1944 Schlachtgeschwader 3 (II., III.) Libau, 4 (III.) Tuckum
Nachtschlachtgruppe 3 Schrunden
Nahaufklärungsgruppe 5 Frauenburg
Jäger (54) siehe Jagdfliegerführer Ostland

3. Jagddivision

* 1. 10. 1942 in Metz unter XII. Fliegerkorps (Lw.Befh. Mitte) mit
Nachtjagdgeschwader 4
Luftnachrichten-Rgt. 203 und 213
Mai 1943: Nachtjagdraumführer 7 Florennes, 8 Juvincourt, 9 St. Dizier, 103 Darmstadt.
15. 9. 1943 umbenannt in 4. Jagddivision.

3. Jagddivision

* 15. 9. 1943 in Deelen/Niederlande durch Umbenennung der 1. Jagddivision, jetzt unter I. Jagdkorps (Lw.Befh. Mitte, später Lfl. Reich) mit:
Nachtjagdgeschwader 1 und 2
Luftnachrichten-Rgt. 213, 223 und 233

1945 in Wiedenbrück unter I. Jagdkorps mit:
Nachtjagdgeschwader 1 Dortmund, 2 Twente, 4 Herzbrock und III./11 Bonn-Hangelar

3. Flieger-Schuldivision

* Nov. 1944 aus der 4. Flieger-Ausbildungs-Div. (vor Oktober: Höh.Kdo. der Kampf- und Aufklärungs-Fliegerschulen der Luftwaffe in Prag) bei Luftfl. 10 Prag. — Am 2. 2. 1945 bestand die Division aus:
Schlachtgeschwader 103 Biblis, 104 Tutow, 111 Ludwigslust und Grossenbrode
Lehrgang für Kampf-Beobachter und Bordschützen
Flieger-Bildschule Hildesheim
Navigationsschule Hadersleben
Verbandsführerschule des Generals der Kampfflieger
Bomber- und Zielfinderschule Greifswald

Fliegerführer 3 * Winter 1942/43 aus dem Lw.Stab Libyen-Cyrenaika; identisch mit Fliegerführer 3 (Süd) neben 1 (Nord) und 2 (Mitte) beim Nahkampffliegerkorps Tunis; 1943 nach Verlust von Tunis aufgelöst.

Fliegerführer 3 * Juni 1944 in Finnland aus dem Fliegerführer Eismeer unter Lfl. 5; seit 20. 9. 1944 unter dem Komm.General Finnland; Winter 1944 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht.

Jagdfliegerführer 3 * Sommer 1940 für die Jagdverbände der Luftflotte 3 beim Angriff auf England mit (Aug.):
Jagdgeschwader 2, 27, 53 (sp. zu 2) und 54
Zerstörergeschwader 2.
Nach Beginn des Rußlandfeldzuges blieb nur Jagdgeschwader 2 zurück; der Jafü überwachte unter Lfl. 3 den Kanalabschnitt Bretagne-Normandie bis einschließlich Caen und wurde im Winter 1941/42 in Jagdfliegerführer 5 (bei der 5. Jagddiv.) umbenannt.

Jagdfliegerführer 3 * 27. 12. 1943; offenbar bei der 3. Jagddivision Niederlande etatisiert, aber bald wiedet aufgelöst.

Lehrgeschwader 3: die Aufstellung war beabsichtigt. Tatsächlich wurde auch am 1. 12. 1939 die IV./Kampfgeschwader 152 Neubrandenburg in I./Lehrgeschwader 3 umbenannt; aber bereits am 1. 2. 1940 wurde sie endgültig in II./Kampfgeschwader 1 umbenannt, zu dem sie bereits seit Kriegsausbruch gehörte.

Fernaufklärungsgruppe 3 * 20. 8. 1944; nur Stab mit zugeteilten Staffeln. Einsatz:
1944 Sept./Dez. in Stubendorf (Lfl. 6) (mit 2./100 und 4./121)
1945 Reichsverteidigung Ost bei der Luftflotte 6, Febr. in Sprottau; 26. März in Alt-Lönnewitz (Lfl. 6) mit 2./100, 4./121.

Nahaufklärungsgruppe 3 * Sommer 1942 aus dem Gruppenfliegerstab 14; nur Stab mit zugeteilten Staffeln (zunächst 3./11 und 3./14). Erhielt 1944 1. und 2. Staffel aus 1./21 und 5./41. Einsatz:
1942 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost), Dez. mit 3./14 und 4./31
1943 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost, sp. Lfl. 6), im Dez. mit 2./23 und 4./31
1944 in Wiederaufstellung (Heimat), April/Okt. in Straubing, seit Juli mit 1, 2./3 Nov./Dez. Ostpreußen bei 4. Fliegerdiv. (Lfl. 6) in Rostken zum Einsatz bei Pz.AOK 4 mit 1./3, 2./4, 13./14
1945 Reichsverteidigung Ost bei Lfl. 6, Febr. Seerappen; 26. März in Neubrandenburg mit 1./3, 1./8, 1./31.

Jagdgeschwader 3, seit 1942 „Udet", FStO Stab Bernburg, I. Zerbst. Die II. und III. Gruppe bestanden nicht. Sie wurden am 15. 2. 1940, bzw. 1. 3. 1940 errichtet (III. in Jena). Das Geschwader war mit Me 109 ausgerüstet. Im Sommer 1942 wurde die I. Gruppe zur II./Jagdgeschwader 1 und durch eine aus der Erg.Gruppe neu aufgestellte Gruppe ersetzt. Eine IV. Gruppe wurde im Winter 1943/44 in Erla/Leipzig errichtet. 1944 erhielten alle Gruppen je 4 Staffeln; Ende 1944 wurde die II. Gruppe mit der I./Jagdgeschwader 7 ausgetauscht. Einsätze:
1939 im Polenfeldzug nicht eingesetzt, sondern zum Schutz Berlins zurückgehalten (nur I. Gruppe)
1940 Mai Frankreichfeldzug bei Luftflotte 2 aus dem Raum Hopsten/Rheine mit den 3 Gruppen
Aug. Luftoffensive gegen England beim Jagdfliegerführer 2 (Lfl. 2) von Desvres aus
1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England (Jafü 2, Lfl. 2)
Juni Feldzug gegen die Sowjetunion beim V. Fliegerkorps (Lfl. 4) in Rußland-Süd
Sept. zum II. Fliegerkorps (Lfl. 6) Rußland-Mitte (Orel)
Nov. mit II. Fliegerkorps nach Italien bestimmt, Umrüstung auf „trop" (III. in Mannheim)
1942 Mittelmeer (II. Fliegerkorps) (?; III. in Bari nur 3 Tage)
Rußland-Nord (Lfl. 1), III. bis April, II. noch Sept. Rußland-Süd (Lfl. 4)
Juni III. vor Sewastopol (Oktoberfeld) im VIII. Fliegerkorps; Okt. ganzes Geschwader bei diesem; Nov. Offensive und Verteidigung Stalingrad beim VIII. Fliegerkorps (Pitomnik, Morosowskaja)
1943 Rußland-Süd Kämpfe um Stalingrad beim VIII. Fliegerkorps (Taziskaja, Schachty, Saporoshje), dann wechselnd Febr. Pawlograd (IV. Fliegerkorps), April Kertsch (I. Fliegerkorps), noch April Kramatorskaja (IV. Fliegerkorps), Juli Schlacht bei Bjelgorod (VIII. Fliegerkorps), Aug. in Reich verlegt Reichsluftverteidigung: Aug. Münster-Handorf (Jagdfliegerführer Holland-Ruhrgebiet, Lw.Befh. Mitte), Aug. Neuburg/Donau, Bad Wörishofen (7. Jagddiv., I. Jagdkorps)

1944 Reichsluftverteidigung: Bad Wörishofen, Mai Ansbach (bei 7. Jagddiv., I. Jagdkorps)
Juni Abwehr der Invasion in Frankreich bei 5. Jagddiv. (Paris) im II. Jagdkorps: Stab Evreux, II. Guyencourt, III. Mareilly (I. St. Quentin bei 4. Jagddiv.), Juli Stab und II. Dreux, III. Chartres
Sept. (nur III.) Wittenweier
Ardennenoffensive: 16. 12. Lippspringe
1945 Jan. Westen (Eindhoven); dann nach dem Osten verlegt
Ostfront bei 1. Flieg.Div.: 5. 2. 1945 Stab, I. und III. Stettin-Altdamm, IV. (Sturmgruppe) Stargard (II. Alperstedt bei 1. Jagddiv.); Febr. Franzfelde bei Pasewalk; April Finow (Stab, II., III. und IV. im April in Luftflotte 6)

Nachtjagdgeschwader 3 * Herbst 1940, zunächst nur I. Gruppe aus der V./Lehrgeschwader 1 (13.–15. Staffel); im Frieden: I./Zerstörer-Lehrgeschwader 1 in Barth). Der Stab und die beiden anderen Gruppen wurden erst im Winter 1941/42 errichtet und mit Me 110 ausgerüstet (II. mit Do 217, IV. mit Ju 88), die II. aus der Erg.Zerstörergruppe, die III. aus der II./Zerstörergeschwader 76. Der neue Stab wurde an Nachtjagdgeschwader 4 abgegeben. Das Geschwader erhielt dafür dessen Stab (früher Stab/Zerstörer-Geschwader 26 „Horst Wessel", FStO Dortmund). Eine IV. Gruppe wurde Winter 1943/44 aus der III./Nachtjagdgeschwader 2 gebildet und im Sommer 1944 wieder dorthin abgegeben; sie wurde durch die (neue) III./Nachtjagdgeschwader 2 ersetzt. Am 25. 2. 1945 wurde die II. in Nachtschlachtgruppe 30 umgewandelt und der Rest des Geschwaders am 30. 3. 1945 (unter Auflösung der I., III. und IV. Gruppe) auf einen Stab mit 3 Staffeln (1, 7, 10) reduziert. Einsatz:
1940 Luftverteidigung Norddeutschlands unter der Nachtjagddivision (Lfl. 2), nur I. Gruppe
1941 ebenso, weiterhin unter der Nachtjagddiv. (Lfl. 2); seit 1. 8. unter dem XII. Fliegerkorps (Lw.Befh. Mitte), nur I. Gruppe in Vechta
1942 ebenso; jetzt Okt. unter der 2. Jagddiv. in Stade (XII. Fliegerkorps)
1943 ebenso, weiterhin unter der 2. Jagddiv. (XII. Fliegerkorps, ab 15. 9. I. Jagdkorps)
1944 ebenso; 2. Jagddiv./I. Jagdkorps (Luftflotte Reich)
1945 ebenso; 10. 1. 1945 Stab in Stade, I. Grove (Jafü Dänemark), II. Schleswig (die 4. in Kjevik unter Jafü Norwegen), III. in Stade, IV. in Jever unter der 2. Jagddiv. (IX. (J)Fliegerkorps)

Sturzkampfgeschwader 3 * Herbst 1940 aus dem Stab/Kampfgeschwader 28, I. Gruppe aus I./Sturzkampfgeschwader 76 (FStO Graz), II. aus I./Sturzkampfgeschwader 1 (FStO Insterburg) und III. aus II./Sturzkampfgeschwader 2 (FStO Stolp-Reitz), die II. und III. Gruppe jedoch erst im Winter 1941/42. Das Geschwader war mit Ju 87 ausgerüstet. November 1943 umbenannt in
Schlachtgeschwader 3. Das Geschwader wurde jetzt auf FW 190 umgerüstet (zunächst die III., seit Juni die II. und ab September die I. Gruppe in Pardubitz). Einsätze:
a) als Sturzkampgeschwader 3:
1940 August: Luftoffensvie gegen England, der Stab (mit den Gruppen I./1 und II./2) beim V. Fliegerkorps (Lfl. 3), die I. Gruppe unter dem Sturzkampfgeschwader 2 beim VIII. Fliegerkorps

1941 Jan.: die I. Gruppe mit dem VIII. Fliegerkorps nach Rumänien, dann Einsatz Griechenland
1942 Jan.: Stab und I. Gruppe, Juli Stab, I.–III. Gruppe im Einsatz bei Luftflotte 2 im Mittelmeerraum (Afrika)
1943 Jan.: Afrika (Lfl. 2), die I. z. Zt. in Wiederauffrischung in Herzogenaurach
Febr.: Afrika im Nahkampffliegerkorps Tunis (Lfl. 2) mit Stab, II. und III. Gruppe; im März nach Jugoslawien abgezogen; die I. Gruppe bei Luftflotte 4 in Rußland-Süd
Juli: Stab, I. und II. Gruppe in Griechenland beim X. Fliegerkorps (Lw.Kdo. Südost); die III. Gruppe von Mai bis August in Rußland-Mitte (Lfl. 6).
b) als Schlachtgeschwader 3:
1943 Okt.: Stab und II. auf Rhodos, I. in Kroatien unter dem X. Fliegerkorps (Lw.Kdo. Südost), III. in Südrußland bei Lfl. 4; im Dez. wurde die II. Gruppe nach Rußland-Mitte zu Luftflotte 6 verlegt
1944 Jan.: Stab in Verlegung zu Lfl. 4, I. in Wiederaufstellung Markersdorf, II. bei Lfl. 6 (Rußland-Mitte), III. bei Lfl. 4 (Rußland-Süd); dann Einsatz in Rußland-Nord bei der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1):
Febr.: Stab und II. Pleskau, I. Dorpat; März Stab, I. Dorpat, II. Petseri, 10. (Pz.) Jakobstadt; Mai Stab, I. Dorpat, II. Idriza
Die III. Gruppe befand sich bis Ende April in Südrußland beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4) in Karankut, April S-Chersonnes und kam im Mai zur Umrüstung nach Pardubitz
Juni: Stab und I. Gruppe im Gefechtsverband Kulmey in Imela/Finnland eingesetzt; die II. war zur Umrüstung in Jakobstadt geblieben
Juli: wieder 3. Flieger-Div.: Stab, I. Dorpat, II. Schaulen, III. Welonen (nur die 10. (Pz.) in Rußland-Mitte (4. Flieger-Div.) in Tolotschin)
Sept.: Stab, III. Poltsama, II. Riga-Spilve, 10. (Pz.) Wolmar (I. Gruppe zur Umrüstung in Pardubitz); Okt. Stab, II. Libau, III. Frauenburg; Nov. nur noch III. in Frauenburg bei Lfl. 1; sonst:
Einsatz Ostpreußen bei der 4. Flieger-Div. (Lfl. 6), Stab und I. in Gerdauen (aus Pardubitz), II. in Jesau, 10. (Pz.) Gerdauen
1945 Ostfront bei Luftflotte 6; am 5. 2. 1945 Stab und I. Gruppe Jesau, II. Gruppe Sprottau, die III. Gruppe in Kurland unter Luftflotte 1 in Zabeln
April: I. beim Lw.Kdo. Ostpreußen, Stab und II. bei Luftflotte 6 und III. wie bisher bei Luftflotte 1

Nachtschlachtgruppe 3 * Nov. 1943 aus der 2. und 4. Staffel/Störkampfgruppe der Luftflotte 1 zu 2, dann 3 Staffeln; 13. 3. 1945 mit Stab, 1. und 2. Staffel durch Luftflotte 1 aufgelöst. Einsatz:
1943 Dez. Rußland-Nord (Lfl. 1)
1944 Rußland-Nord bei der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1), März Vacumi, Juli Zasa, Sept. Blome, Okt. Schrunden, Nov. Libau
1945 Kurland (Lfl. 1), Febr. Libau

Kampfgeschwader 3, FStO (Stab, II. und III. Gruppe) Heiligenbeil. Die I. Gruppe bestand noch nicht und wurde auf Befehl vom 19. 9. 1939 zum 1. 3. 1940 in Burg aus den

beiden anderen Gruppen aufgestellt. Die IV. (Erg.)Gruppe wurde im Sommer 1941 aus der Ergänzungs-Staffel gebildet. Das Geschwader war mit Do 17, dann mit Ju 88 ausgerüstet. Die 14. (Eis.)Staffel entstand im Winter 1943/44 aus der 9. Staffel/Kampfgeschwader 1 zur Bekämpfung des feindlichen Eisenbahnverkehrs. Die III. Gruppe wurde gleichzeitig (Winter 1943/44) I./Nachtjagdgeschwader 7. Sie wurde durch eine neue III. Gruppe ersetzt, die aus der II./Kampfgeschwader 51 gebildet worden war und von Westerland aus als V 1-Träger operierte. (Sie schleppte mit Fi 103 (Fieseler-Storch) die V 1-Geschosse bis in die Mitte der Nordsee und klinkte dort aus.) Juli 1944 wurde das Geschwader aufgelöst; die III. Gruppe wurde aber erst im Herbst in I./Kampfgeschwader 53 umbenannt. — Die IV. (Erg.)Gruppe lag 1943 in Südfrankreich (Lfl. 3), Jan. 1944 wieder im Reich. Einsatz:

1939 in der Luftflotte 1 gegen Polen (Lw.Lehr-Division ?); noch im September zur Luftflotte 3 in den Westen

1940 Mai Luftflotte 3 (II. Fliegerkorps) gegen Frankreich
Aug. Luftfl. 2 (II. Fliegerkorps): Luftoffensive gegen England aus dem Raum Calais

1941 Jan. Luftfl. 2 (II. Fliegerkorps): Fortsetzung der Luftoffensive gegen England
Juni Luftflotte 2 (II. Fliegerkorps): Einsatz gegen die Sowjetunion (Rußland-Mitte); Juli/Sept. waren die II. und III. Gruppe mit dem VIII. Fliegerkorps zur Luftflotte 1 gegen Leningrad und die Bahn Leningrad—Moskau detachiert; am 6. 12. wurde das Geschwader abgezogen

1942 Jan. nur II. im Einsatz, I. in Wiederaufstellung Münster-Handorf, III. in Gütersloh, dann Luftflotte 1 im Raum Rußland-Nord (Sept. mit I.—III.)

1943 Jan. Stab, II. und III. Gruppe beim Luftwaffenkommando Don (IV. Fliegerkorps); seit Februar wieder unter Luftflotte 4: Abwehrkämpfe in Südrußland
Aug. Luftflotte 6 Rußland-Mitte, seit Sept. nur die II. Gruppe, die I. wieder bei Luftflotte 4, die III. in der Heimat

1944 Jan. Luftflotte 6 (IV. Fliegerkorps): Stab, I., II. Terespol, III. Lublin in Wiederaufstellung; April Stab, I. und II. Baranowitschi; Juni zur Umrüstung (und Auflösung) Stab und II. Gruppe in Burg, I. in Altenburg
Die III. Gruppe (V 1-Träger), Febr. in Schleswig (vorübergehend Ostpreußen?), kam nach Auflösung des Geschwaders als Kampfgruppe He 111 zum IX. Fliegerkorps (Lfl. 3), Juni in Hesepe, Juli in Venlo, Sept. in Varelbusch (Einsatz gegen die alliierte Invasion in Frankreich
Die 14. (Eis.)Staffel/Kampfgeschwader 3 blieb bei der Luftflotte 6 (April Bobruisk, Juni Baranowitschi, Juli Podlawka, Sept. Krossowo, Okt. Graudenz)

Kampfgeschwader z. b. V. 3 * Winter 1940/41 (nur Stab mit wechselnden Gruppen); wurde Sommer 1943 in Transportgeschwader 2 umbenannt. Einsatz:
Einsatz: 1941 (April) in Bulgarien (Plovdiv) und Griechenland (Isthmus von Korinth) unter der 7. Flieger-Div./XI. Fliegerkorps.

Transportgeschwader 3 * Sommer 1943 aus dem Stab/Kampfgeschwader z. b. V. 2 und den Kampfgruppen z. b. V. 9, 50, 102 und 172 als I.—IV. Gruppe. Stab und IV. wurden 1944 in der FpÜ gelöscht.

Einsatz: 1944 I. bei Lfl. 1 und 6 in Nord- und Mittelrußland, II. und III. bei Lfl. 4 in Südrußland (sie flogen die Ln.Helferinnen beim Abfall Rumäniens aus Ploesti aus), IV. in Goslar in Umrüstung auf SM 82. 1945 nur I. Kottbus (Lfl. 6), II. Fürstenwalde (Lfl. 10), III. Papa (Lfl. 4)

Schleppgruppe 3 * Winter 1943/44 zu 3 Staffeln aus bisher selbständigen DFS 230- und Go 242-Staffeln der Luftwaffe.

Fliegerzielgeschwader 3 * 1943 für die Schießausbildung der Flak unter der Fliegerzieldivision (Lfl. 10) mit 3 Gruppen in Schongau/Lech. Am 3. 9. 1943 wurden Stab, I. und II. Gruppe aufgelöst; die III. bildete die Fliegerzielgruppe IV in Bad Vöslau (1945 Schongau).

4

Luftflotte 4

FStO Wien (seit 16. 3. 1939; vorher: 1. 8. 1938 Luftwaffenkommando Oesterreich, dann Ostmark).

Oberbefehlshaber:

Mobilmachung	Löhr
20. 7. 1942	Frh. von Richthofen
11. 6. 1943	Holle (mit der Wahrnehmung beauftragt)
27. 9. 1944	Deßloch (bis 6. 4. 1945)

Gliederung und Einsatz:

Friedensgliederung 1939:

Luftgau VIII Breslau (21. 3. 1941 zu Mitte)	siehe Band III, S. 94
Luftgau XVII Wien (1. 1. 1943 zu Mitte)	siehe Band IV, S. 57

Die fliegenden Verbände waren der Luftflotte direkt unterstellt; sie bestanden bei Mobilmachung aus folgenden Gruppen und Geschwaderstäben:

Aufklärung:	14, 124
Jäger:	I./76, I., II./77
Zerstörer:	I., II./76
Kampf:	Stab, I. und III./76, Stab und I.–III./77
Sturzkampf:	I./76, Stab, I. und II./77.

1939 Am Feldzug gegen Polen beteiligte sich die Luftflotte 4 in Zusammenarbeit mit der Heeresgruppe Süd, und zwar mit:
2. Flieger-Division (von Lfl. 1) bei der 10. Armee aus Schlesien
Fliegerführer z. b. V., ebenfalls bei der 10. Armee.

1939/40 während des Westfeldzuges war die Luftflotte 4 nach Abgabe der meisten Verbände nur zur Reichsverteidigung eingesetzt

1941 Balkanfeldzug (6. 4.) gegen Jugoslawien und Griechenland; Landung auf Kreta (20. 5.):
VIII. Fliegerkorps
Luftlandekorps (XI. Fliegerkorps) mit 7. Flieger-Div.
Ab Juni Feldzug gegen die Sowjetunion in Verbindung mit der Heeresgruppe Süd. Stabsquartier: Jasionsk nordostw. Reichshof (Rzeszow) in Polen. Der Luftflotte unterstanden:

V. Fliegerkorps Lipsko (bei Zamosz); Vormarsch mit der 6. und 17. Armee
IV. Fliegerkorps in Ramalou/Sarat in Rumänien; Vormarsch mit der 11. Armee
II. Flakkorps
Luftgaue VIII Krakau und XVII Wien
Luftwaffenmission Rumänien
Luftgaustäbe 4 und 40 (später Luftgaue Kiew/Charkow und Rostow).

Stabsquartiere beim Vormarsch: Kremenez—Winniza (Aug.)—Nikolajew (Ende Sept.). Am 28. 11. 1941 verlegte das V. Fliegerkorps nach Brüssel und wurde nur teilweise durch den Fliegerführer Süd ersetzt.

1942 Weiterer Einsatz in Südrußland in Verbindung mit Heeresgruppe Süd; Stabsquartier Nikolajew. Das VIII. Fliegerkorps war im April (mit der 11. Armee) zur Belagerung Sewastopols und bei der Räumung der Halbinsel Kertsch im Bereich der Luftflotte 4 eingesetzt, aber dem ObdL direkt unterstellt.

Während der deutschen Sommeroffensive 1942 war die Luftflotte 4 wie folgt gegliedert:

IV. Fliegerkorps von der Krim aus mit der 11. Armee gegen den Südrand des Kaukasus
VIII. Fliegerkorps mit der 17. Armee vom Donez aus gegen den Nordrand des Kaukasus und auf Baku; beide bei Heeresgruppe A
Lw.Kdo. Don (26. 8. 1942 aus I. Fliegerkorps) in Charkow bei Heeresgruppe B.

Das Luftflottenkommando 4 verlegte im Laufe dieser Offensive nach Rostow und Jessentuki im Terekgebiet (Mitte Okt.); nach dem russischen Durchbruch an der Wolga wurde es aber nach Nowotscherkask (nordostw. Rostow) zurückverlegt. — Während der harten Kämpfe um Stalingrad verfügte die Luftflotte über:

Luftwaffenkommando Kaukasus (I. Flakkorps) Pjatigorsk (Hgr. A)
Luftwaffenkommando Don in Starobelsk (Hgr. B)
IV. Fliegerkorps Ssalsk (Hgr. Don)
VIII. Fliegerkorps Obliwskaja (Versorgung der in Stalingrad eingeschlossenen 6. Armee)
Fliegerführer Donez in Morosowskaja (Hgr. Don)
Kgl.Rumän.Fliegerkorps Morosowskaja
Lufttransportführer 1 (für He 111-Verbände) Morosowskaja
Lufttransportführer 2 (für Ju 52-Verbände) Taziskaja
Luftgaukdo. Kiew in Charkow
Luftgaukdo. Rostow in Dnjepropetrowsk
9. Flakdivision Pitomnik, 15. Lw.Felddidivison.

1943 Nach dem Verlust Stalingrads im Sommer Teilnahme am Angriff Zitadelle, dann Rückzugskämpfe in Südrußland mit:

I. Fliegerkorps (Febr. 1943 wieder aus dem Lw.Kdo. Don)
IV. Fliegerkorps
VIII. Fliegerkorps
Dt. Luftwaffenmissionen Rumänien und Bulgarien (Juni zu Lw.Kdo. Südost)
Fliegerführer Schwarzes Meer.

Die Flakverbände der Luftflotte waren dem I. Flakkorps unterstellt. Am 31. 3. 1943 wurden das I. und VIII. Fliegerkorps gegeneinander ausgetauscht. Das I. kam auf die Krim, das VIII. in den Raum Charkow, um an dem Angriff Zitadelle teilzunehmen. Der Gefechtsstand der Luftflotte war nach Dnjepropetrowsk verlegt

worden. Die beiden Heimatluftgaue VIII und XVII waren am 1. 1. 1943 an den Luftwaffenbefehlshaber Mitte/Luftflotte Reich übergegangen.

1944 Rückzugskämpfe in Rumänien und Ungarn; Stabquartiere der Luftflotte: Febr. Proskurow, März Marczyn, Juli Ramnicut-Sarat (Rumänien), Sept. Debreczen/Ungarn, Okt. Tavaros/Westungarn, Dez. Modern bei Preßburg; I. Fliegerkorps: Febr. Perwomaisk, März Odessa, April Focsani/Rumänien, Sept. Görgenyoraszfalu/Ostungarn, Okt. Nyiregyhaza/Ostungarn, Nov. Abaujezanto (Ostungarn), dann Budapest; VIII. Fliegerkorps: Febr. Winniza, März Stanislau, April Lemberg, Mai/Juni Lubica (bei Lublin), ab Juli der Luftflotte 6 unterstellt. Weiter gehörten 1944 zur Luftflotte 4:

Rumän.Fliegerkorps (Febr. Nikolajew, April Odessa, Ende April Tecuci/Rumänien; im Aug. ausgeschieden

Befh. der Deutschen Luftwaffe in Rumänien, Bukarest: 25. 4. vom Luftwaffenkommando Südost; 4. 9. 1944 aufgelöst

Komm.General der Dt.Luftwaffe in Ungarn (von der Luftflotte Reich?), Sept. in Budapest, Nov. Papa/Westungarn

Komm.General der Dt.Luftwaffe Nordbalkan (II. Fliegerkorps), 15. 10. in Zuführung Steinamanger, wurde Nov.

II. Fliegerkorps in Agram, Nov. Fünfkirchen

Fliegerführer Nordbalkan (vom aufgelösten Lw.Kdo. Südost) in Agram

V. Flakkorps, 15. 11. 1944 errichtet; siehe Band II, S. 285

1945 Abwehrkämpfe in Ungarn und Österreich mit:

Generalkommando I. Fliegerkorps

Komm.General der Dt.Luftwaffe in Ungarn, 29. 3. 1945 aufgelöst

Fliegerführer Nordbalkan, 1. 3. 1945 umgegliedert in Stab 17. Flieger-Div.

Luftwaffen-Einsatzstab Kroatien, 12. 2. 1945 aufgelöst

102. ung.Flieger-Div. (in Lagekarte vom 1. 4. 1945)

Luftgaukommando XVII, seit 1. 3. 1945

Am 21. 4. 1945 wurde das Luftflottenkommando 4 in **Luftwaffenkommando IV** umbenannt und der Luftflotte 6 unterstellt.

Luftwaffenkommando 4

* 6. 4. 1945 durch Umbenennung der Luftflotte 4.

Oberbefehlshaber:

6. 4. 1945	Deßloch
27. 4. 1945	Deichmann

1945 eingesetzt an der Südostfront unter Luftflotte 6 mit dem V. Flakkorps.

IV. Fliegerkorps

* Nov. 1939 aus der 4. Fliegerdivision (FStO Braunschweig) durch Erweiterung zum Korps; blieb nach dem Polenfeldzug der Luftflotte 2 unterstellt. Zugeteilt war Luftnachrichten-Abt./Rgt. 34.

1940 Mai Frankreichfeldzug unter Luftflotte 2 zur Fernzielbekämpfung in Frankreich
August Luftoffensive gegen England bei Luftflotte 3 von St. Dinard aus (St. Georgs-Kanal, Irische See) mit:
Lehrgeschwader 2 (I.–III.)
Kampfgeschwader 27 (I.–III.), 28 (I., II.), 40 (nur eine Staffel Fw 200), Kampfgruppe 100 (16. 8. von der 9. Flieger-Division)
Küstenfliegergruppen 606 und 806
3./Aufkl.Gruppe 121
Zerstörergeschwader 26 (Stab und III. mit I., II./Jagdgeschwader 27) seit Nov.
1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England (Lfl. 3). Im März nach Abgaben an den Fliegerführer Atlantik nur noch mit:
Kampfgeschwader 27 (I.–III.), Kampfgruppe 100
3. (F)/Aufkl.Gruppe 121
Juni Angriff auf die Sowjetunion bei Luftflotte 4 in Verbindung mit Heeresgruppe Süd von Rumänien aus (Rajelou/Sarat) mit:
3. (F)/Aufkl.Gruppe 121
Kampfgeschwader 27 (I.–III. und II./4)
Jagdgeschwader 77 (II., III. und I./Lehrgeschwader 2)
Kampfgeschwader 51 (I.–III.) seit Oktober
Sturzkampfgeschwader 77 (I.–III.) seit November
1942 Südrußland am Mius bei Luftflotte 4. Angriff mit Heeresgruppe „A" gegen den Kaukasus von der Krim aus; August in Maikop; während der Kämpfe um Stalingrad in Ssalsk (Hgr. Don).
1943 Südrußland bei Lfl. 4 im Raum Rostow; Rückhalthorste 23. 1.:
Kampfgeschwader 51 Sarabus
Sturzkampfgeschwader 77 Nikolajew
Jagdgeschwader 52 Saporoshje-Süd
1944 Mittelrußland (Luftflotte 6) als Stab für die in Wiederaufstellung befindlichen Kampfverbände; Febr. bis Juni in Brest-Litowsk, Juli Warschau, Sept. Thorn:
Kampfgeschwader 3 (Terespol, Mai Baranowitschi), Febr.–Mai
Kampfgeschwader 4 (Bialystok, Juli Nasielsk, Sept. Zichenau), Febr.–Sept.
Kampfgeschwader 55 (Lublin-Irena, Juli Modlin, Sept. Hohensalza), Febr.–Sept.
Kampfgeschwader 27 (Mai Baranowitschi, Juni Krasno), Mai–Juni
Kampfgeschwader 53 (Mai Radom), Mai–Juni
Schlachtgeschwader 1 (I.) Biala-Podlaska, nur März
Nachtschlachtgruppe 2 Terespol, nur März
Fernaufklärungsgruppe 2 Thorn, nur Sept.
Fernaufkl.Staffel 2./100, März Lublin, 1/100 April Baranowitschi, Mai/Juni Pinsk
Nahaufkl.Gruppe 4 Juni Biala Podlaska.

Am 16. 9. 1944 wurde das IV. Fliegerkorps aufgelöst und zur Aufstellung des Komm. Generals der Deutschen Luftwaffe Dänemark (IV. Fliegerkorps) verwandt.

4. Flieger-Division

FStO Braunschweig unter Luftflotte 2; Nov. 1939 in IV. Fliegerkorps umbenannt.

4. Flieger-Division

* Juni 1943 in Mittelrußland bei Luftflotte 6 (zusätzlich zur 1. Flieger-Div. aufgestellt); auch 1944 in Mittelrußland unter Lfl. 6: Febr./Juni Orscha, Ende Juli Sudauen, Sept./Okt. Goldap, Nov./Dez. Angerburg. Gliederung:

Febr. 1944 Schlachtgeschwader 1 (III.) Polozk
Jagdgeschwader 51 (III.) Orscha
Nachtjagdgeschwader 100 (I.) Orscha

Ende Nov. Schlachtgeschwader 1 (II.) Gerdauen, 3 (I., II.), Gerdauen, 9 (IV. Pz.) Rostken
Nachtschlachtgruppe 6 Grieslienen
Nahaufkl.Gruppe 3 Rostken (bei AOK 4)
Nahaufkl.Gruppe 4 Eichwalde (bei Pz.AOK 3)
Jäger (51) und Nachtjäger (5, 100) unter Jafü Ostpreußen

Am 3. 2. 1945 wurde die Division dem II. Fliegerkorps unterstellt; März in Bad Saarow in Zusammenarbeit mit AOK 9.

4. Jagddivision

* 1. 10. 1942 in Döberitz unter dem XII. Fliegerkorps aus dem Jafü Mitteldeutschland mit:

Nachtjagdgeschwader 5
Luftnachrichten-Rgt. 214 und 224

Mai 1943: Nachtjagdraumführer 10 Parchim, 11 Stendal, 12 Volkenrode, 104 Stettin und Königsberg, 105 Berlin (Döberitz); 15. 9. 1943 umbenannt in 1. Jagddivision.

4. Jagddivision (neu)

* 15. 9. 1943 in Metz durch Umbenennung der 3. Jagddivision, jetzt unter dem II. Jagdkorps (Lfl. 3) mit den Flugmeldeabschnitten Metz, Reims und St. Pol. Der Bereich umfaßte Ostfrankreich, Belgien und die Kanalküste zwischen Blankenberghe und Dieppe. Im Febr. 1944 bestand die Division aus:

Jafü 4 St. Pol-Brias
Jagdgeschwader 26 Lille-Nord
Nachtjagdgeschwader 4 Chenay

Während der Invasion war die Division verstärkt und hatte am 26. 7. folgende Verbände:

Jagdgeschwader 1 Couvron mit III./1, I./5, I./301
Nachtjagdgeschwader 4 Chanay, 5 Athies (bei Laon)

Nach der Räumung Frankreichs befand sich der Stab am 5. 9. in Metz; unterstellt war: Jagdgeschwader 26 Krefeld mit I./77. Am 8. 9. 1944 wurde die Division aufgelöst.

4. Flieger-Schuldivision

* Nov. 1944 aus der Flieger-Ausbildungs-Division 5 (früher: Höh.Kdo. der Jagd- und Zerstörerschulen, bisher München), Luftflotte 10 in Straßburg, 1945 Döberitz-Elsgrund.

Gliederung am 2. 2. 1945:
Jagdgeschwader 101 Landau (I. Schongau, II. Landau), 102 Flensburg (I. Aalborg-Ost, II. Hadersleben), 103 Stolp-Reitz (I. Parow, II. Helmstedt und Hildesheim), 104 Fürth (I. Fürth, II. Roth), 105 Markersdorf (I. Markersdorf, I./108 Münchendorf), 106 Reichenbach (I. Reichenbach, II. Leipheim), 110 (Blindflugschule) Altenburg (I. Altenburg, II. Garz, III. Wesendorf)
Zerstörergeschwader 101 Bad Aibling (I. Illesheim, II. Bad Aibling)
Schießschule der Luftwaffe Vaerlöse
Nachtjagdgeschwader 101 Ingolstadt (I. Ingolstadt, II. Kopenhagen-Kastrup)
Fluglehrerschule der Luftwaffe Brandenburg-Briest.

Fliegerführer 4 * Juni 1944 in Norwegen aus dem Fliegerführer Nord (West) (?) unter Lfl. 5; seit Sept. unter dem Komm.General der Dt.Lw. in Norwegen und der 5. Flieger-Div.

Jagdfliegerführer 4 * 1. 4. 1943 in Frankreich (Lfl. 3); 6. 9. 1943 in Jagdfliegerführer Bretagne umbenannt.

Jagdfliegerführer 4 * Sept. 1943 in Frankreich (Lfl. 3); umbenannt aus Jagdfliegerführer 2 und der 4. Jagddiv. unterstellt; Stab in St. Pol-Brias; 31. 8. 1944 durch Lfl. 3 aufgelöst.

Fernaufklärungsgruppe 4 * Sommer 1942 aus Gruppenfliegerstab 12; nur Stab mit zugeteilten Staffeln. Einsatz:
1942/43 Rußland-Süd (oder Balkan?)
1944 Griechenland unter dem X. Fliegerkorps, sp. Komm.General Griechenland; Febr./Sept. in Tatoi mit 1./122 und 2./123
Ungarn unter Luftflotte 4; Okt./Dez. in Steinamanger mit 3./33 und 3./121
1945 Reichsverteidigung Ost bei Luftflotte 4; 26. 3. in Steinamanger mit 2./11, 3./33 und 3./122.

Nahaufklärungsgruppe 4 * Sommer 1942 aus Gruppenfliegerstab 10; nur Stab mit zugeteilten Staffeln (zunächst 6./13 und 2./41). Erhielt im Sommer 1943 1.–3. Staffel aus 3./41, 3./13 und 6./32 (diese später abgegeben und dafür 2./31). Einsatz:
1942 Rußland-Süd (Lfl. 4), im Dez. mit 6./13 und 2./41
1943 Rußland-Süd (Lfl. 4)
Rußland-Mitte (seit Juli) mit 1.–3./4; im Dez. mit 2./4, 12./12 und 3./14
1944 Rußland-Mitte (Lfl. 6); März Bojari, April Orscha (4. Flieger-Div.), Mai/Juni Biala Podlaska (1. Flieger-Div., bzw. IV. Flieger-Korps), Juli/Sept. Jürgenfelde (4. Flieger-Div.), Okt./Nov. Eichwalde (4. Flieger-Div.) in Zusammenarbeit mit Pz.AOK 3
1945 Reichsverteidigung Ost; Jan. bei Luftflotte 6; April in Praust unter Lw.Kdo. Ostpreußen (26. 3. in Danzig-Langfuhr mit 1., 2./4 und 11./12).

Jagdgeschwader 4 * 10. 1. 1943, als im Bereich der Deutschen Luftwaffenmission Rumänien zu der vorhandenen 1. (aus 1./77) und 2. Staffel Stab, 3. und 4. Staffel aufzustellen waren. Der Ausbau dieser I. Gruppe zu einem vollen Geschwader erfolgte erst im Sommer 1944: Stab durch Neuaufstellung, II. und III. Gruppe aus I. und III./Zerstörergeschwader 1, die IV. erst Ende des Jahres aus der II. Gruppe des Jagdgeschwaders 5. Die I. Gruppe (1.–4. Staffel) wurde am 19. 3. 1945 durch Luftflotte 6, die IV. Gruppe (13.–15. Staffel) am 5. 4. 1945 aufgelöst. Einsatz:

1943 (nur I. Gruppe) Rumänien (im März unter Lfl. 4); Juni bis Dez. unter Jagdfliegerführer Balkan/Jagdabschnitt Rumänien (bei Lw.Kdo. Südost)

1944 Italien unter Jagdfliegerführer Oberitalien (nur I. Gruppe): Febr. Piacenza (Einsatzteile Viterbo), April Ferrara, Mai Fabrice (Jagdabschnitt Süd), Juni Lavariano, Juli Maniago und Verlegung ins Reich
Reichsluftverteidigung West und Ardennenoffensive (ganzes Geschwader) unter Luftflotte Reich

1945 Reichsluftverteidigung West, dann
Ostfront (Luftflotte 6); 5. 2. 1945 Stab und II. Neuhausen bei Cottbus, I. Guben, III., IV. Drewitz. Die II. Gruppe (FW 190) wurde als „Sturmgruppe" bezeichnet.

Nachtjagdgeschwader 4. Die Ende 1941 vorgesehene Aufstellung aus Stab, I. und II. Gruppe des Zerstörergeschwaders 26 erfolgte nicht. Der Stab (Z 26) wurde an das Nachtjagdgeschwader 3 abgegeben und dessen neuer Stab übernommen. Die Aufstellung der 4 Gruppen geschah vielmehr im Laufe des Jahres 1942 aus Einzelstaffeln bestehender Geschwader. Jede Gruppe war sowohl mit Me 110 wie Do 217 ausgerüstet. Die IV. Gruppe wurde im Winter 1943/44 als I./Nachtjagdgeschwader 6 abgegeben. Am 30. 3. 1945 wurde das Geschwader auf einen Stab und 3 Staffeln (1, 4, 7) reduziert. Einsatz:

1942 (1. 10.) in Frankreich bei der 3. Jagd-Div. (Metz) unter dem XII. Fliegerkorps zur Luftabwehr (Lfl. 3)

1943 Luftabwehr in Frankreich bei der 3. Jagd-Div./XII. Fliegerkorps; seit 15. 9. 1943 (nach Umbenennung) bei der 4. Jagd-Div. (Metz)/II. Jagdkorps (Lfl. 3)

1944 Luftverteidigung Frankreich bei der 4. Jagd-Div./II. Jagdkorps: Stab Chenay, I. Florennes, III. Juvincourt.
Die II. Gruppe war der 5. Jagd-Div. (Paris) unterstellt, ebenfalls beim II. Jagdkorps; sie lag in Dijon, seit Mai in Coloumiers.
Im September wurde das Geschwader nach der Invasion ins Reich zurückgerufen.

1945 Reichsluftverteidigung bei der 3. Jagd-Div. in Nordwestdeutschland (I. Jagdkorps, später IX. (J)Fliegerkorps); 10. 1. 1945 Stab Paderborn, I. Langendiebach, II. Gütersloh, III. Kassel-Rothwesten.

Schlachtgeschwader 4 * Okt. 1943 aus Stab/Schlachtgeschwader 2, I. aus II./Schlachtgeschwader 2, II. und III. Gruppe aus II. und III./Schnellkampfgeschwader 10. Das Geschwader war mit FW 190 ausgerüstet. Einsätze:

1943 Okt. Italien (Lfl. 2)
1944 Einsatz in Italien bei Fliegerführer 2 (Lfl. 2): Jan. Stab und I. in Piacenza, Febr. Stab, I. und II. Viterbo, April Stab und II. Viterbo, I. Rieti; die III. Gruppe in Frankreich (St. Quentin-Castres, Juni Clermont-Ferrand) zur Wiederaufstellung beim II. Fliegerkorps
Juli Einsatz Rußland-Nord bei der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1): Stab, I. und II. in Jakobstadt, III. in Dünaburg; Sept. Stab und I. Wenden, II. Riga-Spilve, III. Wolmar; Okt. nur noch III. in Tuckum (kam im Nov. nach Reinsehlen in die Heimat zur Wiederaufstellung)
Okt. Ostpreußen bei der 4. Flieger-Div. (Lfl. 6): Stab und I. Insterburg, II. Hüttenfelde; Nov. Stab, I. und II. Gerdauen
1945 Ostfront bei Luftflotte 6; 5. 2. 1945: Stab, I. und II. Gruppe Rosenborn, III. Weisselsdorf

Nachtschlachtgruppe 4 * Nov. 1943 aus der 1. und 2. Staffel/Störkampfgruppe der Luftflotte 4 zu 2, seit 1944 3 Staffeln (Ar 66, Go 145). Einsatz:
1943 Dez. Rußland-Süd (Lfl. 4)
1944 Rußland-Süd, Galizien beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4): Febr. Radziwillow, März Guniow, April Zamosc, Mai Stryi, Juni Hordinia, Sept./Dez. Belice (Teile im Juni/Juli zur Umrüstung auf Ju 87 in Litzmannstadt)
1945 Ostfront (Luftflotte 6), Febr. Neiße

Kampfgeschwader 4 „General Wever", FStO: Stab Erfurt, I. Gotha, II. Erfurt, III. Nordhausen. Das Geschwader wurde im Winter 1939/40 auf He 111 umgerüstet. Winter 1940/41 Abgabe der III. Gruppe als III./Kampfgeschwader 30. Sie wurde wieder aufgestellt. Winter 1941/42 Bildung der IV. (Erg.)Gruppe aus der Erg.Staffel der 9. Flieger-Division (sie lag 1943 in Frankreich, ebenso Anfang 1944 (Lfl. 3)). Die I. Gruppe wurde im Winter 1943/44 im Austausch I./Kampfgeschwader 100 (die I./100 dafür I./Kampfgeschwader 4). – Einsatz:
1939 Feldzug in Polen bei der 2. Flieger-Div. (Luftflotte 4). Im September zur Luftflotte 2 in den Westen verlegt.
1940 April Teilnahme an Weserübung (Besetzung Dänemarks und Norwegens) im X. Fliegerkorps.
Mai beim General z. b. V. der Luftflotte 2. Einsatz gegen Rotterdam.
Aug. Luftoffensive gegen England aus dem Raum Eindhoven unter der 9. Flieger-Division (Lfl. 2), die zum IX. Fliegerkorps ausgebaut wurde.
1941 Jan. Fortsetzung der Luftoffensive gegen England unter dem IX. Fliegerkorps (Lfl. 2).
Sept. zur Luftflotte 1 (I. Fliegerkorps) nach Rußland verlegt: Stab, II. und III. zunächst noch in Prowehren/Ostpr., die I. Gruppe im Einsatz beim Kampfgeschwader 76.
1942 Einsatz beim Luftwaffen-Kdo. Ost in Rußland-Mitte (III. zunächst in Wiederaufstellung Faßberg); die III. im Oktober beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4) auf der Krim.
1943 Jan. Stab und II. Gruppe im Einsatz beim Luftwaffenkommando Rußland-Mitte, die III. Gruppe bei Lfl. 4 in Rußland-Süd.

Mai Stab, II. und III. bei Lfl. 6 Rußland-Mitte, die I. seit August bei Lfl. 4 Rußland-Süd.

1944 Jan. Stab, II. und III. in Wiederaufstellung unter dem IV. Fliegerkorps in Bialystok; von dort Einsatz bei Luftflotte 6: Juni Bialystok, die II. in Baranowitschi, Juli Stab und III. in Nasielsk, II. in Zichenau
Die I. Gruppe war in Südrußland beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4) geblieben (Febr. Nikolajew, April Focsani/Rumänien, Sept. Debreczen/Ungarn)
Okt. wurden Stab, II. und III. in Papa unter dem I. Fliegerkorps mit den Resten der I. vereinigt. Teile der I. standen im Oktober in S-Sedan dem Luftwaffenkommando Südost zur Versorgung zur Verfügung. Nov. Stab und II. in Pinkos-Pußta, II. in Kemenez.

1945 Südosten bei Luftflotte 4; 5. 2. 1945: Stab und I. Gruppe Nowy Dwor, II. (Beleuchter) und III. (Transport) Wiener Neustadt; April Stab und I. bei Luftflotte 6, III. bei Luftflotte 4.

Transportgeschwader 4 * Sommer 1943 mit neuem Stab und den Kampfgruppen z. b. V. 105, 500, 400 und 700 als I.–IV. Gruppe. Der Stab wurde 20. 10. 1944 durch Luftflotte 4 aufgelöst; die I. und II. Gruppe wurde im Winter 1944/45 in der FpÜ gelöscht.
Einsatz: Jan. 1944 Stab und II. beim Lw.Kdo. Südost, I. in Jena-Rödigen, III. in Würzburg in Auffrischung, IV. (mit Leo 451) im Einsatz bei Lfl. 3 in Frankreich.

Kampfgruppe z. b. V. 4 * März 1942 aus Schulen. Auflösung am 15. 6. 1942 befohlen (Löschung in der FpÜ erst Winter 1943/44!).
Einsatz: März 1942 Luftbrücke Demjansk zur Versorgung des II. Armeekorps von Riga aus.

5

Luftflotte 5

* 12. 4. 1940 für den Feldzug in Norwegen. – Zugeteilt war das Luftnachrichten-Rgt. 5.

Oberbefehlshaber:

12. 4. 1940	Milch
10. 5. 1940	Stumpf
6. 11. 1943	Kammhuber (bis 10. 10. 1944)

Gliederung und Einsatz:

1940 Besetzung Norwegens; Aug. Einsatz gegen England; Dez. 1940 nach Sizilien.
X. Fliegerkorps
Luftgau Norwegen
1941 Seekrieg gegen England und Feldzug in Nordfinnland mit Fliegerführer Nord.
1942 Seekrieg gegen England (Geleitzüge); Kämpfe in Nordfinnland (Murmanskbahn):
Fliegerführer Nord (Ost) in Petsamo
Fliegerführer Nord (West) in Drontheim
Fliegerführer Lofoten in Bodö
Jagdfliegerführer Norwegen in Stavanger
1943 unverändert.
1944 Luftflottenkommando 5 in Oslo
Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Finnland
Fliegerführer Nord
Jagdfliegerführer Norwegen;
dazu kamen (Juni 1944):
Fliegerführer 3, bisher Eismeer
Fliegerführer 4, bisher Nord (West)
Fliegerführer 5, bisher Lofoten
Feldluftgau Norwegen mit 14. Flakbrigade
Feldluftgau Finnland mit 13. Flakbrigade.

Am 16. 9. 1944 aufgelöst und zur Bildung des **Komm.Generals der Dt.Luftwaffe in Norwegen** verwandt.

V. Fliegerkorps

* Nov. 1939 aus der 5. Fliegerdivision (München) durch Erweiterung; das Korps blieb nach dem Polenfeldzug bei Luftflotte 3. – Zugeteilt: Luftnachrichten-Abt./Rgt. 35.
Einsatz:
1940 Mai Frankreichfeldzug in Luftflotte 3
Aug. Luftoffensive gegen England bei Luftflotte 3, Stab Jouy-en-Josas mit:
Kampfgeschwader 51 (I.–III.), 54 (I.–II.) und 55 (I.–III.)
4. (F)/Aufkl.Gruppe 121
1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England bei Luftflotte 3 mit denselben Verbänden
Juni Angriff gegen die Sowjetunion von Lipsko Zamosz aus, nun bei Luftflotte 4 (in Verbindung mit Heeresgruppe Süd):
4. (F)/Aufkl.Gruppe 121
Kampfgeschwader 51 (I.–III.), 54 (I., II.), 55 (I.–III.)
Jagdgeschwader 3 (I.–III.)
Okt. ohne Kampfgeschwader 51 und Jagdgeschwader 3: ersteres zum IV. Fliegerkorps, letzteres zum II. Fliegerkorps (dafür III./Jagdgeschwader 52). – 1. 12. 1941 herausgezogen und nach Brüssel verlegt zur Umrüstung auf ein Minenlegerkorps.
1942 Bildete am 10. April das Oberkommando Luftwaffenkommando Ost bei Hgr. Mitte und löste bei dieser das VIII. Fliegerkorps ab.

5. Flieger-Division

FStO München unter Luftflotte 3; Nov. 1939 in V. Fliegerkorps umgegliedert.

5. Flieger-Division

* 19. 12. 1944 unter dem Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Norwegen aus dem bisherigen Fliegerführer 5; dort auch 1945. – Unterstellt waren im Febr. 1945:
Fliegerführer 4
Jagdfliegerführer Norwegen.

5. Jagddivision

* Sommer 1943 in Schleißheim bei München aus dem Jagdfliegerführer Süddeutschland mit:
Nachtjagdgeschwader 6
Luftnachrichten-Rgt. 215;
Mai 1943: Nachtjagdraumführer 106 Nürnberg, 107 München-Schleißheim und 108 Stuttgart. – Am 15. 9. 1943 umbenannt in 7. Jagddivision.

5. Jagddivision

* 15. 9. 1943 bei Paris aus dem Jagdfliegerführer West (II. Jagdkorps/Lfl. 3) mit den Flugmeldeabschnitten Bernay, Paris, Tavaux und Rennes. Febr. 1944 in Jouy-en-Josas mit:

Jafü 5 in Bernay
Jagdgeschwader 2 in Cormeillon; seit März 1944 auch II./Nachtjagdgeschwader 4 in Dijon.

Während der Invasion wurde die Division verstärkt und hatte am 26. 7. 1944:

Jagdgeschwader 2 Creil, 3 Dreux (mit I., II./1 Alençon), 26 Guyencourt (mit III./54 Villacoubley), 27 Angers
Nachtjagdgeschwader 2 Coulommiers (mit II./4 Coulommiers).

Sept. 1944 verlegte die Division nach Durlach:

Jagdgeschwader 2 Merzhausen, 27 Bonn-Hangelar, 55 Darmstadt-Griesheim, 76 Freiburg.

Seit Okt. 1944 unterstand die Division dem Lw.Kdo. West. Bei ihr blieb im Dez. nur das Jagdgeschwader 53 (Stab und IV. Donaueschingen, II. Malmsheim, III. Neuhausen a. d. Eck). Am 1. 2. 1945 stand das Geschwader in Bonlanden (Aufkl.Gruppe 13 in Ödheim). Auf Befehl vom 26. 1. 1945 sollte die Division in 16. Fliegerdivision umbenannt werden.

Fliegerführer 5 * Juni 1944 in Norwegen aus dem Fliegerführer Lofoten unter Lfl. 5; seit 16. 9. 1944 unter dem Komm.Gen.d.Dt.Luftwaffe in Norwegen; wurde 19. 12. 1944 zur 5. Flieger-Div. erweitert (siehe oben).

Jagdfliegerführer 5 * 1943; im Winter 1943/44 (schon im Sept. 1943?) wieder aufgelöst.

Jagdfliegerführer 5 * 6. 9. 1943 durch Umbenennung aus Jagdfliegerführer 3 in Westfrankreich und der 5. Jagddivision unterstellt (Stab in Bernay); 1. 7. 1944 aufgelöst.

Fernaufklärungsgruppe 5 * Sommer 1943 in Frankreich für Fernaufklärung über See mit 2 Staffeln Ju 290. Einsatz:

1943 Atlantikküste Frankreich (Lfl. 3)
1944 Jan. bis Juli Atlantikküste Frankreich unter Fliegerführer Atlantik, später X. Fliegerkorps (Lfl. 3) in Mont-de-Marsan (mit 1., 2./5), dann Heimat; Sept./Dez. in Mühldorf ohne Einsatz, Flugzeuge abgestellt.
1945 Febr. Umrüstung in Neubiberg auf Do 335; 26. 3. nur 1. Staffel bei Fernaufkl. Gruppe 1 in Quakenbrück.

Nahaufklärungsgruppe 5 * Sommer 1942 in Mittelrußland aus dem Koluft der 9. Armee (= Stab/Aufkl.Gruppe 13 FStO Göppingen) als Stab mit zugeteilten Staffeln (zunächst 1./11 und 2./12). Die Gruppe erhielt im Winter 1943/44 zwei Staffeln aus 2./21 und 4./23; 13. 3. 1945 durch Luftflotte 1 aufgelöst (?). Einsatz:

1942 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost) mit 1./11, 2./12 und 6./32
1943 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost, sp. Lfl. 6); Dez. Umrüstung in Bayreuth, dann zur Lfl. 1
1944 Rußland-Nord bei der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1), März Idriza (mit 1., 2./5, 3./13, 1./31), Juli Jakobstadt, Sept. Riga-Skulte, Okt./Dez. Frauenburg (mit 1., 2./5)
1945 Kurland bei Lfl. 1, Febr. in Cireva, 26. 3. in Cirana mit 1., 2./4)

Jagdgeschwader 5 * im Laufe des Jahres 1942 in Norwegen: I. in Vaerlöse aus der I./Jagdgeschwader 77, II. durch Neubildung, III. aus der IV./Jagdgeschwader 1 (die 7. aus der Einsatzstaffel Drontheim des Jagdgeschwaders 3), die IV. durch Neubildung in Vaerlöse. I. und IV. Gruppe nur zeitweise mit FW 190, dann das ganze Geschwader mit Me 109 ausgerüstet. Anfang 1944 wurden die vier Gruppen auf je 4 Staffeln gesetzt. Die I. Gruppe wurde 1944 (nach dem Frankreicheinsatz) III./Jagdgeschwader 6 und nicht ersetzt. Die II. Gruppe wurde IV./Jagdgeschwader 4 im Reich; sie wurde auf Befehl vom 23. 2. 1945 durch eine Neubildung ersetzt. Der Geschwaderstab wurde am 16. 3. 1945 zugleich Jagdfliegerführer Norwegen. Einsatz:
1942 Norwegen/Finnland unter Fliegerführer Nord (Lfl. 5)
1943 Norwegen/Finnland (II. Nov./Dez. in Nordrußland, Lfl. 1)
1944 Finnland: Stab und III. Gruppe (Lfl. 5, Komm.General Finnland)
Norwegen: IV. Gruppe unter Fliegerführer 5 (Lfl. 5); seit Okt. Stab, III. und IV. Gruppe unter Komm.Gen. Norwegen
Rußland-Nord: II. Gruppe (Febr. in Dorpat unter der 3. Flieger-Div., April in Jakobstadt unter Jafü Ostland)
Die Verlegung der I. Gruppe nach Sofia, zum Lw.Kdo. Südost, war im Januar befohlen worden.
Im Juni (Invasion) wurden nach Frankreich verlegt: die I. Gruppe zur 4. Jagddiv. (Metz), Juni Mons-au-Chausses, Juli St. Quentin-Clastres, Sept. im Reich in Lachen-Speyerbach: die II. Gruppe zur 5. Jagddiv. (Paris), Juni in Evreux; beide Gruppen wurden dann abgegeben (siehe oben)
1945 Norwegen unter Jafü Norwegen (Komm.General Norwegen): II. Herdin, III. Gossen, IV. Klevik; 5. 2. 1945 Stab Drontheim, III. Gotsen, IV. Stavanger

Nachtjagdgeschwader 5 * Sommer 1942: drei Gruppen (I.–III.) mit Me 110, die IV. Gruppe (Eis.) mit Me 110, Do 217 und Ju 88 für Sondereinsatz auf Eisenbahnziele. Die I. Gruppe war aus der II./Zerstörergeschwader 2 entstanden, die anderen neu aufgestellt. 1943 wurde eine V. Gruppe in Insterburg und Powunden für Ostpreußen aufgestellt. Sie wurde 1944 II., als die bisherige II. Gruppe als III./Nachtjagdgeschwader 6 abgegeben wurde. Am 30. 3. 1945 wurde das Geschwader auf den Stab und 4 Staffeln (1., 4., 7., 10.) reduziert. Einsatz:
1942 Reichsluftverteidigung bei der 4. Jagd-Div. (Döberitz) unter dem XII. Fliegerkorps im Raum Berlin
1943 Reichsluftverteidigung bei der 4. Jagd-Div. (XII. Fliegerkorps), seit 15. 9. 1943 unter der 1. Jagd-Div. (Döberitz) beim I. Jagdkorps, die V. unter dem der 1. Jagd-Div. unterstellten Jafü Ostpreußen. Die 10. und 12. Staffel waren im Juli vorübergehend im Osten bei den Luftflotten 4 und 6 eingesetzt.
1944 Reichsluftverteidigung bei der 1. Jagd-Div. (Döberitz)/I. Jagdkorps (Luftflotte Reich)

Mai Luftverteidigung Frankreich: in Erwartung der Invasion (nur Stab, I. und III.; II. und IV. blieben im Reich) zur 4. Jagd-Div. (Metz)/II. Jagdkorps (Lfl. 3): Stab Hagenau, Juli Athies (bei Laon), I. St. Dizier, III. Athies
Sept. im Osten unter Luftflotte 6: Reste des Stabes sowie I. und III. Gruppe in Wormditt, IV. in Powenden unter Jafü Ostpreußen (II. in Stubendorf unter Jafü Schlesien); Okt. Stab und I. in Jesau.
1945 wieder unter der 1. Jagd-Div. (IX. (J)Fliegerkorps) im Reich; 10. 1. 1945: Stab und I. Jesau, IV. Powenden (beide auch Lfl. 6), II. Stubendorf, III. Lübeck-Blankensee.

Sturzkampfgeschwader 5 (nur I. Gruppe; kein Stab): Sommer 1942 aus der IV. (Sturzkampf)/Lehrgeschwader 1 mit 4 Staffeln; Sommer 1943 in I./STG 1 umbenannt; sofort neu aufgestellt unter Verwendung der alten 4. Staffel); wurde Okt. 1943

Schlachtgeschwader 5 mit ebenfalls nur I. Gruppe, ausgerüstet mit Ju 87, seit Juni 1944 FW 190. Die Gruppe wurde im Januar 1945 III./Kampfgeschwader 200. Einsatz:
a) als Sturzkampfgruppe:
1942 Finnland bei Fliegerführer Nord (Ost) unter Lfl. 5 in Kirkenes, Dez. in Alakurtti
b) als Schlachtgruppe:
1943 Nov. Rußland-Nord (Lfl. 1)
Dez. Rußland-Süd (Lfl. 4)
1944 Jan. Rußland-Nord bei der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1), I. in Dno
April—Juni in Finnland (Lfl. 5), im Juni in Immela beim Gefechtsverband Kulmey
Sept. Rußland-Nord bei der 3. Flieger-Div. in Smitten, Okt./Nov. in der Heimat (Berlin-Staaken)

Nachtschlachtgruppe 5 * Nov. 1943 aus der 4. und 5. Staffel/Störkampfgruppe der Luftflotte 4 zu 2, 1944 zu 3 Staffeln (Ar 66). Einsatz:
1943 Dez. Rußland-Süd (Lfl. 4)
1944 Rußland-Süd, Rumänien, Ungarn im I. Fliegerkorps (Lfl. 4), Febr. Slynks, März Ljubaschewka, April Jassy, Mai Tiraspol, Juni Manzar, Aug. Janka, Sept. Kronstadt, Okt. Börgond, Nov. Bugyj, Dez. Sarasd
1945 Südostfront (Ungarn) bei Luftflotte 4, Febr. in Komarom.

Transportgeschwader 5 * Sommer 1943 aus dem Stab der Kampfgruppe z. b. V. Wittstock und der I.—III. Gruppe/Kampfgeschwader z. b. V. 323 als I.—III. Gruppe; ausgerüstet mit Me 323. Die II. Gruppe wurde im Winter 1943/44 aufgelöst und durch die bisherige III. Gruppe ersetzt. Sommer 1944 wurde der Stab aufgelöst; die I. und II. Gruppe bildeten die 15. und 16. Staffel beim Transportgeschwader 4. Einsatz: Jan. 1944 Stab, I. und II. unter dem General der Transportflieger

Kampfgruppe z. b. V. 5 * März 1942 aus Schulen; Sommer 1943 bildete der Stab die I./Kampfgeschwader 55; ausgerüstet mit He 111. Einsatz:
1942 März Luftbrücke Demjansk zur Versorgung des II. Armeekorps von Dünaburg, später Riga aus
1943 Südrußland (Stalingrad) bei Luftflotte 4

6

Luftflotte 6

* 5. 5. 1943 im Mittelabschnitt der Ostfront durch Umbenennung des Luftwaffenkommandos Ost (früher V. Fliegerkorps). Zugehörig: Luftnachrichten-Rgt. 6.

Oberbefehlshaber:

5. 5. 1943	Ritter von Greim
27. 4. 1945	Deßloch

Gliederung und Einsatz:

1943 Kämpfe in Mittelrußland mit:
- 1. Flieger-Div.
- 4. Flieger-Div. (Juni 1943 neu aufgestellt)
- Feldluftgau XXVII in Smolensk, siehe Band IV, S. 251
- II. Flakkorps, errichtet Okt. 1943 bei Minsk

1944 Rückzugskämpfe in Mittelrußland (Stabsquartiere: Febr. Priluki, Juli Warschau, Sept. Brunnstadt) mit:
- 1. Flieger-Div. (Febr. Bobruisk, März Pinsk, April Biala-Podlaska, Juni Bobruisk, Juli Warschau, Sept. Topolowa)
- 4. Flieger-Div. (Febr. Orscha, Juli Sudauen, Sept. Goldap, Nov. Angerburg)
- Fliegerführer 1 (Febr. Baranowitschi, März Brest-Litowsk, April Minsk); wurde Juli dem VIII. Fliegerkorps unterstellt
- IV. Fliegerkorps (von Lfl. 4): Febr. Brest-Litowsk, Juli Warschau, Sept. Thorn; 16. 9. 1944 aufgelöst
- VIII. Fliegerkorps (Juli von Lfl. 4): Gorno, Sept. Witkowice, Okt. Krakau
- Jagdabschnittsführer 6: Mai 1944 Priluki (in Aufstellung), Juli Warschau; 31. 8. 1944 aufgelöst
- Jagdfliegerführer Ostpreußen: seit Sept. 1944 in Königsberg-Seewiesen (bei Osteinflügen der 1. Jagd-Div. unterstellt)
- Luftgau-Kommando I Königsberg (seit 8. 8. 1944)
- II. Flakkorps
- I. Flakkorps (Juni 1944 von Luftflotte 4)

1945 Reichsverteidigung an der Ostfront. – Nach dem russischen Weichseldurchbruch wurde die Luftflotte 6 am 2. 2. 1945 neu gegliedert:

Luftwaffen-Kommando Ostpreußen mit:
4. Flieger-Div.
Fliegerführer 6
Jagdfliegerführer Ostpreußen (wurde aufgelöst)
18. Flak-Div.
II. Fliegerkorps (3. 2. mit 1. und später 4. Flieger-Div.)
VIII. Fliegerkorps (hieß vom 25. 1. bis 2. 2. Lw.Kdo. Schlesien) mit
Jagdfliegerführer Schlesien (2. 2. 1945 aufgelöst)

Am 1. 4. 1945 gehörten zur Luftflotte 6:
Luftwaffen-Kdo. Ostpreußen (mit 4. Flieger-Div., Fliegerführer 6)
I. Fliegerkorps
VIII. Fliegerkorps
1. Flieger-Div.
3. Flieger-Div.
Jagdfliegerführer Ost

Am 21. 4. wurde auch die bisherige Luftflotte 4 als Luftwaffenkommando IV der Luftflotte 6 unterstellt.

6. Flieger-Division

FStO Frankfurt/Main unter Luftflotte 3; Nov. 1939 umgegliedert in Stab II. Flakkorps (siehe Band II, S. 96).

6. Jagd-Division

Sollte aus dem Jagdfliegerführer Südfrankreich gebildet werden. Die Aufstellung erfolgte jedoch nicht. Als Nachtjagdraumführer waren 109 und 110 im Rhônetal vorgesehen.

Fliegerführer 6 * 26. 11. 1944 im Osten für die Luftflotte 6; 24. 1. 1945 unter Lw. Kdo. Ostpreußen; 21. 4. 1945 unter Lw.Kdo. Nordost und dem ObdL direkt unterstellt. — Einsatz an der Ostseeküste in Zusammenarbeit mit dem Admiral Westliche Ostsee in Bad Ahlbeck.

Jagdabschnittsführer 6 * Ende Mai 1944 bei der Luftflotte 6 im Osten; bei Aufstellung in Priluki; Ende Juli in Warschau. Vgl. Jagdgeschwader 11, 51, 52 und 54 sowie Nachtjagdgeschwader 100. 31. 8. 1944 durch Lfl. 6 wieder aufgelöst.

Nahaufklärungsgruppe 6 * Sommer 1942 in Mittelrußland aus dem Koluft 4. Armee (= Aufkl.Gruppe 11, FStO Großenhain) als Stab mit zugeteilten Staffeln (zunächst 7./13 und 2./33). Die Gruppe erhielt 1944 zwei eigene Staffeln. Einsatz:
1942 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost); Dez. mit 7./13 und 2./33

1943 Rußland-Süd (Lfl. 4); Dez. mit 2./31 und 7./32
1944 Rußland-Süd beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4); März in Kolomea, April Lemberg, dann
Heimat in Umrüstung, Juni/Juli in Bayreuth-Bindlach, Sept./Dez. in Herzogenaurach mit 1., 2./6
1945 Febr. in Lechfeld in Umrüstung auf Me 262
März Luftverteidigung im Westen (Lw.Kdo. West) in Münster-Handorf (mit 1., 2./6)

Jagdgeschwader 6 * 13. 10. 1944 durch Umbildung des Zerstörergeschwaders 26 (FStO Dortmund) in ein Jagdgeschwader bei Luftflotte Reich mit zwei Gruppen zu 4 und einer Gruppe zu 2 Staffeln. Diese (die III.) wurde unmittelbar darauf in Kommando Nowotny umbenannt und durch eine neue III. Gruppe mit 4 Staffeln aus der I./Jagdgeschwader 5 ersetzt; am 4. 4. 1945 wurde diese Gruppe aufgelöst. Einsatz:
1945 Ostfront mit Stab und I.–III. Gruppe (Lfl. 6); 5. 2. 1945 Stab und I.–III. Gruppe in Sorau (I., II. FW 190, III. Me 109)

Nachtjagdgeschwader 6 * Sommer 1943 mit I., II., IV. und V. Gruppe, die I. aus der IV./Nachtjagdgeschwader 4. Ausrüstung mit Me 110. Die V. Gruppe wurde noch 1943 in III./Nachtjagdgeschwader 2 umgewandelt. Eine III. Gruppe entstand erst 1944 aus der II./Nachtjagdgeschwader 5. Am 30. 4. 1945 wurde das Geschwader auf den Stab und 4 Staffeln (1., 4., 7., 10.) reduziert. Einsatz:
1943 Reichsluftverteidigung bei der 5. Jagd-Div. (München) im XII. Fliegerkorps; seit 15. 9. 1943 (infolge Umbenennung) unter der 7. Jagd-Div. (Schleißheim bei München) im I. Jagdkorps
Die IV. Gruppe, bestimmt für Lw.Kommando Südost, war seit Juni in Rumänien unter Jagdfliegerführer Balkan (Jagdabschnitt Rumänien) eingesetzt
1944 Reichsluftverteidigung bei der 7. Jagd-Div. (Schleißheim)/II. Jagdkorps
IV. Gruppe in Rumänien unter Jafü Balkan (Jagdabschnitt Rumänien)/Lw. Kdo. Südost in Zilistea, Mai bis August Stopani
III. Gruppe (neu) Ende Nov. in Var/Ungarn unter dem I. Fliegerkorps (Lfl. 4)
1945 Reichsluftverteidigung: 7. Jagd-Div./I. Jagdkorps, später IX. (J)Fliegerkorps; 10. 1. 1945 Stab und IV. Kitzingen, I. Groß-Sachsenheim, II. Schwäb.Hall; die III. in Var unter Luftflotte 4 (dann Neubiberg)

Nachtschlachtgruppe 6 * Nov. 1943 aus der 3. und 6. Staffel/Störkampfgruppe der Luftflotte 4 zu 2 Staffeln (Go 145), die im Mai als dritte Staffeln an die Gruppen 4 und 5 abgegeben wurden. Die Gruppe wurde erst im Nov. 1944 in Ostpreußen (ohne Stab) mit 2 Staffeln Ju 87 neu gebildet, offenbar aber nicht vollendet (5. 2. 1945 nicht genannt). Einsatz:
1943 Dez. Rußland-Süd (Lfl. 4)
1944 Rußland-Süd beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4), Febr. Karankat, März Kremkowka, April Akkerman
Mai–Oktober bestand die Gruppe nicht
Nov./Dez. Ostpreußen bei der 4. Flieger-Div. (Lfl. 6) mit der 1. und 2. Staffel in Grieslienen in Aufstellung

Kampfgeschwader 6 * Winter 1941/42 im Westen bei Luftflotte 3 (nur Stab). Die drei unterstellten Gruppen wurden nach der FpÜ erst im nächsten Winter 1942/43 endgültig umbenannt: die I. Gruppe aus der I./Kampfgeschwader 77, die II. aus der Küstenfliegergruppe 106 und die III. aus der III. (Kampf)/Lehrgeschwader 1. Die IV. (Erg.)Gruppe war schon im Sommer 1942 gebildet worden; sie war 1943/44 in Frankreich (Lfl. 3) stationiert. Das Geschwader war mit Ju 88 ausgerüstet (Winter 1943/44 mit Ju 188 oder 88–44). – Nur vorübergehend besaß das Geschwader eine 15. Staffel aus dem Erprobungs- und Lehrkommando 17; sie bildete bald darauf die I./Kampfgeschwader 66 und eine 16. aus der Erprobungsstaffel Me 210, aus der dann (ebenfalls noch im Winter 1942/43) die II./Zerstörergeschwader 1 wurde.

Nach der Vernichtung in Frankreich wurde auf Befehl vom 13. 11. 1944 das Geschwader mit sofortiger Wirkung in **Kampfgeschwader (J) 6** umbenannt, da es in Böhmen auf Jäger umgerüstet werden sollte. Dazu kam es nicht mehr, vielmehr wurde am 9. 4. 1945 das Geschwader mit beiden Gruppen von Prag nach Graz verlegt; das Personal sollte dort zur Aufstellung der Fallschirm-Jäger-Divisionen 10 und 11 dienen.

Einsätze:

1941 Sept.: III. bei Luftflotte 1 Rußland-Nord

1942 Frankreich (Küstenfliegergruppe 106 Atlantik, 606 Mittelmeer)

1943 Jan. Luftflotte 3 Frankreich (II. und III. in Wiederaufstellung Cornailles, bzw. Creil), im Sommer unter Angriffsführer England; Juni Stab Creil, I. Chievres, III. Melsbroek, II. in Ausbildung
Juli Luftflotte 2 Italien zur Abwehr der Invasion (Stab, I., III.)
Okt. wieder Luftflotte 3 in Frankreich, die III. in Griechenland beim X. Fliegerkorps

1944 Jan. in Frankreich beim IX. Fliegerkorps (Lfl. 3): Stab und III. Melsbroek, I. Chievres (April Brettigny);
Juni im IX. Fliegerkorps (Lfl. 3) Kampf gegen die Invasion, Stab und I.–III. in Villaroche, Juli in Brettigny (III. zur Wiederaufstellung in Ahlhorn)
Sept. zur Umrüstung auf Jagd nach Mitteldeutschland verlegt (Stab Arnstadt, I. Gerstungen, II. Rosskau, III. Mittstedt)
Nov. als Kampfgeschwader (J) 6 unter dem IX. Fliegerkorps in Prag-Gbell (Stab und I.), Prag-Kletschany (II.) und Prag-Rusin (III.)

1945 in Umrüstung auf Jagd in Prag-Rusin.

Kampfgruppe z. b. V. 6 * März 1942 aus Schulen für die Luftbrücke Demjansk; 19. 5. 1942 aufgelöst. Flugzeuge und Besatzungen zur Auffüllung abgegeben.

7

7. Flieger-Division

FStO Berlin; diente als Führungsstab für die Fallschirmtruppe. Einsätze:
1940 Niederlande (Rotterdam)
1941 Griechenland (Kreta)
Nov. Leningrad bei der 16. Armee
1942 Nov./Dez. Rshew bei der 9. Armee
1943 Jan./März Rshew (9. Armee)
Mai 1943 Südfrankreich in die 1. Fallschirmjäger-Div. umgewandelt (siehe Band II, S. 63). Dabei als fliegender Verband Fliegergruppe/-geschwader z. b. V. 7.

7. Jagd-Division

* 15. 9. 1943 in Schleißheim bei München durch Umbenennung der 5. Jagddiv. unter dem I. Jagdkorps (Lw.Befh. Mitte, später Lfl. Reich) mit:
Nachtjagdgeschwader 6
Luftnachrichten-Rgt. 217, 227 und 237.
Der anfangs unterstellte Jafü Ostmark wurde am 15. 6. 1944 als 8. Jagddiv. selbständig; der Stab der 7. Jagddiv. wurde nach Pfaffenhofen am Inn verlegt.
1945 war nur das Nachtjagdgeschwader 6 Kitzingen unterstellt (I. Groß-Sachsenheim, II. Schwäb.Hall, III. Neubiberg).

Nahaufklärungsgruppe 7 * Sommer 1942 aus der kurz zuvor errichteten Nahaufklärungsgruppe des AOK 6; nur Stab mit unterstellten Staffeln (zunächst 1./10 und 4./10). 1943 (Febr.) nach Vernichtung in Stalingrad nicht wieder aufgestellt. Einsatz:
1942 Rußland-Süd (Lfl. 4), Dez. mit 1./10, 4./10 und 6./41
1943 Rußland-Süd (Lfl. 4), Jan. in Stalingrad mit der 6. Armee vernichtet.

Jagdgeschwader 7 „Hindenburg" * 25. 8. 1944 mit Stab, I. und II. Gruppe aus Stab, II. und III. Gruppe des Kampfgeschwaders 1 Hindenburg. Das Geschwader übernahm auch den Namen. Am 24. 11. 1944 wurde die II. Gruppe in IV./301 Hindenburg um-

benannt. Die I. Gruppe tauschte mit der II./Jagdgeschwader 3. Die II. Gruppe wurde erst am 7. 2. 1945 aus der IV./Jagdgeschwader 54 wieder gebildet; die III. entstand neu aus dem Kommando Nowotny (KG 6), eine neue IV. Gruppe am 3. 5. 1945 aus dem Jagdverband 44 (TL Strahl). Das Geschwader war 1945 mit Me 262 ausgerüstet. Einsatz:
Reichsluftverteidigung, seit 1. 2. 1945 unter der 1. Jagddiv. (I. Jagdkorps), 6. 2. 1945 mit Stab in Brandenburg-Briest, I. Gruppe Kaltenkirchen, II. Schleswig, III. Parchim

Nachtjagdgeschwader 7 * Anfang 1944 (nur I. Gruppe) durch Umbildung der III./Kampfgeschwader 3. Zum 1. 4. 1945 waren Stab, Nachtjagdgruppe 7 und 1.–3. Staffel durch Lw.Kdo. IV aufzulösen (die in der FpÜ verzeichnete Umbenennung in IV./Nachtjagdgeschwader 2 war also nicht berücksichtigt worden). In der Zusammenstellung vom 10. 1. 1945 ist die Nachtjagdgruppe 7 nicht genannt, wohl aber die IV./2 Castrup.

Nachtschlachtgruppe 7 * Nov. 1943 aus der Störkampfstaffel Südost zu 3 Staffeln (He 46); am 13. 3. 1945 mit Stab, 1.–3. Staffel durch Luftflotte 4 aufgelöst.
Einsatz:
1943 Dez. Balkan (Luftwaffenstab Kroatien, Lw.Kdo. Südost)
1944 Balkan unter Fliegerführer Kroatien (Lw.Kdo. Südost), Febr.–Juni Agram, Juli–Sept. Pless; auch Okt. und Nov. Pless, Unterstellung jedoch Fliegerführer Nordbalkan, bzw. II. Fliegerkorps; Dez. Lucka, wieder unter Fliegerführer Nordbalkan
1945 Südostfront (Kroatien bei Luftflotte 4), Febr. Agram

Kampfgruppe z. b. V. 7 * März 1942 aus Schulen für die Luftbrücke Demjansk; 19. 5. 1942 aufgelöst, Flugzeuge und Besatzungen zur Auffüllung abgegeben.

Fliegergruppe z. b. V. 7 * Sommer 1942 für die 7. Flieger-Division (spätere 1. Fallschirmjäger-Div. 1) mit 4 Kompanien (sic!); Winter 1942/43
Fliegergeschwader z. b. V. 7 mit 7 Staffeln (Go 242?). Das Fliegergeschwader z. b. V. 7 wurde am 9. 1. 1945 aufgelöst; der Einsatz war in Verbindung mit der 7. Flieger-/1. Fallschirmjäger-Div. erfolgt (siehe dort).

8

VIII. Fliegerkorps

1939 (Nov.?) aus dem Fliegerführer z. b. V., der bei Mobilmachung zur Führung der Nahkampfverbände gebildet worden war und im Polenfeldzug bei der Luftflotte 4 aus dem Raum Schlesien angesetzt gewesen war; auch als Nahkampffliegerkorps bezeichnet. – Dabei Luftnachrichten-Abt./Rgt. 38.

1940 Mai Frankreichfeldzug bei Luftflotte 2 in Zusammenarbeit mit der 6. Armee; ab 13. 5. zur Luftflotte 3

Aug. Luftoffensive gegen England bei Luftflotte 3 mit:
- Sturzkampfgeschwader 1 (I.–III.), 2 (I., II.) und 77 (I.–III.)
- II. (Schlacht-)/Lehrgeschwader 2

Nov. in Beauville mit:
- 2. (F)/Aufkl.Gruppe 11
- Sturzkampfgeschwader 2 (I., III. mit I./3), 77 (I.–III.)
- Jagdgeschwader 27 (II., III.)

1941 Jan. zur Luftflotte 4 nach Baden bei Wien, dann Rumänien; Febr. Bulgarien

April Balkanfeldzug (Metaxas-Linie, Mai Kreta) mit:
- 2. (F)/Aufkl.Gruppe 11 und 9./Lehrgeschwader 2
- Sturzkampfgeschwader 2 (I., III. mit I./3)
- Jagdgeschwader 27 (II., III.)

Juni Angriff auf die Sowjetunion bei Luftflotte 2 (Heeresgruppe Mitte) aus dem Raum Suwalki in Zusammenarbeit mit Panzergruppe 3 mit:
- 2. (F)/Aufkl.Gruppe 11
- Kampfgeschwader 2 (I.–III.)
- Sturzkampfgeschwader 1 (II., III.), 2 (I., III. mit II./Lehrgeschwader 2)
- Zerstörergeschwader 26 (I., II.)
- Jagdgeschwader 27 (II., III. mit II./52)

Ende Juli zur Luftflotte 1 westlich des Ilmensees zur Unterstützung der 16. Armee vor Leningrad, Angriffe gegen die Bahn Leningrad–Moskau bei Tschudowo mit:
- Kampfgeschwader 2 (II., III. mit Kampfgruppe 210)
- Sturzkampfgeschwader 2 (I., II./3 und II./Lehrgeschw. 2)
- Jagdgeschwader 27 (III. mit II./52 und II./54)

Am 28. 9. 1941 zurück zur Luftflotte 2 nach Smolensk.

Okt. Schlacht um Moskau bei Luftflotte 2; verlegte am 15. 10. von Smolensk nach Jemeljanowo (westlich Kalinin), Anfang November nach Aktzanowa bei Moshaisk

(120 km westl. Moskau) und übernahm Ende des Monats die Fliegerführung im gesamten Raum der Heeresgruppe Mitte an Stelle der abgezogenen Luftflotte 2.

1942 April wurde das VIII. Fliegerkorps vor Moskau abgelöst durch das aus Brüssel kommende V. Fliegerkorps, das am 10. 4. Lw.Kdo. Ost wurde.

Ein Sondereinsatz war die Organisation der Luftbrücke Demjansk zur Versorgung des eingeschlossenen II. Armeekorps gewesen (18. Februar Verlegung von Smolensk nach Pleskau-Süd zur Luftflotte 1); dabei waren an Transportverbänden eingesetzt gewesen:

Kampfgeschwader z. b. V. 1 (II., IV.)

Kampfgruppen z. b. V. 9, 172, 500, 600, 700, 800, 900 (und im März 4, 5, 6, 7)

Mai auf Grund einer Führerentscheidung vom 17. 4. nach Südrußland verlegt, um unter direktem Oberbefehl des ObdL in Verbindung mit der 11. Armee (v. Manstein) die Krim (Halbinsel Kertsch) zu säubern und Sewastopol zu nehmen. Gefechtsstand Kischlaw westl. Feodosia (für das Unternehmen Kertsch) und Chan-Saraj (für das Unternehmen Sewastopol). Sewastopol fiel am 4. 7. Eingesetzt waren:

Kampfgeschwader 51 (I., II.) Kitaj, 76 (I., III.) Sarabus, 100 (I.) Ssaki, Lehrgeschwader 1 (III.) Eupatoria

Sturzkampfgeschwader 77 (I.–III.) Sarabus

Jagdgeschwader 77 (II., III. mit III./3) Oktoberfeld

und Fliegerführer Süd (dabei II./Kampfgeschwader 126 in Ssaki und I./Jagdgeschwader 77 Bagerowo)

Ende Juni Einsatz des VIII. Fliegerkorps bei Kursk; Vormarsch bis Woronesh und an den Don (9. 7.); Mitte Juli in Zusammenarbeit mit der 1. Panzerarmee in der Kirgisensteppe gegen Astrachan (Stabquartier Tazinskaja); August gegen den sowjetischen Brückenkopf Kalatsch mit:

Schlachtgeschwader 1, Kampfgeschwader 76 (II., III. und III./51) bei Tazinskaja

Kampfgeschwader 27 und 55 bei Morosowskaja

Sturzkampfgeschwader 2 und Jagdgeschwader 3

Okt. (10.) sollte das Korps sofort auf „trop" umgerüstet und offenbar an das Mittelmeer verlegt werden (Generalkommando, Kampfgeschwader 76, Sturzkampfgeschwader 2, Schlachtgeschwader 1, Jagdgeschwader 3 und 3. (F)/Aufkl.Abt. 10); Umrüstung in Simferopol und Feodosia; jedoch ab November Einsatz zur Unterstützung der 6. Armee in Stalingrad mit (26. 11.):

Kampfgeschwader 27 (II.), 51 (I., II.), 55 (I.–III. mit I./100)

Sturzkampfgeschwader 2

Zerstörergeschwader 1

Jagdgeschwader 3.

Am 30. 11. 1942 wurden die Bestimmungen für die Luftbrücke Stalingrad herausgegeben. Hierzu wurden Dez. 42/Jan. 43 unter dem VIII. Fliegerkorps eingesetzt:

Kampfgeschwader z. b. V. 1 (I., II.), Kampfgruppe z. b. V. 9 und die Kampfgeschwader z. b. V. 50, 102, 172, 500, 700 und 900.

1943 Die nicht zur Versorgung von Stalingrad eingesetzten Verbände bildeten unter dem VIII. Fliegerkorps die Fliegerdivision Donez in Nahkampfeinsatz:

Jagdgeschwader 3

Sturzkampfgeschwader 77 und Schlachtgeschwader 1

Zerstörergeschwader 1

Nahaufkl.Gruppe 12.

Während des Höhepunktes der Kämpfe um Stalingrad lagen das VIII. Fliegerkorps in Obliwaskaja, bzw. Tazinskaja, der Fliegerführer Donez in Morosowskaja, der Lufttransportführer 1 (He 111-Verbände) in Morosowskaja und der Lufttransportführer 2 (Ju 52-Verbände) in Tazinskaja.
Luftbrücke Krim. Am 29. 1. 1943 erhielt das VIII. Fliegerkorps den Auftrag, die Truppen der 17. Armee über die Straße von Kertsch auf die Krim zu überführen; zu diesem Zweck wurde es durch weitere Verbände, insbesondere mit Lastenseglern (DFS 230, Go 242) und Großflugzeugen (Ju 90, FW 200, Ar 232) verstärkt, darunter Luftlandegeschwader 1 und 2. Während dieses Einsatzes war der Gefechtsstand des Korps in Itschi-Grammatikowo (nordwestl. Feodosia). Ende März tauschte das VIII. Fliegerkorps mit dem I. Fliegerkorps und verlegte in den Raum Charkow–Bjelgorod zur Vorbereitung für den Angriff „Zitadelle" (Schlacht um Kursk), Gefechtsstand war Mikojanowka (südwestl. Bjelgorod). Der Angriff begann am 5. Juli und endete nach wenigen Tagen. Beim VIII. Fliegerkorps waren 1185 Flugzeuge eingesetzt:

2. (F)/Aufkl.Gruppe 11 (Charkow), Nahaufkl.Gruppe 6 (Mikojanowka)
Kampfgeschwader 55 (Charkow)
Sturzkampfgeschwader 2 (Charkow), 77 (Bjelgorod)
Schlachtgeschwader 1 (Bjelgorod) und IV. (Pz.)/9 (Mikojanowka)
Jagdgeschwader 3 (Charkow) und 52 (Mikojanowka)
Kgl.Ungar.Luftwaffe mit 2 Gruppen und 3 Staffeln.

1944 Rückzugskämpfe Nordukraine–Galizien–Schlesien unter Luftflotte 4 (seit Juli unter Luftflotte 6) in Verbindung mit der Heeresgruppe Süd-Südukraine-„A". Stabsquartiere waren: Febr. Winniza, März Stanislau, April Lemberg, Mai/Juni Lublin, Juli Gorno, Sept. Wittkowice, Okt./Dez. Krakau. Unterstellt waren:
Februar:

Kampfgeschwader 27 (I.–III.) Proskurow, Lemberg und 53 (I.–III.) Proskurow (als Transportverband eingesetzt)
Schlachtgeschwader 10 (I., II.) Belaja Zerkov und 77 (I.–III.) Belaja Zerkov; Nachtschlachtgruppe 4 Radziwillow
Jagdgeschwader 51 (IV.) und 54 (II.) Belaja Zerkov
2. (F)/Aufkl.Gruppe 11 Proskurow

November:

Schlachtgeschwader 77 (I.–III.) Krakau
Nachtschlachtgruppe 4 Balice
Jagdgeschwader 52 (I., III.) Krakau
Fernaufklärungsgruppe 3 Stubendorf
Nahaufklärungsgruppe 2 Krakau (bei AOK 14 und Pz.AOK 1) und 15 Naglowice (bei AOK 17 und Pz.AOK 4)

1945 Am 25. 1. 1945 in **Luftwaffenkommando Schlesien** umbenannt, wurde der Stab am 2. 2. 1945 in VIII. Fliegerkorps zurückbenannt. Am 29. 4. 1945 bildete das Korps mit Luftgau VIII das der Luftflotte 6 unterstellte Luftwaffenkommando VIII.

Luftwaffenkommando VIII

* 29. 4. 1945 aus dem Generalkommando VIII. Fliegerkorps und dem Luftgaukommando VIII Breslau.

Oberbefehlshaber:
29. 4. 1945 Seidemann

1945 an der Ostfront im Raum Böhmen-Schlesien mit unterstelltem I. Flakkorps eingesetzt.

8. Jagd-Division

* 15. 6. 1944 in Wien aus dem Jagdfliegerführer Ostmark, der bisher der 7. Jagd-Division unterstand. — Zugehörig: Luftnachrichten-Rgt. 218, 228 und 238.
Febr. 1945 in Wien-Kobenzl mit:
II./Nachtjagdgeschwader 100 in Nowy Dwor
II. Nachtjagdgeschwader 101 in Parndorf.

Nahaufklärungsgruppe 8 * Sommer 1942 in Südrußland aus der kurz zuvor errichteten Nahaufklärungsgruppe bei AOK 11; nur Stab mit zugeteilten Staffeln (zunächst 3./13 und 4./31); 1944 kamen eine 1. (aus 11./13) und 2. Staffel hinzu. Einsatz:
1942 Rußland-Süd (Lfl. 4), dann
Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost), Dez. mit 3./13 und 4./23
1943 Rußland-Nord (Lfl. 1), Dez. mit 11./13, 1./31 und 4./33
1944 Heimat in Umrüstung, März/Juni Herzogenaurach mit 1., 2./8
Rußland-Mitte bei der 1. Flieger-Div. (Lfl. 6), Aug. Bielany, Sept./Dez. bei Bielice; Einsatz bei der 2. und 9. Armee mit 1./4 und 2./8
1945 Reichsverteidigung im Osten bei Luftflotte 6, Febr. Sagan; März (26.) in Fürstenwalde mit 2./3, 2./8 und 11./11.

Nachtschlachtgruppe 8 * Sommer 1944; 1. Staffel schon seit April, seit Juli die ganze Gruppe mit 3 Staffeln Ju 87. Einsatz:
1944 April/Nov. Finnland; Dez. Nordnorwegen bei Luftflotte 5
1945 Ostfront bei Luftflotte 6, Febr. Frankfurt/Oder.

Kampfgruppe z. b. V. 8 * Sommer 1942 für den Einsatz bei Demjansk (?). Im Winter 1942/43 wieder aufgelöst und in der FpÜ gelöscht.

9

IX. Fliegerkorps

* Nov. 1940 durch Umbenennung der 9. Flieger-Division bei Luftflotte 2 in den Niederlanden (Blomendael); dabei Luftnachrichten-Abt. 39.

1940 Luftoffensive gegen England mit:
- 3. (F)/Aufkl.Gruppe 122
- Kampfgeschwader 4 (I., II.), 30 (I.–III.), 40 (mit Kampfgruppe 126 und Küstenfliegergruppe 106)

1941 Fortsetzung der Luftangriffe gegen England mit:
- 3. (F)/Aufkl.Gruppe 122
- Kampfgeschwader 4 (I., III., IV.), 28 (I.), 30 (I., III., IV.)
- Kampfgruppe 126

Juni blieb das Korps als einziges Fliegerkorps im Westen (Lfl. 3)

1942/43 im Westen unter Luftflotte 3

1944 im Westen unter Luftflotte 3 in Beauvais-le-Coudray; April in Beauvais-Tille mit:
- 3. (F)/Aufkl.Gruppe 122
- Kampfgeschwader 2 (I.–III.) in Soesterberg, 6 (I.–III.) in Melsbroek, 10 (I.) in Rosieres, 51 (I., II.) in Beauvais-Tille, 54 (I., II.) in Marx, 66 (I.) in Montdier (in Aufstellung)

Nach der Invasion der Anglo-Amerikaner (6. Juni) unterstanden dem Korps am 26. 6./bzw. 26. 7.:
- 3. (F)/Aufkl.Gruppe 122 Soesterberg, 6. (F)/123 Cormeilles
- Kampfgeschwader 2 (I.–III.) Gilze-Rijen mit II./76 und III./3
- Kampfgeschwader 6 (I.–III.) M. Villaroche mit I./10 Tours (Juli als II./51 St. Quentin-Clastres)
- Kampfgeschwader 30 (I., II.) Zwischenahn, Juli Le Culot
- Kampfgeschwader 54 (I., III.) Eindhoven
- Kampfgeschwader 66 (nur I.) Montdidier
- Lehrgeschwader 1 (I., II.) Melsbroek

Nach der Räumung Frankreichs bestanden am 5. 9. 1944 an einsatzfähigen Gruppen (Stab in Zeist):
- 3. (F)/122 in Soesterberg
- 1. und 3. (F)/125 (See) in Zuführung von Westerland
- Stab und I./Kampfgeschwader 2 Gilze-Rijen
- III./Kampfgeschwader 3 in Varelbusch

Stab und II./Kampfgeschwader 30 in Achmer
III./Kampfgeschwader 51 (früher I./10) in Mönchen-Gladbach
I./Kampfgeschwader 66 in Eindhoven
Stab, I. und II./Lehrgeschwader 1 in Rheine und Hesepe.

IX. Fliegerkorps (J)

13. 11. 1944 Umrüstung des IX. Fliegerkorps von „Kampf" auf „Jagd"; nun Standort Prag; dem Lfl.Kdo. Reich unterstellt mit:

Kampfgeschwader 6 (J) (I.–III.) Prag-Gbell
Kampfgeschwader 27 (J) (I.–III.) Raffelding
Kampfgeschwader 30 (J) (I.–III.) Chrudim
Kampfgeschwader 55 (J) (I.–III.) Landau.

Am 26. 1. 1945 Umwandlung in ein Jagdkorps als IX. (J) Fliegerkorps (Standort: Treuenbrietzen bei Berlin); es übernahm die Aufgaben des aufgelösten I. Jagdkorps. Die bisherigen Aufgaben (Ausbildung, Umrüstung) gingen auf die 9. Flieger-Division (J) über.

9. Flieger-Division

Anfang 1940 errichtet; ab Aug. 1940 Luftoffensive gegen England aus dem niederländischen Raum (Luftflotte 2) mit:

Kampfgeschwader 4 (Stab, I.–III.)
Kampfgeschwader 40 (Stab, I.)
Kampfgruppe 100
Kampfgruppe 126.

Nov. 1940 in IX. Fliegerkorps umgegliedert.

9. Flieger-Division (J)

Am 26. 1. 1945 übernahm diese (neu aufgestellte?) Division die Aufgaben des bisherigen IX. Fliegerkorps (J), d. h., Ausbildung und Umrüstung; Stab in Wasserburg/Inn.

Nahaufklärungsgruppe 9 * Sommer 1942 in Südrußland aus der kurz zuvor errichteten Nahaufklärungsgruppe AOK 17; nur Stab mit zugeteilten Staffeln (zunächst 1./21 und 7./32). Sommer 1944 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht. Einsatz:
1942 Rußland-Süd (Lfl. 4); Dez. mit 2./10, 7./32 und 7./Lehrgeschwader 2
1943 Rußland-Süd (Lfl. 4); Dez. mit 5./11 und 1./21
1944 Rußland-Süd beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4), März Tschapajewka, April Odessa (mit 1./21)
Mai Heimat in Bayreuth-Bindisch, dann aufgelöst.

Schlachtgeschwader 9 * Okt. 1943: nur IV. Gruppe mit den Staffeln 10–14 (von denen 11 wieder ausschied) aus dem Führer der Panzerjägerstaffeln der Luftwaffe und den 4. und 8. Staffeln der (alten) Schlachtgeschwader 1 und 2. Die Gruppe blieb mit Hs 123 ausgerüstet. Die Staffeln wurden getrennt eingesetzt. 1945 bestand auch eine I. Gruppe. Einsatz:

1943 Okt. Südrußland (Lfl. 4)

1944 Die Staffeln wurden getrennt eingesetzt (die 14. stets beim I. Fliegerkorps). Der Stab (IV. Gruppe) unterstand:
Febr. Nowo Krassnoje (I. Fliegerkorps, Lfl. 4)
März Tscherwonetz (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4); April Lysiatycze, Juli Wintershausen
Sept. Jürgensfelde (4. Flieger-Div., Lfl. 6); Nov. Schippenbeil, Dez. Rostken.

1945 getrennt eingesetzt: I. (Pz.) Eggerstorf (Lfl. Reich), 1., 2. Finsterwalde (Lfl. Reich), 3. Berent (Lfl. 6); IV. (Pz.) und 13. Staffel (FW 190 Panzer-Blitz) bei Luftflotte 10 (Ersatzluftwaffe) in Perleberg, 10. (Hs 123) Weidenguth (Lfl. 6), 14. Nagymand (Lfl. 4)

Nachtschlachtgruppe 9 * Febr. 1944; zunächst nur 1. Staffel (Ca 314); seit Sept. ganze Gruppe mit 3 Staffeln (Ju 87). Einsatz:

1944 Italien unter Luftflotte 2, seit Okt. unter Komm.Gen.d.Dt.Luftwaffe in Italien: Febr. Casella Torino (in Aufstellung), Juli Rimini, Sept. Palata Pepole, Okt./Dez. Bovelene

1945 Italien bei Komm.Gen.d.Dt.Luftwaffe in Italien, Febr. Bovelon

Kampfgruppe z. b. V. 9 * 26. 8. 1939 in Eichwalde (in Klammern: Aslau, vermutlich der tatsächliche Aufstellungsort). In der FpÜ zunächst als Kampfgruppe z. b. V. IX des Fallschirmjäger-Rgts. 2. Im November 1939 an Chef AW (Ausbildungswesen) abgegeben, aber Jan. 1940 wieder im Einsatz; wurde im Sommer 1943 I./Transportgeschwader 3 (Ju 52). Einsatz:

1942 Febr. Luftbrücke Demjansk zur Versorgung des II. Armeekorps (Lfl. 1), dazu von Witebsk nach Pleskau verlegt
Nov. Einsatz Luftbrücke Stalingrad (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4) von Swerewo aus

1943 Febr. Einsatz Luftbrücke Kaukasus–Krim (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4) von Starodub aus

10

Luftflotte 10

1. 7. 1944 errichtet als oberste Kommandobehörde für alle Ersatz- und Ausbildungseinheiten der Luftwaffe.

Oberbefehlshaber:

1. 7. 1944	v. Seidel
27. 2. 1945	Fröhlich

Unterstellt waren (u. a.):

Flieger-Ausbildungsdivision 1
Flieger-Schuldivision 1 Göppingen, später Kempten (früher Flieger-Ausb.Div. 2)
Flieger-Schuldivision 2 Berlin, sp. Neuruppin
Flieger-Schuldivision 3 Prag (fr. Flieger-Ausb.Div. 4)
Flieger-Schuldivision 4 Straßburg (fr. Flieger-Ausb.Div. 5)

Flieger-Zieldivision Wenigenlupnitz

Ergänzungs-Aufklärungsgeschwader 1
Ergänzungs-Jagdgeschwader 1, 2
Ergänzungs-Kampfgeschwader 1

Flak-Ersatzdivision (aus Höh.Kdr. der Flak-Ersatz- und Ausb.Rgter.)
Flak-Schuldivision (14. 4. 1945 geteilt in Nord und Süd) aus dem Höh.Kdr. der Flakartillerieschulen
(beide zusammengefaßt unter General der Flakausbildung)

Luftnachrichten-Ausb. und Ers.Div.
Luftnachrichten-Schuldivision
(beide 28. 3. 1945 zusammengefaßt unter Komm.General der Luftnachrichten-Ausbildung)

Fallschirmjäger-Ausb. und Ers.Div.
Fallschirmjäger-Ausb. und Ers.Brigade Hermann Göring
Kommandeur der Fallschirmjäger-Schulen
(unter dem Komm.General der Fallschirmjäger-Ausbildungs- und Ersatztruppen Berlin-Reinickendorf).

Am 13. 11. 1944 wurde auch das zur Umrüstung auf Jagd nach Prag verlegte IX. Fliegerkorps unterstellt. Es wurde am 26. 1. 1945 durch die 9. Flieger-Division (J) ersetzt.

X. Fliegerkorps

* Nov. 1939 aus dem General z. b. V. der Luftflotte 2 mit Ln.Rgt. 40. Einsatz:
1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) mit:
Kampfgeschwader 4 (I.–III.), 26 (I.–III. mit Kgr. 100), 30 (I.–III.), 40 (nur eine Staffel FW 200)
Sturzkampfgeschwader 1 (I.)
Zerstörergeschwader 76 (I.), ab 15. 4. auch 1 (I.)
Jagdgeschwader 77 (II.)
1. (F)/Aufkl.Gruppe 120, 1. (F)/122, Fernaufklärungs-Staffel ObdL
Küstenfliegergruppe 506
und an Transportverbänden:
Kampfgeschwader z. b. V. 1 (I.–IV.), 108 (I.–III.)
Kampfgruppen z. b. V. 101–107.
Aug. Luftoffensive gegen England unter Luftflotte 5 aus Norwegen mit:
1. (F)/Aufkl.Gruppe 121
Kampfgeschwader 26 (I., III.), 30 (I., III.)
Zerstörergeschwader 76 (I.)
Jagdgexchwader 77 (I., II.)
Küstenfliegergruppe 506.
Dez. nach Sizilien (Messina) verlegt; die Verbände in Norwegen übernahm der Fliegerführer Nord.
1941 Mittelmeer, Luftangriffe auf Malta und Schiffsziele;
15. 6. 1941 dort abgelöst durch Italuft und nach Griechenland (Athen) verlegt.
1942 Mittelmeer, Unterstützung der Operationen Rommels in Afrika; lag in Spilia bei Knossos auf Kreta (Luftflotte 2)
1943 Mittelmeer in Griechenland (unter Luftflotte 2 sowie dem am 1. 1. 1943 gebildeten Lw.Kdo. Südost, seit 9. 3. 1943 nur unter diesem)
Februar:
2. (F)/Aufkl.Gruppe 123 Kreta, 2. (See)/Aufkl.Gruppe 125 und 3. (See)/Aufkl. Gruppe 126 Kreta
Kampfgeschwader 100 (II.) Griechenland
Lehrgeschwader 1 (II.) Kreta
Jagdgeschwader 27 (III.) Kreta
August:
3. (F)/Aufkl.Gruppe 123, 2. (See)/Aufkl.Gruppe 125
See-Aufkl.Gruppe 126, Nah-Aufkl.Gruppe 2
Sturzkampfgeschwader 3 (I., II.), Nov. Schlachtgeschwader 3
Zerstörergeschwader 26 (II.)
Jagdgeschwader 27 (III., IV.)
November ebenso; ferner:
Kampfgeschwader 51 (II.), Lehrgeschwader 1 (I., III.)

1944 Mittelmeer in Griechenland unter Lw.Kdo. Südost, Stab in Kiffissia bei Athen mit:
Fernaufkl.Gruppe 4 in Tatoi, Fern (See)/Aufkl.Gruppe 126 in Skaramanga
Zerstörergeschwader 26 (II.) in Eleusis
Der Stab bildete im März den Stab des Komm.Generals der Deutschen Luftwaffe in Griechenland.

1. 4. 1944 in Angers/Frankreich mit der Fp.Nr. des Fliegerführers Atlantik (Lfl. 3) neu gebildet (oder aus Griechenland dorthin verlegt?) mit:
3. (F)/Aufklärungsgruppe 123 (aus Griechenland) in Rennes
Fernaufkl.Gruppe 5 Mont-de-Marsan
Kampfgeschwader 40 (I.—III.) Bordeaux-Merignac, 100 (I.) Chateaudun
Zerstörergeschwader 1 (I.) Lorient
Im Juli 1944 (während der Invasion) in Angers nur mit den Aufklärungsstaffeln.
Im September (nach Räumung Frankreichs) in Wiesbaden-Erbenheim mit:
Nahaufklärungsgruppe 13 Lachen-Speyersbach
Kampfgeschwader 100 (III.) Giebelstadt
Nachtschlachtgruppe 2 Vogelsang
Am 5. 9. 1944 durch Luftflotte Reich aufgelöst.

10. Flieger-Division

* Winter 1942/43 aus dem Stab Höh.Flieger-Ausb.Kommando 77 (errichtet 1941); wurde Winter 1943/44 in 1. Flieger-Ausb.Division umbenannt.

Aufklärungsgruppe 10 „Tannenberg", FStO Neuhausen (Lfl. 1). Bei Mobilmachung wurde der Stab als Koluft 7 (im Westen) und 1941 als Koluft 2 (im Osten) eingesetzt. Ein 1941 gebildeter Gruppenfliegerstab 10 wurde 1943 Stab/Nahaufklärungsgruppe 4. — Von den 4 Staffeln waren die 1., 2. und 4. „H"-(Heeres)Staffeln, seit 1942 Nahaufklärungsstaffeln und wurden 1943 in 1./12, 2./12, 1./2 der Nahaufklärungsgruppen 12 und 2 umbenannt; 1./10 und 4./10 waren nach Einsatz in Stalingrad neu zu formieren gewesen. — Die 3. Staffel war „F"-Staffel (Ju 88) und wurde 1943 in der FpÜ gelöscht.

Nahaufklärungsgruppe 10 * Sommer 1942 aus der kurz zuvor errichteten Nahaufklärungsgruppe AOK 2 als Stab mit zugeteilten Staffeln (zunächst 2./10, 2./31 und 5./32). Der Stab wurde am 20. 10. 1944 durch Lfl. 4 aufgelöst. Einsatz:
1942 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost); Dez. mit 3./21 und 5./32
1943 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost, dann Lfl. 6); Dez. mit 3./21 und 12./13
1944 Rußland-Mitte bei der 1. und 4. Fliegerdiv. (Lfl. 6), März Luniniec, April Brest-Litowsk, Juni Tolotschin, Juli bis Okt. Lyck (mit 2./4 und 13./14) bei Pz.AOK 4; dann aufgelöst.

Jagdgruppe 10 * 1944 aus dem Erprobungskommando der Luftwaffe 25. – Einsatz:
1945 Reichsluftverteidigung bei der 1. Jagddivision (Döberitz), Febr. in Rechlin (FW 190).

Nachtjagdgruppe 10 * 9. 9. (?) 1944 mit 2, dann 4 Staffeln. Einsatz:
1944 Reichsluftverteidigung bei der 1. Jagd-Div. (I. Jagdkorps, Lfl. Reich)
1945 Reichsluftverteidigung bei der 1. Jagd-Div. (IX. Fliegerkorps), Januar in Werneuchen.

Schlachtgeschwader 10 * Okt. 1943 aus dem Stab/Schnellkampfgeschwader 10, I. Gruppe aus I./Schlachtgeschwader 2, II. aus IV./Schnellkampfgeschwader 10 und III. aus II./Sturzkampfgeschwader 77. Einsatz:
1943 Dez. Rußland-Süd (Lfl. 4) mit Stab, I. und II.
1944 Rußland-Süd (Lfl. 4), Febr. Stab, I. und II. Belaja Zerkov, III. Lysiatycze (VIII. Fliegerkorps); März Stab, I. und II. Rsuchowka; April Tiraspol; Mai Stab und II. Leipzig/Rumänien (Mamaia), die III. zur Auffrischung in Markersdorf (stets I. Fliegerkorps)
Juni Rußland-Mitte (Lfl. 6), Stab und III. Dokudowo (4. Flieger-Div.), I. Bobruisk (1. Flieger-Div.), II. noch in Südrußland bei Culm (I. Fliegerkorps)
Juli Rußland-Süd und -Mitte, Stab und III. Lezanie (VIII. Fliegerkorps), I. Sudauen (4. Flieger-Div.), II. Radom (1. Flieger-Div.), Aug. die III. in Focsani; Sept. Stab und II. Bielice (1. Flieger-Div.), I. Insterburg (1. Flieger-Div.), III. Görgenyaroszfalu/Ungarn
Okt. Ungarn (Lfl. 4), Stab und I. Saropotak, III. Tapic Szt. Marton, die II. unter Fliegerführer Nordbalkan zur Auffrischung in Puspol; Nov. III. Tapic Szt. Marton (I. Fliegerkorps), Stab und I. Ocsani, II. Fünfkirchen (im Gefechtsverband Hagen/II. Fliegerkorps)
1945 Südosten (Ungarn) bei Luftflotte 4, 5. 2. 1945 Stab, I. und II. Gruppe Tötvascöny, III. Papa

Nachtschlachtgruppe 10 * 9. 9. 1944 bei Lw.Kdo. Südost aus II./Luftlandegeschwader 1 mit 2, sp. 3 Staffeln; 13. 3. 1945 mit Stab, 1.–3. Staffel bei Luftflotte 4 aufgelöst. Einsatz:
1944 Kroatien beim II. Fliegerkorps, Okt. Neusatz (in Aufstellung); Nov. und Dez. Magyar Mecska beim Fliegerführer Nordbalkan
1945 Südostfront (Ungarn) bei Luftflotte 4, Febr. Komarom

Schnellkampfgeschwader (S.K.G.) 10 * Jan. 1943: Stab, I. Gruppe (in St. André) und II. Gruppe (in Caen) neu, die III. in Afrika durch Umbenennung der III./Zerst.Geschwader 2 in Afrika. Das Geschwader zählte zu den Kampfverbänden, obwohl es mit FW 190 ausgerüstet war. Eine IV. Gruppe (aus den 10. Staffeln der Jagdgeschwader 2 und 54) kam im Frühjahr 1943 hinzu.
Nach Abgabe der II. und III. Gruppe als II. und III./Schlachtgeschwader 4 bildeten Stab und IV. Gruppe im Okt. 1943 das Schlachtgeschwader 10 (siehe dort).

Die I. Gruppe (FW 190) in Frankreich blieb selbständig; sie wurde seit Juli (jedoch nicht in der FpÜ) auch als III./Kampfgeschwader 51 bezeichnet; im Winter 1944/45 wurde sie in Nachtschlachtgruppe 20 umbenannt. Einsatz:

1943 Frankreich, im Mai Stab, I., II. und IV. unter dem Angriffsführer England; Juni Stab und I. St. André, II. Rennes-St. Jacques; die III. Febr. und März in Tunis
Juli Italien (II. Fliegerkorps, Lfl. 2): Stab mit II., III. und IV. Gruppe; die I. war unter Lfl. 3 in Frankreich geblieben

1944 (nur I. Gruppe): Frankreich (Lfl. 3) unter IX. Fliegerkorps: Febr. Rosières, April Amy, Mai Rosières; Kampf gegen die Invasion: Juni Tours (IX. Fliegerkorps), Juli Tours (Fliegerführer West/II. Jagdkorps), jetzt als III. (Schlacht)/K.G. 51, Sept. Mönchen-Gladbach (IX. Fliegerkorps), Nov. Bonn-Hangelar (3. Flieger-Div.)

Kampfgruppe z. b. V. 10 * 1939 zu 4 Staffeln (in der FpÜ als Kampfgeschwader z. b. V. 10 bezeichnet); wurde Frühjahr 1940 IV./Kampfgeschwader z. b. V. 1.

11

XI. Fliegerkorps

* Winter 1940/41 als Ergänzungs- und Ausbildungsstab für die Fallschirmtruppe (mit Luftnachrichten-Abt. 41).

Gliederung:

1942 (Dez.) Fliegerführer XI. Fliegerkorps Berlin-Tempelhof
G.S.Kdo. 1 Obertraubling, 2 Obertraubling
Luftlandegeschwader 1 (I.–III.) Hildesheim
Luftlandegeschwader 2 Lechfeld
Ergänzungsgruppen (S) 1 und 2 sowie für FBK (Freiburg)
Fallschirmschulen I Wittstock, II und III Braunschweig-Broitzen

1943 (Dez.) Luftlandegeschwader 1 Nancy (I. Straßburg-Enzheim, II. Straßburg-Polygon, III. Nancy mit I./LL-Geschwader 2 Hagenau)
Erg.Gruppen (S) 1 Langendiebach, 2 Posen sowie für FBK (Freiburg)
Fallschirmschulen I Dreux, II Wittstock, III Kraljewo, IV Freiburg.

März 1944 umgegliedert in Oberkommando der 1. Fallschirm-Armee; blieb aber zunächst noch Ausbildungsstab (siehe Band II, S. 11).

Aufklärungsgeschwader 11: FStO Großenhain (Lfl. 1) mit nachfolgender Gruppe. Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft Heeresgruppe A im Westen (zunächst Süd in Polen), 1941 Süd in Rußland.

Aufklärungsgruppe 11: FStO Großenhain (Lfl. 1). Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft 4. Armee und 1942 Stab Nahaufklärungsgruppe 6. Ein 1941 gebildeter Gruppenfliegerstab 11 wurde 1942 Stab Nahaufklärungsgruppe 16.
Von den Staffeln waren die 1. und die im Winter 1940/41 gebildete 5. Staffel „H"-, seit 1942 Nahaufkl.Staffeln (jetzt auch die 3.). Davon wurde die 1. in 11./11 umbenannt. Die 2., 3. und 4. Staffel, seit 1942 nur die 2. und 4., waren „F"-Staffeln (Ju 88) und behielten bis Kriegsende ihre Bezeichnungen.
Einsatz der Fernaufklärungsstaffeln:

2. (F)/11 (Ju 88): 1940 England (VIII. Fliegerkorps), 1941 Mittelrußland (VIII. Fl. Korps), 1942/43 Südrußland (Lfl. 4), 1944 Südrußland, Galizien (VIII. Fl.Kps.), 1945 siehe Fernaufkl.Gruppe 4 (Febr. Sarekuifalu)
4. (F)/11 (Ju 88, sp. 188) 1941/43 Mittelrußland (Lfl. 2, sp. Lw.Kdo. Ost), 1944 siehe Fernaufkl.Gruppe 2 (Febr. 1945 Sprottau)

Nahaufklärungsgruppe 11 * Sommer 1942 aus der kurz zuvor errichteten Nahaufklärungsgruppe Heeresgruppe Nord; nur Stab mit unterstellten Staffeln (zunächst 1./13, 4./23 und 1./31). Im Winter 1943/44 erhielt die Gruppe drei eigene Staffeln, die ersten beiden aus 2./14 und 4./12. Am 13. 3. 1945 wurde der Stab aufgelöst. Einsatz:
1942 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost); Dez. mit 11./13 und 1./31
1943 Rußland-Nord (Lfl. 1) mit 11./13 und 1./31); seit Okt. in Italien (Lfl. 2) mit 1., 2./11
1944 Italien unter Fliegerführer 2 (Lfl. 2), seit Mai unter dem Komm.General Mittelitalien, sp. Italien. Febr./Mai in O'Gjubeles bei Littorio, Juli Peggio, Sept. Piacenza, Okt. Udine mit 1., 2./11
1945 Italien unter Komm.Gen. Italien, Febr. und März in Udine mit 1., 2./11

Jagdgeschwader 11 * Sommer 1943 zu 3 Gruppen mit je 3 Staffeln als Tochtergeschwader von 1 aus der III. und I./Jagdgeschwader 1 als I. und II. Gruppe; dazu 10. und 11. Staffel (letztere aus der Jagdstaffel Helgoland). Ausstattung mit FW 190 (II. Me 109). 1944 wurden die drei Gruppen auf je 4 Staffeln gesetzt. Die II. Gruppe mit 5.–7. Staffel wurde am 4. 4. 1945 aufgelöst. Einsatz:
1943 Reichsluftverteidigung (2. Jagddiv.?) beim Lw.Befh. Reich
1944 ebenso
Nach der Invasion Einsatz in Frankreich bei der 5. Jagddiv. (Paris): Juni Stab und I. Gruppe Le Mans (II. bei der 4. Jagddiv. (Metz) in Mons-en-Chaussee). Nach der Räumung im Sept. I. Gelnhausen, II. Gymnich
Die III. Gruppe wurde im Osten bei Lfl. 6 eingesetzt: Juni Dokudewo (Jagdabschnittsführer 6), Juli Radom, Sept. Nemakseiai (Jafü Ostpreußen)
1945 Ostfront (Luftflotte 6); 5. 2. 1945 Stab und II. Strausberg, I. Finow, III. Neuhardenberg

Nachtjagdgeschwader 11 * 20. 8. 1944, zunächst als Gruppe mit 2 Staffeln, dann zum vollen Geschwader mit den Gruppen I–III erweitert (die III. am 10. 12. 1944). 30. 3. 1945 wurden der Stab aufgelöst und die I.–III. Gruppe reduziert auf 3 Staffeln (4., 5., 7.), die den Nachtjagdgeschwadern 3 und 5 zugeteilt wurden. Einsatz: 1945 in der Reichsluftverteidigung; 10. 1. 1945 II. bei der 1. Jagd-Div. (Döberitz) in Jüterbog-Waldlager, III. später bei der 3. Jagd-Div. (Wiedenbrück) in Bonn-Hangelar; die I. in Biblis war zur Moskitobekämpfung (englisches Höhenflugzeug) eingesetzt.

Nachtschlachtgruppe 11 (estn.) * Winter 1943/44 aus Stab, 2. und 3. Staffel/Aufklärungsgruppe 127 zu 3 Staffeln; im Sept. 1944 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht. Einsatz: 1944 Rußland-Nord bei der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1), März bis Mai Jöhvi, Juni bis Sept. Rehkla

Kampfgruppe z. b. V. 11 * Mai 1940 zu 4 Staffeln (in der FpÜ zunächst als Kampfgeschwader z. b. V. 11 bezeichnet). Nach dem Frankreichfeldzug aufgelöst, aber erst im Sommer 1942 in der FpÜ gelöscht.

12

XII. Fliegerkorps

* 1. 8. 1941 in Utrecht aus dem Stab der 1. Nacht-Jagddivision unter Lw.Befh. Mitte, weiterhin mit Nachtjagdgeschwader 1–3; 1. 10. 1942 neugegliedert in:

1. Jagddivision Deelen bei Arnheim
2. Jagddivision Stade
3. Jagddivision Metz

Jafü Mitteldeutschland, sp. 4. Jagddivision Döberitz

Jafü Süddeutschland, sp. 5. Jagddivision Schleißheim bei München

15. 9. 1943 umgegliedert in I. Jagdkorps unter Abgabe der bisherigen 3. Jagddivision an das II. Jagdkorps. – Unterstellt gewesen waren ferner:

Flakscheinwerfer-Div. 1–2 (aufgelöst 31. 7. 1943)

Luftnachrichtenregimenter 201–203.

Aufklärungsgeschwader 12: FStO Münster-Lodderheide (Lfl. 2) mit nachfolgender Gruppe. Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft 12 bei der 12. Armee (Winter 1942/43 in der FpÜ gelöscht).

Aufklärungsgruppe 12: FStO Münster-Lodderheide (Lfl. 2). Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft 1. Ein 1941 gebildeter Gruppenfliegerstab 12 wurde 1942 Stab Fernaufklärungsgruppe 4.

Die Gruppe hatte 4 „H"-Staffeln, zu denen im Winter 1940/41 weitere 3 „H"-Staffeln 5–7 kamen. Sie wurden sämtlich 1942 Nahaufklärungsstaffeln. Die Staffeln 1 und 2 wurden 1943 in 11./12 und 12./12 umbenannt; 4./12 wurde 2./11 und die 5./12: 2./2; 3., 6. und 7. wurden aufgelöst.

Nahaufklärungsgruppe 12 * Sommer 1942 aus dem Gruppenfliegerstab 31 als Stab mit unterstellten Staffeln (zuerst 7./Lehrgeschwader 2 und 6./41). Die Gruppe erhielt im Sommer 1943 3 Staffeln aus 1./10, 2./10 und 7./13. Einsatz:

1942 Rußland-Süd (Lfl. 4), dann
Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost); Dez. mit 2./21, 4./33 und 3./41; Umrüstung in Jesau

1943 Rußland-Süd (Lfl. 4); bis April mit 1., 2./10, 1./41
Balkan; Nov./Dez. Albanien mit 1., 2./12

1944 Balkan (Lw.Kdo. Südost); Febr./Okt. in Mostar mit 1./12, Nov. Serajewo, Dez. Kaposvar (beim II. Fliegerkorps)

1945 Reichsverteidigung Südost (Lfl. 4), Febr. Agram (2. Serajewo), 26. 3. in Agram mit 1., 2./12

Nachtschlachtgruppe 12 (lett.) * Frühjahr 1944 zu 2, später 3 Staffeln; Sept. 1944 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht. Einsatz:
1944 Rußland-Nord unter der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1), März bis Juli Libau, Sept. Riga-Spilwe.

Kampfgruppe z. b. V. 12 * Mai 1940 zu 4 Staffeln aus der I./Kampfgeschwader z. b. V. 2. Nach dem Frankreichfeldzug aufgelöst; im Winter 1940/41 in der FpÜ gelöscht.

13

XIII. Fliegerkorps

* Winter 1942/43 aus der Luftwaffen-Div. Meindl (früher Luftlande-Sturm-Rgt. 1); im gleichen Winter umbenannt in Lw.Feldkorps I (siehe Band II, S. 15), aber wieder zurückbenannt in XIII. Fliegerkorps. Ausbildungsaufgaben in Frankreich; wurde Jan. 1944 II. Fallschirmkorps (siehe Band II, S. 95).

Aufklärungsgeschwader 13: FStO Göppingen (Lfl. 3) mit nachfolgender Gruppe; wurde bei Mobilmachung Koluft „H", dann 1941 Koluft Heeresgruppe Nord; Winter 1942/43 in der FpÜ gelöscht.

Aufklärungsgruppe 13: FStO Göppingen (Lfl. 3). Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft 18 (im Westen) und 1941 Koluft 9 (im Osten). Er bildete 1941 den Stab Nahaufkl. Gruppe 5. – Ein 1942 gebildeter Gruppenfliegerstab 13 wurde 1942 Stab Nahaufkl. Gruppe 2.
Die 5 „H"-Staffeln bei Kriegsausbruch und die später hinzugekommenen „H"-Staffeln 6 und 7 wurden 1942 Nahaufklärungsstaffeln; 1. und 2. wurden 1943 in 11. und 12. umbenannt; die 3. wurde 2./4, die 4.: 2./13, die 7.: 3./12; 5. und 6. wurden aufgelöst (6. nach Einsatz in Stalingrad).

Nahaufklärungsgruppe 13 * Sommer 1942 aus dem Gruppenfliegerstab 41 als Stab mit unterstellten Staffeln (zunächst 2./21, 4./33 und 3./41). Die Gruppe erhielt im Winter 1942/43 eine 1. und 2. Staffel aus 1./23 und 4./13. Einsatz:
1942 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost); Dez. mit 1., 2./13
1943 Frankreich (Lfl. 3); Dez. mit 1., 2./13
1944 Frankreich (Lfl. 3) beim II. Fliegerkorps, Febr. Dinard, Juni Chartres; beim II. Jagdkorps, Juli Chartres; beim X. Fliegerkorps nach der Räumung Frankreichs Sept. Lachen-Speyersbach
Reichsverteidigung (Lw.Kdo. West), Nov./Dez. Lachen-Speyersbach (Donaueschingen, Wahn) mit 1.–3./13
1945 Luftverteidigung West bei der 5. Jagddiv. (Lw.Kdo. West), Febr. Gachsen, 26. 3. Ödheim mit 1.–3./13.

14

XIV. Fliegerkorps

1943 als Generalkommando für die Transportverbände errichtet; wurde am 29. 8. 1944 in General der Transportflieger umbenannt.

14. Flieger-Division

* 26. 1. 1945 aus Teilen des II. Jagdkorps für den Bereich der Heeresgruppe „H" (Holland/Niederrhein); Stab in Bersenbrück.
Kampfgeschwader 51 Mörfelden (b. Gr.Gerau), 53 Zwischenahn
Lehrgeschwader 1 Cloppenburg
Nachtschlachtgruppe 20 Twente.

Aufklärungsgruppe 14, FStO Köttingbrunn (Lfl. 4). Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft 16 (16. Armee); Sommer 1942 in der FpÜ gelöscht. – Ein im Sommer 1941 aufgestellter Gruppenfliegerstab 14 bildete 1942 den Stab der Nahaufklärungsgruppe 3. Die ersten drei Staffeln und eine im Winter 1940/41 aufgestellte 5. Staffel waren „H"-Staffeln; sie wurden 1942 Nahaufkl.Staffeln. Die 1. und 5. wurden 1943 aufgelöst, die 3. in 13./14 umbenannt und die 2. dann in 1./11.
Die einzige (4.) „F"-Staffel blieb bis Kriegsende selbständig.
Einsatz der 4. (F)/14 (Ju 88, sp. 188):
1940 England (V. Fl.Kps.), 1941/43 Mittelrußland (Lfl. 2, Lw.Kdo. Ost, Lfl. 6),
1944 Stablack/Ostpr., 1945 siehe Fernaufkl.Gruppen 1 und 2 (Febr. Rehmel)

Nahaufklärungsgruppe 14 * Sommer 1942 aus dem Gruppenfliegerstab 21 als Stab mit unterstellten Staffeln (zunächst 2./32 und 5./41). Die Gruppe erhielt 1943/44 die Staffeln 1–3 aus 5./32, 1./41 und 4./33. Einsatz:
1942 Rußland-Süd (Lfl. 4); Dez. mit 5./11, 2./32 und 5./41
1943 Rußland-Süd (Lfl. 4); Dez. mit 1., 2./14 in Umrüstung Bayreuth
1944 Jan./April in Umrüstung Bayreuth-Bindlach (1., 2. Staffel in Nürnberg) Rumänien und Ungarn beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4), Juni Comrat, Aug. Galatz, Sept. Neumarkt, Okt. Perihagy bei Budapest, Nov. Csakvar mit 1., 2./14 und 2./16
1945 Reichsverteidigung Südost unter Lfl. 4, Febr. Raab, 26. 3. Raab mit 1.–3./14 und 2./16

15

15. Flieger-Division

* 26. 1. 1945 aus Teilen des II. Jagdkorps (mit dessen Fp.Nummer) für den Bereich der Heeresgruppe „B" (Mittelrhein) in Flammersfeld mit:
Kampfgeschwader 2 Honnef/Rhein
Nachtschlachtgruppe 1 Kirchhellen (bei Dorsten), 2 Köln-Ostheim.

Nahaufklärungsgruppe 15 * Sommer 1942 aus dem Gruppenfliegerstab 32 als Stab mit unterstellten Staffeln (zunächst 1./12, 2./13 und 6./32). Erst im Winter 1944/45 erhielt die Gruppe zwei eigene Staffeln aus 3./4 und 3./2. Einsatz:
1942 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost); Dez. mit 1./12 und 12./13
1943 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost, sp. Lfl. 6); Dez. mit 1./4, 11./11 und 11./12
1944 Rußland-Mitte (Lfl. 6) bei der 1. und 4. Flieger-Div., März/Mai Bobruisk, Juni Gretschje, Juli Piastow; dann beim VIII. Fliegerkorps, Okt./Dez. Raglowitschi mit 3./4 und 12./13 bei AOK 7 und Pz.AOK 4
1945 Reichsverteidigung Ost bei Luftflotte 6, Febr. Schweidnitz, März (26.) in Bautzen-Lotten mit 1., 2./15.

16

16. Flieger-Division

* 26. 1. 1945 durch Umbildung der 5. Jagddivision zum Einsatz im Bereich der Heeresgruppe „G" (Oberrhein) in Hechingen mit:
Jagdgeschwader 53 Bonlanden (Filder);
2. 3. 1945 aufgelöst.

Nahaufklärungsgruppe 16 * Sommer 1942 aus dem Gruppenfliegerstab 11 als Stab mit unterstellten Staffeln (zunächst 3./13 und 5./12); Gruppenstab nach Verlust in Stalingrad nicht wieder aufgestellt; ab Sommer 1943 werden aber zwei neue Staffeln genannt (die 1. aus der Aufkl.Staffel IX. Fliegerkorps), von denen die 2./16 mit Sicherheit noch Ende 1944 bestand.
Einsatz 1942: Rußland-Süd (Lfl. 4); Dez. mit 3./12, 5./12 und 3./31.

17

17. Flieger-Division

* 1. 2. 1945 aus dem Fliegerführer Nordbalkan unter Luftwaffenkommando 4 an der Südostfront.

20

20

Jagdgeschwader 20 * (nur I. Gruppe mit 2 Staffeln) bei Mobilmachung in Jesau; war bereits seit 24. 6. 1939 als Nachtjagdgruppe bei Jagdgeschwader 2 (Döberitz) geplant. In der FpÜ erst 1941 gelöscht, war aber bereits seit Nov. 1940 in III./Jagdgeschwader 51 eingegliedert. Einsatz:
1939 Polenfeldzug: im Raum Berlin zurückgehalten
1940 Mai Frankreichfeldzug bei Luftflotte 2

Nachtschlachtgruppe 20 * Winter 1944/45 aus der seit Okt. 1943 selbständigen I./Schnellkampfgeschwader 10 (bzw. III./KG 51).
Einsatz 1945: Westfront beim II. Jagdkorps, Febr. Germersheim, sp. Twente (14. Flieger-Div.)

Kampfgruppe z. b. V. 20 * Jan. 1943 für den Einsatz Stalingrad mit 54 He 111 aus Schulen und Heimatverbänden; nur handschriftlich in den Einsatzbereitschaftsmeldungen nachgetragen. Kein Einsatz und nach dem Fall Stalingrads wieder aufgelöst.

Transportgruppe 20 * Sommer 1943 durch Umbenennung der Kampfgruppe z. b. V. 108 (Ju 52). Einsatz:
1944 Jan. in Frankreich (Lfl. 3)
1945 (5. 2.) Norwegen in Oslo-Fornebu (Fliegerführer 4, 5. Flieger-Div.)

21

Aufklärungsgruppe 21: FStO Stargard (Lfl. 1). Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft Heeresgruppe B (im Westen) und 1941 Heeresgruppe Mitte (im Osten). Ein 1940 gebildeter neuer Stab wurde 1941 Gruppenfliegerstab 21 und 1943 Stab/Nahaufklärungsgruppe 14.
Die 4 bei Mobilmachung bestehenden und die im Winter 1940/41 aufgestellten 3 neuen Staffeln (4.–7.) waren „H"-Staffeln; 3.–7. wurden 1942 aufgelöst, 1. und 2. in Nahaufklärungsstaffeln und 1944 in 1./3 und 1./5 umbenannt.
Einsatz: 1940 gegen England, Aug. beim VIII., Nov. beim V. Fliegerkorps (Lfl. 3) mit 1./12, 5./13 und 4./21 (als „Aufkl.Gruppe (H) 21")

Jagdgeschwader 21 * (nur I. Gruppe mit 2 Staffeln) bei Mobilmachung in Döberitz; war bereits 24. 6. 1939 in Gutenfeld (bei Königsberg) bei Jagdgeschwader 1 als Nachtjagdgruppe geplant. Nach der FpÜ erst im Sommer 1941, tatsächlich bereits im Nov. 1940 in die III./Jagdgeschwader 54 eingegliedert. Einsatz:
1939 Polenfeldzug von Ostpreußen aus; Ende Sept. noch im Osten, zur Luftflotte 2 bestimmt
1940 Frankreichfeldzug aus dem Raum Münster/Rheine bei Luftflotte 2.

Kampfgruppe z. b. V. 21 * 7. 1. 1943 für die Luftbrücke Stalingrad, war das Erprobungs- und Lehrkommando 21 mit sofortiger Wirkung in eine Kampfgruppe z. b. V. mit 4 Staffeln umzuwandeln. Sie ist handschriftlich in den Einsatzstärkemeldungen mit 25 Ju 86 nachgetragen, war identisch mit der Kampfgruppe 126 und wurde noch im gleichen Winter in III./Kampfgeschwader 100 umbenannt.

22

Aufklärungsgruppe 22: FStO Kassel-Rothwesten. Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft 1 (im Westen) und 1941 Koluft 11 (im Osten); 1942 aufgelöst. – Ein neuer Stab war 1940 (zunächst als Aufkl.Gruppe Thomas) errichtet worden und wurde ebenfalls 1942 aufgelöst.

Die Staffeln 1–3 waren „F"-Staffeln (Ju 88) und wurden getrennt eingesetzt. Sie behielten bis Kriegsende ihre Bezeichnung. Nur die 4. Staffel war „H"-Staffel; sie wurde 1942 aufgelöst.
Einsatz des Gruppenstabs 1940 gegen England beim X. Fliegerkorps (Lfl. 5).
Einsatz der Fernaufklärungsstaffeln:

1. (F)/22 (Ju 88) 1941/44 Norwegen, Eismeer (Lfl. 5); Febr. 1945 in Jüterbog zur Umrüstung
2. (F)/22 (Ju 88) 1940 Norwegen (Lfl. 5), 1941/44 Südrußland (Lfl. 4)
3. (F)/22 (Ju 88) 1940 Norwegen (Lfl. 5), 1941/44 Nordrußland (Lfl. 1); siehe auch Fernaufkl.Gruppe 1 (Febr. 1945 Kolberg, Lfl. 6).

Kampfgruppe z. b. V. 22 * Jan. 1943 für den Einsatz Luftbrücke Stalingrad mit 14 Ju 86 aus Schulen und Heimatverbänden; nur handschriftlich in den Einsatzbereitschaftsmeldungen nachgetragen. Kein Einsatz und nach dem Fall Stalingrads wieder aufgelöst.

23

Aufklärungsgruppe 23: FStO Eschwege (Lfl. 3). Der Stab wurde bereits 1939 in der FpÜ wieder gelöscht; Einsatz fraglich. – Ein Gruppenfliegerstab 23 wurde im Winter 1941/42 gebildet; er wurde 1942 Stab/Fernaufklärungsgruppe 2.
Die drei bei Mobilmachung bestehenden (1, 2, 4) und die zwei im Winter 1941/42 aufgestellten Staffeln (3, 5) waren „H"-Staffeln, seit 1942 Nahaufklärungsstaffeln. 3. und 5. wurden 1942 aufgelöst, 1., 2. und 4. 1943/44 in 1./13, 3./13 und 2./5 umbenannt.

Kampfgruppe z. b. V. 23 * 7. 1. 1943 (mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von 6 Monaten) für die Luftbrücke Stalingrad mit 55 He 111 in Langenhagen. Kein Einsatz. Nach dem Fall Stalingrads wieder aufgelöst (falls überhaupt errichtet).

24

Kampfgruppe z. b. V. 24 * 7. 1. 1943 (mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von 6 Monaten) für die Luftbrücke Stalingrad mit 53 He 111 in Rheine. Kein Einsatz; nach dem Fall Stalingrads wieder aufgelöst (falls überhaupt errichtet).

25

Jagdgeschwader 25 * 1943; als Stab und I. Gruppe (aus der Jagdgruppe Nord ObdL) mit 3 Staffeln in der FpÜ eingetragen und im gleichen Jahr wieder gelöscht. In Wirklichkeit war nur eine verstärkte Staffel zur Moskito-Bekämpfung (englische Höhenflugzeuge) aufgestellt worden (später Jagd-Staffel Erla), siehe auch Jagdgeschwader 10.

Kampfgeschwader 25: Sept. 1939 in Aufstellung, nur I. Gruppe. Sie wurde auf Befehl vom 7. 9. 1939 in Jever noch während der Aufstellung zur sofortigen Errichtung der I./Kampfgeschwader 30 verwandt.

Kampfgruppe z. b. V. 25: Jan. 1943 (?) mit Feldpostnummer 52157 in der FpÜ nachgetragen; offenbar für die Luftbrücke Stalingrad bestimmt; wird in den Einsatzbereitschaftsmeldungen jedoch nicht genannt.

26

Jagdgeschwader 26 „Schlageter"*), FStO: Stab und II. Düsseldorf, I. Köln. Die III. Gruppe wurde auf Befehl vom 8. 9. am 23. 9. in Werl aufgestellt. Das Geschwader war mit Me 109, seit 1941 mit FW 190 ausgerüstet. 1944 wurden die drei Gruppen auf je 4 Staffeln verstärkt. Am 7. 2. 1945 wurde eine IV. Gruppe aus der III./Jagdgeschwader 54 gebildet, aber am 19. 3. 1945 die III. Gruppe aufgelöst. Einsatz:

1939 Polenfeldzug; Ende Sept. zur Luftflotte 2 zurückverlegt

1940 Mai Frankreichfeldzug unter Luftflotte 2
Aug. Luftoffensive gegen England unter Jagdfliegerführer 2 (Lfl. 2) aus dem Raum Calais

1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England im gleichen Verband
April Sicherung am Atlantik: Stab und I. Brest-Guipavas, II. Morleux, III. St. Brieux (die 7. Staffel Febr.–Sept. am Mittelmeer) bei Jagdfliegerführer 3, Lfl. 3
Juni Sicherung am Kanal: Stab Audembert, I. St. Omer-Clairmarais, II. Maldeghem, III. Liegescourt; Okt. I. St. Omer-Acques, II. Wewelghem, III. Coquelles (Jagdfliegerführer 2, Lfl. 3)

1942 Luftverteidigung am Kanal (Jagdfliegerführer 2, Lfl. 3); im Februar Sicherung des Kanaldurchbruchs der Schlachtschiffe; weiterhin Sicherung im Raum Abbéville-Calais mit 90 Flugzeugen

1943 Luftverteidigung am Kanal (Jafü 2, Lfl. 3), Stab Lille-Vendeville, II. Vitry-en-Artois, III. Wevelghem (Mai Lille-Nord); die I. Gruppe: Febr.–April Rußland-Nord bei Lfl. 1 (Dno), Mai Rußland-Mitte (Lfl. 6) in Smolensk
Reichsluftverteidigung ab Juni: I. Rheine, III. Nordholz (Jafü Dt. Bucht) (Stab und II. Lfl. 3); Aug.: Stab und III. Schiphol, I. Grimberghen, II. Volkel (Jafü Holland-Ruhrgebiet)
Frankreich-Belgien ab August: Stab und III. Vendeville, I. Florennes, II. Cambrai-Epinoy (4. Jagddiv. (Metz)/II. Jagdkorps/Lfl. 3)

1944 Luftverteidigung Nordfrankreich unter der 4. Jagddiv. (Lfl. 3): Stab Lille-Nord, I. Florennes, II. Epinay, III. Vendeville; Mai Stab Lille-Nord, I. Vendeville, III. Nancy (II. Mont-de-Marsan unter Jafü Bordeaux)
Kampf gegen die Invasion unter der 5. Jagddiv. (Paris), Lfl. 3: Juni Stab, I., II. Guyencourt, III. Villacoubley
Sept. nach Rückverlegung aus Frankreich wieder unter der 4. Jagddiv.: Stab und I. Krefeld, II. Kirchbollen, III. Bönnighardt
Luftverteidigung West, jetzt direkt unter dem II. Jagdkorps: Nov. Stab und I. Greven, II. Kirchbollen, III. Plantlünne

*) Josef Priller, Geschichte eines Jagdgeschwaders. – 3. Aufl. Vowinckel Neckargemünd 1965.

1945 Luftverteidigung West (zunächst Ardennenoffensive), Febr. Stab und I. Fürstenau, II. Nordhorn, III. Plantlünne, IV. Twente; April Stab, I. und II. Uetersen, IV. Dedelsdorf

Zerstörergeschwader 26 „Horst Wessel", FStO: Stab und I. Dortmund, II. Werl, III. Lippstadt (Luftflotte 2). Dazu trat 1939 eine 10. Nachtjagdstaffel. Die II. Gruppe führte infolge ihrer Ausstattung mit Me 109 von der Mobilmachung bis zum 1. 2. 1940 die Bezeichnung Jagdgruppe 126.
Im Winter 1941/42 sollten Stab, I. und II. Gruppe das Nachtjagdgeschwader 4 bilden; jedoch trat der Stab dann zu 3 (Verbleib der beiden Gruppen unklar). Nur die III. Gruppe blieb bestehen.
Die Wiederaufstellung als Vollgeschwader erfolgte Ende 1943. Zu der bestehenden III. Gruppe kamen als I. und II. die I. und III. des Zerstörergeschwaders 1. Das Geschwader war mit Me 110, die II. Gruppe mit Me 410 ausgestattet. Im Sommer 1944 wurden die II. und III. Gruppe in II. und III./Jagdgeschwader 6 umgegliedert, am 13. 10. auch der Stab und die I. Gruppe in Stab und I./Jagdgeschwader 6, das damit auch den Traditionsnamen Horst Wessel erhielt. – Noch vor der Auflösung des Geschwaders war am 5. 9. 1944 die Aufstellung einer IV. Gruppe aus Stab/Seeaufkl. Gruppe 125, der 13./Jagdgeschwader 5, der eigenen 11. Staffel (vom Balkan) und der Küstenfliegerstaffel Krim befohlen worden. Sie wurde in Norwegen aufgestellt und erst am 23. Febr. 1945 aufgelöst. Einsatz:
1939 Polenfeldzug (Stab, I., II.); noch im September zur Luftflotte 3 zurückverlegt
1940 Mai Frankreichfeldzug: Stab und II. von Düsseldorf aus bei Luftflotte 2, I. und III. bei Luftflotte 3
Aug. Luftoffensive gegen England; Stab und III. im Nov. beim IV. Fliegerkorps (Lfl. 3), I. und II. beim V. Fliegerkorps (Lfl. 3) z. Zt. in Ausbildung.
1941 Juni Feldzug gegen die Sowjetunion: Stab, I. und II. im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 2) aus dem Raum Suwalki
Aug. Rußland-Nord im I. Fliegerkorps (Lfl. 1)
Afrika. Die III. Gruppe war mit dem X. Fliegerkorps nach Sizilien verlegt worden und von dort mit der 8. Staffel, seit Febr. mit der ganzen Gruppe, seit April unter Fliegerführer Afrika (Lfl. 2) eingesetzt worden.
1942 Jan. zunächst I. und II. in Rußland-Mitte, Lw.Kdo. Ost; III. in Afrika (Lfl. 2); dann nur noch
Afrika (III. Gruppe); Stab, I. und II. bestanden nicht mehr.
1943 Jan. nur III. in Afrika (Fliegerführer Afrika, seit Febr. Nahkampf-Fliegerkorps Tunis); Juli: Stab und III. in Italien (Lfl. 2). Eine 11. Staffel lag in Griechenland (Eleusis). Nach Wiederaufstellung
1944 Jan. bei Lw.Befh. Mitte
Sept. Ostpreußen unter Jafü Ostpreußen/4. Flieger-Div./Lfl. 6: Stab und I. Proehren.
Die 11. Staffel blieb bis Sept. in Griechenland (Eleusis) und wurde dann nach Norwegen verlegt. Die neue IV. Gruppe befand sich seit August in Mello/Norw.
1945 Norwegen. Als einzige verbleibende Zerstörergruppe der Luftwaffe lag die IV./ZG 26 (unter dem Komm.Gen.d.Dt.Luftwaffe in Norwegen) 5. 2. 1945 in Drontheim (Orlandet).

Kampfgeschwader 26, FStO: Stab und II. Lüneburg, I. Lübeck-Blankensee bei Luftflotte 2. Die III. Gruppe bestand nicht und wurde erst auf Befehl vom 19. 9. zum 1. 3. 1940 in Garz aufgestellt. Die IV. (Erg.)Gruppe kam im Sommer 1941 hinzu.
Die III. Gruppe war schon im Sommer 1940 (selbständige) Kampfgruppe 126 geworden. Sie wurde aus der I./Kampfgeschwader 28 neu gebildet und im Winter 1941/42 in II./Kampfgeschwader 100 umgewandelt. Wieder wurde sie ersetzt, nun durch die (neue) I./Kampfgeschwader 28. (d. h. durch die frühere Kampfgruppe 126, die somit wieder zum Geschwader kam). Aber auch sie blieb nicht lange, wurde Sommer 1942 I./Kampfgeschwader 1 und jetzt endgültig durch die Küstenfliegergruppe 506 ersetzt. Auch der aufgelöste Geschwaderstab wurde im Sommer 1942 aus dem Stab/Kampfgeschwader 28 neu gebildet, dann aber im Winter 1942/43 in Fliegerführer Lofoten umgewandelt und durch einen neuen Stab ersetzt.
Die IV. (Erg.)Gruppe wurde 1943 (nach der FpÜ erst 1944) in LT (Lufttorpedo) Ergänzungsgruppe umbenannt und lag 1943 in Südfrankreich, Jan. 1944 wieder im Reich; sie wurde IV. (Erg.)/Kampfgeschwader 1.
Die I. Gruppe wurde 1944 aufgelöst und durch die bisherige I./Kampfgeschwader 77 ersetzt.
Das Geschwader war mit He 111 ausgerüstet, seit 1942 mit He 111 LT (Lufttorpedo), die III. Gruppe mit Ju 88 LT, die 1943 das ganze Geschwader erhielt. Einsatz:
1939 Polenfeldzug; noch im Sept. nach Westen zur Luftflotte 2 zurück.
1940 April Norwegen, unter Verlegung nach Aalborg, später Drontheim (X. Fliegerkorps)
Aug. Luftkrieg gegen England beim X. Fliegerkorps von Norwegen aus; Nov. Einsatz von der Kanalküste aus beim I. Fliegerkorps, Lfl. 3
1941 Stab als Fliegerführer Nord in Norwegen mit I. Gruppe; die III. weiter beim I. Fliegerkorps in Frankreich (sie wurde II./100, siehe oben)
1942 Norwegen (Lfl. 5): Stab und I. in Drontheim unter Fliegerführer Nord (West), II. in Bodö unter Fliegerführer Lofoten; III. bis Nov. in Finnland unter Fliegerführer Nord (Ost) in Petsamo.
Im Juli war die II. Gruppe bei Luftflotte 4 in Südrußland eingesetzt.
Gegen Jahresende verlegte das Geschwader nach Sardinien.
1943 Jan. Italien beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2) in Sardinien
Sept. nach Räumung Sardiniens nach Südfrankreich verlegt; Dez. dort der 2. Flieger-Div. (Lfl. 3) unterstellt
1944 Jan. in Südfrankreich bei der 2. Flieger-Div. (Lfl. 3): Stab und I. in Sales, III. Montpellier (II. in Umrüstung in Großenbrode); April nur III. in Montpellier (Stab in Lübeck-Blankensee, I. Grove, II. Großenbrode in Umrüstung); Juli Stab in Montpellier, I. Balon, II. Valence, III. Garona; Sept. (nach alliierter Landung in Südfrankreich) Stab in München-Riem, I. Memmingen, II. Neubiberg, III. Leck/Nordschleswig
Norwegen: Nov. Stab, I. und II. unter Luftflotte 5
1945 Norwegen bei Fliegerführer 4 (5. Flieger-Div.); 5. 2. 1945 Stab, II. und III. Gruppe Vaernes, I. Vejle

27

Jagdgeschwader 27*), Stab und I. Gruppe wurden am 1. 10. 1939 in Münster-Handorf, die II. Gruppe Jan. 1940 in Magdeburg-Ost aufgestellt. Als III. Gruppe trat im Juni 1940 die I./Jagdgeschwader 1 (FStO Jesau) zu dem Geschwader, das mit Me 109 ausgerüstet wurde. Die IV. Gruppe (13.–15. Staffel) wurde im Juni 1943 in Kalamaki bei Athen gebildet; am 19. 3. 1945 wurde sie durch die Luftflotte Reich aufgelöst. – Alle vier Gruppen hatten 1944 je vier Staffeln erhalten. Einsatz:

1940 Mai Frankreichfeldzug im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 2); II. im Sondereinsatz bei Rotterdam
Aug. Luftoffensive gegen England beim Jagdfliegerführer 3 (Lfl. 3) aus dem Raum Cherbourg
Nov. Rückverlegung nach Deutschland: Stab und II. Detmold, I. Döberitz, III. Diepholz, dann Vechta

1941 April Balkanfeldzug: I. (vorübergehend in Forli/Italien) von Graz aus gegen Agram; Stab, II. und III. im Januar nach Rumänien, März Bulgarien (Belica), April Jugoslawien und Griechenland (Larissa, Eleusis) im VIII. Fliegerkorps
Juni Feldzug gegen die Sowjetunion: Mittelrußland beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 2) aus dem Raum Suwalki, Juli Lepel, Witebsk (II. zur Auffrischung in Döberitz); Juli Rußland-Nord (Soltzy/Ilmensee, Sept. Ljuban) bei Luftflotte 1; Okt. wieder Rußland-Mitte (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 2) in Stabno bei Smolensk; Nov. Deutschland (Auffrischung Döberitz)
Nordafrika: als einzige deutsche Jagdgruppe kam im April die I. Gruppe (Flugplatz Gazala) zum Deutschen Afrikakorps, Kämpfe um Tobruk; im Sept. abgelöst durch die auf „trop" umgerüstete II. Gruppe; Dez. das ganze Geschwader (Stab, I.–III.) in Tmimi vereint (Fliegerführer Afrika)

1942 Afrika-Feldzug Rommels bis El Alamain unter Fliegerführer Afrika (Stab, I.–III. Gruppe mit Me 109 „trop"): Agedabia, Agheila, Febr. Martuba, Juni Gambut, Juli Quotaifiya, Nov. Rückzug von der ägyptischen Grenze. Ablösung, III. nach Kreta; Stab und II. Düsseldorf, I. Krefeld

1943 Geschwader verteilt eingesetzt:
Frankreich (Lfl. 3), I. Gruppe: Evreux, April Poix, Juni Marignane bei Marseille (Jafü Süd), Juli ins Reich nach Münster-Handorf
Italien (Lfl. 2) II. Gruppe: nach Auffrischung bei Wien-Aspern im Febr. nach Sizilien (San Pietro), April Trapani; Juli II. und III. in Brindisi, Aug. verlegten sie nach Deutschland
Östliches Mittelmeer (Lw.Kdo. Südost): III. auf Kreta, Stab und neugebildete IV. in Griechenland (Kalamaki bei Athen); Aug. I. (aus Frankreich) in Fels am Wa-

*) Hans Ring und Werner Girbig, Jagdgeschwader 27, Stuttgart, 2. Aufl. 1972.

gram (Steiermark), Stab und IV. Kalamaki/Griechenland; seit Okt. Stab, III. (auf den Inseln) und IV. Griechenland; Okt. Podgorica/Albanien, dann Stab Nisch, I. Ägäis, III. Kalamaki, IV. Podgorica
Reichsluftverteidigung: II. Gruppe (aus Italien) Aug. Wiesbaden-Erbenheim, später Frankfurt-Eschborn (Sept. kurze Zeit St. Dizier), Nov. auch I. (aus der Ägäis) in Wiesbaden-Erbenheim

1944 Balkan: Stab Nisch, III. Kalamaki, IV. Skoplje unter Jagdfliegerführer Balkan
Reichsverteidigung: I. Fels am Wagram, II. Wiesbaden-Erbenheim
Kampf gegen die Invasion unter der 4. Jagddiv. (Metz)/II. Jagdkorps: Juni Stab und IV. (vom Balkan, zuletzt Vat in Ungarn) in Champfleury, I. (aus der Steiermark) Vertus, III. (vom Balkan, zuletzt Wien-Götzendorf) in Connantre; Juli (unter der 5. Jagddiv./Paris) Stab, I. und IV. Angers; Sept. (nach Rückverlegung) Stab Bonn-Hangelar, I. Hoya, III. Köln-Wahn. IV. Hustedt bei Celle in Wiederaufstellung. – Während des Frankreicheinsatzes war die II. Gruppe seit Anfang Juli in Fels am Wagram zum Schutz des Wiener Raumes verblieben. – Noch während der Wiederaufstellung des Geschwaders in Sachsen 2. 11. Großeinsatz im Raum Leipzig mit hohen Verlusten
Reichsverteidigung West: Mitte Nov. Stab Bad Steinbeck, I. Rheine, II. Hopsen, III. Hesepe, IV. Achmer

1945 Luftverteidigung West beim II. Jagdkorps: 1. Jan. Großangriff „Bodenplatte" auf belgische Flugplätze; Febr. Stab und II. Hopsten, I. Rheine, III. Hesepe, IV. Achmer; April Stab und I. Salzwedel, II. Helmstedt, III. Halberstadt (IV. aufgelöst)

Kampfgeschwader 27 „Boelcke", FStO: Stab und I. Hannover-Langenhagen, II. Wunstorf, III. Delmenhorst (Lfl. 2). Die IV. (Erg.)Gruppe wurde im Winter 1941/42 errichtet (sie stand April 1943 in Frankreich (Lfl. 3), Jan. 1944 wieder im Reich), eine 14. (Eis.)Staffel (zum Angriff auf Bahnlinien) im Winter 1942/43. Das Geschwader war mit He 111 ausgerüstet.
Am 13. 11. 1944 wurde die Umrüstung auf Jagd und Umbenennung in
Kampfgeschwader (J) 27 verfügt. Nach dem Verlust fast allen Materials wurde das Geschwader (Stab und III. in Wels, I. und II. in Hörsching) am 4. April 1945 der Auffangstelle 5 der Fallschirmtruppe zur Aufstellung der 10. und 11. Fallschirmjäger-Div. zur Verfügung gestellt. Einsatz:

1939 Polenfeldzug, Sept. der Luftflotte 2 wieder zugewiesen

1940 Mai im IV. Fliegerkorps (Lfl. 2) Einsatz gegen Frankreich
Aug. Luftoffensive gegen England im IV. Fliegerkorps (Dinard) bei Luftflotte 3 (Stab, I.–III.)

1941 Jan. Fortführung der Luftangriffe auf England im gleichen Verband
Juni Kampf gegen die Sowjetunion im IV. Fliegerkorps (Lfl. 4) von Rumänien aus

1942 Südrußland beim IV. Fliegerkorps (Vorstoß zum Kaukasus); seit Nov. die II. Gruppe (im Jan. in Langenhagen aufgefrischt) im Einsatz Stalingrad (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4)

1943 Jan. in Südrußland beim IV. Fliegerkorps (Lfl. 4) mit Stab, I. und III. Gruppe (II. Gruppe in Wiederaufstellung bei Kursk); seit Juni mit dem ganzen Geschwader (I.–III.) und der 14. (Eis.)Staffel

1944 Südrußland (Luftflotte 4) beim I. und VIII. Fliegerkorps, Febr. Stab Golta (I. Fl.Korps), II., III. Lemberg (VIII. Fl.Kps.) (das I. in Wiederaufstellung bei Goslar); März Stab Lemberg, II., III. Krossno (VIII. Fl.Kps.), I. Tiraspol (beim I. Fl.Kps.); April Stab, I., II. Focsani (I. Fl.Kps.), die III. in Ostpreußen bis Mai; Juni Stab und I. Krossno, III. Bielec (IV. Fl.Kps.), jetzt II. in Ostpreußen; Juli Stab und I. Krossno (VIII. Fl.Kps.), II. noch in Ostpreußen, auch III., jetzt Schippenbeil (Lfl. 6); Sept. nur I. Udetfeld (VIII. Fl.Kps.), Stab und III. Schippenbeil, II. Neuhausen (Ostpr.)
Nov. unter IX. Fliegerkorps (J): Stab und I. Raffelding, II. Hörsching, III. Wels
1945 nicht im Einsatz (außer 14. (Pz.)Staffel bei Lfl. 4 im Novy Dwor). Das Geschwader (Me 109 und FW 190) war dem IX. Fliegerkorps unterstellt; 5. 2. 1945 Stab und III. Wels, I. Raffelding, II. Hörsching

28

Jagdgeschwader 28 * (nur I. Gruppe) Winter 1940/41 und im Sommer 1941 umbenannt in III./Jagdgeschwader 52.

Kampfgeschwader 28, FStO (nur II.) in Gütersloh (Lfl. 2). Diese Gruppe war dem Kampfgeschwader 54 zugeteilt und wurde im September 1939 in II./Kampfgeschwader 54 umbenannt.
Noch im Sept. 1939 Aufstellung des vollen Geschwaders: Stab und I. Gruppe in Jesau, die II. am 19. 9. in Marienburg durch Kampfgeschwader 27 zum 1. 12., die III. am 19. 9. ebenfalls in Marienburg durch Kampfgeschwader 53 zum 1. 2. 1940. Dieses Geschwader wurde Sommer 1940 wieder aufgelöst. Der Stab wurde Stab/Sturzkampfgeschwader 3, die I. Gruppe III./Kampfgeschwader 26 in Norwegen und die II. schon am 1. 5 1940 aufgelöst und in der FpÜ wieder gelöscht; die III. wurde II./Kampfgeschwader 76. Im Sommer 1941 wurden Stab und I. Gruppe erneut aufgestellt: der Stab aus Stab/Kampfgeschwader 40, die I. Gruppe aus Kampfgruppe 126. Sie wurden bald darauf in Stab und III./Kampfgeschwader 26 in Norwegen umbenannt. Danach wurde das Geschwader nicht wieder aufgestellt. Einsatz:
1940 Mai gegen Frankreich im IV. Fliegerkorps (Lfl. 2)
Aug. Luftoffensive gegen England im IV. Fliegerkorps (Lfl. 3): Stab, I. und II.
1941 März (das neue Geschwader) Luftoffensive gegen England im IX. Fliegerkorps (Lfl. 2) mit Stab und I. Gruppe.

30

30. Jagddivision

* Sept. 1943 aus dem Versuchskommando Hermann für „Wilde Sau", d. h., Einsatz von Tagjägern für die Nachtjagd ohne direkte Führung durch Funkmeßstellungen. Zugeteilt waren: Jagdgeschwader 300, 301 und 302. 16. 3. 1944 wieder aufgelöst; die Verbände wurden anderen Divisionen unterstellt.

Aufklärungsgruppe (H) 30 * Sommer 1940, zunächst als Aufkl.Gruppe Berger; Sommer 1941 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht (nur Stab).
Einsatz: 1940 gegen England im II. Fliegerkorps (Lfl. 2)

Nachtschlachtgruppe 30 * 23. 2. 1945 aus der II./Nachtjagdgeschwader 3 mit 3 Staffeln.
Einsatz: 1945 an der Ostfront, April bei Luftflotte 6

Kampfgeschwader 30 * Herbst 1939, Stab am 15. 11. in Greifswald, I. am 1. 9. in Greifswald (aus der in Jever in Aufstellung befindlichen I./Kampfgeschwader 25), II. in Barth auf Befehl vom 23. 9. zum 1. 12. 1939, III. in Barth zum 1. 1. 1940. Das Geschwader wurde mit Ju 88 ausgestattet. Die III. Gruppe wurde Winter 1939/40 „Erg. Kampfgruppe Ju 88" und durch die III./Kampfgeschwader 4 ersetzt. Die IV. (Erg.) Kampfgruppe wurde gleichzeitig aufgestellt (blieb in der Heimat). Im Sommer 1944 wurde die III. Gruppe aufgelöst und in der FpÜ gelöscht. Auf Befehl vom 13. 11. 1944 wurde das Geschwader (Stab, I., II.) auf Jagd umgerüstet und in
Kampfgeschwader (J) 30 umbenannt. Die III. (J) Gruppe war neu aufzustellen. Das Geschwader wurde am 18. 4. 1945 durch das IX. Fliegerkorps (J) aufgelöst.
Einsatz:
1939 Feldzug in Polen (nur I. Gruppe, die im Sept. zu Luftflotte 2 zurückverlegt wurde)
1940 April Einsatz Norwegen, später Verlegung nach Stavanger (X. Fliegerkorps) Aug. Luftoffensive gegen England aus Norwegen beim X. Fliegerkorps (Stab, I., III.); Nov. Fortsetzung der Offensive aus dem niederländischen Raum beim IX. Fliegerkorps (Blomendael)/Luftflotte 2 mit Stab, I.–III.

1941 Luftoffensive gegen England beim IX. Fliegerkorps (Lfl. 2)
1942 Finnland unter Fliegerführer Nord (Lfl. 5), I. Kemi, II., III. Bansk; 3. Nov. II. und III. zum Mittelmeer; I. blieb in Finnland (Kemi)
1943 Febr. und März Stab und II. Gruppe in Sizilien beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2), im Juli die III. Gruppe, im Okt. Stab, I. und II. Gruppe
Dez. Stab, I. und II. Gruppe der Lfl. 3 in Frankreich unterstellt (die III. Gruppe lag in Leck/Nordschleswig)
1944 Febr. Stab mit I.–III. Gruppe in Leck
März Stab und II. Gruppe in Bad Zwischenahn, III. in Varel. Sie wurden im April dem IX. Fliegerkorps (Lfl. 3) unterstellt (die I. blieb bis Mai in Leck)
Juli Kampf gegen die Invasion in Nordfrankreich: Stab und I. in Le Culot, II. in Chièvres (III. war aufgelöst); Sept. Stab und II. nach Achmer, I. nach Bad Zwischenahn, dann Stab, I. und II. nach Gifhorn
Nov. nach befohlener Umbildung auf Jagd beim IX. Fliegerkorps (J): Stab und I. Chrudim, II. Königgrätz, III. Pardubitz
1945 kein Einsatz unter dem IX. Fliegerkorps (J), Stab Königgrätz, I. Prag-Gbell, II. Budweis, III. Pilsen

Transportgruppe 30 * Sommer 1943 (He 111). Einsatz:
1944 Jan. in Auffrischung Kaufbeuren (Lw.Befh. Mitte)
1945 (5. 2.) Zellhausen (Lw.Kdo. West).

31

Aufklärungsgruppe 31: FStO Brieg (Lfl. 1). Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft 6 der 6. Armee (1942 aufgelöst). Ein neuer Stab wurde 1940 errichtet, 1941 in Gruppenfliegerstab 31 und 1942 in Stab/Nahaufklärungsgruppe 12 umbenannt.
Von den 4 Staffeln waren zunächst 1., 2., 4., später auch die 3. „H"-Staffeln, ebenso wie die Winter 1940/41 aufgestellten Staffeln 5 und 6; dann umbenannt in Nahaufklärungsstaffeln. 4–6 wurden aufgelöst, 1–3 1943 und 1944 in 1./31, 3./4 und 3./2 umbenannt.
Einsatz 1940 gegen England als „Aufkl.Gruppe (H) 31" im IV. Fliegerkorps (Lfl. 3) mit 2./12, 2./13, 3./31, 1./41, 2./41

32

Aufklärungsgruppe 32 bestand im Frieden nicht. Ein Gruppenfliegerstab 32 wurde im Sommer 1941 aufgestellt und Sommer 1942 in Stab/Nahaufklärungsgruppe 15 umbenannt.

Von den 8 „H"-Staffeln wurden 5 im Sommer 1940, 2 im Winter 1940/41 und eine im Sommer 1941 aufgestellt. Sie wurden 1942 Nahaufklärungsstaffeln oder aufgelöst. Bestehen blieben 1./32, 7./32 und 1./14 (aus 5.) sowie 3./4 (aus 6. Staffel).

33

Aufklärungsgruppe 33. Es handelte sich um 4 selbständige „F"-Staffeln; kein Gruppenstab. Die 4 Staffeln wurden im Winter 1940/41 errichtet. Zwei von ihnen wurden 1942 Nahaufklärungsstaffeln: 2. (H)/33 und 4. (H)/33. Die 1. und 3. Staffel blieben als Fernaufklärungsstaffeln selbständig.

Einsatz der Fernaufklärungsstaffeln:

1. (F)/33 (Ju 88) 1941 Mittelrußland (Lfl. 2), 1942/44 Südfrankreich, Mittelmeer (Lfl. 3); siehe auch Fernaufkl.Gruppe 1, Febr. 1945 in Umrüstung auf Ar 234
3. (F) 33 (Ju 88) 1941 Mittelrußland (Lfl. 2), 1942 Frankreich (Lfl. 3), 1943 Italien (Lfl. 2), 1944 Griechenland (Lw.Kdo. Südost), siehe auch Fernaufkl. Gruppe 4 (Febr. 1945 Agram).

40

Kampfgeschwader 40 * 23. 9. 1939. Stab und I. Gruppe sollten bis zum Juni 1940 in Oldenburg aufgestellt werden. Sie nahmen bereits an der Luftoffensive gegen England teil. Der Stab wurde dann Stab/Kampfgeschwader 28 und durch einen neuen Stab ersetzt. Im Sommer 1941 wurde die II. Gruppe neu und die III. Gruppe aus der I./Kampfgeschwader 1 gebildet, im Winter 1941/42 die IV. (Erg.)Gruppe aus der bisherigen Ergänzungs-Staffel.

Das Geschwader war für den Atlantikeinsatz bestimmt. Die I. Gruppe wurde mit 4-motorigen He 177, die II. mit Do 217 und die III. mit FW 200 ausgestattet.

Im Sommer 1942 erhielt das Geschwader zusätzlich eine V. Gruppe mit 13.–16. Staffel, die mit Ju 88 ausgerüstet war, aber zu den Zerstörern rechnete. Die II. (Do 217) Gruppe wurde 1943 V./Kampfgeschwader 2 und durch die I. (und einzige)/Kampfgeschwader 50 ersetzt, die wie die I. Gruppe mit He 177 ausgerüstet war. Im Herbst 1943 wurde die V. Gruppe in I./Zerstörer-Geschwader 1 umgerüstet. Die IV. (Erg.) Gruppe führte 1944 vorübergehend die Bezeichnung Erg.Kampfgruppe He 177 (nach Stationierung in Frankreich (Lfl. 3) wurde sie 1944 wieder in das Reich verlegt). Das Geschwader mit I.–III. Gruppe wurde am 2. 2. 1945 aufgelöst, nachdem es zunächst als „Schnellkampfverband" (SK) mit Me 262 wieder aufgestellt werden sollte. Einsatz:

1940 April: eine Fernflug-Staffel (FW 200) war am Unternehmen „Weserübung" (Besetzung Dänemarks und Norwegens) im X. Fliegerkorps beteiligt
Aug. Luftoffensive gegen England im Verbande der 9. Flieger-Div., später IX. Fliegerkorps (Blomendael) bei Luftflotte 2

1941 März Kampf gegen Seeziele unter Fliegerführer Atlantik (Lfl. 3)
1942 Kampf gegen Seeziele unter Fliegerführer Atlantik (Lfl. 3); II. in Drontheim unter Fliegerführer Nord (West) der Luftflotte 5
1943 Jan. nur III. (FW 200) und V. (Ju 88) im Einsatz unter Fliegerführer Atlantik (Lfl. 3); die I. (He 177) in Wiederaufstellung (Faßberg), die II. (Do 217) in Soesterberg (Schule)
April in Südfrankreich (Lfl. 3) mit II., III., V. (Ju 88) und IV. (Erg.)Gruppe; nach Abgabe der II. und V. mit der neuen II. (früher I./50) und III. Gruppe. Die I. blieb das Jahr über in Faßberg.
1944 Jan. Stab mit II. in Bordeaux-Merignac, III. Avard in Südfrankreich unter Fliegerführer Atlantik (Lfl. 3), die I. weiter Faßberg; Mai auch I. in Südfrankreich: Stab und II. in Bordeaux-Merignac, I. in Orléans-Bricy, III. Cognac, später Toulouse-Blagnac, jetzt unter X. Fliegerkorps (früher Fliegerführer Atlantik), die fliegenden Teile der III. jedoch im Sondereinsatz in Ostpreußen (für „V 1"?)
Nov. nach der Invasion Stab und I. in Schwäb.Hall, II. in Parchim, III. in Lübeck-Blankensee
1945 Vor der Auflösung am 2. 2. unter Luftflotte 10 (Ersatzluftwaffe): Stab und III. Lübeck, I. Neuburg, II. Parchim.

Kampfgruppe z. b. V. 40, Winter 1940/41 errichtet. Winter 1942/43 wieder in der FpÜ gelöscht.

41

Aufklärungsgruppe 41: FStO Reichenberg (Lfl. 1). Der Stab wurde bei Mobilmachung Koluft 8 und 1941 (im Osten) Koluft 17. Ein 1940 gebildeter neuer Stab wurde 1941 Gruppenfliegerstab 41 und 1942 Stab/Nahaufklärungsgruppe 13.
Die vier bei Mobilmachung bestehenden und die zwei im Winter 1940/41 aufgestellten Staffeln 5 und 6 waren „H"-Staffeln, seit 1942 Nahaufklärungsstaffeln. 2 und 6 gingen in Stalingrad verloren, 4 wurde aufgelöst; 1, 3 und 5 wurden 1943 und 1944 in 2./14, 1./4 und 2./3 umbenannt.

44

Jagdverband 44 * 24. 2. 1945 durch GL Galland in Brandenburg-Briest; 3. 5. 1945 umbenannt in IV./Jagdgeschwader 7.

50

Jagdgeschwader 50 * Winter 1943/44 mit Stab und I. Gruppe, der Stab aus der Jagdgruppe Süd des ObdL; schon bald in der FpÜ wieder gelöscht; tatsächlich nur als verstärkte Staffel zur Moskitobekämpfung (engl. Höhenflugzeuge) aufgestellt.

Kampfgeschwader 50 * Winter 1942/43 (nur I. Gruppe) als Fernkampfverband gegen Seeziele in Brandenburg-Briest; wurde 1943 II./Kampfgeschwader 40. Ausrüstung mit 4-motorigen He 177.
Einsatz Jan. 1943 zur Versorgung von Stalingrad unter dem VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4).

Kampfgruppe z. b. V. 50 * Winter 1940/41; wurde Sommer 1943 II./Transportgeschwader 3. Einsatz:
1942 Jan. im Osten
1943 Jan. Luftbrücke Stalingrad (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4) von Swerowo aus
Febr. Luftbrücke Kaukasus-Krim (VIII. Fliegerkorps) von Mariupol aus

51

Jagdgeschwader 51, seit 1942 „Mölders", FStO (nur I. Gruppe) Bad Aibling (Lfl. 3); die II. Gruppe entstand noch 1939 aus der I./Jagdgeschwader 71, die III. aus der I./Jagdgeschwader 20, die IV. im Herbst 1940 aus der I./Jagdgeschwader 77. Diese Gruppen waren sämtlich erst nach Mobilmachung aufgestellt worden, hatten also nur kurze Zeit ihre ersten Bezeichnungen geführt. – 1944 wurden die vier Gruppen auf je 4 Staffeln gesetzt. Am 17. 3. 1945 wurde die II. Gruppe durch Luftflotte 4, am 21. 4. 1945 die I. Gruppe durch Lw.Kdo. Ostpreußen aufgelöst. Einsatz:

1939 Polenfeldzug; Ende Sept. zu Luftflotte 3 verlegt (nur I. Gruppe)

1940 Mai Frankreichfeldzug (Stab und I.) bei Luftflotte 2 aus dem Raum Münster/Wesel, im Juni die II. Gruppe bei Abbéville
Aug. Luftoffensive gegen England mit Stab und I.–III. Gruppe beim Jagdfliegerführer 2 (Lfl. 2); Nov. I.–IV. Gruppe

1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England im gleichen Verband
Juni Angriff auf die Sowjetunion im Mittelabschnitt beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2) mit Stab, I.–IV., später II. und III. Gruppe (Beresina, Juli Stary Bychnow, Smolensk, Schatalowka, Sept. Konotop, Okt. Jermolino vor Moskau); I. und IV. Gruppe seit Sept. in Rußland-Nord (Lfl. 1)

1942 Rußland-Mitte unter Lw.Kdo. Ost (III. zeitweise Dugino bei Rshew)

1943 Jan. Stab, I., III. und IV. bei Lw.Kdo. Ost; staffelweise Umrüstung in Jesau auf FW 190; die II. Gruppe im Mittelmeerraum (Febr. 1943 unter Fliegerführer Gabes im Nahkampffliegerkorps Tunis). Die II. Gruppe blieb dann in Sizilien und Italien bei Luftflotte 2.
Mittelrußland: Stab, I., III. und IV. unter Lw.Kdo. Ost, seit Mai unter Luftflotte 6 (nur die III. im April bei Luftflotte 1 Nordrußland; die IV. von Sept. bis Dez. bei Luftflotte 4 Südrußland). – Dem Geschwader ist eine 15. (spanische) Staffel zugeteilt gewesen (früher 15./27).

1944 Mittelrußland bei Luftflotte 6 (unter den Flieger-Divisionen 1 und 4, Jafü 6 und Ostpreußen), Stab Febr. Orscha, März/April Bobruisk, Mai Tarnopol, Juni Orscha, Juli Okezie bei Warschau, Sept. Tilsit, Okt. Lobellen, Nov./Dez. Zichenau; I. Gruppe Febr./April Bobruisk, Mai/Juni Orscha, Juli Okezie, Sept. Krossowo, Okt. Lobellen, Nov. Zichenau, Dez. Libau (Lfl. 1); III. Gruppe März Baranowitschi, April Terespol, Mai Tarnopol, Juni Bobruisk, Juli Dubowo, Sept. Essern, Okt. Hüttenfelde, Nov./Dez. Insterburg; IV. Gruppe (teilweise VIII. Fliegerkorps/Lfl. 4) Febr. Belaja Zerkov, März Orscha, April/Mai Lysiatycze, Juni Mogilew, Juli Mielec, Sept./Dez. Modlin.

Die II. Gruppe war Febr. in Italien (Fliegerführer 2 in Tuskania), April auf dem Balkan unter Jafü Balkan, April Nisch, Mai zur Erholung Zirkle in Kroatien, Juni Wrasdebna, seit Sept. in Ungarn beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4), Sept. Budak, Okt. Felsöbrany, Dez. Imely eingesetzt.

1945 Luftabwehr im Osten: 5. 2. 1945 bei Luftflotte 6, Stab, I. und IV. Danzig, III. Neutief und bei Luftflotte 4 II. Raab; April Stab, I. und III. Gruppe Lw. Kdo. Ostpreußen

Sturzkampfgeschwader 51: FStO (nur III. Gruppe) Wertheim. (Stab, I. und II. waren noch vor Kriegsbeginn Stab, I., II./77 geworden; auch die III./51 wurde diesem Geschwader unterstellt). Die Gruppe III./51 wurde im Herbst 1940 (nach der FpÜ erst im Winter 1941/42) zur II./Sturzkampfgeschwader 1.
Einsatz: 1939 in Polen; Sept. noch im Osten und dann zur Luftflotte 3 nach dem Westen verlegt.

Kampfgeschwader 51: FStO Stab und I. Landsberg, III. in Memmingen. Die fehlende II. Gruppe wurde auf Befehl vom 19. 9. 1939 zum 1. 3. 1940 in Wiener Neustadt aufgestellt. Die IV. (Erg.)Gruppe wurde im Sommer 1941 aus der Ergänzungsstaffel errichtet; sie blieb in der Heimat stationiert. – Das Geschwader war mit Ju 88 ausgerüstet. – Im Winter 1943/44 wurde die II. Gruppe als III. an das Kampfgeschwader 3 abgegeben, um als „V 1"-Träger eingesetzt zu werden. Kampfgeschwader 51 erhielt dafür die V./Kampfgeschwader 2 (mit Me 410 ausgerüstet). Auch Stab, I. und III. Gruppe wurden in diesem Winter in Illesheim und Schleißheim auf Me 410 umgerüstet. Im Juli 1944 sollte als neue III. Gruppe die bisherige I./Schnellkampfgeschwader 10 (FW 190) hinzutreten. Die FpÜ nennt diese Umbildung nicht. Nach der FpÜ wurde die III. Gruppe 1944 aufgelöst und gelöscht.
1945 wurde das ganze Geschwader als Schnellkampfverband bezeichnet (SK) und mit Me 262 ausgestattet. Einsatz:

1939 Feldzug in Polen; Sept. zurück zu Luftflotte 3

1940 Mai Frankreichfeldzug im V. Fliegerkorps (Lfl. 3)
Aug. Luftoffensive gegen England im V. Fliegerkorps (Jouy-en-Josas) bei Luftflotte 3

1941 Jan. Fortsetzung der Angriffe auf England (V. Fliegerkorps, Lfl. 3)
Juni Angriff gegen die Sowjetunion (Rußland-Süd) beim V. Fliegerkorps (Lfl. 4); Okt. ebenso, jetzt IV. Fliegerkorps (Lfl. 4)

1942 Juni Kämpfe vor Sewastopol (Kitaj mit Stab, I. und II.) im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4); Nov. noch auf der Krim

1943 Jan. Abwehrkämpfe in Südrußland im Raum Rostow, rückwärtiger Platz Sarabus/Krim beim IV. Fliegerkorps (Lfl. 4) mit Stab, I. und III. Gruppe
Mai Kämpfe in Rußland-Mitte (Lfl. 6) mit Stab, II. und III. Gruppe bis August, die II. bis September; Okt. nur die II. Gruppe im Einsatz beim X. Fliegerkorps/Luftwaffenkommando Südost in Griechenland (die I. und III. in Illesheim und Schleißheim in Umrüstung auf Me 410)

1944 Febr. (nach Umrüstung auf Me 410) beim IX. Fliegerkorps (Lfl. 3) in Frankreich: I. Beauvais-Tille, II. Epinay (III. noch in Illesheim); April Stab in Dreux,

I. St. André, II. Soesterberg, seit Juni nur noch II. Soesterberg; im Juli St. Quentin-Clastres, Stab und I. Gruppe in Lechfeld; III. bestand nicht mehr, siehe aber I./KG 10; Sept. Stab Landsberg, I. Lechfeld, II. Schwäb.Hall Nov. die I. (jetzt Me 262) wieder im Einsatz bei Rheine (3. Flieger-Div.); dazu als neue III. die bisherige I./SKG 10 (FW 190), Okt. in Mönchen-Gladbach, Nov. Bonn-Hangelar (die II. war in Schwäb.Hall geblieben)

1945 Westfront unter dem II. Jagdkorps: Stab und I. Rhein-Main, II. Essen, sp. Mörfelden (14. Flieger-Div.)

52

Jagdgeschwader 52, FStO (nur I. Gruppe) Böblingen (Lfl. 3). Der Stab und die II. Gruppe wurden noch 1939, die III. (aus der in Aufstellung befindlichen I./Jagdgeschwader 28) am 1. 3. 1940 errichtet. Das Geschwader war mit Me 109 ausgerüstet und erhielt eine 15. (kroat.) Staffel. Okt. 1944 wurden die drei Gruppen auf je 4 Staffeln gesetzt. Einsatz:

1939 Polenfeldzug; im Sept. die I. Gruppe zu Luftflotte 2, die II. zu Luftflotte 3 verlegt

1940 Mai Frankreichfeldzug bei Luftflotte 3 (aus dem Raum Mannheim) mit Stab, I. und II. Gruppe
Aug. Luftoffensive gegen England beim Jagdfliegerführer 2 (Lfl. 2) mit Stab, I.–III. Gruppe
Die III. Gruppe wurde im Oktober nach Pipera in Rumänien (Lfl. 4) verlegt

1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England: Stab und II. weiter bei Jafü 2, die I. zur Luftabwehr im Luftgau Holland (die III. in Rumänien)
Juni Feldzug gegen die Sowjetunion: II. (unter Jagdgeschwader 27) in Mittelrußland beim VIII. Fliegerkorps; mit diesem Juli/Sept. vor Leningrad (Lfl. 1); Ende Sept. wieder zur Luftflotte 2 bei Smolensk verlegt
Die III. Gruppe (aus Rumänien) mit V. Fliegerkorps in Südrußland (Lfl. 4)
Die I. Gruppe blieb zur Luftabwehr im Nordseeraum

1942 Rußland-Mitte, dann
Rußland-Süd (Lfl. 4); die I./52 im Oktober unter dem VIII. Fliegerkorps auf der Krim

1943 Jan. Südrußland: die I. Gruppe im Jan. unter Lw.Kdo. Don, dann das ganze Geschwader Februar bis Dezember unter Luftflotte 4 (Jan. unter IV. Fliegerkorps bei Saporoshje, dann unter diesem im Kuban-Brückenkopf)

1944 Südrußland – Rumänien – Ungarn bei Luftflotte 4, teils beim nördlichen VIII., teils beim südlichen I. Fliegerkorps. Stab: Febr. Nowo Krassnoje (I. Fl.Kps.), März Kantakusenka, April Odessa, Mai Mamaia, Juni Manzar, Juli Radom, Sept. Warcyn (VIII.), Okt. Krakau, Nov. Jürgensfelde (Lfl. 6 in Ostpreußen), Dez. wieder Krakau; I. Gruppe: Febr. Nikolajew (I.), März Kantakusenka, April Tiraspol, Mai/Juni Leipzig/Rumänien, Juli Stryj (VIII.), Sept. Mzarowa, Okt. Zichenau (Lfl. 6, Ostpreußen), Nov. Jürgensfelde (desgl.), Dez. Krakau (wieder VIII.); II. Gruppe: Febr. Bagerowo (I.), März/April Grammatikowo, Mai S.Chersonnes, Juni Roman, Juli Mielec (VIII.), Aug. Galata (I.), Sept. Budak, Okt. Tiska-Look, Nov. Budapest; III. Gruppe: Febr. Nowo Krassnoje (I.), März

Kolomea (VIII.), April S.Chersonnes (I.), Juni Manzar, Juli Stryj (VIII.), Sept. Warcyn, Okt. Lobellen (Lfl. 6 Ostpreußen), Dez. wieder Warcyn (VIII.)
1945 Luftabwehr im Osten, 5. 2. 1945 bei Luftflotte 6: Stab, I. und III. Weidenguth; bei Luftflotte 4: II. Veszprem

Zerstörergeschwader 52, FStO (nur I.) Illesheim. Da die Gruppe noch mit Me 109 ausgerüstet war, wurde sie bei Mobilmachung in Jagdgruppe 152 umbenannt und erhielt erst am 1. 1. 1940 ihre alte Bezeichnung wieder (1940 zeitweise als II./ZG 2 eingesetzt?); nach der FpÜ wurde sie im Sommer 1941 aufgelöst.
Einsatz: 1940 Mai Frankreichfeldzug in Luftflotte 3 von Biblis aus

53

Jagdgeschwader 53, FStO: Stab und I. Gruppe Wiesbaden, II. Mannheim-Sandhofen (Luftflotte 3). Die III. Gruppe wurde auf Befehl vom 8. 9. 1939 in Wiesbaden und Mannheim aufgestellt. Das Geschwader war mit Me 109 ausgerüstet. Im Sommer 1944 wurden die drei Gruppen auf je 4 Staffeln gesetzt; im Oktober kam die III./JG 76 als IV. Gruppe hinzu. Am 19. 3. 1945 wurde die I. Gruppe durch Luftflotte 4 aufgelöst (der Befehl wurde am 21. 4. 1945 für Lw.Kdo. 4 wiederholt!). Einsatz:

1939 Während des Polenfeldzuges blieb das Geschwader im Westen im Raum Trier.

1940 Mai Frankreichfeldzug bei Luftflotte 3 aus dem Raum Wiesbaden
Aug. Luftoffensive gegen England unter Jagdfliegerführer 3/Luftflotte 3 mit Stab, I.–III. Gruppe; im Nov. jedoch unter Jafü 2 (Lfl. 2) mit I. und II. Gruppe

1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England beim Jafü 2 (Lfl. 2)
Juni Feldzug gegen die Sowjetunion: Rußland-Mitte (Lfl. 2) mit Stab, I. und III.; zunächst direkt der Luftflotte unterstellt, dann dem VIII. Fliegerkorps (Wilna)
Nov. mit dem II. Fliegerkorps nach Italien, Dez. in Comisio in Sizilien, III. bereits in Afrika (Tmini) bei Jagdgeschwader 27

1942 Mittelmeer und Afrika (III. Jan. zur Auffrischung bei Bari und im März wieder zum JG 27 nach Afrika); Dez. Auffrischung bei Comisio

1943 Afrika: Febr. im Nahkampffliegerkorps Tunis mit I.–III. Gruppe; Italien bei Luftflotte 2 (nach der Räumung von Tunis) bis Dezember

1944 Italien (Lfl. 2): Febr. Stab Viterbo, I. Maniago (Jafü Oberitalien), III. Orvieto; April Stab Tricesimo, I. Maniago, III. Arlena; Mai Stab Montecio, III. Arlena; Juni Stab Bologna, III. Maniago
Rumänien-Ungarn: Die I. Gruppe wurde im Juli aus Italien nach Rumänien verlegt und trat dort unter das I. Fliegerkorps (Lfl. 4), Aug. Focsani, Sept. Ploesti, Okt. Oszlapos, Dez. Veszprem (Jagdabschnittsführer Ungarn)
Reichsverteidigung: Die II. Gruppe lag bereits seit Januar in Deutschland (Luftflotte Reich)
Einsatz gegen die Invasion: Juni II. Gruppe in Vannes unter Jagdfliegerführer Bretagne
Sept. nach Räumung Frankreichs bei der 5. Jagddiv. in Südwestdeutschland: Stab und II. Gruppe Darmstadt-Griesheim; Okt. Stab Lorsch, II. Biblis, III. Götzenhain; Nov. Stab Donaueschingen, II. Malmsheim, III. Neuhausen, IV. Donaueschingen

1945 Reichsverteidigung West unter der 5. Jagddiv. (in Durlach), Anfang Febr. Stab und IV. Echterdingen, II. Malmsheim, III. Kirlach, später Bonlanden/Filder (16. Flieger-Div.)
Reichsverteidigung Südost: I. Gruppe unter Luftflotte 4 in Veszprem (April nicht mehr)

Kampfgeschwader 53, seit 1940 „**Legion Condor**", FStO: Stab und I. Ansbach, II. Schwäb.Hall, III. Giebelstadt. Das Geschwader war mit He 111 ausgerüstet. Die IV. (Erg.)Gruppe wurde im Sommer 1941 errichtet (1943 und Anfang 1944 lag sie in Frankreich). Seit Winter 1941/42 gehörte zum Geschwader eine 15. (kroat.) Staffel. – Die I. Gruppe wurde am 9. 9. 1944 aufgelöst, zur Auffrischung der II. und III. Gruppe verwandt und durch die III./Kampfgeschwader 3 ersetzt, die schon vorher von Westerland aus eingesetzt gewesen war, um „V 1" über der Nordsee auf den Weg zu bringen. Am 15. 3. 1945 wurden Stab, I. und II. durch Luftflotte Reich aufgelöst, am 21. 3. 1945 auch die III. durch Luftflotte 6. Einsatz:

1939 Polenfeldzug, Sept. zurück zu Luftflotte 3

1940 Mai Frankreichfeldzug im II. Fliegerkorps (Luftflotte 3)
August Luftoffensive gegen England beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2) aus dem Raum Calais

1941 Jan. Fortsetzung der Luftangriffe auf England beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2)
Juni Feldzug gegen die Sowjetunion: Rußland-Mitte beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2); gegen Jahresende I. in Auffrischung in Ansbach

1942 Rußland-Nord bei Luftflotte 1 (3. Flieger-Div.)

1943 Jan. Rußland-Nord bei Luftflotte 1 (3. Flieger-Div.), zunächst nur mit III. Gruppe (die I. bei BES-Schule in Greifswald, die II. zur Wiederaufstellung in Insterburg). Während der Stab bei Luftflotte 1 blieb, wurde die II. Gruppe von Jan. bis März, die III. im März zur Luftflotte 4 (Rußland-Süd) detachiert. Erst im April wurde das Geschwader mit Stab, II. und III. Gruppe wieder bei Luftflotte 1 vereinigt.
Juli Rußland-Mitte bei Luftflotte 6 (1. Flieger-Div.) mit Stab, I. und III., dann mit Stab, I. und II. Gruppe
Nov. Rußland-Süd bei Luftflotte 4 mit Stab, I. und II. Gruppe (die III. war seit Dez. wieder bei Lfl. 6 eingesetzt)

1944 Febr. Rußland-Süd beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4), Stab, I. und II. in Proskurow, III. Uman. Das Geschwader war als Transportverband eingesetzt; seine Rückverlegung war befohlen (zur Luftflotte 1 nach Kowno und Schaulen)
April Rußland-Mitte bei Luftflotte 6: Stab und I. Gruppe in Kowno, II. und III. in Schaulen; auch im Mai Rußland-Mitte (IV. Fliegerkorps/Lfl. 6): Stab und I. in Radom (II. noch in Schaulen zur Ausbildung); Juni Stab, I. und III. in Radom, II. in Plastow
Juli direkt unter Luftflotte 6 mit Stab, II. und III. in Jesau, I. in Heiligenbeil; Sept. Reppen (Stab, II. und III.); Okt. Stab und III. Weißelsdorf, II. in Reppen in Umrüstung auf „V 1"-Einsatz; Nov. Einsatz als „V 1"-Träger bei der 3. Flieger-Div. (Lw.Kdo. West): Stab in Bad Zwischenahn, I. Varelbusch, II. Bad Zwischenahn, III. in Leck/Schleswig

1945 Westfront unter dem II. Jagdkorps (später 14. Flieger-Div.): 5. 2. 1945 Stab und II. Bad Zwischenahn, I. Leck, III. Schleswig (alle drei Gruppen mit He 111 für „V 1"-Einsatz).

54

Jagdgeschwader 54. Die I. Gruppe wurde bereits 1939 aus der in Aufstellung befindlichen I./Jagdgeschwader 70 gebildet, der Stab im Frühjahr 1940; die II. Gruppe (aus I./Jagdgeschwader 76, FStO Wien-Aspern) und die III. Gruppe (aus der bei Mobilmachung aufgestellten I./Jagdgeschwader 21) traten im Herbst 1940 hinzu. Das Geschwader wurde mit Me 109 ausgerüstet. – Die IV. Gruppe wurde Anfang 1943 errichtet und das ganze Geschwader in diesem Winter auf FW 190 umgestellt. 1944 erhielten die vier Gruppen je 4 Staffeln. Die III. Gruppe wurde am 7. 2. 1945 in IV./Jagdgeschwader 26 umbenannt, aus der II./Zerstörergeschwader 76 ersetzt, aber am 5. 4. 1945 aufgelöst. Die IV. Gruppe war am 7. 2. 1945 II./Jagdgeschwader 7 geworden. Einsatz:

1939 Polenfeldzug (nur I. Gruppe); Ende Sept. zur Luftflotte 3 verlegt

1940 Mai Frankreichfeldzug (aus dem Raum Wiesbaden) in Luftflotte 3
Aug. Luftoffensive gegen England bei Jagdfliegerführer 2/Luftflotte 2, zunächst nur mit Stab und I. Gruppe; Nov. mit Stab, II. und III. Gruppe (die I. nun im Luftgau XI zur Luftsicherung an der Nordsee)

1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England, jetzt unter Jagdfliegerführer 3 (Lfl. 3) mit allen 3 Gruppen
Juni Angriff auf die Sowjetunion: Nordrußland beim I. Fliegerkorps (Lfl. 1) mit Stab und I.–III. Gruppe über Kowno, Dünaburg bis Ostrow; Aug. vor Leningrad (eine Gruppe in Staraja Russa)

1942 Rußland-Nord bei Luftflotte 1 (Jan. II. Gruppe in Umrüstung bei Uetersen)

1943 Jan. nur teilweise Rußland-Nord; Umrüstung auf FW 190 in Heiligenbeil, dann getrennter Einsatz:
Rußland-Nord (Lfl. 1): Febr. bis Juni Stab, I. und II. Gruppe, Juli Stab und II., Aug. bis Dez. II. und IV. Gruppe (davon aber seit Sept. die 5., 6. und 12. Staffel in Südrußland bei Luftflotte 4)
Rußland-Mitte (Lfl. 6) im Juli die I. Gruppe, von Aug. bis Dez. Stab und I. Gruppe
Frankreich (Lfl. 3): im März III. bei Vaudeville (unter Jagdgeschwader 26)
Reichsluftverteidigung (Lw.Befh. Mitte): die III. Gruppe März von Oldenburg, Juni von Deelen, Juli von Schiphol, Aug. von Schwerin und Ludwigslust aus

1944 Rußland-Nord (Lfl. 1 und Jafü Ostland): Febr. Stab und I. Wesenberg, IV. Pleskau; März Stab und IV. Dorpat, I. Wesenberg, II. Petseri; April/Mai ebenso (ohne IV.); Juni Stab Dorpat, I. Reval-Laksberg, II. im Gefechtsverband Kulmey in Imola/Finnland; Juli Stab und I. Jakobstadt, II. Petseri; Sept. Stab und I. Riga-Skulte, II. Wenden; Okt. Stab und I. Tukkum, II. Libau; Nov./Dez. Stab und I. Schrunden, II. Libau

Rußland-Mitte (Lfl. 6): April IV. Mamaia (1. Fl.Div.); Juli Deblin-Irena (Jafü 6); Sept. Nasielsk (Jafü Ostpreußen)
Rußland-Süd (Lfl. 4): nur Febr. II. Belaja-Zerkow (VIII. Fl.Kps.)
Reichsluftverteidigung (Luftflotte Reich): III. Jan.–Mai Schwerin und Ludwigslust; dann
Kampf gegen die Invasion bei der 5. Jagd-Div. (Paris) (Lfl. 3), Juni/Juli III. Villacoubley; Sept. Auffrischung in Oldenburg
1945 Rußland-Nord/Kurland bei Luftflotte 1: 5. 2. 1945 Stab und II. Gruppe Grebin, I. Zabeln
Reichsverteidigung: III. (neu in Großenhain bei Lfl. Reich), April bei Lfl. 6

Kampfgeschwader 54: FStO Stab und I. Fritzlar (Luftflotte 3). Die II. Gruppe wurde im Sept. 1939 aus der II./Kampfgeschwader 28 (Gütersloh) errichtet, die III. mit Befehl vom 19. 9. in Wiener Neustadt zum 1. 1. 1940. Die III. Gruppe wurde aber schon im Sommer 1941 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht und dem Geschwader dafür die Küstenfliegergruppe 806 zugeteilt, die erst im Winter 1942/43 in III./Kampfgeschwader 54 umbenannt wurde. Die IV. (Erg.)Gruppe entstand Sommer 1941 aus der Ergänzungsstaffel und blieb in der Heimat stationiert. Das Geschwader war mit Ju 88 ausgerüstet. – Am 10. 9. 1944 wurde das Geschwader Kampfjagdgeschwader und sollte mit Me 262 ausgerüstet werden. Einsatz:
1939 Feldzug gegen Polen; Sept. zurück zur Luftflotte 2 im Westen
1940 Mai Frankreichfeldzug (unter dem Gen. z. b. V. der Luftflotte 2 Einsatz gegen Rotterdam)
Aug. Luftoffensive gegen England im V. Fliegerkorps (Jouy-en-Josas) bei Luftflotte 3 (Stab, I. und II. Gruppe, dazu Gruppe 806)
1941 Jan. Fortsetzung der Luftoffensive gegen England im V. Fliegerkorps (Lfl. 3)
Juni Feldzug gegen die Sowjetunion: Rußland-Süd im V. Fliegerkorps (Lfl. 4)
1942 Jan. in Verlegung zur Luftflotte 2 (Mittelmeer) nach Umrüstung auf Ju 88 (trop.) in Memmingen (I.) und Landsberg (II.), die Küstenfliegergruppe 806 in Ingolstadt. Die II. Gruppe (zunächst von Landsberg nach Neuhausen verlegt) war im Juli bei Lfl. 4 in Südrußland eingesetzt, das Geschwader selbst mit den übrigen Gruppen auf Sardinien (Lfl. 2)
1943 Jan. Mittelmeer auf Sardinien unter dem II. Fliegerkorps (Lfl. 2), die I. zur Wiederaufstellung in Piacenza; Juni Stab und III. auf Sizilien. Nach der Räumung Sardiniens seit August auf dem italienischen Festland, Okt. mit Stab, I. und II. (III. in Ingolstadt zur Wiederaufstellung); ab Dez. im Westen (Luftflotte 3) mit Stab, I. und II. Gruppe
1944 Jan. Einsatz im Westen unter dem IX. Fliegerkorps (Lfl. 3): Stab und I. Marx, II. Wittmundhafen (III. Ingolstadt); April Stab und III. Marx, I. Wittmundhafen (II. in Flensburg); Juni Stab und III. in Eindhoven; Juli Stab und I. in Eindhoven, III. in Soesterberg.
Nach dem Verlust Frankreichs lagen im Sept./Nov. Stab und I. in Giebelstadt, III. in Neuburg (II. in Gardelegen). – Daneben wird im Einsatz bei Lw.Kdo. West die frühere I./SKG 10 Mönchen-Gladbach als III./51 bezeichnet (im Okt. als III./50)
1945 kein Einsatz; Unterstellung: IX. Fliegerkorps (J); am 5. 2. 1945: Stab und I. Giebelstadt, II. Gardelegen, III. Neuburg

55

Kampfgeschwader 55: FStO Stab und II. Gießen, I. Langendiebach. Die Aufstellung der III. Gruppe in Neudorf/Schlesien wurde am 19. 9. zum 1. 12. 1939 befohlen. Das Geschwader war mit He 111 ausgerüstet. Die IV. (Erg.)Gruppe wurde im Sommer 1941 aus der Erg.Staffel aufgestellt (1943 und Anfang 1944 war sie in Frankreich (Lfl. 3) stationiert). Die I. Gruppe wurde im Sommer 1943 III./Lehrgeschwader 1 und aus der Kampfgruppe z. b. V. 5 wieder errichtet. Eine 14. (Eis.)Staffel zur Bekämpfung von Eisenbahnzielen kam im Winter 1943/44 hinzu.

Auf Befehl vom 13. 11. 1944 war das Geschwader sofort auf Jagd umzurüsten und wurde in **Kampfgeschwader (J) 55** umbenannt (Ausrüstung mit Me 262 geplant). Auflösung am 9. 4. 1945 mit Stab und III. Gruppe in Landau, I. in Straubing und II. in Pfalzburg. Offiziere und Mannschaften waren nach Graz zur Aufstellung der 10. und 11. Fallschirmjäger-Div. zu verlegen. Einsatz:

1939 Feldzug in Polen; noch im Sept. zur Luftflotte 2 in den Westen verlegt

1940 Mai Frankreichfeldzug im V. Fliegerkorps (Lfl. 3)
Aug. Luftoffensive gegen England im V. Fliegerkorps (Jouy-en-Josas) bei Luftflotte 3

1941 Jan. Fortsetzung der Luftangriffe auf England im V. Fliegerkorps (Lfl. 3)
Juni Kampf gegen die Sowjetunion: Rußland-Süd im V. Fliegerkorps (Lfl. 4)

1942 Jan. Auffrischung in Frankreich: Stab in Ivreux, II. in St. André, III. in Nantes. Nur die I. Gruppe noch in Tivorograd in Verlegung zu Luftflotte 1. Dann wieder Einsatz in Rußland-Süd (Lfl. 4); Nov. Kampf um Stalingrad im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4)

1943 Jan. Versorgung von Stalingrad im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4); Febr.–Nov. Rückzugskämpfe in Rußland-Süd bei Luftflotte 4. Dez. nur noch Stab bei Lfl. 4 im Einsatz; Wiederaufstellung I. und II. Gruppe in Deblin-Ulez, III. in Terespol

1944 Auffrischung Stab, II. und III. in Deblin-Irena, I. in Deblin-Ulez (IV. Fliegerkorps/Lfl. 6)
Kämpfe in Mittelrußland beim IV. Fliegerkorps (Lfl. 6): Juni Stab und II. in Deblin-Irena, I. Deblin-Ulez, III. Grajec; Juli Stab und II. Modlin, I. Kroszewo, III. Bielec; Sept. Stab und II. Hohensalza, I. Tonndorf, III. Schroda. Ab Nov. unter dem IX. Fliegerkorps (J) in Umrüstung: Stab und I. Landau/Inn, II. Plattling, III. Straubing

1945 kein Einsatz; Unterstellung: IX. Fliegerkorps (J); am 5. 2. 1945: Stab und I. Landau, II. Plattling, III. Straubing

60

Kampfgeschwader 60 * 1942 nur mit I. Gruppe; ausgerüstet mit Ju 88. Am 8. 2. 1943 wurde die Auflösung der I./Kampfgeschwader 60 befohlen. Material und Personal war an Kampfgeschwader 30 abzugeben.
Einsatz: 1942 Finnland unter Fliegerführer Nord (Ost), Nov. zum Mittelmeer verlegt

Kampfgruppe z. b. V. 60 * Winter 1940/41; im Winter 1941/42 in der FpÜ wieder gelöscht.
Einsatz: 1941 April Griechenland (Korinth) beim IX. Fliegerkorps

66

Kampfgeschwader 66 * Sommer 1943 nur mit I. Gruppe aus der 15./Kampfgeschwader 6 (dem früheren Erprobungs- und Lehrkommando 17) und mit Do 217 ausgestattet; dazu eine 4. Staffel aus der Erprobungsstaffel 188 (mit Ju 188 ausgestattet). Geschwaderstab und Stab einer II. Gruppe bestanden nicht. Dagegen wurde Ende 1944 eine III. (Mistel) Gruppe aus dem Einsatzstab IV./Kampfgeschwader 101 errichtet; sie wurde noch im Winter 1944/45 II./Kampfgeschwader 200. Einsatz:
1943 Okt. I. Gruppe und 4. Staffel Frankreich (IX. Fliegerkorps/Lfl. 3)
1944 Frankreich beim IX. Fliegerkorps (Lfl. 3): I. Montdidier (4. St. Vannes);
April Avard, Juni wieder Montdidier, Sept. Eindhoven
Nov. Reichsluftverteidigung bei der 3. Flieger-Div.: I. Vechta, III. Burg
1945 Westfront unter dem II. Jagdkorps, am 5. 2. 1945 I. in Dedelsdorf

70

Jagdgeschwader 70. Nur I. Gruppe bei Mobilmachung in Herzogenaurach errichtet. Bereits 24. 6. 1939 waren zwei Nachtjägerstaffeln 1., 2./70 unter Jagdgeschwader 51 geplant. Wurde noch 1939 in I./Jagdgeschwader 54 umbenannt.

71

Jagdgeschwader 71. Nur I. Gruppe bei Mobilmachung in Schleißheim errichtet. Bereits 24. 6. 1939 mit 2 Staffeln (1., 2./71) bei Jagdgeschwader 51 geplant. Noch 1939 in II./Jagdgeschwader 51 umbenannt.
Einsatz: 1939 Polenfeldzug; Sept. zur Luftflotte 3 verlegt

72

Jagdgeschwader 72. Nur 10. und 11. Staffel bei Mobilmachung errichtet, die bereits 27. 6. 1939 als Nachtjagdstaffeln unter Jagdgeschwader 52 und 53 geplant waren, aber noch 1939 10./Jagdgeschwader 72 und 5./Jagdgeschwader 52 wurden.

76

Jagdgeschwader 76. FStO (nur I. Gruppe) Wien-Aspern; wurde bereits Ende 1940 in II./Jagdgeschwader 54 umbenannt. Einsatz:
1939 Polenfeldzug; Ende Sept. noch im Osten, zur Luftflotte 3 bestimmt (nur I. Gruppe)
1940 Frankreichfeldzug (nur I. Gruppe bei Luftflotte 3) aus dem Raum Frankfurt/M.

Jagdgeschwader 76 (neu) * Sommer 1944: Stab und I. Gruppe aus Stab und I. Gruppe/Zerstörergeschwader 76, III. Gruppe aus der II./Zerstörergeschwader 1. Eine II. Gruppe bestand nicht. Die I. Gruppe wurde noch im Sommer 1944 in IV. Gruppe/Jagdgeschwader 300 umbenannt; die III. stieß im Oktober als IV. Gruppe zum Jagdgeschwader 53. Der Stab (mit Ln.Kp.) wurde am 24. 4. 1945 bei Luftwaffenkommando 4 aufgelöst. Einsatz:
1944 Stab Ende Nov. beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4) in Imely; III. Gruppe Okt. bei der 5. Jagddiv. (Lw.Kdo. West) in Donaueschingen
1945 Stab Januar und April bei Luftflotte (Lw.Kdo.) 4

Zerstörergeschwader 76: FStO nur I. Olmütz, II. Gablingen (kein Stab). Die noch mit Me 109 ausgerüstete II. Gruppe wurde bei Mobilmachung in Jagdgruppe 176 umbenannt (bis 1. 3. 1940; dann wieder II./ZG 76). Ein Geschwaderstab wurde im Sommer 1940 gebildet, eine III. Gruppe im Sommer 1941 (aus II./ZG 1?). Die I. Gruppe wurde im Herbst 1940 II./Nachtjagdgeschwader 1, die II. Gruppe im Winter 1941/42 III./Nachtjagdgeschwader 3, der Stab gleichzeitig Jagdfliegerführer Norwegen. Die III. Gruppe wurde aufgelöst (Teile zur II./SKG 210) und in der FpÜ gelöscht.
Die Wiederaufstellung des Geschwaders erfolgte im Sommer 1944 mit Stab und zwei Gruppen aus den Nahaufklärungsstaffeln 3./11, 3./12, 3./4, 1./16 und 2./33. Eine neue III. Gruppe sollte im Winter 1943/44 aufgestellt werden, wurde aber im gleichen Zeitraum in der FpÜ wieder gelöscht, ist also vermutlich nicht voll aufgestellt worden. Stab und I. Gruppe wurden im Sommer 1944 Stab und I./Jagdgeschwader 76. Die II./76 blieb Zerstörergruppe. Sie wurde im Januar 1945 III./Jagdgeschwader 54 in Großenhain.

Einsatz:
1939 Polenfeldzug (I. Gruppe); lag Ende Sept. noch im Osten, im Nov. in Jever unter Jagdgeschwader 1
1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen); von Westerland zunächst nach Aalborg, 17. 4. nach Stavanger-Sola (X. Fliegerkorps)
Mai Frankreichfeldzug: Stab und II. vom Rhein-Main-Gebiet aus bei Lfl. 3
Aug. Luftoffensive gegen England: I. Gruppe von Norwegen aus unter dem X. Fliegerkorps (Lfl. 5); die II. im Nov. zur Luftabwehr unter Luftgau XI (Lfl. 2)
1941 März Stab und III. beim Fliegerführer Nord (Lfl. 5) in Norwegen
1942 bestand das Geschwader nicht
1943 Luftabwehr im Reich unter Lw.Befh. Mitte
1944 ebenso (Luftflotte Reich). Die II. Gruppe kam im Sept. in Seerappen unter Fliegerführer Ostpreußen (4. Flieger-Div./Lfl. 6); Nov. wieder in das Reich verlegt; sie hatte Me 410.

Sturzkampfgeschwader 76: FStO (nur I. Gruppe) Graz. Stab und die beiden anderen Gruppen wurden nicht errichtet.
Die Gruppe wurde im Herbst 1940 (nach der FpÜ erst im Sommer 1942) I./Sturzkampfgeschwader 3. Einsatz:
1939 Polenfeldzug; Ende Sept. noch im Osten und dann zur Luftflotte 3 in den Westen verlegt
1940 Mai Frankreichfeldzug unter Sturzkampfgeschwader 2 im II. Fliegerkorps (Lfl. 3).

Kampfgeschwader 76: FStO Stab und I. Wiener Neustadt, III. Wels. Die fehlende II. Gruppe war auf Befehl vom 19. 9. 1939 in Wels zum 1. 1. 1940 zu errichten. Das Geschwader war zunächst mit Do 17 ausgerüstet. Es wurde im Winter 1940/41 auf Ju 88 umgerüstet. – Die II. Gruppe wurde im Winter 1940/41 III./Sturzkampfgeschwader 77 und durch die III./Kampfgeschwader 28 ersetzt. Die IV. (Erg.)Gruppe wurde Winter 1941/42 aus der Erg.Staffel errichtet; 1943 und Anfang 1944 lag sie in Südfrankreich (Lfl. 3); am 25. 12. 1944 wurde sie III./Erg.Kampfgeschwader 1. – Von 1942 bis Winter 1943/44 bestand eine Zerstörerstaffel beim Geschwader.
Die I. Gruppe wurde im Sommer 1944 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht.
Das Geschwader wird 1945 als „Schnellkampfverband" bezeichnet und war jetzt mit Ar 234 ausgestattet. Einsatz:
1939 Feldzug in Polen; Ende Sept. lag das Geschwader noch im Osten, sollte aber zur Luftflotte 3 verlegt werden
1940 Mai Frankreichfeldzug im I. Fliegerkorps (Lfl. 2)
Aug. Luftoffensive gegen England im I. Fliegerkorps (Lfl. 2, im Nov. Lfl. 3)
1941 Jan. Fortsetzung der Luftangriffe gegen England; zugleich Umrüstung von Do 17 auf Ju 88
Juni Angriff gegen die Sowjetunion: Rußland-Nord im I. Fliegerkorps (Lfl. 1)
1942 Jan. Rußland-Nord in Luftflotte 1 (jetzt 3. Flieger-Div.); I. in Wiederaufstellung Wöllersdorf

Juni Rußland-Süd VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4) vor Sewastopol (Sarabus); Okt. auf „trop" umgerüstet und ans Mittelmeer verlegt

1943 Jan. Mittelmeer beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2): Stab und I. in Sizilien, II. in Sardinien (III. in Ausbildung); seit Juni gegen die anglo-amerikanische Invasion in Sizilien und Italien eingesetzt

Dez. nur noch Stab bei Lfl. 2; die I. Gruppe in Südfrankreich zu Luftflotte 3 (II. und III. Gruppe in München-Riem, bzw. Hörsching in Wiederaufstellung)

1944 Febr. Italien (Lfl. 2): Stab und II. Aviano, I. Villa Franca (III. in Hörsching); April Stab Renci, II. Aviano (4. und 6. Staffel in Istres bei KG 77), III. Villa Orba (jetzt I. in Hörsching)

Juni nicht mehr im Einsatz; Stab, II. und III. in Alt-Lönnewitz (seit Sept. die II. in Burg)

1945 Westfront unter dem II. Jagdkorps; 5. 2. 1945 Stab in Alt-Lönnewitz, II. und III. in Burg.

77

Jagdgeschwader 77: FStO nur I. Oels, II. Pilsen. Der Stab (ursprünglich für 27 bestimmt) wurde bei Mobilmachung aufgestellt, die III. im Sommer 1940 aus der als Trägergruppe für den Flugzeugträger „Zeppelin" vorgesehenen II./186 (FStO Holtenau). Das Geschwader war mit Me 109 ausgestattet . – Die I. Gruppe wurde im Winter 1940/41 IV./Jagdgeschwader 51, durch eine Neubildung ersetzt, aber im Winter 1941/42 als I./Jagdgeschwader 5 abgegeben. Dafür trat endgültig im Sommer 1942 die I. (Jagd)/ Lehrgeschwader 2 als I. Gruppe zum Geschwader. – 1944 wurden die drei Gruppen auf je 4 Staffeln gesetzt. Die III. Gruppe wurde am 5. 4. 1945 aufgelöst. Einsatz:

1939 Polenfeldzug bei der 2. Flieger-Div. (Lfl. 4) aus dem schlesischen Raum; Ende Sept. kam die I. Gruppe zu Luftflotte 3, die II. Gruppe zu Luftflotte 2; die II. Gruppe war im Sept. in Nordholz, Nov. auf Wangerooge stationiert und unter Jagdgeschwader 1 zur Luftabwehr im Nordseeraum eingesetzt

1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) mit der II. Gruppe, 17. 4. in Kristiansand
Mai Frankreichfeldzug: I. Gruppe im I. Fliegerkorps aus dem Raum Bonn-Siegburg
Aug. Luftoffensive gegen England aus Norwegen beim X. Fliegerkorps (Lfl. 5) mit Stab, I. und II. Gruppe; Nov. Stab und III. Gruppe (früher I./186) unter Luftgau III (Lfl. 1) im Raum Berlin

1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England: im März Stab, II. und III. Gruppe aus Frankreich unter Jagdfliegerführer 3/Luftflotte 3 (die I. weiter in Norwegen unter Fliegerführer Nord/Lfl. 5)
Juni Feldzug gegen die Sowjetunion in Rußland-Süd beim V. Fliegerkorps (Lfl. 4) mit Stab, II. und III. Gruppe (und bereits ständig unterstellter I./Lehrgeschwader 2); im Dezember am Mius; gegen Jahresende verlegte die II. zur Wiederaufstellung nach Wien-Aspern

1942 Rußland-Süd (Lfl. 4): Juni Stab, II. und III. Gruppe beim VIII. Fliegerkorps vor Sewastopol (I. noch in Norwegen bis zur Umbenennung)
Afrika (Lfl. 2): seit Juli die I. Gruppe, dann auch Stab, II. und III. (von der Krim); das Geschwader löste Ende Nov. das JG 27 in Afrika ab

1943 Afrika: Febr. mit Stab, I.–III. im Nahkampffliegerkorps Tunis
Italien (Lfl. 2): Juli–Okt. I.–III., Nov. und Dez. Stab, I. und II. Gruppe
Balkan: Nov. und Dez. III. im Jagdabschnitt Rumänien (Lw.Kdo. Südost)

1944 Italien (Lfl. 2): Jan. Stab, I. und II. Gruppe (letztere in Wiederaufstellung: Airasca) unter Jafü Oberitalien; Febr. Stab Pinerolo, I. Lavariane, II. Bralie;

April Stab Udine, I. Lavariane, II. Drago; Mai Stab Reggio, I. Tuscania, II. Peggi und Ferrara; Juni Stab und II. Reggio, I. Bologna; Juli Stab, I. und II. Ghadi; Sept. Stab Verona (in Verlegung zu Lfl. 4), II. Ghadi, Balkan und Ungarn; III. Gruppe April bis Juli in Nizil beim Jagdfliegerführer Balkan (Lw. Kdo. Südost), Aug. Focsani, Sept. Budak, Okt. Felsöbrany beim I. Fliegerkorps (Lfl. 4), seit Sept. dort auch der Stab
Reichsverteidigung Sept./Okt. I. Bönninghardt (4., dann 5. Jagddiv.)

1945 zunächst Reichsverteidigung West (?); 5. 2. 1945 Stab, I.–III. Beneschau (Lfl. 6); April Reichsverteidigung Ost (Lfl. 6) mit Stab, I.–II. Gruppe

Sturzkampfgeschwader 77: FStO Stab und II. Gruppe Breslau-Schöngarten, I. Brieg. Die III. Gruppe wurde im Herbst 1940 aus der II./Kampfgeschwader 76 gebildet. Das Geschwader war mit Ju 87 ausgerüstet. – Die II. Gruppe wurde Okt. 1943 III./Schlachtgeschwader 10. Stab, I. und III. Gruppe wurden gleichzeitig in

Schlachtgeschwader 77 umbenannt; die hinzutretende II. Gruppe war bisher I./Schlachtgeschwader 1 gewesen. Das Geschwader behielt zunächst Ju 87 und wurde 1944 gruppenweise auf Fw 190 umgerüstet (April die II., Sept. die I. und Okt. die III. Gruppe). Die 10. Staffel war Pz.Staffel und behielt Ju 87. Die 5. wurde 1944 mit Panzerschreck ausgestattet. Einsatz:

a) als Sturzkampfgeschwader:

1939 Polenfeldzug mit Stab, I. und II. Gruppe; blieb bis Ende Sept. zunächst noch im Osten und wurde dann zur Lfl. 3 in den Westen verlegt

1940 Mai Frankreichfeldzug im VIII. (Nahkampf-)Fliegerkorps
Aug. Luftoffensive gegen England mit Stab, I.–III. Gruppe im VIII. Fliegerkorps (Lfl. 3)

1941 Jan. Fortsetzung der Luftangriffe auf England (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 3)
Juni Angriff auf die Sowjetunion im Abschnitt Mitte beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2) mit Stab, I.–III. Gruppe
Nov. zum IV. Fliegerkorps Rußland-Süd (Lfl. 4), Dez. am Mius (Stab, I. und III. Gruppe; die II. befand sich zur Wiederaufstellung in Krakau)

1942 Rußland-Süd (Lfl. 4); Juni mit den drei Gruppen im VIII. Fliegerkorps vor Sewastopol in Sarabus. (Die III. Gruppe befand sich im Sept. beim Sturzkampfgeschwader 1 in Rußland-Nord (Lfl. 1) und kam anschließend zur Wiederaufstellung nach Bobruisk.)

1943 Rußland-Süd (Lfl. 4): Jan. Stab, I. und II. in Nikolajew (IV. Fliegerkorps); III. in Bobruisk, seit Mai dort das ganze Geschwader (I.–III. Gruppe)

b) als Schlachtgeschwader:

1943 Okt. Rußland-Süd (Lfl. 4) mit I.–III. Gruppe

1944 Rußland-Süd und Galizien (Luftfl. 4) beim VIII. Fliegerkorps: Febr. Stab, I. Belaja-Zerkov, II. Malinowka, III. Winniza; März Stab, II. und III. Lemberg, III. Tschernowitz; April Stab, II. und III. Lemberg, I. in Lysiatycze; Mai Stab, II. und 10. Lemberg, I. Stryj, III. Cuniow; Juni Stab und I. in Jasionka, II. Lemberg, III. Cuniow, 10. Starzewa; Juli Stab Krakau, I. und II. Krasno (die III. bei der 1. Flieger-Div./Lfl. 6 in Plastow, 10. in Grajec); Sept. Stab und I. Krakau, II. Naglowitschi (III. Hüttenfelde bei der 4. Flieger-Div./Lfl. 6); Nov. nur Stab und 10. Staffel in Krakau (I. Zichenau bei der 1. Flieger-Div./Lfl. 6, II. in Saslau bei der

4. Flieger-Div./Lfl. 6, III. in der Heimat in Schönfeld-Wolfersdorf, seit Sept. in Wiederaufstellung); Ende Nov. das Geschwader wieder geschlossen beim VIII. Fliegerkorps: Stab und I. Krakau, II. und III. Rudnicki, 10. Staffel Balice

1945 Ostfront bei Luftflotte 6; 5. 2. 1945 Stab, I. und III. Gruppe in Sprottau, II. und 10. Staffel Aslau

Kampfgeschwader 77: FStO Stab und I. Prag-Khely, II. Brünn, III. Königgrätz. Die IV. (Erg.)Gruppe wurde im Sommer 1941 gebildet (1943 war sie in Südfrankreich stationiert, Anfang 1944 wieder in der Heimat). Das Geschwader war mit Do 17 ausgerüstet, rüstete aber 1940 auf Ju 88 um. – Die I. Gruppe wurde im Winter 1942/43 I./Kampfgeschwader 6 und durch die Küstenfliegergruppe 606 ersetzt. Im Sommer 1944 wurden Stab, III. und IV. Gruppe aufgelöst und in der Fp�ü gelöscht. Die I. Gruppe wurde I./Kampfgeschwader 26. Einsatz:

1939 Polenfeldzug; blieb zunächst auch nach dem Feldzug bei Luftflotte 4 im Osten

1940 Aug. zum Einsatz in der Luftoffensive gegen England beim I. Fliegerkorps (Lfl. 2) vorgesehen; wegen Umrüstung jedoch zunächst nicht eingesetzt; ab Nov. Einsatz gegen England beim I. Fliegerkorps (jetzt Lfl. 3)

1941 Jan. Luftangriffe gegen England im I. Fliegerkorps (Lfl. 3)
Juni Angriff gegen die Sowjetunion in Rußland-Nord beim I. Fliegerkorps (Lfl. 1)

1942 Jan. Auffrischung und Umrüstung für Verlegung zu OB Süd: I. in Giebelstadt, III. in Kitzingen. Die I. (sp. I./6) wurde dann jedoch nach Heiligenbeil verlegt und der Lfl. 4 in Südrußland zugeführt. Im Juli Verlegung von Stab, II. und III. nach Italien (Lfl. 2) noch nicht durchgeführt.

1943 Jan. in Italien beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2) zunächst nur die I. Gruppe (die frühere Küstenfliegergruppe 606) im Einsatz (II. und III. in Wiederaufstellung Piacenza); März Stab und I. Norditalien, III. Sizilien; Juli nur II. im Einsatz; danach Geschwader zur Wiederaufstellung und Umrüstung auf Ju 88 LT (= Lufttorpedo) zurückgezogen.

1944 Jan. noch in Wiederaufstellung und Umrüstung: I. Prowehren, II. Barth, III. Wormditt
April Südfrankreich (2. Flieger-Div./Lfl. 3): Stab Salon, I. und III. Gruppe in Orange-Caritat (die II. Gruppe – als Beleuchter- und Fühlungshaltergruppe vorgesehen – blieb in Ostpreußen). Im Juli wird das Geschwader nicht mehr genannt (Auflösung).

100

Aufklärungsstaffeln (F) 100. Nach Auflösung der Aufklärungsgruppe ObdL am 27. 1. 1943 wurden die drei Staffeln 1.–3./ObdL in 1.–3. (F)/100 umbenannt, blieben aber selbständig.

Einsatz der Fernaufklärungsstaffeln:

1. (F)/100: 1943/44 Mittelrußland (Lw.Kdo. Ost, Lfl. 6); siehe auch Fernaufkl. Gruppe 2; Febr. 1945 in Biblis zur Umrüstung auf Ar 234 (Aufkl.)
2. (F)/100: 1943 Südrußland (Lfl. 4); siehe auch Fernaufkl.Gruppe 3; Febr. 1945 Sprottau, Lfl. 6
3. (F)/100: 1943 Südrußland (Lw.Kdo. Don)

Nachtjagdgeschwader 100 * 1943 (zwei selbständige Gruppen ohne Geschwaderstab), I. Gruppe durch die II. (Eis.)/Nachtjagdgeschwader 5, die II. aus drei Staffeln/Nachtjagdgeschwader 200. Ausgerüstet mit Ju 88. – Am 30. 3. 1945 wurden die I. und II. Gruppe auf 1. und 4. Staffel reduziert und dem Nachtjagdgeschwader 6 unterstellt.

Einsatz:

1943 seit August im Osten gegen die Sowjetunion, wechselnd bei Lfl. 6 und 4 (die 2. Staffel in Rumänien)

1944 weiterhin im Osten: Stab und I. Gruppe Febr. Orscha (4. Flieger-Div.), April Baranowitschi (Fliegerführer 1), auch Mai Baranowitschi, Juli Radom (Jafü 6), Okt. Gerdauen, Nov. Powunden, Dez. Prowehren (Jafü Ostpreußen), stets Lfl. 6, nur Sept. Udetfeld (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4). Die zur I. Gruppe gehörende 4. Staffel lag Febr. bis April in Reval-Laksberg, um in Zusammenarbeit mit dem Funkmeßschiff „Togo" die finnische Hauptstadt Helsinki zu schützen.
Die II. Gruppe beim Lw.Kdo. Südost wird mit ihrem Stab im Juli in Nisch, im Sept. in Gr.Becskerek (Fliegerführer Balkan) genannt

1945 Reichsluftverteidigung: II. Jan. in Malaki, Febr. in Novy-Dwor unter der 8. Jagd-Div. (Wien); die I. Jan. in Prowehren (Lfl. 6)

Kampfgruppe 100 * Anfang 1940 in Lüneburg aus dem Stab und der 1. und 2. Fliegerstaffel/Luftnachrichten-Abt. 200 (Zielfindung nach dem „Y"-Verfahren) mit 2, dann 3 Staffeln. Ausgestattet mit He 111.

Kampfgeschwader 100 seit Winter 1941/42 unter Errichtung des Geschwaderstabs, der I. Gruppe aus der bisherigen Kampfgruppe 100, der II. aus der III./Kampfgeschwader 26 und der IV. (Erg.)Gruppe. Letztere lag 1943 in Frankreich (Lfl. 3), ab Jan. 1944 wieder in der Heimat. Die III. Gruppe wurde erst im Winter 1942/43 aus der Kampf-

gruppe 21, bzw. 126 (dem früheren Erprobungs- und Lehrkommando 21) gebildet. Im Winter 1943/44 wurde die I. Gruppe zur I./Kampfgeschwader 4 (in Südrußland). Das Geschwader erhielt dafür die bisherige I./4 (ebenfalls dort) und wurde auf He 177 (die 5., 6., 7. und 9. Staffel auf Do 217) umgerüstet. Die Erg.Gruppe behielt He 111. – Am 20. 8. 1944 wurde die IV., am 7. 9. der Stab und die III., am 2. 2. 1945 auch die II. Gruppe aufgelöst. Die Reste des Geschwaders (insbesondere die He 177-Staffeln 1, 3, 4 und 7) hatten am 20. 9. 1944 die Bomber- und Zielfinderschule in Greifswald mit 4 Staffeln gebildet. Einsatz:

a) als Kampfgruppe 100:

1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) im X. Fliegerkorps
Aug. Luftoffensive gegen England bei der 9. Flieger-Div. aus den Niederlanden (Luftflotte 2); seit 16. 8. jedoch beim IV. Fliegerkorps (Lfl. 3)

1941 Jan. Luftangriffe gegen England beim IV. Fliegerkorps; blieb auch im Juni (nach Verlegung des Korps) in Frankreich bei Luftflotte 3

b) als Kampfgeschwader 100:

1942 Jan. I. (früher Kgr. 100) in Auffrischung Langenhagen, dann nach Focsani verlegt; die II. (fr. III./KG 26) in Auffrischung in Poix. Sie blieb im Mittelmeerraum; Stab und I. zu Lfl. 4
Juni Südrußland; Beteiligung an der Eroberung Sewastopols im VIII. Fliegerkorps (nur I. Gruppe in Saki/Krim)
Nov. (bis Jan. 1943) Kampf um Stalingrad und Versorgung der Festung (im VIII. Fliegerkorps)

1943 I. Gruppe in Südrußland (Lfl. 4) bis September
II. Gruppe in Griechenland beim X. Fliegerkorps (Lfl. 2)
III. Gruppe zunächst in Wiederaufstellung (Kalamakri)
Juli: Stab, II. und III. in Italien (II. Fliegerkorps/Lfl. 2)
Okt. Südfrankreich (2. Flieger-Div., Lfl. 3), seit Dez. auch die I. Gruppe (He 177)

1944 Jan. in Frankreich bei der 2. Flieger-Div. (Lfl. 3): Stab Istres; April Stab und III. Toulouse (2. Flieger-Div.), I. Chateaudun (die II. Gruppe in Aalborg); Mai bis Juli nur noch Stab und III. Gruppe im Einsatz bei Toulouse (Lfl. 3), die I. in Faßberg (sie wurde III./KG 1), die II. bis Jahresende in Aalborg

1945 II. Gruppe bis zur Auflösung am 2. 2. unter Gen. d.Dt.Luftwaffe in Dänemark in Aalborg (mit He 177).

101

Fernaufklärungsgeschwader 101 * 1943, die I. Gruppe aus der Aufklärungsfliegerschule 1 F (H) in Großenhain, die II. aus der Aufklärungsfliegerschule 3 F (Lw) in Perleberg. Am 5. 12. 1944 mit dem Nahaufklärungsgeschwader 102 zum Aufklärungsgeschwader 103 vereinigt.
Kein Einsatz (Schule).

Jagdgruppe 101 * bei Mobilmachung aus der noch mit Me 109 ausgerüsteten II./Zerstörergeschwader 1 (FStO Fürstenwalde); wurde Anfang 1940 wieder II./Zerstörergeschwader 1.
Einsatz: 1939 Polenfeldzug; Ende Sept. noch im Osten, zur Luftflotte 2 bestimmt; Nov. unter Jagdgeschwader 1 in Neumünster und Westerland.

Jagdgeschwader 101 * Sommer 1943 in Pau (Südfrankreich) aus der Jagdfliegerschule 1 (Kamenz). Am 15. 10. 1944 umgegliedert in zwei Gruppen: I. aus Ausb.Gruppe 101, II. aus Ausb.Gruppe 112. Ab 8. 2. 1945 unter der 4. Fliegerschuldivision mit Stab Landau, I. Schongau, II. Landau. Zuletzt (2. 4. 1945) Stab in Landau, I. Ingolstadt, II. Unterschlauersbach, III. Landau, IV. Roth; bald darauf aufgelöst und der 10. und 11. Fallschirmjäger-Div. nach Graz zur Verfügung gestellt (2400 Mann).
Kein Einsatz (Schule).

Nachtjagdgeschwader 101 * Sommer 1943 aus der Nachtjagdschule 1 in Schleißheim mit den Gruppen I–IV. Am 27. 9. 1943 wurden die III. und IV. Gruppe zur Aufstellung des Nachtjagdgeschwaders 102 abgegeben. Die III. Gruppe wurde neu aufgestellt: I. Ingolstadt, II. Parndorf bei Wien, III. Kitzingen. Die III. Gruppe wurde am 10. 9. 1944 aufgelöst. Am 8. 2. 1945 befanden sich Stab und I. in Ingolstadt, die II. in Kopenhagen-Kastrup unter der 4. Fliegerschuldivision.
Kein Einsatz (Schule).

Zerstörergeschwader 101 * 1943 aus den Zerstörerschulen 1 Schleißheim und 2 Memmingen mit 3 Gruppen: I. Memmingen, II. Wünsdorf (später Aibling), III. Orly bei Paris, später Leipheim. Am 1. 10. 1944 wurde die III. Gruppe aufgelöst; sie wurde II./Jagdgeschwader 106. Am 8. 2. 1945 mit Stab und II. in Bad Aibling, I. Illesheim.
Kein Einsatz (Schule).

Sturzkampfgeschwader 101 * Sommer 1943 aus der Sturzkampfschule 1 Wertheim; wurde Okt. 1943 in Schlachtgeschwader 103 umbenannt.
Kein Einsatz (Schule)

Schlachtgeschwader 101 * Sommer 1943 in Frankreich aus der IV./Zerstörerschule 2 (Reims) und der III./Zerstörerschule 2 (Orly) als I. und II. Gruppe.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgeschwader 101 * 1943 aus der Großen Kampffliegerschule 1 in Tutow bei Demmin zu 4 Gruppen, die IV. aus der I./Kampfschulgeschwader 3. Im Sommer 1944 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht; jedoch Einsatzstaffel IV. Gruppe 1944 in St. Dizier genannt.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgruppe z. b. V. 101 * Frühjahr 1940; im Winter 1941/42 aufgelöst (Ju 52).
Einsatz:
1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) beim X. Fliegerkorps von Neumünster aus
1941 April Griechenland beim XI. Fliegerkorps

102

Nahaufklärungsgeschwader 102 * 8. 2. 1943 aus der Nahaufklärungsfliegerschule 2 (H) in Brieg mit I. in Brieg, II. in Jüterbog-Damm. Am 5. 12. 1944 mit dem Fernaufklärungsgeschwader 101 zum Aufklärungsgeschwader 103 vereinigt.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 102 * Sommer 1943 aus der Jagdfliegerschule 2 (Zerbst). Am 15. 10. 1944 umgegliedert in zwei Gruppen: I. aus Ausb.Gruppe 102, II. aus Ausb.Gruppe 114. Am 8. 2. 1945 unter der 4. Fliegerschuldivision mit Stab in Flensburg, I. in Aalborg-Ost, II. in Hadersleben genannt.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgruppe 102 * bei Mobilmachung 1939 aus der noch mit Me 109 ausgerüsteten I./Zerstörergeschwader 2 (FStO Bernburg); wurde Anfang 1940 wieder I./Zerstörergeschwader 2.
Einsatz: 1939 Polenfeldzug; Ende Sept. zur Luftflotte 3

Nachtjagdgeschwader 102 * 27. 9. 1943 aus der IV. und III. Gruppe des Nachtjagdgeschwaders 101; dazu am 1. 6. 1944 eine neue III. Gruppe. Im Sept. 1944 unter dem Jagdfliegerführer Schlesien mit Stab Ohlau, I. Oels, II. Schönfeld-Seiffersdorf, III. Stubendorf. Die III. Gruppe wurde jedoch schon am 10. 9. 1944 aufgelöst; die II. wurde III./Jagdgeschwader 110. Stab und I. Gruppe wurden am 5. 2. 1945 aufgelöst.
Kein Einsatz (Schule)

Sturzkampfgeschwader 102 * Sommer 1943 aus der Sturzkampffliegerschule 2 Memmingen; wurde Okt. 1943 Schlachtgeschwader 102.
Kein Einsatz (Schule)

Schlachtgeschwader 102 * Okt. 1943 aus dem Sturzkampfgeschwader 102 (Schlachtfliegerschule 2 Memmingen) mit I. und II. Gruppe unter der 2. Flieger-Schuldivision; 4. 2. 1945 aufgelöst.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgeschwader 102 * 1943 aus der Großen Kampfschule 2 (Kampfschulgeschwader 2) in Hörsching bei Linz zu 2 Gruppen; 1944 aufgelöst.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgruppe z. b. V. 102 * Frühjahr 1940; ausgerüstet mit Ju 52; wurde Sommer 1943 III./Transportgeschwader 3. Einsatz:
1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) im X. Fliegerkorps von Oldenburg aus
1941 April Griechenland (Isthmus von Korinth) im XI. Fliegerkorps
1942 Jan. Osten und Mittelmeer
Juli Südrußland (Lfl. 4)
1943 Jan. Luftbrücke Stalingrad (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4) von Swerowo aus
Febr. Luftbrücke Kaukasus-Krim (VIII. Fliegerkorps) von Starodub aus.

103

Aufklärungsgeschwader 103 * 5. 12. 1944 durch Zusammenlegung des Fernaufklärungsgeschwaders 101 mit dem Nahaufklärungsgeschwader 102: 1.–3. (F) und 4.–5. (H) Staffel in zwei Gruppen.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 103 * Sommer 1943 in Chateauroux/Frankreich aus der Jagdfliegerschule 3. Am 15. 10. 1944 in zwei Gruppen gegliedert: I. aus Ausb.Gruppe 103, II. aus Ausb.Gruppe 109. Am 4. 2. 1945 wurde die II. Gruppe an die 2. Flieger-Schuldivision abgegeben und durch die II./105 ersetzt.
Stationierung am 8. 2. 1945 (unter der 4. Flieger-Schuldivision): Stab Stolp-Reitz, I. Parow, II. (II./105) Helmstedt und Hildesheim; später in Jagdgeschwader 105 eingegliedert.
Kein Einsatz (Schule)

Schlachtgeschwader 103 * Okt. 1943 aus dem Sturzkampfgeschwader 101 (Schlachtfliegerschule 1 Wertheim); Febr. 1945 in Biblis unter der 3. Flieger-Schuldivision. Am 1. 4. 1945 wurde das Personal zur SS-Brigade Westfalen bei Paderborn abgegeben.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgeschwader 103 * 1943 aus der Großen Kampffliegerschule 3 Landsberg, z. Zt. Warschau.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgruppe z. b. V. 103 * Frühjahr 1940; ausgerüstet mit Ju 52; schon im Winter 1940/41 wieder aufgelöst.
Einsatz: April 1940 „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) im X. Fliegerkorps von Schleswig aus

104

Jagdgeschwader 104 * Sommer 1943 aus der Jagdfliegerschule 4 (Fürth); 15. 10. 1944 umgegliedert auf zwei Gruppen: I. aus Ausb.Gruppe 104, II. aus Ausb.Gruppe 111. Stationierung am 8. 2. 1945 (unter der 4. Flieger-Schuldivision): Stab und I. Fürth, II. Roth. – Am 14. 4. 1945 in den Raum Berlin für Neuaufstellungen von Fallschirmtruppen zugeführt.
Kein Einsatz (Schule)

Schlachtgeschwader 104 * Winter 1944/45 mit 2 Gruppen; Febr. 1945 in Tutow bei der 3. Flieger-Schuldivision; sollte 4. 4. 1945 mit 1200 Mann nach Aalborg verlegt werden, wurde aber 14. 4. in den Raum Berlin für Neuaufstellungen zugeführt.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgeschwader 104 * 1943 aus der Großen Kampffliegerschule 4 in Thorn.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgruppe z. b. V. 104 * Frühjahr 1940; wurde im Winter 1942/43 in II./Kampfgeschwader z. b. V. 323 umgerüstet (Ju 52, 1942 Go 244). Einsatz:
1940 April „Weserübung" (Besetzung Dänemarks und Norwegens) im X. Fliegerkorps von Stade aus
1942 Jan. im Osten
1943 Jan. im Umrüstung von Go 244 auf Me 323

105

Jagdgeschwader 105 * 27. 1. 1943 in Paris-Villacoublay aus der Jagdfliegerschule 5; 15. 10. 1944 umgegliedert in zwei Gruppen: I. aus Ausb.Gruppe 105, II. aus Ausb. Gruppe 117. Am 4. 2. 1945 wurde die II. Gruppe an Jagdgeschwader 103 abgegeben, dafür die I./108 unterstellt.
Stationierung am 8. 2. 1945 (unter der 4. Flieger-Schuldivision): Stab und I. Markersdorf, I./108 Münchendorf (25. 3. 1945 aufgelöst); am 2. 4. 1945: Stab Markersdorf,

I. Parow, II. Pütnitz, III. Helmstedt, IV. Pomssen; aufgelöst und nach Assens/ Holland bestimmt, dann der Fallschirmtruppe in Oldenburg zuzuführen; verblieb 14. 4. im Raum Berlin.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgeschwader 105 * 1943 aus der Großen Kampffliegerschule 5 (See) in Parow bei Stralsund.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgruppe z. b. V. 105 * Frühjahr 1940; wurde Sommer 1943 I./Transportgeschwader 4 (Ju 52). Einsatz:
1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) beim X. Fliegerkorps von Holtenau aus
1942 Febr.: Einsatz von Teilen bei der Luftbrücke Demjansk zur Versorgung des II. Armeekorps; dazu von Witebsk nach Pleskau-Süd verlegt (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 1)
1943 Jan. Südrußland (Lfl. 4)

106

Jagdgeschwader 106 * Sommer 1943 aus der Jagdfliegerschule 6 in Lachen-Speyersdorf; 15. 10. 1944 umgegliedert in zwei Gruppen: I. aus Ausb.Gruppe 106, II. aus Ausb. Gruppe 113 (nach der FpÜ später aus III./Zerstörergeschwader 101).
Stationierung am 8. 2. 1945 (unter der 4. Flieger-Schuldivision): Stab und I. Reichenbach, II. Laupheim. – Stab und I. Gruppe (1.–4. Staffel) waren am 25. 3. 1945 durch Luftflotte 10 aufzulösen.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgruppe z. b. V. 106 * Frühjahr 1940; wurde im Sommer 1943 III./Transportgeschwader 2 (Ju 52, seit 1942 Go 244). Einsatz:
1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) beim X. Fliegerkorps von Ütersen aus
1942 Südrußland (Lfl. 4)
1943 Jan. ohne Flugzeuge in Diepholz

Küstenfliegergruppe 106: FStO Norderney (Stab und 3 Staffeln). Die 2. Staffel wurde im Winter 1940/41 mit den 3./906 ausgetauscht. Die Gruppe bildete im Winter 1942/43 die II./Kampfgeschwader 6. Einsatz:
1940 Aug. Luftoffensive gegen England unter der 9. Flieger-Div. (Nov. IX. Fliegerkorps) aus dem holländischen Raum
1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England unter dem IX. Fliegerkorps (Lfl. 2, sp. 3); 1. Staffel unter Fliegerführer Atlantik

107

Jagdgeschwader 107 * 27. 1. 1943 aus der Jagdfliegerschule 7; 15. 10. 1944 Stab aufgelöst, die Ausb.Gruppe wurde II./108.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 107 (neu) * 15. 10. 1944 (völlig neu gebildet) aus Stab/Jagdgeschwader 115, I. aus Ausb.Gruppe 115, II. aus Ausb.Gruppe 116. Am 4. 2. 1945 wurden Stab, I. und II. mit der 2. Flieger-Schuldivision aufgelöst.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgruppe z. b. V. 107 * Frühjahr 1940; der Stab bildete im Sommer 1940 den Stab 108. Einsatz:
1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen) im X. Fliegerkorps von Fuhlsbüttel aus

108

Jagdgeschwader 108 * Sommer 1943 aus der Jagdfliegerschule 8; 15. 10. 1944 umgegliedert in zwei Gruppen: I. aus Ausb.Gruppe 108, II. aus Ausb.Gruppe 107. Am 4. 2. 1945 wurden Stab und II. mit der 2. Flieger-Schuldivision aufgelöst. Die I. Gruppe wurde dem Jagdgeschwader 105 unterstellt (Münchendorf) und am 25. 3. 1945 durch Luftflotte 10 aufgelöst.
Kein Einsatz (Schule)

Kampfgruppe z. b. V. 108 * Sommer 1940 unter dem Transportchef See mit Stab (aus Kampfgruppe z. b. V. 107) und 4 Staffeln; wurde Sommer 1943 Transportgruppe 20 (Ju 52/See). Einsatz:
1940 April „Weserübung" (Besetzung von Dänemark und Norwegen)
1941 März mit Stab und I. Gruppe (sic!) beim Luftgau Norwegen
1943 Jan. im Osten

109

Jagdgeschwader 109 * Winter 1943/44; 15. 10. 1944 aufgelöst; die Ausb.Gruppe wurde II./Jagdgeschwader 103.
Kein Einsatz (Schule)

110

Jagdgeschwader 110 * Winter 1943/44 aus der Blindflugschule 10; 15. 10. 1944 umgegliedert auf 3 Gruppen: I. aus 110, II. aus Jagdlehrer-Überprüfungsstaffel, III. aus II./Nachtjagdgeschwader 102.
Stationierung am 8. 2. 1945 (unter der 4. Flieger-Schuldivision): Stab und I. Altenburg, II. Garz, III. Wesendorf. – Am 7. 2. 1945 wurde die II. Gruppe mit 5. und 6. Staffel (Jagdlehrergruppe) aufgelöst.
Kein Einsatz (Schule)

111-117

Jagdgeschwader 111 * 1944; 15. 10. 1944 Stab aufgelöst; die Ausb.Gruppe wurde II./Jagdgeschwader 104.
Kein Einsatz (Schule)

Schlachtgeschwader 111 * Winter 1944/45 (?); Febr. 1945 unter der 3. Flieger-Schuldivision in Ludwigslust und Grossenbrode.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 112 * 1944; 15. 10. 1944 Stab aufgelöst; die Ausb.Gruppe wurde II./Jagdgeschwader 101.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 113 * 1944; 15. 10. 1944 Stab aufgelöst; die Ausb.Gruppe wurde II./Jagdgeschwader 106.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 114 * 1944; 15. 10. 1944 Stab aufgelöst; die Ausb.Gruppe wurde II./Jagdgeschwader 102.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 115 * 3. 9. 1944 aus der Flugzeugführerschule B 35 in Hagenow mit Stab, Gruppenstab und 1.–4. Staffel. Am 15. 10. 1944 wurden Stab und Ausb. Gruppe umbenannt in Stab und I. Gruppe/Jagdgeschwader 107.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 116 * 3. 9. 1944 aus der Flugzeugführerschule B 37 mit Stab, Gruppenstab und 1.–4. Staffel; 15. 10. 1944 Stab aufgelöst; die Ausb.Gruppe wurde II./Jagdgeschwader 107.
Kein Einsatz (Schule)

Jagdgeschwader 117 * Sept. 1944; 15. 10. 1944 Stab aufgelöst; die Ausb.Gruppe wurde II./Jagdgeschwader 105.
Kein Einsatz (Schule)

120

Aufklärungsgruppe 120. Kein Stab; FStO (nur 1. (F)Staffel) in Neuhausen (Lfl. 1). Die Staffel blieb selbständig. Einsatz:

1. (F)/120 (Ju 88): 1940 Norwegen (X. Fl.Kps.); auch 1941/45 Norwegen (Lfl. 5); Febr. 1945 Stavanger-Sola (Fliegerführer 4)

121

Aufklärungsgruppe 121: FStO Prenzlau (Lfl. 1). Der Stab wurde 1941 aufgelöst und in der FpÜ gelöscht. Von den (F)Staffeln 1–4 wurde die 2. 1941 2./Aufkl.Gruppe ObdL, die anderen drei (1, 3, 4) selbständig. Einsatz:

1. (F)/121 (Ju 88): 1941 Malta, 1942 Mittelmeer, Afrika (Lfl. 2), 1943 Südfrankreich (Lfl. 3), 1944 Südfrankreich, Niederlande (Lfl. 3)
3. (F)/121 (Ju 88, sp. 188): 1940 England (IV. Fliegerkorps), 1941 Südrußland (IV. Fl.Kps.), 1942/44 Südrußland (Lfl. 4), 1945 Osten (Lfl. 4, zuletzt Steinamanger; siehe auch Fernaufkl.Gruppe 4, Febr. 1945 Wien-Seyring)
4. (F)/121 (Ju 88): 1940 England (V. Fl.Korps), 1941 Südrußland (V. Fliegerkorps), 1942/44 Rußland-Mitte (Lw.Kdo. Ost, später Lfl. 6), 1945 Osten (Lfl. 6, zuletzt Alt-Lönnewitz; siehe auch Fernaufkl.Gruppen 3 und 4, Febr. 1945 Sprottau)

122

Aufklärungsgruppe 122: FStO Goslar (Lfl. 2). Zu den vier bei Mobilmachung vorhandenen (F)Staffeln kam noch 1939 eine 5. Staffel und 1944 eine 6. aus der Wetter-Erkundungsstaffel 26.

Einsatz der Gruppe:

1939 Polenfeldzug (Stab, 1.–4.); noch im Sept. zur Luftflotte 2 verlegt

1940 Offensive gegen England (unmittelbar unter Luftflotte 2) mit 2./122, 4./122, 1./22 und 7./Lehrgeschwader 2

1941 Rußland-Mitte, direkt unter Lfl. 2 mit 2. und 4./122

1942 Mittelmeer, Afrika (Lfl. 2) mit Stab und 1.–3./122

1943 Sardinien (Lfl. 2), Dez. mit 2./122 und 1./123

1944 Italien (Lfl. 2, später Komm.Gen. Italien): Febr./April Perugia, Mai/Sept. Bergamo, Okt./Dez. Grazia al Serio mit 2, 6./122 und 1./123

1945 Italien (Komm.Gen. Italien), 26. 3. in Bergamo mit 2., 4. und 6./122

Einsatz der Staffeln:

1. (F)/122 (Ju 88): 1940 Kanalküste (II. Fl.Kps.), 1941 Mittelrußland (II. Fl.Kps.), 1942/43 bei der Gruppe, dann Balkan, 1944 Balkan, Ostfront, 1945 Febr. Kolberg (Me 410), zuletzt (März) Neuruppin; siehe auch Fernaufkl.Gruppen 4 und 3
2. (F)/122 (Ju 88): siehe Gruppe (Febr. 1945 Me 410, Ghedi)
3. (F)/122 (Ju 88, 1944 188): 1940 England (IX. Fl.Kps.), 1941/44 Frankreich (Lfl. 3), 1944 Westfront, 1945 Westen, Febr. und März Quakenbrück; s. a. Fernaufkl.Gruppe 4
4. (F)/122 (Ju 88): s. Gruppe, 1941/43 Rußland-Süd (Lfl. 4), 1945 s. Gruppe (Febr. 1945: Bergamo, Ju 188)
5. (F)/122 (Ju 88): 1940 England (I. Fl.Kps.), 1941/44 Nordrußland (Lfl. 1), 1945 Febr. Jesau (Me 410), zuletzt Neuruppin; s. a. Fernaufkl.Gruppen 1 und 2
6. (F)/122: s. Gruppe (Febr. 1945: Bergamo, Ju 188).

123

Aufklärungsgruppe 123: FStO Würzburg (Lfl. 3). Zu den drei (F)Staffeln bei Mobilmachung kamen 1943 die 4. und 5. und 1944 die 6. Staffel (letztere aus 3./Kampfgeschwader 66. Die 4. und 5. Staffel waren mit Me 109 ausgerüstet.

Einsatz der Gruppe:

1939 Polenfeldzug; Ende Sept. zur Luftflotte 3 zurückverlegt

1940 Luftoffensive gegen England mit Stab und 1.–3.; dabei direkt der Luftflotte 3 unterstellt

1941/43 Frankreich (Lfl. 3)

1944 Frankreich (Lfl. 3): Febr./Juli Toussus-le-Duc mit 4./123, 5./123 und 1./121.

Nach der Räumung Frankreichs weiterhin an der Westfront, Sept. Niedermendig (Lfl. 3), Nov. Hadamar
1945 Westfront (Lw.Kdo. West), Febr. Schloß Allaer, März in Schwäb.Hall mit 1./123, 3./123 und 1./100
Einsatz der Staffeln:
1. (F)/123 (Ju 88): 1943 Italien (Lfl. 2), 1945 Rheine (Ar 234)
2. (F)/123 (Ju 88): 1941 Italien (X. Fl.Kps.), 1942/44 Griechenland, Kreta (Lw. Kdo. Südost)
3. (F)/123 (Ju 88): 1941/44 Frankreich (Fl.Führer Atlantik, X. Fliegerkorps); Febr. 1945 Umrüstung in Jüterbog auf Ju 388 (A)
4. und 5. (F)/123 (Me 109!): siehe Gruppe

124

Aufklärungsgruppe 124: FStO (nur 1. Staffel) Wiener Neustadt (Lfl. 4). Ein Stab wurde auch später nicht errichtet.
1. (F)/124 (Ju 88): 1939 Polenfeldzug; blieb im Sept. als einzige Staffel im Osten, 1941/44 Finnland (unter Fliegerführer Nord (Lfl. 5) in Kirkenes); 1945 Norwegen unter dem Gen.d.Dt.Luftwaffe Norwegen, Febr. Bodö (5. Flieger-Div.)

125

Aufklärungsgruppe 125, seit Sommer 1943: **See-Aufklärungsgruppe 125**. Im Sommer 1941 mit 3 Staffeln errichtet; ausgerüstet mit BV 138 (1., 2.) und Ar 196 (2.). Im Winter 1943/44 wurden die 1. und 2. Staffel abgegeben als 2./Küstenfliegergruppe 706 und 4./Aufklärungsgruppe 126 und durch zwei neue Staffeln ersetzt. Der Stab wurde am 5. 9. 1944 durch Lfl. 5 in IV./Zerst.Geschwader 26 umgegliedert. Einsatz:
1941 Ostsee unter Fliegerführer Ostsee (Lfl. 1), Baltische Inseln
1942/43 Schwarzes Meer (Lfl. 4), die 2. Staffel 1943 auf Kreta (Lw.Kdo. Südost)
1944 Schwarzes Meer im I. Fliegerkorps (Lfl. 4), Febr. bis Aug. in Constanza (mit 1. und 2./125).

126

Aufklärungsgruppe 126, seit Sommer 1943 **See**-Aufklärungsgruppe 126. Im Sommer 1942 mit 3 Staffeln Ar 196 errichtet und im Winter 1943 durch eine 4. Staffel verstärkt. Einsatz:

1942/43 Griechenland und Kreta beim X. Fliegerkorps/Lfl. 2, sp. Lw.Kdo. Südost, Stab, 1.–4.

1944 Ägäis unter Komm.Gen. Griechenland (Lw.Kdo. Südost), Jan.–Sept. in Karamanga (auch auf Leros, Volos und Kreta)
Ostfront unter Luftflotte 6: Okt./Dez. in Lochstädt/Österreich mit 1., 2./126 und 2./131

1945 Ostfront (Lfl. 6): Febr. 1945 Bug/Rügen (1., 2. Ar 196, 3. BV 138)

Jagdgruppe 126 * bei Mobilmachung 1939 aus der noch mit Me 109 ausgestatteten III./Zerstörergeschwader 26 (FStO Lippstadt); Anfang 1940 in III./Zerstörergeschwader 26 zurückbenannt.
Einsatz: 1939 Polenfeldzug; Ende Sept. zur Luftflotte 2 zurückverlegt

Kampfgruppe 126 * Sommer 1940 aus der III./Kampfgeschwader 26; wurde im Sommer 1941 I./Kampfgeschwader 28. Einsatz:

1940 Aug. Luftoffensive gegen England unter dem Stab des Kampfgeschwaders 40 bei der 9. Flieger-Div., Nov. IX. Fliegerkorps (Luftflotte 2)

1941 Jan. Fortsetzung der Luftangriffe beim IX. Fliegerkorps

1943: siehe Kampfgruppe 21; 126 wird 1943 in der FpÜ nicht genannt

127–131

Aufklärungsgruppe 127, seit Sommer 1943 **See**-Aufklärungsgruppe 127. * Winter 1942/43 mit 3 Staffeln He 60 und Ar 93; Winter 1943/44 Nachtschlachtgruppe 11 umgewandelt.
Einsatz: 1943 Nordrußland (Lfl. 1), April–Sept. als Gruppe

Seeaufklärungsgruppe 128 * Sommer 1943; kein Stab, nur 2 Staffeln, davon die 1. aus der 5./Bordfliegergruppe 196. Diese wurde im Winter 1943/44 8./Zerstörergeschwader 1.

Seeaufklärungsgruppe 129 * Sommer 1943; kein Stab, nur 1. Staffel aus der Aufkl. Staffel See 222 (als Lufttorpedostaffel mit BV 222 ausgerüstet); Sommer 1944 in der FpÜ wieder gelöscht.

Seeaufklärungsgruppe 130 * Sommer 1943 aus der Küstenfliegergruppe 706 mit 3 Staffeln, die 1. und 2. aus der 1. und 2./706, die 3. aus der 2./Küstenfliegergruppe 406. Im Winter 1943/44 tauschten die 1. und 3. Staffel mit der 2. und 1./131; ausgerüstet mit BV 138. Einsatz:
1943 Finnland (Lfl. 5)
1944 Finnland und Ostnorwegen (Lfl. 5): Stab, 1.–3. Staffel
1945 Norwegen (Komm.General Norwegen), Febr. unter der 5. Flieger-Div. in Bodö, die Staffeln in Drontheim und Tromsö

Seeaufklärungsgruppe 131 * Sommer 1943 mit Stab und zwei Staffeln aus den 3. Staffeln der Küstenfliegergruppen 406 und 906. Im Winter 1943/44 Austausch beider Staffeln mit 3./130 und 1./130; 1944 aufgelöst. Einsatz:
1943 Norwegen (Lfl. 5)
1944 Norwegen (Lfl. 5, sp. Komm.General Norwegen)

151

Sturzkampfgeschwader 151 * Sommer 1943 mit den Gruppen I–V aus den Ergänzungsstaffeln der Sturzkampfgeschwader 1, 2, 3, 77 und 5. Die V. Gruppe wurde bis auf eine 13. Staffel wieder aufgelöst. Verlegung zum Luftwaffenstab Kroatien; ausgerüstet mit Ju 87;

Schlachtgeschwader 151 seit Oktober 1943. Am 27. 12. 1943 wurde die II. Gruppe aufgelöst und durch die bisherige IV. Gruppe ersetzt. Die 13. Staffel war Einsatzstaffel (Nov. 1944 in Fünfkirchen beim II. Fliegerkorps). Im Sommer 1944 erhielt das Geschwader eine neue I. Gruppe aus der im Winter gebildeten I./Schlachtgeschwader 152; die bisherige I. wurde IV. Gruppe; 8. 4. 1945 Auflösung der III. und IV. Gruppe. Bis auf die 13. Staffel kein Einsatz (Ergänzungseinheit).
Am 5. 2. 1945 unter den Ergänzungseinheiten der Luftflotte 10 genannt (Ersatzluftwaffe) mit Stab und II. Finsterwalde, I. Grove, III. Bayreuth, IV. Oberscheckenbach, 14. und 15. Staffel (Nachtschlacht) Staaken und Döberitz.

152

Jagdgruppe 152 * bei Mobilmachung 1939 aus der noch mit Me 109 ausgerüsteten I./Zerstörergeschwader 52 (FStO Illesheim); Anfang 1940 wieder in I./Zerstörergeschwader 52 zurückbenannt.
Einsatz: 1939 Polenfeldzug; Ende Sept. zur Luftflotte 3 zurückverlegt

Schlachtgeschwader 152 (nur I. Gruppe) * Winter 1943/44; wurde im Sommer 1944 I./Schlachtgeschwader 151 (Ergänzungseinheit).

Kampfgeschwader 152: FStO (nur IV.) Neubrandenburg. Die IV. Gruppe/Kampfgeschwader 152 (Benennung vom 1. 11. 1938) hatte am 1. 5. 1939 (wohl im Hinblick auf die beabsichtigte Eingliederung in das dann doch nicht errichtete Lehrgeschwader 3) die alte Bezeichnung beibehalten, wurde auch am 1. 12. 1939 tatsächlich in I./Lehrgeschwader 3 umbenannt und erst am 1. 2. 1940 endgültig in II./Kampfgeschwader 1. Diesem Geschwader war die Gruppe bei Kriegsbeginn zugeteilt worden.
Einsatz: 1939 Polenfeldzug; Sept. zur Luftflotte 2

172

Transportgeschwader 172 * 26. 8. 1939 (Mobilmachung) in Berlin-Tempelhof mit I.–III. Gruppe;

Kampfgeschwader z. b. V. 172 seit Anfang 1940. Im gleichen Frühjahr wurden der Stab und die II. Gruppe aufgelöst; die I. Gruppe wurde III./Kampfgeschwader z. b. V. 1; nur die III. Gruppe blieb als

Kampfgruppe z. b. V. 172 (meist als I./172 bezeichnet) bestehen (Ju 52) und wurde Sommer 1943 in IV./Transportgeschwader 3 umbenannt. Einsatz:

1941 April Griechenland im IX. Fliegerkorps

1942 Febr. Luftbrücke Demjansk zur Versorgung des II. Armeekorps (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 1) von Riga, dann von Pleskau-Süd aus

1943 Jan. Luftbrücke Stalingrad (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4) von Swerewo aus
Febr. Luftbrücke Kaukasus-Krim (VIII. Fliegerkorps) von Mariupol aus

176

Jagdgruppe 176 * bei Mobilmachung 1939 aus der noch mit Me 109 ausgerüsteten II./Zerstörergeschwader 76 (FStO Gablingen); Anfang 1940 wieder in II./Zerstörergeschwader 76 zurückbenannt.
Einsatz: 1939 Polenfeldzug; Ende Sept. zur Luftflotte 3 verlegt

52

186

Trägergruppe 186: FStO Holtenau; für den in Bau befindlichen Flugzeugträger „Graf Zeppelin" bestimmt. Es bestanden nur die 4. (Sturzkampf) und die 6. (Jagd)Staffel.
Auf Befehl vom 10. 9. 1939 waren in Holtenau sofort zu errichten:
Stab Sturzkampfgruppe I./186 (T) mit 1. und 2. Staffel (die bisherige 4. wurde 3.)
Stab Jagdfliegergruppe II./186 (T) mit den Träger-Jagdstaffeln 5–6.
Beide Gruppen wurden getrennt eingesetzt.
Die I. (Sturzkampf-)Gruppe wurde 1940 III./Sturzkampfgeschwader 1 (nach der FpÜ erst 1941); die II. (Jagd-)Gruppe, auch als II./Jagdgeschwader 186 bezeichnet, wurde Sommer 1940 in Norwegen III./Jagdgeschwader 77. Einsatz (Jagdgruppe):
1939 unter Jagdgeschwader 1 (Nordholz)
1940 25. Mai nach Stavanger verlegt (Lfl. 5)

196

Bordfliegergruppe 196: FStO (nur 1. Staffel) Wilhelmshaven; 5. Staffel Holtenau. Die Gruppe war zum Einsatz an Bord von Kriegsschiffen bestimmt. Stab, 2. und 3. Staffel wurden 1942 gebildet. Die Gruppe war mit Ar 196 ausgerüstet und wurde entgegen ihrer ursprünglichen Bestimmung im Mittelmeer (Lfl. 2) und Norwegen (Lfl. 5) eingesetzt (2., bzw. 1. Staffel).

Einsatz (1945): Ostfront, 5. 2. 1945 in Bug auf Rügen (Lfl. Reich, sp. Lfl. 6)

200

Fliegerführer 200 * 6. 3. 1945 bei Luftflotte 6 im Osten aus Teilen des Kampfgeschwaders 200.

Jagdgruppe 200 * Juni 1944 in Südfrankreich aus der Jagdgruppe Süd mit 1.–3. Staffel (FW 190); 9. 9. 1944 durch Luftflotte 3 aufgelöst.
Einsatz: 1944 Frankreich beim II. Jagdkorps: Juni Orange-Caritat, Juli Aix (Jafü Südfrankreich); Sept. Reste in Hagenau unter der 5. Jagddiv.

Nachtjagdgeschwader 200 * Sommer 1943 mit zwei Gruppen ohne Geschwaderstab; in der Regel für Übungs- und Versuchszwecke verwendet (Y-Verfahren in Rechlin); nur einzelne Staffeln erhielten Fp.Nummern. Einsatz:
1943 Rußland-Nord: I. Gruppe bei Lfl. 1 Aug. bis Nov.; dann nur 1. Staffel
Rußland-Süd: II. Gruppe bei Lfl. 4 Aug.–Nov.; dann nur 5. Staffel
1944 1. Staffel Reval-Laksberg, März bis April Jakobstadt bei der 3. Flieger-Div. (Lfl. 1)
5. Staffel Focsani bis Mai (I. Fliegerkorps, Lfl. 4)

Kampfgeschwader 200 * Anfang 1944 aus dem Versuchsverband ObdL mit I. und II. Gruppe. Im Sommer 1944 wurde die II. zur IV., also Erg.Gruppe; als neue II. Gruppe kam die III./Kampfgeschwader 66, als III. Gruppe (erst im Januar 1945) die I./Schlachtgeschwader 5 zum Geschwader. Am 6. 3. 1945 stellte das Geschwader den Fliegerführer 200 (Lfl. 6) auf (siehe oben).
Stationierung am 5. 2. 1945: Stab Boitzenburg, I. Finow, II. Burg, III. Staaken, IV. Prenzlau. Von den Staffeln waren 1. Ferneinsatz-, 2. Naheinsatz-, 3. Seeinsatz-, 5. Beleuchter-, 6. Mistel-, 9./11. Fw 190 (BT)-, 12. Einhorn- (Fw 190 BT für Schiffsbekämpfung), 14. Schul-, 15. Erprobungs-, 4., 7. und 16. Ergänzungs- und Ausbildungs-Staffeln.
Kein Einsatz (Versuchsverband)

Kampfgruppe z. b. V. 200 * 7. 1. 1943 zur Luftversorgung Stalingrads mit sofortiger Wirkung in Staaken aus je einer Staffel Fw 200 (4-mot.) der Luftflotten 3 und 5; 11, bzw. 10 Flugzeuge kamen von der IV. und der I./Kampfgeschwader 40. Nach dem Einsatz wieder aufgelöst.
Einsatz: 1943 Febr. Luftbrücke Kaukasus–Krim (VIII. Fliegerkorps, Lfl. 4) von Starodub aus

206

Küstenfliegergruppe 206: bestand 1939 nicht mehr.

210

Zerstörergruppe 210 * Sommer 1940 mit 4 Staffeln (wurde auch als Erprobungsgruppe 210 bezeichnet); bildete im Sommer 1941 I., (II. und III.)/Kampfgeschwader 210. Einsatz:
1940 Aug. Luftoffensive gegen England im II. Fliegerkorps (Lfl. 2)
1941 Fortsetzung der Luftangriffe auf England unter Jafü 2 (Lfl. 2)

Kampfgeschwader 210 (S) * Sommer 1941 als Schnellkampfverband (Me 210) aus der bisherigen Zerstörergruppe 210 mit drei Kampfgruppen und einer Ergänzungsgruppe; Teile der III./ZG 76 wurden zur Aufstellung der II. Gruppe verwandt. Wurde im Winter 1941/42 in Zerstörergeschwader 1 umgegliedert.
Einsatz: 1941 Juni: Kampf gegen die Sowjetunion, Rußland-Mitte beim II. Fliegerkorps (Lfl. 2)

211

Kampfgruppe z. b. V. 211: erhielt im Sommer 1942 Fp.Nummer, die im gleichen Zeitabschnitt wieder gelöscht wurde. Keine weiteren Angaben.

300

Jagdgeschwader 300 * Sept. 1943 mit Stab und drei Gruppen für die „Wilde Sau" (Nachtjagd mit Tagjägern); I. und III. mit Me 109, II. mit Fw 190 ausgerüstet. 1944 wurden die drei Gruppen in je 4 Staffeln geteilt; hinzu kam eine IV. Gruppe mit 13.–16. Staffel aus der I./Jagdgeschwader 76 (vorübergehend mit III./301 ausgetauscht). Die I. Gruppe (1.–3. Staffel) wurde am 19. 3. 1945 durch Luftflotte Reich aufgelöst. Einsatz:
1943 Reichsluftverteidigung in der 30. Jagddiv.
1944 Reichsluftverteidigung in der 30. Jagddiv.
1945 Febr. Reichsluftverteidigung (1. Jagddiv.): Stab und III. Jüterbog-Waldlager, I. Borkheide, II. Löbnitz, IV. Reinsdorf

Kampfgruppe z. b. V. 300 * Winter 1941/42; wurde Sommer 1943 Erg.Transportgruppe (Ju 52). Einsatz:
1942 Jan. Mittelmeer und Afrika
1943 Jan. in Wittstock als Erg.Kampfgruppe z. b. V.

301

Jagdgeschwader 301 * Sept. 1943 mit Stab und drei Gruppen für die „Wilde Sau" (Nachtjagd mit Tagjägern); ausgerüstet mit Me 109. Okt. 1944 wurden die drei Gruppen auf je 4 Staffeln gesetzt; für die aufgelöste III. Gruppe trat am 30. 9. 1944 die I./Jagdgeschwader 302 hinzu (zeitweise mit IV./300 ausgetauscht). Die am 24. 11. 1944 angegliederte IV. Gruppe (aus II./Jagdgeschwader 7) wurde am 19. 3. 1945 durch Luftflotte Reich wieder aufgelöst. Einsatz:
1943 Reichsluftverteidigung (30. Jagddiv.); 10. Staffel in Rumänien (Stopani)
1944 Reichsluftverteidigung (Lfl. Reich);
die I. Gruppe nach der Invasion unter der 4. Jagddiv. (II. Jagdkorps), Juni/Juli in Epinay/Frankreich (Lfl. 3);
die II. Gruppe auf dem Balkan unter Jafü Balkan (Lw.Kdo. Südost): Mai Wrasdebna, Busheriste, Juli Wrasdebna, Sept. Targeserul-Nou.
1945 Reichsluftverteidigung unter der 1. Jagddiv.: Febr. Stab und II. Welzow, I. Finsterwalde, III. Altena, IV. Wittstock

302–323

Jagdgeschwader 302 * Winter 1943/44 (die III. am 7. 2. 1944) mit Stab und drei Gruppen für die Nachtjagd mit Tagjägern („Wilde Sau"); 30. 9. 1944 aufgelöst; die I. wurde umgewandelt in III./Jagdgeschwader 301.
Einsatz: 1944 Reichsluftverteidigung; Einsatz-Kdo. I./302 Febr./April in Helsinki unter Jafü Ostland (Lfl. 1)

Küstenfliegergruppe 306: FStO Norderney, nur Stab und 1. Staffel. Der Stab wurde noch 1939 Stab 406, die 1. Staffel: 3./806.

Kampfgeschwader z. b. V. 323 (kein Stab): I. Gruppe * Sommer 1942 mit Me 323; II. Gruppe * Winter 1942/43 aus der Kampfgruppe z. b. V. 104; III. Gruppe * Sommer 1943 aus der Kampfgruppe z. b. V. 900 (Me 323). Noch im Sommer 1943 umbenannt in Transportgeschwader 5.
Einsatz: 1943 Jan. Mittelmeer und Afrika (I. Gruppe)

400

Jagdgeschwader 400 * Sommer 1944 (die II. am 12. 11. 1944) mit Stab und zwei Gruppen Me 163 (Strahlflugzeug). Am 7. 3. 1945 wurde der Stab, am 19. 4. 1945 auch die I. und II. Gruppe durch Luftflotte Reich aufgelöst. Einsatz:
1944 Reichsluftverteidigung (Lfl. Reich)
1945 Reichsluftverteidigung bei der 1. Jagd-Div.: Febr. Stab und I. Gruppe in Brandis, II. Salzwedel

Kampfgruppe z. b. V. 400 * Winter 1941/42; wurde Sommer 1943 III./Transportgeschwader 4 (Ju 52). Einsatz:
1942 Jan. Mittelmeer und Afrika, Juli desgl.
1943 Jan. in Wiederaufstellung Braunschweig-Waggum für Luftflotte 4 (Südrußland)

406

Küstenfliegergruppe 406: FStO List, Stab und 3 Staffeln. Stab, 1. und 3. Staffel wurden noch 1939 Stab, 1. und 3. Staffel/506 und durch Stab 306, die 1. Staffel durch 2./506 ersetzt. Eine 3. Staffel wurde erst 1941 wieder gebildet. 1943 war die 1. Staffel (bei Lfl. 5 Norwegen) mit He 115 LT (Lufttorpedo), die 2. und 3. mit BV 138 ausgerüstet. Der Stab wurde im Winter 1942/43 aufgelöst, die 2. und 3. Staffel wurden 1943 3./Seeaufkl.Gruppe 130 und 1./Seeaufkl.Gruppe 131. Die 1. Staffel wurde erst im Winter 1944/45 in der FpÜ gelöscht.
Einsatz: 1941 April unter Fliegerführer Atlantik (Lfl. 3)

500

Kampfgruppe z. b. V. 500 * Winter 1941/42; wurde Sommer 1943 II./Transportgeschwader 4 (Ju 52). Einsatz:

1942 Jan. Mittelmeer und Afrika bei Ob. Süd (Lfl. 2)
Febr. zum Luftbrücken-Einsatz Demjansk (VIII. Fliegerkorps/Lfl. 1) nach Ostrow-West

1943 Jan. Luftbrücke Stalingrad beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4);
Febr. Luftbrücke Kaukasus–Krim beim VIII. Fliegerkorps (Lfl. 4) Cherson

506

Küstenfliegergruppe 506: FStO Dievenow, Stab und 3 Staffeln. Noch 1939 wurden Stab, 1. und 3. Staffel: Stab, 1. und 2./806, die 2. Staffel: 1./406. Die Gruppe wurde sofort neu gebildet aus Stab, 1. und 3./406 (2. neu). Die 2. Staffel wurde im Winter 1941/42 mit der 2./906 ausgetauscht. Die Gruppe war mit Do 17 ausgerüstet. Im Sommer 1942 wurde die Gruppe in III./Kampfgeschwader 26 (7.–9. Staffel) umbenannt.

Einsatz: 1940 April nach Bergen/Norwegen zum X. Fliegerkorps (Lfl. 5); von dort im August Luftoffensive gegen England

600

Kampfgruppe z. b. V. 600 * Winter 1941/42; wurde Sommer 1943 I./Transportgeschwader 2 (Ju 52). Einsatz:

1942 Febr. von Orscha (Lw.Kdo. Ost) zur Durchführung der Luftbrücke Demjansk (Versorgung des II. Armeekorps) zum VIII. Fliegerkorps (Lfl. 1) nach Korovka-Selow verlegt

1943 Jan. Mittelmeer und Afrika (Lfl. 2)

606

Küstenfliegergruppe 606: FStO (nur 2. Staffel) in Kamp/Pommern. Sie wurde noch 1939 2./906. Die Gruppe wurde mit Stab, 1.–3. Staffel neu aufgestellt und im Winter 1942/43 in I. (1.–3.)/Kampfgeschwader 77 umgebildet. Einsatz:

1940 Aug. Luftoffensive gegen England beim IV. Fliegerkorps (Lfl. 3)

1941 März unter Fliegerführer Atlantik (Lfl. 3)

700

Kampfgruppe z. b. V. 700 * Winter 1941/42; wurde Sommer 1943 IV./Transportgeschwader 4 (Ju 52). Einsatz:
1942 Febr. von Orscha (Lw.Kdo. Ost) zum Einsatz bei der Luftbrücke Demjansk (Versorgung des II. Armeekorps) zum VIII. Fliegerkorps (Lfl. 1) nach Pleskau-West verlegt
1943 Jan. Luftbrücke Stalingrad (VIII. Fliegerkorps/Lfl. 4)
Febr. nach Helmstedt zurückverlegt

706

Küstenfliegergruppe 706: FStO Kamp, Stab mit 1. und 3. Staffel; sie wurden noch 1939 in Stab, 1. und 3./906 umbenannt. Stab und 1. Staffel wurden 1940 wieder errichtet, eine 2. erst 1943 aus der 1./Aufkl.Gruppe 125. Der Stab mit den beiden Staffeln bildete 1943 die Seeaufklärungsgruppe 130.
Einsatz: 1942 in Norwegen (Bodö) unter Fliegerführer Lofoten

800

Kampfgruppe z. b. V. 800 * Winter 1941/42; wurde Sommer 1943 II./Transportgeschwader 2 (Ju 52). Einsatz:
1942 Febr. von Witebsk (Lw.Kdo. Ost) zur Teilnahme an der Luftbrücke Demjansk (Versorgung des II. Armeekorps) zum VIII. Fliegerkorps (Lfl. 1) nach Korovka-Selow verlegt
1943 Jan. Mittelmeer und Afrika (Lfl. 2)

806

Küstenfliegergruppe 806 * Herbst 1939 aus Stab, 1. und 3./Küstenfliegergruppe 506 und 1./Küstenfliegergruppe 306 (als 3. Staffel). Im Winter 1942/43 umbenannt in III./Kampfgeschwader 54 (7.–9. Staffel). Einsatz:
1940 Aug. Luftoffensive gegen England unter dem IV. Fliegerkorps (Lfl. 3)
1941 Fortsetzung der Angriffe auf England unter Fliegerführer Atlantik (Lfl. 3)
1941 Juni Angriff auf die Sowjetunion; Einsatz Baltische Inseln unter Fliegerführer Ostsee (Lfl. 1)

900

Kampfgruppe z. b. V. 900 * Winter 1941/42; wurde Sommer 1943 III./Transportgeschwader 5 (Ju 52). Einsatz:

1942 Febr. von Witebsk (Lw.Kdo. Ost) zur Mitwirkung bei der Luftbrücke Demjansk (Versorgung II. Armeekorps) zum VIII. Fliegerkorps (Lfl. 1) nach Pleskau-West verlegt

1943 Jan. Luftbrücke Stalingrad (VIII. Fliegerkorps/Lfl. 4)
Febr. nach Münster-Handorf zurückverlegt

906

Küstenfliegergruppe 906 * Herbst 1939 aus Stab, 1. und 3. Staffel/706 und 2. Staffel/606 (als 2.). Im Winter 1940/41 Austausch der 3. Staffel mit der 2./106, Winter 1941/42 der 2. Staffel mit 2./506. Anfang 1943 wurde die 1. Staffel mit He 115 LT (Lufttorpedo), die 3. mit BV 138 ausgerüstet. Stab und 2. Staffel waren Sommer 1942 aufgelöst; die 1. Staffel wurde im Winter 1943/44 8./Kampfgeschwader 26; die 3. war schon im Sommer 1943 2./Seeaufklärungsgruppe 131 geworden.

999

Kampfgruppe z. b. V. 999 * Winter 1941/42; im Sommer 1942 in der FpÜ wieder gelöscht; war offenbar zur Versorgung der Heereseinheiten 999 im Mittelmeergebiet und in Afrika bestimmt gewesen.

Flak

Einsatz im Reich

1943/44

mit Anhang:

Gliederung der Flak in den besetzten Gebieten
(April 1944)

Vorbemerkung

Die Angaben über die Flak in den Bänden II ff. des vorliegenden Werkes sind formationsgeschichtlich zwar genau und aus der Feldpostübersicht stets belegbar; über den wirklichen Einsatz der Flak fehlen dagegen die meisten Angaben. Das ist erstaunlich; man hätte erwarten sollen, daß bei dem schnellen Vormarsch der Amerikaner und Engländer durch Deutschland riesige Mengen von Flak-Akten in ihre Hände gefallen wären. Das ist nicht der Fall. Offenbar hat die Luftwaffe den Vernichtungsbefehl über Akten weit strenger befolgt als einige Heerestruppenteile – oder es befinden sich noch Akten in privaten Händen und sind noch nicht dem Bundesarchiv-Militärarchiv in Freiburg übergeben worden.

Nun sind glücklicherweise in den letzten Jahren – spät genug nach Ende des Krieges – doch einige Übersichten aus England nach Freiburg gelangt*). Sie nennen für die Zeit September 1943 bis Dezember 1944 die Zahlen der vorhandenen Batterien mit ihren Geschützen und geben – das ist das Wertvollste – eine vollständige Gliederung der gesamten Flak im Reich und in den besetzten Gebieten. Auch damit wäre noch nicht viel erreicht gewesen, wenn nicht im Referat Luftwaffe des Militärarchivs (Oberarchivrat Noack) in unendlich mühevoller Arbeit die Flak-Abschuß-Meldungen (soweit erhalten geblieben) nach Einheit, Flak-Gruppe und teilweise Untergruppe erschlossen worden wären. Nur so ließen sich die Standorte und Bezeichnungen der Flak-Gruppen im Reich weitgehend festlegen, denn im Reich war es üblich gewesen, die Flak nicht nach Regimentern und Abteilungen, also mit Nummern, sondern örtlich nach Gruppen und Untergruppen zu bezeichnen. Die Verbindung dieser beiden Begriffe war nur durch die Vorarbeiten von Wulf-Dietrich Noack und Mitarbeitern möglich.

Da mir die bisherigen Angaben über Gliederung und Einsatz der Flak doch etwas zu dürftig erschienen, sei dieser Beitrag hiermit noch vorgelegt. – Auch über die in den besetzten Gebieten des Auslandes eingesetzte Flak konnte ich es mir nicht versagen, wenigstens eine Gliederung, die vom März 1944, noch beizufügen.

Koblenz, im November 1978 — Georg Tessin

*) RL 2 III/1119 (1. 11. 1943), 1120 (1. 1. und 1. 2. 1944), 1121 (März–Sept. 1944), 1122 (Okt.–Dez. 1944)

Abkürzungen

(bmot.)	behelfsmäßig motorisiert
(E)	Eisenbahnflak
FSW	Flakscheinwerfer-
l.	leichte Abteilung
LG	Luftgau
Ln.	Luftnachrichten-
Lsp.	Luftsperr-Abteilung
(mot.)	motorisiert
(o)	ortsfest
s.	schwere Abteilung
Sw.; Scheinw.	Scheinwerfer-
(tmot.)	teilmotorisiert
Ugr.	Untergruppe
(v)	verlegbar
(W)	Wehrmachteinsatz (Flak-Rgt. 155 für V-Waffen)

Luftwaffenbefehlshaber Mitte

seit 23. 12. 1943:

Luftflotte Reich

Dem Lw.Befh. Mitte unterstand am 1. 11. 1943 die Flakverteidigung im Reich und in Dänemark. Nachgeordnet waren also die Luftgaue I in Königsberg, III in Berlin, VI in Münster, VII in München, VIII in Krakau, XI in Hamburg, XII in Wiesbaden und XVII in Wien.
Der Luftgau XII wurde am 1. 4. 1944 aufgelöst und sein Bereich dem Luftgau VII einverleibt, der damit ganz Süddeutschland umfaßte. Nach der Räumung Frankreichs (Sept. 1944) entstanden im Westen die Luftgaue V in Stuttgart (aus Lg. Westfrankreich) und XIV in Wiesbaden (aus Lg. Belgien-Nordfrankreich. Dagegen wurde nach dem Zusammenbruch der Heeresgruppe Mitte im Osten der Luftgau I (Ostpreußen) an die zurückverlegte Luftflotte 6 abgetreten (8. 8. 1944).

Am 1. 12. 1944 unterstanden der Luftflotte Reich außer den Luftgauen – die nachstehend im einzelnen abgehandelt werden – direkt:

5. **Flakbrigade** (ETr), seit Okt. 1944 bei Berlin als Führungsstab für die gesamte Eisenbahnflak; siehe: 5. Flakbrigade (in der Einzeldarstellung, die an die der Luftgaue anschließt).

Rgt. 123 = Flakgruppe **Dänemark** unter dem General der deutschen Luftwaffe in Dänemark (statt bisher dem Luftgau XI) mit den (schweren/leichten) Abt.:
s. 272, 907; le. 742, 836

Luftgau I
(Königsberg)

Der Luftgau I in Königsberg verfügte am 1. 11. 1943 nur über wenige Flakeinheiten:

Rgt. 62 = Flakgruppe **Westpreußen** in Danzig mit den Abt.:
gem. 194; s. 114 (Untergruppe Danzig-Süd), 387 (Ugr. Danzig-Nord in Weichselmünde); le. 877; Ugr. Bischofsberg und Posen mit Heimat-Flak-Batterien

Rgt. 81 = Flakgruppe **Ostpreußen** in Königsberg mit den Abt.:
s. 213, 217

Rgt. z. b. V. = Flakgruppe **Masuren** mit der Abt. s. 405. – Im Winter 1943/44 erhielt die Flakgruppe Masuren die Regimentsnummer 110.

Am 1. 3. 1944 unterstanden dem Luftgau direkt:

Rgt. 62 mit den Abt. gem. 194; s. 114, 387; le. 877

Rgt. 81 (die s.Abt. 213 und 217 fehlen), nur eine schwere und vier z. b. V.-Batterien aus Alarm- und Heimat-Flak

Rgt. 110 mit der s.Abt. 161

Führer-Flak-Abt. (zum Schutz des Führerhauptquartiers Wolfsschanze).

Am 8. 8. 1944 wurde der Luftgau I nach dem Zusammenbruch der Heeresgruppe Mitte der Luftflotte 6 unterstellt und schied damit aus der Luftflotte Reich aus.

Luftgau III

(Berlin)

Der Luftgau III in Berlin hatte seine Flak am 1. 11. 1943 wie folgt gegliedert:

1. Flakdivision Berlin (Flakgruppen Berlin-Nord, Berlin-West, Berlin-Süd, Berlin-Ost, Sw.Rgt. 82)

14. Flakdivision Leipzig (Flakgruppen Halle/Leuna, Leipzig, Thüringen, Sw.Rgt. 73)

und direkt unter dem Luftgau:

Rgt. 3 = Flakgruppe **Stettin** mit den Abt.:
s. 325, 337, 564, 616 (Ugr. Pölitz); le. 832, 850; Sw. 180, 410; Lsp. 204

Sw.Rgt. 7 (dem Rgt. 3 unterstellt) mit 570

Rgt. 52 = Flakgruppe **Magdeburg** mit den Abt.:
s. 434, 495, 537 (Ugr. Ago/Oschersleben), 539 (Ugr. Magdeburg-Süd); le. 827, 990; Lsp. 104 und z. Zt. s./E 535, gem./mot. I./42

Rgt. 138 = Flakgruppe **Dresden** mit den Abt.:
le. 728, 746

Eisb.Flak-Rgt. 72 mit den Abt. s./E 227 (Stettin), 424 (Braunschweig), 429 (Berlin), 430 (Leipzig)

Flakgruppe **Niederschlesien** (nur Alarm- und Heimatflak).

Bis zum 1. 3. 1944 hatte sich wenig geändert:

1. Flakdivision Berlin

14. Flakdivision Leipzig

Rgt. 3 (Stettin) mit den Abt. s. 325, 337, 564, 616; le. 832, 850, 917 (neu)

Sw.Rgt. 7 (Stettin) mit den Sw.Abt. 180, 410 und der s.Abt. 570

Rgt. 52 (Magdeburg) mit den Abt. s. 434, 464 (neu), 495, 537, 539; le. 827, 990; Sw. 583, 587 (neu)

Rgt. 138 (Dresden) mit den Abt. s. 565 (neu); le. 728, 746

Flakgruppe Niederschlesien (Heimatflak)

Stab/Eisb.Flak-Rgt. 72.

Eine große Veränderung trat im Sommer 1944. ein. Die selbständigen Flakgruppen wurden zu Brigaden ausgebaut: 2 in Dessau (mit Rgt. 52 Magdeburg), 4 in Dresden aus dem Stab 184 (Böhmen), 6 in Stettin aus dem Rgt. Stab 172 (Berlin) – und zusätzlich: 21 in Halle-Merseburg durch den dahin aus Nürnberg verlegten Brigadestab 21. So bestanden im Luftgau III am 1. 12. 1944:

1. **Flakdivision Berlin** (Flakgruppen Berlin-Süd, Berlin-Nord, Berlin-West, Sw.Rgt. 82)
14. **Flakdivision Leipzig** (Flakgruppen Leipzig, Böhlen-Zeitz, Thüringen, Sw.Rgt. 73)
2. **Flakbrigade Dessau** (Flakgruppen Magdeburg, Dessau (?), Sw.Rgt. 108)
4. **Flakbrigade Dresden** (Flakgruppen Brüx, Dresden)
6. **Flakbrigade Stettin** (Flakgruppe Stettin, Sw.Rgt. 7)
21. **Flakbrigade Lauchstädt** (Flakgruppen Halle/Leuna, Merseburg (?)).

Luftgau V
(Stuttgart)

Dem am 6. 9. 1944 aus dem Luftgau Westfrankreich neu gebildeten Luftgau V in Stuttgart unterstand nach Ausgliederung aus dem Luftgau VII (München) die

9. **Flakbrigade Stuttgart** (Flakgruppen Karlsruhe, Stuttgart, Friedrichshafen).

Sie wurde im Oktober umbenannt in

38. **Flakdivision Stuttgart** (Flakgruppen Karlsruhe, Stuttgart, Friedrichshafen (jetzt Freiburg?))

Luftgau VI
(Münster)

Der Luftgau VI in Münster verfügte am 31. 12. 1943 sicher über die stärkste Flak im Reichsgebiet. Es waren die

4. **Flakdivision Duisburg** (Flakgruppen Düsseldorf, Duisburg, Dorsten, Essen, Sw. Rgt. 74)
7. **Flakdivision Köln** (Flakgruppen Leverkusen, Köln, Brühl, Wuppertal und Aachen, Sw.Rgt. 84)
22. **Flakdivision Dortmund** (Flakgruppen Münster, Dortmund, Bochum, Hagen und Kassel, Sw.Rgt. 146)

Eisb.Flak-Rgt. 112.

Am 1. 3. 1944 war die Gliederung die gleiche.
Dann wurden jedoch im weiteren Laufe des Jahres 1944 das Rgt. 54 (Münster) nach Oberschlesien und das Rgt. 120 (Wuppertal) nach Böhlen-Zeitz verlegt. Das Rgt. 54 wurde in Münster durch das Rgt. 47 aus Leverkusen ersetzt. Das Rgt. Aachen trat zum Lw.Kdo. West, das Rgt. 103 (Kassel) direkt unter den Luftgau. So bestanden am 1. 12. 1944:

4. **Flakdivision Duisburg** (Flakgruppen Düsseldorf, Duisburg, Dorsten und Essen, Sw. Rgt. 74)
7. **Flakdivision Köln** (Flakgruppen Köln, Brühl, Sw.Rgt. 113 (statt 84, das ebenfalls nach Oberschlesien verlegt worden war)
22. **Flakdivision Dortmund** (Flakgruppen Münster, Bochum, Dortmund und Hagen, Sw.Rgt. 146)

Rgt. 103 = Flakgruppe **Kassel**.

Luftgau VII

(München)

Die Flakverbände des Luftgaues VII München bestanden am 1. 11. 1943 aus:

4. Flakbrigade München (Flakgruppen München-Nord, München-Süd, Innsbruck, Augsburg, Sw.Rgt. 8)

20. Flakbrigade Stuttgart (Flakgruppen Karlsruhe, Stuttgart, Friedrichshafen)

Am 1. 3. 1944 war der Stand unverändert.

Am 1. 4. 1944 kamen von dem übernommenen Luftgau XII (Wiesbaden) hinzu:

21. Flakdivision Darmstadt (Flakgruppen Frankfurt/Main, Mannheim, Mainz, Koblenz, Saarbrücken, Sw.Rgter. 109, 119, 139)

21. Flakbrigade Nürnberg (Flakgruppen Nürnberg, Schweinfurt, Regensburg, Sw.Rgt. 199).

Der Stab der 20. Flakbrigade Stuttgart wurde im Juli 1944 in Stuttgart durch die 9. Flakbrigade ersetzt.

Der Luftgau VII umfaßte also im Sommer 1944 ganz Süddeutschland. Dann schieden aber nach der Räumung Frankreichs und der Bildung neuer Luftgaue aus den Luftgauen Westfrankreich und Belgien/Nordfrankreich aus:

21. Flakdivision Darmstadt zum Luftgau XIV Wiesbaden

9. Flakbrigade Stuttgart zum Luftgau V Stuttgart.

Die Flakbrigade 21 Nürnberg wurde nach Halle-Merseburg in den Luftgau III verlegt, die 4. Flakbrigade München zur 26. Flakdivision erweitert; die Flakgruppe Regensburg war aufgelöst worden. So verfügte der Rest-Luftgau VII am 1. 12. 1944 nur noch über die

26. Flakdivision München (Flakgruppen München-Nord, München-Süd, Nürnberg, Augsburg, Innsbruck, Sw.Rgt. 8).

Luftgau VIII

(Krakau/Breslau)

Der Luftgau VIII (das Kommando war am 1. 4. 1943 von Breslau nach Krakau verlegt worden) umfaßte das Generalgouvernement und Oberschlesien. An mobiler Flak besaß er am 1. 11. 1943 einen Rgts.Stab und eine Luftsperrabteilung:

Rgt. 107 = Flakgruppe **Oberschlesien** mit Lsp.Abt. 108 und den Heimat-Flak-Abt. 50/VIII (Königshütte), 51/VIII (Gleiwitz), 52/VIII (Hindenburg), 53/VIII (Odertal), 54/VIII (Blechhammer), 55/VIII (Heydebreck), 56/VIII (Laband), 57/VIII (Beuthen), 58/VIII (Kattowitz)

sowie die Heimat-Flak-Abt. 59/VIII (Krakau) und 60/VIII (Warschau).

Am 1. 3. 1944 war die Gliederung unverändert; hinzugetreten war nur die Heimat-Flak-Abt. 62/VIII. Im Laufe des Sommers 1944 – die Ostfront verlief nun an Weichsel und Narew – traten jedoch starke Veränderungen ein. Der Luftgau VIII erhielt vom Luftgau I den Warthegau mit Posen und vom Luftgau III Niederschlesien. Zur Führung der Flakkräfte und zum Schutz der Hydrierwerke Heydebreck war im Mai 1944 der Stab der **15. Flakbrigade** nach Oberschlesien verlegt worden (siehe 15. Brigade). Im September wurde die 15. Flakbrigade in 11. Flakdivision umgewandelt und unter ihr die Flak des Luftgaues zusammengefaßt:

11. Flakdivision Heydebreck (Flakgruppen Oberschlesien-Ost, Oberschlesien-West, Auschwitz/Krakau, Breslau, Sw.Rgt. 84).

Luftgau XI
(Hamburg)

Der Luftgau XI in Hamburg-Blankenese verfügte am 1. 11. 1943 über folgende Flakeinheiten:

3. **Flakdivision Hamburg** (Flakgruppen Hamburg-Süd, Hamburg-Nord, Hamburg-Ost, Sw.Rgt. 161)
8. **Flakdivision Bremen** (Flakgruppen Bremen-Nord, Bremen-Mitte, Bremen-Süd, Sw. Rgt. 160)
8. **Flakbrigade Wismar** (Flakgruppen Rostock (?), Lübeck)
15. **Flakbrigade Hannover** (Flakgruppen Osnabrück, Hannover, Braunschweig, Sw.Rgt. 56)

Rgt. 63 = Flakgruppe **Ostfriesland** in Bad Zwischenahn mit den Abt.:
le. 942 (Ugr. Lingen?), 988 (Ugr. Inseln); Lsp. 206 und z. Zt. le./E 859

Rgt. 123 = Flugabwehr-Kommando **Dänemark** in Aarhus mit den Abt.:
s. 272 (Ugr. Seeland), 306, 907; le. 742, 755 (Ugr. Flensburg?), 828, 836 (Ugr. Sylt); Sw. 609.

Im Winter 1943/44 wurde die 8. Flakbrigade von Wismar nach Oldenburg und das Rgt. 50 von Rostock (?) ins „Moorland" (bei Bohmte) verlegt, offenbar zum Schutz der vielen Flugplätze in diesem Raum. Von dem Rgt. 123 in Dänemark spaltete sich das Rgt. 66 in Flensburg (Flakgruppe Schleswig-Holstein (?)) ab. Die Flakkräfte im Raum Lübeck-Rostock wurden als Rgt. 61 (Flakgruppe **Mecklenburg**) zusammengefaßt, blieben aber zunächst weiter der 8. Flakbrigade unterstellt. Stand am 1. 3. 1944:

3. **Flakdivision Hamburg** unverändert
8. **Flakdivision Bremen** unverändert
8. **Flakbrigade Oldenburg** (Flakgruppen Osnabrück, Moorland, Mecklenburg/Lübeck, Ostfriesland)
15. **Flakbrigade Hannover** (Flakgruppen Hannover, Braunschweig, Sw.Rgt. 56)

Rgt. 66 als Flakgruppe **Schleswig-Holstein** in Flensburg mit den Abt.:
s. 306; le. 742, 755, 836

Rgt. 123 = Flak-Kommando **Dänemark** in Aarhus mit den Abt.:
s. 272, 907; le. 828

Am 5. 5. 1944 wurde der Stab der 15. Flakbrigade von Hannover nach Oberschlesien verlegt. Der Stab der 8. Flakbrigade übernahm den Abschnitt Hannover. Sein bisheriger Abschnitt wurde der 8. Division in Bremen zugeschlagen. Die Gruppen 50 Moorland und 63 Ostfriesland wurden dabei zu 63 Weser-Ems zusammengeschlossen (Rgt. 50 wurde Eisb.Rgt.); das nach Böhmen verlegte Rgt. 63 wurde durch das Rgt. 61 ersetzt, als das Rgt. 66 jetzt in Lübeck die beiden Flakgruppenbereiche Schleswig-Holstein und Mecklenburg vereinte. Das Bremer Rgt. 89 ging als Flakgruppe Narbonne nach Südfrankreich. Ganz aus dem Luftgau schied das Rgt. 123 aus; es trat zum General der deutschen Luftwaffe in Dänemark über, der direkt der Luftflotte Reich unterstand (siehe dort). Gliederung am 1. 12. 1944 also:

3. **Flakdivision Hamburg** (Flakgruppen Hamburg-Nord, Hamburg-Süd, Hamburg-Ost, Lübeck, Sw.Rgt. 161)
8. **Flakdivision Bremen** (Flakgruppen Bremen-Süd, Bremen-Nord, Osnabrück, Weser-Ems, Sw.Rgt. 160)
9. **Flakbrigade Hannover** (Flakgruppen Hannover, Braunschweig, Sw.Rgt. 56).

Luftgau XII
(Wiesbaden)

Dem seit dem 18. 5. 1943 nur noch als Luftgau XII bezeichneten bisherigen Luftgau XII/XIII in Wiesbaden unterstanden am 1. 11. 1943:

21. Flakdivision Darmstadt (Flakgruppen Frankfurt/Main, Mannheim, Koblenz, Saarbrücken, Mainz, Sw.Rgter. 109, 119, 139)

21. Flakbrigade Nürnberg (Flakgruppen Nürnberg, Schweinfurt, Regensburg, Sw. Rgt. 199)

Flak-Rgt. z. b. V. = Flakgruppe **Lothringen** mit le.Abt. 758, 857, 953

Flak-Abt. z. b. V. = Flakgruppe **Darmstadt** mit s.Abt. 506.

An der Gliederung hatte sich bis März 1944 nichts geändert. Am 1. 4. 1944 wurde der Luftgau XII in den Luftgau VII München eingegliedert.

Luftgau XIV
(Wiesbaden)

Am 6. 9. 1944 wurde in Wiesbaden im Bereich des früheren Luftgaues XII (ohne XIII) durch Wiederabtrennung vom Luftgau VII der Luftgau XIV gebildet. Ihm unterstand am 1. 12. 1944 die

21. Flakdivision Darmstadt (Flakgruppen Frankfurt/Main, Mannheim, Schweinfurt, Mainz, Sw.Rgter. 109, 119).

Am 23. 2. 1945 verlegte das Luftgaukommando nach Nürnberg, nachdem die 21. Flakdivision an das IV. Flakkorps (Westfront) abgegeben worden war. Der Luftgau besaß damit keine eigenen Flakkräfte mehr.

Luftgau XVII
(Wien)

Die gesamte Flak des Luftgaues XVII war am 1. 11. 1943 in einer einzigen Flakbrigade zusammengefaßt:

16. Flakbrigade Wien (Flakgruppen Wien-Süd, Wien-Nord, Wiener Neustadt, Linz, Bruck/Mur, Böhmen, Sw.Rgt. 6).

Im Dezember 1943 wurde die 16. Flakbrigade in 24. Flakdivision umbenannt. Stand 1. 3. 1944:

24. Flakdivision Wien (Flakgruppen Wien-Nord, Wien-West, Wien-Süd, Wiener Neustadt, Linz, Bruck/Mur, Böhmen, Sw.Rgt. 6).

Am 1. 4. 1944 wurde die Division geteilt; dem Luftgau unterstanden nun (Stand 1. 12. 1944):

24. Flakdivision Wien (Flakgruppen Wien-Nord, Wien-West, Wien-Süd, Böhmen, Sw. Rgt. 6)

7. Flakbrigade Linz (Flakgruppen Bruck/Mur, Linz und Steyr).

1. Flakdivision

(Luftgau III)

Die am 1. 9. 1941 aus dem Luftverteidigungs-Kommando Berlin gebildete 1. Flakdivision in Berlin W 15 bestand am 1. 11. 1943 aus:

Rgt. 22 = Flakgruppe **Berlin-Süd** in Berlin-Lankwitz mit den Abt.:
s. 126 (Ugr. Dahlem), 211 (Ugr. Sputendorf), 307 (Ugr. Marienfelde), 362, 513 (sp. Ugr. Mühlenbach bei Berlin-Nord); le. 979 (Ugr. Tempelhof)

Rgt. 53 = Flakgruppe **Berlin-Nord** in Berlin-Heiligensee mit den Abt.:
s. 154, 422 (Ugr. Bötzow), 516 (Winter 1943/44 nach Marburg/Drau); le. 855

Rgt. 126 = Flakgruppe **Berlin-West** in Berlin-Reinickendorf mit den Abt.:
s. 224, 437 (bei Schönwalde, Falkensee), 662 (später Liebenwalde bei Berlin-Nord); le. 722

Rgt. 172 = Flakgruppe **Berlin-Ost** in Berlin NW 7 mit den Abt.:
s. 123 (Turmflak Tiergarten), 326 (Ugr. Weißensee), 605 (Karow und Lindenberg); le. 733 und z. Zt. s./E 416, 473, 525 und 902

Sw.Rgt. 82 = Flakscheinwerfergruppe **Berlin** in Berlin W 15 mit den Abt.:
Sw. 128, 148, 239, 339, 370, 448, 528, 808

Luftnachrichten-Abt. 121.

Am 1. 3. 1944 bestand die Division ziemlich unverändert aus:

Rgt. 22 mit den Abt. s. 126, 211, 307, 362; le. 979
Rgt. 53 mit den Abt. s. 154, 422, 513; le. 855
Rgt. 126 mit den Abt. s. 173, 224, 437, 662; le. 722
Rgt. 172 mit den Abt. s. 123 (T), 326, 605; le 733; s./E 525
Sw.Rgt. 82 mit den Abt. 128, 148, 239, 339, 370, 448, 528, 808
Ln.Abt. 121.

Am 25. 8. 1944 wurde der Stab Flak-Rgt. 172 in Stab Flakbrigade 6 in Stettin umgewandelt, ohne ersetzt zu werden. Eine andere Einteilung der Untergruppen wurde notwendig. Nach dem Zusammenbruch in Frankreich wurden die Stäbe mehrerer Abteilungen und eine Anzahl von Batterien als „bmot" (behelfsmäßig motorisiert) an die Westfront gesandt. Die meisten Batterien blieben, da ortsfest, jedoch zurück und wurden anderen Untergruppen unterstellt. So gliederte sich die 1. Flak-Division am 1. 12. 1944 wie folgt:

Rgt. 22 (Berlin-Süd) in s. 126, 211, 362 (ohne Stab); le. 979; Lsp. 104; Heimat-Flak-Abt. 1/III

Rgt. 53 (Berlin-Nord) in s. 154 (ohne Stab), 422, 605 (ohne Stab); Heimat-Flak-Abt. 4/III

Rgt. 126 (jetzt Berlin-Ost?) mit s. 23 (T), 224 (ohne Stab), 326; le. 733

Sw.Rgt. 82 (Berlin) mit Sw.Abt. 128, 148, 370, 448, 528, 808

Ln.Abt. 121.

3. Flakdivision

(Luftgau XI)

Die am 1. 9. 1941 aus dem Luftverteidigungs-Kommando 3 in Groß-Hamburg gebildete 3. Flakdivision bestand am 1. 11. 1943 aus:

Rgt. 16 = Flakgruppe **Hamburg-Süd** mit den Abt.:
s. 601, 602, 607 (Ugr. Südost, Südwest, Hafen); le. 762; Lsp. 205

Rgt. 51 = Flakgruppe **Hamburg-Nord** mit den Abt.:
s. 225 (Ugr. Innenstadt), 267 (Ugr. Langenhorn), 414, 613; le. 876; Lsp. 201

Rgt. 60 = Flakgruppe **Hamburg-Ost** (?) mit den Abt.:
s. 162 (Südost), 647; Lsp. 208

Sw.Rgt. 161 = Flakscheinwerfergruppe **Hamburg** mit den Abt.:
Sw. 119, 150, 368, 530, 608

Luftnachrichten-Abt. 123.

Mangels entsprechender Unterlagen lassen sich die Untergruppen nur zum Teil auf bestimmte Abteilungen festlegen. Am 1. 3. 1944 wird neu die Sw.Abt. 610 beim Sw. Rgt. 161 genannt; sonstige Veränderungen sind nicht erkennbar. Im weiteren Verlauf des Jahres 1944 trat die bisher selbständige Flakgruppe Mecklenburg in **Lübeck** (Rgt. 61, später 66) zur Division. Nach dem Zusammenbruch in Frankreich gingen mehrere Abteilungsstäbe ohne die zurückbleibenden ortsfesten Batterien als tmot (teilweise motorisiert) zum Luftwaffen-Kdo. West (ehemals Luftflotte 3), ebenso einige teilmotorisierte Batterien. Am 1. 12. 1944 gliederte sich die Division in:

Rgt. 16 (Hamburg-Süd) mit den Abt. s. 137 (nur Stab, bisher Weser-Ems), 162 (Ugr. Südost), 607 (Ugr. Südwest?); le. 762

Rgt. 51 (Hamburg-Nord) mit den Abt. s. 225, 267 (Ugr. Nordwest, Nordost); Turmflak-Abt. 414 mit 1. bei Rgt. 16, mit 2. bei Rgt. 51

Rgt. 60 (Hamburg-Ost) mit den Abt. s. 647 und s./E 144 (neu)

Rgt. 66 (Lübeck) mit den Abt. le. 755 (Flensburg?), 770 (Lübeck?), 916 (Kaltenkirchen?); Lsp. 210 (bisher Bremen)

Sw.Rgt. 161 (Hamburg) mit den Sw.Abt. 119, 150, 368, 608 (Ugr. Nord, Nordost, Süd, Südost).

4. Flakdivision

(Luftgau VI)

Die am 1. 9. 1941 aus dem Luftverteidigungs-Kommando 4 Düsseldorf gebildete 4. Flakdivision wurde im Juni 1942 nach Abgabe des Ostteils des Ruhrgebietes an die 22. Flakdivision von Ratingen nach Duisburg verlegt und gliederte sich am 1. 11. 1943 wie folgt:

Rgt. 24 = Flakgruppe **Düsseldorf** mit den Abt.:
s. 151, 177, 244, 383, 403, 404, 407; le. 890, 941

Rgt. 44 = Flakgruppe **Essen** mit den Abt.:
s. 134, 233, 321, 353, 462, 642; le. 718, 748, 826

Rgt. 46 = Flakgruppe **Dorsten** mit den Abt.:
s. 366, 382, 445, 471, 627, 643; le. 881, 882; Sw. 248, 450 (siehe auch Rgt. 74); Lsp. 103

Rgt. 64 = Flakgruppe **Duisburg** mit den Abt.:
s. 305, 394, 401, 447, 472, 623, 703; le. 838, 883, 884; Lsp. 106
Sw.Rgt. 74 = Flakscheinwerfergruppe **Duisburg** mit den Abt.:
Sw. 248, 250, 409, 450, 478, 518, 581, 648, 650.
Luftnachrichten-Abt. 124.

Die Veränderungen in der Division bis zum 1. 3. 1944 waren gering:
Rgt. 24: unverändert bis auf s.Abt. 474 (neu)
Rgt. 44: unverändert
Rgt. 46 mit den Abt.: s. 366, 382, 445, 471, 627, 643; le. 881, 882
Rgt. 64: unverändert
Sw.Rgt. 74 mit den Sw.Abt.: 248, 250, 478, 518, 581, 648, 650.

Im Sommer 1944 wurden mehrere Abteilungsstäbe anderweitig eingesetzt. – Daß das Flak-Rgt. 103 (Kassel) nach den 4 Flakregimentern und dem Scheinwerfer-Rgt. jetzt auf dem Blatt der 4. Division erscheint, deutet bei der geographischen Lage (die 7. und 22. Div. lagen dazwischen) wohl kaum auf eine Unterstellung bei der 4. Division hin, eher auf die direkte Unterstellung unter den Luftgau VI. So bestand die 4. Division am 1. 12. 1944 bei den Regimentern unverändert aus:
Rgt. 24 (Düsseldorf) mit den Abt.: s. 151, 177, 244, 394, 404, 407, 471; le. 826, 890, 94[illegible]
Rgt. 44 (Essen) mit den Abt. s. 134 (ohne Stab), 233, 321, 353, 462; le. 718
Rgt. 46 (Dorsten) mit den Abt. s. 382, 445, 623 (ohne Stab), 643; le. 881
Rgt. 64 (Duisburg) mit den Abt. s. 243 (neu), 305, 366, 401, 447, 472; s./E 424, 446 (neu); le. 838 (ohne Stab), 882, 883, 884; Lsp. 106
Sw.Rgt. 74 (Duisburg) mit den Sw.Abt. 248, 250, 330, 478, 518, 581, 648, 650.

Das Rgt. 103 (Kassel) bestand am 1. 12. 1944 aus: s. 146, 392 (ohne Stab), 393, 413 (aus Lübeck); le. 933.

7. Flakdivision

(Luftgau VI)

Die am 1. 9. 1941 aus dem bisherigen Luftverteidigungs-Kommando 7 in Köln gebildete 7. Flakdivision gliederte sich am 1. 11. 1943 wie folgt:
Rgt. 14 = Flakgruppe **Köln** mit den Abt.:
s. 146 (ohne Stab), 381 (Ugr. Lengerich?), 465; le. 749 (Ugr. Fortuna)
Rgt. 47 = Flakgruppe **Leverkusen** mit den Abt.:
s. 371 (bei Flittard), 512 (bei Fühlingen); Lsp. 101, 203 (nur Stab)
Rgt. 120 = Flakgruppe **Wuppertal** mit den Abt.:
s. 137, 389; le. 886
Rgt. 144 = Flakgruppe **Brühl** mit den Abt.:
s. 135, 245 (Ugr. Bonn), 331 (Ugr. Wesseling), 666 (Ugr. Mielenforst); le. 784, 785 und z. Zt. s./E 423
Rgt. z. b. V. = Flakgruppe **Aachen** mit s. 514 und le. 889
Sw.Rgt. 84 = Flakscheinwerfergruppe **Köln** mit den Sw.Abt.:
130, 159, 270, 330, 408, 438, 586
Luftnachrichten-Abt. 127.

Am 1. 3. 1944 bestand die Division im wesentlichen unverändert aus:
Rgt. 14 mit den Abt. s. 381, 666; le. 749
Rgt. 47 mit den Abt. s. 371, 512; Lsp. 101
Rgt. 120 mit den Abt. s. 389; le. 886, 915 (neu)

Rgt. 144 mit den Abt. s. 135, 245, 331, 465; le. 784, 785
Abt. 514 in Aachen mit le. 889
Sw.Rgt. 84 mit den Sw.Abt. 159, 270, 330, 408, 438.

Im Sommer 1944 löste der Stab/Flak-Rgt. 47 bei der 22. Flak-Division den Stab/Flak-Sw.Rgt. 54 als Flakgruppe Münster ab. Der Stab Flak-Rgt. 120 (Wuppertal) ging als Stab Flakgruppe Böhlen-Zeitz zur 14. Div. in den Luftgau III. Die verbleibenden Abteilungen wurden unter den Stäben 14 und 144 zusammengefaßt. Der nach Oberschlesien verlegte Stab des Scheinwerfer-Rgts. (84) wurde durch einen am 31. 3. 1944 neugebildeten Stab (113) ersetzt. So bestand die 7. Flakdivision am 1. 12. 1944 aus:

Rgt. 14 Flakgruppe **Köln** mit den Abt.: s. 331, 371 (ohne Stab), 381, 465, 512, 666 (ohne Stab), 707 (neu, nur Stab); le. 749, 886; Lsp. 101 und z. Zt. s./E 416, 902; le./E 821

Rgt. 144 Flakgruppe **Brühl** mit den Abt.: s. 135, 222 (aus Bremen), 245 (ohne Stab); le. 784, 785 (ohne Stab), 889, 915 (neu)

Sw.Rgt. 113 (neu) = Flakscheinwerfergruppe **Köln** mit den Sw.Abt. 159, 270, 408, 438.

8. Flakdivision

(Luftgau XI)

Die am 1. 9. 1941 in Bremen-Oberneuland (Luftgau XI) aus dem Luftverteidigungs-Kommando 8 in Bremen gebildete 8. Flakdivision bestand am 1. 11. 1943 aus:

Rgt. 13 = Flakgruppe **Bremen-Süd** mit den Abt.:
s. 117, 262 (Ugr. Neuenland), 542, 606 (Ugr. Oberweser); le 844 (Ugr. Oyten)

Rgt. 26 = Flakgruppe **Bremen-Nord** mit den Abt.:
s. 390 (Ugr. Vegesack), 531 (Ugr. Stedingen); le 879

Rgt. 89 = Flakgruppe **Bremen-Mitte** mit den Abt.:
s. 185, 222, 231, 611; le. 922; Lsp. 210

Sw.Rgt. 160 = Flakscheinwerfergruppe **Bremen** mit den Sw.Abt.:
138, 238, 268, 269, 498

Luftnachrichten-Abt. 128.

Bis zum 1. 3. 1944 traten kaum Veränderungen ein:

Rgt. 13 mit den Abt. 117, 262, 606; le. 844
Rgt. 26 mit den Abt. 390, 531, 542; le. 879
Rgt. 89 mit den Abt. 222, 231, 611; le. 922; Lsp. 210
Sw.Rgt. 160 mit den Sw.Abt. 238, 268, 269, 498.

Im Sommer 1944 wurde der Stab/Flakregiment 89 nach Südfrankreich (Narbonne) abgegeben; dafür wurden die Flakregimenter 9 (Flakgruppe **Osnabrück**) und 61 (**Weser-Ems**), beide bisher unter der 8. Flakbrigade, eingegliedert. So bestand die 8. Division am 1. 12. 1944 aus:

Rgt. 9 (Osnabrück) mit den le.Abt. 743, 876 (Ugr. Meppen), 942
Rgt. 13 (Bremen-Süd) mit den Abt. s. 117, 262 (Ugr. Neuenland), 606 (Oberweser), 611; le. 922
Rgt. 26 (Bremen-Nord) mit den s.Abt. 390 (Ugr. Vegesack), 531 (Ugr. Stedingen)
Rgt. 61 (Weser-Ems) mit den le.Abt. 879, 988 (Ugr. Inseln)
Sw.Rgt. 160 mit den Sw.Abt. 238, 268, 269, 498.

Eine Leitungsskizze vom Frühjahr 1945 nennt bei Bremen-Nord die Untergruppen Stegingen (= Stedingen?), Eggestedt, Vegesack; bei Bremen-Süd: Uphusen, Neuenland, Seebergen; bei Osnabrück: Nord, Süd; bei der schweren Gruppe: Lesum, Enten (?), Heckting (= Huchting?); bei Ostfriesland (in Zwischenahn): Inseln, Norden, Emden, Oldenburg; bei Moorland (in Lohne): Papenburg, Meppen, Lingen (Hoffmann, Ln-Luftnachrichtentruppe, II/2, S. 305).

11. Flakdivision

(Luftgau VIII)

Die im September 1944 in Heydebreck/Oberschlesien aus der bisherigen 15. Flakbrigade gebildete 11. Flakdivision bestand nach Zuführung von Einheiten aus verschiedenen Luftgauen am 1. 12. 1944 aus:

Rgt. 54 (aus Münster) = Flakgruppe **Auschwitz** (oder Krakau?) mit den Abt.:
s. 374 (neu, Auschwitz), 383 (aus Düsseldorf), 903 (aus Saarbrücken)

Rgt. 106 = Flakgruppe **Oberschlesien-West** mit den Abt.:
s. 380 (neu), 521 (aus Hannover), 658 (neu, Neustadt/OS), 659 (neu); Lsp. 108 (ohne Stab)

Rgt. 107 = Flakgruppe **Oberschlesien-Ost** mit den Abt.:
s. 702 (neu); Heimat-Flak-Abt. 50/VIII (Königshütte), 57/VIII (Beuthen), 58/VIII (Kattowitz)

Rgt. 150 (neu) = Flakgruppe **Breslau** mit den Abt.:
s. 109 (neu, Breslau), 570 (aus Stettin), 653 (neu, Litzmannstadt), 660 (neu, Posen); le. 890 (aus Düsseldorf)

Sw.Rgt. 84 (aus Köln) = Flakscheinwerfergruppe **Oberschlesien** mit den Sw.Abt.:
189 (aus Böhmen), 379 (neu), 578 (aus Augsburg)

Luftnachrichten-Abt. 131.

14. Flakdivision

(Luftgau III)

Die im Januar 1942 zur Ablösung der 2. Flakdivision in Leipzig (Luftgau III) aufgestellte 14. Flakdivision bestand am 1. 11. 1943 aus:

Rgt. 33 = Flakgruppe **Halle-Leuna** mit den Abt.:
s. 132, 406 (Ugr. Leuna-West), 433 (Ugr. Schkoppau-West), 540; le. 761; Lsp. 202

Rgt. 140 = Flakgruppe **Thüringen** in Weimar mit den Abt.:
s. 432; le. 736

Rgt. 300 = Flakgruppe **Leipzig** mit den Abt.:
s. 323 (Ugr. Böhlen), 568 (Ugr. Leipzig-Nord) und z. Zt. s./E 430, le./E 821 (Ugr. Leipzig-Mitte)

Sw.Rgt. 73 = Flakscheinwerfergruppe **Leipzig** mit den Abt.:
Sw. 178, 199, 258, 350, 500, 510

Luftnachrichten-Abt. 134.

Bis zum 1. 3. 1944 hatte sich im Bereich der 14. Flakdivision wenig geändert:

Rgt. 33: unverändert

Rgt. 140 mit den Abt. s. 432; le. 736; le./E 821

Rgt. 300 mit den Abt. 121 (neu, Ugr. Leipzig-Ost), 174 (neu, Ugr. Leipzig-West), 323 (Ugr. Böhlen), 568 (Leipzig-Nord); le. 729 (neu), s./E 430
Sw.Rgt. 73 mit den Sw.Abt. 178, 199, 258, 500, 510
Ln.Abt. 134.

Im Sommer 1944 wurde das Flakregiment 300 in Flakregiment 90 umbenannt und das Rgt. 33 an die in den mitteldeutschen Raum verlegte 21. Flakbrigade abgegeben. Dafür trat das Rgt. 120 (aus Wuppertal) jetzt als Flakgruppe **Böhlen-Zeitz** zur Division. Sie bestand am 1. 12. 1944 aus:

Rgt. 90 (Leipzig) mit den Abt. s. 121, 568; le. 729; Heimat-Flak-Abt. 43/IV (Ugr. Bitterfeld)
Rgt. 120 (Böhlen-Zeitz) mit den Abt. s. 307 (früher Berlin), 323 (Ugr. Zwenkau), 357 (aus Stab 456, früher München), 662 (Ugr. Zeitz-West, früher Berlin); s./E 525 (früher Berlin); Heimat-Flak-Abt. 80/XIII – alle Abteilungen mit fremden Batterien!
Rgt. 140 (Thüringen) mit den Abt. s. 432; le. 722 (früher Berlin), 728 (früher Dresden); Lsp. 664; Sw.EA 19 (Gotha)
Sw.Rgt. 73 mit den Sw.Abt. 199, 258, 328 (früher Kassel), 367 (ebenso), 500, 510.

21. Flakdivision

(Luftgau XII/VII/XIV)

Die im Juni 1943 in Darmstadt aus der Brigade VI aufgestellte 21. Flakdivision gliederte sich am 1. 11. 1943 in:

Rgt. 29 = Flakgruppe **Frankfurt/Main** mit den Abt.:
s. 255 (Ugr. Ginnheim), 291 (Ugr. Sportfeld), 396, 435 (Ugr. Engelsgrube); le. 715 (Ugr. Mainhafen), 987
Rgt. 49 = Flakgruppe **Mannheim** mit den Abt.:
s. 491, 492, 636 (Mannheim), 701 (Ludwigshafen); le. 776, 977, 980; Lsp. 107
Rgt. 169 = Flakgruppe **Saarbrücken** mit den Abt.:
s. 631 (Völklingen), 903 (Saarlautern); le. 976
Rgt. 189 = Flakgruppe **Mainz** (Wiesbaden-Rüsselsheim) mit den Abt.:
s. 322 (Ugr. Mainz), 637 (Ugr. Rüsselsheim?); le 856, 971 (le.Flakführer Rheinhessen)
Sw.Rgt. 70 = Flakscheinwerfergruppe **Koblenz** (?), nur 8 Batterien z. b. V.
Sw.Rgt. 109 mit den Sw.Abt. 300, 499, 908
Sw.Rgt. 119 mit den Sw.Abt. 129, 299, 399, 519
Sw.Rgt. 139 mit den Sw.Abt. 348, 349
Luftnachrichten-Abt. 141.

Am 1. 3. 1944 war die Gliederung nahezu die gleiche:

Rgt. 29 mit den Abt. s. 255, 291, 396, 435, 681 (neu); le. 715, 987
Rgt. 49: unverändert (jedoch ohne Lsp.Abt. 107)
Rgt. 169: unverändert
Rgt. 189: unverändert
Sw.Rgt. 70 mit der Sw.Abt. 200 (neu)
Sw.Rgter. 109, 119 und 139: unverändert
Rgt. z. b. V. **Lothringen** mit den le.Abt. 758, 857, 973 (bisher unter Luftgau XII direkt).

Am 1. 4. 1944 wurde der Luftgau XII Wiesbaden aufgelöst; die 21. Flakdivision trat damit unter den Luftgau VII München. Als aber am 6. 9. 1944 in Wiesbaden der neue Luftgau XIV gebildet wurde, kehrte die Division hierher zurück. Das Flak-Rgt. 169 Saarbrücken und das Rgt. z. b. V. Lothringen traten zum Luftverteidigungskommando West (9. Div., IV. Flakkorps) über. Der Stab des Flak-Sw.Rgts. 139 löste als Stab/Flak-Rgt. 139 in Stuttgart den dortigen Stab 75 ab. Damit bestand die 21. Division nach Übernahme des Rgts. 179 (Flakgruppe **Würzburg**) von der 21. Flakbrigade und der Auflösung der Flakgruppe Koblenz (Sw.Rgt. 70) am 1. 12. 1944 aus:

Rgt. 29 (Frankfurt/Main) aus den Abt.: s. 255, 291, 396, 435 (ohne Stab), 681 (ohne Stab); le. 715 (ohne Stab), 857 (aus Lothringen, nur Stab), 987

Rgt. 49 (Mannheim) mit den Abt. gem. 491; s. 492, 636, 701; le. 776 und z. Zt. s./E 418, 423

Rgt. 179 (Schweinfurt) mit den Abt. s. 451 (neu, Ugr. Schweinfurt-Süd), 482, 639; le. 953 (Ugr. Schweinfurt-Ost); Sw. 708

Rgt. 189 (Mainz) mit den Abt. s. 322, 637, 640 (Stab); le. 715, 856, 971 (ohne Stab); Lsp. 107 sowie an Eisenbahnflak: s./E 227, 430, 444, 535, 536

Sw.Rgt. 109 mit den Sw.Abt. 200 (ohne Stab), 300, 499, 519 (ohne Stab)

Sw.Rgt. 119 mit den Sw.Abt. 129, 299, 348, 399.

Im Februar 1945 wurde die Division an die Westfront nach Wiesbaden verlegt und trat hier zum IV. Flakkorps über.

22. Flakdivision

(Luftgau VI)

Im April 1943 in Dortmund für den östlichen Teil des Luftgaus VI errichtet, bestand die Division am 1. 11. 1943 aus:

(Sw.)Rgt. 54 = Flakgruppe **Münster** mit den Abt.:
s. 324, 443, 625 (Ugr. Bielefeld); le. 737, 747 (Ugr. Rheine), 943, 989 (Ugr. Münster); Sw. 329, 358

Rgt. 67 = Flakgruppe **Bochum** mit den Abt.:
s. 133 (Ugr. Herne), 301, 463, 524; le. 839, 887

Rgt. 103 = Flakgruppe Kurhessen in **Kassel** mit den Abt.:
s. 112, 351, 392 (Kassel), 393 (Kassel), 635 (Kassel); le. 933, 941 (?), 986; Sw. 328, 367; s.Ers.Abt. 64 (Kassel)

Rgt. 124 = Flakgruppe **Dortmund** mit den Abt.:
s. 146 (nur Stab), 221, 333, 466, 477 (Hamm); le. 745, 840; Lsp. 209

Rgt. 183 = Flakgruppe **Hagen** mit den Abt.:
s. 226, 313, 335, 476, 703; le. 849, 892, 924

Sw.Rgt. 146 = Flakscheinwerfergruppe **Dortmund** mit den Sw.Abt.:
158, 170, 229, 230, 479 (Ugr. Hohenlimburg?)

Luftnachrichten-Abt. 142.

Im Winter 1943/44 wurde das Flakscheinwerfer-Rgt. 54 in Münster seiner Funktion entsprechend in Flakregiment 54 umbenannt. – Gliederung der 22. Division am 1. 3. 1944:

Rgt. 54 mit den Abt. s. 324, 443, 625, 703 (neu); le. 737, 747, 943, 989

Rgt. 67: unverändert

Rgt. 103 mit den Abt. s. 112, 146 (neu), 351, 392, 393, 635; le. 933, 986; Sw. 328, 367
Rgt. 124: unverändert (jedoch ohne Stab s. 146)
Rgt. 183: unverändert (jedoch ohne s.Abt. 703)
Sw.Rgt. 146 mit den Abt. 158, 170, 230, 329 (neu), 479.

Der Stab des im Juli 1944 nach Schlesien verlegten Flakregiments 54 (Münster) wurde durch den Stab 47 (bisher Leverkusen) von der 7. Division ersetzt. Das Rgt. 103 wird nicht mehr bei der 22. Division geführt. Es steht am 1. 12. 1944 gesondert auf dem Blatt der 4. Flakdivision (Duisburg), ist aber bei der geographischen Lage kaum dieser Division, sondern wohl dem Luftgau direkt unterstellt. – Stand 1. 12. 1944:

Rgt. 47 (Münster) mit den Abt. s. 232 (aus Lübeck), 324 (ohne Stab), 443; le. 747, 839 (bmot), 989; Lsp. 209 und z. Zt. s./E 473
Rgt. 67 (Bochum) mit den Abt. s. 273 (aus Osnabrück), 301, 402 (Stab, aus Frankreich), 463, 524; le. 887 und z. Zt. le./E 277
Rgt. 124 (Dortmund) mit den Abt. s. 221, 333, 466 (ohne Stab), 477; le. 740, 840; s.Ers.Abt. 96 und z. Zt. s./E 125 (neu)
Rgt. 183 (Hagen) mit den Abt. s. 313; le. 737, 892, 943 und z. Zt. s./E 263
Sw.Rgt. 146 (Dortmund) mit den Sw.Abt. 158, 170, 230, 329, 479;

nicht mehr der Division, sondern dem Luftgau unterstehend:

Rgt. 103 (Kassel).

24. Flakdivision

(Luftgau XVII)

Die 24. Flakdivision wurde im Dezember 1943 in Wien-Kobenzl durch Umbenennung der 16. Flakbrigade ohne größere Veränderungen gebildet. Sie bestand am 1. 3. 1944 aus:

Rgt. 28 = jetzt Flakgruppe **Wien-West** mit den Abt.:
gem. 288; s. 223 (Ugr. Laaerberg), 532 (Ugr. Wilhelminenberg), 533 (Ugr. Mödling); le. 807 (neu, Ugr. Löbau) und z. Zt. s./E 145, 423
Rgt. 88 = Flakgruppe **Wiener Neustadt** mit den Abt.:
s. 284 (Ugr. Fischau), 290 (Ugr. Theresienfeld) und z. Zt. s./E 543
Rgt. 98 = Flakgruppe **Wien-Nord** mit der s.Abt. 288 (Ugr. Jedlersdorf)
Rgt. 102 = Flakgruppe **Wien-Süd** mit Nummern-Batterien und z. Zt. s./E 536
Sw.Rgt. 6 = Flakscheinwerfergruppe **Wien** mit den Sw.Abt.:
140, 338, 398, 400, 529, 560, 582
Sw.Rgt. 1 = Flakgruppe **Linz**/Oberdonau mit den Abt.:
s. 141 (Steyr), 246 (Steyr-West), 342 (Steyr), 372, 388, 503, 805; le. 837; Sw. 188, 909 und z. Zt. 418, 429
Rgt. 76 = Flakgruppe **Bruck/Mur** mit den Abt.:
282, 336 (Ugr. Klagenfurt), 516 (Ugr. Marburg/Drau), 615 (Ugr. Leoben), 644, 803 (Ugr. Graz), le. 751 (Ugr. Bruck/Mur)
Rgt. 184 = Flakgruppe **Böhmen** (bei Pilsen) mit den Abt.:
s. 285, 289; Sw. 189, 810
Luftnachrichten-Abt. 144.

Am 1. 4. 1944 wurde aus Teilen der Division die 7. Flakbrigade in Linz gebildet. Die 24. Flakdivision beschränkte sich dadurch auf die Wiener Regimenter und die Flakgruppe Böhmen. Am 1. 12. 1944 bestand sie aus:

Rgt. 28 (Wien-West) mit den Abt. s. 184 (Turmflak, ohne Stab), 223, 532; gem. 655; Heimat-Flak-Abt. 12/XVII; le.Ers. 25

Rgt. 98 (Wien-Nord) mit den Abt. s. 274, 288, 696 (neu); gem. 807; s.Ers. 92

Rgt. 102 (Wien-Süd) mit den Abt. gem. 284, s. 290

Sw.Rgt. 6 (Wien) mit den Sw.Abt. 140, 338, 400, 560

Rgt. 63 (Böhmen) mit den Abt. s. 285, 289, 692 (neu), 693 (neu); Sw. 810.

Das Rgt. 184 (bisher Flakgruppe Böhmen) war Stab der Flakbrigade 4 in Dresden geworden und durch den Stab/Flak-Rgt. 63 (bisher Weser-Ems, Luftgau XI) ersetzt worden. Der Stab des Flak-Rgts. 88 Wiener Neustadt war nach Brüx in den Luftgau III verlegt, die Flakgruppe nach völliger Zerstörung des Schutzobjekts durch amerikanische Bomber aufgelöst worden.

26. Flakdivision

(Luftgau VII)

Errichtet am 1. 5. 1944 in München aus der dortigen 4. Flakbrigade. Nach Auflösung der 21. Flakbrigade in Nürnberg wurde die Division durch einen großen Teil von deren Flak verstärkt. Das Flakregiment 130 Innsbruck wurde an den Luftgau V abgegeben und durch einen neuen Stab 148 ersetzt; Einsatz (wie zuletzt schon das Regiment 130) außer bei Innsbruck und Salzburg in der Umgebung Münchens (Oberpfaffenhofen, Erding). Das Sw.Rgt. 2 (Augsburg) wurde im Sommer in Flak-Rgt. 115 umbenannt. So bestand die Division am 1. 12. 1944 aus:

Rgt. 19 = Flakgruppe **München-Nord** mit den s.Abt. 384, 457, 459

Rgt. 55 = Flakgruppe **München-Süd** mit der s.Abt. 571

Rgt. 93 = Flakgruppe **Nürnberg** mit den Abt. s. 484 (ohne Stab), 522, 634, 682 (neu); le. 951; Sw. 198, 439; Heimat-Flak-Abt. 72/VII; Ers. 5 (Sw.), 9 (s.)

Rgt. 115 = Flakgruppe **Augsburg** mit den Abt. s. 136, 453; le. 738; Sw. 200, 228, 582; Ers. 15 (s.)

Rgt. 148 = Flakgruppe **Innsbruck** (oder München SW ?) mit den Abt. s. 577; le. 768; Heimat-Flak-Abt. 14/XIII

Sw.Rgt. 8 = Flakscheinwerfergruppe **München** mit den Sw.Abt. 249, 309, 370, 508 und z. Zt. Rgt. 114 (E) mit s./E 278 sowie Luftnachrichten-Abt. 146.

28. Flakdivision

(Luftgau V)

Im Okt. 1944 wurde die 9. Flakbrigade Stuttgart zur 28. Flakdivision erweitert. Sie bestand am 1. 12. 1944 aus:

Rgt. 68 = Flakgruppe **Karlsruhe** mit den Abt.:
s. 234, 357 (ohne Stab), 460 (Stab), 705; le. 691 (Stab), 721 und z. Zt. s./E 538, 543

Rgt. 130 = Flakgruppe **Friedrichshafen** (oder Freiburg?) mit den Abt.:
s. 506, 681 (Stab); Heimat-Flak-Abt. 71/VII (Freiburg)

Rgt. 139 = Flakgruppe **Stuttgart** mit den Abt.:
s. 241, 436, 460 (ohne Stab); le. 858

ferner: Stab/Flak-Rgt. 69 (mot.) und Luftnachrichten-Abt. 148.

2. Flakbrigade

(Luftgau III)

Errichtet im Sommer 1944 in Dessau aus Teilen der Flakgruppe Magdeburg (Rgt. 52). Stand am 1. 12. 1944:

Rgt. 52 = Flakgruppe **Magdeburg** mit den Abt.:
s. 226 (Ugr. Aschersleben), 495, 539 (Ugr. Magdeburg-Süd); le. 827

Rgt. 143 = Flakgruppe **Dessau** (?) mit den Abt.:
s. 174 (Stab), 434, 464; le. 727

Sw.Rgt. 108 = Flakscheinwerfergruppe **Magdeburg** mit den Sw.Abt.:
179 (neu), 583, 587, 709.

4. Flakbrigade

(Luftgau VII)

Die am 1. 6. 1940 aufgestellte und seit dem 29. 9. 1942 in München liegende Brigade gliederte sich am 1. 11. 1943 in:

Rgt. 19 = Flakgruppe **München-Nord** mit den s.Abt.:
457 (Ugr. Nordost, Oberwiesenfeld), 459 (Ugr. Nordwest, Botanischer Garten)

Rgt. 55 = Flakgruppe **München-Süd** mit den Abt.:
s. 384 (Ugr. Südwest), 456, 571 (Ugr. Südost, Ramersdorf); le. 768 (Maximilianeum)

Sw.Rgt. 8 = Flakscheinwerfergruppe **München** mit den Sw.Abt.:
249, 309 (Ugr. Isar/Ramersdorf), 470 (Ugr. Ammer/Starnberg), 508 (Ugr. Würm/Eichamt)

Sw.Rgt. 2 = Flakgruppe **Augsburg** mit den Abt.:
s. 136 (Ugr. Augsburg-Mitte, später Göppingen), 453 (Ugr. Nord, sp. Robel), 512; le. 738 (Kaserne, sp. Oettingen/Lechfeld), 876 (?); Sw. 228 (Ost/Lech), 340 und z. Zt. le./E 825

Rgt. z. b. V. = Flakgruppe **Innsbruck** mit den Abt.:
s. 577 (Ugr. Innsbruck-Nord) und z. Zt. le./E 730.

Das Rgt. z. b. V. wurde im Winter 1943/44 Flak-Rgt. 130 (=Flakgruppe Innsbruck). Das Sw.Rgt. 2 behielt trotz seines Einsatzes als Flak-Rgt. zunächst noch seine Bezeichnung.
– Gliederung am 1. 3. 1944:

Rgt. 19 mit den s.Abt. 405 (aus Masuren, Ugr. Graben), 457, 459
Rgt. 55 mit den Abt. s. 384, 456, 571; le. 768
Sw.Rgt. 8 mit den Sw.Abt. 249, 309, 470, 508
Sw.Rgt. 2 mit den Abt. s. 136, 453; le. 738; Sw. 228, 340, 578 (neu); le./E 825
Rgt. 130 mit den s.Abt. 506, 577.

Am 1. 5. 1944 wurde die 4. Flakbrigade in **26. Flakdivision** umgewandelt (siehe dort).

4. Flakbrigade (neu)
(Luftgau III)

Die im Oktober 1944 in Dresden (ohne Zusammenhang mit der früheren 4. Flakbrigade in München) aus dem Rgts.Stab 184 (Böhmen) neu gebildete 4. Flakbrigade bestand am 1. 12. 1944 aus:

Rgt. 88 (bisher Wiener Neustadt) = Flakgruppe **Brüx** mit den Abt.:
s. 153 (neu), 336 (aus Bruck), 351 (aus Kassel), 405 (aus München) und z. Zt. s./E 279

Rgt. 138 = Flakgruppe **Dresden** mit den Abt.:
s. 403 (aus Düsseldorf), 565; le. 880; Heimat-Flak-Abt. 41/IV, 44/IV.

5. Flakbrigade (ETr.)
(Luftfl. Reich)

Im Oktober 1944 wurde bei Berlin der aus Südfrankreich zurückgekommene Stab der 5. Flakbrigade in die 5. Flakbrigade (ETr.) zur Führung der Eisenbahnflak im ganzen Reichsgebiet umgebildet und der Luftflotte Reich direkt unterstellt. Am 1. 12. 1944 bestand die Brigade aus:

Rgt. 50 (ETr.) mit den Abt. le./ETr. 867, 954, 955, 960, 972, 974, 1002; le./Fähr 992, 993

Rgt. 159 (ETr.) mit den Abt. le./ETr. 952, 956, 957, 958, 959; le./Fähr 991

Rgt. 255 (ETr.) mit der Abt. le./E.Tr. 1003.

6. Flakbrigade
(Luftgau III)

Errichtet am 25. 8. 1944 in Stettin aus dem Stab des Berliner Flak-Rgts. 172. – Stand am 1. 12. 1944:

Rgt. 3 = Flakgruppe **Stettin** mit den Abt.:
s. 154 (Stab), 325, 337, 437, 474 (Stab), 605 (Stab), 616; le. 850

Sw.Rgt. 7 = Flakscheinwerfergruppe **Stettin** mit den Sw.Abt. 180, 410, 449

Heimat-Flak-Abt. 3/III.

7. Flakbrigade
(Luftgau XVII)

Die 7. Flakbrigade in Linz/Oberdonau war am 1. 4. 1944 aus Teilen der bisher den ganzen Luftgau XVII umfassenden 24. Flakdivision gebildet worden. Am 1. 12. 1944 bestand die Brigade aus den folgenden Einheiten (nachdem das Sw.Rgt. 1, das längst seinen Charakter als Scheinwerfer-Rgt. abgelegt hatte, in Flak-Rgt. 118 umbenannt und ein drittes Regiment 128 in Steyr neu gebildet worden war):

Rgt. 76 = Flakgruppe **Bruck/Mur** mit den Abt.:
gem. 358 (neu); s. 516 (Ugr. Marburg), 803 (Ugr. Graz, ohne Stab); le. 699 (neu); Sw. 188 (Stab mit schweren Batterien); Heimat-Flak-Abt. 10/XVII
Rgt. 118 = Flakgruppe **Linz** mit den Abt.:
s. 372, 388, 503; le. 837; Sw. 909; s.Ers. 38; Heimat-Flak-Abt. 16/XVII und z. Zt. s./E 429
Rgt. 128 = Flakgruppe **Steyr** mit den Abt.:
s. 684, 695, 805; Sw. 529; Heimat-Flak-Abt. 13/XVII

8. Flakbrigade
(Luftgau XI)

Die 8. Flakbrigade in Wismar (Raum Rostock-Lübeck) gliederte sich am 1. 11. 1943 wie folgt:
Rgt. 50 = Flakgruppe **Rostock (?)** mit den Abt.:
s. 413; Sw. 584
Rgt. 61 = Flakgruppe **Lübeck** mit den Abt.:
s. 232, 275; le. 770; Sw. 580; Lsp. 105
Flakart.Schule I Rerik mit der s.Abt. 142
s.Flak-Abt. 113.
Im Februar 1944 wurde die 8. Flakbrigade nach Oldenburg verlegt*). Hier unterstanden ihr am 1. 3. 1944:
Rgt. 9 = Flakgruppe **Osnabrück** (von der 15. Brigade) mit den Abt.:
s. 273; le. 743; Sw. 588, 589
Rgt. 50 = Flakgruppe **Moorland** in Bohmte mit der s.Abt. 231 (Ugr. Vechta); diese Abt. wird aber auch bei Rgt. 89 Bremen/8. Flakdiv. genannt
Rgt. 61 = Flakgruppe **Lübeck** mit den Abt.:
s. 232, 413; le. 770, 916; Sw. 580, 584
Rgt. 63 = Flakgruppe **Ostfriesland** mit den Abt.:
s. 572 (Ugr. Ahlhorn); le. 942; Lsp. 206.
Seit dem 5. 5. 1944 in Hannover**) (an Stelle der nach Oberschlesien verlegten 15. Flakbrigade) mit Stand am 1. 12. 1944:
Rgt. 25 = Flakgruppe **Hannover** mit den Abt.:
s. 461 (Ugr. Hannover-Nordwest), 801 (Ugr. Hannover-Ost); Heimat-Flak-Abt. 35/XI

*) Eine – allerdings erst aus dem Frühjahr 1945 stammende – Leitungsskizze nennt bei Osnabrück die Untergruppen Nord und Süd und die Flakstäbe Bramsche und Achmer, bei der Gruppe Ostfriesland in Bad Zwischenahn die Untergruppen Inseln, Norden, Oldenburg und Emden, bei der Gruppe Moorland in Lohne die Untergruppen Papenburg, Meppen, Lingen und die Flakstäbe Quakenbrück, Ahlhorn, Varrelbusch und Diepholz (Hoffmann, „Ln" II/2, S. 305).
**) Die eben erwähnte Skizze nennt bei der 8. Flakbrigade in Hannover-Burgdorf für Hannover: 2 Gruppen (!) Nord und West mit Ugr. Nordwest, Südwest, Nord, Ost/Werningen, Süd/Steinwedel; bei Braunschweig: Ugr. Peine, Fallersleben, Salzgitter und Flakstab Harz; beim Sw.Rgt. 56: Lindenberg, Ahlern, Ronnenberg, Buchholz und Rethem.

Rgt. 65 = Flakgruppe **Braunschweig** mit den Abt.:
s. 165 (Ugr. Braunschweig-Broitzen), 216, 218 (Ugr. Herm. Göring-Werke); le. 772, 925 (ohne Stab)
Sw.Rgt. 56 = Flakscheinwerfergruppe **Hannover** mit den Sw.Abt. 139, 169.

9. Flakbrigade
(Luftgau VII/V)

Der Brigadestab wurde im Juli 1944 in Stuttgart (an Stelle der nach Nordwestfrankreich verlegten 20. Brigade) aus dem Stab/Flak-Rgt. 75 gebildet, für den das bisherige Sw.Rgt. 139 aus Darmstadt kam. Das ebenfalls nach Frankreich verlegte Rgt. 96 wurde durch das Rgt. 130 aus Innsbruck ersetzt. So bestand die Brigade aus:
Rgt. 68 = Flakgruppe **Karlsruhe**
Rgt. 130 = Flakgruppe **Friedrichshafen** (oder Freiburg?)
Rgt. 139 = Flakgruppe **Stuttgart.**
Als am 6. 9. 1944 aus dem Luftgaukommando Westfrankreich der Luftgau V (Baden-Württemberg neu gebildet wurde, trat die Brigade aus dem Luftgau VII zu diesem über. Im Oktober wurde sie zur **28. Flakdivision** (Stuttgart) erweitert (siehe dort alle näheren Angaben).

15. Flakbrigade
(Luftgau XI)

Die 15. Flakbrigade war in Hannover-Burgdorf im Juni 1942 (als Flakbrigade XV) an Stelle der nach Mecklenburg verlegten 8. Flakbrigade errichtet worden. Sie bestand am 1. 11. 1943 aus:
Rgt. 9 = Flakgruppe **Osnabrück** mit den Abt.:
s. 273; le. 743
Rgt. 25 = Flakgruppe **Hannover** mit den Abt.:
s. 461 (Ugr. Hannover-Nordwest), 521 (Ugr. Hannover-Süd), 801 (Ugr. Hannover-Ost); le. 871 und z. Zt. s./E 418
Rgt. 65 = Flakgruppe **Braunschweig** mit den Abt.:
s. 216, 280 (Ugr. Herm.Göring-Werke/Salzgitter); le. 772, 925 und z. Zt. s./E 424
Sw.Rgt. 56 = Flakscheinwerfergruppe **Hannover** mit den Sw.Abt.:
139, 149, 169
Flak-Ugr. Peine mit Heimatflak.
Im Winter 1943/44 trat das Rgt. 9 Osnabrück von der 15. Brigade in Hannover zur 8. Brigade über, deren Stab sich nun in Oldenburg befand. – Stand 1. 3. 1944:
Rgt. 25 (Hannover) mit den Abt. s. 165 (neu), 216, 461, 521, 801; le. 871
Rgt. 65 (Braunschweig) mit den Abt. s. 280; le. 772, 925, 933 und z. Zt. s./E 424; le./E 277
Sw.Rgt. 56 (Hannover) mit den Sw.Abt. 139, 149, 169.
Im Mai 1944 wurde der Stab der 15. Flakbrigade nach Oberschlesien zum Schutz der Hydrierwerke Odertal/Heydebreck verlegt und in Hannover durch die 8. Flakbrigade abgelöst.

(Luftgau VIII)

Mit dem Standort Ehrenforst/OS unterstanden der Brigade vermutlich:

Rgt. 106 = Flakgruppe **Oberschlesien-West** mit den Heimat-Flak-Abt. 53/VIII (Odertal), 54/VIII (Blechhammer), 55/VIII (Heydebreck)

Rgt. 107 = Flakgruppe **Oberschlesien-Ost** mit den Heimat-Flak-Abt. 50/VIII (Königshütte), 51/VIII (Gleiwitz), 57/VIII (Beuthen), 58/VIII (Kattowitz).

Im September 1944 wurde die 15. Flakbrigade in **11. Flakdivision** umgegliedert (siehe dort).

16. Flakbrigade

(Luftgau XVII)

Die im September 1942 in Wien gebildete 16. Flakbrigade umfaßte die gesamte Flak des Luftgaues XVII und bestand am 1. 11. 1943 aus:

Rgt. 28 = Flakgruppe **Wien-West** mit den Abt.:
s. 223, 532, 533 und z. Zt. s./E 263

Rgt. 88 = Flakgruppe **Wiener Neustadt** mit den Abt.:
s. 290 (Ugr. Theresienfeld), 336 (Ugr. Neudörfl) und z. Zt. s./E 543

Rgt. 98 = Flakgruppe **Wien-Nord** mit den Abt.:
s. 288 und z. Zt. s./E 536

Sw.Rgt. 6 = Flakscheinwerfergruppe **Wien** mit den Sw.Abt.:
140, 338, 398, 560

Sw.Rgt. 1 = Flakgruppe **Linz/Oberdonau** mit den Abt.:
s. 246 (Ugr. Steyr-West), 372, 388, 503, 805; le. 837; Sw. 188, 909 und z. Zt. s./E 429

Rgt. 76 = Flakgruppe **Bruck/Mur** mit den Abt.:
s. 282, 615 (Ugr. Leoben), 644, 803 (Ugr. Graz); le. 751 (Ugr. Bruck)

Rgt. 184 = Flakgruppe **Böhmen** in Pilsen mit den Abt.:
s. 285, 289; Sw. 189, 810

Rgt. z. b. V. Brüx: wurde zum Einsatz als Gruppe Wien-Süd (Rgt. 102) bestimmt; die bisherige Gruppe Wien-Süd wurde Wien-West. Die überstarke Brigade wurde noch im Dezember 1943 **24. Flakdivision** in Wien (siehe dort).

20. Flakbrigade

(Luftgau VII)

Die im Juni 1943 in Stuttgart gebildete 20. Flakbrigade bestand am 1. 11. 1943 aus:

Rgt. 68 = Flakgruppe **Karlsruhe** mit den Abt.:
s. 234, 458, 506, 1 z. b. V. Straßburg; le. 721; Sw. 400, 583 und z. Zt. s./E 444

Rgt. 75 = Flakgruppe **Stuttgart** mit den Abt.:
s. 241 (Ugr. Kornwestheim), 436 (Ugr. Neckartal), 460, 858

Rgt. 96 = Flakgruppe **Friedrichshafen** mit den Abt.:
s. 455, 705 (Ugr. Friedrichshafen-Ost); le. 932; Sw. 360

und mit nur wenigen Änderungen am 1. 3. 1944:
Rgt. 68 mit den Abt. s. 234, 357 (neu Mülhausen), 458; le. 721
Rgt. 75: unverändert
Rgt. 96: unverändert.
Der Brigadestab wurde Juli 1944 nach Doullens/Westfrankreich verlegt und in Stuttgart durch eine neugebildete 9. Flakbrigade ersetzt (siehe dort).

21. Flakbrigade

(Luftgaue XII, VII)

Die am 19. 4. 1943 in Nürnberg (Luftgau XII) gebildete 21. Flakbrigade gliederte sich am 1. 11. 1943 wie folgt:
Rgt. 93 = Flakgruppe **Nürnberg** mit den Abt.:
s. 522 (Ugr. Platnersberg), 633, 634; le. 951 (Ugr. Dutzendteich)
Rgt. 179 = Flakgruppe **Schweinfurt** mit den Abt.:
s. 482, 639, 906; le. 953; Sw. 708 (vgl. jedoch Sw.Rgt. 199!)
Rgt. z. b. V. = Flakgruppe **Regensburg** mit der s.Abt. 484
Sw.Rgt. 199 = Flakscheinwerfergruppe **Nürnberg** mit den Sw.Abt.:
198 (Zinndorf, Alte Feste), 439 (Erlenstegen), 708 (Schweinfurt)
s.Flak-Abt. 342 als Flak-Abt. Steyr/Enns/Flak-Kdo. Oberdonau (Febr. 1944).
Am 22. 12. 1943 wurde aus dem Rgt. z. b. V. Regensburg das Flak-Rgt. 71 gebildet. – Am 1. 3. 1944 bestanden:
Rgt. 71 mit den Abt. s. 484, 906 und z. Zt. le./E 822
Rgt. 93 mit den Abt. s. 522, 633, 634; le. 951
Rgt. 179 mit den Abt. s. 482, 639; le. 953 und z. Zt. s./E 263
Sw.Rgt. 199 mit den Sw.Abt. 198, 439, 708.
Am 1. 4. 1944 trat die Brigade nach Auflösung des Luftgaues XII zum Luftgau VII über. Bei Bildung des neuen Luftgaus XIV am 6. 9. 1944 trat das Rgt. 179 (Schweinfurt) zu diesem über; der Rest kam zur 26. Flakdivision in München (siehe dort).

(Luftgau III)

Der Stab der Flakbrigade 21 bildete im Okt. 1944 die neue 21. Flakbrigade in Halle-Merseburg mit Standort Bad Lauchstädt. – Stand 1. 12. 1944:
Rgt. 33 = Flakgruppe **Halle/Leuna** mit den Abt.:
s. 210 (neu, Stab), 406 (Ugr. Leuna-Mitte), 433 (Ugr. Schkoppau-West), 540; le. 761; Heimat-Flak-Abt. 46/IV und z. Zt. s./E 145
Rgt. 145 = Flakgruppe **(Halle-)Merseburg (?)** mit den Abt.:
s. 132, 185 (Stab), 627 (Stab); Heimat-Flak-Abt. 40/IV.

Flak-Regimenter im Reich

Anm.: 43/44 bedeutet Nov. 43/April 44 und Dez. 44

Flak-Scheinwerfer-Rgt. 1 (o) 16. Brig., später 24. Div.	Nov. 43 = Flak-Gruppe Linz; Sommer 1944 wieder in Flak-Rgt. 118 zurückbenannt (siehe auch: Band II/S. 67)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 2 (o) 4. Brig.	Nov. 43 = Flak-Gruppe Augsburg; 12. 5. 1944 in Flak-Rgt. 115 umbenannt (s. a. II/S. 139)
Flak-Rgt. 3 (o) Luftgau III, sp. 6. Brig.	43/44 = Flak-Gruppe Stettin (s. a. II/S. 205)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 6 (v) 21. Brig., sp. 24. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Wien (s. a. III/S. 41)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 7 (o) LG III, sp. 6. Brig.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Stettin (s. a. III/S. 79)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 8 (o) 4. Brig., sp. 26. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe München (s. a. III/S. 117)
Flak-Rgt. 9 (v) 15., sp. 8. Brig., sp. 8. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Osnabrück (s. a. III/S. 154)
Flak-Rgt. 13 (o) 8. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Bremen-Süd (s. a. III/S. 280)
Flak-Rgt. 14 (o) 7. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Köln (s. a. III/S. 311)
Flak-Rgt. 16 (o) 3. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Hamburg-Süd (s. a. IV/S. 46)
Flak-Rgt. 19 (o) 4. Brig., sp. 26. Div.	43/44 = Flak-Gruppe München-Nord (s. a. IV/S. 126)
Flak-Rgt. 22 (o) 1. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Berlin-Süd (s. a. IV/S. 188)
Flak-Rgt. 24 (o) 4. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Düsseldorf (s. a. IV/S. 219)
Flak-Rgt. 25 (o) 15. Brig., sp. 8. Brig.	43/44 = Flak-Gruppe Hannover (s. a. IV/S. 233)

Flak-Rgt. 26 (o) 8. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Bremen-Nord (s. a. IV/S. 247)
Flak-Rgt. 28 (o) 16. Brig., sp. 24. Div.	Nov. 43 = Flak-Gruppe Wien-Süd; März 44 = Flak-Gruppe Wien-West (s. a. IV/S. 269)
Flak-Rgt. 29 (o) 21. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Frankfurt/Main (s. a. IV/S. 280)
Flak-Rgt. 33 (o) 14. Div., sp. 21. Brig.	43/44 = Flak-Gruppe Halle-Leuna (s. a. V/S. 32)
Flak-Rgt. 44 (o) 4. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Essen (s. a. V/S. 122)
Flak-Rgt. 46 (o) 4. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Dorsten (s. a. V/S. 140)
Flak-Rgt. 47 (o) 7. Div., sp. 22. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Leverkusen Aug. 44 = Flak-Gruppe Münster (anstelle Flak-Rgt. 54) Dez. 44 = Flak-Gruppe Münster (s. a. V/S. 146)
Flak-Rgt. 49 (o) 21. Div.	43/44 = Flakgruppe Mannheim (s. a. V/S. 159
Flak-Rgt. 50 (o) 8. Brig., sp. 5. Brig.	Nov. 43 = Flak-Gruppe Rostock(?) März 44 = Flak-Gruppe Moorland, dann eingesetzt als Flak-Eisenbahntruppe unter der 5. Flak-Brigade (s. a. V/S. 167)
Flak-Rgt. 51 (o) 3. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Hamburg-Nord (s. a. V/S. 172)
Flak-Rgt. 52 (o) LG III, sp. 2. Brig.	43/44 = Flak-Gruppe Magdeburg (s. a. V/S. 182)
Flak-Rgt. 53 (o) 1. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Berlin-Nord (s. a. V/S. 189)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 54 (o) 22. Div., sp. 11. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Münster Sommer 44 nach Oberschlesien verlegt: Dez. 44 = Flak-Gruppe Auschwitz (s. a. V/S. 195)
Flak-Rgt. 55 (o) 4. Brig., sp. 28. Div.	43/44 = Flak-Gruppe München (s. a. V/S. 202)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 56 (o) 15. Brig., sp. 8. Brig.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Hannover (s. a. V/S. 209)
Flak-Rgt. 60 (o) 3. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Hamburg-Ost (s. a. V/S. 237)

Flak-Rgt. 61 (o) 8. Brig., sp. 8. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Lübeck Dez. 44 = Flak-Gruppe Weser-Ems (s. a. V/S. 245)
Flak-Rgt. 62 (o) LG I	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Westpreußen-Danzig im Herbst 44 von Luftflotte Mitte zu Luftflotte 6, Standort jedoch weiterhin Danzig (s. a. V/S. 252)
Flak-Rgt. 63 (o) LG XI, sp. 8. Brig., sp. 24. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Ostfriesland im Sommer 1944 nach Böhmen verlegt: Dez. 44 = Flak-Gruppe Böhmen in Pilsen (s. a. V/S. 256)
Flak-Rgt. 64 (o) 4. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Duisburg (s. a. V/S. 262)
Flak-Rgt. 65 (o) 15. Brig., sp. 8. Brig.	43/44 = Flak-Gruppe Braunschweig (s. a. V/S. 267)
Flak-Rgt. 66 (Wiederaufstellung) LG XI, sp. 3. Div.	März 44 = Flak-Gruppe Flensburg Dez. 44 = Flak-Gruppe Lübeck (s. a. V/S. 272)
Flak-Rgt. 67 (o) 22. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Bochum (s. a. V/S. 276)
Flak-Rgt. 68 (o) 20. Brig., sp. 28. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Karlsruhe (s. a. V/S. 283)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 70 (o) 21. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Koblenz (?) im Sommer 1944 aufgelöst (s. a. V/S. 296)
Flak-Rgt. 71 (1. Wiederaufstellung) 21. Brig.	22. 12. 43 aus dem Rgt. z. b. V. Regensburg: März 44 = Flak-Gruppe Regensburg; April 44 in Brigade 17 in Ungarn umgewandelt (s. a. VI/S. 6)
Eisenbahn-Flak-Rgt. 72 LG III, sp. 1. Div.	43/44 = Eisenbahn-Flak-Gruppe in Berlin (s. a. VI/S. 12)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 73 (o) 14. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Leipzig (s. a. VI/S. 18)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 74 (o) 4. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Duisburg (s. a. VI/S. 23)
Flak-Rgt. 75 (o) 20. Brig.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Stuttgart; wurde im Sommer 1944 Flak-Brigade 9 Stuttgart (s. a. VI/S. 28)

Flak-Rgt. 76 (o) 16. Brig., sp. 24. Div., sp. 7. Brig.	43/44 = Flak-Gruppe Bruck/Mur (s. a. VI/S. 34)
Flak-Rgt. 81 (v) LG I	43/44 = Flak-Gruppe Ostpreußen-Königsberg im Sept. 1944 von Luftflotte Reich zu Luftflotte 6/27. Flak-Division übergewechselt (s. a. VI/S. 60)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 82 (o) 1. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Berlin (s. a. VI/S. 67)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 84 (o) 7. Div., sp. 11. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Köln im Sommer 1944 nach Oberschlesien verlegt: Dez. 44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Oberschlesien (s. a. VI/S. 78)
Flak-Rgt. 88 (o) 16. Brig., sp. 24. Div., sp. 4. Brig.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Wiener Neustadt im Juni 1944 nach Böhmen verlegt: Dez. 44 = Flak-Gruppe Brüx (s. a. VI/S. 104)
Flak-Rgt. 89 (o) 8. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Bremen im Sommer 1944 als Flak-Gruppe Narbonne nach Frankreich verlegt (s. a. VI/S. 109)
Flak-Rgt. 90 (v) 14. Div.	Erst im Sommer 1944 errichtet aus Flak-Rgt. 300: Dez. 44 = Flak-Gruppe Leipzig (s. a. VI/S. 115)
Flak-Rgt. 93 (o) 21. Brig., sp. 28. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Nürnberg (s. a. VI/S. 129)
Flak-Rgt. 96 (o) 20. Brig.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Friedrichshafen Einsatz Dez. 44 unbekannt (in Ostfrankreich vernichtet?) (s. a. VI/S. 145)
Eisenbahn-Flak-Rgt. 97 27. Div.	20. 6. 44 errichtet; trat im Sept. 1944 mit der 27. Flak-Div. zur Luftflotte 6 über (s. a. VI/S. 151)
Flak-Rgt. 98 (o) 16. Brig., sp. 24. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Wien-Nord (s. a. VI/S. 155)
Flak-Rgt. 102 (Wiederaufstellung) 24. Div.	1943 im Luftgau XVII; März 44 und Dez. 44 = Flak-Gruppe Wien-Süd (s. a. VI/S. 184)

Flak-Rgt. 103 (o) 22. Div., sp. 4. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Kurhessen-Kassel (s. a. VI/S. 191)
Flak-Rgt. 106 (o) 11. Div.	Im Winter 1943/44 aufgestellt aus dem Stab der schw.Flak-Abt. 275: Dez. 44 = Flak-Gruppe Oberschlesien-West (s. a. VI/S. 210)
Flak-Rgt. 107 (o) LG VIII, sp. 11. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Oberschlesien Dez. 44 = Flak-Gruppe Oberschlesien-Ost (s. a. VI/S. 214)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 108 2. Brig.	9. 3. 1944 errichtet: Dez. 44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Magdeburg (s. a. VI/S. 219)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 109 (o) 21. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Darmstadt (s. a. VI/S. 223)
Flak-Rgt. 110 (o) LG I	18. 7. 1943 errichtet: März 44 = Flak-Gruppe Masuren; am 6. 10. 1944 (nach Übergabe der 27. Flak-Div. von Luftflotte Reich an Luftflotte 6) wurde es in Flak-Brigade 16 (Ostpreußen) umbenannt (s. a. VI/S. 230)
Eisenbahn-Flak-Rgt. 112 LG VI	1944 als Eisenbahn-Flak im Luftgau VI (s. a. VI/S. 245)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 113 (o) 7. Div.	31. 3. 1944 errichtet: Dez. 44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Köln (s. a. VI/S. 252)
Eisenbahn-Flak-Rgt. 114 (Wiederaufstellung) 26. Div.	1944 aus dem Stab/Flak-Abt. 732 entstanden: 1944 Einsatz als Eisenbahn-Flak im ganzen Reich (s. a. VI/S. 257)
Flak-Rgt. 115 (o) 26. Div.	12. 5. 1944 umbenannt aus Flak-Scheinwerfer-Regiment 2 (siehe dort): Dez. 44 = Flak-Gruppe Augsburg (s. a. VI/S. 262)
Flak-Rgt. 118 (o) 7. Brig.	1944 umbenannt aus Flak-Scheinwerfer-Rgt. 1: Dez. 1944 = Flak-Gruppe Linz/Donau (s. a. VI/S. 276)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 119 (o) 21. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Darmstadt (s. a. VI/S. 281)
Flak-Rgt. 120 (o) 7. Div., sp. 14. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Wuppertal 12/44 = Flak-Gruppe Zeitz (s. a. VI/S. 285)

Flak-Rgt. 123 (o) LG XI	43/44 = Flugabwehr-Kdo. Dänemark-Aarhus (s. a. VI/S. 301)
Flak-Rgt. 124 (o) 22. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Dortmund (s. a. VI/S. 305)
Flak-Rgt. 126 (o) 1. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Berlin-West (s. a. VI/S. 317)
Flak-Rgt. 128 (o) 7. Brig.	Im Sommer 1944 errichtet: Dez. 44 = Flak-Gruppe Steyr (s. a. VI/S. 325)
Flak-Rgt. 130 (o) 4. Brig., sp. 28. Div.	Im Winter 1943/44 errichtet: März 44 = Flak-Gruppe Innsbruck Dez. 44 = Flak-Gruppe Friedrichshafen (s. a. VI/S. 335)
Flak-Rgt. 138 (o) LG III, sp. 4. Brig.	43/44 = Flak-Gruppe Dresden (s. a. VII/S. 34)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 139 (o) 21. Div., sp. 28. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Darmstadt 1944 umgewandelt in Flak-Rgt. 139 (o): Dez. 44 = Flak-Gruppe Stuttgart (s. a. VII/S. 38)
Flak-Rgt. 140 (o) 14. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Thüringen-Weimar (s. a. VII/S. 42)
Flak-Rgt. 143 (o) 2. Brig.	9. 3. 1944 errichtet: Dez. 44 = Flak-Gruppe Dessau (?) (s. a. VII/S. 52)
Flak-Rgt. 144 (o) 7. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Brühl (bei Köln) (s. a. VII/S. 55)
Flak-Rgt. 145 (o) 21. Brig.	1944 errichtet: Dez. 44 = Flak-Gruppe Halle-Merseburg (s. a. VII/S. 57)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 146 (o) 22. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Dortmund (s. a. VII/S. 60)
Flak-Rgt. 148 (o) 26. Div.	1944 errichtet (statt 130): Dez. 44 = Flak-Gruppe Innsbruck (s. a. VII/S. 69)
Flak-Rgt. 150 (o) 11. Div.	14. 3. 1944 errichtet: Dez. 44 = Flak-Gruppe Breslau (s. a. VII/S. 75)
Flak-Rgt. 159 (Eisenbahntruppen) 5. Brig.	1943 errichtet aus dem Stab/Flak-Rgt. 655: Einsatz als Eisenbahn-Flak im ganzen Reich (s. a. VII/S. 117)

Flak-Scheinwerfer-Rgt. 160 (o) 8. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Bremen (s. a. VII/S. 123)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 161 (o) 3. Div.	43/44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Hamburg (s. a. VII/S. 129)
Flak-Rgt. 169 (v) 21. Div.	Nov. 43 = Flak-Gruppe Saarbrücken März 44 = Flak-Gruppe Saar-Lothringen Sept. 44 = von Luftflotte Reich an Lw.Kdo. West (s. a. VII/S. 164)
Flak-Rgt. 172 (o) 1. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Berlin (-Ost?); wurde am 25. 8. 44 Flak-Brig. 6 (Stettin) (s. a. VII/S. 172)
Flak-Rgt. 179 (v) 21. Brig.	43/44 = Flak-Gruppe Schweinfurt (s. a. VII/S. 202)
Flak-Rgt. 183 (v) 22. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Hagen (s. a. VII/S. 223)
Flak-Rgt. 184 (o) 21. Brig., später 24. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Böhmen bei Pilsen; wurde im Sommer 1944 4. Flak-Brig. in Dresden (s. a. VII/S. 227)
Flak-Rgt. 189 (v) 21. Div.	43/44 = Flak-Gruppe Mainz (s. a. VII/S. 250)
Flak-Scheinwerfer-Rgt. 199 (o) 21. Brig.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Scheinwerfer-Gruppe Nürnberg; Ende 1944 aufgelöst (s. a. VII/S. 292)
Flak-Rgt. 255 (Eisenbahntruppen) 5. Brig.	20. 9. 1944 errichtet zum Einsatz bei „V 1" (s. a. VIII/S. 238)
Flak-Rgt. 300 (v) 14. Div.	Nov. 43 und März 44 = Flak-Gruppe Leipzig; im Sommer 1944 umbenannt in Stab/Flak-Rgt. 90 (s. a. IX/S. 69)

Gliederung der Flak in den besetzten Gebieten

Stand: März 1944

Bemerkungen: Die Aufstellung erfolgte entgegen dem Uhrzeiger von rechts nach links. Soweit nicht anders bezeichnet, handelte es sich um gemischte Abteilungen.

Luftflotte 5

Feld-Luftgau Norwegen

Komm.General der Deutschen Luftwaffe in Finnland (bei der 20. Gebirgsarmee)

13. Flak-Brigade (mot.)

Flak-Rgt. 142 (v) Lappland mit den Abteilungen:
171 (v), 332 (v), 426 (v), 527 (v) und FSW I./359

Flak-Rgt. 181 (mot.) Finnland mit den Abteilungen:
425 (v), 467 (v), l. 72 (mot.)

Flak-Rgt. 229 (mot.) Eismeer mit den Abteilungen:
I./47 (v), II./46 (v), 302 (v), 352 (v)

Direkt unter Luftflotte 5 und Feld-Luftgau Norwegen:

14. Flak-Brigade (mot.) (bei AOK Norwegen)

Flak-Rgt. 83 (v) Lofoten mit den Abteilungen:
I./15 (mot.), 111 (v), 421 (v), 427 (v), 504 (v), l. 725 (v)

Flak-Rgt. 92 (v) Stavanger mit den Abteilungen:
515 (v), 526 (v), 567 (o), 641 (v), l. 726 (v), l. 782 (v)

Flak-Rgt. 152 (v) Drontheim mit den Abteilungen:
II./33 (mot.), 265 (v), s. 502 (o), l. 823 (v)

Flak-Rgt. 162 (mot.) Oslo mit den Abteilungen:
569 (v), I./611 (mot.), s. 561 (o), s. 562 (o), l. 740 (v), l. 781 (v)

Luftflotte 3

Feld-Luftgau Belgien-Nordfrankreich

III. Flakkorps

19. Flak-Brigade (mot.) (früher Luftgau Holland)
Flak-Rgt. 8 (v) Rotterdam mit den Abteilungen:
591 (o), 665 (o), l. 668 (o), l. 831 (o), l. 847 (o)
Flak-Rgt. 111 (v) Amsterdam mit den Abteilungen:
155 (o), s. 428 (o), l. 667 (o), l. 764 (o), l. 845 (o)
Flak-Rgt. 155 (W) mit den Abteilungen:
I.–IV./155 (für den V-Waffeneinsatz)

18. Flak-Brigade (mot.)
Flak-Rgt. 95 (v) Antwerpen mit den Abteilungen:
402 (v), 614 (v), s. 594 (v), l. 691 (v)
Flak-Rgt. 656 (v) Beauvais mit den Abteilungen:
122 (v), 417 (v), 694 (v), 880 (v), s. 345 (v), l. 157 (v), l. 680 (v), l. 757 (v), l. 993 (v)
Flakgruppe Somme mit den Flak-Scheinwerfer-Abteilungen:
168 (v), 369 (v), 469 (v), 559 (v), 649 (v)

16. Flak-Division (o) (bei der 15. Armee Kanalküste)
Flak-Rgt. 37 (mot.) Watten mit den Abteilungen:
II./22 (mot.), II./64 (mot.), 141 (mot.), s. 242 (v), l. 84 (v), l. 716 (v), l. 978 (v), l. 730 (E)
Flak-Rgt. 129 (mot.) Dünkirchen mit den Abteilungen:
II./52 (mot.), 252 (v), 295 (v), l. 415 (v), l. 765 (v)
Flak-Rgt. 132 (mot.) Boulogne mit den Abteilungen:
253 (v), 266 (v), 501 (v)
Flak-Rgt. 431 (mot.) Lille mit den Abteilungen:
I./20 (mot.), I./53 (mot.), s. 671 (v), l. 732 (v), l. 773 (v), l. 744 (v)

Feld-Luftgau Westfrankreich

13. Flak-Division (mot.) (bei der 7. Armee, Normandie-Bretagne)
Flak-Rgt. 15 (v) Rennes mit den Abteilungen:
153 (v), 441 (v), 596 (v), l. 98 (v), l. 752 (v), l. 912 (v), l. 852 (v), l. 991 (v)
Flak-Rgt. 30 (v) Cherbourg mit den Abteilungen:
152 (v), s. 124 (v), s. 298 (v), l. 835 (v), l. 931 (v), l. 996 (v)
Flak-Rgt. 59 (v) Paris mit den Abteilungen:
344 (v), 442 (v), 683 (v), s. 496 (v), s. 538 (E), s. 593 (v), s. 859 (E), l. 911 (v), l. 997 (v), Lsp. 207 (v)
Flak-Rgt. 100 (mot.) Le Havre mit den Abteilungen:
193 (v), 672 (v), s. 196 (v), l. 673 (v), l. 842 (v), l. 873 (v), l. 984 (v), Feld-Flak-Artillerie-Schule 31

General der Luftwaffe Kanal-Inseln mit den Abteilungen:
197 (o), 292 (o), 364 (o)

11. Flak-Division (mot.) (bei der 1. Armee, Atlantikküste/Pyrenäen)
mit der **12. Flak-Brigade (mot.)**
Flak-Rgt. 45 (mot.) Bordeaux mit den Abteilungen:
195 (v), 261 (v), 497 (v), 595 (v), s. 347 (v), l. 144 (v), l. 923 (v), l. 999 (v) und Scheinwerfer 308 (v)
Flak-Rgt. 653 (mot.) Saintes mit der Abteilung:
391 (v)

5. Flak-Brigade (mot.) (bei der 19. Armee, Mittelmeerküste)
Flak-Rgt. 18 (mot.) Toulon mit den Abteilungen:
481 (v), 981 (v)
Flak-Rgt. 86 (v) Narbonne mit den Abteilungen:
356 (v), 901 (v), l. 983
Flak-Rgt. 69 (mot.) Marseille mit den Abteilungen:
355 (v), 597 (v), s. 443 (E), s. 473 (v), Scheinw. 220 (v), Scheinw. 468 (v)
Flak-Rgt. 85 (v) Tarascon mit den Abteilungen:
I./14 (mot.), I./501 (mot.), 346 (v), 343 (v), 592 (v), s. 677 (v), l. 741 (mot.), l. 875 (v), l. 731 (v), Lsp. 102 (v)

Luftflotte 2

Feld-Luftgau XXVIII (Mailand)

General der Flakartillerie Süd

3. Flak-Brigade (mot.) (Oberitalien, Alpenpässe)
Flak-Rgt. 5 (mot.) Verona mit den Abteilungen:
s. 264 (v), s. 523 (v), s. 547 (v), s. 548 (v), s. 334 (v), s. 327 (v), l. 921 (v), Scheinw. 160 (v), Scheinw. 259 (v), Scheinw. 809 (v)
Flak-Rgt. 39 (mot.) mit den Abteilungen:
s. 182 (v), s. 365 (v), l. 88 (v), l. 192 (v), l. 717 (v), Teile l. 851 (E)
Flak-Rgt. 137 (v) mit den Abteilungen:
s. 363 (v), s. 534 (v), s. 575 (v), s. 287 (v), s. 311 (v), l. 985 (v)
Flak-Rgt. 149 (mot.) Turin mit den Abteilungen:
s. 281 (v), s. 354 (v), s. 454 (v), s. 603 (v), s. 573 (v), l. 507 (v)

22. Flak-Brigade (mot.) (bei der 10. und 14. Armee, Mittelitalien)
Flak-Rgt. 57 (mot.) mit den Abteilungen:
II./5 (mot.), s. 212 (v), s. 386 (v), s. 452 (v), l. 841 (mot.), l. 734 (v)
Flak-Rgt. 131 (mot.) mit den Abteilungen:
s. 376 (v), s. 283 (v), s. 574 (v), l. 750 (v), l. 914 (v), Scheinw. 310 (v)

Flak- Rgt. 135 (mot.) mit den Abteilungen:
s. 167 (v), s. 247 (v), s. 237 (v), s. 304 (v), s. 334 (v), l. 723 (v), l. 945 (v), III./Flak-Artillerie-Schule II
Flak-Rgt. 105 (mot.) mit den Abteilungen:
I./12 (mot.), I./37 (mot.), II./37 (mot.), I./241 (mot.), s. 116 (v), s. 163 (v), s. 256 (v), s. 563 (v), s. 646 (v), l. 99 (v)

Luftwaffen-Kommando Südost

General der Flak-Artillerie Südost

19. Flak-Division (o) in Griechenland
Flak-Rgt. 58 (mot.) Kreta mit den Abteilungen:
II./12 (mot.), I./23 (mot.), s. 131 (v), s. 286 (v), s. 806 (v), l. 777 (v), l. 73 (mot.)
Flak-Rgt. 91 (v) Saloniki mit den Abteilungen:
s. 271 (v), s. 397 (v), s. 706 (v), l. 829 (v)
Flak-Rgt. 201 (mot.) Athen mit den Abteilungen:
II./25 (mot.), I./28 (mot.), s. 143 (v), s. 804 (v), l. 754 (v), l. 891 (v), Scheinw. 449 (v)

Feld-Luftgau XXX

20. Flak-Division (mot.) Belgrad für Serbien und Kroatien
Flak-Rgt. 38 (mot.) mit den Abteilungen:
I./6 (mot.), s. 545 (v), s. 546 (v), s. 549 (v), s. 550 (v), s. 566 (v), s. 638 (v)
Flak-Rgt. 40 (mot.) mit den Abteilungen:
I./8 (mot.), I./9 (mot.), s. 475 (v), s. 544 (v), l. 885 (v)

Befehlshaber der deutschen Luftwaffe in Rumänien

5. Flak-Division (mot.)
Flak-Rgt. 180 (mot.) Ploesti (Erdölfelder) mit den Abteilungen:
183 (v), 904 (v), s. 166 (v), s. 186 (v), s. 412 (v), s. 622 (o), Scheinw. 230 (v), Scheinw. 509 (v)
Flak-Rgt. 202 (mot.) Konstanza mit den Abteilungen:
156 (v), 118 (v), 187 (v), l. 913 (v)

Luftflotte 4

Feld-Luftgau XXV (früher Rostow)

I. Flakkorps

9. Flak-Division (mot.) auf der Krim
Flak-Rgt. 27 (v) mit den Abteilungen:
505 (v), s. 191 (v), l. 89 (v)

Flak-Rgt. 42 (mot.) mit den Abteilungen:
164 (v), 297 (v), s. 257 (v), s. 293 (v), s. 702 (v), l. 86 (v), l. 739 (v), l. 878 (v), l. 913 (v), Scheinw. 190 (v), Scheinw. 440 (v)

15. Flak-Division (mot.) (bei Heeresgruppe A, seit 30. 3. 44: Südukraine)
Flak-Rgt. 4 (mot.) mit den Abteilungen:
II./24 (mot.), II./46 (mot.), 147 (v), 236 (v), l. 77 (v), l. 774 (v)
Flak-Rgt. 7 (mot.) mit den Abteilungen:
I./19 (mot.), I. und II./Flak-Artillerie-Schule I
Flak-Rgt. 104 (mot.) mit den Abteilungen:
s. 181 (v), l. 91 (v), Scheinw. 520 (v)

10. Flak-Division (mot.) (bei Heeresgruppe Süd, seit 30. 3. 1944: Nordukraine)
Flak-Rgt. 77 (v) mit den Abteilungen:
254 (v), s. 373 (v), l. 713 (v)
Flak-Rgt. 99 (mot.) mit den Abteilungen:
I./38 (v), II./38 (v)
Flak-Rgt. 133 (mot.) mit den Abteilungen:
I./33 (v), l. 96 (v), l. 81 (v), l. 982 (v), Scheinw. 620 (v)
Flak-Rgt. 153 (mot.) mit den Abteilungen:
I./32 (mot.), I./7 (v), l. 864 (E)

17. Flak-Division (mot.) (bei Heeresgruppe Süd, seit 30. 3. 1944: Nordukraine)
Flak-Rgt. 12 (mot.) mit den Abteilungen:
II./241 (mot.), s. 251 (v), l. 775 (v)
Flak-Rgt. 17 (mot.) mit den Abteilungen:
I./4 (mot.), I./5 (mot.), l. 861 (v)
Flak-Rgt. 48 (mot.) mit den Abteilungen:
I./25 (mot.), II./43 (mot.), I./61 (mot.), I./231 (v), 375 (v), s. 541 (v), l. 724 (v)

Luftflotte 6

II. Flakkorps

12. Flak-Division (mot.) (Heeresgruppe Mitte, südlicher Frontabschnitt bei der 2. Armee)
mit der **10. Flak-Brigade (mot.)**)
Flak-Rgt. 21 (mot.) mit den Abteilungen:
I./24 (mot.), I./26 (mot.), I./52 (mot.), 701 (mot.), l. 85 (mot.), l. 94 (mot.), Flak-Lehr-Rgt. I
Flak-Rgt. 34 (v) mit den Abteilungen:
II./411 (mot.), 303 (v), l. 853 (v), Scheinw. 260 (v)
Flak-Rgt. 125 (mot.) mit der Abteilung:
l. 783 (v)

Flak-Rgt. 134 (mot.) mit den Abteilungen:
I./3 (mot.), I./11 (mot.), l. 71 (mot.), l. 74 (mot.)

23. Flak-Division (mot.) (bei Heeresgruppe Mitte, Zentrum bei der 9. Armee Bobruisk)
Flak-Rgt. 23 (mot.) mit den Abteilungen:
I./34 (mot.), l. 2., 3./78 (mot.)
Flak-Rgt. 31 (v) mit den Abteilungen:
235 (v), 494 (v), 802 (v), l. 767 (v), l. 866 (E), Scheinw. 318 (v)
Flak-Rgt. 101 (mot.) mit den Abteilungen:
s. 661 (v), l. 83 (v), l. 769 (v), l. 995 (v), l. 954 (v), Scheinw. 585 (v)

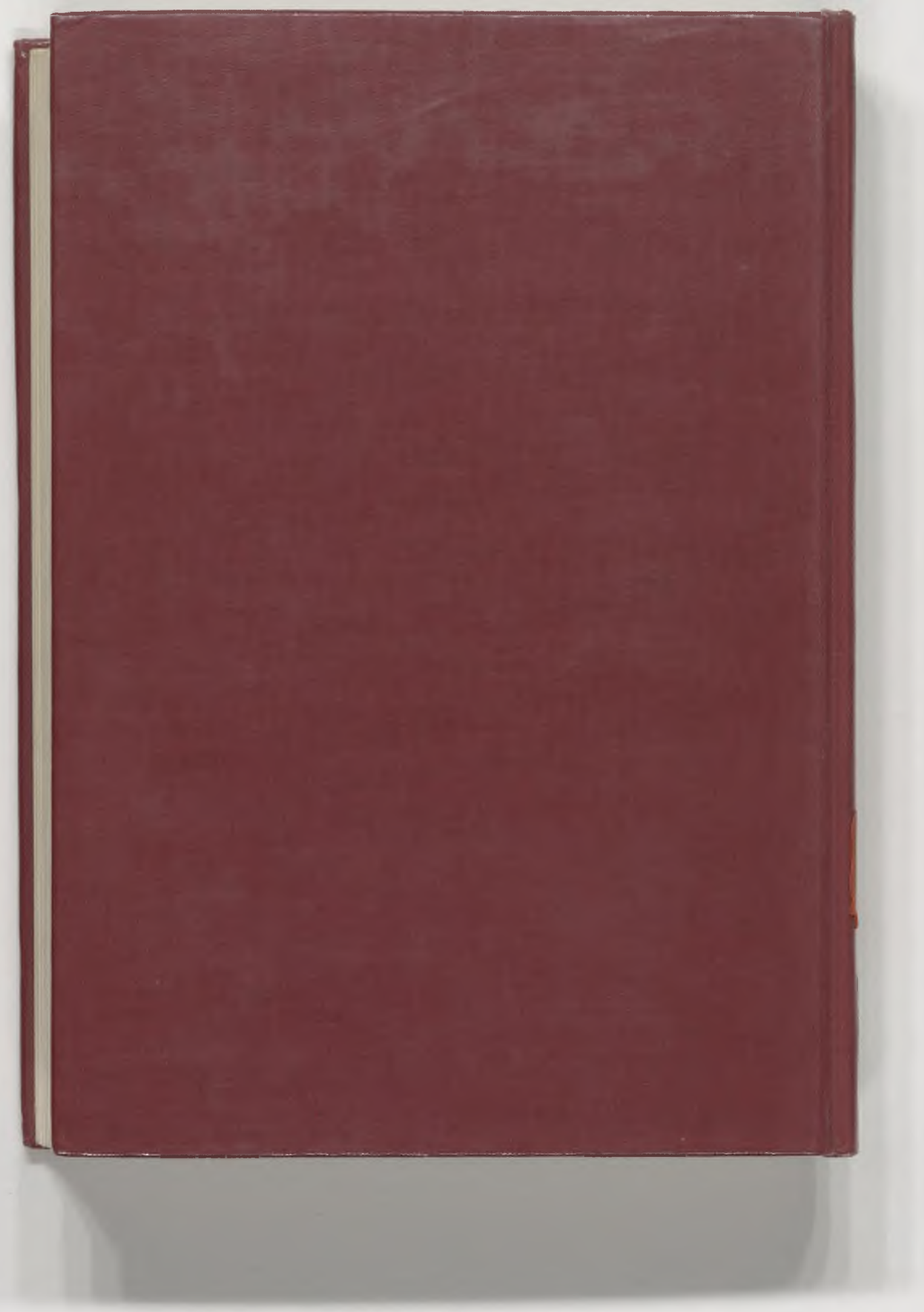
18. Flak-Division (mot.) (bei Heeresgruppe Mitte, nördlicher Frontabschnitt bei der 4. Armee Witebsk)
Flak-Rgt. 6 (mot.) mit den Abteilungen:
II./8 (mot.), II./26 (mot.), I./29 (mot.), I./43 (mot.), II./49 (mot.), l. 76 (mot.), l. 93 (mot.)
Flak-Rgt. 10 (mot.) mit den Abteilungen:
I./22 (mot.), 296 (v), s. 387 (v) (?, sonst Danzig), s. 395 (E), Scheinw. 378 (v)
Flak-Rgt. 35 (mot.) mit den Abteilungen:
I./64 (mot.), II./4 (mot.), I./704 (mot.), II./Feld-Flak-Artillerie-Schule II

Luftflotte 1

Feld-Luftgau XXVI

6. Flak-Division (mot.) (bei Heeresgruppe Nord, Südflügel um Ostrow bei der 16. Armee)
Flak-Rgt. 41 (mot.) mit den Abteilungen:
645 (v), l. 843 (v), l. 218 (E)
Flak-Rgt. 151 (mot.) mit den Abteilungen:
I./13 (mot.), I./50 (mot.), II./11 (mot.), I./411 (mot.)
Flak-Rgt. 43 (mot.) mit den Abteilungen:
127 (mot.), I./291 (v), 294 (v), l. 753 (v), l. 994 (v), Scheinw. 120 (v)

2. Flak-Division (mot.) (bei Heeresgruppe Nord, Nordflügel um Pleskau und Dorpat bei der 18. Armee)
Flak-Rgt. 136 (v) mit den Abteilungen:
215 (v), 219 (v), 361 (v), 385 (v), 517 (v), s. 535 (E), l. 720 (v), l. 867 (E), Scheinw. 618 (v), Lsp. 208 (v)
Flak-Rgt. 164 (mot.) mit den Abteilungen:
341 (v), 214 (v), 431 (v), 834 (v), II./6 (mot.), I./51 (mot.), I./54 (mot.), l. 92 (v), l. 766 (v)
Flak-Rgt. 182 (mot.) mit den Abteilungen:
I./2 (mot.), II./14 (mot.), II./23 (mot.), II./32 (mot.), I./36 (mot.), II./36 (mot.), I./111 (mot.), 617 (v), l. 75 (v), l. 719 (v), l. 833 (v)


C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document